

BarmeniaGothaer Konzern

Bericht über das Geschäftsjahr 2024



Kennzahlen

	in Tsd. EUR
	2024
Gebuchte Bruttobeiträge	6.300.247
Verdiente Beiträge f.e.R.	5.567.581
Eigenbehaltsquote (in %)	88,9
Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R.	4.998.930
Veränderung der Übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen	524.023
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R.	1.078.299
Jahresüberschuss	18.985
Eigenkapitalrendite (in %)	1,0
Kapitalanlagen	49.454.636
Ergebnis aus Kapitalanlagen	944.766
Nettoverzinsung (in %)	1,9
Versicherungstechnische Rückstellungen f.e.R.	47.336.412
Eigenkapital	1.990.466
Nachrangige Verbindlichkeiten	427.046
Mitarbeitende (durchschnittliche Anzahl)	5.661

Der BarmeniaGothaer Konzern

Die BarmeniaGothaer gehört mit rund acht Millionen Kund*innen und Beitragseinnahmen von rund 8,6 Milliarden Euro* zu den Top 10 Versicherern in Deutschland. Angeboten werden alle Versicherungssparten für Privat- und Firmenkunden. Dabei setzt die BarmeniaGothaer auf qualitativ hochwertige persönliche und digitale Beratung und Unterstützung ihrer Versicherten, auch über die eigentliche Versicherungsleistung hinaus. Als führender Partner für den Mittelstand bietet der Konzern eine umfassende Absicherung gegen alle relevanten Risiken. Neben vielfältigen Schutzkonzepten unterstützt die BarmeniaGothaer auch bei strategischen Zukunftsthemen wie der Mitarbeitengewinnung und -bindung oder der Energiewende. Privatkunden bietet die BarmeniaGothaer neben dem klassischen Versicherungsschutz und der Altersvorsorge auch digitale Services sowie vielschichtige Gesundheitsleistungen.

Eine bessere Zukunft (ver-)sichern

Gemeinsame Werte verbinden und so wird Nachhaltigkeit als ein Eckpfeiler der BarmeniaGothaer gesehen. Die Nachhaltigkeitsstrategie der Gothaer und die Nachhaltigkeitspositionierung der Barmenia legen die Fokusthemen fest. Dabei werden Nachhaltigkeitskriterien bei den Investments in Kapitalanlagen einbezogen, Versicherungsprodukte mit nachhaltigen Produktelementen entwickelt, der CO₂-Fußabdruck für den Geschäftsbetrieb gemessen und reduziert, Klimaneutralität angestrebt und insbesondere über die Gothaer Stiftung das Engagement für die Gesellschaft vorangetrieben.

Wesentliche Treiber des Nachhaltigkeitsengagements im operativen Geschäft sind die Risikoträger der BarmeniaGothaer, sei es als Marktführer bei der Versicherung von Windkraftanlagen, bei der Integration nachhaltiger Aspekte in Produkte und Prozesse oder bei den zahlreichen Services, die zu einer nachhaltigen Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft beitragen. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der Prävention. In der Sachversicherung setzt die BarmeniaGothaer dafür auf die Beratung ihrer Kund*innen zur Schadensverhinderung. Mit gezielten Maßnahmen und ihrem starken Partnernetzwerk unterstützt sie zudem Unternehmerkund*innen aus dem Mittelstand bei der eigenen Transformation im Rahmen der Energiewende. Die Angebote in der Krankenversicherung unterstützen die Versicherten bei einem gesunden Lebensstil und helfen, Krankheiten vorzubeugen. Auch in der Lebensversicherung wird Nachhaltigkeit mitgedacht. So stehen mittlerweile für alle fonds- bzw. indexgebundenen Produkte Fonds oder Indizes zur Auswahl, die ökologische und soziale Kriterien berücksichtigen.

Um das Nachhaltigkeitsmanagement kontinuierlich weiterzuentwickeln, hält die BarmeniaGothaer unter anderem folgende nachhaltigkeitsbezogene Mitgliedschaften: Der Konzern ist Unterstützer der UN Principles for Sustainable Insurance (UNEP FI PSI), ist den UN Principles for Responsible Investment (UN PRI) sowie der Net Zero Asset Owner Alliance (NZAOA) beigetreten und ist Mitglied des Netzwerks für nachhaltiges Wirtschaften B.A.U.M. e.V.

* für alle Gesellschaften vom 1. Januar 2024 bis 31. Dezember 2024

Die Unternehmensbereiche

Die neue Struktur der BarmeniaGothaer Gruppe bildet die Basis für ein klares Geschäftsmodell. An der Spitze der BarmeniaGothaer stehen die beiden Vereine Barmenia Versicherungen a. G. und Gothaer Versicherungsbank VVaG.

Als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit ist die BarmeniaGothaer nur ihren Kund*innen verpflichtet – nicht etwa Aktionär*innen und kann dadurch langfristig und nachhaltig im Sinne der Versicherten agieren.

Die finanzielle Koordinierung des Konzerns und die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgen über die Barmenia.Gothaer Finanzholding AG. Das operative Geschäft betreiben die Risikoträger:

Geschäftsfeld Schaden- und Unfallversicherung

In der Schaden- und Unfallversicherung bieten die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG und die Gothaer Allgemeine Versicherung AG umfassende Lösungen in den Bereichen Sach-, Schaden-, Haftpflicht-, Unfall- und Kfz-Versicherungen. Als verlässlicher Partner für Privat- und Unternehmerkund*innen stehen sie für individuellen Schutz, innovative Produkte und ganzheitlichen Service. Ergänzt wird das Portfolio durch die beiden Tochtergesellschaften, den Kompositversicherer Janitos Versicherung AG und den Spezialversicherer CG Car-Garantie Versicherungs-AG.

Die **Gothaer Allgemeine Versicherung AG** ist der größte Risikoträger für die Schaden- und Unfallversicherung im Konzern. Seit ihrer Gründung im Jahr 1820 zählt sie zu den größten Sachversicherungsgesellschaften im deutschen Versicherungsmarkt. Das Produktportfolio der Gothaer Allgemeine Versicherung AG umfasst neben flexibel wählbaren, leistungsstarken Einzelspartenprodukten kombinierte Versicherungskonzepte und Multi-Risk-Produkte für einen lückenlosen Rundumschutz auf hohem Leistungsniveau. Mit passgenauen Lösungen für den individuellen Bedarf steht die Gothaer Allgemeine Versicherung AG als zuverlässiger Partner an der Seite ihrer Privat- und Gewerbekund*innen aus Mittelstand und Industrie. Für das Angebot moderner und bedarfsgerechter Lösungen greift sie regelmäßig aktuelle Trends und Marktentwicklungen auf und platziert diese in Gestalt innovativer Produktlösungen am Markt.

Gleichzeitig arbeitet die Gothaer Allgemeine Versicherung AG laufend an der Bereitstellung einfacher, digitaler und automatisierter Prozesse für ihre Kund*innen und Vertriebspartner*innen. Im besonderen Fokus der Gothaer Allgemeine Versicherung AG steht die Positionierung als führender Partner für den Mittelstand und folglich der Ausbau der bereits heute starken Marktposition in dieser Zielgruppe. Den vielfältigen Anforderungen der verschiedenen Branchen begegnet sie mit individuellen Risikokonzepten, einem starken Sachverstand für die spezifischen Risiken und einer maßgeschneiderten Ansprache auf der Vermarktungsebene.

Die **Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG** ist der zweitgrößte Risikoträger für die Schaden- und Unfallversicherung der BarmeniaGothaer. Sie nahm im Jahr 1958 ihre Geschäfte auf. Die Schwerpunkte des Geschäftsmixes bilden neben der Kraftfahrt-, Unfall- und Wohngebäudeversicherung insbesondere auch Tierkrankenversicherungen. Die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG hat ihr Produktangebot auf Privatkund*innen ausgerichtet und bietet darüber hinaus auch Versicherungsschutz für Gewerbebetriebe. Ein Teil der Wachstumsstrategie des Unternehmens ist die kontinuierliche Verbesserung und Weiterentwicklung bestehender Produkte, was in einer innovativen Produktpalette Ausdruck findet. Dies wird durch eine Fokussierung auf die Vertriebskanäle freier Vertrieb, Digitalvertrieb sowie Embedded Insurance unterstützt. Für moderne und papierlose Prozesse, die schnell, einfach, flexibel und zuverlässig funktionieren, steht in besonderem Maße der Assekuradeur adcuri GmbH. Dieses Tochterunternehmen der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG vertreibt Versicherungsprodukte und führt die Vertragsverwaltung von Versicherungsverträgen im Auftrag des Versicherers durch. Die geschäftspolitische Strategie ist an hoher Kundenzufriedenheit durch Digitalisierung ausgerichtet, die geschäftsrelevanten Prozesse sind durchgehend automatisiert.

Die **Janitos Versicherung AG** ist ein in Heidelberg ansässiger, hoch digitalisierter Kompositversicherer und vertreibt seine Produkte über unabhängige Vermittler*innen wie Makler*innen, Maklerpools und -verbünde, Finanzvertriebe sowie Vergleichsplattformen. Auf diese Zielgruppe werden alle Prozesse und Services des Unternehmens ausgerichtet. Dabei stehen ein hoher Automatisierungsgrad, individuelle und schnelle Produktentwicklung sowie technische Schnittstellen zu den Vertriebspartner*innen im Rahmen der Digitalisierungs- und Vertriebsstrategie im Fokus. Eine moderne IT-Infrastruktur, ein passgenaues Betreuungsmodell sowie eine kontinuierlich sehr gute Produktpositionierung sind die wesentlichen Bausteine der Janitos Strategie. Das Produktportfolio reicht von Kfz-, Fahrrad-, Tierhalter- und Privathaftpflichtversicherung über die Hausrat- und Wohngebäudeversicherung bis hin zu Krankenzusatzleistungen, Unfallversicherung und der Invaliditätsabsicherung Multi-Rente. Das Unternehmen verzeichnet bei Produkt-Ratings und Maklerbefragungen regelmäßig Erfolge und ist als etablierte Maklermarke in Deutschland und Österreich sehr gut und nachhaltig positioniert.

Mit über 50 Jahren Erfahrung und rund 330 Millionen Euro Beitragseinnahmen pro Jahr sowie einer Marktpräsenz in 19 Ländern zählt die **CG Car-Garantie Versicherungs-AG** zu den führenden Spezialversicherern für Garantie- und Kundenbindungsprogramme für Neu- und Gebrauchtfahrzeuge in Europa. Mehr als 40 Hersteller/Importeure und über 23.000 spezialisierte Fachhändler*innen vertrauen auf die individualisierten Garantieprogramme und die hohe Servicequalität der CG Car-Garantie Versicherungs-AG. Als verlässlicher Partner setzt sie auf Stabilität und Langfristigkeit.

Geschäftsfeld Lebensversicherung

In der Lebensversicherung wurde mit dem Zusammenschluss zur BarmeniaGothaer im September 2024 auch die Zusammenführung der Lebensversicherer vollzogen. So ist der gesamte operative Geschäftsbetrieb, insbesondere der Bestand der Barmenia Lebensversicherung a.G., auf die Gothaer Lebensversicherung AG übertragen worden. Kund*innen werden dadurch von einer noch ausgewogeneren Palette an Produkten und Services profitieren. Die in Liechtenstein ansässige PrismaLife AG erweitert im Konzern das Geschäftsfeld Lebensversicherung.

Bereits seit fast 200 Jahren ist die **Gothaer Lebensversicherung AG** Ansprechpartner in allen Fragen rund um die Themen Vorsorge und Vermögen. Mit dem Zusammenschluss zur BarmeniaGothaer und der Übernahme des Geschäftsbetriebs und des Bestands der Barmenia Lebensversicherung a.G. konnte die Gothaer Lebensversicherung AG ihre starke Marktposition weiter ausbauen. Sie fokussiert sich konsequent auf die strategischen Geschäftsfelder der biometrischen und kapitaleffizienten Produkte sowie der betrieblichen Altersversorgung (bAV). Die Neugeschäftsanteile in diesen Feldern wurden kontinuierlich ausgebaut. Dabei lag ein besonderer Schwerpunkt auf dem Geschäft mit Unternehmerkund*innen – sei es in der betrieblichen Altersvorsorge oder im Kollektivgeschäft zur Absicherung des Berufsunfähigkeitsrisikos. Hierdurch wird zudem das für Lebensversicherer wichtige Geschäft gegen laufenden Beitrag deutlich gestärkt. Im Geschäftsfeld Biometrie – wichtig für die Stabilität des Risikoergebnisses – hat sich die Gothaer Lebensversicherung AG mit verschiedenen Angeboten für unterschiedliche Zielgruppen – vom Kleinkind bis hin zum Erwerbstätigen – als Arbeitskraftversicherer etabliert. Neben dem Ausbau des wettbewerbsfähigen Produktangebots werden kontinuierlich Prozess- und Serviceoptimierungen vorgenommen. Ein weiterer Fokus liegt darauf, die Produkte transparenter für Kund*innen zu gestalten. Dies gilt zuvorderst für fondsgebundene Produktangebote und umfasst sowohl das Neugeschäft als auch den Bestand. Gerade in jüngster Zeit gewinnen die Geschäftsfelder der betrieblichen Altersversorgung und der betrieblichen Arbeitskraftabsicherung weiter an Bedeutung. Produktseitig bietet die Gothaer Lebensversicherung AG attraktive Vorsorgelösungen, die für Unternehmen aller Größenklassen einfach umsetzbar sind. Gerade in diesem Bereich nehmen die Anforderungen an Digitalisierung und Automatisierung von Prozessen und Services deutlich zu. Diesem Trend stellt sich die Gothaer Lebensversicherung AG durch die Einführung von modernen bAV-Portalen sowie die Bereitstellung von einfach zu bedienenden Self-Services für häufig vorkommende Geschäftsvorfälle. Die Gothaer Lebensversicherung AG hat sich 2021 als erster Versicherer Deutschlands dem unabhängigen Nachhaltigkeitsrating unterzogen und von Assekurata die Note A+ (gut) erhalten. Im Jahr 2023 konnte die Gothaer Lebensversicherung AG ihr Ergebnis steigern und erhielt mit „AA“ (sehr gut) die Bestnote unter den Lebensversicherern. Glaubhaft nachhaltig zu sein, wird die strategischen Entscheidungen der Gothaer Lebensversicherung AG auch in Zukunft entscheidend beeinflussen.

Die **PrismaLife AG** mit Sitz in Liechtenstein ist der innovative Vorsorgespezialist für nachhaltigen Vermögensaufbau. Als führender liechtensteinischer Lebensversicherer bietet das Unternehmen fondsgebundene Vorsorgeprodukte, die sich dem persönlichen Bedarf des Kunden anpassen. Für zufriedene Kund*innen setzt das Unternehmen neben qualifizierter Beratung auf größtmögliche Transparenz hinsichtlich der Produkte, Vergütung und Kosten. Die Ausrichtung auf Nachhaltigkeit ist eine Kernkompetenz der PrismaLife. Um dem Kunden vielfältige Möglichkeiten für nachhaltiges Investieren zu bieten, wird das Angebot an Investmentfonds, die nachhaltige Aspekte berücksichtigen, systematisch erhöht. Auch die eigene Kapitalanlage hat die PrismaLife AG vollständig unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten weiterentwickelt.

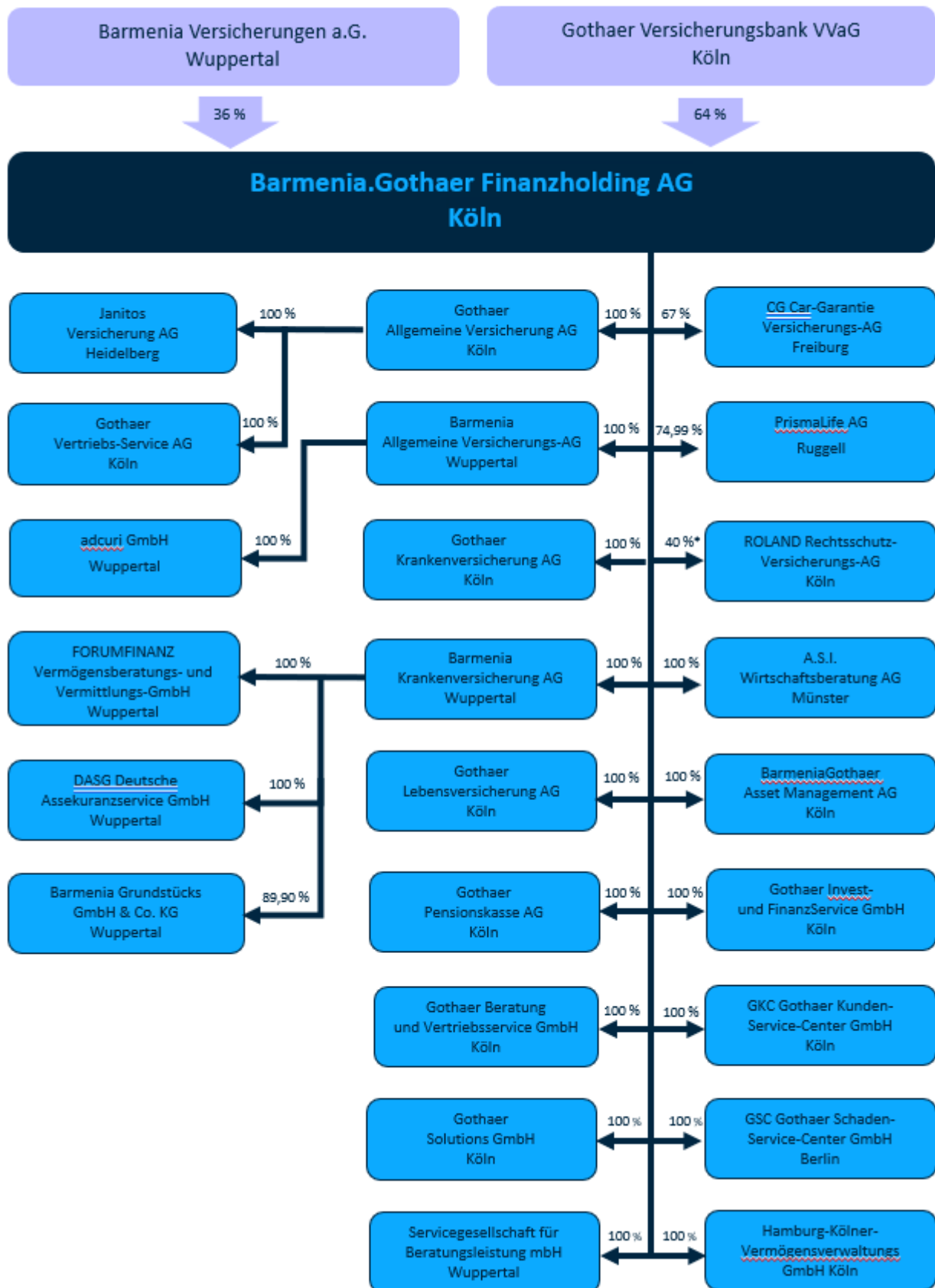
Geschäftsfeld Krankenversicherung

In der Krankenversicherung sind die Barmenia Krankenversicherung AG und die Gothaer Krankenversicherung AG die ersten Ansprechpartner für modernen Krankenversicherungsschutz. Den Trend zu einem gestiegenen Gesundheitsbewusstsein sowie der Nachfrage nach Gesundheitsdienstleistungen greifen die Versicherer auf und entwickeln stetig Services, die den Zugang zu einer hochwertigen und effektiven Versorgung ermöglichen. Oberste Maxime ist es dabei, Versicherte bei der Erhaltung und Wiederherstellung der Gesundheit bestmöglich zu begleiten und zu unterstützen.

Die **Barmenia Krankenversicherung AG** ist der größte Krankenversicherer der BarmeniaGothaer. Ihr Geschäftsgegenstand ist das unmittelbare und mittelbare Versicherungsgeschäft in der privaten Krankenversicherung. Das Unternehmen legt großen Wert auf Kundenzufriedenheit und bietet vielfältige Services wie Video-Konsultationen mit Ärzt*innen, Zweitmeinungsdienste und Rückrufservices an. Zudem ermöglicht die BarmeniaApp den Kund*innen, ihre Versicherungsangelegenheiten bequem digital zu verwalten. Den Schwerpunkt des Geschäftsmixes bildet die Krankheitskosten-Vollversicherung. Darüber hinaus bietet sie ihren Kund*innen Zusatzversicherungen zum GKV-Schutz sowie Pflegeversicherungen an. Die Barmenia Krankenversicherung AG hat ihr Produktangebot auf Privatkund*innen ausgerichtet, ist aber auch ein zuverlässiger Partner für Unternehmen, die ihren Mitarbeitenden flexible Angebote in der betrieblichen Krankenversicherung (bKV) machen möchten. Seit Juli 2021 bietet sie in einem Konsortium gemeinsam mit der R+V Krankenversicherung AG mit „CareFlex Chemie“ über 580.000 Beschäftigten der chemischen Industrie eine arbeitgeberfinanzierte tarifliche Pflegevorsorge. Es ist das deutschlandweit erste Konsortium in der betrieblichen Krankenversicherung und beim Thema Pflege.

Im Fokus der **Gothaer Krankenversicherung AG** steht unter dem Leitbild gothaer.nachhaltig.gesund vor allem das Gesundbleiben. Einen Schwerpunkt bildet dabei die mentale Gesundheit. Durch Kooperationen mit führenden Anbietern in diesem Bereich stärkt das Unternehmen zunehmend seine Rolle als nachhaltiger Gesundheitsdienstleister. Die Krankenvollversicherung bleibt eine wichtige Säule der Gothaer Krankenversicherung AG, denn mit Blick in die Zukunft ist sie die einzige Absicherung, die ein stabiles Leistungsniveau für den Schutz der Gesundheit garantiert. Gleichzeitig steigern die staatlichen Finanzierungsherausforderungen im deutschen Gesundheitssystem die Bedeutung von Zusatzversicherungen als Ergänzung zur gesetzlichen Versorgung. Hier ist die Gothaer Krankenversicherung AG seit Jahren auf Wachstumskurs. Dabei sehen nicht nur Privatkund*innen den Wert der privaten Absicherung. Mit der betrieblichen Krankenversicherung unterstützt die Gothaer Krankenversicherung AG Arbeitgeber auf ihrem Weg zu mehr sozialer Nachhaltigkeit und gibt ihnen ein überzeugendes Argument im Wettbewerb um Fachkräfte. Auch hier baut sie ihre führende Position aus und ergänzt ihre Firmenangebote um innovative Gesundheitsleistungen und Services.

Der BarmeniaGothaer Konzern im Überblick.



* Konzernanteil insgesamt

** Aus Gründen der Übersichtlichkeit vereinfacht dargestellte Beteiligungsverhältnisse

Stand: 2. Januar 2025

Barmenia.Gothaer Finanzholding AG

Konzerngeschäftsbericht

**Bericht über das Geschäftsjahr vom
1. Januar bis 31. Dezember 2024**

Sitz der Gesellschaft
Arnoldiplatz 1
50969 Köln

Amtsgericht Köln, HRB 62211

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Vorwort der Aufsichtsratsvorsitzenden.....	10
--	----

Vorwort der Vorstandsvorsitzenden.....	12
--	----

Organe

Aufsichtsrat	14
--------------------	----

Vorstand	15
----------------	----

Bericht des Vorstandes

Konzernlagebericht	16
--------------------------	----

Jahresabschluss

Konzernbilanz	199
---------------------	-----

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	203
---	-----

Eigenkapitalspiegel	207
---------------------------	-----

Kapitalflussrechnung	209
----------------------------	-----

Konzernanhang	211
---------------------	-----

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	237
---	-----

Bericht des Aufsichtsrates	246
----------------------------------	-----

Adressen wichtiger Konzerngesellschaften	250
--	-----

Hinweis: Zur besseren Lesbarkeit dieses Berichts wird fallweise auf eine Differenzierung nach Geschlechtern verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten für jegliches Geschlecht.

Mit vereinten Kräften in Richtung Zukunft



Prof. Dr. Werner Görg und Dr. h. c. Josef Beutelmann

Vorsitzender und Stellv. Vorsitzender
des Aufsichtsrates der
Barmenia.Gothaer Finanzholding AG

Die Entstehung des BarmeniaGothaer Konzerns war für die Aufsichtsräte, die Mitgliederververtretungen und den Vorstand die wesentliche Herausforderung des Jahres 2024. Durch den Zusammenschluss von Barmenia und Gothaer ist ein starker Konzern entstanden. Sein ausgewogener Sparten-Mix mit einer starken Markenpräsenz und vielseitigen Marktzugängen im Privat- und Firmenkundengeschäft sowie im Bereich der betrieblichen Krankenversicherung und Altersvorsorge ermöglichen eine besondere strategische Flexibilität. Der Zusammenschluss leistet damit einen entscheidenden Beitrag zur Sicherung und Steigerung des Wachstums, der Ertragskraft und der Wettbewerbsfähigkeit der Partnerunternehmen.

Die Aufsichtsräte beider Unternehmensgruppen waren bereits frühzeitig in die zunächst auf Vorstandsebene geführten Gespräche mit eingebunden. Über die insoweit vorbereiteten Vereinbarungen und die parallel durchgeführte Due Diligence wurden die Aufsichtsräte ebenso informiert wie über die Unternehmensbewertungen der an dem Verschmelzungsprozess beteiligten Unternehmen. Das hieraus resultierende Beteiligungs-

verhältnis der beiden Gruppen von 36 Prozent (Barmenia) und 64 Prozent (Gothaer) wurde von den Aufsichtsräten analysiert, pro Unternehmensgruppe diskutiert und sodann einstimmig bewilligt. Während des gesamten Prozesses haben die Aufsichtsräte die jeweiligen Mitgliederversammlungen durchgängig informiert. Von beiden Häusern wurde in den getroffenen Vereinbarungen dafür Sorge getragen, dass die jeweiligen Vereinsmitglieder dauerhaft und angemessen am jeweiligen Vereinsvermögen beteiligt bleiben. Dank der Vorbereitung dieser durchaus komplexen Konzernbildung konnte dessen Vollzug in 2024 wie geplant verabschiedet und in die jeweiligen Handelsregister eingetragen werden. Unser besonderer Dank gilt den Vorständen und den Gremien beider Häuser. Ohne die sehr konstruktive und zeitgerechte Prüfung und Genehmigung seitens der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), der Steuerverwaltung und des Kartellamts wäre die Konzernbildung nicht möglich gewesen.

Die gesamtwirtschaftliche Lage hat sich in 2024 leider erneut nicht verbessert. Der grundlegende Änderungsbedarf scheint in Deutschland, aber auch auf europäischer Ebene weitgehend erkannt. Einer neuen Bundesregierung wünschen wir die Fähigkeit und den Mut, die dringend erforderlichen Reformen in Angriff zu nehmen. Das Ergebnis der amerikanischen Präsidentschaftswahlen sowie die kriegesischen Ereignisse in der Ukraine und im Nahen Osten machen politische Führung gefragter und notwendiger denn je.

Neben diesen wenig positiv stimmenden, geopolitischen Herausforderungen und Fehlentwicklungen sieht sich die Assekuranz zukünftig mit einer weiteren Herausforderung konfrontiert, die es so in der Vergangenheit noch nicht gab. In allen drei Sparten, besonders aber in der privaten Krankenversicherung und Teilen der Schaden-/Unfallversicherung, sind wir mit einer anhaltenden Schaden- und Leistungsinflation konfrontiert. Dies führt kalkulatorisch in einzelnen Sparten und Produkten zu deutlich steigenden Prämienbedarfen. Die notwendigen Prämienanpassungen indessen können dazu führen, dass sich für einen zunehmenden Teil unserer Kundinnen und Kunden die Frage der Bezahlbarkeit stellt. Eine der großen Herausforderungen der nächsten Jahre wird darin bestehen, zu einem fairen und tragbaren Interessenausgleich zu gelangen. Dieser muss zugleich den angemessenen Preis für die Risikoübernahme und die finanzielle Leistungsfähigkeit des Versicherungsnehmers mit abbilden.

In ökonomischer Hinsicht hat der Konzern die für 2024 gesteckten Ziele erreicht. In allen Segmenten wachsen wir marktüberdurchschnittlich, was die ausgeprägte Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns zeigt. Sehr starke Vertriebs- und Neugeschäftsergebnisse schlagen sich im Bruttoumsatz nieder. Die Ertragslage 2024 war von den oben beschriebenen Rahmenbedingungen, aber auch von Einmaleffekten aus der Konzernbildung beeinflusst. Das versicherungstechnische Ergebnis unserer Kompositversicherer war zufriedenstellend – wie in den

Vorjahres ist die Finanzierung eines angemessenen Rückversicherungsschutzes herausfordernd. Die Krankenversicherer waren – wie die gesamte Branche – dynamisch steigenden Leistungsausgaben ausgesetzt. Der Jahresabschluss der Gothaer Lebensversicherung AG ist 2024 von der erfolgreich umgesetzten Bestandsübertragung sowie Ausgliederung der Barmenia Lebensversicherung a.G. auf die Gothaer Lebensversicherung AG geprägt. Die Versicherungsunternehmen des Konzerns zeigen im abgelaufenen Jahr solide Kapitalanlageergebnisse, die die Ertragslage stützten. Im Hinblick auf die Substanzkennzahlen zeigt der Konzern eine robuste Kapitalisierung und Solvenzausstattung. Unser Finanzstärke-Rating ist mit einem positiven Outlook versehen worden. Auch hier zeigen sich bereits erste positive Effekte aus der Bildung des BarmeniaGothaer Konzerns.

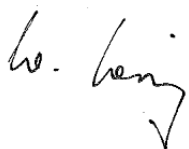
Im Zuge des Zusammenschlusses der Barmenia Versicherungsgruppe mit der Gothaer Versicherungsgruppe am 3. September 2024 sind sämtliche Tochter- und Beteiligungsunternehmen beider Versicherungsgruppen unter dem Dach der Gothaer Finanzholding AG als einer gemeinsamen (Zwischen-)Holdinggesellschaft gebündelt worden. Die Barmenia Versicherungen a.G. und die Gothaer Versicherungsbank VVaG wurden alleinige Aktionäre der Finanzholding. Die Satzung des Unternehmens wurde neu gefasst, insbesondere firmiert das Unternehmen jetzt als Barmenia.Gothaer Finanzholding AG.

Der Aufsichtsrat hat den Vorstand entsprechend den gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorschriften überwacht und beratend begleitet. In diesem Rahmen hielt der Aufsichtsrat der vormaligen Gothaer Finanzholding AG bis zum Zusammenschluss zum BarmeniaGothaer Konzern im September 2024 vier Sitzungen ab. Der Zusammenschluss soll sich, neben der Umfirmierung in die Barmenia.Gothaer Finanzholding AG, auch in der Zusammensetzung des Aufsichtsrats widerspiegeln. In diesem Zusammenhang haben sich auch die Struktur sowie die personelle Besetzung des Aufsichtsrats geändert. Seit seiner konstituierenden Sitzung am 18. November 2024 tagte der Aufsichtsrat einmal. Zur lösungsorientierten und effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat Ausschüsse gebildet. Der Digitalisierungsausschuss und der Nachhaltigkeitsausschuss tagten im vergangenen Jahr ein- bzw. dreimal. Der Kapitalanlageausschuss und der Vorstandsausschuss kamen dreimal zusammen. Der Prüfungsausschuss traf sich fünfmal.

Im Jahr 2024 wurde das Thema Nachhaltigkeit kontrovers diskutiert. Leider ist es dem deutschen Gesetzgeber nicht gelungen, die hierzu ergangene EU-Richtlinie (sog. CSRD-Richtlinie) zeitgerecht in nationales Recht zu gießen. Wir haben daher auf Basis der CSRD-Richtlinie einen Nachhaltigkeitsbericht für den Konzern aufgestellt. Ob diese vorbereitenden Arbeiten den zukünftigen Anforderungen einer nationalen Gesetzgebung entsprechen wird, lässt sich zum jetzigen Zeitpunkt nicht mit Sicherheit absehen. Ebenso wenig ist für uns erkennbar, ob Forderungen nach Bürokratieabbau und Deregulierung auch auf die bereits beschlossene CSRD-Richtlinie einwirken werden. Unabhängig davon fühlen wir uns den Zielen der Pariser Klimakonferenz verpflichtet. Die neue Nachhaltigkeitsstrategie ist – wie in der Richtlinie vorgesehen – in die Unternehmensstrategie integriert. Sie umfasst sowohl messbare Ziele für die Kapitalanlage, für den eigenen Betrieb und für unsere Versicherungsprodukte. Diesen hohen Anspruch wollen wir im Jahr 2025 durch ein spezielles Rating messen lassen.

Für das Jahr 2024 danken wir allen an dem Prozess der Konzernbildung beteiligten Menschen. Dies gilt auch und insbesondere den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Vertrieb. Die Wachstumszahlen belegen eindrucksvoll, dass die Vertriebe beider Häuser trotz zum Teil widriger Umstände gute Ergebnisse generiert haben. In diesem Zusammenhang haben auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Innendienst ein besonderes Maß an Flexibilität und Einsatzbereitschaft unter Beweis gestellt. Dieses Engagement stimmt den gesamten Konzern optimistisch für das weitere Wachstum in der Zukunft.

Ihre



Besser gemeinsam



Dr. Andreas Eurich und Oliver Schoeller

Co-Vorsitzende des Vorstands der
BarmeniaGothaer Finanzholding AG

Am 3. September 2024 ist mit dem Zusammenschluss von Barmenia und Gothaer die BarmeniaGothaer als neuer Top10-Versicherer entstanden. Der Eintrag in die Handelsregister in Köln und Wuppertal machte innerhalb von nur elf Monaten nach der Ankündigung des Vorhabens den ersten Zusammenschluss zweier großer unabhängiger Versicherer seit mehr als 20 Jahren offiziell. Ein Ereignis, auf das alle Kolleg*innen zu Recht stolz sein können und aus dem sich zugleich ein klarer Auftrag ergibt: Ein neues Unternehmen zu schaffen, das durch die komplementären Stärken von Barmenia und Gothaer noch besser wird – für unsere Kund*innen, für unsere Vertriebspartner*innen und für unsere Mitarbeitenden.

Dass wir diesen Auftrag mit großer Entschlossenheit verfolgen, haben wir bereits in den ersten Monaten eindrucksvoll bewiesen. Mit dem Closing konnten wir beispielsweise den Bestand der Barmenia Lebensversicherung a.G. nahtlos auf die Gothaer Lebensversicherung AG übertragen und kurz darauf unser erstes gemeinsames Produkt auf den Markt bringen. Durch die Bündelung unserer Kapitalanlagen gehören wir nicht nur zu den großen Asset Managern in der Versicherungsbranche, sondern relativ gesehen auch zu den größten

Investoren im Bereich der erneuerbaren Energien. Gleichzeitig haben wir das Fundament der BarmeniaGothaer präsentiert: unseren neuen, unverwechselbaren Markenauftritt, getragen von unseren Werten menschlich, passioniert und zukunftsweisend und unserem Claim ‚Weil du wichtig bist‘.

Dieses ambitionierte Tempo ist auch den sehr herausfordernden gesellschaftlichen, geopolitischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen geschuldet. Die schwache Konjunktur und der ausbleibende Konsumaufschwung – unter anderem getrieben durch hohe Energiekosten, strukturelle Belastungen sowie einem noch immer erhöhten Inflations- und Zinsniveau – haben die deutsche Wirtschaft spürbar belastet. Die Folge: Deutschland schloss das zweite Jahr in Folge in einer Rezession ab. Auch die Versicherungswirtschaft konnte sich dieser Entwicklung nicht entziehen. Sowohl die Schaden- und Unfallversicherer als auch die Krankenversicherer stehen aufgrund hoher Inflationsraten, eines schwierigen Rückversicherungsmarktes und steigender Leistungsausgaben unter starkem Profitabilitätsdruck. Die Lebensversicherer sind zwar nach drei Jahren erstmals wieder auf einen Wachstumspfad zurückgekehrt, die Gefahr stiller Lasten und erhöhter Stornorisiken bleibt aber real.

In diesem insgesamt herausfordernden Umfeld konnte sich der BarmeniaGothaer Konzern sehr gut behaupten. Durch die ausgewogenere und breitere Spartenverteilung konnte nicht nur das Firmenkundengeschäft weiter ausgebaut werden, auch das Privatkundengeschäft entwickelte sich äußerst positiv. Die sehr solide Kapitalisierung zeigt: Die BarmeniaGothaer ist auch in unruhigen Zeiten ein verlässlicher Partner.

Dies attestierte auch die Ratingagentur S&P Global Ratings (S&P) im Juni 2024. Sie bestätigte die Ratingergebnisse der Gothaer Allgemeine Versicherung AG, der Gothaer Krankenversicherung AG und der Gothaer Lebensversicherung AG und hob den Ausblick von „stabil“ auf „positiv“ an. Vor dem Hintergrund des Zusammenschlusses erwartet S&P, dass die Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns aufgrund des noch vielseitigeren Produktportfolios, des erweiterten Vertriebswegenetzes und des breiteren Kundenstamms weiter erhöht wird. Darüber hinaus würdigte S&P das sehr starke Finanzrisikoprofil. Zudem wurde die verbesserte Resilienz eines gemeinsamen Konzerns durch die diversifizierte Aufstellung über alle Versicherungssparten hinweg hervorgehoben. Mit der Anhebung des Ausblicks eröffnet S&P die Perspektive, das bisherige Rating innerhalb der nächsten 12 bis 24 Monate um eine Stufe auf ‚A+‘ zu verbessern.

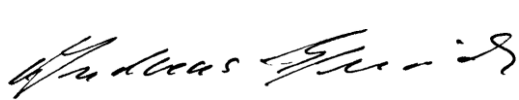
Auch als BarmeniaGothaer wollen wir unserer unternehmerischen Verantwortung gerecht werden und unseren Beitrag zum Klimaschutz leisten. Denn als Versicherer erleben wir die Auswirkungen des Klimawandels unmittelbar im Kerngeschäft durch Schadenzahlungen aus Naturereignissen. Berichterstattung und Messbarkeit

bilden essenzielle Grundlagen für ein nachhaltiges Wirtschaften, reichen aber allein nicht aus. Jede Branche und jedes Unternehmen muss individuell definieren, was nachhaltiges Wirtschaften für sie bedeutet und wie sie aktiv zur Begrenzung der Erderwärmung im Sinne des Pariser Klimaschutzabkommens beitragen können. Für uns steht dabei die Steuerung von Nachhaltigkeitsrisiken im Fokus – von einem durchdachten Risikomanagement bis hin zu gezielten Maßnahmen mit entsprechend positiver Wirkung. Dazu gehören das Nachhaltigkeitsmanagement unserer Kapitalanlagen, präventive Angebote für unsere Kund*innen sowie eine Schadenregulierung, die auf die Herausforderungen des Klimawandels abgestimmt ist.

In der nahen Zukunft wird es für uns als BarmeniaGothaer entscheidend sein, den Markt aktiv mitzugestalten und weiter als ein Unternehmen zusammenzuwachsen. Die Verschmelzung der Krankenversicherer und die Zusammenführung der Exklusivvertriebe sind dabei zentrale Meilensteine, die wir mit einem gemeinsamen Produktportfolio schrittweise vorantreiben. Als treibende Kraft für Innovation, Wettbewerbsfähigkeit und Wachstum werden auch Investitionen in neue Technologien und digitale Lösungen eine Schlüsselrolle beim Zusammenwachsen spielen. Vor allem aber geht es um die Menschen in unserem Unternehmen. Unser Zusammenschluss soll klare Perspektiven schaffen – mit Offenheit für Veränderung, unternehmerischem Engagement und der Bereitschaft, gemeinsam Neues zu gestalten.

Wir sind schon jetzt begeistert, mit welcher Leidenschaft und welchem Enthusiasmus die Mitarbeitenden das Zusammenwachsen zu einem Unternehmen mitgestalten. Im Namen des gesamten Vorstandsteams bedanken wir uns ganz herzlich bei ihnen, genauso wie bei unseren Vertriebspartner*innen. Ihr wertvoller Beitrag ist die Essenz unserer neuen gemeinsamen Erfolgsgeschichte.

Ihre



Aufsichtsrat

Prof. Dr. Werner Görg

Vorsitzender

bis 10. Oktober 2024

seit 18. November 2024

Rechtsanwalt, Steuerberater

Peter-Josef Schützeichel *)

1. stellv. Vorsitzender

bis 10. Oktober 2024

seit 18. November 2024

bis 10. Oktober 2024

seit 18. Oktober 2024

Versicherungsangestellter, Vorsitzender des Konzernbetriebsrates und des Gesamtbetriebsrates der Gothaer Allgemeine Versicherung AG

Dr. h. c. Josef Beutelmann

2. stellv. Vorsitzender

seit 18. November 2024

seit 10. Oktober 2024

Generaldirektor i. R.

Peter Abend *)

seit 18. Oktober 2024

Versicherungsangestellter, Rechtsanwalt

Michael Behrendt

seit 10. Oktober 2024

Vorsitzender des Aufsichtsrates der Hapag-Lloyd AG

Anke Düsterloh

seit 10. Oktober 2024

Wirtschaftsprüfer, Steuerberater

Urs Berger

bis 22. März 2024

Verwaltungsratspräsident der Schweizerischen Mobiliar Holding AG und der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft i. R.

Antje Eichelmann *)

bis 10. Oktober 2024

seit 18. Oktober 2024

Versicherungsangestellte, Betriebsratsvorsitzende der Hauptverwaltung Köln

Gabriele Eick

Inhaberin der Unternehmensberatung Executive Communications

Ingolf Graul

seit 10. Oktober 2024

Geschäftsführer i. R.

Carl Graf von Hardenberg

Aufsichtsratsvorsitzender der Hardenberg-Wilthen AG

Prof. Dr. Johanna Hey

Direktorin des Instituts für Steuerrecht der Universität zu Köln

Prof. Dr. Heike Jochum

seit 10. Oktober 2024

Steuerberaterin, Rechtsanwältin

Dr. Judith Kerschbaumer *)

bis 10. Oktober 2024

seit 18. Oktober 2024

Gewerkschaftssekretärin ver.di, Rechtsanwältin

Jürgen Wolfgang Kirchhoff

Diplom-Ingenieur, Geschäftsführender Gesellschafter und COO der KIRCHHOFF Holding GmbH & Co. KG

Corinna Otto *)

seit 18. Oktober 2024

Versicherungskauffrau

Christian Rother *)

bis 10. Oktober 2024

seit 18. Oktober 2024

Versicherungsangestellter, Vorsitzender des Gesamtbetriebsrates der Gothaer Lebensversicherung AG

Heike Rottmann *)

seit 18. Oktober 2024

Versicherungskauffrau

Matthias Rottwinkel *)

bis 10. Oktober 2024

seit 18. Oktober 2024

Versicherungsangestellter

Götz Schneider *)

seit 18. Oktober 2024

Versicherungsangestellter

Antje Voous *)

bis 10. Oktober 2024

seit 18. Oktober 2024

Versicherungsangestellte, Bereichsleitung Privatkunden Vertragsservice Komposit der Gothaer Allgemeine Versicherung AG, Rechtsanwältin

*) Mitarbeitendenvertretung

Vorstand

Dr. Andreas Eurich
Co-Vorsitzender und
Arbeitsdirektor
seit 3. September 2024

seit 3. September 2024

Personal, Recht & Stab, Konzernrevision,
Risikomanagement

Oliver Schoeller
Co-Vorsitzender
seit 3. September 2024

Digitale Transformation & Innovation, Ertrags- und Kosten-
controlling, Unternehmensentwicklung,
Unternehmenskommunikation

Thomas Bischof

Komposit

Alina vom Bruck

seit 1. Juli 2024

Leben

Oliver Brüß

bis 30. September 2024

Überleitung Angelegenheiten Vertrieb

**Dr. Mathias
Bühning-Uhle**

bis 31. Januar 2025

Überleitung Angelegenheiten IT und Operations

Dr. Sylvia Eichelberg

Operations

Harald Epple

Finanzen

Michael Kurtenbach

bis 30. Juni 2024

Überleitung Angelegenheiten Personal und Leben

Frank Lamsfuß

seit 3. September 2024

IT, Vertrieb

Christian Ritz

seit 3. September 2024

Gesundheit

Die Aufführung der Mitglieder von Aufsichtsrat und Vorstand stellt gleichzeitig die Anhangangabe gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6 HGB dar.

Konzernlagebericht

Gothaer und Barmenia Zusammenschluss

Die für den Zusammenschluss erforderlichen Schritte und Folgearbeiten wurden im Geschäftsjahr 2024 planmäßig und reibungslos abgeschlossen. Die kurze Zeitspanne von der Veröffentlichung der Fusionspläne am 29. September 2023 bis zur Handelsregistereintragung am 3. September 2024 verdeutlicht die Effizienz und Stringenz des Projektmanagements. Bereits zum 1. Oktober 2024 erfolgte der organisatorische Zusammenschluss der beiden Versicherungsgruppen, u.a. galten ab diesem Datum die neuen Organisations- und gemeinsamen Führungsstrukturen.

Mit der BarmeniaGothaer Versicherungsgruppe ist ein neuer Top 10-Versicherer in Deutschland entstanden mit einem Prämienvolumen von mehr als acht Mrd. Euro, ca. 7.600 Mitarbeitenden, rund 4.700 Exklusivvertretern und -vertreterinnen sowie in etwa 50 Mrd. Euro an Kapitalanlagen. Ein ausgewogener Spartenmix mit einer starken Markenpräsenz sowie vielseitige Marktzugänge im Firmen- wie Privatkundengeschäft ermöglichen eine besondere strategische Flexibilität. Der Zusammenschluss leistet somit einen entscheidenden Beitrag zur Sicherung und Steigerung des Wachstums, der Ertragskraft, der Wettbewerbsfähigkeit und der Arbeitsplätze beider Partner, wovon letztendlich alle Stakeholder der neuen Unternehmensgruppe profitieren.

Die neue Konzernstruktur ist die Basis für ein klares Geschäftsmodell. An der Spitze der BarmeniaGothaer stehen die beiden Vereine Barmenia Versicherungen a.G. und Gothaer Versicherungsbank VVaG. So bleibt der Grundsatz, dass die Vereine samt ihrer Beteiligungsgesellschaften den Mitgliedern gehören, erhalten. Die finanzielle Koordinierung des Konzerns erfolgt über die Barmenia.Gothaer Finanzholding AG. Das operative Geschäft betreiben die Risikoträger.

Als grundlegendes Prinzip des Zusammenschlusses galt, dass dieser auf Augenhöhe geschehen soll. Die Gewährleistung dieses Leitprinzips spiegelt sich in der neuen Konzernstruktur wider. Darüber hinaus wird ihm durch den Erhalt beider Standorte, dem Co-CEO-Modell, der teilweisen personenidentischen Besetzung der Vorstände und Aufsichtsräte sowie der paritätischen Ausübung der Stimmrechte in der Hauptversammlung der Barmenia.Gothaer Finanzholding AG Rechnung getragen. So ist in der Satzung der Barmenia.Gothaer Finanzholding AG verankert, dass trotz der unterschiedlichen Anteile alle wichtigen Entscheidungen nur einstimmig durch die Vereine getroffen werden können.

Die Mitarbeitenden sind laufend über den aktuellen Stand des Zusammenschlusses informiert worden und waren in Teilen über die Projektarbeit unmittelbar eingebunden. Das hat dazu beigetragen, dass sie den Zusammenschluss mittragen und von der strategischen Intention überzeugt sind. Mit dem Start des Programms „ZusammenWachsen“ hat im Oktober 2024 die Phase der (Post-Merger-) Integration begonnen. Ziel ist es, die Verbindung der Stärken von Barmenia und Gothaer unmittelbar spürbar zu machen und das gleichermaßen für unsere Kund*innen, Vertriebspartner*innen und Mitarbeitenden. Parallel soll bis Mitte 2025 eine gemeinsame Unternehmensstrategie für die BarmeniaGothaer entwickelt werden, in die das Programm dann übergehen wird.

In den Ausführungen des Konzernlageberichts beziehen sich die inhaltlichen Aussagen zur Versicherungstechnik in der Geschäftsentwicklung, in der Prognose und in den Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung überwiegend auf die wesentlichen Risikoträger des Konzerns. Diese sind im Einzelnen die Gothaer Allgemeine Versicherung AG für die Schaden- und Unfallversicherung, die Gothaer Lebensversicherung AG für die Lebensversicherung sowie die Barmenia Krankenversicherung AG und die Gothaer Krankenversicherung AG für die Krankenversicherung.

Entwicklung in der Versicherungswirtschaft

Trends in 2024

Versicherungswirtschaft Gesamt

Die deutsche Wirtschaftsleistung ist 2024 nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes aus Januar 2025 erneut leicht zurückgegangen. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) sank um 0,2 % und damit im zweiten Jahr in Folge. Dazu beigetragen haben zunehmende Konkurrenz auf wichtigen Absatzmärkten, unsichere wirtschaftliche Aussichten, ein nach wie vor erhöhtes Zinsniveau und hohe Energiekosten. Von den privaten Konsumausgaben kamen im Jahr 2024 nur schwache positive Signale. Sie stiegen preisbereinigt um 0,3 %. Auch Lohnerhöhungen konnten die Käufe nur bedingt beleben. Am stärksten stiegen die preisbereinigten Konsumausgaben der privaten Haushalte für Gesundheit (+2,8 %). Die Inflationsrate verlor zwar im Jahresverlauf 2024 deutlich an Dynamik und lag im Durchschnitt 2024 bei 2,2 %. Dennoch blieben die Preise auf einem hohen Niveau und lagen knapp 20 % über dem Jahresdurchschnitt von 2019. Im Jahresdurchschnitt 2024 waren 46,1 Millionen Personen in Deutschland erwerbstätig. Damit wurde der Vorjahreswert nochmals um 72.000 Erwerbstätige (+0,2 %) übertroffen und ein Beschäftigungshöchststand erreicht.

Nach Einschätzung des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) ist für die Versicherungswirtschaft eine positive Beitragsentwicklung zu erwarten. In der Lebensversicherung sieht der GDV ungeachtet der schwierigen konjunkturellen Lage eine Abmilderung negativer Trends. So hat sich im Jahr 2024 die Inflationsrate rückläufig entwickelt und die nominalen Löhne sind spürbar angestiegen. Während im Jahr 2023 im Segment der Einmalbeiträge noch ein Rückgang von 12,8 % zu verzeichnen war, weist der GDV für das Berichtsjahr einen Anstieg der Einmalbeiträge um 10,5 % aus. Bei nahezu stabilen laufenden Beiträgen nahm somit das Beitragsvolumen in der Lebensversicherung im engeren Sinne um 3,1 % zu. In der Privaten Krankenversicherung (PKV) sind die Beitragseinnahmen im Jahr 2024 um 3,1 % gestiegen. Ein Treiber für dieses Wachstum sind Beitragsanpassungen. Der Trend, mit privaten Zusatzversicherungen den Versicherungsschutz der gesetzlichen Krankenversicherung zu ergänzen, hat sich im Berichtsjahr fortgesetzt. Für die gesamte Schaden- und Unfallversicherung wird eine erneut kräftige Beitragssteigerung um 7,9 % erwartet. Am stärksten wuchsen die Kraftfahrt- und Sachversicherungen. Die Entwicklung stand dabei weiterhin auch im Zeichen von inflationsgetriebenen Beitragsanpassungen. Für die gesamte Versicherungswirtschaft ergibt sich damit insgesamt voraussichtlich ein Beitragsanstieg von 4,8 %.

Schaden- und Unfallversicherung

Für die **gesamte Schaden- und Unfallversicherung** rechnet der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) nach vorläufigen Zahlen in 2024 mit einer erneut kräftigen Beitragssteigerung um 7,9 % auf 92,3 Mrd. Euro. Am stärksten wuchsen die Kraftfahrt- und die Sachversicherungen. Die Entwicklung stand weiterhin auch im Zeichen von inflationsgetriebenen Beitragsanpassungen. Der Schadenaufwand für Geschäftsjahresschäden erhöhte sich um 4,6 % auf 69,1 Mrd. Euro. Der versicherungstechnische Gewinn dürfte mit 3,3 Mrd. Euro über dem allerdings vergleichsweise niedrigen Niveau des Vorjahres liegen (Vorjahr: 1,0 Mrd. Euro).

In der **Sachversicherung** stiegen die Beitragseinnahmen 2024 voraussichtlich um 9,1 %. Die Zweige der privaten Sachversicherung wuchsen dabei um 9,5 %, in der nicht-privaten Sachversicherung lag der Zuwachs bei 8,5 %. Das Plus in der nicht privaten Sachversicherung ist auf die industriellen Sparten zurückzuführen, in der privaten Sachversicherung insbesondere auf die Verbundene Wohngebäudeversicherung mit ihrem Anstieg um 11,5 %. Wachstumstreiber – wenn auch in etwas geringerem Umfang als im Vorjahr – sind weiterhin überdurchschnittlich steigende Inflationsindizes und die daraus resultierenden Anpassungen der Versicherungssummen. Gestützt wurde die Entwicklung auf der Beitragsseite zudem durch eine nach wie vor steigende

Nachfrage nach Elementardeckung. Die Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden in der Sachversicherung stiegen im Berichtsjahr voraussichtlich um 6,6 %. Der Schadenaufwand für das Juni-Hochwasser betrug rd. 2 Mrd. Euro. Insgesamt war 2024 aufgrund einer voraussichtlich mäßigen Belastung durch Sturm- und Hagelschäden ein leicht unterdurchschnittliches Naturgefahrenjahr. Auch die Belastung durch Feuerschäden sollte auf einem unterdurchschnittlichen Niveau liegen. Damit hätte die Sachversicherung 2024 einen versicherungstechnischen Gewinn erzielt. Mit 97 % läge die Combined Ratio unter dem Vorjahreswert.

Die **Kraftfahrtversicherung** hat mit fast 37 % bzw. 34,1 Mrd. Euro Beitragseinnahmen innerhalb der Schaden- und Unfallversicherung auch 2024 das größte Gewicht. Dank eines kräftigen Anstiegs der Durchschnittsbeiträge dürften die gesamten Beitragseinnahmen um 11,4 % zunehmen. Im Einzelnen sollte der Durchschnittsbeitrag in der Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung im Vergleich zum Vorjahr um 8,5 %, in der Vollkaskoversicherung um 11,0 % und in der Teilkaskoversicherung um 8,0 % gestiegen sein. Die Zahl der Neuzulassungen blieb gering, aus einem nur niedrigen Bestandszuwachs kamen folglich nur moderate Impulse für die Beitragsentwicklung. In der Kraftfahrthaftpflichtversicherung wird von einer rückläufigen Schadenhäufigkeit ausgegangen, in den Kaskozweigen dürfte diese über dem Vorjahresniveau liegen. Zudem wird ein kräftiger Anstieg des Schadendurchschnitts erwartet, unter anderem begründet durch die Inflation, eine äußerst dynamische Entwicklung bei den Kfz-Ersatzteilpreisen und den Stundenverrechnungssätzen in Werkstätten. Insgesamt resultierte daraus eine Zunahme der Schadenaufwendungen für Geschäftsjahresschäden um 2,7 %. Unter der Annahme leicht rückläufiger Abwicklungsergebnis- und Kostenquoten ergab sich im Geschäftsjahr 2024 in der Kraftfahrtversicherung eine Combined Ratio von 104 % und damit ein versicherungstechnischer Verlust von ca. 1,3 Mrd. Euro.

In der **Allgemeinen Haftpflichtversicherung** kann mit einer Zunahme der Beitragseinnahmen um 2,0 % gerechnet werden, in der **Allgemeinen Unfallversicherung** ist von einer Steigerung von 1,0 % auszugehen. In beiden Zweigen werden gestiegene Schadenaufwendungen und eine Combined Ratio über dem Vorjahresniveau erwartet. Diese dürfte sich auf 76 % in der Allgemeinen Unfall- und 86 % in der Allgemeinen Haftpflichtversicherung belaufen.

Lebensversicherung

Ungeachtet der schwierigen konjunkturellen Lage sieht der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV) eine Abmilderung der aus Sicht der Lebensversicherer negativen Trends, die in den Vorjahren zu einer Eintrübung der Geschäftslage der Branche geführt hatten. So hat sich im Jahr 2024 die Inflationsrate rückläufig entwickelt. Zudem sind die nominalen Löhne spürbar angestiegen, was zu realen Einkommenszuwächsen der privaten Haushalte geführt hat. Diese Entwicklung wirkte sich positiv auf den Neuzugang zum laufenden Beitrag aus. Die Beitragssumme des Neugeschäfts für alle Versicherungsarten lag mit voraussichtlich 181,5 Mrd. Euro rund 3,5 % über dem Wert des Vorjahres. Wie im Jahr 2023 war eine Zunahme der Abläufe, Rückkäufe und Beitragsfreistellungen zu beobachten. Im Jahr 2024 wird mit einem Abgang von 4 % gerechnet, der in absoluten Werten den Neuzugang übertraf. Daraus ergibt sich für die laufenden Beiträge ein leichter Anstieg in einer Größenordnung von 0,2 % (Lebensversicherung im engeren Sinne, also ohne Pensionskassen und Pensionsfonds) auf rund 64,4 Mrd. Euro. Durch die gesunkenen Zinserwartungen in der kurzen Frist verbesserte sich nach Angaben des GDV im Berichtsjahr die Ausgangslage für das Einmalbeitragsgeschäft der Lebensversicherer. Während im Jahr 2023 in diesem Segment noch ein Rückgang von 12,8 % zu verzeichnen war, weist der GDV für das Berichtsjahr einen deutlichen Anstieg der Einmalbeiträge um 10,5 % auf rund 27,4 Mrd. Euro aus. Das Beitragsvolumen in der Lebensversicherung insgesamt nahm der Prognose des GDV zufolge somit um 3,1 % auf nunmehr 91,8 Mrd. Euro zu.

Krankenversicherung

Nach vorläufigen Werten des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) sind die Beitragseinnahmen in der Privaten Krankenversicherung (PKV) im Jahr 2024 um 3,1 % auf insgesamt 50,2 Mrd. Euro gestiegen. Den zentralen Treiber für dieses Wachstum sieht der Verband in den Beitragsanpassungen. Die Gesamtzahl der Versicherungen stieg im Berichtsjahr auf 39,8 Mio. an, damit ist nahezu jeder Zweite in Deutschland privatversichert. Die Zahl der PKV-Vollversicherten nahm im Jahr 2024 auf 8,74 Mio. zu (+0,3 %). Damit ist der Bestand erneut auch netto gewachsen – nach Abzug der Sterbefälle und der Abgänge wegen Versicherungspflicht in der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV). In der Zusatzversicherung wuchs die Zahl der Versicherungen um 4,0 % auf 31,0 Mio.

Die PKV leistete auch 2024 einen wichtigen Beitrag zur Finanzierung der medizinischen und pflegerischen Versorgung in Deutschland. Die Versicherungsleistungen der Branche sind 2024 deutlich gestiegen. Sie wuchsen um 13,0 % auf insgesamt 40,3 Mrd. Euro. Wie die GKV erlebte die PKV 2024 einen starken Kostenschub. Besonders hoch war der Ausgabenanstieg in der Krankenversicherung um 13,4 % auf 37,7 Mrd. Euro. In der Pflegeversicherung wuchsen die Ausgaben um 8,2 % auf 2,6 Mrd. Euro. Die Entwicklungen bei den Pflegeentgeltwerten und die Inflationsentwicklung waren ursächlich dafür, dass mögliche Abrechnungspositionen in der ambulanten und stationären Versorgung voll ausgeschöpft wurden, um die gestiegenen Behandlungskosten zu kompensieren. Auch spielten Nachholeffekte von Pflegeleistungen, die aufgrund der Pandemie aufgeschoben worden waren, weiterhin eine Rolle. Zusätzlich sorgte die Pflegereform für erheblichen Kostendruck: Die stufenweise steigenden Zuschüsse zu den Eigenanteilen im Pflegeheim, die bei der vergangenen Pflegereform beschlossen wurden, verringern die finanzielle Belastung der Versicherten und erhöhen sie entsprechend für die Pflegeversicherung. Die demografische Entwicklung hat sich ebenfalls zunehmend bemerkbar gemacht, denn ein höherer Anteil älterer Versicherungsnehmer*innen verursacht tendenziell höhere ausgezahlte Leistungen.

Der Trend, mit privaten Zusatzversicherungen den Versicherungsschutz der GKV zu ergänzen, hat sich nach Angaben des GDV im Berichtsjahr fortgesetzt und dürfte weiter anhalten. Im Wettbewerb um Fachkräfte und eine langfristige Unternehmensbindung ihrer Beschäftigten werden Arbeitgeber vermutlich auch künftig vermehrt auf Produkte der betrieblichen Krankenversicherung und der betrieblichen Pflegezusatzversicherung setzen. Sowohl die steigenden Kosten einer eigenen Absicherung als auch die insgesamt gestiegenen Lebenshaltungskosten könnten diese Option für viele Arbeitnehmende interessanter werden lassen.

Ausblick für 2025

Versicherungswirtschaft Gesamt

Laut Jahreswirtschaftsbericht 2025 der Bundesregierung dürfte sich die binnenwirtschaftliche Nachfrage angesichts der anhaltenden geopolitischen Unsicherheiten sowie der noch unklaren wirtschafts- und finanzpolitischen Ausrichtung der nächsten Bundesregierung zunächst noch schwach entwickeln. Bei nachlassender Inflation, weiter steigenden Realeinkommen und zunehmender Klarheit über die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ist im späteren Jahresverlauf dann mit einer anziehenden binnenwirtschaftlichen Dynamik zu rechnen. Die Bundesregierung erwartet für das Jahr 2025 einen Zuwachs des BIP um 0,3 %. Wachstumsimpulse dürften dabei vor allem von den privaten Konsumausgaben ausgehen. Die Bundesregierung geht von einer Stagnation der Erwerbstätigkeit aus, die Arbeitslosigkeit dürfte zunächst weiter zunehmen. Der Anstieg der Verbraucherpreise dürfte im Jahresdurchschnitt bei 2,2 % liegen.

In der Lebensversicherung im engeren Sinne wird in 2025 von einem Beitragswachstum von 1,4 % ausgegangen. Die Aussicht weiter sinkender Zinsen in der kurzen Frist sollte Impulse für die Fortsetzung der positiven Entwicklung des Einmalbeitragsgeschäfts liefern. Hier wird ein Wachstum erwartet, dem stehen auf Vorjahresniveau verbleibende laufende Beiträge gegenüber. In der Privaten Krankenversicherung wird ein Beitragsanstieg von 7,5 % erwartet. Steigende Leistungen und daraus resultierende Beitragsanpassungen dürften auch 2025 einen zentralen Faktor für die Entwicklung der Beitragseinnahmen darstellen. Der Trend, mit privaten Zusatzversicherungen den Versicherungsschutz der Gesetzlichen Krankenversicherung zu ergänzen, dürfte sich fortsetzen. Im Wettbewerb um Fachkräfte und im Hinblick auf eine langfristige Unternehmensbindung ihrer Beschäftigten werden Arbeitgeber vermutlich auch künftig vermehrt auf Produkte der betrieblichen Krankenversicherung und der betrieblichen Pflegezusatzversicherung setzen. In der Schaden- und Unfallversicherung bleiben Anpassungen an die hohen Teuerungsraten der letzten Jahre ein zentraler Faktor bei der Entwicklung der Beitragseinnahmen. Besonders stark zulegen dürfte die Kraftfahrtversicherung, so dass in der Schaden- und Unfallversicherung ein Plus von 7,6 % möglich ist. Für die Versicherungswirtschaft insgesamt wird eine Zunahme bei den Beiträgen von 5,0 % erwartet.

Schaden- und Unfallversicherung

Auch im Jahr 2025 bleiben Anpassungen an die hohen Teuerungsraten der letzten Jahre ein zentraler Faktor bei der Entwicklung der Beitragseinnahmen. Insgesamt könnte das Beitragswachstum in der Schaden- und Unfallversicherung bei 7,6 % liegen.

In der Kraftfahrtversicherung treiben steigende Ersatzteilpreise und Verrechnungssätze in den Werkstätten die Reparaturkosten weiterhin deutlich, so dass nach wie vor eine hohe leistungsseitige Dynamik bestehen wird. Entsprechend wirken sich auch 2025 Anpassungseffekte auf der Beitragsseite aus. Ob in 2025 von der Zahl der Neuzulassungen größere Impulse für das Beitragseinnahmewachstum ausgehen werden, bleibt abzuwarten. Zuletzt lagen die Neuzulassungszahlen noch deutlich unter dem Vor-Corona-Niveau. Insgesamt wird für die Kraftfahrtversicherung eine Zunahme der Beitragseinnahmen um 14,0 % erwartet.

In der privaten Sachversicherung wird ein Beitragswachstum von 4,8 % prognostiziert. In der Wohngebäudeversicherung haben sich die Kostensteigerungen von Bauleistungen abgemildert. Die jährliche Anpassung der Beiträge an die Lohnkosten- und Baupreisentwicklung vermindert sich gegenüber dem Vorjahr. Es wird von einer Erhöhung der Beitragseinnahmen um 6,0 % ausgegangen. In der Hausratversicherung wird mit einer Beitragssteigerung von 1,5 % gerechnet. In der nicht privaten Sachversicherung ergibt sich eine Wachstumsprognose von 5,0 %.

Lebensversicherung

Für das Jahr 2025 rechnet der GDV mit einer weiteren Normalisierung der Zinsstrukturkurve. Damit würde sich die Attraktivität langfristiger Anlageformen wie kapitalbildende Lebensversicherungen vergrößern. Die Aussicht weiter sinkender Zinsen in der kurzen Frist sollte zudem Impulse für die Fortsetzung der positiven Entwicklung des Einmalbeitragsgeschäfts liefern. Auch der gesetzliche Höchstrechnungszins, der ab Januar 2025 von 0,25 % auf 1,0 % ansteigt, dürfte die Perspektiven für den Absatz von Lebensversicherungsprodukten verbessern. Im Ergebnis erwartet die Branche nach vorläufigen Werten für 2025 eine weitgehend stabile Entwicklung bei den laufenden Beiträgen und einen Zuwachs bei den Einmalbeiträgen in einer Größenordnung von 5,0 %, so dass das Beitragsvolumen insgesamt um 1,4 % zulegen dürfte (Lebensversicherung i. e. S.).

Krankenversicherung

Die steigenden Leistungen dürften auch im laufenden Jahr einen zentralen Faktor für die Entwicklung der Beitragseinnahmen darstellen. So prognostiziert der GDV für das Jahr 2025 Beitragsanpassungen in einer Größenordnung von durchschnittlich 18 % für zwei Drittel der Krankheitskosten-Vollversicherung. Es ist zu erwarten, dass das Beitragsniveau weiter an die inflationsgetriebenen Kostensteigerungen einerseits und den starken Anstieg der Zahl pflegebedürftiger Menschen andererseits angepasst werden muss. Auch wenn bis Ende 2025 mit sinkenden Zinsen zu rechnen ist, könnten verbesserte Kapitalanlageergebnisse bis dahin den Beitragsanpassungen dennoch etwas entgegenwirken. Unter Berücksichtigung dieser Faktoren geht der GDV insgesamt von einem Wachstum der Beitragseinnahmen in der PKV von 7,5 % aus. Im laufenden Jahr wird die Versicherungspflichtgrenze um 6,5 % auf 73.800 Euro jährlich stark angehoben. Dies verschlechtert die Neugeschäftsperspektiven in der Krankheitskosten-Vollversicherung, da die Erhöhung vielen Arbeitnehmenden den Weg in die PKV verschließt. Die Beitragsbemessungsgrenze wird ebenfalls deutlich um 6,5 % angehoben. Zwar gewinnt die PKV dadurch für die über der Versicherungspflichtgrenze verdienenden Arbeitnehmer*innen an Attraktivität. Ein moderateres durchschnittliches Lohnwachstum als im Berichtsjahr könnte das daraus resultierende Potential an neuen Krankheitskosten-Vollversicherten allerdings etwas einschränken.

Zum Jahreswechsel 2025 sind die Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung mit insgesamt knapp 42 % auf ihren bisher höchsten Stand angestiegen. Das bewährte ordnungspolitische Ziel, die Sozialabgaben unter 40 % zu stabilisieren, wurde damit wie schon im Jahr 2023 verfehlt. Dazu beigetragen haben die massiven Beitragssteigerungen in der gesetzlichen Kranken- und Pflegeversicherung. Angesichts des wachsenden Finanzierungsdefizits der GKV und der langfristig äußerst schwierigen finanziellen Lage der sozialen Pflegeversicherung dürfte die Stabilisierung der Beitragssätze der GKV wohl kaum ohne Leistungskürzungen gelingen. Auf Grund des hohen Versorgungsniveaus der PKV steigern diese Erwartungen zwar die Attraktivität der Branche. Jedoch ist es nicht unwahrscheinlich, dass vor dem Hintergrund der finanziellen Schieflage der GKV wieder stärker darüber diskutiert wird, das Verhältnis von PKV und GKV neu zu ordnen, um die gesetzlichen Kassen zu entlasten. Vor diesem Hintergrund könnte auch die Forderung nach einer Bürgerversicherung erneut thematisiert werden. Dabei könnten die Alterungsrückstellungen der PKV, die im laufenden Jahr immerhin eine Größenordnung von rund 350 Mrd. Euro erreichen, wieder Begehrlichkeiten wecken. Der PKV obliegt es zu verdeutlichen, dass diese finanziellen Mittel, mit denen die Privatversicherten selbst Vorsorge für ihre altersbedingt steigenden Gesundheitsausgaben treffen, verfassungsrechtlich geschützt sind. Zudem finanzieren die Privatversicherten einen überdurchschnittlich großen Anteil des gesamten Gesundheitssystems. Bei allem bleibt festzuhalten, dass die PKV mit ihrer kapitalgedeckten und generationengerechten Vorsorge ein Teil der

Lösung des Problems der zunehmenden und unabwendbaren demographiebedingten Herausforderungen des Gesundheitssystems bleibt.

Geschäftsentwicklung in 2024

Durch den Zusammenschluss der Barmenia Gruppe mit der Gothaer Gruppe wird erstmalig in 2024 durch die Barmenia.Gothaer Finanzholding AG ein Konzernabschluss für den BarmeniaGothaer Konzern erstellt. Die Erläuterung der Geschäftsentwicklung bezieht sich daher, ohne das Vorhandensein von Vorjahreswerten, ausschließlich auf das Berichtsjahr. Für die Kennzahlen des Berichtsjahres ist es ferner von Bedeutung, dass in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung die Positionen der Barmenia Krankenversicherung AG, Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG, PrismaLife AG sowie Barmenia Grundstücks GmbH & Co. KG zeitanteilig (Zeitraum nach dem Zusammenschluss im September) eingegangen sind.

In einem herausfordernden gesamtwirtschaftlichen Umfeld konnten wir Beitragseinnahmen von 6,30 Mrd. Euro erzielen. Das Kapitalanlageergebnis liegt bei 944,8 Mio. Euro, die Nettoverzinsung unserer Kapitalanlagen damit bei 1,9 %. Der von uns erwirtschaftete Jahresüberschuss erreicht 19,0 Mio. Euro.

	in Mio. EUR		
	Gebuchte Brutto- beiträge	Versiche- rungstech- nisches Ergebnis f.e.R.	Ergebnis aus Kapital- anlagen
Schaden und Unfall	3.134,1	-44,4	109,3
Leben	1.549,4	62,9	500,7
Kranken	1.616,7	66,8	369,2
Sonstiges	0,0	0,0	-34,5
Gesamt	6.300,2	85,4	944,8

Auf Konzernebene betragen die gebuchten Bruttobeiträge 6,30 Mrd. Euro. Hiervon entfällt das größte Beitragsvolumen auf die Schaden- und Unfallversicherung mit 3,13 Mrd. Euro und einem Anteil von 49,7 %, auf die Lebensversicherung entfallen 1,55 Mrd. Euro mit einem Anteil von 24,6 % und auf die Krankenversicherung 1,62 Mrd. Euro mit einem Anteil 25,7 %.

Auf unser Kerngeschäftsfeld, das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft, entfallen 6,16 Mrd. Euro der gebuchten Bruttobeiträge. In dem von konzernfremden Versicherungsgesellschaften in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft wurden Beiträge in Höhe von 142,9 Mio. Euro vereinnahmt. Dieses Geschäft, welches allein auf die Schaden- und Unfallversicherung entfällt, ist im Hinblick auf das gesamte Beitragsvolumen des Konzerns von untergeordneter Bedeutung.

Das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. auf Konzernebene liegt insgesamt bei 85,4 Mio. Euro. Die Entwicklung in den einzelnen Bereichen ist hierbei unterschiedlich verlaufen. Die Lebens- und Krankenversicherung lieferten positive Ergebnisbeiträge, während bei der Schaden- und Unfallversicherung aufgrund hoher Zuführungen zur Schwankungsrückstellung ein negatives Ergebnis zu verzeichnen war.

Das Kapitalanlageergebnis beträgt im Geschäftsjahr 944,8 Mio. Euro. Hierbei sind im Lebensversicherungsbereich, in der Schaden- und Unfallversicherung sowie in der Krankenversicherung positive Ergebnisbeiträge zu verzeichnen.

Schaden- und Unfallversicherung

In der Schaden- und Unfallversicherung wurden gebuchte Bruttobeiträge von 3,13 Mrd. Euro erzielt. Hiervon entfielen auf das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft Beitragseinnahmen von 2,99 Mrd. Euro, auf das in Rückdeckung übernommene Geschäft 142,9 Mio. Euro. Unverändert wird hier eine ertragsorientierte Zeichnungspolitik verfolgt. Die abgegebenen Rückversicherungsbeiträge beliefen sich auf 656,1 Mio. Euro. Zur eigenen Absicherung werden Teile des Portefeuilles in Rückdeckung gegeben. Verträge zur Abdeckung des Naturgefahrenrisikos mussten strukturell angepasst werden, um geänderten Risikoverhältnissen Rechnung zu tragen. Zudem verteuerten sich die Preise nicht-proportionaler Abgaben zum Schutz vor Naturgefahren erneut, wobei die preisliche Dynamik spürbar nachließ. Die verdienten Beiträge f.e.R. in der Schaden- und Unfallversicherung belaufen sich damit insgesamt auf 2,44 Mrd. Euro.

Bei dem größten Sachversicherer des Konzerns, der Gothaer Allgemeine Versicherung AG, haben wir uns als Ziel gesetzt, in der Kompositversicherung zu den fünf wachstumsstärksten Unternehmen am Markt zu gehören. Einen Baustein für unseren Erfolg sehen wir in der Digitalisierung. Über die moderne IT-Plattform GoSmart, die wir in den letzten Jahren aufgebaut haben, können wir individualisierbare Deckungen mit hoher Prozess-effizienz sowohl im Gewerbebereich als auch im Privatkundengeschäft anbieten. Zudem ermöglicht sie uns Produktneuheiten schneller bereitstellen zu können. Seit diesem Jahr bieten wir hierüber beispielsweise unsere neue Hausratversicherung an, die von Franke und Bornberg hervorragend bewertet wird. Über die smarte IT-Plattform von Thinksurance können wir nunmehr die Cyber-Versicherung von größeren Unternehmen (Umsatz bis zu 50 Mio. Euro) über eine volldigitale Antragstrecke effizient und schnell anbieten.

Die Bruttoschadenaufwendungen in der Schaden- und Unfallversicherung liegen im Geschäftsjahr bei 2,04 Mrd. Euro. Das Schadenjahr 2024 war im Bereich der Naturschäden insbesondere geprägt durch die Hochwassersituation im Sommer und den damit verbundenen Schadenaufwand für Naturschäden. Entspannter zeigte sich die Schadensituation bei gemeldeten Feuergroßschäden. Das Geschäftsjahr verzeichnet eine Bruttoschadenquote von 66,0 %. Nach Beteiligung der Rückversicherer liegen die Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R. bei 1,72 Mrd. Euro. Die Nettoschadenquote liegt bei 70,5 %. Die Rückstellung für noch nicht abgewinkelte Versicherungsfälle (netto) beträgt 2,95 Mrd. Euro. Die Schadenrückstellungsquote, d.h. der Anteil der Nettoschadenrückstellungen an den verdienten Nettobeiträgen, beläuft sich im Geschäftsjahr auf 120,5 %.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R. liegen bei 690,9 Mio. Euro. Hiervon entfallen 538,5 Mio. Euro auf Verwaltungsaufwendungen und 337,8 Mio. Euro auf Abschlussaufwendungen. Die Höhe der Abschlussaufwendungen ist auf die guten Produktionsergebnisse zurückzuführen. Die Rückversicherungsprovisionen betragen 185,5 Mio. Euro. Sowohl die Brutto- als auch die Nettokostenquote liegen bei 28,3 %. Insgesamt führt dies im Bereich Schaden- und Unfallversicherung zu einer Combined Ratio (netto) von 98,7 %.

Das versicherungstechnische Ergebnis vor Schwankungsrückstellung liegt bei 0,2 Mio. Euro. Die Schwankungsrückstellung war im Geschäftsjahr mit 44,5 Mio. Euro zu stärken. Zuführungen aufgrund von Unterschätzen ergeben sich hier insbesondere in der Feuer- und Transportversicherung. Unter Berücksichtigung dieser Zuführung liegt das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. im Geschäftsjahr insgesamt bei -44,4 Mio. Euro. Das hierin enthaltene versicherungstechnische Ergebnis des übernommenen Versicherungsgeschäfts beträgt 12,9 Mio. Euro.

Lebensversicherung

Im Rahmen des Zusammenschlusses des Gothaer Gruppe mit der Barmenia Gruppe wurde das gesamte Lebensversicherungsgeschäft der Barmenia Lebensversicherung a.G. auf die Gothaer Lebensversicherung AG übertragen. Von dem Zusammenschluss und der damit einhergehenden Größe erwarten wir positive Effekte auf die Marktbearbeitung, insbesondere bei der Ansprache großer Kunden im Bereich der betrieblichen Altersvorsorge.

In der Lebensversicherung machen sich die rückläufige Inflation sowie realen Einkommenszuwächse der privaten Haushalte in der Geschäftsentwicklung 2024 positiv bemerkbar. Im Geschäftsjahr wurden gebuchte Bruttobeiträge von 1,55 Mrd. Euro vereinnahmt. Auf das Einmalbeitragsgeschäft entfielen hiervon 385,1 Mio. Euro. Auf das Geschäft gegen laufende Beitragszahlung entfielen 1,16 Mrd. Euro. Wichtige Bausteine hierfür

sind die hervorragend positionierte Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherung sowie die betriebliche Altersvorsorge.

Das Neugeschäft – bemessen in Neubeitragssumme – liegt bei 3,99 Mrd. Euro auf. Dabei ist die Neubeitragssumme die Summe der Beiträge, die während der Laufzeit der neu abgeschlossenen Verträge fällig werden.

Im Rahmen der Gewinnbeteiligung wurden als „Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung“ 43,9 Mio. Euro der Rückstellung für Beitragsrückerstattung entnommen und für zusätzliche Versicherungsleistungen verwendet.

Der in der versicherungstechnischen Rechnung gezeigte Zugeordnete Zins aus der nichtversicherungstechnischen Rechnung, d.h. der Anteil am Kapitalanlageergebnis, der aus Konzernsicht auf die Lebensversicherung entfällt, liegt im Geschäftsjahr bei 454,4 Mio. Euro. Das gesamte Kapitalanlageergebnis des Konzerns wird in der Nichtversicherungstechnischen Rechnung dargestellt.

In der Lebensversicherung lagen die Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R. bei 1,97 Mrd. Euro. Hierin enthalten sind Zahlungen für Versicherungsfälle von 1,93 Mio. Euro. Daneben sind im Geschäftsjahr Aufwendungen aus der Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewinkelte Versicherungsfälle zu verzeichnen.

Die Deckungsrückstellung f.e.R. liegt im Geschäftsjahr bei 18,83 Mrd. Euro. Hierin enthalten ist die Zinszusatzreserve (ZZR) von 1,73 Mrd. Euro. Auf der Ertragsseite hat der Zinsanstieg hierbei zu deutlichen Entlastungen bei den Dotierungen zur Zinszusatzreserve geführt.

Die Versicherungstechnischen Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird, betragen 5,06 Mrd. Euro.

In die Rückstellung für Beitragsrückerstattung fließen die in den Geschäftsjahren erzielten Überschüsse ein, bevor sie zu den vertraglich vereinbarten Zeitpunkten während der Laufzeit beziehungsweise bei Ablauf der Versicherungen an die einzelnen Versicherungsnehmer ausgeschüttet werden. Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung liegt bei 673,0 Mio. Euro.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R. liegen im Geschäftsjahr bei 208,4 Mio. Euro. Die Abschlusskosten betragen 174,6 Mio. Euro. Der Abschlusskostensatz, der die Abschlussaufwendungen in Relation zur Neubeitragssumme zeigt, liegt bei 4,4 %. Die Verwaltungskosten belaufen sich im Geschäftsjahr auf 43,9 Mio. Euro. Der Verwaltungskostensatz, der die Verwaltungsaufwendungen in Relation zu den gebuchten Bruttobeiträgen zeigt, liegt bei 2,8 %.

Insgesamt konnte in der Lebensversicherung ein versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R. von 62,9 Mio. Euro erzielt werden.

Krankenversicherung

In einem schwierigen gesamtwirtschaftlichen Umfeld erzielten die Krankenversicherer des Konzerns in 2024 gebuchte Bruttobeitragseinnahmen von 1,62 Mrd. Euro. Die Krankenversicherung zeigte ein hohes Neugeschäftsvolumen auf, welches von allen Geschäftssegmenten – Vollversicherung sowie private und betriebliche Krankenversicherung – getragen wurde. In der Vollversicherung liegt der Bestand an versicherten Personen in 2024 bei 435 Tsd. Personen, der Bestand an Zusatzversicherten Personen bei 2.742 Tsd. Personen.

Die Barmenia Krankenversicherung AG als größter Krankenversicherer des BarmeniaGothaer Konzerns legt großen Wert auf Kundenzufriedenheit und bietet vielfältige Services wie Video-Konsultationen mit Ärzt*innen, Zweitmeinungsdienste und Rückrufservices an. Zudem ermöglicht die BarmeniaApp den Kund*innen, ihre Versicherungsangelegenheiten bequem digital zu verwalten. Den Schwerpunkt des Geschäftsmixes bildet die Krankheitskosten-Vollversicherung. Darüber hinaus bietet sie ihren Kund*innen Zusatzversicherungen zum GKV-Schutz sowie Pflegeversicherungen an. Die Barmenia Krankenversicherung AG hat ihr Produktangebot auf Privatkund*innen ausgerichtet, ist aber auch ein zuverlässiger Partner für Unternehmen, die ihren Mitarbeitenden flexible Angebote in der betrieblichen Krankenversicherung (bKV) machen möchten.

Die Gothaer Krankenversicherung AG entwickelt sich strategiekonform konsequent zu einem modernen und nachhaltigen Gesundheitsdienstleister weiter. Ziel ist es, die Versicherten im Umgang mit ihrer Gesundheit bestmöglich zu unterstützen und starker Partner mit hoher Gesundheitskompetenz zu sein. Dabei sehen wir die Digitalisierung als wichtigen Schlüssel für ein ganzheitliches Kundenerlebnis. Mit der neuen Meine Gothaer App die beiden bisherigen Apps Gesundheitsapp und Meine Gothaer App. Wir vereinfachen damit das Versicherungs- und Gesundheitsmanagement, das zukünftig spartenübergreifend in einer einzigen mobilen Anwendung stattfindet. Für die Versicherten wird hierfür die Gesundheitswelt in der Meine Gothaer App durch eine Vielzahl an Gesundheitsservices, Themenwelten und digitalen Präventionskursen zunehmend ausgebaut. Die Nutzerzahlen konnten um 30 % im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden.

In der Krankenversicherung wurde für die Limitierung der durchgeführten Beitragsanpassung und zur Beitragsermäßigung im Alter der Rückstellung für Beitragsrückerstattung ein Betrag von 49,1 Mio. Euro entnommen und unter der entsprechenden Beitragsposition erfasst.

Der in der versicherungstechnischen Rechnung gezeigte Zugeordnete Zins aus der nichtversicherungstechnischen Rechnung liegt für die Krankenversicherung im Geschäftsjahr bei 366,2 Mio. Euro. Dies ist der Anteil am Kapitalanlagenergebnis, der aus Konzernsicht auf die Krankenversicherung entfällt. Das gesamte Kapitalanlagenergebnis des Konzerns wird in der Nichtversicherungstechnischen Rechnung dargestellt.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R. betragen 1,31 Mrd. Euro. Hiervon entfallen auf Zahlungen für Versicherungsfälle f.e.R. einschließlich der Schadenregulierungskosten 1,29 Mrd. Euro und auf die Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle 18,0 Mio. Euro. Die Schadenquote als Gradmesser zur Beurteilung der für unsere Versicherten getätigten Aufwendungen liegt bei 84,1 %.

Die Deckungsrückstellung beläuft sich zum Jahresende auf 22,13 Mrd. Euro.

Für unsere Versicherungsnehmer haben wir im Geschäftsjahr den Rückstellungen für erfolgsabhängige und für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung wieder erhebliche Mittel entnommen und den Versicherungsnehmern zur Verfügung gestellt. Nach Zuführungen im Geschäftsjahr weisen die Rückstellungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung ein Volumen von 750,9 Mio. Euro auf. Die RfB Zuführungsquote liegt bei 4,3 %.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R. lagen im Geschäftsjahr bei 179,0 Mio. Euro. Dabei sind Abschlussaufwendungen in Höhe von 140,4 Mio. Euro angefallen. Die Abschlusskostenquote, die sich aus dem Verhältnis der Abschlussaufwendungen zu den verdienten Beiträgen ergibt, liegt bei 8,7 %. Aus den für die Verwaltung von Versicherungsverträgen angefallenen Aufwendungen von 41,6 Mio. Euro resultiert eine Verwaltungskostenquote, welche die Verwaltungsaufwendungen ins Verhältnis zu den Beiträgen setzt, von 2,6 %.

Das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R in der Krankenversicherung liegt damit insgesamt bei 66,8 Mio. Euro.

Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagestrategie des BarmeniaGothaer Konzerns ergibt sich implizit aus den Kapitalanlagestrategien der jeweiligen Risikoträger des Konzerns. Diese sind wiederum Bestandteil der jeweiligen Geschäftsstrategien der einzelnen Risikoträger. Auf Konzernebene steht für die Kapitalanlagen im Vordergrund, einen stabilen und nachhaltigen Ergebnisbeitrag für den Konzernjahresüberschuss zu erwirtschaften. Hierbei sind auf Risikoträgerebene die jeweils relevanten aufsichtsrechtlichen Anforderungen an Ertrag, Liquidität, Sicherheit und Qualität der Kapitalanlagen sowie – abhängig vom Risikoträger – auch die Solvabilitätsanforderungen nach Solvency II zu berücksichtigen. Dies wird durch die konsequente Anwendung eines risikoadjustierten und an der Risikotragfähigkeit orientierten Performanceansatzes sichergestellt, der das Ziel verfolgt, die Kapitalanlagebestände unter Rendite- und Risikogesichtspunkten zu optimieren. Die aktuellen Kapitalanlagestrategien und die sich daraus ergebenden strategischen Asset Allokationen sind daher als Ergebnis eines kontinuierlichen und umfassenden Asset-Liability-Management Prozesses zu verstehen, der insbesondere auch die jeweiligen versicherungstechnischen Anforderungen berücksichtigt. Auch in diesem Geschäftsjahr setzte der Konzern seine langjährige, weitgehend auf stabile laufende Erträge ausgerichtete Kapitalanlagepolitik konsequent fort. Schwerpunkt dieser Strategie ist es einerseits, in dem gegebenen Marktumfeld attraktive

Renditen zu erwirtschaften und andererseits, durch eine breite Diversifikation der unterschiedlichen Kapitalanlagearten eine größtmögliche Streuung der Risiken und damit eine Reduktion des Gesamtrisikos zu bewirken. Im Rahmen der Kapitalanlage sind auch ökologische und soziale Aspekte sowie Kriterien der Unternehmensführung – sogenannte Nachhaltigkeitskriterien – in den Anlageentscheidungen berücksichtigt.

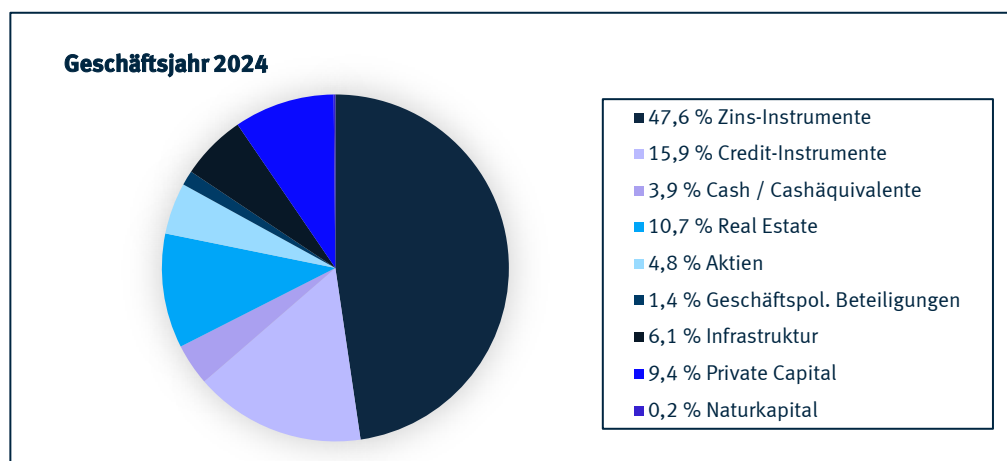
Im Berichtszeitraum stand die globale Wirtschaftsentwicklung im Zeichen der anhaltenden Konjunkturschwäche. Hauptursache hierfür war die seit 2022 zunehmend restriktive Geldpolitik. Darüber hinaus wurde in großen Volkswirtschaften wie China und Deutschland die Wirtschaftsaktivität durch strukturelle Probleme gebremst. Die US-Konjunktur erwies sich dagegen als überraschend robust. Die Inflation verringerte sich in den USA und im Euroraum im Jahresverlauf jeweils um einen halben Prozentpunkt. Dies ermöglichte ab Jahresmitte moderate geldpolitische Lockerungen, so dass die Geldpolitik zum Jahresende nur noch moderat restriktiv war. In Deutschland schrumpfte die Wirtschaftsleistung um 0,2 %. Neben der Fortdauer geopolitischer Konflikte war das Jahr 2024 geprägt durch zahlreiche Wahlen, bei denen häufig der Status Quo abgewählt wurde. Hervorzuheben sind die US-Wahlen im November, die einen unerwartet klaren Wahlsieg für Donald Trump erbrachten und die Weichen für einen drastischen US-Politikwechsel mit weitreichenden internationalen Kräfteverschiebungen stellten.

Die Staatsanleihenmärkte wurden in den ersten Monaten 2024 durch die abwartende US-Geldpolitik belastet. Erst ab Mai wendete sich das Blatt, als Europäische Zentralbank (EZB) und US-Notenbank (Fed) ihre ersten Zinssenkungen für Juni beziehungsweise für September ankündigten. Im Schlussquartal verzeichneten die Märkte im Umfeld der US-Wahlen erneut starke Kursverluste. Über das Jahr hinweg lieferten deutsche Bundesanleihen einen nur moderaten Gesamtertrag von +0,4 %. Am US Treasurymarkt lag der Gesamtertrag mit 0,5 % (in USD) nur minimal höher. Für die Aktienmärkte erwies sich 2024 trotz des schwierigen Zinsumfelds als erstaunlich gutes Jahr. Der S&P500 Total Return Index in USD verzeichnete eine Jahresperformance von 25,0 %. Europäische Dividendentitel (EuroStoxx50 Total Return Index) verbuchten ein Plus von 11,0 %, der Dax Performance Index lieferte einen Wertzuwachs um 18,8 %.

Der Kapitalanlagebestand des BarmeniaGothaer Konzerns auf Buchwertbasis liegt bei 49,45 Mrd. Euro. Die Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice weisen im Geschäftsjahr einen Bilanzwert von 5,06 Mrd. Euro auf.

Zusammensetzung der Kapitalanlagen

Die Zusammensetzung der Kapitalanlagen stellt sich im BarmeniaGothaer Konzern zum Jahresabschluss auf Marktwertbasis und unter Durchsicht des Fondsbestands wie folgt dar:



Der Großteil der Kapitalanlagen des Konzerns ist in festverzinslichen Zins- und Creditinstrumenten investiert. Daneben bilden die Bereiche Real Estate und Private Capital einen wichtigen Teil des Anlageuniversums, gefolgt von Investments in Infrastruktur und Aktien. Sowohl in Real Estate, Private Capital und Infrastruktur sind Investitionen mit Eigen- und Fremdkapitalcharakter enthalten. Die bestehenden Aktien-Investments beinhalten teilweise Solvency II optimierte Aktienmandate mit Optionsabsicherung.

Das Kapitalanlageergebnis lag im Geschäftsjahr bei 944,8 Mio. Euro. und ist insbesondere durch die Lebensversicherung geprägt. Im Berichtszeitraum ergaben sich durch das erhöhte Zinsniveau deutliche Entlastungen bei der Dotierung zur Zinszusatzreserve. Hohe Fondsausschüttungen führten in 2024 zu laufenden Erträgen von 1,18 Mrd. Euro und zu einem laufenden Kapitalanlageergebnis von 1,13 Mrd. Euro. Das außerordentliche Ergebnis fiel insbesondere aufgrund von Abschreibungen in den Bereichen Infrastruktur und Real Estate sowie bei geschäftspolitischen Beteiligungen und im Fondsbestand mit -185,0 Mio. Euro negativ aus. Insgesamt ergibt sich für das Geschäftsjahr eine Nettoverzinsung der Kapitalanlagen, ermittelt als Kapitalanlageergebnis im Verhältnis zum Kapitalanlagebestand ohne fondsgebundene Lebensversicherung, von 1,9 %.

Jahresüberschuss

Bei einem negativen sonstigen Ergebnis beläuft sich unser Jahresüberschuss vor Steuern insgesamt auf 96,4 Mio. Euro. Nach Abzug des Steueraufwandes von 77,4 Mio. Euro verbleibt ein Jahresüberschuss von 19,0 Mio. Euro. Der auf Nicht beherrschende Anteile entfallende Jahresüberschuss beläuft sich auf 3,6 Mio. Euro. Damit ergibt sich ein Konzernjahresüberschuss in Höhe von 15,5 Mio. Euro.

Eigenkapital

Das Eigenkapital beläuft sich auf 1,99 Mrd. Euro. Die Eigenkapitalrendite, berechnet als Jahresüberschuss im Verhältnis zum Eigenkapital, liegt damit bei 1,0 %. Im Eigenkapital des Konzerns sind Nicht beherrschende Anteile in Höhe von 104,4 Mio. Euro enthalten.

Betriebene Versicherungszweige

- Lebensversicherung¹⁾
- Krankenversicherung
- Unfallversicherung
- Haftpflichtversicherung
- Kraftfahrtversicherung
- Luftfahrtversicherung²⁾
- Rechtsschutzversicherung²⁾
- Feuerversicherung
- Verbundene Hausratversicherung
- Verbundene Wohngebäudeversicherung
- Transportversicherung
- Kredit- und Kautionsversicherung
- Beistandsleistungsverversicherung
- Luft- und Raumfahrzeug-Haftpflichtversicherung²⁾
- Sonstige Sachversicherung
- Sonstige Schadenversicherung

1) nur selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

2) nur in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Mitarbeitende

Bei uns sind qualifizierte und motivierte Mitarbeitende von zentraler Bedeutung – ihre Kompetenzen, ihre Leistungsbereitschaft und ihr überdurchschnittliches Engagement sind die Basis für unseren Erfolg, insbesondere in der neuen BarmeniaGothaer Unternehmensgruppe.

Der Zusammenschluss von Barmenia und Gothaer hat das Personalmanagement im Jahr 2024 in besonderer Weise geprägt. Über die schon in den vergangenen Jahren prägenden nach wie vor relevanten Themen wie z.B. die Digitalisierung und die Gewinnung sowie Bindung von qualifizierten Mitarbeitenden hinaus rückten mit der Fusion zusätzliche Herausforderungen in den Mittelpunkt.

Die Veränderungsfähigkeit der Organisation als Ganzes wie auch jedes einzelnen Mitarbeitenden wird auch mit Blick auf den nun anstehenden Post-Merger-Integration-Prozess immer wichtiger. Mit Blick auf die notwendige Innovations- und Veränderungsfähigkeit unserer Mitarbeitenden unternehmen wir besondere Anstrengungen im Bereich der Weiterentwicklung von Kompetenzen im Bereich Führung und Change Management. Zu diesem Themenfeld gehören auch die bereichs- und nun unternehmensübergreifende Vernetzung, die Verankerung agiler Methoden im Projektmanagement, die Pilotierung agiler Organisationsmodelle, die Change-Stories sowie Workshops, in denen die Mitarbeitenden durch aktive Beteiligung die Veränderung mitgestalten.

Oberste Priorität in der Personalarbeit haben die Förderung und Bindung unserer Mitarbeitenden sowie die zielgerichtete Gewinnung neuer Mitarbeitenden. Angesichts des Ende 2023 verkündeten Fusionsvorhabens bestand ein wichtiges Ziel für 2024 darin, ungewollte Arbeitnehmerfluktuation zu vermeiden, so dass viel Energie in entsprechende Maßnahmen geflossen ist. Das aufgesetzte engmaschige Fluktuationscontrolling zeigt für das Jahr 2024 eine sehr erfreuliche Entwicklung: Die Arbeitnehmerfluktuation hat gegenüber 2023 entgegen allen erwarteten Risiken teilweise sogar abgenommen.

Die Gewinnung neuer Mitarbeitender hat mit Blick auf die aktuelle Arbeitsmarktsituation noch einmal an Bedeutung gewonnen. Unterstützung hierbei versprechen wir uns durch eine starke Arbeitgebermarke. Die Gothaer wurde als „Top Employer 2025“ erfolgreich rezertifiziert, sogar mit einem erneut gesteigerten Score Wert. Von dieser externen Bestätigung und den auf Seiten der Gothaer bereits vor dem Zusammenschluss gesammelten Erfahrungen versprechen wir uns positive Impulse für die Mitarbeitendengewinnung für die neue BarmeniaGothaer Unternehmensgruppe. Wichtig sind zudem die Recruiting Methoden, das Onboarding neuer Mitarbeitenden und die zielgerichtete Entwicklung eigener Potenzialträger.

Im Rahmen der Nachhaltigkeitspositionierung ist das Thema Vielfalt und Chancengleichheit gefördert worden. Im Zusammenhang mit der bereits vor dem Zusammenschluss unterzeichneten Charta der Vielfalt wurden unterschiedliche Arbeitsgruppen gebildet, um das Thema Vielfalt noch präsenter zu machen. Die Gestaltung der Diversity-Tage in Köln (Diversity im Alltag) und Wuppertal (Schwerpunkt Alltagsrassismus), die inhaltliche Gestaltung eines Diversity-Kalenders, die Gründung bzw. der Ausbau von Netzwerken (Alleinerziehenden-Netzwerk, „Female Network“, „Pride and Friends“, Beschluss zur Gründung eines Inklusionsnetzwerkes) sowie die Teilnahme am Christopher Street Day waren die Schwerpunkte im Jahr 2024.

Unsere derzeitigen Anstrengungen haben des Weiteren die Ziele, die Gesellschaften der BarmeniaGothaer Unternehmensgruppe demografiefest zu machen, die Arbeitskraft unserer Mitarbeitenden zu erhalten und deren Arbeitszufriedenheit zu steigern. Hierzu setzen wir neben marktfähigen finanziellen Leistungsanreizen auch auf zielgerichtete Entwicklungs- und Weiterbildungsmaßnahmen sowie Fachlaufbahnmodelle wie z. B. die Referenten- oder Projektleiterlaufbahn. Qualitatives und quantitatives Demografiemanagement, das ausgezeichnete betriebliche Gesundheitsmanagement und Frauenförderung sind für uns selbstverständliche Bestandteile unserer Personalarbeit.

Frauenanteil

Im BarmeniaGothaer Konzern unterliegen sieben paritätisch bzw. drittelparitätisch mitbestimmte Unternehmen dem Gesetz zur Ergänzung und Änderung der Regelungen für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst. Hierdurch sind diese verpflichtet, einen Frauenanteil für den Aufsichtsrat, den Vorstand bzw. die Geschäftsführung sowie für die ersten beiden darauffolgenden Führungsebenen wiederkehrend festzulegen.

Im Nachfolgenden sind die für das Jahr 2026 beziehungsweise 2027 vor dem Zusammenschluss der Barmenia Versicherungsgruppe und der Gothaer Versicherungsgruppe festgelegten Zielwerte der Unternehmen für die unterschiedlichen Personenkreise dargestellt.

Die Ziele 2026 der Gothaer wurden in Personenzahlen festgelegt, die prozentuale Angabe ist informativ. Im Rahmen der Bildung der BarmeniaGothaer Unternehmensgruppe hat sich die Mitgliederzahl des Aufsichtsrats und des Vorstands sowie der Führungsebenen 1 und 2 geändert. Die festgelegte Anzahl der in den Organen und Führungsebenen vertretenen Frauen blieb unverändert. Die Ziele 2027 der Barmenia wurden für die Vorstände bzw. Geschäftsführung sowie für die Aufsichtsräte in Personenzahlen, für die Führungsebenen 1 und 2 in Prozentangaben festgelegt.

		Zielwerte 31.12.2026			
		Aufsichtsrat	Vorstand/ Geschäfts- führung	Führungskräfte	
				Führungs- ebene 1	Führungs- ebene 2
Barmenia.Gothaer Finanzholding AG	Personen	4 (von 12)	2 (von 7)	8 (von 18)	15 (von 34)
	Anteil in %	33,3	28,5	44,4	44,1
Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG*	Personen	2	1	n.n.	n.n.
	Anteil in %	n.n.	n.n.	29,0	28,0
Barmenia Krankenversicherung AG*	Personen	2	1	n.n.	n.n.
	Anteil in %	n.n.	n.n.	28,0	23,0
Gothaer Allgemeine Versicherung AG	Personen	4 (von 12)	2 (von 6)	6 (von 16)	20 (von 64)
	Anteil in %	33,3	33,3	37,5	31,3
Gothaer Krankenversicherung AG	Personen	2 (von 6)	2 (von 6)	4 (von 8)	4 (von 10)
	Anteil in %	33,3	33,3	50,0	40,0
Gothaer Lebensversicherung AG	Personen	2 (von 6)	2 (von 6)	3 (von 7)	3 (von 9)
	Anteil in %	33,3	33,3	42,9	33,3
Gothaer Solutions GmbH	Personen	2 (von 6)	0 (von 2)	3 (von 11)	15 (von 64)
	Anteil in %	33,3	0,0	27,3	23,4

*) Zielwert zum 30.06.2027

Das im Jahr 2023 festgelegte Nullziel für die Geschäftsführung der Gothaer Solutions GmbH wurde durch erneute Festlegung der Geschlechterquote im Berichtszeitraum beibehalten. Zuvor war es aufgrund einer strategischen Änderung in der Geschäftstätigkeit vorübergehend möglich geworden, in die auf zwei Personen erweiterte Geschäftsführung eine Frau zu bestellen und die tatsächliche Frauenquote sowie deren Zielwert entsprechend zu erhöhen. Eine abermalige strategische Neuausrichtung bedingte sodann die vollständige Neu-besetzung der aus zwei Personen bestehenden Geschäftsführung. Im Rahmen des Besetzungsverfahrens wurden mit den nunmehr bestellten männlichen Geschäftsführern die für die betreffenden Anforderungen am besten geeigneten Kandidaten ausgewählt. Eine erneute Änderung in der personellen Zusammensetzung ist bis zum Ablauf des für die Erreichung der Geschlechterquote maßgeblichen Zeitraums weder geplant noch nach derzeitigem Kenntnisstand veranlasst. Die Festlegung einer größeren Zielgröße als Null für den Frauenanteil in der Geschäftsführung würde entweder einen aus keinem anderen Grunde erforderlichen Austausch zumindest eines der jetzigen Geschäftsführer erfordern oder die Erweiterung der Geschäftsführung um eine oder mehrere zusätzliche Personen bedingen. Ersteres ist mit Blick auf den vor kurzem abgeschlossenen Besetzungsprozess, zweites unter wirtschaftlichen und kapazitären Gesichtspunkten nicht angezeigt.

In der Barmenia wurde die Zielerreichung insbesondere durch vielfältige Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie (u.a. Elternzeitberatung, Kinderbetreuung, Unterstützung bei der Pflege) sowie eine gezielte Entwicklung von weiblichen Talenten gefördert. Eine Maßnahme war die besondere Beachtung und Förderung von Frauen innerhalb sogenannter Talentforen. Hier bringen Führungskräfte der Ebene F1 und F2 Mitarbeitende ein, die sie für besonders führungsfähig halten. Dabei sollen Frauen bei gleicher Qualifikation wie ihre männlichen Kollegen besonders berücksichtigt werden. Um hier möglichst vorurteilsfreie Beurteilungen zu ermöglichen, gibt es entsprechende Schulungen. Des Weiteren erhoffte man sich durch Angebote der Teilzeitführung und des Job-Sharings weitere Frauen für Führungspositionen zu gewinnen. Seit Februar 2023 gibt es das erste Tandem auf F2- Ebene. Hier teilen sich zwei junge Kolleginnen eine Führungsaufgabe.

In der Gothaer wurden zur Unterstützung der Zielerreichung verschiedene Maßnahmen in den strategischen Handlungsfeldern Haltung, Recruiting, Förderung & Entwicklung sowie Arbeitsbedingungen entwickelt und umgesetzt – so z.B. Veranstaltungen und Austauschformate im Rahmen des Frauennetzwerks, die Teilnahme am Christopher Street Day, Active Sourcing (gezielte Ansprache weiblicher Talente) oder die Durchführung des Deutschen Diversity Days. Auch zukünftig wird die Erhöhung der Frauenanteile in Führungspositionen gezielt durch kontinuierliche Fortführung bewährter und Erarbeitung neuer Maßnahmen sowie ein neu aufgesetztes Controlling und Diskussion der Entwicklungen im Gesamtvorstand beabsichtigt.

Die Ausführungen stellen gleichzeitig die nach § 289f Abs. 4 HGB erforderlichen Angaben dar.

Marke

Eine starke Marke ist gerade für Versicherungsunternehmen ein entscheidender Erfolgsfaktor. Die Kaufentscheidung für das immaterielle Gut Versicherungsschutz basiert auf dem Vertrauen, das Kund*innen mit einer Marke verbinden.

Im Rahmen des Zusammenschlussvorhabens wurde eine neue gemeinsame Marke entwickelt: BarmeniaGothaer. Im Oktober wurde diese neue Marke eingeführt. Die Marken Barmenia und Gothaer wurden dabei im neuen Markennamen BarmeniaGothaer zusammengeführt. Somit kann die bereits vorhandene Bekanntheit der beiden Marken Barmenia und Gothaer genutzt und auf dieser aufgebaut werden. In den kommenden Jahren gilt es, die Marke BarmeniaGothaer weiter zu etablieren sowie die Markenpositionierung inkl. der drei Markenwerte menschlich, passioniert und zukunftsfähig in den Zielgruppen zu verankern.

Der Rollout der neuen Marke erfolgt sukzessive an wichtigen Touchpoints, um eine schnelle Sichtbarkeit der Marke BarmeniaGothaer zu fördern. Für eine Übergangszeit bleiben neben der neuen Marke auch die beiden Marken Barmenia und Gothaer zunächst weiterhin bestehen.

Verhaltenskodex für den Vertrieb

Unser geschäftlicher Erfolg hängt ganz wesentlich vom Vertrauen unserer Kund*innen ab. Daher stehen diese mit ihren Wünschen und Erwartungen im Mittelpunkt unserer vertrieblichen Aktivitäten. Den Vermittler*innen kommt dabei eine wichtige und verantwortungsvolle Aufgabe als Bindeglied zwischen den Kund*innen sowie den Versicherungsunternehmen zu.

Wir sind daher den beiden Initiativen der Versicherungswirtschaft, „GDV-Verhaltenskodex für den Vertrieb von Versicherungsprodukten“ und „gut beraten“, von Beginn an beigetreten. Seitdem werden die sich daraus ergebenden Anforderungen im Rahmen des Compliance Management Systems stetig umgesetzt, was gegenüber allen Mitarbeitenden und Vermittler*innen kommuniziert wurde. Parallel dazu haben wir die Anforderungen der Versicherungsvertriebsrichtlinie (IDD) umgesetzt, die in Deutschland seit Februar 2018 zu erfüllen sind. An diesen neuen Rechtsrahmen wurde auch der GDV-Verhaltenskodex angepasst.

In vertrieblicher Hinsicht zielen dessen Anforderungen darauf ab, Kund*innen objektiv zu informieren und diese bedarfsgerecht im bestmöglichen Interesse zu beraten, damit sie eine wohl informierte Entscheidung treffen können. Eine besondere Bedeutung kommt daher der Beratungskompetenz und der Weiterbildung unserer Vermittler*innen zu, in welche wir traditionell stark investieren.

Tarifwechselleitlinie

Wahlfreiheit und individueller Versicherungsschutz zeichnen die private Krankenvollversicherung aus. Um Kund*innen bei der Wahl des zum Bedarf passenden Tarifs noch zielgerichteter zu unterstützen, hat der PKV-Verband mit einer Tarifwechselleitlinie eindeutige und verbindliche Grundlagen geschaffen. Die Leitlinie ergänzt die bereits bestehenden, gesetzlichen Regelungen nach § 204 VVG.

Sowohl die Gothaer Krankenversicherung AG als auch die Barmenia Krankenversicherung AG setzen die Leitlinie seit ihrer Einführung konsequent um. Persönliche, bedarfsgerechte und objektive Kundenberatung mit einer Analyse der besten Tarifoptionen können von unseren Versicherten in Anspruch genommen werden.

Das implementierte Compliance-Management-System sichert die Einhaltung der Leitlinien für einen transparenten und kundenorientierten Tarifwechsel und wird alle drei Jahre durch einen unabhängigen Wirtschaftsprüfer zertifiziert. Zum Stichtag 31. Dezember 2022 bzw. 31. März 2023 wurde durch Wirtschaftsprüfer erneut bestätigt, dass die Gothaer Krankenversicherung AG bzw. die Barmenia Krankenversicherung AG ein hohes Maß an Transparenz über ihre Tarifwelt und eine objektive Beratung zum Tarifwechsel sicherstellen.

Prognose für 2025

Vorbehalt

Die in diesem Geschäftsbericht enthaltenen Prognosen und Einschätzungen basieren auf unseren Erkenntnissen aus Dezember 2024. Das aktuelle geopolitische und wirtschaftliche Umfeld erhöht hierbei die generell gegebene Prognoseunsicherheit. Daneben können die Entwicklung an den Kapitalmärkten, unerwartete Groß- und Kumulschäden, Änderungen der gesetzlichen, steuerlichen und demografischen Rahmenbedingungen sowie eine geänderte Wettbewerbssituation unseres Konzerns zu einer anderen Entwicklung führen als nachfolgend dargestellt. Daher sind Abweichungen nicht auszuschließen.

Allgemeine Prognosen

Die Geschäftsentwicklung des BarmeniaGothaer Konzerns ist zu wesentlichen Teilen von der Entwicklung des Versicherungsmarktes in einem sich stark verändernden Marktumfeld abhängig, welches von Zinsentwicklungen, immer neuen regulatorischen Anforderungen, demografischen Veränderungen sowie dem Wettlauf beim Thema Digitalisierung geprägt ist.

Im Rahmen des Programms ZusammenWachsen wird nun eine gemeinsame Konzernstrategie erarbeitet um unsere Kund*innen noch besser ganzheitlich betreuen und somit profitable Geschäftsfelder weiter ausbauen

zu können. Langfristig steht eine konsequente, stabile und kontinuierliche Wertentwicklung zur Substanzstärkung des Konzerns im Fokus.

Ab 2025 werden die Gesellschaften Barmenia Allgemeine Versicherung-AG, Barmenia Krankenversicherung AG, Barmenia Grundstücks GmbH & Co. KG und PrismaLife AG im BarmeniaGothaer Konzern erstmals für das gesamte Geschäftsjahr berücksichtigt. Daraus steigen viele Kennzahlen, insbesondere in der Krankenversicherung, im Vergleich zum Vorjahr signifikant an.

Wir erwarten, dass die Beitragseinnahmen für den BarmeniaGothaer Konzern in 2025 bedeutsam über dem Vorjahr liegen werden. Das geplante Wachstum setzt sich aus einem starken Beitragsanstieg in der Schaden- und Unfallversicherung, einer signifikanten Beitragssteigerung in der Krankenversicherung und deutlich höheren gebuchten Bruttobeiträgen in der Lebensversicherung zusammen. Der Anstieg in der Krankenversicherung resultiert im Wesentlichen aus der Barmenia Krankenversicherung AG, in der Lebensversicherung aus der PrismaLife AG. Die gebuchten Bruttobeiträge beider Gesellschaften werden ab 2025 erstmals für das gesamte Geschäftsjahr berücksichtigt.

Das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. nach Schwankungsrückstellung steigt in 2025 signifikant. Dieser Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der Barmenia Krankenversicherung AG.

Das Kapitalanlageergebnis wird in 2025 ebenfalls bedeutsam steigen. Unter Berücksichtigung dieser Annahmen sowie einem normalisierten Steueraufwand erwarten wir einen Jahresüberschuss ebenfalls signifikant über dem Niveau des Vorjahres.

Die Details werden nachfolgend erläutert.

Vertrieb

Um dem veränderten Kundenverhalten auf Grund von Digitalisierung begegnen zu können, gibt es einen Bereich Markt- und Kundenbearbeitung, welcher sich unter anderem um die Vertriebs- und Kanalstrategie kümmert. Hier werden die Grundlagen zur Verzahnung des Direktvertriebs mit dem selbstständigen Außendienst geschaffen, um ein bestmögliches (hybrides-) Kundenerlebnis zu gewährleisten.

Versicherungstechnisches Ergebnis

Schaden- und Unfallversicherung

Unser Fokus wird auch im kommenden Jahr auf einer stabilen und substanziellen Umsatzentwicklung liegen. Für das kommende Jahr erwarten wir eine positive Beitragsdynamik. Insbesondere für unser selbst abgeschlossenes Geschäft planen wir für 2025 ein kräftiges Wachstum.

Für die Gothaer Allgemeine Versicherung AG, die größte Schaden- und Unfallversicherung des Konzerns, werden in der privaten Sachversicherung weiterhin deutliche Wachstumsimpulse aus der Wohngebäudeversicherung erwartet. In der nicht-privaten Sachversicherung wird auch im Jahr 2025 auf ein Wachstum auf breiter Basis gesetzt. Aufgrund der Marktentwicklung unter anderem in der Sparte Gewerbliche Sachversicherung erwarten wir kräftige Steigerungen der Prämieinnahmen. Weitere starke Wachstumsimpulse sind ebenfalls in der Industriellen Sachversicherung geplant. In der Kraftfahrtversicherung ist in 2025 ebenfalls ein deutliches Beitragswachstum zu erwarten.

Die Tierversicherung wird über die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG in 2025 voraussichtlich ein Wachstumstreiber bleiben. Die Ende 2022 eingeführte Gebührenordnung für Tierärzt*innen schärft das Bewusstsein der Tierbesitzer*innen weiterhin im hohen Maße und zeigt, dass eine Absicherung der Tierarztkosten über eine Operations- bzw. Krankenkostenversicherung für die Haustiere sinnvoll und notwendig ist.

Die Reparaturkosten- und Garantieverversicherung wird über unseren Spezialversicherer CG Car-Garantie Versicherungs-Aktiengesellschaft betrieben. Analog zum Vorjahr werden für 2025 Chancen zum einen durch die Penetration der bestehenden Märkte mit bereits vorhandenen Produkten gesehen. Hierzu zählen im Wesent-

lichen Preisanpassungen aber auch die Gewinnung von neuen Händlergruppen aufgrund Wettbewerbsschwäche. Zum anderen bestehen weiterhin Chancen durch Produkt- und Serviceanpassungen. Unter diesem Aspekt sind die in der jüngsten Vergangenheit gewonnenen Ausschreibungen diverser Herstellerorganisationen und Banken zu nennen. Durch die Implementierung dieser länderübergreifenden Programme existieren für die CG Car-Garantie Versicherungs-Aktiengesellschaft weitere Wachstumspotentiale, insbesondere im europäischen Ausland. Ferner versuchen wir in 2025 weiterhin hier durch Akquise auch in neue Märkte mit neuen Kund*innen vorzudringen.

Unser Maklerversicherer Janitos Versicherung AG hat sich für 2025 vorgenommen, wieder Geschäftswachstum zu erreichen und gleichzeitig den eingeschlagenen Kurs der Verbesserung von Servicequalität, Wirtschaftlichkeit und Erhöhung des Digitalisierungsgrades zu verfolgen.

Für das übernommene Geschäft erwarten wir für das kommende Jahr einen leichten Beitragsrückgang.

Die Schadenaufwendungen dürften auch in Verbindung mit den gestiegenen Beitragseinnahmen deutlich ansteigen. Das grundsätzlich steigende Risiko aus Naturkatastrophen sichern wir durch adäquate Rückversicherungsprogramme ab. Für 2025 erwarten wir auf Basis unserer Portfeuillestruktur eine Brutto-Schadenquote leicht unter dem Niveau von 2024.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb werden aufgrund von Wachstum und Investitionen im kommenden Jahr deutlich ansteigen. Unser weiterhin kräftiges Beitragswachstum bietet aber die Chance, dass sich die Kostenquote für unsere Kund*innen anteilig nur gering erhöhen.

Unser versicherungstechnisches Bruttoergebnis wird aufgrund des unterstellten Schadenverlaufs moderat unter dem Vorjahr liegen. Die Brutto-Combined-Ratio verbleibt in etwa auf Vorjahresniveau. Unter Berücksichtigung der Rückversicherungskosten planen wir ein gegenüber dem Vorjahr deutlich höheres versicherungstechnisches Nettoergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung. Für das kommende Jahr rechnen wir nochmals mit einer kräftigen Zuführung zur Schwankungsrückstellung. Das versicherungstechnische Nettoergebnis nach Veränderung der Schwankungsrückstellung erwarten wir auf einem Niveau leicht über dem des Vorjahres.

Lebensversicherung

Das Marktumfeld für die Lebensversicherer und Pensionskassen bleibt weiter herausfordernd, gleichwohl sehen wir Wachstumspotenziale im Privat- und Unternehmerkundengeschäft. Die Potenziale im Unternehmerkundengeschäft werden verstärkt durch den anhaltenden Fachkräftemangel und der steigenden Bedeutung von Bindungs- und Anreizinstrumenten, wie einer betrieblichen Absicherung. Hier sehen wir uns sowohl in der betrieblichen Altersversorgung als auch im Geschäft mit kollektiven Berufsunfähigkeitsversicherungen sehr gut aufgestellt.

Die aktuelle Zinssituation hat zudem zur Folge, dass die Zinszusatzreserve, die als zusätzlicher Sicherheitspuffer über Jahre dotiert werden musste, weiterhin entspart werden kann. Zudem ergeben sich durch die Erhöhung des Höchstrechnungszins auf 1,0 % für unsere deutschen Unternehmen neue Produktgestaltungsmöglichkeiten. Gegensätzlich können die fortbestehenden politischen und wirtschaftlichen Unsicherheiten wirken und die Abschlussbereitschaft langfristiger Lebensversicherungsverträge hemmen.

Die Gothaer Lebensversicherung AG, die größte Lebensversicherungsgesellschaft des Konzerns, wird in 2025 die Kundenrendite auf dem Niveau des Vorjahres belassen. Die Kund*innen erhalten bei den klassischen Leben-Produkten eine Überschussbeteiligung von 2,45 %.

Das Segment der biometrischen Absicherung ist aus der Kundenperspektive ein weiterhin stark nachgefragtes Geschäftsfeld. Gleichzeitig ist es für die Lebensversicherungsbranche aufgrund der daraus resultierenden Risikogewinne ein sehr umkämpftes Geschäftsfeld mit einer hohen Marktdynamik. Der BarmeniaGothaer Konzern ist hier mit der rundum modernisierten Selbstständigen Berufsunfähigkeitsversicherung hervorragend positioniert.

Im Bereich der kapitaleffizienten Produkte sind attraktive und marktfähige Produkte eine wesentliche Voraussetzung für das angestrebte Neugeschäftswachstum. Im Geschäft mit laufender Beitragszahlung verfügt der

BarmeniaGothaer Konzern mit dem Produkt „Garantie Rente Index (GRI)“ über ein sehr gut positioniertes Altersvorsorgeprodukt, welches sowohl in der privaten als auch in der betrieblichen Altersvorsorge gleichermaßen zum Einsatz kommt. Zur Stärkung der Vermarktung als dynamisches Hybridprodukt erfolgt in 2025 eine Umbenennung zu „Garantie Rente Invest“.

Die Produktpalette ist im vergangenen Herbst um eine fondsgebundene Rentenversicherung ohne Garantien vervollständigt worden. Das Altersvorsorgeprodukt stellt das erste Produkt dar, welches nach dem Zusammenschluss zum BarmeniaGothaer Konzern erfolgreich auf den Markt gebracht worden ist. Im Privatkundengeschäft ergeben sich durch das neue Produkt deutliche Wachstumspotenziale. Handlungsbedarf wird weiterhin im Geschäft mit Einmalbeiträgen gesehen. Zur Stärkung des Einmalbeitragsgeschäftes werden neue gesamthafte Ansätze zu den beiden Einmalbeitragsprodukten „Gothaer Index Protect (GIP)“ und „Parkkonto“ verfolgt.

Über die Gothaer Pensionskasse AG werden wir auch in Zukunft Großkundenverbindungen bedienen und tarifvertragliche Lösungen anbieten.

Die PrismaLife AG ist an der Weiterentwicklung des Standortes Liechtenstein zum Zentrum für das fondsgebundene Geschäft in der EU bzw. im EWR ausgerichtet. Mit der Produktstrategie bestehen langfristig gute Chancen, durch Wachstum die Marktposition zu festigen, weiter ausbauen zu können und somit auch das Konzernwachstum positiv zu beeinflussen.

Nach dem starken Wachstum der gebuchten Bruttobeiträge im Jahr 2024 streben wir in der Lebensversicherung für 2025 weiteres organisches Wachstum im Bereich der laufenden Beiträge an. Bei den Einmalbeiträgen wird mit einem moderaten Rückgang im Jahr 2025 gerechnet. Insgesamt wird ein deutlicher Anstieg der gebuchten Bruttobeiträge erwartet. Dieser Anstieg resultiert aus der PrismaLife AG, die ab 2025 erstmalig für das gesamte Geschäftsjahr in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung eingeht.

Für die Lebensversicherung erwarten wir im nächsten Jahr einen spürbaren Anstieg des Abschlusskostensatzes. Auch der Verwaltungskostensatz wird voraussichtlich geringfügig über dem Niveau des Vorjahres liegen.

Zur Verstetigung des erreichten Ertragsniveaus kommt dem Risikoergebnis weiterhin eine tragende Rolle zu. Auch im Jahr 2025 erwartet der BarmeniaGothaer Konzern einen hohen Gewinnbeitrag zum Rohüberschuss aus dem Risikoergebnis, das voraussichtlich moderat über dem Vorjahresniveau liegen wird. Die Zinszusatzreserve ist durch das gestiegene Zinsniveau ausfinanziert. In 2025 kann wieder ein deutlicher Teilbetrag entnommen werden, der moderat unter dem Niveau des Vorjahres liegen wird.

Insgesamt erwarten wir eine Summe der Rohüberschüsse moderat über dem Niveau des Vorjahres.

Krankenversicherung

Ausgehend von einem sehr starken Neugeschäft im Jahr 2024 ist unser Ziel für 2025, in der Krankenversicherung das Neugeschäft auf einem hohen Niveau in allen drei Geschäftsfeldern (Vollversicherung, Zusatzversicherung und betriebliche Krankenversicherung) zu stabilisieren. Die anhaltend hohe Inflation im Gesundheitssektor wirkt sich deutlich auf die Beitragsanpassung zum 1. Januar 2025 aus. Dies trägt neben dem Neugeschäft maßgeblich zum Beitragswachstum bei.

Für die gebuchten Bruttobeiträge in der Krankenversicherung erwarten wir für 2025 ein signifikantes Wachstum, im Wesentlichen aus der Barmenia Krankenversicherung AG. Die gebuchten Bruttobeiträge der Barmenia Krankenversicherung AG gehen ab 2025 erstmalig für das gesamte Geschäftsjahr in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ein.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R. werden sich dadurch ebenfalls signifikant erhöhen. Es ist weiterhin davon auszugehen, dass Leistungserbringer im Gesundheitswesen ihre gestiegenen Aufwände teilweise an ihre Patient*innen und damit an die Krankenversicherer weiterreichen.

Auch die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R. werden dementsprechend signifikant ansteigen. Insgesamt wird für 2025 von Zuführungen zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung signifikant über dem Vorjahresniveau ausgegangen.

Kapitalanlagen

In 2025 ist für die Weltkonjunktur eine Fortdauer der Schwächephase vorgezeichnet. Ein wichtiger Grund hierfür dürften die von Präsident Trump angedrohten flächendeckenden US-Importzölle sein, die den Welthandel, aber auch das US-Wachstum spürbar bremsen könnten. Deutschland mit seiner exportlastigen Wirtschaftsstruktur droht 2025 erneut ein Jahr der leichten Rezession. Der Sachverständigenrat prognostiziert in seinem Jahresgutachten 2024/25 zwar ein moderates BIP-Wachstum von 0,4 %; dabei sind potenzielle Bremswirkungen der avisierten US-Importzölle aber nicht berücksichtigt. Es besteht wenig Anlass zur Hoffnung, dass in diesem Jahr die bestehenden Konflikte dauerhaft befriedet werden. Der angekündigte US-Politikwechsel wird das westliche Verteidigungsbündnis tendenziell schwächen und die Kräfteverhältnisse zu Lasten Europas verschieben. Ein spezifisches Risiko für Deutschland stellt die schwierige Regierungsbildung nach der vorgezogenen Bundestagswahl am 23. Februar dar. Ohne durchgreifende wirtschaftspolitische Reformen droht eine Fortsetzung der wirtschaftlichen Stagnation und eine Erosion der industriellen Basis.

Die Kapitalmärkte sind mit gedämpftem Optimismus in das Jahr 2025 gestartet. Hauptgrund dafür ist die Ungewissheit über den künftigen Kurs der neuen US-Regierung. Einerseits ist eine unternehmensfreundliche Steuerpolitik und Deregulierung zu erwarten, andererseits droht eine Ausweitung der bereits hohen US-Staatsverschuldung und wegen der protektionistischen Handelspolitik eine höhere Inflation, welche die US-Notenbank von weiteren geldpolitischen Lockerungen abhalten könnte. Für die Staatsanleihemärkte dürfte 2025 somit erneut ein Jahr mit einem volatilen Renditeverlauf werden. Die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen dürfte sich in einer Bandbreite zwischen 1,8 % und 2,8 %, die der zehnjährigen US Treasuries zwischen 3,5 % und 5,0 % bewegen. Auch für die globalen Aktienmärkte ist angesichts der komplexen fundamentalen und geopolitischen Gemengelage für 2025 ein volatilerer Kursverlauf vorgezeichnet als 2024. Von den hohen Bewertungsniveaus aus müsste zunächst entweder eine deutliche Abwärtskorrektur oder ein deutlicher Anstieg des Gewinnwachstums erfolgen, um Kurspotenzial für den weiteren Jahresverlauf zu eröffnen. Die breiten Marktindizes dürften auf Jahressicht nur moderate Kurszuwächse im mittleren bis hohen einstelligen Bereich erzielen.

Auch im kommenden Jahr wird weiterhin die selektive Ertrags- und Risikooptimierung des Kapitalanlageportfolios im Fokus der Kapitalanlagetätigkeit stehen, so dass keine wesentlichen Veränderungen der Asset Allokation geplant sind. Das Kapitalanlageergebnis wird in 2025 bedeutsam steigen, unter anderem da die Barmenia Krankenversicherung AG, Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG sowie PrismaLife AG ab 2025 erstmalig für das gesamte Geschäftsjahr in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung eingehen.

Jahresüberschuss

Unter Berücksichtigung unserer Annahmen zur Entwicklung der Versicherungstechnik, des Kapitalanlageergebnisses sowie einem normalisierten Steueraufwand in 2025 erwarten wir einen Jahresüberschuss signifikant über dem Vorjahr.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Risikoorientierter Steuerungsansatz

Das Risikomanagementsystem verfolgt das Ziel, potenzielle Risiken frühzeitig zu erkennen und zu begrenzen, um Handlungsspielräume zu schaffen, welche zur langfristigen Sicherung von bestehenden und zum Aufbau von neuen Erfolgspotenzialen beitragen können. Die Unternehmensführung unserer Konzerngesellschaften orientiert sich hierbei an dem Safety-first-Prinzip und an wertorientierten Steuerungsgrundsätzen. Als Handlungsrahmen, vor dessen Hintergrund die Konzerngesellschaften Risiken eingehen und das Geschäft betrieben wird, wurden durch den Vorstand Risikoleitsätze verabschiedet. Weiterhin sind die internen und externen Vorgaben hinsichtlich der Risikotragfähigkeit einzuhalten. Die Risikotoleranz als Grenze der zulässigen Risikoübernahme wurde hinsichtlich der folgenden Anforderungsperspektiven definiert:

- Aus aufsichtsrechtlicher Perspektive besteht die Vorgabe der jederzeitigen Erfüllbarkeit der Risikokapitalanforderungen. Dies gilt sowohl für die Risikokapitalanforderungen nach Säule 1 (Standardmodell) als auch nach Säule 2 (unternehmensindividueller Gesamtsolvabilitätskapitalbedarf im Rahmen des ORSA-Prozesses).
- Unter Ratingaspekten (Financial Strength Rating) streben wir die Einhaltung einer Kapitaladäquanz an, die in Verbindung mit den Ausprägungen der weiteren Ratingkriterien für den Erhalt eines Mindestratings im A-Bereich ausreichend ist.

Organisation des Risikomanagements

Das Risikomanagementsystem wird zentral durch das bei der Barmenia.Gothaer Finanzholding AG angesiedelte Risikomanagement verantwortet. Durch zentrale Vorgaben wird sichergestellt, dass im Konzern die gleichen Standards angesetzt werden. Mit Tochterunternehmen, die über ein eigenes dezentrales Risikomanagement verfügen, steht das Konzernrisikomanagement in engem Austausch, um Unterstützungs- sowie Überwachungsaufgaben wahrzunehmen.

Das Risikomanagement wird als Prozess verstanden, welcher sich in fünf Phasen unterteilt:

- Risikoidentifikation
- Risikoanalyse
- Risikobewertung und -steuerung
- Risikoüberwachung
- Risikoberichterstattung

Gegenstand der Betrachtung im Risikomanagementprozess sind zum einen die in der Standardformel quantifizierten Risiken. Darunter fallen das Marktrisiko, das versicherungstechnische Risiko, das Gegenparteiausfallrisiko sowie das operationelle Risiko. Neben den Risiken der Standardformel werden zum anderen weitere Risiken geprüft. Hierbei sind z.B. das strategische Risiko, das Reputationsrisiko sowie rechtliche Risiken zu nennen.

Der implementierte Risikomanagementprozess umfasst eine jährliche, systematische Risikoinventur, eine qualitative und quantitative Risikobewertung der Risikolage, vielfältige risikosteuernde Maßnahmen sowie die Risikoüberwachung durch die operativen Geschäftsbereiche. Für die Erfassung von Risiken in der Risikoinventur wurden in den Organisationseinheiten dezentrale Risikoverantwortliche ernannt. Die Kritikalität der von ihnen gemeldeten Risiken ergibt sich aus der Höhe des zu erwartenden Schadens und der Eintrittswahrscheinlichkeit. Zentrale Elemente der Risikosteuerung bilden insbesondere der aufsichtsrechtliche ORSA-Prozess und das interne kennzahlenbezogene Limitmodell, worüber Fehlentwicklungen frühzeitig erkannt und entsprechende Maßnahmen eingeleitet werden können.

Zur Minderung operationeller Risiken ist ein internes Kontrollsystem (IKS) installiert. Dieses zielt darauf ab, Vermögensschädigungen zu verhindern bzw. aufzudecken sowie eine ordnungsmäßige und verlässliche Geschäftstätigkeit und Finanzberichterstattung sicherzustellen. Zum IKS gehören sowohl organisatorische Si-

cherungsmaßnahmen wie z. B. Zugriffsberechtigungen, die Anwendung des Vier-Augen-Prinzips oder Vollmachtsregelungen, als auch prozessintegrierte und unternehmensübergreifende Kontrollen. Eine zentrale Compliancefunktion und die Versicherungsmathematische Funktion sind als weitere Schlüsselfunktionen gemäß Solvency II ebenfalls eingerichtet.

Eine regelmäßige Risikoberichterstattung sowie anlassbezogene Ad-hoc-Meldungen schaffen Transparenz über die Risikolage und geben Hinweise für eine zielkonforme Risikosteuerung. In dem auf Konzernebene installierten Risikoforum sind neben Vertretern der BarmeniaGothaer Asset Management AG (bis 2. Januar 2025 firmiert als Gothaer Asset Management AG) und den versicherungsmathematischen Funktionen weitere Fachbereiche vertreten. Zu dessen Aufgaben zählen u. a. die Risikoüberwachung aus Konzernsicht sowie die Weiterentwicklung von konzerneinheitlichen Methoden und Prozessen zur Risikobewertung und -steuerung.

Die Grundsätze, Methoden, Prozesse und Verantwortlichkeiten des Risikomanagements sind in der Risikomanagementleitlinie dokumentiert. Die Aufbau- und Ablauforganisation der BarmeniaGothaer erfüllt die Anforderungen der drei Säulen nach Solvency II vollumfänglich. Die Einhaltung dieser Anforderungen wird regelmäßig durch die Konzernrevision geprüft und bewertet. Die Prüfung des Risikofrüherkennungssystems als Teil des Risikomanagementsystems ist zudem Bestandteil der durch unseren Abschlussprüfer durchgeführten Prüfung des Jahresabschlusses.

Bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben wird die Risikomanagementfunktion insbesondere von den mathematischen Abteilungen der Konzerngesellschaften sowie dem Middle-/Backoffice der BarmeniaGothaer Asset Management AG unterstützt. Die Effektivität des Risikomanagements, der Kontrollen und der Führungs- und Überwachungsprozesse wird stetig verbessert.

Chancen und Risiken des Konzerns

Die Übernahme von Risiken ist der zentrale Gegenstand der Geschäftstätigkeit unserer Versicherungsgesellschaften. Gleichzeitig entstehen im Rahmen dieser Geschäftstätigkeit auch Chancen, die nachfolgend differenziert nach Sparten analysiert werden.

Für den Konzern bedeutet dies im Einzelnen:

Schaden- und Unfallversicherung

Der BarmeniaGothaer Konzern zeichnet im Privat- und Unternehmerkundengeschäft insbesondere die Sparten Kraftfahrt-, Haftpflicht-, Unfall-, Sach-, Technische und Transportversicherung sowie Tier-Krankenversicherung, Reparaturkostenversicherung, D&O und Cyber-Versicherung überwiegend im direkten Geschäft, aber auch im indirekten Geschäft. Daraus ergibt sich ein diversifiziertes Portfolio an Risiken. Wesentliche Risiken werden anhand der zu erwartenden Anzahl der Risikoeintritte und der maximal zu erwartenden Schadenhöhe analysiert und bewertet. Als wesentliche Risiken bezeichnen wir solche, die sich bestandsgefährdend oder nachhaltig negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken. Diese werden durch eine proaktive Portfoliosteuerung detailliert analysiert, fortlaufend beobachtet und aktiv gesteuert. Um Risiken zu kontrollieren und zu minimieren, bestehen Limitsysteme, Zeichnungsrichtlinien, Zeichnungsvollmachten und Risikoausschlüsse. Vom Risikomanagement werden regelmäßig Risikoberichte an die Entscheidungsträger übermittelt. Hieraus sind die Bewertung der aktuellen Risikolage und deren Veränderung sowie ergänzende Informationen über gegebenenfalls neu entstandene oder erkannte wesentliche Risiken zu entnehmen.

Zentrales Thema bleibt das Inflationsgeschehen, insbesondere in Deutschland. Wir setzen uns laufend detailliert mit dem Geschehen auseinander und haben ein umfassendes Maßnahmenpaket geschnürt, das in alle Teile der Wertschöpfungskette einwirkt. Damit sind wir auch im Hinblick auf diese Entwicklung schlagkräftig aufgestellt.

Chancen für eine Fortsetzung des Beitragswachstums sehen wir in zunehmend an Dynamik gewinnenden Produktfeldern wie z.B. der Cyber-Versicherung und der Kautionsversicherung. Auch die vermehrt auftretenden Extremwittersituationen lassen den Bedarf zur Absicherung von Sachrisiken sowohl im Firmen- als auch im Privatkundengeschäft weiter steigen.

Durch die erfolgreiche Nutzung der Lean Six Sigma Werkzeuge sollen auch in Zukunft eine Steigerung der Kundenzufriedenheit erzielt und Effizienzgewinne durch Prozessverbesserungen verzeichnet werden. Ferner ermöglicht der zunehmende Einsatz von Robotics-Lösungen die zügige Bearbeitung standardisierter und repetitiver Geschäftsvorfälle. Verschiedene Projekte zur Digitalisierung von Kommunikation mit Kund*innen sowie Vertriebspartner*innen sind konzernweit aufgesetzt und werden stringent fortentwickelt.

Versicherungstechnische Risiken

Wir gehen davon aus, dass das versicherungstechnische Risiko auf Dauer maßgeblich durch Naturgroßschäden als Folge der Klimaveränderungen beeinflusst wird. Wir setzen deshalb weiterhin auf die verstärkte Rückversicherung von Elementarereignissen. Außerdem wird über die konsequente Nutzung von ZÜRS, dem vom GDV zur Einschätzung spezieller Naturgefahren entwickelten Geoinformationssystem, sowie über die Einzelbewertung von versicherungstechnischen Risiken durch unsere Risikoingenieure dem Risiko der Naturgefahren begegnet. Mit dieser Strategie sind wir auch für extreme Naturereignisse gut gewappnet, wie der Umgang mit den Auswirkungen des Flutereignisses „Bernd“ deutlich belegt hat.

Zur Begrenzung des Prämien- und Schadenrisikos kontrollieren wir regelmäßig die Verläufe der Einzelsparten, der Deckungsbeiträge von Einzel- und Gesamtverbindungen sowie die Angemessenheit der versicherungstechnischen Rückstellungen, sodass wir zeitnah unsere Tarifierungs- und Annahmepolitik auf Veränderungen anpassen können. Das allgemeine Prämienrisiko wird durch einen standardisierten Geschäftsprozess zur Produktentwicklung, verbindliche Annahme- und Zeichnungsrichtlinien sowie Vollmacht- und Kompetenzregeln reduziert. Damit sind wir im Neugeschäft in der Lage, kurzfristig die Preise den geänderten Schadensituationen anzupassen. Im Bestandsgeschäft können wir, einerseits durch vertraglich festgelegte Beitragsanpassungs- und Indexklauseln und andererseits durch individuelle Vertragsanpassungen, risikoadäquat handeln.

Unsere Tarife sind nach mathematischen Modellen kalkuliert, Rückstellungen werden nach HGB Standards festgelegt. Die Angemessenheit der Schadenreserven sowie die Abwicklung der Rückstellungen werden jährlich überprüft. Damit sind wir in der Lage, die Erfüllung unserer Verpflichtungen dauerhaft sicherzustellen. Zum Ausgleich von Schwankungen bilden wir eine Schwankungsrückstellung, die nach den dafür vorgegebenen versicherungsrechtlichen Vorgaben ermittelt wird.

Im Neugeschäft erfolgt die Zeichnung von versicherungstechnischen Risiken im Rahmen der vorgegebenen Zeichnungsrichtlinien, in denen unsere klar strukturierte und ertragsorientierte Annahmepolitik dokumentiert ist. Darüber hinaus werden Bestandsverträge bei sehr schlechtem Schadenverlauf im Rahmen der Verlängerung saniert. Über Fachkontrollen wird die Einhaltung der Zeichnungsrichtlinien überprüft. Außerdem sind wir in der Lage anhand eines umfangreichen Controllingsystems, das negative Entwicklungen sowie Abweichungen von den Planwerten aufzeigt, zeitnah Fehlentwicklungen entgegenzuwirken. Ergänzend werden im Rahmen der Steuerung von Versicherungsrisiken das aktive Schadenmanagement und die Rückversicherung eingesetzt. Mit dem Ziel, uns vor Groß- und Kumulschäden sowie Ertragsschwankungen zu schützen, betreiben wir eine aktive Rückversicherungspolitik. Durch die Rückversicherungsstruktur werden die Effekte aus Naturkatastrophen, Kumul- und Großschadenereignissen stark abgemildert. Eine hohe Bonität bzw. ein gutes Unternehmensrating sind bei der Wahl des Rückversicherers das zentrale Kriterium. Zusätzlich modellieren wir in unserem internen Risikomodell Auswirkungen von verschiedenen Schadenszenarien auf den Bestand, um Gefahren und Risiken für die Ertragsfähigkeit frühzeitig zu erkennen. Daneben werden weitere Maßnahmen angewendet, um die Auswirkungen auf der Bruttoseite so gering wie möglich zu halten. So erfolgt die Tarifgestaltung, soweit möglich, auf Grundlage aktueller Methoden. Ergänzend sieht die Zeichnungspolitik den gezielten Einsatz von Instrumenten – wie beispielsweise die Vereinbarung von Selbstbeteiligungsmodellen, Sublimits und Deckungssummenbegrenzungen – vor.

Im Privatkundensegment herrscht weiterhin ein starker Wettbewerb um die margenstarken Produkte. Kennzeichnend hierfür sind die wachsende Markttransparenz über Bedingungen und Preise durch Online-Vergleichsplattformen sowie die anhaltend hohe Bedeutung des Internet-Direktgeschäfts und die damit einhergehende hohe Wechselbereitschaft der Kund*innen. Insgesamt nimmt der Druck auf die versicherungstechnischen Margen zu. Diesen Marktanforderungen begegnen wir mit einer ertragsorientierten Preis- und Bedingungs politik. Ein durchgängiges Bestandsmanagement ermöglicht uns, den Bestand fortlaufend zu beobachten und bei Verträgen mit besonders schlechten Verläufen unter Anwendung individueller Ertragsverbesserungsmaßnahmen zu reagieren. Darüber hinaus wird für das SHU-Privatkundensegment die neu entwickelte Produkt- und Preisstrategie umgesetzt. In Abhängigkeit von der jeweiligen Marktsituation in den einzelnen

Sparten können dadurch flexibel bis zu fünf Produktlinien angeboten werden, wodurch sich neue Zielgruppensegmente erschließen lassen.

Unser Unternehmerkundenbestand ist im Sparten- und Produktmix gut diversifiziert, in den Einzelrisiken jedoch naturgemäß stärker exponiert und dadurch spürbar volatiler als der Privatkundenbestand. Daher setzen wir hier auf eine risikoadäquate Preiskalkulation und ein verantwortungsvolles Underwriting. Die kontinuierliche Qualifizierung unserer Underwriter ist uns deshalb besonders wichtig. Zu diesem Zweck haben wir ein professionelles Ausbildungs- und Nachwuchskonzept für Underwriter implementiert, um hier eine dauerhafte Qualität sicherzustellen und uns stetig zu verbessern. Durch die Vorgabe verbindlicher Zeichnungsrichtlinien sowie Vollmachten zur Risikozeichnung je Sparte werden auch die hier möglichen Risiken eingegrenzt. Aufgrund der Wettbewerbsdynamik in diesem Segment werden die Aktualität der Zeichnungsrichtlinien sowie deren stringente Einhaltung jährlich seitens des verantwortlichen Produktmanagements im Rahmen des Fachcontrollings überprüft. Bei speziellen und besonders großen Risiken reduzieren wir die Risikoexponierung durch die Beteiligung anderer Versicherer am Risiko oder die auf das Einzelrisiko zugeschnittene fakultative Rückversicherung. Ein Erfolgsfaktor im Unternehmerkundensegment ist unsere ertragsorientierte Portfoliosteuerung, die auch dazu führt, dass wir uns bewusst von unrentablen Risiken oder Versicherungsbeständen trennen.

Rückversicherung

Die Erneuerung der Rückversicherungsverträge verlief geordnet. Kapazität zur Deckung von Sachrisiken aus naturgefahrenexponierten Zweigen war in ausreichendem Maße verfügbar, sofern die Eintrittswahrscheinlichkeiten je gedeckter Gefahr nicht niedriger als einmal alle zehn Jahre lagen. Insofern mussten Selbstbehalte im Sach-Bereich zwar ggfs. weiter angehoben werden, aber es kam erstmals seit mehreren Jahren zu einem risikoadjustiert betrachtet leichten Rückgang der Preise. Zugleich war unter gewissen Bedingungen auch wieder mehr Kapazität zur Deckung von Frequenzrisiken verfügbar, insbesondere dann, wenn sie eher zum Schutz des Eigenkapitals als dem Gewinnschutz nachgefragt wurde. Sie blieb jedoch sehr teuer.

Die BarmeniaGothaer konnte sich für alle betriebenen Sparten ausreichende Rückversicherungskapazitäten sichern. Da im Sach-Bereich das hohe Preisniveau nur bei einem angemessen tarifierten Originalgeschäft nachhaltig tragbar ist, werden bereits seit einiger Zeit Maßnahmen zur Verbesserung der Prämienqualität verfolgt. Durch den Rückzug von naturgefahrenexponierten Quotenverträgen verbleibt diese künftig verstärkt im Selbstbehalt und lässt so mehr Spielraum zur Finanzierung der teurer gewordenen nicht-proportionalen Naturgefahrendeckungen.

Um dem weiterhin hohen Wachstum einerseits und den reduzierten proportionalen Vorwegdeckungen andererseits Rechnung zu tragen, wurde der Selbstbehalt der nicht-proportionalen NatCat-Deckung weiter erhöht. Zu dessen Schutz existieren Verträge mit begrenztem Risikotransfer, deren Strukturierung auf die Verteilung einer adversen Frequenz aus NatCat-Ereignissen über einen mehrjährigen Zeitraum ausgelegt ist und somit hilft, entsprechende Ergebnisbelastungen über mehrere Jahre zu verteilen. Zudem wurden einige Spartendeckungen zusammen von Schaden- und Unfallversicherern der BarmeniaGothaer-Gruppe eingekauft, um durch diese Bündelung von besseren Konditionen zu profitieren.

Die BarmeniaGothaer beobachtet gerade auch aufgrund der nun seit einigen Jahren bestehenden Markthärtung im Bereich der naturgefahrenexponierten Rückdeckungen weiterhin die mit einem Risikotransfer in den Kapitalmarkt verbundenen Chancen und Möglichkeiten. Trotz einer weiteren Annäherung der Strukturen und Preise für nicht-traditionelle Rückversicherungslösungen an die konventionelle Rückversicherung und einer erkennbar höheren Liquidität dieses Marktsegments erwies sich die konventionelle Rückversicherung erneut als ökonomisch sinnvollere Lösung. Sollte sich dies ändern, wäre eine entsprechende Umstrukturierung möglich. Ermöglicht würde dies nicht zuletzt durch den Know-how-Austausch mit Partnern aus dem internationalen Versicherungsnetzwerk Eurapco, die einen alternativen Risikotransfer teilweise bereits seit einigen Jahren erfolgreich praktizieren.

Aufgrund des in der Branche üblichen Erneuerungsprozesses gibt es ein mögliches, aber sehr unwahrscheinliches Risiko, dass ein zeitliches Mismatch zwischen Erst- und Rückversicherungsschutz besteht. Dieses resultiert daraus, dass die Verhandlungen der Rückversicherungsverträge in der Regel erst beginnen, wenn der Erstversicherer seinen Versicherungsnehmern die Deckungszusage für das kommende Jahr bereits erteilt hat

bzw. diese nicht mehr kündigen kann. Im bisher in der Historie nicht vorgekommenen Fall eines völligen Zusammenbruchs der Rückversicherungskapazitäten – z.B. im Falle einer globalen Finanzmarktkrise bei gleichzeitigem Auftreten eines extremen Naturkatastrophenanfalls – würde sich unsere Risikoexponierung deutlich erhöhen.

Hinsichtlich einer Konzentration von Versicherungsrisiken wird unterschieden zwischen verschiedenen Szenarien wie Schadenereignissen mit seltenen, aber hohen Einzelschäden und Schadenereignissen, die sich aus einer Vielzahl von Einzelschäden zusammensetzen (Kumulschäden). Diese Kumulschäden können auch mehrere Sparten und/oder geografische Regionen treffen. Für alle Szenarien steht ausreichend Rückversicherungsschutz zur Verfügung. Außerdem unterliegen sie einer laufenden Überwachung.

Schadenentwicklung

Die Entwicklung der Schadenquoten und der Abwicklungsergebnisse des größten Schaden- und Unfallversicherers des Konzerns, der Gothaer Allgemeine Versicherung AG, über alle Geschäftsfelder für eigene Rechnung im direkten Inlandsgeschäft der letzten zehn Jahre ist in der folgenden Übersicht dargestellt:

Schadenentwicklung		in %
	Schadenquote nach Abwicklung	Abwicklungsergebnis der Eingangsrückstellung
2015	69,1	10,4
2016	67,4	9,7
2017	62,9	12,3
2018	69,5	11,6
2019	64,7	11,2
2020	64,3	8,3
2021	71,3	9,6
2022	68,7	10,7
2023	70,7	8,5
2024	72,6	6,1

Risiken aus den in Rückdeckung übernommenen Versicherungen

Innerhalb des BarmeniaGothaer Konzerns fungiert insbesondere die Gothaer Allgemeine Versicherung AG gegenüber kleineren Schaden- und Unfallversicherern als Rückversicherer. Es handelt sich überwiegend um Privatkundengeschäft und nur in geringem Ausmaß um kleingewerbliches Geschäft. Die Konditionen werden jährlich verhandelt und entsprechen marktüblichen Bedingungen.

Risiken aus Frontingvereinbarungen

Die BarmeniaGothaer tritt für ausgewählte ausländische Gesellschaften oder Captives als Frontingpartner in Deutschland auf, d.h. sie zeichnet ein Risiko vor und zediert es im Wege der Rückversicherung zu 100 % an den Frontingpartner. Sollte einer dieser Partner seinen rückversicherungsvertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommen können oder wollen, stünde die BarmeniaGothaer hier mit zum Teil hohen Haftungen im Obligo, da dieses Geschäft nicht in die Rückversicherungsobligationen zediert wird. Zur Vermeidung von unkalkulierbaren Risiken wurde ein Regelwerk festgelegt. Es umschreibt, mit welchen Partnern zusammengearbeitet werden darf, wie die Securityprüfung auszusehen hat und welche maximalen Haftungen pro Sparte übernommen werden dürfen.

Bei der Abgabe der Rückversicherung arbeiten wir nur mit hochklassigen Rückversicherern zusammen. Dabei platzieren wir 95 % unseres Geschäftes (abgegebene Rückversicherungsprämie) bei Rückversicherern mit einem Rating von A- oder besser. Die Abrechnungsforderungen aus dem übernommenen und abgegebenen Rückversicherungsgeschäft betragen zum Bilanzstichtag 79,5 Mio. Euro. Die Aufteilung des Forderungsvolumens aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft nach Rating-Kategorien ergibt sich aus der folgenden Übersicht.

Aufteilung nach Rating-Kategorien	in Mio. EUR
AA	39,9
A	35,2
BBB	0,0
ohne Rating	0,3
Gesamt	75,4

In den vergangenen Jahren hat es aufgrund unserer Security-Politik nur unwesentliche Forderungsausfälle gegeben.

Lebensversicherung

Die Einhaltung der zum Teil hohen und über mehrere Jahrzehnte laufenden Zinsgarantieversprechen prägt die allgemeine Risikosituation der Lebensversicherer. Das Zinsumfeld hat sich im abgelaufenen Jahr – trotz zwischenzeitlicher Schwankungen – nicht wesentlich verändert.

Die mit den Auswirkungen der geopolitischen Konflikte und dem immer noch über den Zielwerten der Zentralbanken liegenden Inflationsniveau verbundenen wirtschaftlichen Unsicherheiten beeinflussen weiterhin das Geschäftsumfeld der Lebensversicherer.

Dennoch hat sich die Lage im Neugeschäft in 2024 verbessert. Dies gilt insbesondere für das Einmalbeitragsgeschäft. Hier setzt sich die positive Trendwende der letzten Monate auch im laufenden Geschäftsjahr fort.

Eine Chance, nachhaltig Erträge zu generieren, bieten die kapitaleffizienten Vorsorgeprodukte der Gothaer Lebensversicherung AG. Neben der regelmäßigen Überarbeitung und Verbesserung der bestehenden Produkte sind auch weitere innovative Neuentwicklungen geplant, die das Produktangebot in diesem Segment erweitern werden. Diese Produkte sind speziell auf die Anforderungen von Solvency II ausgerichtet. Im Jahr 2024 wurde eine neue fondsgebundene Rentenversicherung eingeführt.

Der anhaltende Verkaufserfolg unserer im Jahr 2023 eingeführten Berufsunfähigkeitsversicherung, die im Verbund mit unseren Grundfähigkeitsversicherungen zahlreiche Optionen für einen bedarfsgerechten Versicherungsschutz bietet und erfolgreich über verschiedene Vertriebskanäle abgesetzt wird, verspricht einen weiteren Ausbau unseres Biometrie-Geschäftsfeldes.

Die insgesamt positive Geschäftseinschätzung stützt sich auch auf die durch den Zusammenschluss der Barmeria mit der Gothaer Versicherungsgruppe entstehenden Synergien aus innovativen Produktideen und Vertriebskraft.

Rechtliche Risiken könnten künftig durch eine geänderte Rechtsprechung und stärkere Regulierung entstehen.

Versicherungstechnische Risiken

Zu den Risiken gehört in der Lebensversicherung das Prämien- und Versicherungsleistungsrisiko, dass aus einer im Voraus festgelegten gleichbleibenden Prämie garantierte Versicherungsleistungen zu erbringen sind, die von zukünftigen Entwicklungen abhängen.

Generell begegnen wir den versicherungstechnischen Risiken durch eine Tarifikalkulation nach versicherungsmathematischen Grundsätzen und durch risikoadäquate Zeichnungsrichtlinien. Deren Einhaltung wird systematisch überwacht durch Controllinginstrumente und Frühwarnsysteme, die Trends und negative Entwicklungen rechtzeitig anzeigen. Weiterhin wird die Auskömmlichkeit der versicherungstechnischen Rückstellungen regelmäßig aktuariell überprüft. Darüber hinaus existieren sachgerechte Rückversicherungsverträge, die das

Risiko von Groß- und Kumulschäden begrenzen. Für die Lebensversicherung sind insbesondere die im Folgenden beschriebenen Risiken von Bedeutung.

Biometrisches Risiko - Angemessenheit der verwendeten biometrischen Rechnungsgrundlagen

Die Deckungsrückstellungen enthalten nach Einschätzung des Verantwortlichen Aktuars derzeit angemessene Sicherheitsspannen.

Für den Bestand der Berufsunfähigkeits(zusatz)versicherungen umfassen die Überprüfungen insbesondere den Nachweis, dass die Deckungsrückstellung mindestens der von der BaFin geforderten Vergleichsrückstellung entspricht. Dabei hat sich wie in den Vorjahren ein Auflösungsbetrag ergeben, um den die Deckungsrückstellung reduziert wurde.

Bei den Deckungsrückstellungen der geschlechtsunabhängig kalkulierten Verträge wird regelmäßig überprüft, ob die tatsächliche Geschlechteraufteilung der erwarteten Aufteilung entspricht. Nach Einschätzung des Verantwortlichen Aktuars sind bei der Kalkulation der einzelnen Tarife ausreichend Sicherheiten angesetzt worden. Sollte sich diese Einschätzung zukünftig ändern, wäre eine zusätzliche Reserve zu bilden.

Stornorisiko – Angemessenheit der Annahmen zur Stornowahrscheinlichkeit

In die Berechnung der Beiträge fließen grundsätzlich keine Stornowahrscheinlichkeiten ein. Der im Vergleich zum Vorjahr angestiegenen Stornoquote begegnen wir mit unterschiedlichen Maßnahmen. Ein Fokus liegt dabei auf dem Bemühen, unsere Produktpalette und die Bedürfnisse des jeweiligen Kundensegmentes noch enger miteinander zu verzahnen. Die Stornoentwicklung wird weiterhin – auch vor dem Hintergrund der unvermindert andauernden gesamten wirtschaftlichen Unsicherheit – aufmerksam beobachtet.

Zinsgarantierisiko

Für die deutsche Lebensversicherungsbranche und somit auch für die Gothaer Lebensversicherung AG ergeben sich Risiken bezüglich der hohen und in den Lebensversicherungsprodukten in der Regel über mehrere Jahrzehnte gegebenen Zinsgarantieversprechen. Daran ändert auch das verbesserte Zinsniveau zunächst wenig, da die aktuell guten Neuanlagerenditen nur einen kleineren Teil der gesamten Kapitalanlagen tangieren.

Beim wesentlichen Lebensversicherungsunternehmen des Konzerns, der Gothaer Lebensversicherung AG, lag die laufende Durchschnittsverzinsung der Kapitalanlagen per Ende 2024 bei 2,72 % und somit leicht über dem mittleren Rechnungszins von 2,70 %. Hierbei ist jedoch zu beachten, dass aufgrund der bisherigen gebildeten Zinszusatzreserve die tatsächliche Verzinsungsanforderung mit 1,39 % deutlich geringer ist. Bei der Gothaer Pensionskasse AG lag die laufende Durchschnittsverzinsung der Kapitalanlagen per Ende 2024 bei 2,54 % und somit unter dem mittleren Rechnungszins von 2,68 %. Aufgrund der bisherigen gebildeten Zinszusatzreserve ist die tatsächliche Verzinsungsanforderung mit 1,72 % geringer. Wir richten unsere Kapitalanlagen unter Berücksichtigung der Fristigkeit unserer Verpflichtungen aus und beachten die Risikotragfähigkeit. Dabei steht die langfristig stabile Ertragsgenerierung im Vordergrund.

Im Geschäftsjahr wurde die Zinszusatzreserve für die Gothaer Lebensversicherung AG um einen Betrag in Höhe von 94,5 Mio. Euro reduziert, sie beträgt damit zum Jahresende 1.525,1 Mio. Euro. Für die Bestimmung der Zinszusatzreserve werden zum Teil Storno- und Kapitalabfindungswahrscheinlichkeiten mit entsprechenden Sicherheitszuschlägen angesetzt. Auch in den kommenden Jahren wird bei anhaltendem Zinsniveau mit weiteren Auflösungen gerechnet. Diese sukzessive Reduzierung der Zinszusatzreserve ist bereits in der Planung berücksichtigt.

Wie im Vorjahr ergibt sich auch zum 31. Dezember 2024 bei der Gothaer Pensionskasse AG die Verpflichtung zur Stärkung der Reserven durch eine Zinszusatzreserve. Die Zuführung zur Zinszusatzreserve im Jahr 2024 beträgt insgesamt 0,9 Mio. Euro. Für den Altbestand wurde dabei das am 3. Dezember 2024 von der BaFin genehmigte Verfahren berücksichtigt. Für die Gothaer Pensionskasse AG ergibt dies nun zum Jahresende eine Zinszusatzreserve in Höhe von 203,6 Mio. Euro. Auch wenn sich das Zinsumfeld in den letzten Jahren grundsätzlich verbessert hat, sind noch weitere Aufwendungen für die Zinszusatzreserve notwendig. Der Aufbau dieser zusätzlich notwendigen Sicherungsmittel wird in Abstimmung mit der Aufsichtsbehörde regelmäßig

festgelegt. Vor diesem Hintergrund wurden in der Vergangenheit bereits verschiedene Maßnahmen zur Stärkung der Gesellschaft umgesetzt. Zu den Maßnahmen zählten z.B. die Erhöhung der Kapitalbasis, eine Anpassung in der Kapitalanlagenallokation zur Stärkung der Kapitalanlageergebnisse, Kostenoptimierungen, die Absenkung der Überschussbeteiligung oder die Einstellungen von bestimmten Produktlinien. Darüber hinaus wurde im Jahr 2022 ein Ergebnisabführungsvertrag zwischen der Gothaer Pensionskasse AG und der Barmenia.Gothaer Finanzholding AG abgeschlossen.

Wachstumsrisiko

Die aufgrund der geopolitischen Veränderungen und Konflikte unvermindert andauernde wirtschaftliche Unsicherheit könnte sich negativ auf die künftige Neugeschäftsentwicklung auswirken. Dies gilt nicht nur für langfristige Kundenanbindungen, sondern weiterhin auch für die zwischenzeitlich deutlich angestiegene Anlage von Einmalbeiträgen, die nach wie vor in einem starken Wettbewerb zu den Produkten anderer Finanzdienstleister stehen.

Wachstumschancen bieten die Weiterentwicklung der innovativen und kapitaleffizienten Altersvorsorgeprodukte der Gothaer Lebensversicherung AG – zuletzt durch die Einführung einer neuen, deutlich verbesserten fondsgebundenen Rentenversicherung, sowie die Überarbeitung und der Ausbau unserer Biometrieproduktpalette.

Auch die mit dem Zusammenschluss der Gothaer mit der Barmenia verbundene deutliche Stärkung des Vertriebs verbessert die Neugeschäftsaussichten.

Krankenversicherung

Der Markt und die Entwicklungsperspektiven der privaten Krankenversicherung werden in hohem Maße vom politisch-rechtlichen Ordnungsrahmen geprägt. Die Wachstumsperspektiven in der Zusatzversicherung sind weiterhin günstig. Für die Unternehmen gilt es, sich hierauf in Bezug auf Vertriebskanäle, Kooperationen und Verwaltungsprozesse in geeigneter Weise einzustellen.

Eine Chance bietet uns der demografische Wandel und der damit verbundene Fachkräftemangel. Die Unternehmen versuchen durch attraktive Arbeitsbedingungen ihre Mitarbeitenden zu halten bzw. neue Mitarbeitende zu gewinnen. Hierfür greifen Unternehmen zunehmend auf die betriebliche Krankenversicherung zurück. Von diesem Trend können wir sehr gut profitieren und verzeichnen einen deutlichen Anstieg in diesem Geschäft. Dieser Erfolg ist u.a. auf die individuelle Gestaltung der Verträge und intensive Kundenbetreuung zurückzuführen. Auch in der Ergänzungsversicherung nach Art der Schaden können wir einen deutlichen Anstieg verzeichnen.

Im gesamten Markt der privaten Krankenversicherung ist wie im Vorjahr ein weiterer Anstieg der Zahlungen für Versicherungsfälle zu beobachten. Auch wir sind hiervon betroffen und überwachen laufend die weitere Entwicklung.

Von den branchenweit anhängigen Klagen gegen die Wirksamkeit von Beitragsanpassungen sind auch die Krankenversicherer der BarmeniaGothaer weiterhin betroffen. Die formellen Anforderungen, die der BGH für die Mitteilungen einer Beitragsanpassung aufgestellt hat, werden von uns seit vielen Jahren erfüllt, so dass darauf gestützte Klagen keinen Erfolg versprechen. Die stattdessen pauschal erhobenen materiellen Einwendungen begleiten wir rechtlich und aktuariell sehr eng.

Versicherungstechnische Risiken

Zu den bedeutsamsten versicherungstechnischen Risiken zählen die Erwirtschaftung des Rechnungszinses sowie das Stornorisiko. Eng verbunden mit den aufgeführten Risiken sind die Erzielung einer ausreichenden RfB-Dotierung und hieraus abgeleitet die Verwendung der RfB-Mittel zur Abmilderung der Beitragsentwicklung unserer Versicherten. Besondere Bedeutung kommt hierbei der wiederkehrenden Finanzierung jährlich gewährter Beitragslimitierungen zu.

Unverändert begegnen wir diesen Risiken durch eine Tarifikalkulation nach versicherungsmathematischen Grundsätzen, selektives Underwriting und ein professionelles Leistungs- und Gesundheitsmanagement sowie durch Controllinginstrumente und Frühwarnsysteme. Hier ist insbesondere der spürbar gewachsene Bestand im Bereich der Tarife nach Art der Schaden zu beobachten. Weiterhin wird die Auskömmlichkeit der versicherungstechnischen Rückstellungen regelmäßig aktuariell überprüft.

Hohe Beitragsanpassungen oder politische Änderungen verursachen einen erhöhten Weggang guter und zu meist junger Risiken sowie einen Rückgang des Neugeschäfts mit der Folge einer negativen Zusammensetzung der Bestände. Dies könnte das Ausmaß von künftigen Beitragsanpassungen verstärken. Als zentrale Steuerungsmaßnahme ist die RfB-Politik zu nennen. Mit ausreichenden Finanzierungsmitteln können hohe Beitragsanpassungen verhindert und so erhöhtes Storno vermieden werden. Aus diesem Grund wird die Entwicklung der RfB besonders betrachtet. Zur Entlastung der RfB werden neben der üblichen dauerhaften Limitierung auch Mittel für die Gewährung des Tarifbonus, eine jährlich neu festzulegende Beitragslimitierung, eingesetzt. Die Zuführung zur erfolgsabhängigen Rückstellung für Beitragsrückerstattung wurde durch einen weiteren deutlichen Anstieg der Zahlungen für Versicherungsfälle belastet. Zu einem Teil konnte der Anstieg durch das gute Ergebnis aus Kapitalanlagen ausgeglichen werden.

Da ein dauerhaft niedriges Neugeschäft die Bestandszusammensetzung negativ beeinflusst, wird die Entwicklung laufend beobachtet und es werden Maßnahmen zur Stärkung des Neugeschäfts ergriffen. Die Ankündigung des Zusammenschlusses von Barmenia und Gothaer in 2023 zeigt bisher kaum Wirkung auf die Vollversicherung in 2024. Beim größten Krankenversicherer des Konzerns, der Barmenia Krankenversicherung AG, war im Beamtensegment ein dynamisches Neugeschäft zu verzeichnen. Das Neugeschäft der Gothaer Krankenversicherung AG liegt weiterhin auf einem niedrigen Niveau, während wir gleichzeitig keine signifikante Änderung im Kündigungsverhalten unserer Kund*innen beobachten können.

Mit dem Rechnungszins ist eine der wichtigsten Rechnungsgrundlagen der PKV abhängig von der Entwicklung an den Kapitalmärkten. Dem begegnen wir durch die Nutzung professioneller Analysetools in der Kapitalanlage samt der gezielten Nutzung der Erkenntnisse hieraus für die Kapitalanlagestrategie und durch die regelmäßige Durchführung von Hochrechnungen. Dennoch ist trotz der Seitwärtsbewegung der Zinsen die Wahrscheinlichkeit der Nichterreichung der Ziel-Nettoverzinsung weiterhin gegeben. Der Fokus bei der Kapitalanlagestrategie richtet sich daher auf ein angemessenes Risiko-Renditeverhältnis bei gleichzeitig hoher Erreichungswahrscheinlichkeit für den garantierten Rechnungszins. Die aktuellen Entwicklungen im Kapitalmarkt sowie die möglichen Folgen für die Kapitalanlage werden genau betrachtet. Für das Jahr 2025 wurde der Rechnungszins in einigen Tarifen leicht gesenkt, in anderen Tarifen leicht angehoben. Hierbei ist zu beachten, dass eine Rechnungszinsanpassung nur in den Tarifen vorgenommen werden kann, die von einer Beitragsanpassung betroffen sind. Dabei löst ein unzureichender Rechnungszins keine Überprüfung der Rechnungsgrundlagen aus. Der Rechnungszins wird jährlich mit einem Verfahren zur Bemessung des aktuariellen Unternehmenszinssatzes (AUZ) überprüft.

In der Krankenversicherung können sich finanzielle Risiken aus dem Auftreten von Groß- und Kumulschäden ergeben. Diesen Risiken begegnen wir durch eine umfassende Rückversicherungspolitik. Unsere regelmäßigen Analysen der Hochkostenfälle zeigen eine negative Entwicklung. So konnten wir sowohl eine Zunahme bei der Anzahl der Hochkostenfälle als auch eine Zunahme der Höhe insbesondere bzgl. der Kosten für einzelne Medikamente beobachten.

Risiken aus Forderungsausfall

Die Risiken aus Forderungsausfall resultieren in der Krankenversicherung weitgehend aus der gesetzlichen Vorgabe, dass säumigen Beitragszahlenden in der Vollversicherung seitens des Versicherers nicht gekündigt werden kann. Der Versicherer hat säumige Beitragszahlende in den sogenannten Notlagentarif umzustellen. Für die im Notlagentarif festgelegten Leistungen ist ein deutlich niedrigerer Monatsbeitrag als der Normaltarif fällig.

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvertretern bei der Gothaer Allgemeine Versicherung AG, Gothaer Lebensversicherung AG, Barmenia Krankenversicherung AG und der Gothaer Krankenversicherung AG betragen zum Bilanzstichtag 261,8 Mio. Euro. Von den in unseren zentralen Inkassosystemen geführten Forderungen liegt der Fälligkeits-

zeitpunkt bei Forderungen in Höhe von 152,1 Mio. Euro länger als 90 Tage zurück. Die durchschnittlichen Forderungsausfälle (fruchtlose gerichtliche Mahnverfahren) der letzten drei Jahre beliefen sich auf 7,8 Mio. Euro, dies sind im Schnitt 0,1 % der gebuchten Bruttobeiträge.

Risiken aus Kapitalanlagen

Risikostrategie

Die Risikostrategie für die Kapitalanlagen leitet sich unmittelbar aus den jeweiligen Geschäftsstrategien der Risikoträger des BarmeniaGothaer Konzerns ab. Im Zentrum steht dabei die Gewährleistung der Risikotragfähigkeit der jeweiligen Risikoträger in Abhängigkeit von der gewählten Risikotoleranz, die in engem Zusammenhang mit der Eigenkapitalausstattung, den Eigenkapitalanforderungen unter Solvency II sowie dem angestrebten Zielrating zu verstehen ist. Die Risikostrategien sind im Kapitalanlagebereich in einen risikoadjustierten Steuerungsansatz eingebettet, der potenzielle Ertragschancen vor dem Hintergrund etwaiger Risiken konsequent berücksichtigt. Voraussetzung hierfür ist ein funktionierendes Risikomanagement, das durch den Einsatz moderner Controllingsysteme einerseits die Umsetzung der aufsichtsrechtlichen Vorgaben erfüllt, andererseits aber auch die Einhaltung der selbst auferlegten zusätzlichen und zum Teil restriktiveren Risikolimits sicherstellt. Im Sinne der Mischung und Streuung und zur Vermeidung übermäßiger Risikokonzentrationen legen die Risikoträger des Gothaer Konzerns weiterhin großes Gewicht auf eine breite Diversifizierung innerhalb bzw. über die unterschiedlichen Assetklassen hinweg.

Risikolage und –management

- Marktänderungsrisiko

Kapitalanlagen sind der Gefahr möglicher Wertänderungen aufgrund von Zins-, Aktienkurs- oder Wechselkurschwankungen an den internationalen Finanzmärkten ausgesetzt. Das Management der Marktpreisrisiken erfolgt für jede dieser Risikoarten auf Ebene der jeweiligen Risikoträger und wird durch regelmäßige stochastische und deterministische Modellrechnungen unterstützt. In regelmäßigen Abständen wird zur Messung des Risikopotenzials der Kapitalanlagenbestand des jeweiligen Risikoträgers verschiedenen Stressszenarien ausgesetzt.

Zum Bilanzstichtag stellt sich die Simulation von Marktwertveränderungen innerhalb eines Monats wie folgt dar:

Zins- und Spreadstress			
	Modified Duration	Stressfaktor in %	Marktwert-änderung in Mio. EUR
Zins-Instrumente	11,4	0,3	-742,2
Credit-Instrumente	4,3	0,8	-249,9
Sonstige Debt-Investments	2,1	0,8	-72,2

Aktienstress			
	Beta-Faktor	Stressfaktor in %	Marktwert- änderung in Mio. EUR
Aktien	1,0	-12,0	-262,8
Infrastruktur	0,6	-7,2	-153,2
Geschäftspolitische Investments	1,0	-12,0	-73,9
Private Equity	0,8	-9,6	-179,1
Immobilien	0,7	-8,4	-304,0
Naturkapital	0,8	-9,6	-11,8

Der Zins- und Spreadstress orientiert sich an zwei Standardabweichungen der historischen monatlichen Zins- bzw. Spreadveränderungen. Für Festzinstitel sowie Debt-Titel aus alternativen Anlagen wird die Zins-Sensitivität mit Hilfe der modified Duration berechnet. Der Spreadstress wird auf Credit-Instrumente und sonstige Debt-Investments angewendet. Der Aktienstress orientiert sich an zwei Standardabweichungen der historischen, monatlichen Log-Renditen des Eurostoxx50. Für Equity-Positionen aus alternativen Anlagen und Naturkapital werden die Stresse über die Betafaktoren angepasst.

Das Wechselkursrisiko wird durch den Einsatz von Devisentermingeschäften weiterhin nahezu vollständig abgesichert.

- Kredit-/Bonitätsrisiko

Unter dem Kredit-/Bonitätsrisiko wird die Gefahr der Insolvenz und des Zahlungsverzuges, aber auch die der Bonitätsverschlechterung eines Schuldners bzw. Emittenten verstanden. Im Sinne der Risikosteuerung ist der Erwerb von Rentenpapieren nur möglich, wenn eine qualifizierte und plausibilisierte Einstufung der Bonität mit Hilfe externer Agenturen oder eine qualifizierte interne Risikoeinschätzung zur Verfügung steht. Die Kreditrisiken werden zusätzlich breit gestreut, um Konzentrationsrisiken zu vermeiden. Es bestehen neben den aufsichtsrechtlichen Vorgaben darüberhinausgehende, restriktivere interne Limite, die das Kreditrisiko bzw. Konzentrationsrisiko auf Einzeltitel-, Emittenten- sowie auch auf Portfolioebene in geeignetem Maße einschränken.

Alle kritischen Namen werden im Rahmen des Kreditprozesses sowohl im Front Office als auch im Middle Office der BarmeniaGothaer Asset Management AG laufend überwacht. Darüber hinaus werden vom Front Office regelmäßig Kreditanalysen für Titel angefertigt, die im Zuge von Downgrades oder bei Marktbewertungen im Jahresverlauf unter Druck geraten sind, um deren Werthaltigkeit zu überprüfen. Sofern auf Basis dieser Analysen eine nachhaltige Werthaltigkeit nicht gegeben ist, wird auf Einzeltitelebene auf beizulegende Werte oder Marktwerte abgeschrieben. Diese Wertkorrekturen waren im Geschäftsjahr unwesentlich.

Die Verteilung der Ratings innerhalb des Festzinsbestands zeigt sich wie folgt:

Aufteilung nach Rating-Kategorien	Anteil in %
	2024
AAA	21,7
AA+	13,1
AA	3,9
AA-	15,3
A+	8,7
A	5,6
A-	9,9
BBB+	4,2
BBB	8,4
BBB-	3,7
Speculative Grade (BB+ bis D)	3,0
Ohne Rating	2,5

- Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, benötigte Zahlungsmittel nicht oder nur zu erhöhten Kosten in ausreichender Höhe beschaffen zu können.

Mit Hilfe unseres Liquiditätsrisikomanagementkonzepts kann die regelmäßige Analyse von Liquiditätsquellen bzw. Bedeckungsquoten, insbesondere aber die Durchführung von Liquiditätsstresstests, vorgenommen werden. Zudem ist eine funktionsfähige Liquiditätsplanung und -steuerung zentral für ein effektives Kapitalanlagemanagement. Die unternehmensweite Liquiditätsplanung, welche sowohl die Kapitalanlage als auch die Versicherungstechnik umfasst, stellt eine taggenaue Projektion der Kassenbestände für die jeweiligen Risikoträger sicher. Bei angezeigten Auszahlungsspitzen können frühzeitig Steuerungsmaßnahmen ergriffen werden. Andererseits kann auch etwaiger Kapitalanlagebedarf rechtzeitig identifiziert werden.

Im Rahmen der ALM-Analysen werden in einer mittel- bzw. langfristigen Projektion die Abläufe der versicherungstechnischen Verpflichtungen den Liquiditätsströmen der Kapitalanlagenplanung gegenübergestellt. Hieraus ist in keinem der betrachteten Jahre ein Liquiditätsengpass abzusehen.

Operationale und sonstige Risiken

IT-Risiken

Aufgrund der fortschreitenden Digitalisierung der Geschäftsprozesse wird die Verfügbarkeit und Qualität der zentralen IT-Services für die BarmeniaGothaer immer bedeutsamer. Neben den Chancen der Digitalisierung entstehen auch steigende Risiken durch die Abhängigkeit von der IT, sodass das Risikomanagement ein zentraler Aspekt ist. In diesem Zusammenhang werden unter anderem auch Risiken, welche sich möglicherweise aus einer nicht angemessenen IT sowie aus Projekten ergeben, betrachtet.

Mit dem Zusammenschluss der beiden Versicherungsgruppen gilt es nun zwei IT-Landschaften und ihre Services zu harmonisieren bzw. zu konsolidieren. Neben den sich durch die Bündelung von Skills, Kapazitäten und Fähigkeiten ergebenden Chancen lassen sich mittel- bis langfristig Kostensenkungspotenziale aus der Konsolidierung der IT-Landschaften generieren.

Bis dahin gilt es explizit die potenziellen Risiken zweier gewachsener Landschaften zu mitigieren. Dies erfolgt gezielt im Rahmen des Post-Merger-Integrationsprojektes „ZusammenWachsen“ über ein explizites IT-Modul. Basis bildet eine definierte Transformationsroadmap. Diese adressiert chancenorientiert potenzielle Synergien, aber auch Konsolidierungsnotwendigkeiten und Abhängigkeiten im Sinne der Risikomitigation.

Die kontinuierliche Beobachtung und Bewertung der Bedrohungslage sowie angemessener Schutzmaßnahmen sind ergänzende zentrale Aspekte des zentralen Informationsrisikomanagements. Das Management der Risiken erfolgt zentral im Rahmen eines konzernweiten Informationssicherheitsmanagementsystems (ISMS). Hierbei steht insbesondere die Aufrechterhaltung der Geschäftsprozesse durch den risikoorientierten Schutz der Vertraulichkeit, Integrität, Verfügbarkeit und Authentizität beteiligter Informationswerte im Vordergrund. Zur Erhöhung der Cyber-Resilienz erfolgt eine Orientierung am aktuellen Stand der Technik sowie an weiteren anerkannten Standards.

Nach unseren Erkenntnissen gewährleistet die BarmeniaGothaer auf diese Weise grundsätzlich die Erfüllung der „Versicherungsaufsichtlichen Anforderungen an die IT“ der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht und anderer gesetzlicher Anforderungen. Darüber hinaus gewährleisten wir nach unseren Erkenntnissen grundlegend die Erfüllung der Anforderungen des Bundesdatenschutzgesetzes und der zwischen den Vertretern der Datenschutzbehörden, der Verbraucherzentrale Bundesverband e. V. und der Versicherungswirtschaft zur Förderung des Datenschutzniveaus abgestimmten „Verhaltensregeln für den Umgang mit personenbezogenen Daten durch die deutsche Versicherungswirtschaft“.

Durch regelmäßige und anlassbezogene interne sowie externe Überprüfungen wird die Wirksamkeit des ISMS sichergestellt. Ein gleichermaßen erfolgreiches Berichtswesen zum Risikomanagement, der Cyber-Resilienz und wesentlichen Ereignissen ermöglicht die Steuerung von risikominimierenden Maßnahmen entsprechend den regulatorischen Bestimmungen. Zusätzlich findet eine externe Überwachung und Zertifizierung nach dem ISO/IEC 27001 Standard jährlich statt.

Personalrisiken

Das Management der Personalrisiken (Engpass-, Austritts-, Motivations-, Anpassungs- und Loyalitätsrisiken) sowie die Identifikation und das Nutzen von Chancen sind wichtige Bestandteile des Personalmanagements der BarmeniaGothaer.

Durch den Zusammenschluss von Barmenia und Gothaer hat der Bereich Personal unterschiedliche Datenquellen zusammengeführt und gezielt neue Erhebungsinstrumente und Berichte erstellt. Dabei waren konzerninterne Veränderungsprozesse, die ökonomische Situation sowie externe Einflussfaktoren wie z.B. die Marktentwicklung, die Digitalisierung und die demografische Bevölkerungsentwicklung wichtige Bezugspunkte. Aktuell sind vor allem folgende personalwirtschaftliche Themenfelder von zentraler Bedeutung:

- Erfolgreiche Gestaltung und Begleitung des gestarteten Post-Merger Integrationsprozesses,
- Gewinnung und Bindung von Mitarbeitenden einschließlich der Vermeidung ungewollter Fluktuation insbesondere als Folge des Zusammenschlusses,
- Sicherstellung der Gesundheit und Sicherheit unserer Mitarbeitenden,
- Sicherstellung der für die Zukunft der BarmeniaGothaer erfolgskritischen Skills sowie
- Stärkung der Veränderungsfähigkeit der BarmeniaGothaer.

Das Personalmanagement der BarmeniaGothaer verfügt über ein umfassendes Set an Analyseinstrumenten zur Messung, Bewertung und Steuerung von Risiken. Beide Häuser bringen dabei einen reichen Fundus ähnlicher bzw. unterschiedlicher Methoden mit, die als Teil des PMI-Prozesses konsolidiert werden. Die dort erzeugten Daten und Analysen sind zum einen wichtige Arbeitsinstrumente des Personalbereichs, gleichzeitig sind auch die Führungskräfte der Fachbereiche wichtige Akteure beim Personalrisikomanagement. Der Personalbereich unterstützt sie in dieser Rolle daher durch die Bereitstellung von Daten (z.B. in Form von Cockpits) wie auch durch gemeinsame Analysen und Maßnahmen (z.B. durch quantitative und qualitative Analysen im Risikomanagement Demografie).

Die mit dem Zusammenschluss sowie der Veränderung der Unternehmen einhergehenden Anpassungsrisiken werden sehr genau beobachtet. Dies geschieht u.a. durch Nutzung des Konzerndialogs (Gothaer) sowie eNPS (Barmenia) sowie entsprechende Nachbefragungen. Dadurch wird eine differenzierte Analyse der Sicht von Mitarbeitenden und Führungskräften unter anderem auf die Strategie, die Kundenorientierung, Führung, Zusammenarbeit und nachhaltiges Engagement ermöglicht. Speziell mit Blick auf den Zusammenschluss ist als neues Analyseinstrument das sogenannte „Stimmungsbarometer“ eingeführt worden. Dieses erhebt in hoher Frequenz (quartärllich) die Wahrnehmung des Zusammenschlusses in der Belegschaft und erlaubt insbesondere Einblicke in standortspezifisch ggf. unterschiedliche Sichtweisen.

Die Engpassrisiken bei der Beschaffung externer Know-how-Träger werden insbesondere durch geeignete Instrumente des Personalmarketings adressiert. Daneben wird außerdem versucht, diesem Risiko durch interne Entwicklungsprogramme zu begegnen. Die Analyse der Daten aus dem Bewerbermanagement sowie die Auditing hinsichtlich der Arbeitgeberattraktivität sind zudem wichtige Instrumente, um das Engpassrisiko zu managen. Zudem hat die BarmeniaGothaer eine externe Marktforschung hinsichtlich der Arbeitgeberattraktivität im externen Bewerbermarkt durchführen lassen. Dies ist eine wichtige Basis für die anstehende Entwicklung der neuen Arbeitgebermarke der BarmeniaGothaer.

Vor dem Hintergrund des Zusammenschlusses hat der Bereich Personal sehr gezielt das Risiko ungewollter Arbeitnehmerfluktuation zum Anlass genommen, ein sehr engmaschiges Fluktuationsmonitoring zu etablieren. Monatlich werden zunächst quantitativ eingehende Arbeitnehmerkündigungen erfasst sowie auf Häufungen in bestimmten Bereichen und Unternehmen untersucht. Zudem hat der Bereich Personal zwei neue Instrumente des Fluktuationscontrollings etabliert: Elektronische anonyme Exit-Befragungen sowie persönliche Exit-Interviews mit Mitarbeitenden, die gekündigt haben. Die Ergebnisse dieser quantitativen und qualitativen Analysen werden u.a. in einem umfassenden regelmäßigen Fluktuationsbericht an den Vorstand aufbereitet.

Besondere Relevanz hat das Management des demografischen Wandels. Durch ihn steigt die Anzahl der das Unternehmen aus Altersgründen verlassenden Mitarbeitenden und es reduziert sich gleichzeitig die Anzahl der am externen Arbeitsmarkt verfügbaren qualifizierten Bewerber. Dadurch kommt es zu einer grundsätzlichen Erhöhung der Engpass- und Austrittsrisiken. Die BarmeniaGothaer diagnostiziert diese Risiken bereits

seit längerem sowohl intern (z.B. durch Szenarioberechnungen) wie auch extern (z.B. durch Teilnahme an Arbeitgeber rankings) und verfügt damit über profundes Datenmaterial zum Risikomanagement. Das weiterentwickelte Arbeitgebermarketing der BarmeniaGothaer sowie Projekte wie z.B. Frauen in Führung helfen dabei, den beschriebenen Risiken erfolgreich zu begegnen.

Regelkonformität des Jahresabschlusses

Zur Sicherstellung der Regelkonformität des Jahres- bzw. Konzernabschlusses haben wir rechnungslegungsbezogene Kontrollen eingerichtet und sonstige organisatorische Regelungen getroffen. Bei den organisatorischen Regelungen sind insbesondere unsere Bilanzierungsrichtlinien, die eindeutige Zuordnung von Verantwortlichkeiten für Buchhaltungssysteme und Datenschnittstellen, eine detaillierte Terminplanung und -überwachung sowie regelmäßige Sicherungen unserer Datenbestände zu nennen. Wesentliche Bestandteile des internen Kontrollsystems sind die durchgängige Einhaltung des „Vier-Augen-Prinzips“, eindeutige Vollmachtsregelungen und -prüfungen sowie eine klare Abgrenzung und Verantwortlichkeit für die Buchhaltungssysteme. Weiterhin sind die in den Rechnungslegungsprozess involvierten Bereiche in das Risikomanagementsystem des BarmeniaGothaer Konzerns integriert. Die Überprüfung dieser Bestandteile erfolgt durch die Interne Revision. Durch Rechtsmonitoring sowie ständige Weiterentwicklung/-bildung unserer Mitarbeitenden reagieren wir auf die Herausforderungen, die sich durch Änderungen in den Regelwerken der Rechnungslegung ergeben. Dies betrifft aktuell insbesondere die anstehenden Änderungen in der Nichtfinanziellen Berichterstattung aus der CSRD (Corporate Sustainability Reporting Directive) Richtlinie.

Rechtsrisiken

Die regulatorischen Initiativen nehmen sowohl auf europäischer als auch auf nationaler Ebene weiter zu. Daneben intensivieren die verschiedenen Aufsichtsbehörden ihre jeweiligen Aktivitäten spürbar und reagieren hiermit einerseits auf gerade im IT/Digitalbereich steigende Risiken (infolge von zunehmenden Cyberangriffen, dem Einsatz Künstlicher Intelligenz, stetig steigenden Datenverarbeitungen und -transfers), andererseits zudem auf vielfältige nachhaltigkeitsgetriebene Anforderungen. Für Unternehmen vieler Branchen und damit auch solche der Versicherungswirtschaft ist diese Entwicklung herausfordernd.

Ab dem 17. Januar 2025 finden die Regelungen des DORA (Digital Operational Resilience Act) Anwendung. Die Europäische Union hat hiermit eine finanzsektorweite Regulierung in Sachen Cybersicherheit, IKT-Risiken sowie digitale operationale Resilienz geschaffen. Deren Implementierung stellt trotz der bereits umgesetzten VAIT-Anforderungen einen erheblichen Mehraufwand dar. Gleichwohl werden die vielfältigen Maßnahmen in Summe zu deutlich mehr Sicherheit und Resilienz der BarmeniaGothaer führen.

Ein ebenfalls in den letzten Jahren stetig steigendes Regulierungsumfeld stellen die vielfältigen ESG-Aktivitäten im Rahmen des sogenannten Green Deals der EU dar. So wird dem bereits geltenden deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) eine EU-weite Regulierung (Corporate Sustainability Due Diligence Directive – CSDDD) folgen. Die EU-Taxonomie-VO sowie die Sustainable Finance Disclosure Regulation (SFDR) sind bereits seit einiger Zeit zu beachten. Zudem steht die ergänzende CSRD (Corporate Sustainability Reporting Directive) bereits in den Startlöchern.

Ein weiteres unternehmens- und fachbereichsübergreifendes Gesetz stellt das deutsche Barrierefreiheitsstärkungsgesetz (BFSG) dar, welches die Vorgaben der EU-Richtlinie zur Barrierefreiheit (European Accessibility Act – EAA) umsetzt und dessen Implementierung ebenfalls diverse Herausforderungen und Aufwände bereithält.

Die lediglich beispielhaft hier geschilderten Aktivitäten machen deutlich, dass insbesondere sowohl die Anforderungen und Aufwände als auch die Bedeutung eines systematischen und zugleich effizienten Rechtsmonitorings weiter steigen werden. Dies auch, da sich die verschiedenen regulatorischen Initiativen nicht auf klar abgrenzbare Einzelthemen beschränken, sondern diese in ihrer Gesamtheit umfassende und nicht selten komplexe Regelungsregime schaffen, die sich überdies zum Teil überlappen oder gar miteinander kollidieren. Daher dient das Implementieren und der Betrieb eines zielgerichteten Rechtsmonitorings unter Koordination der unternehmerischen Compliance Funktion dem wichtigen Zweck, diese umfangreichen Anforderungen sowie Veränderungen eng zu verfolgen, jeweilige Handlungserfordernisse zu identifizieren und angemessene Umsetzungen durch eine hinreichend zeitnahe Reaktion sicherzustellen.

Geldwäsche

Zur Verhinderung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung der nach Geldwäschegesetz verpflichteten Gesellschaften für die Produkte der Lebensversicherung, der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr sowie selbst eingebrachte Darlehen sind interne Sicherungsmaßnahmen aus der Risikoanalyse abgeleitet worden, mit denen die Sorgfaltspflichten gewährleistet werden. Mittels interner Richtlinien werden hierzu u.a. Maßnahmen eingefordert, mit denen das Brutto-Risiko aus Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung vermindert wird.

Business Continuity Management

Die BarmeniaGothaer verfügt über ein funktionsfähiges Business Continuity Management (BCM), welches sich stetig weiterentwickelt und an die aktuelle Risikolage anpasst. Hierfür wurden insbesondere neue Krisenszenarien wie Cyberangriffe, Auswirkungen des Klimawandels und Insider-Angriffe zusätzlich bewertet und berücksichtigt. Durch die Ausarbeitung von gezielten Krisenbehandlungsplänen werden die operative Arbeitsfähigkeit der BarmeniaGothaer sowie die Erfüllung von regulatorischen Anforderungen gewährleistet und die Mitarbeitenden geschützt. Die vorhandenen Strukturen und Prozesse werden permanent weiterentwickelt.

Zusammenfassende Darstellung

Im Bereich Schaden- und Unfallversicherung verfügt der BarmeniaGothaer Konzern sowohl über eine gute Kapitalisierung als auch über eine hohe Diversifikation der Produkte und Geschäftsbereiche. Zusammen mit einer guten Positionierung am Markt, disziplinierten Geschäftspraktiken und einer hinreichend vorsichtigen Risikoneigung wird eine ausreichende Risikotragfähigkeit sichergestellt.

Im Bereich der Lebensversicherung legt der BarmeniaGothaer Konzern den Fokus auf den Bereich Biometrie sowie auf moderne kapitaleffiziente Produkte in der betrieblichen und privaten Altersvorsorge – zuletzt verstärkt durch die Einführung einer neuen fondsgebundenen Rentenversicherung. Insbesondere in jüngeren Generationen steigt der Bedarf an diesen Produkten als Ergänzung zur gesetzlichen Rentenversicherung.

Die private Krankenversicherung ist stark vom politischen Umfeld geprägt. Wie im Bereich der Lebensversicherung ist das Zinsänderungsrisiko auch in der Krankenversicherung ein bedeutendes Risiko. Ein Rückgang des Kapitalanlageergebnisses würde zu Beitragsanpassungen führen, die wiederum negative Auswirkungen auf das Neugeschäft haben könnten.

Die Risikosteuerung erfolgt anhand quantitativer und qualitativer Analysen. Die zuvor beschriebenen Kontrollmechanismen, Instrumente und Analyseverfahren stellen ein wirksames Risikomanagement sicher. Dadurch schaffen wir ein im Zeitablauf angemessenes und stabiles Risikoprofil. Diese Einschätzung wird u.a. durch die folgenden Faktoren unterstützt:

Die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) werden vom BarmeniaGothaer Konzern erfüllt. Die vorhandenen Eigenmittel übersteigen die Solvabilitätsanforderungen. Eine detaillierte Beschreibung der Anforderungen sowie deren Erfüllung durch den BarmeniaGothaer Konzern finden sich im Solvabilitäts- und Finanzbericht (SFCR – Solvency and Financial Condition Report), welcher ebenfalls auf der Homepage (www.gothaer.de) veröffentlicht wird.

In 2024 hat S&P Global Ratings die finanzielle Stabilität der Gothaer Allgemeine Versicherung AG, der Gothaer Lebensversicherung AG und der Gothaer Krankenversicherung AG mit der Note „A“ bestätigt, der Ausblick ist „positiv“. Neben der hohen Resilienz des Konzerns sowie der guten Kapitalisierung wurden die starke Wettbewerbsposition, insbesondere im Segment der kleinen und mittelständischen Unternehmen, das diversifizierte Produktportfolio sowie das breite Vertriebswegenetz hervorgehoben.

Nach unseren Erkenntnissen gewährleistet die Risikolage des Konzerns zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung die Erfüllung der übernommenen Leistungsverpflichtungen aus Versicherungsverträgen.

Nichtfinanzielle Konzernklärung

Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeine Angaben	52
1.1 Grundlagen für die Erstellung	52
1.2 Governance	53
1.3 Strategie	57
1.4 Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen	81
2. Umweltinformationen	86
2.1 Angaben nach Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852 (Taxonomie-Verordnung)	86
2.2 Klimawandel	101
2.2.1 Übergreifende Angaben	101
2.2.2 Eigener Geschäftsbetrieb	102
2.2.3 Kapitalanlagen	106
2.2.4 Versicherungsprodukte	114
2.2.5 Kennzahlen	120
2.3 Biologische Vielfalt und Ökosysteme	130
3. Sozialinformationen	132
3.1 Arbeitskräfte des Unternehmens	132
3.1.1 Strategie und allgemeine Angaben	132
3.1.2 Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen	133
3.1.3 Kennzahlen und Ziele	148
3.2 Verbraucher und Endnutzer	159
3.2.1 Strategie	159
3.2.2 Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen	159
3.2.3 Ziele	171
3.3 Unternehmensspezifische Angaben	174
3.3.1 Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen	174
3.3.2 Kennzahlen und Ziele	178
4. Governance Informationen	178
4.1 Unternehmenskultur und Konzepte für die Unternehmensführung	178
4.2 Management der Beziehungen zu Lieferanten	181
4.3 Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung	182
4.4 Politische Einflussnahme und Lobbyingtätigkeiten	185
5. Tabellarische Darstellung	186

Nachhaltigkeitsbericht

1. Allgemeine Angaben

1.1 Grundlagen für die Erstellung

Verwendete Rahmenwerke

Die nachfolgende konsolidierte nichtfinanzielle Erklärung (im Folgenden auch Nachhaltigkeitsbericht und Nachhaltigkeitsberichterstattung) wurde für das Geschäftsjahr 2024 erstmalig entsprechend der Anforderungen der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) (Richtlinie (EU) 2022/2464) und den Bestimmungen gemäß §§ 341a, 341j in Verbindung mit 315b und c sowie 289b bis 289e HGB und Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852 (Taxonomieverordnung) des Europäischen Parlaments und des Rates erstellt. Die Anforderungen gemäß CSRD werden durch die European Sustainability Reporting Standards (ESRS) der Delegierten Verordnung (EU) 2023/2772 konkretisiert.

Zugrundeliegender Konsolidierungskreis

Die Barmenia.GothaerFinanzholding AG veröffentlicht für den BarmeniaGothaer Konzern einen konsolidierten Nachhaltigkeitsbericht. Der Konsolidierungskreis des Nachhaltigkeitsberichts ist der gleiche (siehe unter Konzernanhang, sonstige Angaben) wie für den finanziellen Konzernabschluss nach §§ 341 ff. und 290 ff. HGB. Um ein ganzheitliches Bild möglicher Auswirkungen, Risiken und Chancen von Tochterunternehmen zu gewährleisten, werden dennoch die nicht in den finanziellen Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen in die Klimabilanz einbezogen. Zudem werden die Mitarbeitenden der GKC Gothaer Kunden-Service-Center GmbH und GSC Gothaer Schaden-Service-Center GmbH in die Nachhaltigkeitsberichterstattung einbezogen.

Das Berichtsjahr ist zusätzlich von der Fusion der Unternehmensgruppen der Barmenia und der Gothaer im September 2024 geprägt. In diesem konsolidierten Nachhaltigkeitsbericht wird über gemeinsame Themen des BarmeniaGothaer Konzerns berichtet. Themen, die aus Zeitgründen noch keine gemeinsame Betrachtung zulassen, werden separat für die ehemalige Barmenia Versicherungsgruppe und die ehemalige Gothaer Versicherungsgruppe dargestellt. Für das Geschäftsjahr 2025 ist die Entwicklung einer einheitlichen Nachhaltigkeitsstrategie geplant.

Wertschöpfungskette

Die Nachhaltigkeitsberichterstattung beinhaltet Informationen über die wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen des BarmeniaGothaer Konzerns sowie Unterschiede der ehemaligen Barmenia Versicherungsgruppe und des Gothaer Konzerns der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette. Die Wertschöpfungskette besteht aus vorgelagerten Aktivitäten (z. B. Beschaffung von Waren und Dienstleistungen, Rückversicherungen und externe Arbeitskräfte), dem eigenen Geschäftsbetrieb (z. B. Produktentwicklung, Marketing, Schadenbearbeitung, Personalwesen, IT und zentrale Dienste) und den nachgelagerten Aktivitäten (z. B. der Versicherung für Privat- und Firmenkunden und Investitionen). Die gesamte Wertschöpfungskette wurde zur einfacheren Handhabung in drei Dimensionen aufgeteilt: Eigener Geschäftsbetrieb, Versicherungsaktivitäten und Kapitalanlage.

Schätzungen zur Wertschöpfungskette einschließlich Quellen

- Falls die im Bericht angegebenen Kennzahlen Daten zur vor- oder nachgelagerten Wertschöpfungskette beinhalten, welche auf indirekten Quellen (z. B. Branchendurchschnittswerten oder anderen Schätzungen) basieren, wird dies an den jeweiligen Stellen klar gekennzeichnet.
- Zusätzlich werden zur Transparenz weitere Kontextinformationen zur Verfügung gestellt, um die Bedeutung dieser Kennzahlen zu erklären.
- Sollten die Kennzahlen Schätzungen und Unsicherheiten umfassen, wird dies auch entsprechend gekennzeichnet und durch zusätzlichen Input ergänzt, um ihre Aussagekraft zu konkretisieren.

- Schätzungen sind insbesondere bei der Erstellung der Klimabilanz notwendig, da die vorliegenden Daten teilweise limitiert sind. Beispielsweise werden Standorte mit wenigen Mitarbeitenden durch Hochrechnungen einbezogen. Hierzu zählen z. B. die ausländischen Niederlassungen der CG Car-Garantie Versicherungs-Aktiengesellschaft und der Car-Garantie GmbH.

Berichtsprämissen

- Im Rahmen der Nachhaltigkeitsberichterstattung wurden keine Informationen zu geistigem Eigentum, Know-how oder Innovationsresultaten ausgelassen.
- Der BarmeniaGothaer Konzern hat keinen Gebrauch von der Ausnahmeregelung gemäß Artikel 19a Absatz 3 und Artikel 29a Absatz 3 der Richtlinie 2013/34/EU hinsichtlich der Offenlegung bevorstehender Entwicklungen oder sich in Verhandlungsphasen befindlicher Angelegenheiten gemacht.
- Die Nachhaltigkeitsberichterstattung soll sowohl rückblickend als auch zukunftsorientiert sein und kurz-, mittel- sowie langfristige Zeiträume umfassen. Dabei richtet sich die Barmenia.Gothaer Finanzholding AG nach den Definitionen der Berichtsstandards. Die Zeithorizonte (kurz-, mittel- und langfristig) für die Berichterstattung sind wie folgt definiert:
 - Kurzfristig: bis zu einem Jahr, analog zur finanziellen Berichterstattung
 - Mittelfristig: mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahren
 - Langfristig: mehr als fünf Jahre

Im Falle dessen, dass im Folgenden von den obigen Zeiträumen abgewichen wird, ist dies klar angegeben.

- In diesem Nachhaltigkeitsbericht ist klar gekennzeichnet, wenn Informationen auf Grundlage anderer gesetzlicher Vorschriften oder anerkannter Standards und Rahmenwerke zur Nachhaltigkeitsberichterstattung ergänzt wurden.
- In diesem Bericht sind keine Informationen mittels externer Verweise eingefügt.

1.2 Governance

Die Rolle der Leitungs- und Aufsichtsorgane

Die Informationen zu den Leitungs- und Aufsichtsorganen beziehen sich auf die höchste Ebene, d. h. die

Barmenia.GothaerFinanzholding AG, die über ein dualistisches Führungssystem verfügt. Der Vorstand ist für eine ordnungsgemäße und wirksame Geschäftsorganisation verantwortlich. Der Vorsitzende des Vorstands hat darauf hinzuwirken, dass die Führung der Geschäftsbereiche einheitlich auf die durch die Beschlüsse des Vorstands festgelegten Ziele ausgerichtet ist. Ist dieser verhindert, so nimmt der stellvertretende Vorsitzende des Vorstands, oder, sofern kein Stellvertreter bestimmt ist, das an Lebensjahren älteste Vorstandsmitglied seine Rechte und Pflichten wahr.

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres die Geschäftsführung des Vorstandes fortlaufend zu überwachen und ist in allen Entscheidungen, die für den Konzern von grundlegender Bedeutung sind, einzubinden. Zudem sind die Mitglieder dieses Gremiums als Berater in der Verantwortung und unterstützen den Vorstand u. a. bei der strategischen Zielausrichtung. Der Aufsichtsrat wählt aus seiner Mitte einen Vorsitzenden und einen Stellvertreter. Der Aufsichtsratsvorsitzende wird im Falle seiner Verhinderung durch den stellvertretenden Vorsitzenden vertreten.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat setzten sich zum 31.12.2024 wie folgt zusammen:

	2024		
	Gesamt	Frauen	Männer
Vorstand	9	2	7
Aufsichtsrat	20	9	11
– davon unabhängig	20	9	11
– davon Arbeitnehmervertreter	10	5	5

Das Geschlechterverhältnis im Vorstand liegt bei 0,29 (2 Frauen : 7 Männer) und im Aufsichtsrat bei 0,82 (9 Frauen : 11 Männer).

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands müssen zur Ausübung ihrer Tätigkeit dem gesetzlichen Qualifikationsanforderungsprofil i. S. d. § 24 Abs. 1 VAG genügen, insbesondere in ihrer Gesamtheit über die für die jeweilige Aufgabe angemessenen Qualifikationen, Erfahrungen und Kenntnisse zumindest in folgenden Bereichen:

- Versicherungs- und Finanzmärkte,
- Geschäftsstrategie und Geschäftsmodell,
- Governance-System,
- Finanzanalyse und versicherungsmathematische Analyse und
- regulatorischer Rahmen und regulatorische Anforderungen.

Bei den Mitgliedern des Vorstands ist diese sogenannte fachliche Eignung gegeben, wenn diese aufgrund ihrer beruflichen Qualifikationen, Kenntnisse und Erfahrungen in der Lage sind, eine solide und umsichtige Leitung des Unternehmens auszuüben – sie müssen über angemessene theoretische und praktische Kenntnisse in Versicherungsgeschäften sowie über Leitungserfahrung verfügen. Dabei sind versicherungsspezifische Kenntnisse im Risikomanagement von besonderer Bedeutung. Hinsichtlich ressortfremder Bereiche müssen die Vorstandsmitglieder die Entscheidungen der anderen Vorstandsmitglieder nachvollziehen und hinterfragen können.

Die Aufsichtsratsmitglieder beurteilen entsprechend den Vorgaben der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) ihre Kenntnisse und Fertigkeiten jährlich im Wege einer Selbsteinschätzung. Die Selbsteinschätzung ist personenbezogen von den Mitgliedern vorzunehmen und der Bundesanstalt mitzuteilen. Dazu schätzen sich die Mitglieder in den Themenfeldern Kapitalanlage, Versicherungstechnik, Rechnungslegung und Abschlussprüfung anhand einer fünfstufigen Skala von A (fundierte Kenntnisse) bis E (keine bis geringe Kenntnisse) ein. Entwicklungsbedarf besteht grundsätzlich dann, wenn sich ein Aufsichtsratsmitglied in zwei Themenbereichen mit „C“ oder in nur einem Themenbereich mit „D“ eingeschätzt hat.

Um auf den gesellschaftlichen und ökonomischen Wandel der Versicherungsbranche reagieren zu können und um sich in einzelnen Themenfeldern weiterzuentwickeln, nehmen die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats an einem im Jahresrhythmus aufzustellenden Fort- und Weiterbildungsprogramm teil.

Weiterbildungen

Gothaer Konzern

Im Jahr 2024 wurden für die Vorstände und Aufsichtsräte der Gothaer – unter Einbeziehung der Ergebnisse der Selbsteinschätzungen des Aufsichtsrats – zwei Weiterbildungsveranstaltungen geplant: Die Veranstaltung zu den Themen „Rechnungslegung und Abschlussprüfung“ sowie „Versicherungsmathematische Kalkulation der

pauschalen Spätschadenrücklage und der Umgang mit DORA“ fand am 5. Juni 2024 statt. Auf Grund des Vollzugs des Zusammenschlusses mit der Barmenia Versicherungsgruppe sowie der in diesem Zusammenhang erfolgten Änderungen in den Personen der Aufsichtsratsmitglieder wurde von der zweiten Weiterbildungsveranstaltung mit den Themen VAIT und CSRD jedoch abgesehen.

Darüber hinaus nutzten der Vorstand und der Aufsichtsrat (Mitglieder des Nachhaltigkeitsausschusses) nachfolgende Veranstaltungen zur Weiterbildung und zum gemeinsamen Informationsaustausch:

Barmenia Versicherungsgruppe

Zur Weiterbildung der Vorstände und Aufsichtsräte der Barmenia Versicherungsgruppe wurde 2024 eine Veranstaltung geplant, die jedoch aufgrund des Zusammenschlusses mit der Gothaer Versicherungsgruppe sowie der in diesem Zusammenhang erfolgten Änderungen in den Personen der Aufsichtsratsmitglieder nicht stattfand.

BarmeniaGothaer Konzern

Nach dem Zusammenschluss der Barmenia Versicherungsgruppe mit der Gothaer Versicherungsgruppe bildeten sich der Vorstand und der Aufsichtsrat (Mitglieder des Nachhaltigkeitsausschusses) in nachfolgender Veranstaltung weiter und nutzten diese zum gemeinsamen Informationsaustausch.

Drei Gremien zur aktiven Begleitung der Nachhaltigkeitstransformation

Neben der Auseinandersetzung mit Nachhaltigkeitsthemen innerhalb des Vorstands und den Schulungs-/Weiterbildungsmaßnahmen stehen den Vorstandsmitgliedern drei Gremien zur aktiven Begleitung bei der Nachhaltigkeitstransformation zur Seite.

- **Nachhaltigkeitsausschuss**
Im Jahr 2024 wurden vom Aufsichtsrat die Nachhaltigkeitsausschüsse eingerichtet, bestehend aus 18 Personen. Dessen Aufgabe ist es, sich regelmäßig mit gesellschaftlichen und rechtlichen Entwicklungen von Nachhaltigkeitsthemen, die für die Geschäftstätigkeit des BarmeniaGothaer Konzerns von Bedeutung sind, zu befassen und den Vorstand bei der Nachhaltigkeitsstrategie und deren Umsetzung und Überwachung zu begleiten. Ferner berät und unterstützt er den Prüfungsausschuss im Rahmen seiner Zuständigkeit, insbesondere bei der Erfüllung seiner gesetzlichen Pflicht zur Prüfung des nachhaltigkeitsbezogenen nichtfinanziellen Berichts.

Folgende Mitglieder gehören dem Nachhaltigkeitsausschuss der Barmenia.Gothaer Finanzholding AG an:

- Prof. Dr. Johanna Hey
- Anke Düsterloh
- Matthias Rottwinkel

Expertise wird insbesondere durch die Aufsichtsratsmitglieder Frau Prof. Dr. Johanna Hey, durch ihre Rolle als Direktorin des Instituts für Nachhaltigkeit, Unternehmensrecht und Reporting an der Universität Köln sowie Aufsichtsratsmitglied Anke Düsterloh, durch ihre Qualifikation zum Sustainability Auditor^{IDW} eingebracht.

Der Fokus des Nachhaltigkeitsausschusses lag im Gründungsjahr zunächst auf der Nachhaltigkeitsberichterstattung im Gothaer Konzern, die durch die Umsetzung der CSRD-Richtlinie in deutsches Recht deutlich ausgeweitet wurde. Er kam in drei Sitzungen unter dem Vorsitz von Prof. Dr. Johanna Hey zusammen.

13. März 2024 Konstituierende Sitzung der Nachhaltigkeitsausschüsse

- Nachhaltigkeitsberichterstattung nach der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD)
- Bericht zur Wesentlichkeitsanalyse

11. September 2024 Gemeinsame Sitzung der Nachhaltigkeitsausschüsse

- Status Quo zur Umsetzung der CSRD
- Inhaltsverzeichnis nichtfinanzieller Bericht
- Umsetzung Assessment CSRD
- Erweiterte Aufgaben durch den Zusammenschluss
- Welche inhaltlichen Lücken gilt es zukünftig zu schließen
- Ausblick: Sektorspezifische Standards
- Diskussion

03. Dezember 2024 Gemeinsame Sitzung der Nachhaltigkeitsausschüsse

- Status Quo zur Umsetzung der CSRD
- Bericht zum Readiness Assessment
- Verifizierung der Wesentlichkeitsanalyse des BarmeniaGothaer Konzerns

Im Nachgang zu den Sitzungen wurden die Protokolle allen Mitgliedern des Aufsichtsrats zur eigenständigen Weiterbildung zur Verfügung gestellt.

- ESG-Board (Environmental-Social-Governance-Board)
Ein weiteres Gremium zur Begleitung des Vorstands bei der Nachhaltigkeitstransformation bildet das ESG-Board, bestehend aus dem Gesamtvorstand der Barmenia.Gothaer Finanzholding AG, der Konzernentwicklungs- und der Nachhaltigkeitsabteilung. Im ESG-Board wird der Vorstand über aktuelle Entwicklungen informiert. So soll sichergestellt werden, dass Nachhaltigkeit im gesamten Konzern integriert wird und die Ziele der Nachhaltigkeitsstrategie erreicht werden. Insbesondere bei Ziel- und Ressourcenkonflikten werden hier Entscheidungen getroffen.
- Nachhaltigkeitsbeirat
Der extern besetzte Nachhaltigkeitsbeirat steht dem Vorstand als beratendes Gremium zur Seite.

Die Verantwortlichkeit des Vorstands, für eine ordnungsgemäße und wirksame Geschäftsorganisation Sorge zu tragen, schließt ein konzernweites angemessenes und wirksames System der internen Kontrolle und des Risikomanagements ein. Letzteres umfasst sämtliche Strategien, Prozesse und interne Meldeverfahren, die erforderlich sind, um Risiken, denen der BarmeniaGothaer Konzern tatsächlich oder möglicherweise ausgesetzt ist, zu identifizieren, zu bewerten, zu überwachen und zu steuern sowie aussagefähig über diese Risiken zu berichten. Dies schließt auch Nachhaltigkeitsrisiken ein. In der Folge ist jedes Vorstandsmitglied für das Management der Nachhaltigkeitsrisiken im eigenen Ressort verantwortlich.

Das Risikomanagement ist im BarmeniaGothaer Konzern zentral im Bereich Risikomanagement und Unternehmensplanung angesiedelt. Der Leiter des Bereichs nimmt zeitgleich die Funktion des Chief Risk Officer (CRO) sowie die Schlüsselfunktion „Risikomanagementfunktion“ wahr. Die Risikomanagementfunktion sorgt als unabhängige Funktion für die Sicherstellung eines wirksamen Risikomanagementsystems. Sie ist direkt dem Vorstandsvorsitz der Barmenia.Gothaer Finanzholding AG unterstellt. Aufgrund ihrer Stellung wird sie bei strategischen Entscheidungen und Investitionen des Vorstands eingebunden. Die Berichterstattung an den Vorstand erfolgt über einen quartalsmäßigen Solvenzbericht sowie über Ad-hoc Berichte. Darüber hinaus berichtet die Schlüsselfunktion in diversen Ressortsitzungen sowie im Prüfungsausschuss.

Informationen und Nachhaltigkeitsaspekte, mit denen sich die Leitungs- und Aufsichtsorgane des Unternehmens befassen

Im Rahmen seiner Aufgaben hat sich der Vorstand im Geschäftsjahr insbesondere mit der Nachhaltigkeitsstrategie bzw. -positionierung sowie der Wesentlichkeitsanalyse beschäftigt.

1.3 Strategie

Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette

Mit dem BarmeniaGothaer Konzern ist 2024 einer neuer Top 10-Versicherer in Deutschland entstanden. Die neue Konzernstruktur ist die Basis für ein klares Geschäftsmodell.

Bis Mitte 2025 soll eine gemeinsame Unternehmensstrategie für den BarmeniaGothaer Konzern entwickelt werden. Innerhalb der Konzernstrategie werden auch die Ziele mit ESG-Fokus entwickelt, so dass es keine separate Nachhaltigkeitsstrategie mehr geben wird, sondern ESG-Aspekte integraler Bestandteil der Konzernstrategie sein werden.

Das Produktportfolio des BarmeniaGothaer Konzerns setzt sich aus den übergeordneten Produktgruppen Komposit (Schaden- und Unfall), Leben und Krankenversicherung zusammen.

Das Produktportfolio der Gothaer Allgemeine Versicherung AG (Schaden- und Unfallversicherung) umfasst neben Einzelspartenprodukten kombinierte Versicherungskonzepte und Multi-Risk-Produkte. Die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG betreibt das selbst abgeschlossene und das in Rückdeckung übernommene Schaden-/Unfallversicherungsgeschäft.

Die Gothaer Lebensversicherung AG (Vorsorge und Vermögen) bietet insbesondere biometrische und kapital-effiziente Produkte sowie Produkte der betrieblichen Altersversorgung (bAV) an. Im Zuge des Zusammenschlusses hat die Barmenia Lebensversicherung a. G. ihren gesamten Bestand, ihren Geschäftsbetrieb und das zum Lebensversicherungsgeschäft zugehörige Aktiv- und Passivvermögen auf die Gothaer Lebensversicherung AG übertragen.

Die Barmenia Krankenversicherung AG sowie die Gothaer Krankenversicherung AG betreiben die Krankenversicherung in allen ihren Arten, wie u. a. Krankheitskosten-Vollversicherung, Kranken-Zusatzversicherung, Krankenhaustagegeldversicherung, Krankentagegeldversicherung, Reisekrankenversicherung, Pflegepflichtversicherung, Pflege-Ergänzungsversicherung.

Zum 31.12.2024 beschäftigte der BarmeniaGothaer Konzern 7.691 Mitarbeitende in Deutschland.

Es bestehen keine Produkte und Dienstleistungen, für die in anderen Märkten Verbote gelten.

Wichtigste Produkte/Dienstleistungen

Gothaer Konzern

Alle Produktgruppen (Leben, Schaden und Unfall, Kranken) sind Teil der Nachhaltigkeitsstrategie und haben eine hohe Priorität im Hinblick auf die Nachhaltigkeitsziele. Wir integrieren Nachhaltigkeit konsequent in unser Kerngeschäft: durch ESG-Strategien in der Kapitalanlage sowie durch Versicherungen und Investmentangeboten, die Nachhaltigkeitsprinzipien berücksichtigen und unsere Kunden bei der Transformation unterstützen. Nachhaltigkeit im Kerngeschäft ist ein Handlungsfeld der Strategie, welche auf Produktseite durch „Nachhaltige und innovative Versicherungslösungen“ definiert wurden. Konkret werden Geschäfts- und Privatkunden Produkte und Services angeboten, die eine nachhaltige Wirtschaftsweise und Lebensstil fördern.

Gothaer Lebensversicherung AG

Lebensversicherungsprodukte bieten Schutz und finanzielle Sicherheit für die Versicherten Kunden und ihre Familien. Insgesamt tragen Produkte der Lebensversicherung durch die Förderung von finanzieller Sicherheit, nachhaltigen Investitionen und die Reduzierung des Risikos von Altersarmut (SDG 1 Keine Armut) zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele bei. Das Angebot umfasst nachhaltige Anlageoptionen in allen Produkten (im Neugeschäft bis 2022, bei Bestandskunden in jeder Fondskategorie bis 2024). Heute gibt es nachhaltige Anlageoptionen in allen Fondskategorien der Lebensversicherung (Bestandgeschäft). Dadurch wird Kunden der Zugang zu nachhaltigen Investitionen ermöglicht. Die Gothaer trägt so dazu bei, dass bspw. Unternehmen verstärkt ESG-Praktiken anwenden. Wichtige Einzelprodukte hinsichtlich der Nachhaltigkeitsziele sind:

- Alle fondsgebundenen Produkte mit Artikel 8 oder 9 Fonds
- Alle Gothaer Fonds sind seit 2022 gem. Art. 8 oder 9 Fonds
- Die Leadprodukte GRI und GIP sind Art. 8 konform

Gothaer Allgemeine Versicherung AG

Schaden- und Unfallversicherungsprodukte bieten finanziellen Schutz gegen eine Vielzahl von Risiken wie Naturkatastrophen, Unfälle, Diebstahl und Haftpflichtansprüche. Sie tragen zur sozialen Nachhaltigkeit bei, indem sie Einzelpersonen und Unternehmen vor erheblichen finanziellen Verlusten bewahren und somit wirtschaftliche Stabilität und soziale Sicherheit fördern. Die Gothaer hat nachhaltigkeitsfördernde Deckungsbau- steine in allen Sparten bis 2023 integriert. Die Gothaer entwickelt eine durchgängig nachhaltige und klima- neutrale Schadenbearbeitung. Wichtige Einzelprodukte hinsichtlich der Nachhaltigkeitsziele sind:

- Kfz-Versicherung für Elektrofahrzeuge
- Versicherungen für Projekte im Bereich erneuerbare Energie wie Wind-, Solar- und Wasserkraftanlagen
- Elementarschutz- und Wohngebäudeversicherung

Janitos Versicherung AG und CG Car-Garantie Versicherungs-AG sind in die Nachhaltigkeitsstrategie des Go- thaer Konzerns einbezogen.

Gothaer Krankenversicherung AG

Krankenversicherungsprodukte gewährleisten den Zugang zu medizinischer Versorgung und Gesundheits- dienstleistungen (SDG 3 Gesundheit und Wohlergehen). Sie tragen zur sozialen Nachhaltigkeit bei, indem sie die gesundheitliche Chancengleichheit fördern und finanzielle Belastungen im Krankheitsfall mindern. Die Gothaer hat bis 2022 Angebote im Bereich der Gesunderhaltung in bestehende Produkte integriert und beworben. Sie entwickelt ein Programm zur Förderung eines gesunden Lebensstils bis 2025. Als Dienstleister unterstützt die Gothaer die Kunden durch Gesundheitsmanagement und Programme zur Ge- sundheitsförderung und Prävention.

Bedeutende Märkte und Kundengruppen

Kunden der BarmeniaGothaer sind in erster Linie Privatkunden und der unternehmerische Mittelstand.

Elemente der Strategie des Konzerns, die Nachhaltigkeitsaspekte betreffen oder sich auf sie auswirken

BarmeniaGothaer Konzern

Infolge der erst im September 2024 vollzogenen Fusion existiert derzeit noch keine einheitliche Unterneh- mens- und Nachhaltigkeitsstrategie. Die Zusammenführung und Erarbeitung dieser Strategien sind für das Geschäftsjahr 2025 geplant. Daher werden im Folgenden die beiden separat bestehenden Nachhaltigkeits- strategien dargestellt.

Gothaer Konzern

Bei der Gothaer enthält die Konzernstrategie „Ambition25“ das Leitbild der Nachhaltigkeitsambition „Glaub- haft nachhaltig“. Die Strategie umfasst alle Versicherungsproduktgruppen (Leben, Schaden und Unfall, Kran- ken) sowie die Kapitalanlage. Die Integration von Nachhaltigkeitselementen in die Produkte wurde systema- tisch weitergeführt. Somit trägt die Strategie Nachhaltigkeitsaspekte in alle Versicherungsträger und Sparten. Die Nachhaltigkeitsstrategie beinhaltet ambitionierte Ziele und auf dieser Basis erarbeitete Maßnahmen, klare Verantwortlichkeiten sowie Mechanismen zur Überprüfung der Fortschritte. Die Umsetzung der Maßnah- men wird mit den Fachbereichen im Netzwerk Nachhaltigkeit besprochen. Die Leistungsindikatoren wurden, analog zu den Zielen der Ambition 25, in eine OKR-Logik (Objectives and Key Results) überführt. Die Formulie- rung der Ziele sowie deren Erreichung obliegt den zuständigen Fachbereichen. Unterstützt werden sie dabei vom Bereich Nachhaltigkeitsmanagement. Zwei der Nachhaltigkeitsziele sind auch für 2024 wieder in den Short Term Bonus integriert und zählen 10 %.

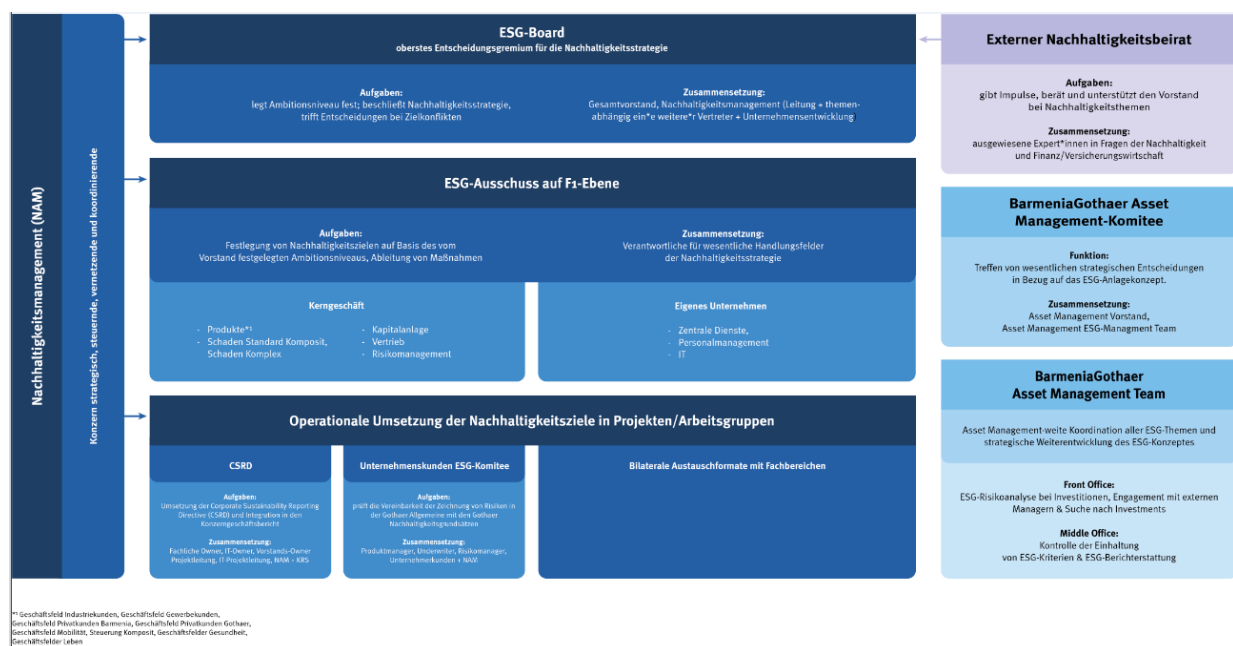
Der Vorstand des Gothaer Konzerns war bis September 2024 für die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie verantwortlich. Jedes Vorstandsmitglied ist für die Nachhaltigkeit im eigenen Ressort zuständig. Die Nachhaltigkeitsabteilung berichtet direkt an den Chief Financial Officer (CFO). Die Ziele der Nachhaltigkeitsstrategie wurden im Jahr 2021 auf Basis der ersten Wesentlichkeitsanalyse festgelegt. In diesem Prozess hat der Vorstand acht Schwerpunkte festgelegt, zu denen Ziele definiert wurden. Im Rahmen der jährlichen Berichterstattung wird die Erreichung der Nachhaltigkeitsziele überprüft. Im Jahr 2022 wurde das ESG-Board gegründet, dem neben dem Gesamtvorstand auch die Abteilungen Nachhaltigkeitsmanagement und Konzernentwicklung angehören. Im Rahmen des ESG-Boards wird der Vorstand durch Vertreter*innen dieser beiden Teams jährlich über die Zielerreichung der Nachhaltigkeitsstrategie informiert. Dabei werden die Ziele und dazugehörigen Maßnahmen aller Ressorts mit dem Gesamtvorstand geteilt.

In bilateralen Terminen werden die Ziele und Maßnahmen der einzelnen Ressorts zudem detailliert den jeweiligen Ressort-Vorständen vorgestellt. In diesen Terminen wird gemeinsam mit dem jeweiligen Vorstand diskutiert, ob die Ziele und Maßnahmen ausreichend sind, um die verfolgte Ressort-Strategie zu erreichen und ob das Ambitionsniveau den Vorstellungen des jeweiligen Vorstandes entspricht.

Im Jahr 2024 fanden regelmäßig weitere ESG-Boards statt, mit dem Ziel den Gesamtvorstand zu aktuellen strategischen Nachhaltigkeitsthemen zu informieren und bei Bedarf Entscheidungen zu erwirken. Dabei wurden unter anderem die Themen Mobilitätsstrategie, Nachhaltigkeitsrankings und Gothaer Stiftung behandelt.

ESG-Governance

Ende 2024 wurde die ESG-Governance überarbeitet. Die neue Governance für den BarmeniaGothaer Konzern setzt sich zusammen aus dem ESG-Board, dem ESG-Lenkungsausschuss und dem Nachhaltigkeitsmanagement.



Das Nachhaltigkeitsmanagement war in der Aufbau- und Ablauforganisation des Gothaer Konzerns durch folgende Organisationseinheiten verankert:

- Ein zentraler Bereich Nachhaltigkeitsmanagement
- Netzwerk Nachhaltigkeit mit Teilnehmer*innen aus allen Unternehmensbereichen, um Nachhaltigkeit in allen Bereichen zu implementieren und die Kommunikation sicherzustellen
- ESG-Team bei der BarmeniaGothaer Asset Management AG
- Verankerung in der Abteilung Risikomanagement

CO₂-Reduktion in der Kapitalanlage

Der Gesamtvorstand der Barmenia.Gothaer Finanzholding AG hat die ESG-Strategie für die BarmeniaGothaer Asset Management AG und die Risikoträger festgelegt. In der Nachhaltigkeitsstrategie wurde das Ziel gesetzt, bis 2050 Netto-Null-Emissionen in der Kapitalanlage zu erreichen. Netto-Null bedeutet, dass die Treibhausgase der Unternehmen, in die investiert wird, so weit wie möglich reduziert werden und für die verbleibenden Emissionen eine Kompensation vorgenommen wird. Die Kapitalanlage verursacht einen signifikanten Anteil an den Gesamtemissionen des Gothaer Konzerns und ist daher ein entscheidender Hebel für den Weg in die Klimaneutralität. Der Zielwert orientiert sich an den verabschiedeten, mittelfristigen Reduktionszielen der BarmeniaGothaer Asset Management AG. Als Dienstleister verwaltet sie die Kapitalanlage der BarmeniaGothaer-Gesellschaften. Zugrunde gelegt werden die berichteten Emissionen der investierten Unternehmen je Millionen Euro Investitionen für das Jahr 2024. Betrachtet werden dabei die in den vier Quartalen im Durchschnitt investierten Unternehmen. Das Ziel für 2024 ist die Reduktion der CO₂ Emissionen im Bereich der Unternehmensanleihen um 14 %, ausgehend von 2023. Das entspricht einem Zielwert von 126 Tonnen CO₂ je Mio. Euro Investment im Jahr 2024, der 2023 bei 146,5 Tonnen CO₂ je Mio. Euro Investment lag. Die Erreichung dieses Ziels macht 5 % der variablen Vergütung aus.

CO₂-Reduktion im Geschäftsbetrieb

Ein weiteres Ziel der Nachhaltigkeitsstrategie des Gothaer Konzerns ist es, die CO₂ Emissionen des Kölner Campus ausgehend vom Basisjahr 2018 bis 2025 um 50 % zu senken. Dabei werden Scope 1 - 3 einbezogen, ohne Berücksichtigung des Versicherungsgeschäfts und der Kapitalanlage. Um dieses Ziel der Nachhaltigkeitsstrategie auch durch die Mitarbeitenden voranzutreiben, wurde ein CO₂ Reduktionsziel im Geschäftsbetrieb in die variable Vergütung aufgenommen. Die Messung erfolgt durch den Bereich Konzerneinkauf und Services, der jährlich die Klimabilanz der Gothaer Hauptverwaltung und ihrer weiteren Gesellschaften erfasst. Ziel ist es, die Emissionen des Geschäftsbetriebs der Campus Köln um 5 % p. a. zu senken, wobei immer der Wert des vorherigen Jahres den Ausgangswert darstellt. Für das Jahr 2024 ergibt sich daraus ein Zielwert von 10.289 CO₂ in Tonnen. Die Erreichung dieses Ziels macht 5 % der variablen Vergütung aus.

Erklärung zur Sorgfaltspflicht

Im Folgenden wird auf das Verfahren zur Erfüllung der Sorgfaltspflichten in Bezug auf Nachhaltigkeitsaspekte eingegangen, indem auf die in dieser Nachhaltigkeitserklärung bereitgestellten Informationen referenziert wird:

Kernelemente der Sorgfaltspflicht	Absätze in der Nachhaltigkeitserklärung
Einbindung der Sorgfaltspflicht in Governance, Strategie und Geschäftsmodell	Allgemeine Angaben - Governance Allgemeine Angaben - Strategie
Einbindung betroffener Interessenträger in alle wichtigen Schritte der Sorgfaltspflicht	Allgemeine Angaben - Governance, Strategie und Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen Umweltinformationen - Klimawandel im eigenen Betrieb, Kapitalanlagen und Versicherungsprodukte Arbeitskräfte des Unternehmens - Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen Verbraucher und Endnutzer - Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen Governance Informationen - Unternehmenskultur und Konzepte für die Unternehmensführung Unternehmensspezifische Angaben - Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

Kernelemente der Sorgfaltspflicht	Absätze in der Nachhaltigkeitserklärung
Ermittlung und Bewertung negativer Auswirkungen	Allgemeine Angaben - Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen Allgemeine Angaben - Analysierte Nachhaltigkeitsaspekte im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse Allgemeine Angaben - Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell
Maßnahmen gegen diese negativen Auswirkungen	Umweltinformationen - Klimawandel im eigenen Betrieb, Kapitalanlagen und Versicherungsprodukte Verbraucher und Endnutzer - Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen
Nachverfolgung der Wirksamkeit dieser Bemühungen und Kommunikation	Umweltinformationen - Klimawandel im eigenen Betrieb, Kapitalanlagen und Versicherungsprodukte Umweltinformationen - Kennzahlen Verbraucher und Endnutzer - Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen Verbraucher und Endnutzer - Ziele

Die externe Berichterstattung erfolgte über die Entsprechenserklärung des Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK).

Barmenia Versicherungsgruppe

Die Nachhaltigkeitspositionierung der Barmenia „Nachhaltig aus Überzeugung“ flankiert die Unternehmensstrategie und zählt auf das Markenversprechen „Barmenia EINFACH.MENSCHLICH.“ ein. Die Positionierung „Nachhaltig aus Überzeugung“ resultiert aus den Erfahrungen von über zwei Jahrzehnten Nachhaltigkeitsengagement, bildet den Status Quo ab und soll gleichzeitig ein Versprechen für die Zukunft sein.

Die gesamte Barmenia Versicherungsgruppe bekennt sich zur Nachhaltigkeitspositionierung des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV).

In Kriterium 1 von 25 heißt es wie folgt: Versicherer bekennen sich zu den Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen (SDGs) und zu den Zielen des Pariser Klimaschutzabkommens.

Die Nachhaltigkeitspositionierung der Barmenia wurde im Jahr 2021 vom Vorstand auf den Weg gebracht, seitdem mit konkreten Strategien unterlegt sowie kontinuierlich weiterentwickelt. Sie knüpft an die Unternehmensstrategie an und zählt auf das Markenversprechen „Barmenia EINFACH.MENSCHLICH.“ ein. Im Rahmen der Barmenia-Verantwortungskultur sind die Hauptabteilungen angehalten, Nachhaltigkeit entsprechend der Nachhaltigkeitspositionierung unter Berücksichtigung gesetzlicher Rahmenbedingungen umzusetzen. Nachhaltigkeit wird vom Barmenia-Vorstand insgesamt verantwortet. Jedes Vorstandsmitglied trägt die Verantwortung für sein Ressort.

Die Positionierung „Nachhaltig aus Überzeugung“ umfasst fünf Kernaussagen und resultiert aus den Erfahrungen von über zwei Jahrzehnten Nachhaltigkeitsengagement, bildet den Status Quo ab und soll gleichzeitig ein Versprechen für die Zukunft sein.

Nachdem die Nachhaltigkeitspositionierung vom Vorstand an die Mitarbeitenden im Jahr 2021 kommuniziert wurde, wurden entsprechend der wesentlichen Themenfelder Projektteams wie das Team Nachhaltigkeit installiert bzw. weiterentwickelt.

Es wurden die vier Themenfelder Kapitalanlage, einfache und flexible Produkte, Vertrauens- und Verantwortungskultur sowie neue Geschäftsmodelle und Innovationen als Fokusthemen für die Integration von Nachhaltigkeit in die Unternehmensstrategie definiert.

Die Teilnehmenden des Teams Nachhaltigkeit haben eine koordinierende Funktion in ihre Fachbereiche und können zusätzlich die notwendigen und beschlossenen Maßnahmen umsetzen. Das Team Nachhaltigkeit hat gleichzeitig die Aufgabe, die Nachhaltigkeitspositionierung (ESG-Strategie) zu entwickeln.

Der Kapitalanlagenbereich hatte eine übergreifende ESG-Strategie für die Barmenia Versicherungsgruppe und ging darin auf die Besonderheiten jeder einzelnen Anlageklasse ein.

Nachhaltigkeitsfaktoren wurden im Produktfreigabeverfahren nach den Vorgaben aus der Insurance Distribution Directive (IDD) implementiert und in den Produktdesignkriterien spartenübergreifende nachhaltige Aspekte integriert. Eine individuelle Bewertung dieser Kriterien erfolgt für jedes Produkt, wodurch die Förderung von Nachhaltigkeit berücksichtigt wird.

Die CO₂-Emissionen im Geschäftsbetrieb der Wuppertaler Hauptverwaltungen lagen in den Vorjahren jeweils unter ein Tausend Tonnen CO₂. Dazu gehörten Emissionen, die durch Verbrauch von Energie (Ökostrom und Fernwärme von der Wuppertaler Müllverbrennungsanlage), Wasser und weitestgehend umweltfreundlichem Papier, den Geschäftsreiseverkehr, die Entsorgung von Abfällen sowie durch den Verlust von Kühl- und Löschmittel am Standort Barmenia-Allee 1 in Wuppertal entstanden. Die Barmenia Versicherungsgruppe förderte auf Grundlage der ermittelten CO₂-Emissionen internationale Klimaschutzprojekte. CO₂-Emissionen für die Außenstellen wurden erstmals im Vorjahr ermittelt. Die CO₂-Bilanzen in Kombination mit den Nachhaltigkeitsberichten der letzten Jahre zeigen den guten Status Quo der Umweltbemühungen. Die externe Berichterstattung erfolgte seit dem Jahr 2015 über Entsprechenserklärungen des Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK).

Ein Transitionsplan für die Barmenia Versicherungsgruppe war für das Jahr 2024 geplant, wurde jedoch wegen des Zusammenschlusses zum BarmeniaGothaer Konzern auf 2025 verschoben.

Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsystemen

Gothaer Konzern

Die Vergütungspolitik des Gothaer Versicherungsgruppe für ihre Mitarbeitenden, Leitenden Angestellte, Geschäftsführer*innen und Vorstände ist auf eine nachhaltige Entwicklung des Konzerns ausgelegt und stimmt mit der Geschäfts- und Risikomanagementstrategie, dem Risikoprofil sowie seinen Zielen und Risikomanagementpraktiken überein. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, wurden für die Vergütungssysteme Grundsätze aufgestellt. Dabei wird beispielsweise vermieden, durch Bestandteile der Vergütung Anreize für das Eingehen ungewollter Nachhaltigkeitsrisiken zu schaffen. Entsprechend wird u. a. durch die Begrenzung des variablen Vergütungsbestandteils am Gesamtzielgehalt in Kombination mit einer definierten Obergrenze der bonusrelevanten Zielerreichung vermieden, unangemessene Leistungsanreize für das Eingehen großer Risiken zu schaffen.

Die Höhe der variablen Vergütung ist dabei an die Erreichung von individuellen, Bereichs- und Konzernzielen gekoppelt, wobei für den Vorstand und die Leitenden Angestellten im Innendienst nur die Konzernziele Basis der variablen Vergütung sind. Der Konzernbonus findet seit dem Jahr 2022 durchgängig von dem Vorstand bis zu den Mitarbeitenden Anwendung. Die Zielinhalte basieren auf einem systematischen Prozess, bei dem Konzern- und Bereichsziele aus der strategischen mittelfristigen Planung abgeleitet und von dem Vorstand verabschiedet werden. Der Vorstand entscheidet über die Bedingungen von Anreizsystemen. Die Operationalisierung erfolgt über die Personalabteilung. Die Entscheidung über die Vergütung und Zielvorgaben der Vorstandsmitglieder erfolgt schließlich im Aufsichtsrat und ist Basis für die abgeleiteten Ziele der Ebenen darunter. So leiten sich z. B. die individuellen Jahresziele aus den übergeordneten Zielen ab und werden zwischen den Mitarbeitenden und den Führungskräften vereinbart.

Der Gothaer Konzern hat sich das strategische Ziel gesetzt, ökologische und soziale Aspekte in die langfristige wirtschaftliche Entwicklung des Konzerns zu integrieren. Insbesondere durch die Integration von Nachhaltigkeitszielen in den Konzernbonus wird diesem Ziel in der Vergütungspolitik Ausdruck verliehen. Durch die Relevanz für Vorstandsmitglieder, Geschäftsführer*innen, Leitende Angestellte und Mitarbeitende, soll mit der Festschreibung von Nachhaltigkeitszielen eine bereichsübergreifende Wirkung entfaltet werden. Die zwei nachhaltigkeitsbezogenen Ziele umfassen dabei:

- CO₂-Reduktion in der Kapitalanlage
- CO₂-Reduktion im eigenen Geschäftsbetrieb

Sie entsprechen in Summe einem Anteil von 10 % der gesamten variablen Vergütung des Konzernbonus.

Barmenia Versicherungsgruppe

Bei der Barmenia Versicherungsgruppe wurde der Einbeziehung von Nachhaltigkeitsrisiken in das Risikomanagementsystem indirekt Rechnung getragen, indem die variablen Vergütungsbestandteile der Mitglieder des Vorstands Nachhaltigkeitsziele beinhalten, die die Nachhaltigkeitspositionierung umsetzen. Die Nachhaltigkeitspositionierung wiederum diente u. a. auch der Vermeidung der Realisierung von Nachhaltigkeitsrisiken.

BarmeniaGothaer Konzern

Die Vergütungspolitik wird für den BarmeniaGothaer Konzern vereinheitlicht.

Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung

Kerngeschäft der BarmeniaGothaer als Konzern ist die Übernahme von Risiken. Dies bedeutet, dass bei der Verfolgung der strategischen Geschäftsziele unvermeidlich Risiken eingegangen werden müssen, um den angestrebten Erfolg zu erzielen. Um diese Risiken effektiv zu steuern, wurde ein Risikomanagementsystem etabliert, welches Elemente wie die Risikostrategie, den operativen Risikomanagementprozess, ein Limitierungssystem und einen Prozess zur internen Risiko- und Solvabilitätsbewertung umfasst.

Im BarmeniaGothaer Konzern wurde ein Prozess zur Identifikation und Bewertung von Nachhaltigkeitsrisiken installiert. Nachhaltigkeitsrisiken werden dabei nicht als neue Risikokategorien erfasst, sondern in die traditionellen Risikobewertungsmodelle integriert.

Als Basis für die Identifikation und das Management von Nachhaltigkeitsrisiken dienen insbesondere das Merkblatt zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken vom 13. Januar 2020 der BaFin, die Klassifizierung der Nachhaltigkeitsrisiken durch MSCI-Research sowie andere externe ESG-Risikokategorien.

Die Risikoidentifikation und -bewertung erfolgte auf Basis von Expertenschätzungen. Im Rahmen von Workshops bzw. regelmäßigen Risikoidentifikationsgesprächen werden folgende Arbeitsschritte vorgenommen:

- Ergänzung neuer Risiken und Präzisierung der Definition der Nachhaltigkeitsrisiken
- Beschreibung der Auswirkungen bei Eintritt der physischen und transitorischen Risiken, insbesondere vor dem Hintergrund der Analysen aus dem Own Risk and Solvency Assessment (ORSA)
- Identifikation der betroffenen Risikokategorien und deren Auswirkungen
- Ergänzung der mittelfristigen Perspektive

Als Ergebnis entstand eine Liste der identifizierten Risiken und eine erste qualitative Risiko-einschätzung. Die Liste mit allen Risiken wird regelmäßig auf Aktualität und Vollständigkeit überprüft. Insgesamt obliegt es der Risikomanagementfunktion, die vollumfängliche und konsistente Erfassung der Nachhaltigkeitsrisiken sicherzustellen.

Nachhaltigkeitsrisiken beeinflussen die operativen Risikostrategien. Wird im Rahmen der Analysen festgestellt, dass Nachhaltigkeitsrisiken zu negativen Effekten in der Risikoposition führen, so bestimmt das Risikomanagement bereits proaktiv einen angemessenen Kapitalaufschlag für die interne Risikostrategie, um auch zukünftig eine angemessene Risikokapitalausstattung darstellen zu können.

Die Ergebnisse werden dem CRO (Chief Risk Officer) und dem CFO (Chief Financial Officer) vorgestellt, bevor sie offiziell innerhalb des ORSA-Berichts an die BaFin übermittelt werden.

Darüber hinaus verfügt der BarmeniaGothaer Konzern über ein internes Kontrollsystem (IKS), das sich an der Steuerung der bekannten Risikokategorien orientiert. Zu jedem eingegangenen Risiko existieren Prozesse zur Identifikation, Bewertung, Steuerung und Reporting der Risiken. Alle Prozesse wurden vor dem Hintergrund der Nachhaltigkeitsrisiken überprüft und Nachhaltigkeitsrisiken angemessen integriert. Dabei wurde entweder festgestellt, dass die Prozesse bereits angemessen sind oder dass die Prozesse ergänzt werden müssen bzw. dass ganz neue Prozesse aufgesetzt werden mussten.

In der Nachhaltigkeitsberichterstattung gibt es mehrere Risiken, die berücksichtigt werden müssen, um die Integrität und Glaubwürdigkeit der Berichte zu gewährleisten. Folgende Risiken sind zu nennen:

Datenqualität und -genauigkeit

Unzureichende oder fehlerhafte Daten können zu falschen Schlussfolgerungen führen. Dies kann durch menschliche Fehler, ungenaue Messmethoden oder unzureichende Datenerfassungssysteme verursacht werden. Um das Risiko zu mindern, durchlaufen die zusammengetragenen Nachhaltigkeitsinformationen ein Vier-Augen-Prinzip.

Intransparente Prozesse

Wenn die Prozesse zur Datensammlung und -berichterstattung nicht klar dokumentiert oder nachvollziehbar sind, kann dies das Vertrauen in die Berichterstattung untergraben. Um das Risiko zu mindern, werden in Prozessdokumenten Kennzahlen definiert und die Datenquellen sowie die Verantwortlichkeiten beschrieben.

Regulatorische Risiken

Änderungen in den gesetzlichen Anforderungen oder Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung können dazu führen, dass Unternehmen nicht konform sind, was rechtliche Konsequenzen nach sich ziehen kann. Um das Risiko zu mindern, steht das Projektteam im engen Austausch mit dem Gesamtverband der Versicherer und dem Wirtschaftsprüfer.

Reputationsrisiken

Unstimmigkeiten oder Ungenauigkeiten in der Berichterstattung können das Vertrauen von Stakeholdern, einschließlich Kunden, Investoren und der Öffentlichkeit, beeinträchtigen und zu einem Reputationsschaden führen. Um das Risiko zu mindern, durchläuft der Nachhaltigkeitsbericht mehrere Kontrollschleifen, um Ungenauigkeiten zu vermindern.

Mangelndes Stakeholder-Engagement:

Wenn die Interessen und Erwartungen der Stakeholder nicht angemessen berücksichtigt werden, kann dies zu einer unzureichenden Berichterstattung führen, die nicht die tatsächlichen Herausforderungen und Erfolge des Konzerns widerspiegelt. Um das Risiko zu vermindern, werden zentrale Stakeholder in die Erstellung der Wesentlichkeitsanalyse einbezogen, die die Basis für die Nachhaltigkeitsberichterstattung ist.

Fehlende Integration in die Unternehmensstrategie

Wenn Nachhaltigkeitsziele nicht in die Gesamtstrategie des Konzerns integriert sind, kann dies zu einer unzureichenden Berichterstattung und einem Mangel an Verantwortlichkeit führen. Um das Risiko zu mindern, ist die für die Konzernstrategie federführende Abteilung Konzernentwicklung sowohl in das ESG-Board als auch in das Netzwerk Nachhaltigkeit eingebunden, da in diesen Gremien die Nachhaltigkeitsstrategie entwickelt und kontrolliert wird.

Greenwashing

Unternehmen könnten versucht sein, ihre Nachhaltigkeitsleistungen überzubewerten oder irreführende Informationen zu präsentieren, um ein besseres Bild zu vermitteln, was langfristig zu einem Vertrauensverlust führen kann. Um das Risiko zu mindern, wurden beim Gothaer Konzern Schulungen zum Thema Greenwashing durchgeführt und ein Freigabeprozess für nichtfinanzielle Informationen geschaffen, der im kommenden Jahr für den neuen BarmeniaGothaer Konzern durchgeführt werden soll.

Wichtigste Herausforderungen der Zukunft

BarmeniaGothaer

Der BarmeniaGothaer Konzern und alle Versicherungen stehen vor vielfältigen Herausforderungen in der Zukunft, darunter der Klimawandel und zunehmende Naturkatastrophen, wirtschaftliche und geopolitische Unsicherheiten (Volatilität und Instabilität), regulatorische Anforderungen und Compliance, technologische Veränderungen und Digitalisierung, demografische Veränderungen und Kundenverhalten.

Geplante maßgebliche Lösungen oder Projekte

- **Klimawandel und zunehmende Naturkatastrophen**
Naturkatastrophen und Extremwetterereignisse werden zunehmend häufiger und intensiver. Dies erhöht die Schadenszahlungen und erschwert die Risikobewertung und Preisgestaltung. Durch die Integration von immer mehr und genaueren Klimadaten verbessert der BarmeniaGothaer Konzern seine Risikomodelle. Sie investiert in Präventionsmaßnahmen und Technologien, die zur Risikominderung beitragen. Durch Anreize und die Entwicklung von nachhaltigeren Versicherungslösungen fördern wir umweltbewussteres Verhalten der Kunden.
- **Wirtschaftliche und geopolitische Unsicherheiten (Volatilität und Instabilität)**
Krisen und wirtschaftliche Unsicherheiten beeinflussen die Finanzmärkte und somit die Rentabilität und das Risikoprofil von Versicherungen wie dem Gothaer Konzern. Durch die BarmeniaGothaer Asset Management AG werden diverse Strategien zur Absicherung gegen Marktvolatilität umgesetzt. Maßnahmen, die dazu dienen, den Kapitalpuffer und das Risikomanagement zu stärken, erhöhen auch die finanzielle Resilienz des Gothaer Konzerns.
- **Regulatorische Anforderungen und Compliance**
Diverse Berichtspflichten und Reportings nehmen zu und binden viele Ressourcen. Hierfür werden interne Systeme und Prozesse aufgebaut, die die Überwachung und Einhaltung der Vorgaben managen.
- **Technologische Veränderungen und Digitalisierung**
Der technische Fortschritt mit neuen Technologien wie Künstlicher Intelligenz (KI) erfordert eine immer schnellere Anpassungsfähigkeit und erhöht die Cyberrisiken. Durch den Einsatz von KI und Big Data sollen bspw. Risikobewertungen und Schadensbearbeitung optimiert werden. Der BarmeniaGothaer Konzern schützt sich durch Cybersecurity-Software und Maßnahmen wie Mitarbeiterschulungen.
Auch mit Versicherungslösungen wie der Cyber-Versicherung werden Risiken aufgenommen und Sicherheiten geboten. Hieraus entsteht ebenso eine Chance durch das Erschließen neuer Geschäftsfelder durch das Anbieten der Cyberversicherung seitens der Gothaer Allgemeine Versicherung AG und der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG für gewerbliche Kund*innen und dem dadurch gebotenen Schutz sowie der weiteren Digitalisierung.

Kategorien an Ressourcen (Inputs), die der BarmeniaGothaer Konzern für seine Geschäftsaktivitäten benötigt

- **Human Kapital und Arbeitskräfte:** Fach- und Arbeitskräfte mit Wissen und Know-How (Bspw. Außendienst, Underwriter und Schadensregulierer).
 - Sammeln: Recruiting von Personal, Interne Förderprogramme
 - Entwickeln: Schulung- und Weiterbildung
 - Sicherung: Mitarbeiterbindungsprogramme und Benefits, Gesundheit und Arbeitskultur, Wissensmanagement
- **Kapital:** Prämienzahlungen in ausreichender Größe als finanzielle Grundlage, Finanzmittel für Zahlungen von Versicherungsleistungen und Wachstum.
 - Sammeln: Einnahmen aus Prämienzahlungen und Überschüssen am Kapitalmarkt
 - Entwickeln: Erhöhung von Prämien und Reduktion von Schadenszahlungen
 - Sicherung: Risikomanagement bei Marktvolatilität und Schadensprognose, Kostenkontrolle
- **Ressourcen im Risikomanagement:** Daten zu Bewertung und Pricing von Risiken
 - Sammeln: Daten über vergangene Schadensfälle, öffentliche Berichte und Datenbanken
 - Entwickeln: Neue Risikomanagement-Strategien und der Einsatz von Technischen Innovationen wie KI
 - Sicherung: Risikokontrollmechanismen durch bestehende Systeme und Prozesse, Notfallpläne und Protokolle, Risiken durch Rückversicherungen reduzieren

- Digitale/Technologische Ressourcen: Software und Systeme zur Verwaltung und Bearbeitung von Policen, Prämien, Schadensfällen etc. Online-Plattformen für den Vertrieb, Kommunikations- und Kollaborationsmittel.
 - Sammeln: Datenmengen aus diversen Quellen
 - Entwickeln: Telematik und IoT-Anwendungen (IoT= Internet of Things) an bspw. Haus oder Auto
 - Sicherung: Schutz vor Datenverlust wie bspw. Cyber-Angriffe, Durchführung von Audits zur Sicherstellung von Sicherheitsstandards und Anforderungen

Der BarmeniaGothaer Konzern übernimmt Aufgaben und Funktionen, die für die Erbringung von Versicherungsdienstleistungen notwendig sind. Der BarmeniaGothaer Konzern tritt als Vermittler und Risikoträger mit folgenden Aufgaben auf:

- Entwicklung und Bereitstellung von Versicherungsprodukten
- Risikoträger und Kapitalanleger (Pooling von Risiken und Kapital)
- Kundenservice sowie
- Schadenmanagement

Die vorgelagerte Wertschöpfungskette beinhaltet alle Tätigkeiten, die notwendig sind, um das Versicherungsprodukt anbieten zu können. Hierzu zählen

- Marktforschung und -analyse
- Lieferanten
- Dienstleister
- Rückversicherer sowie
- IT- und Dateninfrastruktur

Die nachgelagerte Wertschöpfungskette umfasst

- Versicherungsleistungen für Privat- und Firmenkunden sowie
- Kapitalanlage

Zu den wichtigsten Stakeholdern zählen:

- Rückversicherung
- Datenlieferanten zu Finanzkennzahlen
- Datenlieferanten zur Bewertung von Risiken
- Vertriebskanäle wie der selbstständige Außendienst, Makler, Vergleichler und Banken
- Gesundheitsdienstleister
- Reparatur- und Serviceunternehmen
- IT-Dienstleister und Telekommunikationsunternehmen
- Beratungs- und Prüfungsunternehmen

Wesentlichkeitsanalyse

In Vorbereitung auf den Nachhaltigkeitsbericht haben sowohl die Barmenia Versicherungsgruppe als auch der Gothaer Konzern im Jahr 2023 eine erste Wesentlichkeitsanalyse nach dem Konzept der doppelten Wesentlichkeit durchgeführt. Die Ergebnisse, einschließlich der identifizierten wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen, wurden jeweils durch den Vorstand bzw. beim Gothaer Konzern durch das ESG-Board bewertet und genehmigt.

Durch den Zusammenschluss war es hierüber hinaus notwendig, die Ergebnisse der beiden durchgeführten Wesentlichkeitsanalysen der Barmenia und Gothaer im Jahr 2024 zusammenzuführen. Hierbei wurden die wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen auf Unterschiede und Gemeinsamkeiten analysiert. Als we-

sentlich identifizierte Auswirkungen, Risiken und Chancen wurden beibehalten. Die Erkenntnisse und das Ergebnis wurden mit dem Vorstand der BarmeniaGothaer sowie dem Nachhaltigkeitsausschuss erneut diskutiert und verabschiedet.

Interessen und Standpunkte der Stakeholder

Aus der Geschäftstätigkeit des BarmeniaGothaer Konzerns ergeben sich diverse interne und externe Stakeholder. Diese wurden im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse systematisch erfasst. Es wurde auch der Bezug von Fachabteilungen und Vorstand zu den Stakeholdergruppen dargestellt. Die Fachabteilungen und der Vorstand werden in die Konzeption der Nachhaltigkeitsstrategie eingebunden und so die wesentlichen Interessen der Stakeholder berücksichtigt.

Um zentrale interne und externe Stakeholder zum Nachhaltigkeitsmanagement der BarmeniaGothaer zu befragen, wurden verschiedene Abteilungen in der Barmenia und Gothaer nach ihren Stakeholdern befragt. Dieses Vorgehen wurde sowohl bei der Barmenia als auch bei der Gothaer gewählt und sofern Unterschiede in Bezug auf die Stakeholder vorliegen, wird dies entsprechend kenntlich gemacht.

Um die Interessen und Standpunkte der Interessenträger abzufragen und zu berücksichtigen, wurde wie folgt vorgegangen:

Interne Stakeholder: Beschäftigte

Für alle Mitarbeitenden stehen diverse Nachhaltigkeitsformate wie Diskussionsrunden, Befragungen und Plattformen zur Verfügung. Alle Mitarbeitenden können sich zum vierteljährlich stattfindenden Nachhaltigkeitsdialog anmelden und Themen der Agenda mitbestimmen. Das Nachhaltigkeitsmanagement bereitet dann die vorgeschlagenen Themen für den Dialog vor und präsentiert zusätzlich aktuelle Nachhaltigkeitsprojekte der Gothaer. Besprochene Themen und Inhalte werden im Vorfeld kommuniziert und im Nachgang auf Gothaer internen Plattformen dokumentiert und weiterbearbeitet. Neben den festgelegten Agendapunkten ist genügend Raum und Zeit für den offenen Austausch. Im GoWiki, einem firmeninternen „digitalen Raum“, werden Informationen erfasst, gesammelt und mit anderen geteilt. Dieser beinhaltet viele Möglichkeiten sich auszutauschen, eigene Ideen einzubringen sowie durch News und Publikationen den aktuellen Nachhaltigkeitsdiskurs zu verfolgen. Alle Mitarbeitenden sind aufgerufen, ihre Ideen und Verbesserungsvorschläge einzubringen, um Nachhaltigkeit am Standort noch erlebbarer zu machen. Die Ideen werden an die entsprechenden Abteilungen weitergegeben und ggf. als Themenpunkt im Nachhaltigkeitsdialog oder (Netzwerk Nachhaltigkeit diskutiert. Auch für die Beteiligung an der Nachhaltigkeitsstrategie steht ein eigener Bereich im Intranet (GoWiki) zur Verfügung, in dem die verantwortlichen Mitarbeitenden geplante wie umgesetzte Maßnahmen hinterlegen und Ziele für das entsprechende Jahr festlegen. Im Jahr 2024 fanden außerdem diverse Hospitationstermine statt. Im Rahmen dieser haben die Teilnehmenden in ganztägigen Terminen erfahren, an welchen Themen das Nachhaltigkeitsmanagement arbeitet, wie die Nachhaltigkeitsstrategie umgesetzt wird und wie die verschiedenen Bereiche der Gothaer dabei eingebunden werden. Diese Termine bieten neben dem fachlichen Input aus dem Nachhaltigkeitsmanagement auch viel Raum für Austausch, Fragen und Ideen. Im Jahr 2023 wurde beispielsweise eine umfangreiche Mobilitätsumfrage konzipiert, die im Jahr 2024 als Grundlage für die Weiterentwicklung des Mobilitätskonzepts diente. Bei dieser Umfrage konnten weitere für die Mitarbeitenden wichtige Angebote im Bereich der Mobilität identifiziert werden. Als Ergebnis wurden beispielsweise E-Ladestationen für E-Bikes am Standort Köln installiert, weitere Parkflächen für Fahrräder geschaffen, sowie die Prüfung eines E-Auto-Leasings angestoßen, das voraussichtlich im Jahr 2025 eingeführt werden soll. Die Erkenntnisse aus diesen Formaten wurden im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse berücksichtigt.

Interne Stakeholder: Betriebsrat

Der Betriebsrat wurde innerhalb des Prozesses zur Erstellung der Wesentlichkeitsanalyse für die Validierung der Auswirkungen, Chancen und Risiken im Kontext der eigenen Belegschaft einbezogen.

Interne Stakeholder: Vorstand und Aufsichtsrat

Der Vorstand und der Aufsichtsrat haben die Wesentlichkeitsanalyse validiert.

Externer Stakeholder: Nachhaltigkeitsbeirat

Um die Standpunkte und Interessen externer Stakeholder einzubeziehen, wurde bei der Barmenia Versicherungsgruppe der Nachhaltigkeitsbeirat befragt. Dieser repräsentiert Medien, gemeinnützige Organisationen und Verbände sowie Staat und Gesellschaft und Hochschulen.

Externe Stakeholder: Lieferanten und Dienstleister, Aufsichtsbehörden, Firmenkunden, Privatkunden, Investitionen/Vermögensverwalter

Um die Perspektive dieser externen Interessengruppen zu erfassen, wird zunächst auf interne Vertreter abgestellt. Konkret bedeutet dies, dass die internen Stakeholder die Perspektive der externen Stakeholder einnehmen und eine entsprechende Bewertung vornehmen (z. B. der Bereich Vertrieb repräsentiert den angestellten, selbstständigen und unabhängigen Vertrieb sowie die Kunden). Konkret wurden folgende Perspektiven eingenommen:

- Für Lieferanten und Dienstleister: Beschaffung/Einkauf
- Für Aufsichtsbehörden: Leitung Risikomanagement und Leitung Compliance
- Für Firmenkunden: Produktbereiche sowie Austauschrunde Vertrieb
- Für Privatkunden: Produktbereiche sowie Austauschrunde Vertrieb
- Für Rückversicherer: Leitung Konzernrückversicherung
- Für Investitionen/Vermögensverwalter: ESG Ausschuss BarmeniaGothaer Asset Management AG

Externe Stakeholder: Wissenschaft/Hochschulen und Ratingagenturen

Um die Perspektive dieser externen Interessengruppen zu erfassen, wurden repräsentative Stakeholder einbezogen, um eine möglichst breit gefasste Sicht zu erlangen. Hierbei handelt es sich konkret um Folgende:

- Für Wissenschaft/Hochschulen: Prof. Dr. Joachim Hennrichs
- Für Ratingagenturen: Assekurata

*Externe Stakeholder: Kund*innen*

Mit ihren Kund*innen steht der Gothaer Konzern in regelmäßigem Kontakt insbesondere über den selbstständigen Außendienst und die weiteren Vertriebspartner*innen, wie Makler*innen, Banken oder Kooperationspartner*innen. Der Gothaer Konzern stellt weiterhin die persönliche Beratung in den Vordergrund, denn die Wünsche von Kund*innen sind sehr vielfältig und individuell - auch zu Themen in Bezug zu Nachhaltigkeit.

Mit ihrem flächendeckenden Vertriebsnetz sind die Berater*innen des Gothaer Konzerns deutschlandweit persönlich vor Ort. Weitere Kontaktmöglichkeiten für Kund*innen sind die Internetpräsenz, das Portal für Kund*innen „meine.gothaer“, das als App verfügbar ist, der telefonische Service für Kund*innen, die Social-Media-Kanäle sowie das Beschwerdemanagement. Die immer aktuell gehaltene Internetseite umfasst auch einen Bereich Nachhaltigkeit. Zudem wird in einer kontinuierlichen Zufriedenheitsbefragung (Net Promoter Score) die Zufriedenheit der Kund*innen abgefragt. So erhält der Gothaer Konzern pro Monat mehrere Tausend Rückmeldungen und Impulse, die ihr helfen, ihren Service zu verbessern. Auch die Assoziationen und Einstellungen zu Nachhaltigkeit sind Teil der Befragung. So können Kund*innen Rückmeldung zur Bekanntheit nachhaltiger Maßnahmen des Gothaer Konzerns geben und ihre Erwartungen an einen nachhaltigen Gothaer Konzern mitteilen.

Auch im Jahr 2024 hat die Top-Down Kundenbefragung im Rahmen des Projektes Kunden- und Vermittlerorientierung stattgefunden. Kund*innen und Vermittler hatten über die Onlinebefragung die Möglichkeit, Rückmeldung u. a. zu Fragen bezüglich Nachhaltigkeit zu geben. Die Erkenntnisse der Kundenbefragung werden in Projekten aufgegriffen und helfen der Gothaer die Bedürfnisse und Wünsche der Kunden besser zu verstehen.

Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse wurde die Einbindung der Beschäftigten und Vertriebspartner*innen in die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie als eines von fünf prioritären Themen festgelegt.

Externe Stakeholder: Vertrieb (Exklusiv- und Maklervertrieb)

Damit die Vertriebspartner*innen der Gothaer bestmöglich informiert sind, wird der Kontakt zu ihnen über eigenständige Extranetze (SADNet und PartnerPortal) gepflegt, sowie durch regelmäßige Newsletter und persönliche Kontakte in den Konzern. Bei der jährlichen Auftakttagung mit den Vertriebspartner*innen steht der persönliche Austausch im Vordergrund. Um die selbstständigen Exklusivpartner*innen und Makler*innen stärker in Nachhaltigkeitsprozesse zu integrieren, gibt es in allen Regional-Direktionen und Partnervertriebs-Einheiten Nachhaltigkeitsbeauftragte. Diese dienen den Vertriebspartner*innen als erste Anlaufstelle rund um das Thema Nachhaltigkeit. Sie fungieren als Ansprechpartner und organisierten im Jahr 2024 Workshops, Veranstaltungen und Projekte zum Thema Nachhaltigkeit. Sie treffen sich einmal im Quartal mit dem Nachhaltigkeitsmanagement und bringen die Impulse der Vertriebspartner*innen mit ein. Im Jahr 2024 fand außerdem

ein Pilotprojekt zwischen ausgewählten Exklusivpartner*innen und dem Nachhaltigkeitsmanagement, unterstützt durch den Exklusivvertrieb statt. In diesem wurde ausgewählte Agenturen das Thema Nachhaltigkeit, anhand der eigenen ESG-Bilanz erklärt und Wissensaustausch gefördert.

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell

In der nachfolgenden Tabelle sind die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse abgebildet. Die identifizierten wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen lassen sich fünf der zehn themenbezogenen Standards der ESRS zuordnen. Darüber hinaus wurde ein unternehmensspezifisches Thema im Rahmen der Kapitalanlage ermittelt.

Die unten aufgeführten Auswirkungen, Risiken und Chancen resultieren aus der gesamthaft zusammengeführten Wesentlichkeitsanalyse des BarmeniaGothaer Konzerns und beinhalten alle ursprünglich als wesentlich identifizierten Auswirkungen, Risiken und Chancen der Barmenia Versicherungsgruppe und des Gothaer Konzerns.

Die Tabelle zeigt im Detail auf, welche Themen, Unterthemen und unternehmensspezifischen Themen für den BarmeniaGothaer Konzern von Relevanz sind und welche konkreten Auswirkungen, Risiken und Chancen mit ihnen in Verbindung stehen. Dabei wird ersichtlich, ob die jeweiligen Auswirkungen, Risiken und Chancen den eigenen Geschäftsbetrieb oder die Wertschöpfungskette betreffen und ob diese positiv oder negativ zu bewerten sind. Hierbei wurden keine wesentlichen Risiken oder finanziellen Auswirkungen identifiziert, die sich auf die Finanzlage, finanzielle Leistungsfähigkeit und Cashflows des BarmeniaGothaer Konzerns auswirken.

Alle wesentlichen Auswirkungen wurden mit entsprechenden Maßnahmen hinterlegt. Die strategische Bedeutung der Themen für den BarmeniaGothaer Konzern wird durch eine fortwährende Überprüfung sichergestellt. Bedarfsorientiert werden Themen in die Nachhaltigkeitsstrategie aufgenommen, sofern diese nicht bereits in dieser berücksichtigt werden.

Eine Kurzbeschreibung der einzelnen Auswirkungen, Risiken und Chancen ist in der Tabelle zu finden. Weiterführende Informationen sowie Erklärungen zu den Themen sind in den entsprechenden Abschnitten des Berichts zu finden.

Auswirkung/ Risiko/ Chance	Abschnitt in der Wertschöpfungs- kette	ESRS Standard	Thema	Positiv/ Negativ	Beschreibung der IROs	Zeit- horizont
Auswirkung	Eigener Geschäftsbetrieb	E1 - Klimawandel	Energie	Negativ	Negative Auswirkung durch Energieverbrauch im eigenen Geschäftsbetrieb	Kurzfristig
Auswirkung	Eigener Geschäftsbetrieb	E1 - Klimawandel	Klimaschutz	Negativ	Negative Auswirkung durch die Entstehung von Treibhausgasemissionen im eigenen Geschäftsbetrieb	Kurzfristig
Auswirkung	Eigener Geschäftsbetrieb	E1 - Klimawandel	Klimaschutz	Positiv	Positive Auswirkung durch die Kompensation von verursachten Treibhausgasemissionen	Mittelfristig
Auswirkung	Versicherung	E1 - Klimawandel	Klimaschutz	Negativ	Negative Auswirkung im Zusammenhang mit der Entstehung von Emissionen, die während der Produktion, Nutzung und Transport anfallen, z. B.	Mittelfristig

Auswirkung/ Risiko/ Chance	Abschnitt in der Wertschöpfungs- kette	ESRS Standard	Thema	Positiv/ Negativ	Beschreibung der IROs	Zeit- horizont
					Versicherung von Verbrennerfahrzeugen im Zusammenhang mit der Entstehung von Emissionen, die während der Produktion und Nutzung anfallen.	
Auswirkung	Versicherung	E1 - Klimawandel	Anpassung an den Klimawandel	Positiv	Positive Auswirkung durch Beitrag zur Anpassung an den Klimawandel durch Abdeckung von Schäden durch Extremwetterereignisse	Mittelfristig
Auswirkung	Kapitalanlage	E1 - Klimawandel	Klimawandel	Negativ	Negativer Beitrag zum Klimawandel durch Investitionen in Unternehmen, die im Bereich der fossilen Brennstoffe tätig sind bzw. Unternehmen mit Nutzung fossiler Energieträger sowie Unternehmen ohne Initiativen zur Verringerung der CO ₂ -Emissionen	Mittelfristig
Risiko	Versicherung	E1 - Klimawandel	Klimawandel	-	Klimawandel (physische Risiken) Vt. Schaden/Unfall: Aufgrund des vermehrten Auftretens von Extremwetterereignissen wird in Zukunft mit einer Steigerung der Anzahl von Schäden und mit höheren Kosten für die Schäden gerechnet. Erste Schätzungen ergeben eine Steigerung von Naturkatastrophen, bis auf Erdbeben. Dieser Effekt ist bereits in der kurzen Frist (5 - 10 Jahre) zu erwarten.	Langfristig
Risiko	Kapitalanlage	E1 - Klimawandel	Klimawandel	-	Klimawandel (physische Risiken) Marktrisiko: Aufgrund von Transaktionsmaßnahmen ist vermehrt mit Stranded Assets auf der Aktivseite zu rechnen. Die neuen Regularien können bewirken, dass bestimmte Assets zukünftig nicht mehr attraktiv erscheinen. Daher wird erwartet, dass sich die Aktienpreise drastisch verschlechtern können. Ebenso wird aufgrund der	Langfristig

Auswirkung/ Risiko/ Chance	Abschnitt in der Wertschöpfungs- kette	ESRS Standard	Thema	Positiv/ Negativ	Beschreibung der IROs	Zeit- horizont
					hohen Unsicherheit mit einer vermehrten Ausweitung der Spreads gerechnet und mit einem höheren Ausfallrisiko bei Firmen mit umweltschädlichen Geschäftsmodellen.	
Risiko	Versicherung	E1 - Klimawandel	Klimawandel	-	Klimawandel (physische Risiken) Vt. Kranken: Aufgrund der globalen Erderwärmung ist vermehrt mit längeren Hitzewellen zu rechnen. Konstante andauernde Hitze kann negative Folgen für die Gesundheit haben. Besonders gefährdet sind vulnerable Gruppen wie Kinder, ältere Menschen und Menschen mit Vorerkrankungen. Des Weiteren konnte ein Zusammenhang zwischen psychischen Problemen und andauernder Hitze nachgewiesen werden.	Langfristig
Risiko	Versicherung	E1 - Klimawandel	Klimawandel	-	Klimawandel (physische Risiken) Vt. Leben: Auf der Passivseite ist die Gefahr des Klimawandels für Lebensversicherer geringer als auf der Aktivseite. Aufgrund von akuter und chronischer Hitze könnte es zu einem Anstieg von Fällen in der Berufsunfähigkeitsversicherung geben. Gravierendere Folgen werden jedoch auf der Aktivseite befürchtet, aufgrund des sich verändernden Marktrisikos.	Langfristig
Risiko	Eigener Geschäftsbetrieb	E1 - Klimawandel	Klimawandel	-	Klimawandel (physische Risiken) Strategisches Risiko: Die globale Erwärmung mit allen Konsequenzen ist aktuell mit sehr hoher Unsicherheit behaftet, was es schwierig macht eine langfristige Planung auszustellen. Diese herausfordernde Aufgabe stellt jedes Unternehmen vor strategischen Schwierigkeiten.	Langfristig

Auswirkung/ Risiko/ Chance	Abschnitt in der Wertschöpfungs- kette	ESRS Standard	Thema	Positiv/ Negativ	Beschreibung der IROs	Zeit- horizont
Risiko	Eigener Ge- schäftsbetrieb	E1 - Klimawandel	Klimawandel	-	Klimawandel (transitori- sche Risiken) Reputations- risiko: bei weiterem Invest- ment in fossile Energieträ- ger oder Förderung ener- gieintensiver Unterneh- men.	Langfristig
Risiko	Kapitalanlage	E1 - Klimawandel	Klimawandel	-	Klimawandel (transitori- sche Risiken) Marktrisiko: neue Regularien bedingen Unattraktivität bestimmter Assets; dadurch: Ver- schlechterung von Aktien- preisen und hohe Varianz und höheres Ausfallrisiko bei Firmen mit umwelt- schädlichen Geschäftsmo- dellen.	Langfristig
Risiko	Versicherung	E1 - Klimawandel	Klimawandel	-	Klimawandel (transitori- sche Risiken) Vt. Scha- den/Unfall: Auf versicherungstechni- scher Seite kann dieses Ri- siko sowohl zum Wegfall von Geschäftsfeldern füh- ren (z. B. Verzicht auf die Zeichnung von emissions- starken Industrien wie der Kohleindustrie), aber auch zum Entstehen von neuen Geschäftsfeldern und einer Veränderung des Kunden- verhaltens.	Langfristig
Risiko	Versicherung	E1 - Klimawandel	Klimawandel	-	Klimawandel (transitori- sche Risiken) Vt. Kranken: Das Risiko für die Vt. Kran- ken liegt vor allem in dem Kostenrisiko. Kommt es zu erschweren Bedingungen an den Finanzmärkten, kann dies mit einer gerin- geren Rendite einhergehen und so insgesamt die Kos- ten für das Unternehmen steigern.	Langfristig
Risiko	Versicherung	E1 - Klimawandel	Klimawandel	-	Klimawandel (transitori- sche Risiken) Vt. Leben: Das Risiko für die Vt. Leben liegt vor allem in dem Kos- tenrisiko. Kommt es zu er- schweren Bedingungen an den Finanzmärkten, kann	Langfristig

Auswirkung/ Risiko/ Chance	Abschnitt in der Wertschöpfungs- kette	ESRS Standard	Thema	Positiv/ Negativ	Beschreibung der IROs	Zeit- horizont
					dies mit einer geringeren Rendite einhergehen und so insgesamt die Kosten für das Unternehmen steigern.	
Chance	Versicherung	E1 - Klimawandel	Klimawandel	-	Neue Geschäftsfelder Die Gothaer ist Vorreiter im Bereich Absicherung von erneuerbaren Energien. Dadurch ergeben sich neue Geschäftsfelder.	Langfristig
Risiko	Kapitalanlage	E4 - Biologische Vielfalt und Ökosysteme	Biologische Vielfalt und Ökosysteme	-	Verlust von Biodiversität Marktrisiko: Der Verlust von Biodiversität kann zu einem Wegfall von Geschäftsmodellen oder ganzen Branchen führen. Der Aktienpreis von betroffenen Unternehmen wird sich in Folge dramatisch verschlechtern. Ebenso kann es passieren, dass sich Immobilienwerte verschlechtern, wenn sich die Umgebung der Immobilie, erheblich verändert.	Langfristig
Risiko	Versicherung	E4 - Biologische Vielfalt und Ökosysteme	Biologische Vielfalt und Ökosysteme	-	Verlust von Biodiversität Vt. Kranken: Kostenzunahme durch Krankheiten	Langfristig
Auswirkung	Eigener Geschäftsbetrieb	S1 - Arbeitskräfte des Unternehmens	Arbeitsbedingungen	Positiv	Verbesserung der Arbeitsbedingungen in den Dimensionen: - Sichere Beschäftigung - Arbeitszeit - Angemessene Entlohnung - Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben	Mittelfristig
Auswirkung	Eigener Geschäftsbetrieb	S1 - Arbeitskräfte des Unternehmens	Arbeitsbedingungen - Sozialer Dialog	Positiv	Positive Auswirkung durch Möglichkeiten zur Mitbestimmung in den Bereichen: - Vereinigungsfreiheit, Existenz von Betriebsräten und Rechte der Arbeitnehmer auf Information, Anhörung und Mitbestimmung - Tarifverhandlungen, einschließlich der Quote der	Mittelfristig

Auswirkung/ Risiko/ Chance	Abschnitt in der Wertschöpfungs- kette	ESRS Standard	Thema	Positiv/ Negativ	Beschreibung der IROs	Zeit- horizont
					durch Tarifverträge abgedeckten Arbeitskräften	
Auswirkung	Eigener Geschäftsbetrieb	S1 - Arbeitskräfte des Unternehmens	Arbeitsbedingungen - Gesundheitsschutz und Sicherheit	Positiv	Positive Auswirkung durch Maßnahmen zur Förderung der Gesundheit der Mitarbeitenden und Schutz der Mitarbeitenden durch Vorgaben zur Arbeitssicherheit.	Mittelfristig
Auswirkung	Eigener Geschäftsbetrieb	S1 - Arbeitskräfte des Unternehmens	Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle	Positiv	Positive Auswirkung für die Mitarbeitenden in den Bereichen: - Beitrag zu mehr Vielfalt (Geschlecht, Menschen mit Behinderung, ...)	Mittelfristig
Auswirkung	Eigener Geschäftsbetrieb	S1 - Arbeitskräfte des Unternehmens	Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle	Positiv	Positive Auswirkung für die Mitarbeitenden durch über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehende Maßnahmen gegen Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz und zur Vermeidung von Diskriminierung, inkl. Maßnahmen bei Hinweisen auf solche Vorfälle	Mittelfristig
Auswirkung	Eigener Geschäftsbetrieb	S1 - Arbeitskräfte des Unternehmens	Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle - Weiterbildung und Kompetenzentwicklung	Positiv	Positive Auswirkung durch Möglichkeiten der Schulung und Kompetenzentwicklung für alle Mitarbeitenden.	Mittelfristig
Risiko	Eigener Geschäftsbetrieb	S1 - Arbeitskräfte des Unternehmens	Arbeitskräfte des Unternehmens	-	Datensicherheit Operationelles Risiko: Mitarbeitende verlassen sich auf die Geheimhaltung der personenbezogenen Daten, kommt es zu einem Verlust der eigenen Mitarbeitenden Daten, kann das Vertrauensverhältnis langfristig gestört werden. Ein gestörtes Verhältnis zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer kann zu vermehrten Kündigungen führen.	Langfristig

Auswirkung/ Risiko/ Chance	Abschnitt in der Wertschöpfungs- kette	ESRS Standard	Thema	Positiv/ Negativ	Beschreibung der IROs	Zeit- horizont
Auswirkung	Versicherung	S4 - Verbraucher und Endnutzer	Informations- bezogene Aus- wirkungen für Verbraucher und/oder End- nutzer - Daten- schutz	Negativ	Beim Umgang mit perso- nenbezogenen Kundenda- ten kann es potenziell zu Datenschutzvorfällen kom- men.	Mittelfristig
Auswirkung	Versicherung	S4 - Verbraucher und Endnutzer	Persönliche Sicherheit von Verbrauchern und/oder End- nutzern - Ge- sundheits- schutz	Positiv	Positive Auswirkung durch Beitrag zum Gesundheits- schutz durch die angebote- nen Versicherungspro- dukte.	Mittelfristig
Auswirkung	Versicherung	S4 - Verbraucher und Endnutzer	Persönliche Sicherheit von Verbrauchern und/oder End- nutzern	Positiv	Positive Auswirkung durch Beitrag zur Anpassung zur finanziellen Absicherung.	Mittelfristig
Risiko	Versicherung	S4 - Verbraucher und Endnutzer	Persönliche Sicherheit von Verbrauchern und/oder End- nutzern	-	Absicherung durch das Kollektiv Strategisches Ri- siko: bei Ablehnung der Versicherung durch das Kollektiv können ver- mehrte Storno und Kündi- gungen bei Schaden/Un- fallversicherer entstehen	Langfristig
Risiko	Versicherung	S4 - Verbraucher und Endnutzer	Persönliche Sicherheit von Verbrauchern und/oder End- nutzern	-	Absicherung durch das Kollektiv Vt. Schaden/Un- fall: Wird die Absicherung durch das Kollektiv grund- sätzlich abgelehnt, ist da- von auszugehen, dass es zu vermehrtem Storno und Kündigungen bei einem Schaden/Unfall Versiche- rer kommt. Dies ist ver- mehrt zu erwarten, da es sich meistens im Privat- kunden Segment um ein- jährige Verträge handelt und es bis auf die Gebäu- deversicherung keine Pflichtversicherungen gibt.	Langfristig
Risiko	Versicherung	S4 - Verbraucher und Endnutzer	Persönliche Sicherheit von Verbrauchern und/oder End- nutzern	-	Absicherung durch das Kollektiv Vt. Leben: Auch bei einem Lebensver- sicherer sind mit erhebli- chen Verwerfungen zu	Langfristig

Auswirkung/ Risiko/ Chance	Abschnitt in der Wertschöpfungs- kette	ESRS Standard	Thema	Positiv/ Negativ	Beschreibung der IROs	Zeit- horizont
					rechnen. Die Menschen werden finanzrationaler und orientieren sich weg von der Absicherung durch das Kollektiv hin zu anderen Finanzprodukten, von denen sie mehr Ertrag und höhere Renditen erwarten. Ebenso gibt es keinerlei Pflichtversicherungen, so dass jede Versicherung gekündigt werden kann.	
Risiko	Versicherung	S4 - Verbraucher und Endnutzer	Persönliche Sicherheit von Verbrauchern und/oder Endnutzern	-	Absicherung durch das Kollektiv Vt. Kranken: Es wird angenommen, dass Versicherte trotz einer ablehnenden Haltung gegenüber der Absicherung durch das Kollektiv einen Mehrwert in einer Krankenversicherung sehen. Daher wird unterstellt, dass die Stornoquoten geringer ausfallen als bei einer Schaden/Unfall oder einer Lebensversicherung.	Langfristig
Risiko	Versicherung	S4 - Verbraucher und Endnutzer	Persönliche Sicherheit von Verbrauchern und/oder Endnutzern	-	Gesundheit und Demografische Risiken Vt. Kranken: demografischer Wandel mit mehr älteren, krankheitsanfälligen Personen erhöht Zahl der Versicherten, die Versicherungsleistungen benötigen.	Langfristig
Risiko	Versicherung	S4 - Verbraucher und Endnutzer	Persönliche Sicherheit von Verbrauchern und/oder Endnutzern	-	Gesundheit und Demografische Risiken Vt. Leben: demografischer Wandel hat negative Auswirkungen auf Langlebkeits- und Invaliditätsrisiko: negative Auswirkung auf Rentenkpunkte und den gesamten Ertrag.	Langfristig
Risiko	Versicherung	S4 - Verbraucher und Endnutzer	Persönliche Sicherheit von Verbrauchern und/oder Endnutzern	-	Soziale Spannungen in der Gesellschaft Vt. Kranken: Sollte es innerhalb der sozialen Spannungen zu der politischen Entscheidung einer Bürgerversicherung kommen, dann gibt es keine Existenzgrundlage	Langfristig

Auswirkung/ Risiko/ Chance	Abschnitt in der Wertschöpfungs- kette	ESRS Standard	Thema	Positiv/ Negativ	Beschreibung der IROs	Zeit- horizont
Risiko	Versicherung	S4 - Verbraucher und Endnutzer	Persönliche Sicherheit von Verbrauchern und/oder End- nutzern	-	für private Voll-Krankenver- sicherungen mehr. Soziale Spannungen in der Gesellschaft Vt. Leben: In- nerhalb der Lebensversi- cherung kann es zu ver- mehrtem Storno kommen, wenn sich die Versicherten die Versicherungen nicht mehr leisten können. An- ders als bei einer Kranken- versicherung oder Versi- cherungen im Bereich Schaden/Unfall werden Le- bensversicherungsprodukt häufig als Luxusgut ange- sehen und daher bei einer insgesamt schlechten wirt- schaftlichen Lage als ers- tes storniert.	Langfristig
Risiko	Versicherung	S4 - Verbraucher und Endnutzer	Informations- bezogene Aus- wirkungen für Verbraucher und Endnutzer	-	Datensicherheit Reputati- onsrisiko: Bußgelder und langfristig Reputationsver- lust	Langfristig
Risiko	Versicherung	S4 - Verbraucher und Endnutzer	Informations- bezogene Aus- wirkungen für Verbraucher und Endnutzer	-	Datensicherheit Vt. Kran- ken: Gesundheitsdaten gelten als besonders schützens- wert. Kommt es zu einem Verlust von Gesundheits- daten kann es zu einem er- heblichen Vertrauensver- lust seitens der Kunden aber auch der Mitarbeiten- den kommen. Dies kann zu erhöhten Stornoquoten führen.	Langfristig
Risiko	Versicherung	S4 - Verbraucher und Endnutzer	Informations- bezogene Aus- wirkungen für Verbraucher und Endnutzer	-	Datensicherheit Vt. Leben: Gesundheitsdaten gelten als besonders schützens- wert. Kommt es zu einem Verlust von Gesundheits- daten kann es zu einem er- heblichen Vertrauensver- lust seitens der Kunden aber auch der Mitarbeiten- den kommen. Dies kann zu erhöhten Stornoquoten führen.	Langfristig

Auswirkung/ Risiko/ Chance	Abschnitt in der Wertschöpfungs- kette	ESRS Standard	Thema	Positiv/ Negativ	Beschreibung der IROs	Zeit- horizont
Risiko	Versicherung	S4 - Verbraucher und Endnutzer	Persönliche Sicherheit von Verbrauchern und/oder End- nutzern	-	Digitalisierung Vt. Scha- den/Unfall: Mangelnde Digitalisierung hat negative Auswirkungen auf das Prämienrisiko und führt somit zu einem Wett- bewerbsnachteil; ineffizi- ente Verarbeitung der Schadenfälle wegen man- gelnder Digitalisierung kann gesamten Prozess verlangsamen und verteu- ern.	Langfristig
Risiko	Eigener Ge- schäftsbetrieb	S4 - Verbraucher und Endnutzer	Persönliche Sicherheit von Verbrauchern und/oder End- nutzern	-	Digitalisierung Reputati- onsrisiko: verlangsamte Schadensbearbeitung, ge- ringere Attraktivität, Wahr- nehmung des Konzerns als veraltete und nicht zeitge- mäß; operationelles Ri- siko: Behinderung einer ef- fizienten Arbeit und Ver- langsamung der Prozesse bzw. notwendige Neuge- staltung mit negativen Auswirkungen auf operati- ves Arbeiten sowie Erhö- hung der Fehleranfälligkeit möglich.	Langfristig
Risiko	Versicherung	S4 - Verbraucher und Endnutzer	Persönliche Sicherheit von Verbrauchern und/oder End- nutzern	-	Digitalisierung Vt. Leben: Mangelnde Digitalisierung wirkt sich negativ auf das Kostenrisiko aus und führt somit zu einem Wettbe- werbsnachteil; ineffiziente Bearbeitung der Schaden- fälle kann Prozess verlang- samen und verteuern.	Langfristig
Risiko	Versicherung	S4 - Verbraucher und Endnutzer	Persönliche Sicherheit von Verbrauchern und/oder End- nutzern	-	Digitalisierung Vt. Kranken: Wettbewerbsnachteil durch negatives Kostenri- siko; ineffiziente Bearbei- tung durch mangelnde Di- gitalisierung verlangsamt den Bearbeitungsprozess und kann negative Auswir- kungen im Neukundenge- schäft haben.	Langfristig
Risiko	Eigener Ge- schäftsbetrieb	S4 - Verbraucher und Endnutzer	Persönliche Sicherheit von Verbrauchern	-	Digitalisierung Strategi- sches Risiko:	Langfristig

Auswirkung/ Risiko/ Chance	Abschnitt in der Wertschöpfungs- kette	ESRS Standard	Thema	Positiv/ Negativ	Beschreibung der IROs	Zeit- horizont
			und/oder End- nutzern		Unternehmen sind darauf angewiesen sich permanent weiterzuentwickeln und sich den Erwartungen der Kunden anzupassen. Eine mangelhafte Digitalisierung kann dazu führen, dass das Unternehmen in seiner strategischen Ausrichtung nicht mehr die Erwartungen der Kunden trifft und daher einen erheblichen Wettbewerbsnachteil erleidet.	
Risiko	Eigener Geschäftsbetrieb	S4 - Verbraucher und Endnutzer	Persönliche Sicherheit von Verbrauchern und/oder Endnutzern	-	Digitalisierung Operationelles Risiko: Eine mangelhafte Digitalisierung kann eine effiziente Arbeit behindern. Prozesse können sich dadurch verlangsamen oder müssen komplett neugestaltet werden, dies wirkt sich negativ auf das operative Arbeiten aus. Ebenso kann es dadurch zu vermehrten, aber vermeidbaren Fehlern kommen.	Langfristig
Chance	Versicherung	S4 - Verbraucher und Endnutzer	Persönliche Sicherheit von Verbrauchern und/oder Endnutzern	-	Neue Geschäftsfelder mit der Cyberversicherung bieten wir gewerblichen Kund*innen einen geeigneten Schutz und ermöglichen so letztlich auch die weitere Digitalisierung.	Langfristig
Auswirkung	Eigener Geschäftsbetrieb	G1 - Unternehmensführung	Unternehmenskultur	Positiv	Durch ihren Verhaltenskodex tragen die Gothaer und die Barmenia positiv zur Unternehmenskultur bei.	Mittelfristig
Auswirkung	Eigener Geschäftsbetrieb	G1 - Unternehmensführung	Schutz von Hinweisgebern (Whistleblower)	Positiv	Durch ein eingerichtetes und funktionierendes Hinweisgeberschutzsystem liegt eine positive Auswirkung für Mitarbeitende und Außenstehende vor.	Mittelfristig
Auswirkung	Eigener Geschäftsbetrieb	G1 - Unternehmensführung	Politisches Engagement	Positiv	Positive Auswirkung durch politisches Engagement durch Gremienarbeit.	Mittelfristig

Auswirkung/ Risiko/ Chance	Abschnitt in der Wertschöpfungs- kette	ESRS Standard	Thema	Positiv/ Negativ	Beschreibung der IROs	Zeit- horizont
Auswirkung	Eigener Ge- schäftsbetrieb	G1 - Unterneh- mensführung	Management der Beziehung zu Lieferanten	Positiv	Positive Auswirkung durch Aufnahme von Nachhaltig- keitskriterien in der Be- schaffungsauswahl.	Mittelfristig
Auswirkung	Eigener Ge- schäftsbetrieb	G1 - Unterneh- mensführung	Korruption und Beste- chung	Positiv	Förderung der Prävention und Aufdeckung von Kor- ruption und Bestechung durch Maßnahmen im Un- ternehmen, einschließlich Schulungen und eine vor- handene Compliance- Funktionen sowie verschie- dene Richtlinien.	Mittelfristig
Risiko	Eigener Ge- schäftsbetrieb	G1 - Unterneh- mensführung	Unterneh- mensführung	-	Transparenz Reputationsri- siko: mangelnde Transpa- renz führt zu Vertrauens- verlusten oder verschie- dene ethische Ansprüche führen zu Bruch zu Ge- schäftspartnern oder Kun- den.	Langfristig
Risiko	Eigener Ge- schäftsbetrieb	G1 - Unterneh- mensführung	Unterneh- mensführung	-	Transparenz Strategisches Risiko: Mangelhafte Transparenz kann sich als strategisches Risiko erweisen, wenn dadurch Geschäftsaktivitä- ten gekündigt werden oder nicht zustande kommen. Unternehmen sollten sich als verlässliche Partner zei- gen, dafür wird häufig ein gewisses Maß an Transpa- renz gefordert und voraus- gesetzt.	Langfristig
Risiko	Eigener Ge- schäftsbetrieb	G1 - Unterneh- mensführung	Unterneh- mensführung	-	Transparenz Operationel- les Risiko: Mangelhafte Transparenz kann ein operationelles Ri- siko darstellen, wenn nicht alle Offenlegungspflichten erfüllt werden. Dies kann sowohl das Vertrauen der Mitarbeitenden sowie auch das Vertrauen der Auf- sichtsbehörden in das Un- ternehmen erschüttern.	Langfristig
Auswirkung	Kapitalanlage	Unternehmens- spezifisch	Menschen- rechte in der Kapitalanlage	Negativ	Durch Investitionen kann es potenziell zu Verletzun- gen von Menschenrechten	Mittelfristig

Auswirkung/ Risiko/ Chance	Abschnitt in der Wertschöpfungs- kette	ESRS Standard	Thema	Positiv/ Negativ	Beschreibung der IROs	Zeit- horizont
					in der Wertschöpfungs- kette kommen.	

1.4 Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen

Grundlagen der Wesentlichkeitsanalyse

Zur Ermittlung und Bewertung von Nachhaltigkeitsaspekten wurde eine doppelte Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt. Dabei wurden die themenspezifischen Standards im Hinblick auf die Inside-Out- als auch die Outside-In-Perspektive betrachtet.

Die „Inside-Out“-Perspektive (nicht-finanzielle Wesentlichkeit) dient der Ermittlung von tatsächlichen und potenziellen positiven und negativen Auswirkungen (Impacts) des Konzerns, direkt oder indirekt über die Wertschöpfungskette, auf Nachhaltigkeitsaspekte.

Die „Outside-In“-Perspektive (finanzielle Wesentlichkeit) hingegen betrachtet, wie sich Nachhaltigkeitsaspekte sowohl positiv als auch negativ auf die Entwicklung, die Performance und die Position des Konzerns auswirken.

Nachhaltigkeitsaspekte werden dann als wesentlich betrachtet, wenn eine Auswirkung, ein Risiko oder eine Chance in einer der beiden Perspektiven als wesentlich identifiziert wurde.

Beschreibung des Vorgehens der Wesentlichkeitsanalyse

Im ersten Schritt wurde zunächst Verständnis für die Wertschöpfungskette, die Stakeholder sowie die Geschäftstätigkeiten und die Strategie geschaffen.

Die Wesentlichkeitsanalyse betrachtet die gesamte Wertschöpfungskette. Um die Wertschöpfungskette vollständig im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse zu berücksichtigen, wurde die Wertschöpfungskette in die drei Dimensionen „Eigener Geschäftsbetrieb“, „Kapitalanlage“ und „Versicherungsaktivitäten“ unterteilt. Darauf aufbauend wurden Auswirkungen sowie Risiken und Chancen identifiziert. Hierfür wurde jeder einzelne in den Berichtsstandards vorgegebene Nachhaltigkeitsaspekt in den einzelnen Dimensionen betrachtet. Die Ansätze zur Identifizierung unterscheiden sich zwischen den Auswirkungen und Risiken und Chancen.

Die Auswirkungen wurden im ersten Schritt anhand der bestehenden Geschäfts- und Nachhaltigkeitsstrategie sowie Geschäftsberichte und weiterer interner Dokumente identifiziert und im zweiten Schritt durch interne Fachexperten in Workshops bewertet. Für die Identifizierung von potenziellen oder tatsächlichen Auswirkungen im Bereich Kapitalanlage wurden öffentlich verfügbare Datenbanken wie zum Beispiel UNEP FI Impact Radar oder der WWF Biodiversity Risk Filter herangezogen. Diese zeigen auf, welche Sektoren der Industrie mit welchen Auswirkungen in Verbindung stehen und anschließend mit den Fachexperten diskutiert.

Anschließend wurden die Auswirkungen in den Workshops mit den Fachbereichen bewertet. Hierbei wurde betrachtet, ob die identifizierten Auswirkungen tatsächlich oder potenziell sowie positiv oder negativ sind und welchem Zeithorizont sie entsprechen. Anschließend wurden die Kriterien Ausmaß, Umfang und bei negativen Auswirkungen die Behebbarkeit zur Bewertung der Wesentlichkeit der Auswirkungen herangezogen und jeweils auf einer fünfstufigen Skala bewertet. Sofern eine potenzielle Auswirkung vorliegt, wurde zusätzlich die Wahrscheinlichkeit berücksichtigt. Bei der Bewertung von potenziell negativen Auswirkungen auf Menschenrechte, hat die Schwere Vorrang vor der Wahrscheinlichkeit. Wenn eine Auswirkung den definierten Schwellenwert von 2,5 überschritten hat, wurde diese als wesentlich eingestuft.

Die Einschätzung der finanziellen Wesentlichkeit in Form von Risiken und Chancen beinhaltet Informationen, die von Relevanz für Kreditgeber, Investoren oder Gläubiger sind. Durch diese Informationen soll es diesen Interessengruppen ermöglicht werden, die Auswirkungen von Nachhaltigkeitsthemen auf den Cashflow, die Entwicklung, Leistung, Position, Kapitalkosten oder auch den Zugang zu Finanzmitteln einzuschätzen.

Die Verantwortung zur Identifizierung, Überwachung, Bewertung und Steuerung von Nachhaltigkeitsrisiken obliegt dem zentralen Risikomanagement. Nachhaltigkeitsrisiken sind keine eigenen operativen Risikokategorien, sondern beeinflussen übergreifend verschiedenen Risikokategorien. Der Klimawandel (physisch) und der Klimawandel (transitorisch) gehören zu den Nachhaltigkeitsrisiken, die der BarmeniaGothaer Konzern für sich identifiziert hat.

Das Risikomanagement sowie die Aktuariate identifizieren und analysieren Risiken. Dabei liegt ein Fokus auf sich ändernde oder neu aufkommenden Gefahren durch Naturereignisse. Dazu gehören Veränderungen aus natürlicher Klimavariabilität sowie dem Klimawandel ebenso wie Gefahren, die in heutigen Risikomodellen noch nicht ausreichend abgebildet sind. Ziel ist es, das Schadenpotenzial von Naturgefahren richtig zu bewerten und Informationen über Änderungen frühzeitig zu berücksichtigen. Bei der Bewertung soll die Angemessenheit der versicherungstechnischen Rückstellungen und der allgemeinen Zeichnungs- und Annahmepolitik berücksichtigt werden.

Darüber hinaus hat der Gothaer Konzern im Jahr 2021 im Rahmen von internen Workshops, die Risikoidentifizierung, -klassifizierung und -bewertung vorgenommen. Primärziel war eine konzernweit einheitliche Definition von Nachhaltigkeitsrisiken. Die Nachhaltigkeitsrisiken sowie auch die Risikoklassifizierung werden jährlich auf Aktualität und Vollständigkeit überprüft. Aufgrund von externen Standardisierungen kann es weiterhin in den nächsten Jahren zu mehreren Veränderungen kommen.

Chancen

Neben den oben genannten Risiken bietet der Klimawandel neue Chancen. Die Auseinandersetzung mit den Chancen im eigenen Betrieb erfolgt aktuell qualitativ. Dabei wurden folgende Chancen identifiziert:

- Neue Versicherungsprodukte
- Erweiterung der Marktsegmente
- Anpassung und Resilienzberatung
- Förderung von Nachhaltigkeit
- Förderung von Innovationen
- Partnerschaft und Kooperation

Durch die Identifizierung und Nutzung dieser Chancen kann nicht nur auf die Herausforderung des Klimawandels reagiert, sondern auch eine aktive Rolle eingenommen werden.

Nach der Durchführung der Wesentlichkeitsanalyse wurden die als wesentlich, aber auch unwesentlich identifizierten Nachhaltigkeitsaspekte dem Vorstand zur Validierung und Freigabe vorgelegt. Durch die Freigabe des Vorstands wird die Vollständigkeit der wesentlichen Themen und ggf. nicht berücksichtigte Themen sichergestellt. Neben der Validierung durch den Vorstand fand kein expliziter Austausch mit weiteren Interessenträgern oder externen Sachverständigen statt.

Das beschriebene Verfahren der Wesentlichkeitsanalyse wurde erstmalig im Jahr 2023 zu Vorbereitungszwecken auf die CSRD durchgeführt und im Jahr 2024 auf Aktualität überprüft, ohne Anpassungen der Methodik vorzunehmen.

Das beschriebene Verfahren wurde sowohl für die Barmenia als auch Gothaer analog durchgeführt. Durch den Zusammenschluss ergab sich die Besonderheit und Notwendigkeit, darauf aufbauend eine gemeinsame Wesentlichkeitsanalyse zu erstellen. Hierbei wurden alle Auswirkungen, Risiken und Chancen hinsichtlich Gemeinsamkeiten und Unterschiede analysiert. Gleiche oder ähnliche wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen, die sich auf dieselben Nachhaltigkeitsaspekte bezogen, wurden zusammengefasst. Sofern ein Nachhaltigkeitsaspekt entweder für die Barmenia Versicherungsgruppe oder den Gothaer Konzern wesentlich war, wurde dieser Nachhaltigkeitsaspekt automatisch für den BarmeniaGothaer Konzern wesentlich. Es wurden somit alle als ursprünglich wesentlich identifizierten Auswirkungen, Risiken und Chancen beibehalten. Hieraus ergibt sich eine Gesamtübersicht an Auswirkungen, Risiken und Chancen.

Analysierte Nachhaltigkeitsaspekte im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse

Im Zuge der Wesentlichkeitsanalyse wurden wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen in Bezug auf die in den Berichtsstandards definierten Nachhaltigkeitsaspekte identifiziert und bewertet sowie für bestimmte Nachhaltigkeitsaspekte wurden zusätzliche Informationen herangezogen.

Der Berichtstandard E1 Klimawandel beinhaltet die Nachhaltigkeitsaspekte „Klimaschutz“, „Anpassung an den Klimawandel“ sowie „Energie“. Für die Identifizierung von mit diesen Themen zusammenhängenden Auswirkungen, insbesondere Auswirkungen durch Treibhausgasemissionen wurde die Klimabilanz als Grundlage herangezogen. Die Erstellung der Klimabilanz erfolgt anhand der Anforderungen aus dem Greenhouse Gas Protocol (GHG), wodurch die tatsächlichen Verbräuche in verifizierte CO₂ Äquivalente (CO₂e) umgerechnet und dadurch messbar und vergleichbar gemacht werden können.

Da der Klimawandel ein Prozess ist und nicht ad hoc vonstattengeht, werden zwei verschiedene Zeiträume betrachtet:

- Kurzfristig: 5 bis 10 Jahre
- Mittelfristig: ca. 30 Jahre

Gegenwärtig wird die langfristige Perspektive von 80 Jahren nicht betrachtet, da der Mehrwert der Betrachtung der langen Frist als gering eingestuft wird.

Für die Berechnung der Szenarien werden jeweils zwei verschiedene Klimaszenarien betrachtet. Die gewählten Szenarien wurden vom Network for Greening the Financial System (NGFS) entwickelt. Das erste Szenario unterstellt eine Erderwärmung von unter 2 °C, das zweite spiegelt die negative Sicht wider und unterstellt eine Erderwärmung von über 2 °C bis 2100.

Für das negative Szenario wurde das Fragmented World Szenario gewählt. Dieses geht von verzögerten und divergierenden klimapolitischen Ambitionen weltweit aus, was in einigen Ländern zu erhöhten Übergangsrisiken und überall zu hohen physischen Risiken führt, da der Übergang insgesamt ineffizient ist. Länder ohne Nullziel folgen der aktuellen Politik, während andere Länder ihre Ziele nur teilweise erreichen (80 % des Ziels).

Bei dem positiven Szenario „Delayed Transition“ wird davon ausgegangen, dass die globalen jährlichen Emissionen bis 2030 nicht sinken. In diesen Fällen sind strenge politische Maßnahmen erforderlich, um die Erwärmung auf unter 2 °C zu begrenzen. Negative Emissionen sind begrenzt. In diesem Szenario wird davon ausgegangen, dass neue klimapolitische Maßnahmen nicht vor 2030 eingeführt werden und das Ausmaß der Maßnahmen in den einzelnen Ländern und Regionen auf der Grundlage der derzeit umgesetzten Maßnahmen unterschiedlich ist. Neben dem Klimawandel selbst wirkt sich vor allem auch die zur Eindämmung des Klimawandels nötige Dekarbonisierung auf die künftige Entwicklung der Wirtschaft aus.

Die Phase der Transformation der Weltwirtschaft kann mit erheblichen Transitions- oder Übergangsrisiken für die Kapitalanlage verbunden sein. Innerhalb der Kapitalanlage werden die Annahmen für die Veränderung der Entwicklung der Aktienkurse, Zinssätze und Immobilienpreise aus den NGFS Szenario Explorer abgeleitet. Für die Berechnung wird das aktuelle Portfolio des jeweiligen Risikoträgers genutzt. Management Entscheidungen werden explizit nicht unterstellt, um eine Vergleichbarkeit zu gewährleisten.

In der Gothaer Lebensversicherung AG wird durch den Klimawandel vor allem das Todesfall- und Berufsunfähigkeitsrisiko beeinflusst. Es kann zukünftig zu massiven Umwälzungen auf dem Arbeitsmarkt und zu einem Anstieg der Arbeitslosigkeit kommen, z. B. ausgelöst durch technologische Fortschritte oder auch durch Maßnahmen gegen den Klimawandel (Umstieg auf eine kohlenstoffarme Wirtschaft). Es wird davon ausgegangen, dass in einer derartigen Umbruchphase mit erhöhten Berufsunfähigkeitsinzidenzen zu rechnen ist. Darüber hinaus können Wetterkapriolen wie Hitzewellen und schwere Unwetter zu einem Anstieg der Berufsunfähigkeit und der Sterblichkeit führen.

Innerhalb der Gothaer Krankenversicherung AG und der Barmenia Krankenversicherung AG kann der Klimawandel zukünftig zu einer Zunahme weiterer Extremwettererscheinungen mit direkter, potenzieller Gesundheitsbedeutung führen, worunter z. B. vor allem die Auswirkungen von Hitze, Stürmen und Orkanen sowie Hochwasser/Überschwemmungen bedingt durch Stark- oder Dauerregen zählen. Die hierdurch ausgelösten gesundheitlichen Auswirkungen können nicht nur physischer Art sein, wie z. B. in Form von Infektionen, Verletzungen oder im Extremfall auch Todesfälle, sondern auch psychische Belastungen wie Stress, Angstzustände, Traumata und Depressionen verursachen. Indirekte gesundheitliche Auswirkungen und Risiken treten durch nachteilig veränderte Umweltbedingungen als Folge der Klimaänderungen auf. Hierzu gehören u. a. die Beeinträchtigung der Qualität und Quantität von Trinkwasser und Lebensmitteln, das veränderte bzw. verlängerte Auftreten biologischer Allergene (zum Beispiel Pollen) sowie von tierischen Krankheitsüberträgern, sogenannten Vektoren, wie Zecken oder Stechmücken. Um diese Effekte zu quantifizieren, werden die Krankenkosten fiktiv erhöht. Um die Wirkung isoliert zu betrachten und eine Vermischung mit anderen Effekten zu vermeiden, wird die Berechnung auf Basis der Jahresendberechnung aufgesetzt.

Innerhalb der Gothaer Allgemeine Versicherung AG und der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG sowie der Janitos Versicherung AG werden die Annahmen für die Veränderung der Schadenhöhe je Naturgefahr Sturm und Flut aus dem „Climate Impact Explorer“, welcher von der NGFS zur Verfügung gestellt wird, abgeleitet. Der jährlich erwartete Schaden durch Flussüberschwemmungen und tropischen Stürmen wird in US-\$ angegeben und ist definiert als die Höhe des Schadens durch solche Ereignisse, der im Durchschnitt jedes Jahr zu erwarten ist. Die Projektionen wurden unter der Annahme berechnet, dass sowohl der Umfang als auch die Verteilung des Bruttoinlandsprodukts (BIP) ab 2005 konstant bleiben. Die Annahmen für die Veränderung der Schadenhöhe für die Naturgefahr Hagel wurde aus der Studie „Development and application of a logistic model to estimate the past and future hail potential in Germany“ von Kunz et. al. hergeleitet. Zur isolierten Betrachtung der Wirkung und zur Vermeidung einer Vermischung mit anderen Effekten, wird die Berechnung auf Basis der Jahresendberechnung aufgesetzt.

Um die Auswirkungen eines Szenarios zu bewerten, können eine Reihe von Indikatoren herangezogen werden. Ziel der Indikatoren soll es sein, ein umfassendes Bild der Auswirkungen der gewählten Szenarien auf die Risiko- und Solvenzposition zu vermitteln. Dazu zählen Bilanz (insbesondere Eigenmittel), Solvenzkapitalanforderung (SCR), Gesamtsolvabilitätsbedarf (GSB) oder Profitkennzahlen. Dabei werden konzerneigene kritische Grenzen sowie regulatorische Grenzwerte berücksichtigt. Kommt es innerhalb der Szenarien zu Grenzüberschreitungen, so müssen Gegenmaßnahmen definiert werden.

Der physische Klimawandel stellt für den Konzern ein erhebliches strategisches Risiko dar, da die Häufigkeit und Intensität von Naturkatastrophen wie Stürmen, Überschwemmungen und Waldbränden zunimmt. Dies führt zu steigenden Schadensauszahlungen, die die Profitabilität belasten und eine kontinuierliche Anpassung der Prämien erfordern. Höhere Versicherungskosten könnten jedoch Kunden abschrecken und den Wettbewerb verschärfen. Gleichzeitig steigen die Kosten für Rückversicherungen, da auch diese Unternehmen die zunehmenden Risiken einkalkulieren müssen. Darüber hinaus sind Versicherer durch ihre Kapitalanlagen einem zusätzlichen Risiko ausgesetzt, wenn beispielsweise Immobilien oder Infrastrukturprojekte in gefährdeten Regionen an Wert verlieren. Regulatorische Anpassungen, etwa strengere Anforderungen an die Klimarisikobewertung, können weitere Herausforderungen mit sich bringen. Um langfristig wettbewerbsfähig zu bleiben, muss der Konzern Geschäftsstrategie kontinuierlich überdenken, Risiken besser kalkulieren und nachhaltige Anpassungen vornehmen.

Das Reputationsrisiko des transitorischen Klimawandels für den Konzern ergibt sich aus der wachsenden gesellschaftlichen und regulatorischen Erwartung, aktiv zur Klimawende beizutragen. Wenn ein Versicherer beispielsweise weiterhin klimaschädliche Industrien wie Kohle-, Öl- oder Gasunternehmen versichert oder in diese investiert, kann dies zu öffentlicher Kritik, negativen Medienberichten und einem Vertrauensverlust bei Kunden, Investoren und der Politik führen. Gleichzeitig könnte eine zu abrupte Abkehr von solchen Sektoren bestehende Kundenbeziehungen gefährden und zu finanziellen Einbußen führen. Auch Greenwashing-Vorwürfe stellen ein Risiko dar, wenn Nachhaltigkeitsversprechen nicht glaubwürdig umgesetzt werden. Eine schlechte Reputation kann langfristig zu Kundenverlusten, strengeren regulatorischen Auflagen und einer geschwächten Marktstellung führen. Um dem entgegenzuwirken, müssen Versicherungen eine transparente, glaubwürdige und langfristig nachhaltige Klimastrategie verfolgen.

Bei der Prognose zukünftiger Klimaveränderungen und deren Auswirkungen basieren Klimamodelle auf verschiedenen Szenarien und Annahmen. Diese Szenarien umfassen Veränderungen in der Nutzung von fossilen Brennstoffen, der Landnutzung und dem Bevölkerungswachstum. Trotz der Fortschritte in der Klimamodellierung gibt es weiterhin Unsicherheiten, die mit den Prognosen verbunden sind. Eine der größten Unsicherheiten besteht darin, das genaue Ausmaß der zukünftigen Treibhausgasemissionen vorherzusagen. Ein weiterer Aspekt der Unsicherheit betrifft die regionale Variabilität des Klimas. Klimamodelle können die Veränderungen auf globaler Ebene besser vorhersagen als auf regionaler Ebene. Die Auswirkungen des Klimawandels können sich jedoch von Region zu Region unterscheiden, was zu hohen Unsicherheiten in Bezug auf die Vorhersage regionaler Temperatur- und Niederschlagsmuster führt. Auch die Vorhersage von Extremereignissen wie Stürme, Dürren und Überschwemmungen ist eine Herausforderung, da sie von komplexen Interaktionen zwischen Atmosphäre, Ozeanen und Land abhängen.

Die verwendeten Klimaszenarien sind mit den kritischen klimabezogenen Annahmen in den ORSA-Abschlüssen vereinbar. Dies spiegelt sich vor allem in den versicherungstechnischen Rückstellungen der jeweiligen Gesellschaft wider.

Innerhalb des BarmeniaGothaer Konzerns werden zudem kontinuierlich Potenziale (Chancen) sowie die größten Emissionstreiber (Risiken) identifiziert.

Neben der Klimabilanzierung werden im Risikomanagement Transitionsrisiken und physische Risiken, die sich durch den Klimawandel ergeben, berücksichtigt. Klimarisiken werden mittels Szenarioanalysen analysiert.

Zur Identifizierung von Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit den Nachhaltigkeitsaspekten „Umweltverschmutzung“, „Biodiversität und Ökosysteme“, „Wasser- und Meeresressourcen“ sowie „Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft“ wurden innerhalb der Wertschöpfungskette unterschiedliche Vorgehensweisen gewählt.

Als Finanzdienstleister vertreibt der BarmeniaGothaer Konzern Dienstleistungen. Entsprechend ist im eigenen Geschäftsbetrieb grundsätzlich keine Abhängigkeit von Meeresressourcen oder sonstigen Ressourcen gegeben. In Bezug auf das Thema Biodiversität wurden keine wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen für den eigenen Geschäftsbetrieb identifiziert, da der BarmeniaGothaer Konzern über keine Standorte in oder in der Nähe von Gebieten mit schutzbedürftiger Biodiversität bzw. in unmittelbarer Nähe von Flusseinzugsgebieten verfügt. Aufgrund dessen wurden keine Abhilfemaßnahmen ergriffen. Der BarmeniaGothaer Konzern weist aufgrund ihres Geschäftsmodells als Versicherungsunternehmen keine Abhängigkeiten von biologischer Vielfalt oder Ökosystemen und deren Leistung auf. Ebenfalls bedingt durch das Geschäftsmodell fallen keine signifikanten Mengen an Abfall an. Im Rahmen des eigenen Geschäftsbetriebs wurden in Bezug zu diesen Themen keine wesentlichen Auswirkungen, Risiken oder Chancen identifiziert.

Die Kapitalanlagen stellen einen zentralen Bestandteil der Wertschöpfungskette dar. Zur Identifizierung von Auswirkungen innerhalb der Kapitalanlagen wurden entsprechend öffentlich verfügbare Datensätze hinzugezogen, welche Auswirkungen aufzeigen, die mit den einzelnen Industriesektoren verbunden sind, und sind nicht auf einzelne Emittenten bezogen. Die Daten geben trotz dessen einen objektiven Einblick und werden zur Identifizierung von Auswirkungen herangezogen. Anschließend wurden diese in Expertenrunden diskutiert. Mit Hilfe der datenbasierten Analyse wurde geprüft, ob der BarmeniaGothaer Konzern in Sektoren investiert ist, die typischerweise eine hohe Wasserintensität, einen hohen Ressourcenverbrauch aufweisen oder mit hohen Auswirkungen auf Umweltverschmutzung (Luft-, Wasser-, Bodenverschmutzung), biologische Vielfalt oder Wasser- und Meeresressourcen in Verbindung stehen. Es wurden hierbei keine wesentlichen Auswirkungen identifiziert, da der BarmeniaGothaer Konzern u. a. nicht über wesentliche Investitionen in Emittenten verfügt, die besonders von Meeresressourcen abhängig sind. Für den Bereich Biodiversität wurde hingegen ein wesentliches Risiko in der Kapitalanlage durch das Risikomanagement identifiziert, da sich der Verlust von Biodiversität auf das Markt- und Aktienrisiko auswirken kann.

Für die Versicherungsaktivitäten als Teil der Wertschöpfungskette wurden die Nachhaltigkeitsaspekte innerhalb der Expertenrunden diskutiert. Die Geschäftstätigkeit der BarmeniaGothaer betrifft überwiegend die Bundesrepublik Deutschland mit Fokus auf die Versicherung von kleinen und mittleren Gewerbeunternehmen sowie Privatpersonen, weshalb auch innerhalb der Versicherungsaktivitäten keine wesentlichen Auswirkungen identifiziert wurden. Eine Ausnahme bildet das Thema Biodiversität, für welches ein wesentliches Risiko im Rahmen der Versicherungsaktivität identifiziert wurde. Hier kann es durch den Verlust von Biodiversität zu einer Kostenzunahme durch Krankheiten in der Krankenversicherung kommen.

Darüber hinaus wurden mit betroffenen Gemeinschaften keine Konsultationen durchgeführt.

Bezüglich der Themen „Umweltverschmutzung“, „Wasser- und Meeresressourcen“ sowie „Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft“ wurden keine wesentlichen Auswirkungen, Risiken oder Chancen identifiziert.

Als Versicherungsunternehmen ist der BarmeniaGothaer Konzern verpflichtet, über eine wirksame und ordnungsgemäße Geschäftsorganisation gemäß Abschnitt drei des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) zu verfügen. Neben der Einhaltung von zu beachtenden Gesetzen, Verordnungen sowie aufsichtsbehördlichen Anforderungen stellt die Geschäftsorganisation eine umsichtige Leitung der BarmeniaGothaer sicher. Die von der BarmeniaGothaer betriebenen Geschäfte und die Aspekte des internen Governance-Systems fanden im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse Berücksichtigung.

2. Umweltinformationen

2.1 Angaben nach Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852 (Taxonomie-Verordnung)

Artikel 8 der Taxonomie-Verordnung ((EU) 2020/852) verpflichtet alle Unternehmen, die eine nicht-finanzielle Erklärung veröffentlichen müssen, offenzulegen, wie und in welchem Umfang ihre wirtschaftlichen Aktivitäten mit ökologisch nachhaltigen Wirtschaftstätigkeiten i. S. d. EU-Taxonomie-Verordnung übereinstimmen. Die Taxonomie definiert Kriterien zur Bestimmung, ob eine Wirtschaftstätigkeit als ökologisch nachhaltig einzustufen ist, um damit den Grad der ökologischen Nachhaltigkeit einer wirtschaftlichen Aktivität ermitteln zu können.

Für den Versicherungsbestand müssen die taxonomiekonformen und die nicht taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten im Nichtlebensversicherungsgeschäft sowie die Rückversicherung, innerhalb der vom Gesetzgeber definierten Sparten, veröffentlicht werden.

In Bezug auf die Versicherungsaktivitäten definieren die Taxonomie bzw. die delegierte Rechtsakte zurzeit ausschließlich Kriterien für das Umweltziel „Anpassung an den Klimawandel“. Demnach können nur ausgewählte Geschäftsbereiche in den Betrachtungshorizont fallen, nämlich jene, die nach Art der Nichtlebensversicherung betrieben werden, im Zusammenhang mit der Übernahme klimabedingter Risiken stehen und sofern weitere definierte Kriterien erfüllt werden.

Versicherungs-Kennzahlen Taxonomiekonformität

In die Quote der taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten im Nichtlebensversicherungsgeschäft sind die gebuchten Beiträge des BarmeniaGothaer Konzerns des Geschäftsjahres 2024 eingeflossen. Die Angaben werden konsolidiert veröffentlicht, d.h. jegliche konzerninternen Versicherungsbeziehungen werden herausgerechnet. Folgende Versicherungsgesellschaften melden nach konsolidierung taxonomiekonforme Umsätze: Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG, Gothaer Allgemeine AG, Janitos Versicherung AG.

Für die Identifikation der wirtschaftlichen Tätigkeiten ist relevant, dass ein Produkt unter anderem klimabedingte Naturgefahren (Temperatur, Wind, Wasser und Erdmasse) abdeckt. Ein Beispiel aus dem Bereich der Sachversicherungen stellt die Absicherung von Naturgefahren in der Wohngebäudeversicherung dar, bei der die Schäden von Naturkatastrophen zum Beispiel durch Sturm, Hagel oder Überschwemmungen versichert sind. Versicherungsarten, die keine klimabedingten Risiken übernehmen, wurden nicht in die Quote einbezogen. Dazu gehören beispielsweise die Kraftfahrt Haftpflichtversicherung, die Haftpflichtversicherung, sowie die allgemeine Unfallversicherung. Zur Ermittlung der Taxonomiequote (im Zähler) darf nur das Beitragsvolumen zur Absicherung klimabedingter Risiken berücksichtigt werden. Dazu werden auf der untersten Differenzierungsebene der jeweiligen Gewinn- und Verlustrechnung (Versicherungsart, beziehungsweise Spartenschlüssel) die Elemente identifiziert, für die das der Fall ist. Sofern notwendig wird der so ermittelte Beitrag noch auf den auf klimabedingte Risiken entfallenden Anteil reduziert.

Für die Elemente mit Absicherung klimabedingter Risiken wurde anschließend geprüft, ob das Versicherungsgeschäft einen wesentlichen Beitrag zur Anpassung an den Klimawandel leistet. Dies ist dann der Fall, wenn die Anforderungen aus Anhang II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 zu folgenden Kriterien kumulativ gegeben sind:

- Führungsrolle bei der Modellierung und Bepreisung von Klimarisiken,
- Produktgestaltung,
- Innovative Versicherungslösungen,
- Weitergabe von Daten,
- Hohes Leistungsniveau nach einer Katastrophe

Die Entwicklung von durch den Klimawandel und durch die Bestandsexponierung steigenden Risiken wird fortlaufend beobachtet. Die Modellierung klimabedingter Risiken mittels externer Modelle spielt eine zentrale Rolle im jährlichen ORSA-Bericht des Konzerns. Dazu werden im Rahmen des ORSA-Berichts in regelmäßigen Abständen die Auswirkungen verschiedener Klimawandelszenarien im Rahmen von Stresstests analysiert. Mit steigender Risikoexponierung wird auch das Rückversicherungsprogramm an die aktuellen Erkenntnisse angepasst. Hierbei werden Schäden durch Kumulereignisse (Flut, Sturm, usw.) genauso beleuchtet wie mögliche Großschäden, die besonders durch solche Ereignisse betroffen sein können. Die Erkenntnisse aus den Modellierungen für den ORSA-Bericht fließen direkt in die Tarifikalkulation ein.

Der BarmeniaGothaer Konzern bietet Versicherungsprodukte und –konzepte für Privatkunden, gewerbliche Kunden und Industriekunden.

Die Tarife für das Privatkundensegment und das Gewerbesegment werden grundsätzlich nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Über die dafür erstellten Risiko- und Tarifmodelle werden die relevanten Risikoumstände im Detail modelliert. Die Differenzierung im Rahmen der Tarifikalkulation berücksichtigt bei klimabedingten Risiken zum Beispiel standardmäßig kalkulatorische Einteilungen nach Regional-,

Sturm-, Flut- und ZÜRS-Zonen. Auch in der Kraftfahrtversicherung werden Regionalzonen berücksichtigt. Die Tariffdifferenzierung führt generell zu passgenauen risikoadäquaten Versicherungsprämien. Bei den meisten Produkten haben die Kunden Möglichkeiten, zu einer Reduzierung des Risikos und/oder der Prämien beizutragen. Beispiele dafür sind:

- Beim Gebäudeneubau:
 - die Wahl einer risikoärmeren Bauart in Bezug auf Wände und Bedachung
 - die Wahl eines risikoärmeren Standorts (ZÜRS-Zone)
- Bei bestehenden Gebäuden: der Einbau von Sicherungsmaßnahmen gegen Auswirkungen von Sturm oder Überschwemmungen
- Die Wahl von Selbstbeteiligungen

Der BarmeniaGothaer Konzern vertreibt keine Produkte, hinsichtlich derer rechtliche Beschränkungen für Vertragsbedingungen und Versicherungsprämien existieren. Im Nichtlebenversicherungsgeschäft ist die vertragliche Laufzeit typischerweise kurz. Änderungen in den Tarifikalkulationen können relativ kurzfristig im Versicherungsbestand berücksichtigt werden.

Der BarmeniaGothaer Konzern hat in vielen Produkten die Möglichkeit zum Abschluss einer Selbstbeteiligung vorgesehen. Teilweise und insbesondere im Zusammenhang mit NatKat-Risiken ist eine gewisse Selbstbehaltshöhe sogar obligatorisch. Die Möglichkeit zur Auswahl einer Selbstbeteiligung ist dabei immer mit dem Anreiz der Beitragsreduktion bzw. der generellen Versicherbarkeit verbunden.

In Deutschland sind Versicherungsverträge grundsätzlich auf Dauer angelegt. Zwar besteht für die Versicherungsgesellschaft (ebenso wie für den Versicherungsnehmer) die Möglichkeit zu einer außerordentlichen Kündigung im Schadenfall, es wird davon aber nur in absoluten Ausnahmefällen Gebrauch gemacht.

So wird auch die BarmeniaGothaer grundsätzlich keinen Versicherungsvertrag nur aufgrund eines eingetretenen Klimarisikoereignisses kündigen. Dies gilt gleichermaßen für die Kundensegmente Privat, Gewerbe und Industrie.

Insbesondere bei größeren und komplexeren Schadenereignissen wird die Schadenabwicklung durch spezialisierte Gutachter durchgeführt und begleitet. Gegenstand der Regulierungsgespräche sind dabei auch evtl. Möglichkeiten, das Risiko für die Zukunft zu reduzieren oder zu vermeiden.

Naturkatastrophen können, wie andere Schadenereignisse auch, zu der Notwendigkeit einer Anpassung der Verträge führen. Diese sogenannte Vertragssanierung erfolgt in bilateraler Abstimmung mit Kunden oder von dem beauftragten Vertriebspartner mit dem Ziel der Vertragsfortführung. Eine Kündigung des Vertrages wäre Ultima Ratio und erfolgt nur bei Uneinigkeiten hinsichtlich der Modalitäten der Vertragsfortführung.

Über die Modalitäten der Vertragsfortführung im Industrieversicherungsgeschäft wird individuell bei Bedarf im Rahmen von Erneuerungsgesprächen verhandelt. Dies schließt die aktuelle Bewertung der jeweiligen Naturgefahrenexponierung ein.

Bei Großschadenereignissen, die aus Klimarisiken resultieren, ist eine gute Erreichbarkeit und schnelle Umsetzung von Erstmaßnahmen gewährleistet. Durch eine Vorgangspriorisierung sowie Beschäftigung eigener Außenregulierer wird eine schnellstmögliche Bearbeitung sichergestellt.

Zu unserem Produktentwicklungsprozess gehört standardmäßig auch die Prüfung, dass das Produkt den Bedürfnissen des Kunden entspricht. Dabei wird gleichzeitig sichergestellt, dass auch zusätzlicher Absicherungsbedarf der Kunden in Bezug auf klimabedingte Risiken unmittelbar wahrgenommen und in den Produktentwicklungsprozess einfließen kann.

Dies gilt gleichermaßen für spezifische Risikoübertragungslösungen. Der BarmeniaGothaer Konzern deckt den aktuellen Absicherungsbedarf durch Produkte wie Betriebsunterbrechungs- oder Ausfallversicherungen ab.

Um die Anpassung an den Klimawandel zu verbessern, wird der BarmeniaGothaer Konzern Daten im Zusammenhang mit Schäden durch Naturkatastrophen bei Anfrage mit Behörden teilen, sofern sie nicht geschäftskritisch sind und nicht gegen bestehende Vorschriften oder Gesetze (z. B. die Allgemeine Datenschutzverordnung) verstoßen.

Die Do No Significant Harm (DNSH) Kriterien sind erfüllt, wenn die Tätigkeit nicht die Versicherung der Gewinnung, der Lagerung, des Transports oder der Herstellung von fossilen Brennstoffen noch die Versicherung von Fahrzeugen, Sachanlagen oder anderen Anlagen, die diesen Zwecken dienen, umfasst. Die Identifikation des DNSH kritischen Geschäfts erfolgt über Betriebsartenschlüssel. Zu den als potenziell relevant identifizierten Betriebsarten gehört das Geschäftsfeld „Energie“.

Zu den sozialen Mindeststandards gehören ein angemessener menschenrechtlicher Sorgfaltspflichtenprozess, die Einhaltung der Steuergesetzgebung, die Einhaltung von Wettbewerbsrecht sowie ein Antikorruptionsprozess.

Durch die hauptsächliche geschäftliche Ausrichtung der BarmeniaGothaer Allgemeinen in Deutschland und der damit verbundenen regulatorischen Anforderungen sowie weiteren internen Prozessen wird der Mindestschutz gemäß Artikel 18 der EU-Taxonomieverordnung (EU) 2020/852 eingehalten.

Gemäß des delegierten Rechtsaktes Klima ((EU) 2021/2139), der die Anforderungen zum Artikel 8 Taxonomie-Verordnung spezifiziert, ergeben sich somit folgende Kennzahlen hinsichtlich der Taxonomiefähigkeit und -konformität.

Meldebogen: Der versicherungstechnische KPI für Nichtlebens- und Rückversicherungsunternehmen

Wirtschaftstätigkeiten (1)	Wesentlicher Beitrag zur Anpassung an den Klimawandel			Keine erhebliche Beeinträchtigung (DNSH)					
	Absolute Prämien, Jahr t (2)	Anteil der Prämien, Jahr t (3)	Anteil der Prämien, Jahr T-1 (4)	Klimaschutz (5)	Wasser- und Meeresressourcen (6)	Kreislaufwirtschaft (7)	Umweltverschmutzung (8)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (9)	Mindestschutz (10)
	Währung	%	%	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N
A.1. Taxonomiekonformes Nichtlebensversicherungs- und Rückversicherungsgeschäft (ökologisch nachhaltig)	203.232.066	6,5%	6,5%	J	J	J	J	J	J
A.1.1. Davon rückversichert	85.446.093	2,7%	3,2%	J	J	J	J	J	J
A.1.2. Davon aus der Rückversicherungstätigkeit stammend	2.284.639	0,1%	0,1%	J	J	J	J	J	J
A.1.2.1. Davon rückversichert (Retrozession)	1.548.362	0,0%	0,0%	J	J	J	J	J	J
A.2. Taxonomiefähiges, aber nicht ökologisch nachhaltiges Nichtlebensversicherungs- und Rückversicherungsgeschäft (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)	48.990.724	1,6%	0,9%						
B. Nicht taxonomiefähiges Nichtlebensversicherungs- und Rückversicherungsgeschäft	2.867.083.832	91,9%	92,6%						
Total (A.1 + A.2 + B)	3.119.306.622	100%	100%						

„Prämien“ in den Spalten 2 und 3 sind als gebuchte Bruttobeiträge oder gegebenenfalls als Umsatz in Bezug auf Nichtlebens- oder Rückversicherungstätigkeiten zu melden.

Die Angaben in Spalte 4 sind mit den Offenlegungen im Jahr 2024 und danach zu melden.

Nichtlebens- und Rückversicherungen können nur als Tätigkeit, die eine Anpassung an den Klimawandel ermöglicht, mit der Verordnung (EU) 2020/852 konform sein.

Kapitalanlage

Gemäß Artikeln 6 und 8 der Delegierten Verordnung 2021/2178 zur Ergänzung der Taxonomie-Verordnung ((EU) 2020/852) ist der BarmeniaGothaer Konzern verpflichtet, über den Anteil ihrer taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Kapitalanlagen für sechs Umweltziele an ihren gesamten Aktiva zu berichten.

Aufgrund der noch bestehenden Interpretationsspielräume in der Auslegung der Delegierten Verordnung sowie der fehlenden Daten weisen wir daraufhin, dass einige der unten gemachten Angaben mit Unsicherheiten behaftet sind. Der BarmeniaGothaer Konzern beobachtet und analysiert die sich entwickelnden Standards in der Umsetzung der Taxonomie-Angaben sowie die Umsetzungshinweise der zuständigen Organisationen.

Über die methodische Vorgehensweise wird im nachfolgenden transparent berichtet. Ebenfalls ist der BarmeniaGothaer bestrebt, die Datenabdeckung kontinuierlich zu verbessern. Auf Grund des Zusammenschlusses von Gothaer und Barmenia im Oktober 2024, ist die Vergleichbarkeit der Kennzahlen mit den Vorjahren nur in einem eingeschränkten Umfang möglich. Aber auch methodische Veränderungen, sich nach und nach verbessernde Datenverfügbarkeit, sowie eine stufenweise Steigerung der Berichtsanforderungen (zum Beispiel Erweiterung der Taxonomie-Berichterstattung für weitere Umweltziele) schränken die Vergleichbarkeit der Taxonomie-Kennzahlen zwischen den einzelnen Berichtsperioden ein.

Um die geforderten Angaben zu den Kapitalanlagen zu ermitteln, bedarf es für die in Spezialfonds gehaltenen Kapitalanlagen einer Durchschau. Im Rahmen dieser Durchschau liegen für die in Spezialfonds gehaltenen Kapitalanlagen Marktwerte, jedoch keine Buchwerte vor. Um die geforderten Angaben zu den Kapitalanlagen in den Buchwerten dennoch zu ermöglichen, wurde der gesamte Buchwert der Spezialfonds analog zu der prozentualen Aufteilung der jeweiligen Marktwerte auf die einzelnen Anlagegegenstände aufgeteilt.

Zu den taxonomiefähigen Kapitalanlagen im Berichtsjahr zählen Investitionen in Immobilien (Eigen- und Fremdkapitalbeteiligung), in die erneuerbaren Energien Infrastruktur (Eigen- und Fremdkapitalbeteiligung)¹, in Hypothekendarlehen² sowie anteilige Investitionen in Unternehmen, die zur Veröffentlichung einer nichtfinanziellen Erklärung nach Artikel 19a oder Artikel 29a der Richtlinie 2013/34/EU verpflichtet sind. Im Berichtsjahr 2023 hat die Gothaer alle Investitionen in Hypothekenpfandbriefe vollständig als taxonomiefähig eingestuft. Abweichend vom Vorjahr erfolgte im Berichtsjahr eine anteilige Einstufung abhängig von den Daten des Emittenten, sofern der Emittent zur Veröffentlichung einer nichtfinanziellen Erklärung verpflichtet ist. Die neue Vorgehensweise steht im Einklang mit dem bisherigen Ansatz der Barmenia.

¹ Die Taxonomie-Verordnung erfordert einen Durchschau-Ansatz (Siehe Stellungnahme der Europäischen Kommission vom Januar 2022). Daher wurden indirekte Investitionen in Immobilien und Infrastruktur, die über Objektgesellschaften getätigt wurden, gleichermaßen wie die direkten Investitionen behandelt. Hinsichtlich der Einordnung von Immobilien und erneuerbaren Energien als taxonomiefähig beziehen wir uns auf die Delegierte Verordnung (EU) 2021/2139 der Kommission vom 4. Juni 2021 Anhang I, Abschnitte 4 und 7.

² Bei der Einordnung der Hypothekendarlehen beziehen wir uns auf die Stellungnahme der EU-Kommission vom 2. Februar 2022.

Die taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Anteile an Unternehmensinvestitionen werden mit Hilfe von berichteten Daten der Unternehmen, bezogen über den ESG-Datenprovider MSCI ESG-Research, ermittelt. Hierbei wurde die Taxonomiefähigkeit sowie die Taxonomiekonformität einmal basierend auf den Umsätzen eines Unternehmens und einmal basierend auf den Investitionsausgaben für längerfristige Anlagegüter (CapEx) der Unternehmen ermittelt. Der BarmeniaGothaer Konzern priorisiert hierbei die gemeldeten Daten auf Emittentenebene. Wenn auf Emittentenebene keine gemeldeten Daten verfügbar sind, werden Daten auf der Ebene der Muttergesellschaft herangezogen, sofern diese zur Erstellung der Nichtfinanziellen Erklärung gemäß Artikel 19a oder 29a der Richtlinie 2013/34/EU verpflichtet ist. Da zum Zeitpunkt der Erstellung dieser nichtfinanziellen Erklärung noch keine berichteten Daten von Unternehmen für das Jahr 2024 vorlagen, liegen den ermittelten Taxonomiefähigkeits- sowie konformitätswerten für Unternehmensinvestitionen berichtete Zahlen für das Geschäftsjahr 2023 zu Grunde.

Bei Investitionen in Hypothekendarlehen und Immobilien erfolgte keine Unterscheidung zwischen Umsatz-basierter und CapEx-basierter Taxonomiefähigkeit. Für Investmentfonds, wie z.B. offene Fonds oder geschlossene Fonds aus den Bereichen Private Equity, Infrastruktur, Hypotheken, Private Debt und Immobilien wurden die Daten mit Hilfe eines Dienstleisters direkt von den Managern der jeweiligen Vermögenswerte bezogen und inhaltlich plausibilisiert.

Die Ermittlung der Taxonomie-Konformität bei den direkt gehaltenen Immobilien und Hypotheken erfolgte hausintern basierend auf den Kriterien der Taxonomie-Verordnung. Eine taxonomiekonforme Immobilie muss bestimmte Kriterien (Technischen Screening Kriterien) erfüllen. Bei der Beurteilung der Erfüllung der Technischen Screening Kriterien wird unterschieden, ob das Gebäude vor oder nach dem 31.12.2020 gebaut wurde. Liegt das Baujahr der Immobilie vor dem 31.12.2020, muss das Gebäude mindestens über eine Energieeffizienz der Klasse A verfügen. Der Nachweis über die Energieeffizienz kann über einen offiziell erstellten EPC (Energy Performance Certificate / Energieausweis) nachgewiesen werden. Alternativ wird geprüft, ob das Gebäude zu den Top 15 % des nationalen oder regionalen Gebäudebestandes in Bezug auf den primären Energiebedarf gehört. Die Prüfung kann anhand der Primary Energy Demand (PED) Kennzahl unter Berücksichtigung des EPC erfolgen. Derzeit existiert keine eindeutige Definition, welche Immobilien zu den Top 15 % in Deutschland gehören. Begründet wird dies dadurch, dass keine umfassende Abdeckung von Daten über die

Energieeffizienz der Gebäude in Deutschland vorliegt. Für Deutschland kommen im Wesentlichen zwei Studien in Frage, auf die sich bei der Bestimmung der Top 15 % bezogen werden kann. Der BarmeniaGothaer Konzern bezieht sich dabei auf eine Studie, die vom Institute de l'Épargne Immobilière et Foncière (IEIF) zusammen mit Deepki veröffentlicht wurde. Die Studie gibt Schwellenwerte (in kWh/m²) für die Top 15 % und die Top 30 % für unterschiedliche Gebäudeklassen in unterschiedlichen Ländern an. Für Gebäude, die nach dem 31.12.2020 gebaut wurden, gilt, dass der Primärenergiebedarf des Neubaus 10 % unter dem Schwellenwert des Niedrigst-Energiegebäudes (NZEB) liegen muss.

Das Niedrigst-Energiegebäude wird im Rahmen des Gebäudeenergiegesetzes (GEG) über den Jahres-Primärenergiebedarf des im Gesetz beschriebenen Referenzgebäudes abzüglich 25 % definiert. Ein NZEB ist ein Gebäude, das über einen sehr effizienten Energieverbrauch verfügt, während die geringe Menge an benötigter Energie zu einem signifikanten Anteil durch erneuerbare Energie bezogen werden sollte. Für die Beurteilung der Taxonomiekonformität der Hypotheken sind die als Sicherheit dienenden Immobilien maßgeblich, insofern gelten die unter Immobilien dargestellten Vorgehensweisen. Für die Beleihungsobjekte sind dabei die gleichen Nachweise zu erbringen wie bei den Immobilien des Direktbestandes.

Die Taxonomiekonformität bei direkt gehaltenen Immobilien und Hypotheken besteht bisher einzig für das Umweltziel „Klimaschutz“. Demnach sollte die Überprüfung erheblicher Beeinträchtigungen bzw. des „Do No Significant Harm“ Tests (DNSH-Kriterien Test) für das Umweltziel „Klimaanpassung“ erfolgen. Relevant für die DNSH-Prüfung sind Informationen über den Standort und die Lebenserwartung der Immobilie. Hierbei wird eine Klimarisiko- und Vulnerabilitätsbewertung für jede (potenziell konforme) Immobilie durchgeführt. Das bedeutet, dass potenzielle Klimagefahren identifiziert und eine Einschätzung vorgenommen werden, ob ein wesentliches physisches Klimarisiko für das jeweilige Asset (in dem Fall Immobilien) besteht. Wenn keine wesentlichen Risiken bestehen bzw. dafür Anpassungspläne (z. B. Elementarschadenversicherung) vorliegen, wird eine Immobilie aus Perspektive der DNSH-Prüfung als konform klassifiziert.

Die zu prüfenden Klimagefahren ergeben sich aus dem Climate Delegated Act. Die von der BarmeniaGothaer direkt finanzierten taxonomiefähigen Gebäude und Hypotheken liegen ausschließlich in Deutschland. Die folgenden Klimagefahren konnten als nicht relevant eingestuft werden: Abtauen von Permafrost, Versauerung der Ozeane, Überlaufen von Gletscherseen, Temperaturänderung und –variabilität. Die folgenden Klimagefahren wurden zu jeweils einer Gruppe zusammengefasst und konnten aufgrund einer geographischen Szenario-Karte bezogen auf das jeweilige Risiko im Jahr 2050 zusätzlich für alle Immobilien und Hypotheken ausgeschlossen werden:

- A. Zyklon, Hurrikan, Taifun, Tornado, Sturm (einschließlich Schnee-, Staub- und Sandstürme)
- B. Wald- und Flächenbrände
- C. Hitzestress; Hitzewelle; Wasserknappheit; Dürre
- D. Kältewelle; Frost

Die potenziell konformen Immobilien/Hypotheken wurden im Rahmen der DNSH-Prüfung auf die folgenden Risiken/Kriterien geprüft:

- Ist die Lage im Erdbebengebiet?
- Ist die Lage im Naturschutzgebiet?
- Besteht die Gefahr der Bodenabsackung/eines Erdbebens?
- Besteht Überschwemmungsgefahr, insbesondere an Küstenlagen (Coastal Flooding verbunden mit dem Risiko einer Salzwasserintrusion)?

Für das Risiko der Lage in einem Erdbebengebiet werden die Assets unter der Nutzung einer Erdbebengebiet-Karte untersucht³. Ähnlich zu dieser Vorgehensweise wird eine Karte der Naturschutzgebiete in Deutschland verwendet, um zu prüfen, ob eine Immobilie in einem Naturschutzgebiet liegt oder angrenzt⁴. Die jeweiligen Stadtteile, in denen die Immobilien liegen, werden auf Bergbaugelände überprüft, um die Gefahr der Bodenabsackung/des Erdbebens zu identifizieren⁵. Daten sowie Visualisierungen des MSCI ESG Managers werden für die Untersuchung der Überschwemmungsgefahr genutzt. Wenn eine Immobilie keinem dieser Risiken ausgesetzt ist, gelten die DNSH-Kriterien als erfüllt. Liegt jedoch das Risiko einer Überschwemmung oder der Bodenabsackung vor, wird zusätzlich geprüft, ob die jeweilige Immobilie über eine Elementarschadenversicherung verfügt.

³ <https://www.eskp.de/naturgefahren/erdbebengefaehrdung-in-deutschland-93586/>

⁴ <https://www.bfn.de/daten-und-fakten/naturschutzgebiete-deutschland>

⁵ Landesamt für Geologie und Bergbau: Kartenviewer (lgb-rlp.de)

Trotz einer Verbesserung der Datenabdeckung im Vergleich zum Vorjahr konnten bei vielen Investitionen auch in diesem Berichtsjahr keine bzw. keine ausreichenden Daten bezogen werden. Hierzu zählen insbesondere Investitionen in nicht kapitalmarktorientierte Unternehmen sowie in Publikumsfonds bei fondsgebundenen Verträgen. Alle Anlagegegenstände ohne Daten zur Berichtspflicht nach Artikel 19a oder Artikel 29a der Richtlinie 2013/34/EU oder zur Taxonomiefähigkeit wurden nach einem konservativen Ansatz als nicht taxonomiefähige Investitionen ausgewiesen⁶. Anlagegegenstände ohne Angaben zur Taxonomiekonformität bzw. mit mangelnder Dokumentationsqualität bezüglich Taxonomie-Konformitätsprüfung wurden als nicht taxonomiekonform eingestuft. Unvollständige Angaben der Unternehmen bezüglich der Aufteilung der gemeldeten taxonomiekonformen Investitionen auf die Ziele Klimaschutz und Klimaanpassung führte zu Inkonsistenzen in den jeweiligen Bögen.

⁶ Hierbei wurden alle Unternehmen ohne Angaben zur Berichtspflicht nach Artikel 19a oder Artikel 29a der Richtlinie 2013/34/EU als Risikopositionen gegenüber anderen Gegenparteien eingruppiert

Gemäß der Änderungsverordnung (EU) 2022/1214 vom 9. März 2022 ist seit dem Berichtsjahr 2023 der Anteil der Investitionen im Zusammenhang mit den sechs dort genannten Aktivitäten in den Bereichen Kernenergie und fossiles Gas offenzulegen. Allerdings fehlen für diese Aktivitäten des Öfteren die Daten. Auch ist Datenqualität als Folge der Interpretationsspielräume noch nicht ausreichend, um eine verlässliche Bewertung und Berichterstattung vornehmen zu können. Wir weisen daher darauf hin, dass die Angaben zu Tätigkeiten in den Bereichen Kernenergie und fossiles Gas noch mit hohen Unsicherheiten behaftet sind.

Von den Gesamtaktiva des BarmeniaGothaer Konzerns in Höhe von 57,5 Mrd. € entfielen 15,9 Mrd. € auf die Staatsanleihen und staatsnahe Emittenten (Gebietskörperschaften, Anleihen von Zentralbanken und supranationale Emittenten⁷). Weitere 2,9 Mrd. entfielen auf immaterielle Vermögensgegenstände, sonstige Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände abzüglich Sachanlagen, Rechnungsabgrenzungsposten und aktive latente Steuern. Die für die Taxonomie-Kennzahl erfasste Aktiva betrug somit 38,7 Mrd. € bzw. 70,9 % der Gesamtkapitalanlagen des BarmeniaGothaer Konzerns. Von der für die Taxonomie-Kennzahl erfassten Aktiva entfielen 29,2 % (Umsatz-basiert) bzw. 29,7 % (CapEx-basiert) auf die taxonomiefähigen Kapitalanlagen. Rund 80 % dieser taxonomiefähigen Investitionen entfallen auf Immobilien, Hypothekendarlehen und Investitionen in erneuerbare Energien Infrastruktur. Die taxonomiekonformen Investitionen in Höhe von 4,3 % (Umsatz-basiert) bzw. 4,9 % (CapEx-basiert) betreffen Investitionen in erneuerbare Energien-Infrastruktur, Hypotheken, Unternehmensinvestitionen sowie direkt gehaltene Immobilien. Der überwiegende Teil aller Investitionen in Immobilien wird jedoch durch externe Manager bzw. Anlagebetreiber verwaltet, die ihrerseits nicht zur Taxonomie-Berichterstattung verpflichtet sind. Daher ist für den Großteil dieser Investitionen keine vollständige Prüfung und Dokumentation hinsichtlich der Taxonomie-Konformität vorgenommen bzw. erhalten worden, so dass nur ein geringer Teil dieser Investitionen bisher als taxonomiekonform eingestuft werden konnte.

⁷ Unternehmen im staatlichen Besitz wurden hierbei nicht berücksichtigt

Die BarmeniaGothaer Asset Management AG als Vermögensverwalter des BarmeniaGothaer Konzerns verfolgt das Ziel, den Anteil an nachhaltigen Investitionen kontinuierlich zu erhöhen. Seit dem Jahr 2022 sollen jährlich mindestens 200 Mio. € in thematische oder Impact Investitionen getätigt werden. Darunter fallen auch taxonomiekonforme Investitionen. Die geschätzte oder berichtete Taxonomie-Konformität eines Unternehmens ist ferner ein Bestandteil der ESG-Scorecard der BarmeniaGothaer Asset Management AG, die zur Analyse der Nachhaltigkeitsaspekte eines Unternehmens bei Investitionsentscheidungen verwendet wird.

Meldebogen: Der Anteil der Kapitalanlagen des Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmens, die auf die Finanzierung von taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten ausgerichtet oder hiermit verbunden sind, im Verhältnis zu den gesamten Kapitalanlagen.

Der gewichtete Durchschnittswert aller Kapitalanlagen von Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmen, die auf die Finanzierung von taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten ausgerichtet oder hiermit verbunden sind, im Verhältnis zum Wert der Gesamtaktiva, die für den KPI erfasst werden, mit folgenden Gewichtungen von Beteiligungen an Unternehmen wie unten aufgeführt		Der gewichtete Durchschnittswert aller Kapitalanlagen von Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmen, die auf die Finanzierung von taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten ausgerichtet oder hiermit verbunden sind, mit folgenden Gewichtungen von Beteiligungen an Unternehmen wie unten aufgeführt	
umsatzbasiert:	4,33%	umsatzbasiert:	1.675,08
CapEx-basiert:	4,88%	CapEx-basiert:	1.888,89
Der Prozentsatz der für den KPI erfassten Vermögenswerte im Verhältnis zu den Gesamtkapitalanlagen von Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmen (Gesamt-AuM). Ohne Kapitalanlagen in staatliche Einrichtungen.		Der Geldwert der für den KPI erfassten Vermögenswerte. Ohne Kapitalanlagen in staatliche Einrichtungen	
Erfassungsquote:	70,91%	Erfassungsbereich:	38.694,48
Zusätzliche, ergänzende Offenlegungen: Aufschlüsselung des Nenners des KPIs			
Der Prozentsatz der Derivate im Verhältnis zu den Gesamtaktiva, die für den KPI erfasst werden.	-0,68%	Der Wert der Derivate als Geldbetrag.	-263,08
Der Anteil der Risikopositionen gegenüber Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen, die den Artikeln 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU nicht unterliegen, an den für den KPI erfassten Gesamtaktiva:		Der Wert der Risikopositionen gegenüber Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen, die den Artikeln 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU nicht unterliegen	
Nicht-Finanzunternehmen:	20,41%	Nicht-Finanzunternehmen:	7.898,05
Finanzunternehmen:	15,23%	Finanzunternehmen:	5.893,75
Der Anteil der Risikopositionen gegenüber Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen aus Nicht-EU-Ländern, die den Artikeln 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU nicht unterliegen, an den für den KPI erfassten Gesamtaktiva		Der Wert der Risikopositionen gegenüber Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen aus Nicht-EU-Ländern, die den Artikeln 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU nicht unterliegen	
Nicht-Finanzunternehmen:	14,96%	Nicht-Finanzunternehmen:	5.790,46
Finanzunternehmen:	6,05%	Finanzunternehmen:	2.340,60
Der Anteil der Risikopositionen gegenüber Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen, die den Artikeln 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU unterliegen, an den für den KPI erfassten Gesamtaktiva		Der Wert der Risikopositionen gegenüber Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen, die den Artikeln 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU unterliegen	
Nicht-Finanzunternehmen:	5,92%	Nicht-Finanzunternehmen:	2.290,25
Finanzunternehmen:	6,09%	Finanzunternehmen:	2.356,20

Der gewichtete Durchschnittswert aller Kapitalanlagen von Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmen, die auf die Finanzierung von taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten ausgerichtet oder hiermit verbunden sind, im Verhältnis zum Wert der Gesamtaktiva, die für den KPI erfasst werden, mit folgenden Gewichtungen von Beteiligungen an Unternehmen wie unten aufgeführt		Der gewichtete Durchschnittswert aller Kapitalanlagen von Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmen, die auf die Finanzierung von taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten ausgerichtet oder hiermit verbunden sind, mit folgenden Gewichtungen von Beteiligungen an Unternehmen wie unten aufgeführt	
Der Anteil der Risikopositionen gegenüber anderen Gegenparteien an den Gesamtaktiva, die für den KPI erfasst werden	53,03%	Der Wert der Risikopositionen gegenüber anderen Gegenparteien	20.519,30
Der Anteil der Kapitalanlagen des Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmens – mit Ausnahme der Kapitalanlagen für Lebensversicherungsverträge, bei denen das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird – die auf die Finanzierung von taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten ausgerichtet oder hiermit verbunden sind	35,30%	Der Wert der Kapitalanlagen des Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmens – mit Ausnahme der Kapitalanlagen für Lebensversicherungsverträge, bei denen das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird – die auf die Finanzierung von taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten ausgerichtet oder hiermit verbunden sind	13.659,86
Der Wert aller Kapitalanlagen, durch die nicht taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten finanziert werden, im Verhältnis zum Wert der Gesamtaktiva, die für den KPI erfasst werden	35,95%	Der Wert aller Kapitalanlagen, durch die nicht taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten finanziert werden	13.912,21
Der Wert aller Kapitalanlagen durch die taxonomiefähige, aber nicht taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten finanziert werden, im Verhältnis zum Wert der Gesamtaktiva, die für den KPI erfasst werden	24,75%	Der Wert aller Kapitalanlagen, durch die taxonomiefähige, aber nicht taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten finanziert werden	9.578,46
Zusätzliche, ergänzende Offenlegungen: Aufschlüsselung des Zählers des KPI			
Der Anteil der taxonomiekonformen Risikopositionen gegenüber Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen, die den Artikeln 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU unterliegen, an den für den KPI erfassten Gesamtaktiva		Der Wert der taxonomiekonformen Risikopositionen gegenüber Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen, die den Artikeln 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU unterliegen	
Nicht-Finanzunternehmen umsatzbasiert:	0,80%	Nicht-Finanzunternehmen umsatzbasiert	310,65
Nicht-Finanzunternehmen CapEx-basiert:	1,34%	Nicht-Finanzunternehmen umsatzbasiert	517,23
Finanzunternehmen umsatzbasiert	0,16%	Finanzunternehmen umsatzbasiert	60,44
Finanzunternehmen CapEx-basiert	0,17%	Finanzunternehmen CapEx-basiert	66,07
Der Anteil der Kapitalanlagen des Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmens – mit Ausnahme der Kapitalanlagen für Lebensversicherungsverträge, bei denen das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen		Der Wert der Kapitalanlagen des Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmens – mit Ausnahme der Kapitalanlagen für Lebensversicherungsverträge, bei denen das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen	

Der gewichtete Durchschnittswert aller Kapitalanlagen von Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmen, die auf die Finanzierung von taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten ausgerichtet oder hiermit verbunden sind, im Verhältnis zum Wert der Gesamtaktiva, die für den KPI erfasst werden, mit folgenden Gewichtungen von Beteiligungen an Unternehmen wie unten aufgeführt		Der gewichtete Durchschnittswert aller Kapitalanlagen von Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmen, die auf die Finanzierung von taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten ausgerichtet oder hiermit verbunden sind, mit folgenden Gewichtungen von Beteiligungen an Unternehmen wie unten aufgeführt	
wird – die auf die Finanzierung von taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten ausgerichtet oder hiermit verbunden sind		wird – die auf die Finanzierung von taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten ausgerichtet oder hiermit verbunden sind	
umsatzbasiert:	4,14%	umsatzbasiert:	1.602,49
CapEx-basiert:	4,55%	CapEx-basiert:	1.759,64
Der Anteil der taxonomiekonformen Risikopositionen gegenüber anderen Gegenparteien an den Gesamtaktiva, die für den KPI erfasst werden		Der Wert der taxonomiekonformen Risikopositionen gegenüber anderen Gegenparteien an den Gesamtaktiva, die für den KPI erfasst werden	
umsatzbasiert:	3,37%	umsatzbasiert:	1.303,90
CapEx-basiert:	3,37%	CapEx-basiert:	1.305,38
Aufschlüsselung des Zählers des KPIs nach Umweltziel			
Taxonomiekonforme Aktivitäten – sofern „keine erhebliche Beeinträchtigung“ (DNSH) und soziale Sicherung positiv bewertet werden:			
Klimaschutz		Übergangstätigkeiten:	
Umsatz:	4,12%	Umsatz:	0,07%
CapEx:	4,60%	CapEx:	0,09%
		Ermöglichende Tätigkeiten	
		Umsatz	1,05%
		CapEx:	1,24%
Anpassung an den Klimawandel		Ermöglichende Tätigkeiten:	
Umsatz:	0,01%	Umsatz:	0,00%
CapEx:	0,05%	CapEx:	0,01%
Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser -		Ermöglichende Tätigkeiten:	
Umsatz:	0,00%	Umsatz:	0,00%
CapEx:	0,00%	CapEx:	0,00%
Der Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft		Ermöglichende Tätigkeiten:	
Umsatz:	0,00%	Umsatz:	0,00%

Der gewichtete Durchschnittswert aller Kapitalanlagen von Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmen, die auf die Finanzierung von taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten ausgerichtet oder hiermit verbunden sind, im Verhältnis zum Wert der Gesamtaktiva, die für den KPI erfasst werden, mit folgenden Gewichtungen von Beteiligungen an Unternehmen wie unten aufgeführt		Der gewichtete Durchschnittswert aller Kapitalanlagen von Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmen, die auf die Finanzierung von taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten ausgerichtet oder hiermit verbunden sind, mit folgenden Gewichtungen von Beteiligungen an Unternehmen wie unten aufgeführt	
CapEx:	0,00%	CapEx:	0,00%
Vermeidung und Verminderung von Umweltver-		Ermöglichende Tätigkeiten:	
Umsatz:	0,00%	Umsatz:	0,00%
CapEx:	0,00%	CapEx:	0,00%
Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität		Ermöglichende Tätigkeiten:	
Umsatz:	0,00%	Umsatz:	0,00%
CapEx:	0,00%	CapEx:	0,00%

Meldebogen 1: Tätigkeiten in den Bereichen Kernenergie und fossiles Gas

Tätigkeiten im Bereich Kernenergie		
1	Das Unternehmen ist im Bereich Erforschung, Entwicklung, Demonstration und Einsatz innovativer Stromerzeugungsanlagen, die bei minimalem Abfall aus dem Brennstoffkreislauf Energie aus Nuklearprozessen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	JA
2	Das Unternehmen ist im Bau und sicheren Betrieb neuer kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme — auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstofferzeugung — sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung mithilfe der besten verfügbaren Technologien tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	JA
3	Das Unternehmen ist im sicheren Betrieb bestehender kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme — auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstofferzeugung — sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten	JA
Tätigkeiten im Bereich fossiles Gas		
4	Das Unternehmen ist im Bau oder Betrieb von Anlagen zur Erzeugung von Strom aus fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	JA
5	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	JA
6	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Wärmeengewinnung, die Wärme/Kälte aus fossilen gasförmigen Brennstoffen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	JA

Meldebogen 2: Taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten (Nenner)

Wirtschaftstätigkeit	Betrag und Anteil					
	CCM+CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
	Betrag	%	Betrag	%	Betrag	%
1 Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0,13	0,00%	0,13	0,00%	0,00	0,00%
2 Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0,64	0,00%	0,64	0,00%	0,00	0,00%
3 Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	34,23	0,09%	34,23	0,09%	0,00	0,00%
4 Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0,60	0,00%	0,60	0,00%	0,00	0,00%
5 Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	3,13	0,01%	1,86	0,00%	1,28	0,00%
6 Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0,28	0,00%	0,28	0,00%	0,00	0,00%
7 Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI	1.557,85	4,03%	1.556,99	4,02%	0,85	0,00%
8 Anwendbarer KPI insgesamt	1.596,86	4,13%	1.594,73	4,12%	2,13	0,01%

Meldebogen 3: Taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten (Zähler)

Wirtschaftstätigkeit	Betrag und Anteil					
	CCM+CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
	Betrag	%	Betrag	%	Betrag	%
1 Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0,13	0,01%	0,13	0,01%	0,00	0,00%
2 Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0,64	0,04%	0,64	0,04%	0,00	0,00%
3 Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	34,23	2,14%	34,23	2,14%	0,00	0,00%
4 Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0,60	0,04%	0,60	0,04%	0,00	0,00%
5 Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	3,13	0,20%	1,86	0,12%	1,28	0,08%
6 Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0,28	0,02%	0,28	0,02%	0,00	0,00%
7 Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Zähler des anwendbaren KPI	1.557,85	97,56%	1.556,99	97,50%	0,85	0,05%
8 Gesamtbetrag und -anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten im Zähler des anwendbaren KPI	1.596,86	100,00%	1.594,73	99,87%	2,13	0,13%

Meldebogen 4: Taxonomiefähige, aber nicht taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten

Wirtschaftstätigkeit	Betrag und Anteil					
	CCM+CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
	Betrag	%	Betrag	%	Betrag	%
1 Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0,07	0,00%	0,07	0,00%	0,00	0,00%
2 Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0,09	0,00%	0,09	0,00%	0,00	0,00%
3 Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0,97	0,00%	0,97	0,00%	0,00	0,00%
4 Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	23,38	0,06%	23,38	0,06%	0,00	0,00%
5 Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	39,87	0,10%	38,59	0,10%	1,27	0,00%
6 Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	2,55	0,01%	2,55	0,01%	0,00	0,00%
7 Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiefähiger, aber nicht taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren	9.073,51	23,45%	9.027,02	23,33%	46,49	0,12%
8 Gesamtbetrag und -anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI	9.140,44	23,62%	9.092,67	23,50%	47,77	0,12%

Meldebogen 5: Nicht taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten

Wirtschaftstätigkeit		
	Betrag	%
1 Betrag und Anteil der in Zeile 1 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	0,37	0,00%
2 Betrag und Anteil der in Zeile 1 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	1,61	0,00%
3 Betrag und Anteil der in Zeile 1 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	3,84	0,01%
4 Betrag und Anteil der in Zeile 1 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	0,07	0,00%
5 Betrag und Anteil der in Zeile 1 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	1,29	0,00%
6 Betrag und Anteil der in Zeile 1 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	0,39	0,00%
7 Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter nicht taxonomiefähiger Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI	13.904,64	35,93%
8 Gesamtbetrag und -anteil der nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI	13.912,21	35,95%

2.2 Klimawandel

2.2.1 Übergreifende Angaben

Klima-Transitionsplan

Der BarmeniaGothaer Konzern verfügt derzeit nicht über einen Transitionsplan nach den Vorschriften der ESRS. Ein Transitionsplan wird innerhalb der nächsten zwei Jahre erarbeitet und verabschiedet.

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell

Der BarmeniaGothaer Konzern ist bei der Verfolgung ihrer strategischen Geschäftsziele internen und externen Faktoren ausgesetzt, welche in der strategischen Ausrichtung berücksichtigt werden. Die Überprüfung und

Anpassung der Strategie gewährleisten eine angemessene Berücksichtigung externer und interner Entwicklungen. Im Zuge dessen ist der BarmeniaGothaer Konzern unvermeidbaren Risiken ausgesetzt, welche durch ein etabliertes Risikomanagementsystem mit einer zugehörigen Risikostrategie gesteuert werden.

Der Klimawandel und dessen Auswirkungen sind hierbei von großer Bedeutung und im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse wurden wesentliche klimabezogene physische und transitorische Risiken sowohl für den eigenen Geschäftsbetrieb, die Versicherungstätigkeit als auch die Kapitalanlage identifiziert. Unter physischen Risiken sind hierbei insbesondere die Häufung von Extremwetterereignissen und der Anstieg der durchschnittlichen Temperatur zu nennen. Klimabezogene transitorische Risiken ergeben sich aus der Umstellung auf eine kohlenstoffärmere Wirtschaft.

Die operativen Risikostrategien werden durch die Nachhaltigkeitsrisiken beeinflusst, welche sich negativ auf die Risikoposition auswirken können. Zur Ermittlung und Bewertung von Klimarisiken bzw. des Klimawandels und deren Auswirkungen auf den BarmeniaGothaer Konzern werden Szenarioanalysen verwendet.

Mit Hilfe der Szenarioanalysen werden die Auswirkungen des Klimawandels unter Berücksichtigung der genannten Faktoren für physische und transitorische Risiken auf die Resilienz- und Widerstandsfähigkeit des Geschäftsmodells untersucht. Die größten Unsicherheiten bestehen in der Vorhersage zukünftigen Treibhausgasemissionen sowie der regionalen Variabilität des Klimas. Es wurde ein Zeithorizont von fünf bis zehn Jahren sowie 30 Jahren betrachtet und unter anderem der Übergang zu einer kohlenstoffärmeren Wirtschaft berücksichtigt. Hieraus ergibt sich, dass der BarmeniaGothaer Konzern fähig ist, angemessen auf die Auswirkungen des Klimawandels zu reagieren. Für eine ausführliche Beschreibung der Szenarioanalysen verweisen wir auf den Abschnitt Analytierte Nachhaltigkeitsaspekte im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse.

Der Einfluss des Klimawandels bringt nicht nur Risiken, sondern auch die Chance mit sich, neue Geschäftsfelder durch die Absicherung von erneuerbaren Energien zu erschließen.

Im Hinblick auf das Geschäftsmodell kann es sowohl kurz- als auch mittel- und langfristig zu Anpassungen aufgrund des Klimawandels kommen. Kurzfristige Anpassungen können sich durch kurze Laufzeiten in der Kompositversicherung und Beitragsanpassungen in der Lebens- und Krankenversicherung ergeben. Um den Risiken des Klimawandels auf die Kapitalanlage zu begegnen, kann das Risikomanagement proaktiv einen angemessenen Kapitalaufschlag bestimmen.

2.2.2 Eigener Geschäftsbetrieb

Der eigene Geschäftsbetrieb des BarmeniaGothaer Konzerns umfasst Tätigkeiten, die weder der Versicherungsaktivität noch der Kapitalanlage zugeordnet werden können. Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse wurden im eigenen Geschäftsbetrieb die folgenden negativen Auswirkungen identifiziert:

- Durch ihren Geschäftsbetrieb werden CO₂-Emissionen verursacht, die sich nachteilig auf den Klimawandel auswirken.
- Der Geschäftsbetrieb trägt zum Energieverbrauch bei.

Im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit von Versicherungsunternehmen werden natürliche Ressourcen benötigt und somit Auswirkungen auf die Umwelt erzeugt. Ein verantwortungsvoller Umgang mit diesen Ressourcen ist daher von hoher Bedeutung für den Konzern.

Ein Großteil der beanspruchten Ressourcen kann dem Standortmanagement zugeordnet werden. Primäre Ressourcen sind dabei Strom und Gas sowie Fernwärme zur Versorgung der Betriebsstätten. Auch die Digitalisierung und das Datenmanagement verbrauchen dabei zunehmend Energie. Weitere signifikante Ressourcen an unseren Standorten sind unter anderem Kraftstoffe (Benzin, Diesel) für Fuhrpark und Dienstreisen und IT-Hardware. Ferner trägt auch die Pendlermobilität zum Emissionsaufkommen bei.

Entlang der Systemgrenze befinden sich Standorte (Köln, Göttingen, Berlin, Hamburg, Stuttgart, Heidelberg, Freiburg und Wuppertal), welche in die Klimabilanz einfließen. Weitere Vertriebsniederlassungen befinden

sich dezentral in Deutschland und Töchterunternehmen vereinzelt im Ausland. Die Standorte der Hauptverwaltungen in Köln und Wuppertal weisen mit dem Großteil der Mitarbeitenden die höchsten Ressourcenverbräuche auf.

Im Folgenden werden Konzepte, Maßnahmen und Ziele zur Reduzierung dieser negativen Auswirkungen beschrieben.

Konzepte im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel

BarmeniaGothaer mit gemeinsamer Datengrundlage

Der Transitionsplan soll Teil der neuen Nachhaltigkeitsstrategie werden, wozu auch der Geschäftsbetrieb gehört. Eine wichtige Grundvoraussetzung ist eine gemeinsame Datengrundlage aller konsolidierter Unternehmen, die für diesen Bericht geschaffen wurde. Hieraus können Ableitungen für die neue Nachhaltigkeitsstrategie geschaffen werden. Bisher haben die Barmenia-Versicherungsgruppe und auch der Gothaer Konzern eigenständige Nachhaltigkeitsstrategien verfolgt und CO₂-Bilanzen mit unterschiedlichen Tools erstellt.

Für das Jahr 2024 wurde die erste gemeinsame Klimabilanz des Barmenia.Gothaer Konzerns erstellt. Sie wurde mit externer Unterstützung von ClimatePartner angefertigt und folgt dem international anerkannten "Greenhouse-Gas-Protocol" (GHG-Protocol). Der Konzern unterstützt freiwillig finanziell Klimaschutzprojekte in Höhe der nach Vermeidung und Reduktion verbleibenden jährlichen Restemissionen. 2025 umfasst dies die Scope 1, 2 und 3 Emissionsquellen (inklusive fremdvermieteter Immobilien aus dem Kapitalanlagebestand; ausgenommen weiterer Kapitalanlagen). Die ausgewählten Projekten besitzen den Gold-Standard

Für die Klimabilanz wurden emissionsfähige Mitarbeitende berücksichtigt, sodass sich hier für die konzernweite Systemgrenze ein Personalbestand von 7.523 FTE ergibt.

Nachhaltigkeitsstrategie des Gothaer Konzerns

Der Gothaer Konzern hat sich im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie das Ziel gesetzt, das operative Geschäft klimaneutral auszurichten und die Emissionen der Kölner Hauptverwaltung bis 2025 um 50 % zu reduzieren. Für die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie ist der Gesamtvorstand des Konzerns verantwortlich. Um das Ziel zu erreichen, werden jährlich Emissionen gemessen, Einsparmaßnahmen umgesetzt und restliche Emissionen über globale Klimaschutzprojekte ausgeglichen. Dabei werden Projekte mit dem anerkannten "Gold-Standard" finanziell unterstützt. Die aktuell unterstützten Projekte umfassen Windenergie in Kurnol (Indien) und Solarenergie in Guttigoli (Indien).

Das Gebäudemanagement sowie die strategische Beschaffung von Gütern und Dienstleistungen liegt in der Verantwortung des Bereichs Zentrale Dienste (ehem. Konzerneinkauf und Services). Ziele des Bereichs sind es, neben dem Standortmanagement, ein bestmögliches Kostenmanagement und eine Compliance- und rechtssichere Beschaffung sicherzustellen.

Der Fachbereich verantwortet die Erhebung und Auswertung der Ressourcenverbräuche.

Der Gothaer-Konzern arbeitet fortlaufend an der Reduzierung der Umweltauswirkungen durch seine Geschäftstätigkeit. Im Rahmen des Umweltmanagements werden emissionsrelevante Daten bewertet und damit eine Basis für geeignete Maßnahmen zur Reduktion von Umweltauswirkungen geschaffen. Die Umsetzung dieser Maßnahmen ist dabei expliziter Bestandteil der Nachhaltigkeitsstrategie.

Neben Treibhausgas-Reduktionszielen umfasst die Nachhaltigkeitsstrategie auch Hebel zur Steigerung der Energieeffizienz in Betriebsabläufen und Gebäuden sowie Ansätze zur Kreislaufwirtschaft. Weitere strategische Maßnahmen zum Klimaschutz in der Nachhaltigkeitsstrategie beinhalten die Nutzung umweltfreundlicher Ressourcen und Anreize zur umweltschonenden Mobilität.

Es werden fortlaufend die Möglichkeiten regenerativer Energieerzeugung durch Photovoltaik-Anlagen geprüft. Dieses Vorhaben weist Abhängigkeiten zu weiteren Maßnahmen auf und kann aufgrund dessen kurzfristig noch nicht realisiert werden. Anpassungsmaßnahmen an den Klimawandel sind derzeit noch Bestandteil der

Nachhaltigkeitsstrategie, sollen jedoch in der mittel- bzw. längerfristigen Ausgestaltung der Standorte Berücksichtigung finden. Grundsätzlich wird der nach Eigenerzeugung verbleibende Fremdbedarf erworbener Energie ausschließlich über Grünstrom aus erneuerbaren Quellen abgedeckt.

Der verantwortungsvolle Umgang mit Ressourcen und die klimafreundliche Ausrichtung des Geschäftsbetriebs sind im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie als eigenes Handlungsfeld „Klimaneutralität und Ressourcenschutz im eigenen Betrieb“ verortet. Wichtige Meinungsgeber für die Ausgestaltung der Nachhaltigkeitsstrategie sind auch die Mitarbeitenden des Konzerns. Hierzu schaffen diverse Informations- und Dialogformate eine Plattform für gemeinsame Diskussionen und Transparenz: Quartalsweise Nachhaltigkeitsdialoge, das Netzwerk Nachhaltigkeit sowie individuelle Veranstaltungen wie u. a. Mobilitätstage, „Wissen2Go-Fachvorträge“.

Die Klimabilanz erfasst die CO₂-Emissionen von Scope 1-3. Dadurch werden auch die relevanten Aktivitäten der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette mitberücksichtigt.

In den Anwendungsbereich der Nachhaltigkeitsstrategie sind grundsätzlich alle Konzerngesellschaften der Gothaer Versicherungsgruppe gefallen.

Nachhaltigkeitsstrategie der Barmenia-Versicherungsgruppe

Die Barmenia-Versicherungsgruppe hat sich 2011 zum Ziel gesetzt, CO₂-Emissionen in einer CO₂-Bilanz zu erfassen und kontinuierlich zu reduzieren. Nach der Optimierung der Datengrundlagen wurde die CO₂-Bilanz der Wuppertaler Hauptverwaltungen erstmals für das Jahr 2015 erstellt und veröffentlicht. In der CO₂-Bilanz wurden Verbräuche von Energie, Wasser und Papier, dem Geschäftsreiseverkehr, die Entsorgung von Abfällen sowie durch den Verlust von Kühl- und Löschmittel erfasst, die durch den Geschäftsbetrieb des Hauptstandortes Barmenia-Allee 1 in Wuppertal entstehen.

Die Barmenia fördert auf Grundlage dieser Datenbasis internationale Klimaschutzprojekte. Der Fokus liegt hierbei darauf, dass die unterstützten Projekte nachweislich einen positiven Impact auf die Umwelt und das Klima haben. Die Projekte sind nach dem bekannten Gold-Standard zertifiziert, der neben ökologischen auch soziale Kriterien berücksichtigt und somit der ganzheitlichen Betrachtung des Themas Nachhaltigkeit der Barmenia gerecht wird.

Die in Eigentum befindliche Wuppertaler Hauptverwaltung wurde 2010 eröffnet und enthält bereits eine Vielzahl umweltfreundlicher Maßnahmen, wie den weitestgehenden Verzicht auf künstliches Licht durch hohe Tageslichtfenster oder auf Klimaanlage.

Technische Entwicklungen, wie die Energieeffizienz von IT-Geräten oder die LED-Lampentechnik, konnten genutzt werden, um den heutigen Status Quo zu erzielen. Zusätzlich wird Ökostrom genutzt und Fernwärme aus der Müllverbrennungsanlage bezogen.

Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit den Klimakzepten

Die Klimaschutzmaßnahmen des BarmeniaGothaer Konzerns betreffen vorwiegend die Themen Energieeffizienz, Mobilität sowie Kreislaufwirtschaft. Naturbasierte Lösungen kommen dabei nicht zum Einsatz. Es liegt kein dediziertes geplantes Nachhaltigkeitsbudget vor, aus dem die hier beschriebenen Maßnahmen realisiert werden. Vielmehr werden die Maßnahmen jährlich nach Einfluss(-vermögen) und Machbarkeit priorisiert und dezentral von den zuständigen Fachbereichen umgesetzt und finanziert. Dabei werden die Maßnahmen nach Möglichkeit gleichzeitig realisiert. Sofern nicht anders angegeben, sind die Maßnahmen grundsätzlich langfristig und nicht zeitlich begrenzt. Eine Überwachung der Umsetzung findet unter der Verantwortung des zuständigen Ressortvorstandes statt. Die Fortschritte zur Umsetzung der Maßnahmen des eigenen Geschäftsbereichs werden über den koordinierenden Bereich „Zentrale Dienste (ZDI)“ sichergestellt und in enger Abstimmung mit dem Nachhaltigkeitsmanagement überwacht. Herausforderungen, welche bei der Umsetzung der benannten Maßnahmen auftreten können, betreffen die Mitwirkung von Gebäude-Eigentümern, Verfügbarkeit externer Dienstleister sowie marktübliche Beschaffungsrisiken zur Verfügbarkeit von Produkten und Dienstleistungen.

Elektrifizierung des Fuhrparks

Der Anteil von Fahrzeugen mit elektrischem Antrieb im Fuhrpark nimmt stetig zu und die eingeführten CO₂-Obergrenzen bei Neubestellungen wirken. Am Standort der Kölner Hauptverwaltung wurde die Ladeinfrastruktur ausgebaut und Ladesäulen bereitgestellt. Zudem werden Heimplademöglichkeiten bezuschusst. Seit Inkrafttreten der Dienstwagenordnung konnten die Fuhrparkemissionen des Standorts Köln reduziert werden. Ein Zielwert wurde seinerzeit vorab nicht definiert, da die Verfügbarkeiten und Lieferzeiten der (teil-) elektrischen Fahrzeuge die bilanzielle Wirksamkeit beeinträchtigen.

Der unternehmenseigene Fuhrpark des Wuppertaler Standorts umfasst zehn Fahrzeuge. Die Wuppertaler Hauptverwaltung sieht auch Lademöglichkeiten für Mitarbeitende sowie für Kunden vor.

Dienstreisen

Um Dienstreisen auf ein Minimum zu reduzieren, ermöglicht der BarmeniaGothaer Konzern eine digitale Arbeitsumgebung mit Konferenzservice, Whiteboards und TV-Geräten in Besprechungsräumen und der Möglichkeit mobilen Arbeitens.

Die um Nachhaltigkeitsaspekte erweiterte Reisekostenrichtlinie der Gothaer-Versicherungsgruppe sensibilisiert Mitarbeitende zu Umwelt- und Klimaauswirkungen von Dienstreisen und schafft Anreize zur umweltschonenden Mobilität. Bahnreisende können ab zwei Stunden Fahrzeit in der ersten Klasse reisen. Der ÖPNV ist den Taxen gegenüber zu bevorzugen. Seit dem Jahr 2024 sind inländische Flugreisen konzernweit verboten und lediglich auf situative Freigabe durch die ressortverantwortlichen Vorstände zu genehmigen. Dies trägt dazu bei, die fluginduzierten Emissionen auf ein absolutes Minimum zu reduzieren.

Auch bei der Barmenia-Versicherungsgruppe gilt der Grundsatz Bahn vor Flug. Bahnreisen werden im Sinne der Nachhaltigkeit als bevorzugtes Reisemittel empfohlen. Alle Mitarbeitenden haben Anspruch auf 1.-Klasse-Bahnfahrten für ihre Dienstreisen, was nicht nur den Komfort erhöht, sondern auch die Umweltbelastung minimiert. Zudem wird bei jeder Buchung im Reisetool Atlasos ein CO₂-Vergleichsrechner Flug - Bahn angezeigt, der transparent macht, wie viel CO₂ durch die Wahl des Reisemittels eingespart werden kann.

Arbeitsflächen

Eine wichtige Maßnahme, welche sich in den Folgejahren auf eine Reduktion der THG-Emissionen auswirkt, ist die Konsolidierung weiterer Arbeitsflächen ab dem zweiten Quartal 2025 in der Kölner Hauptverwaltung. Die Reduzierung der Bürofläche erfolgt im Zuge der Zusammenlegung und dem Umbau von Arbeitsflächen. Konkrete daraus resultierende Emissionen lassen sich nicht der Maßnahme zuordnen, jedoch sinken durch die Verdichtung von Büroflächen sowie bedarfsgerechter Nutzung der Büros die Emissionen in der jährlichen Betrachtung. Weitere Emissionsreduktionen lassen sich zum aktuellen Zeitpunkt nicht quantifizieren, können jedoch nicht messbare Auswirkungen auf die Emissionen besitzen (bspw. Änderungen im Nutzerverhalten durch gezielte Sensibilisierungsmaßnahmen).

Möglichkeiten der Mitarbeitenden zur Verringerung der Emissionen – u. a.:

- Papierloses Büro
 - Gothaer Konzern: Ab 2025 soll nur noch dann Papier verwendet werden, wenn es ökologisch sinnvoll oder rechtlich erforderlich ist.
 - Die Idee des papierlosen Büros wird im Barmenia Konzern seit 2003 verfolgt und startete mit dem Projekt Scannen und Erkennen.
- Betriebsvereinbarung „Mobiles Arbeiten“
 - Bis zu 60 % der Arbeitszeit können außerhalb der Gothaer Versicherungsgruppe erbracht werden, was zu einer erheblichen Verminderung von Anfahrtswegen und Ausstoß an Emissionen führt.
 - Bei der Barmenia Versicherungsgruppe: mobiles Arbeiten 50 %, nach Arbeitsplatzprüfung 60 % und in der IT 80 %.
- Deutschlandticket: In beiden Häusern wurde das Deutschlandticket eingeführt und ein Zuschuss gewährt.
- Angebote für Technik an Mitarbeitende
In Wuppertal und Köln gab es spezielle Angebote für Mitarbeitende von wiederaufbereiteter Technik für Privatsnutzung
- Reiserichtlinien

- Gothaer Konzern: Reisekostenrichtlinie: „Grundsatz Bahn vor Flug“ verankert.
- Die interne Reiserichtlinie für den Innen- und Außendienst der Barmenia-Versicherungsgruppe sensibilisiert die Mitarbeitenden zu umweltfreundlichen Reisen mit einem Fokus auf klimaneutrale Bahnreisen. Es findet sich auch ein Hinweis zur Reisevermeidung, da jede nicht durchgeführte Reise besonders gut für das Klima ist.
- Dienstwagenregelung
Der Gothaer Konzern bietet attraktive Rahmenbedingungen, um die E-Mobilität zu fördern
- E-Mobilität: In Wuppertal stehen den Mitarbeitenden Lademöglichkeiten zur Verfügung.
- Bike Leasing
Wird in beiden Häusern angeboten.
- Fahrradinfrastruktur
 - Neben sicheren Stellplätzen findet man am Campus Köln z. B. Spinde, Reparatur-Stationen, Ladesäulen für E-Bikes und Duschen/Umkleiden, Installation einer Ecoplant, welche demnächst auch das Laden von fest verbauten E-Bike Akkus ermöglicht.
 - In Wuppertal gibt es Abstellplätze für Fahrräder in der Mitarbeitenden-Tiefgarage.

Ziele im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel

Die Auswirkungen des Klimawandels der operativen Geschäftstätigkeit werden im Rahmen der Klimabilanzierung bewertet und kontinuierlich reduziert. Wesentliche Hebel, zu denen kontinuierlich Maßnahmen geschaffen werden, sind dabei die Handlungsfelder Mobilität sowie Energieeffizienz. Die Ziele werden durch das ESG-Board verabschiedet. Externe Stakeholder sind in der Zieldefinition nicht eingebunden. Wissenschaftsbasierte Klimaziele für 2030 und 2050 werden im Jahr 2025 im Zuge der Erarbeitung des Transformationsplans definiert.

Es besteht das Ziel, die Emissionen des Standorts der Hauptverwaltung in Köln, ausgehend vom Basisjahr 2018 (17.872 t CO₂e) bis 2025 um 50 % zu reduzieren (Scope 1, 2, 3 gem. Systemgrenze). Dies konnte nach Berücksichtigung der Datenbereinigung zum Zwecke der Vergleichbarkeit bereits erreicht werden. Die Fortschritte der Maßnahmen zur Erfüllung der Nachhaltigkeitsstrategie werden zwei Mal jährlich bewertet. Weitere THG-Reduktionsziele je Scope über das Jahr 2025 hinaus sollen bis Ende 2025 entwickelt werden. Dabei werden die neuen Rahmenbedingungen, welche sich aus dem Zusammenschluss ergeben, mitberücksichtigt. Die aktuelle Zielerreichung enthält keine wissenschaftlichen Bezugsgrößen. Künftige Entwicklungen des Umfeldes wie bspw. regulatorische Veränderungen und technologische Innovationen finden derzeit keine Berücksichtigung in der Klimabilanz des Geschäftsbetriebs.

Wesentliche Hebel zur Dekarbonisierung der Scope 1 Emissionen umfassen die Handlungsfelder Energieeffizienz sowie Mobilität. Viele derzeit in Erarbeitung befindliche Themen lassen sich noch nicht beziffern. Die Modernisierung des Blockheizkraftwerks in Köln wird ab dem 1. Quartal 2025 zu einer Senkung der Emissionen von jährlich bis zu 300 t CO₂e beitragen. Eine umfangreiche Konsolidierung der Flächen in der Kölner Hauptverwaltung wird eine starke Reduktion der Verbrauchswerte ermöglichen.

2.2.3 Kapitalanlagen

Konzepte im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel

Die Vermögensverwaltung und -anlage für die Kapitalanlagen des BarmeniaGothaer Konzerns ist auf die BarmeniaGothaer Asset Management AG ausgelagert. Die nachfolgenden Ausführungen gelten für die gesamten Kapitalanlagen im Besitz des BarmeniaGothaer Konzerns mit Ausnahme des fondsgebundenen Lebensversicherungsvermögens sowie der Kapitalanlagen der PrismaLife AG. Die Nachhaltigkeitsstrategie der Kapitalanlagen der PrismaLife AG (Tochterunternehmen) ist aktuell noch nicht der neuen gemeinsamen Strategie des BarmeniaGothaer Konzerns angepasst und ist daher nicht identisch umgesetzt. Diese Anpassung wird im Jahr 2025 geprüft.

Umweltrisiken, und insbesondere die mit dem Klimawandel verbundenen Risiken, genießen hohe Priorität in der Nachhaltigkeitsstrategie der BarmeniaGothaer Asset Management AG und werden bei allen Investitionsentscheidungen berücksichtigt. Sowohl die physischen als auch die transitorischen Klimarisiken können den Wert der Kapitalanlagen signifikant beeinflussen. Auf der anderen Seite finanziert die BarmeniaGothaer Asset

Management AG durch ihre Investitionen Geschäftsmodelle, die teilweise signifikant zu den Treibhausgasemissionen beitragen. Hierzu zählen Investitionen in Unternehmen, die im Bereich der fossilen Brennstoffe tätig sind oder fossile Energieträger nutzen, sowie Unternehmen ohne Initiativen zur Verringerung von Treibhausgasemissionen. Um diese Auswirkungen zu mindern, aber auch die damit einhergehenden Chancen zu nutzen, hat die BarmeniaGothaer Asset Management AG zielgerichtete Konzepte und Strategien eingeleitet, die im Folgenden dargestellt sind.

Dekarbonisierung der Kapitalanlagen

Der BarmeniaGothaer Konzern verpflichtet sich, die finanzierten Treibhausgasemissionen seiner im Besitz befindlichen Kapitalanlagen bis 2050 auf Netto-Null zu reduzieren. Hierfür setzt der BarmeniaGothaer Konzern wissenschaftlich basierte mittel- und langfristige Reduktionsziele für ihr Kapitalanlageportfolio überall dort ein, wo es hierfür eine hinreichende methodische Grundlage sowie Datenabdeckung gibt. Die Verpflichtung zur Dekarbonisierung betrifft das gesamte Kapitalanlagevermögen des BarmeniaGothaer Konzerns, ausgenommen der Kapitalanlagen für Lebensversicherungsverträge, bei denen das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird, sowie die PrismaLife AG. Die mittelfristigen Ziele können jedoch derzeit auf Grund bestehender methodischer Unsicherheiten sowie mangelhafter Datenverfügbarkeit nur für bestimmte Kapitalanlagearten gesetzt werden. Nach und nach werden auch weitere Anlageklassen mit den Dekarbonisierungszielen abgedeckt. Hierbei orientiert sich die BarmeniaGothaer Asset Management AG an den methodischen Vorgaben der Net Zero Asset Owner Alliance (NZAOA), deren Mitglied sie ist.

Kohleausstiegsstrategie

Die BarmeniaGothaer Asset Management AG unterstützt das Pariser Klimaabkommen und setzt sich dafür ein, die durchschnittliche Erderwärmung möglichst auf 1,5 C des vorindustriellen Niveaus zu begrenzen. Die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse des Weltklimarats sowie die darauf referierenden Energieszenarien machen deutlich, dass die Erreichung der Ziele des Pariser Klimaschutzabkommens einen rapiden Abbau der Energiegewinnung aus Kraftwerkskohle erfordert. Die BarmeniaGothaer Asset Management AG ist überzeugt, dass alle Unternehmen im Kraftwerkskohlesektor robuste Pläne zur Transformation erstellen und verfolgen sollen, um die Klimawandelrisiken für die Menschheit und das eigene Unternehmen begrenzen zu können. Um diese Transformation weiterhin verantwortungsbewusst zu begleiten, hat die BarmeniaGothaer Asset Management AG eine Strategie für den vollständigen Ausstieg aus den Investitionen in die kohlebasierte Energiewirtschaft bis 2030 in der EU und den OECD-Ländern und bis 2040 in allen anderen Ländern verabschiedet. Der Ausstiegsplan sieht eine schrittweise Senkung der Umsatzschwellen für den maximalen Umsatzanteil vor, den Energieunternehmen im Portfolio mit der Förderung bzw. Verstromung von Kraftwerkskohle erzielen, wie in den folgenden Tabellen dargestellt.

Verstromung der Kraftwerkskohle

Jahr	Umsatzschwelle für EU und OECD-Länder	Umsatzschwelle für andere Länder
2022	20 %	20 %
2024	15 %	
2026	10 %	15 %
2028	5 %	
2030	0 %	10 %
2034		5 %
2040		0 %

Förderung der Kraftwerkskohle

Jahr	Umsatzschwelle für EU und OECD-Länder	Umsatzschwelle für andere Länder
2022	20 %	20 %
2024	5 %	5 %
2026		
2028		
2030	0 %	
2034		
2040		0 %

Finanzierung von Klimalösungen

Als Mitglied der NZAOA hat sich die BarmeniaGothaer Asset Management AG verpflichtet, die Ressourcen und Kapazitäten einzusetzen, um Klimaschutzlösungen in den von ihr verantworteten Portfolien der BarmeniaGothaer zu fördern. Um dies zu erreichen, strebt die BarmeniaGothaer Asset Management AG an, jährlich mindestens 200 Mio. Euro in Impact/thematische Investitionen mit Nachhaltigkeitsfokus und insbesondere auch in Klimalösungen zu tätigen. Gemäß der NZAOA werden Investitionen in Klimalösungen als Investitionen in wirtschaftliche Aktivitäten definiert, die einen Beitrag zum Klimaschutz (einschließlich der Unterstützung der Transformation) und/oder zur Klimaanpassung leisten, in Übereinstimmung mit bestehenden klimabezogenen Nachhaltigkeitstaxonomien und anderen allgemein anerkannten klimabezogenen Rahmenwerken.

Sowohl der Gothaer Konzern als auch die Barmenia-Versicherungsgruppe investieren bereits seit mehreren Jahren in erneuerbaren Energien, und zwar jeweils seit 2011 und 2009. Hierbei handelt es sich um Solar-, Wind und Wasserkraft-Anlagen. Auch im Bereich der staatsnahen Emittenten und Unternehmensanleihen gewinnen thematische Investments in Green Bonds oder innovative Unternehmen immer mehr an Bedeutung. Im Immobilienbereich liegt der Fokus auf energieeffizienten Gebäuden. Darüber hinaus investiert der BarmeniaGothaer Konzern in nachhaltige Land- und Forstwirtschaft (Naturkapital) mit dem Ziel, den CO₂-Ausstoß zu reduzieren und die Biodiversität zu fördern.

Diese thematischen Investments spiegeln das Bekenntnis zur gesellschaftlichen Verantwortung wider und diversifizieren gleichzeitig das Portfolio hinsichtlich ökologischer und sozialer Risikotreiber. Insbesondere werden dadurch die transitorischen Risiken des Klimawandels berücksichtigt. Auch in Zukunft strebt der BarmeniaGothaer Konzern an, neue Möglichkeiten für nachhaltige Investitionen zu erschließen.

Engagement Strategie

Die BarmeniaGothaer Asset Management AG hat einen Engagement-Ansatz entwickelt, der die Dringlichkeit des Klimawandels sowie die Wirkung des Engagements auf die Realwirtschaft berücksichtigt. Das Engagement wird hierbei entweder über den externen Dienstleister ISS ESG (Institutional Shareholder Services Germany AG) oder über externe Manager geführt. Der Ansatz zielt darauf ab, Unternehmen bei der Transformation zur kohlenstoffarmen Wirtschaft zu unterstützen. Die Themenfelder des Engagements umfassen Treibhausgasemissionen, die Festlegung von Netto-Null-Zielen, die Einführung von Maßnahmen zum Klimawandel, Umweltverschmutzung, Wasser, Biodiversität und weitere relevante Aspekte.

Die BarmeniaGothaer Asset Management AG ist überzeugt, dass die Zusammenarbeit mit anderen Investoren ein wirkungsvolles Instrument für das Engagement darstellt. Deswegen prüft sie bei ihren Fokusthemen, ob es Plattformen für ein gemeinsames Engagement gibt. Zu den verschiedenen Formen des gemeinsamen Engagements gehören die Mitunterzeichnung von Briefen an Unternehmen und Staaten oder die Teilnahme an Initiativen. Die BarmeniaGothaer Asset Management AG ist der Climate Action 100+ und der UN PRI Advance Initiative als Unterstützer beigetreten.

Um ihre Strategie erfolgreich umzusetzen, hat die BarmeniaGothaer Asset Management AG ein ESG-Team gegründet. Es bildet das Kompetenz- und Koordinationszentrum für alle nachhaltigkeitsbezogenen Themen in der BarmeniaGothaer Asset Management AG, dem Kapitalanleger des BarmeniaGothaer Konzerns. Zu seinen wichtigsten Aufgaben zählen die Identifizierung und Bewertung der Nachhaltigkeitsrisiken, die Weiterentwicklung und Implementierung geeigneter Strategien und Prozesse zur Einbeziehung dieser Risiken bei Investitionsentscheidungen sowie eine kontinuierliche Weiterbildung der Mitarbeitenden. Nachhaltigkeitsbezogene Aufgaben sind ferner ein integraler Bestandteil bei verschiedenen Kapitalanlageprozessen der BarmeniaGothaer Asset Management AG. So integrieren Mitarbeiter*innen im Front Office (Wertpapierhandel) ESG-Aspekte in ihre Investitionsanalysen und -entscheidungen. Ferner hat die BarmeniaGothaer Asset Management AG ein ESG-Komitee eingerichtet. Es hat zur Aufgabe, wesentliche Entscheidungen in Bezug auf den strategischen Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken zu treffen und dient den Mitarbeiter*innen zudem als Gremium und Ansprechpartner für die Klärung von Grenzfällen bei Einzelinvestments. Das ESG-Komitee setzt sich aus fünf stimmberechtigten Mitgliedern sowie ständigen Gästen zusammen. Zu den stimmberechtigten Mitgliedern zählen der Vorstand Front Office, der Vorstand Middle-/Back Office, zwei Mitglieder des ESG-Teams sowie ein Verantwortlicher für die Assetklasse Aktien. Das Komitee tagt nach Bedarf.

Die BarmeniaGothaer Asset Management AG hat noch keinen Transitionsplan erstellt. Dieser wird gemeinsam mit dem BarmeniaGothaer Konzern im Jahr 2025 entwickelt.

Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit den Klimakzepten

Ausschlusskriterien

Die BarmeniaGothaer Asset Management AG wendet eine Reihe von geschäftsfeldbasierten Ausschlusskriterien für fossile Brennstoffe an, um ihre Strategien zur Dekarbonisierung der Kapitalanlagen sowie zum Kohleausstieg konsequent umzusetzen. Dadurch wird das Anlageuniversum für alle Unternehmensinvestments um die Unternehmen reduziert, deren Geschäftstätigkeit ausgerichtet ist auf:

- Förderung von Kraftwerkskohle (Anteil am Gesamtumsatz mehr als 5 %) oder Vorhalten von Kohlereserven größer 1 Mrd. Tonnen
- Verstromung von Kraftwerkskohle (Anteil am Gesamtumsatz von mehr als 15 % für Unternehmen mit Sitz in EU und OECD-Ländern bzw. 20 % für Unternehmen mit Sitz in allen anderen Ländern)
- Förderung von arktischem Öl und Gas (Anteil am Gesamtumsatz von jeweils mehr als 5 %)
- Förderung von Ölsanden und Schieferöl (Anteil am Gesamtumsatz von jeweils mehr als 5 %)
- Öl- oder Gas-Unternehmen mit Sitz in den EU- und OECD-Ländern mit Expansionsplänen zur Erschließung neuer Öl- oder Gasfelder, die noch kein Net Zero Ziel gesetzt haben
- Unternehmen, die
 - den Aufbau neuer Kohlekraftwerkskapazitäten von mindestens 100 MW oder
 - die Erschließung neuer Kohlebergwerke oder eine erhebliche Steigerung der jährlichen Produktion von mindestens 1 Mio. Tonnen Kraftwerkskohle oder
 - die Entwicklung/Erweiterung von Kohletransportanlagen oder anderer Infrastrukturanlagen zur Unterstützung von Kohlebergwerken planen.

Bei den oben aufgeführten Ausschlüssen kann dennoch in Green Bonds der jeweiligen Unternehmen investiert werden. Green Bonds umfassen alle Anleihen, bei denen der Kapitalbetrag nach den Anleihebedingungen für konkrete ökologisch nachhaltige Projekte verwendet wird. Im Bereich Infrastruktur werden keine Projekte finanziert, die die Erschließung neuer Öl- und Gasfelder, den Bau neuer Öl- und Gaskraftwerke oder von Transportnetzen beziehungsweise entsprechender dedizierter Infrastruktur zum Ziel hätten. Eine vollständige Übersicht über alle geschäftsfeldbasierten und normbasierten Ausschlusskriterien der BarmeniaGothaer Asset Management AG ist im Abschnitt 3.3.1 aufgeführt.

Die hier aufgeführten neuen einheitlichen Ausschlusskriterien des BarmeniaGothaer Konzerns für fossilen Brennstoffe gelten für alle Neuinvestitionen seit dem 16. September 2024. Sämtliche vor dem 16. September 2024 erworbenen liquiden Vermögensgegenstände (z. B. börsennotierte Aktien und Anleihen) werden innerhalb von fünf Jahren ab diesem Datum an die aktuellen oben genannten Ausschlusskriterien angepasst. Illiquide Vermögensgegenstände im Bestand (z. B. Immobilien, Private Capital, Infrastruktur) sind von der Anpassung ausgenommen.

Die Identifizierung der gegen die Ausschlusskriterien verstoßenden Unternehmen erfolgt durch externe Datenanbieter. Hieraus resultieren Negativlisten von Emittenten, in die nicht mehr neu investiert werden darf. Bei einer nachträglichen Verletzung im Bestand werden die betroffenen Titel innerhalb einer Frist von drei Monaten veräußert. In begründeten Ausnahmefällen kann die Veräußerungsfrist durch die Entscheidung des ESG-Komitees der BarmeniaGothaer Asset Management AG auf 12 Monate verlängert werden.

Bei illiquiden Unternehmensinvestitionen, die größtenteils über die externen Manager getätigt werden, versucht die BarmeniaGothaer Asset Management AG durch die entsprechenden vertraglichen Regelungen und/oder eine obligatorische ESG Due Diligence Prüfung der jeweiligen externen Manager vor Zeichnung der Anlage sowie eine jährliche Abfrage die Einhaltung der Ausschlusskriterien zu gewährleisten. Bei der Investition in ETFs und andere auf externen Indizes basierenden Investitionen ist die BarmeniaGothaer Asset Management AG an das ESG-Konzept des Indexanbieters und die von diesem angewandten Ausschlusskriterien gebunden. Dennoch ist die BarmeniaGothaer Asset Management AG bestrebt, auch bei diesen Investitionen durch die gezielte Auswahl die Einhaltung der Ausschlusskriterien bestmöglich umzusetzen.

ESG-Analyse (Integration)

Bei der Auswahl von Unternehmensinvestments - nach Anwendung der vorstehend genannten Ausschlusskriterien - ist die ESG-Analyse ein integraler Bestandteil der Finanzanalyse. Die ESG-Analyse basiert auf einer Vielzahl an verschiedenen ESG-Indikatoren, die von den externen ESG-Datenlieferanten zur Verfügung gestellt werden. Neben Klimakennzahlen (wie zum Beispiel die Treibhausgasintensität und Treibhausgasfußabdruck) finden soziale Indikatoren, Kriterien einer guten Unternehmensführung in der ESG-Analyse Berücksichtigung. Die verschiedenen Indikatoren werden im Rahmen einer standardisierten ESG-Scorecard interpretiert. Auf Basis der Analyse werden Emittenten mit einer besseren ESG-Charakteristik und insbesondere auch mit besseren Klimastrategien im Vergleich zu vergleichbaren Unternehmen im jeweiligen Sektor bevorzugt. Einerseits

wird bei einem vergleichbaren Risiko/Renditeprofil in der Regel in das Unternehmen investiert, welches über eine bessere ESG-Charakteristik verfügt. Andererseits wird aber auch in Unternehmen investiert, die über eine klare Strategie zur erheblichen Verbesserung ihrer ESG-Charakteristik verfügen.

Ein wesentlicher Teil der Finanzanlagen der BarmeniaGothaer Asset Management AG wird extern gemanagt. Dies trifft auf die Mehrheit der Kapitalanlagen in Real Estate, Private Capital, Infrastruktur aber auch auf einen Teil der Unternehmensanleihen und Aktien sowie anderer Investments zu. Da solche Investments oft über Fonds mit vielen anderen Anlegern getätigt werden, hat die BarmeniaGothaer Asset Management AG keinen vollumfänglichen Einfluss auf die Auswahl der Zielinvestments und ist auf die ESG-Strategien der jeweiligen Manager angewiesen. Dennoch wird angestrebt, die bestehenden ESG-Konzepte auch in diesen Investments bestmöglich umzusetzen. Aus diesem Grund werden alle Manager im Rahmen einer Due Diligence zu deren Strategien in Bezug auf Nachhaltigkeit ausführlich mit Hilfe eines standardisierten Due Diligence Fragebogens schriftlich und darauffolgend mündlich befragt. Die Analyseergebnisse werden dokumentiert und fließen in die Investitionsentscheidungen ein. Die Beauftragung eines Managers kommt nur bei Vorlage eines überzeugenden ESG-Konzepts einschließlich der Klimaschutzbezogenen Konzepte in Frage. Bei allen extern mandatierten Managern mit einem verwalteten Vermögen von mehr als 10 Mrd. Euro wird zudem eine Mitgliedschaft bei UN PRI vorausgesetzt, wodurch ein tieferes Verständnis und Verpflichtung für die Umsetzung der Prinzipien für Verantwortliches Investieren nachgewiesen wird. Bei kleineren Managern wird keine Mitgliedschaft gefordert, jedoch eine verbindliche Verpflichtung zur Umsetzung der sechs UN PRI Prinzipien erwartet.

Mitgliedschaften

Der BarmeniaGothaer Konzern ist Mitglied im Investorennetzwerk Net Zero Asset Owner Alliance (NZAOA), einem Zusammenschluss von Vermögenseigentümern, der sich der Dekarbonisierung von Portfolios auf Netto-Null verpflichtet hat. Ein weiteres Ziel der NZAOA ist es, einen Beitrag zur Dekarbonisierung der Realwirtschaft zu leisten. Zudem unterstützt die BarmeniaGothaer Asset Management AG die CA 100+-Initiative. Die Mitgliedschaft und aktive Mitarbeit an diesen Organisationen und insbesondere an der NZAOA ermöglicht es, durch kontinuierlichen Austausch, den aktuellen Wissensstand und Best Practices über das Management von Klimarisiken bei den Kapitalanlagen zu erhalten.

Um die Zielinvestments im Immobilienbereich in Bezug auf Nachhaltigkeit und insbesondere Klimaschutz beurteilen und monitoren zu können, ist die BarmeniaGothaer Asset Management AG eine Mitgliedschaft bei GRESB eingegangen. GRESB ist das weltweit führende Bewertungs- und Benchmarksystem zur Messung der Nachhaltigkeitsperformance von Immobilienunternehmen und Immobilienfonds. Zur Bewertung wird die Nachhaltigkeitsperformance der einzelnen Immobilien abgefragt, um diese dann anschließend auf Portfolioebene zu aggregieren. Es werden alle externen Manager dazu ermutigt, die Daten für ihre Fonds im GRESB zu erfassen, um Analysen durchführen zu können und Dekarbonisierungsmaßnahmen zu planen.

Ziele im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel

Als Mitglied der NZAOA hat sich der BarmeniaGothaer Konzern verpflichtet, seine Kapitalanlagen zu dekarbonisieren sowie einen Beitrag zur Transformation der Realwirtschaft zu leisten. Die NZAOA orientiert sich bei allen ihren methodischen Vorgaben und Empfehlungen an den aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen des Weltklimarats sowie weiterer wissenschaftlicher Einrichtungen. Eine Vielzahl von wissenschaftlichen, akademischen und technischen Experten ist in die Arbeit der Allianz eingebunden und trägt zu ihr bei. Bei der Festlegung der empfohlenen Emissionsminderungsspannen für 2025 bzw. 2030 wurden die Szenarien und Ergebnisse des Sonderberichts über die Begrenzung der globalen Erwärmung auf 1,5°C sowie des sechsten Sachstandsberichts des Weltklimarats zu Grunde gelegt.

Die NZAOA hat ein Zielsetzungsprotokoll veröffentlicht, welches die Vorgaben und Empfehlungen an die Mitglieder bei der Festlegung der Ziele sowie bei dem Monitoring der Fortschritte zusammenfasst. Demnach sind alle Mitglieder verpflichtet, alle fünf Jahre Zwischenziele im Einklang mit Artikel 4.9 des Pariser Abkommens festzulegen und über den Fortschritt jährlich zu berichten. Die Ziele unterteilen sich in vier folgende Themenbereiche:

- Sub-Portfolio-Ziele
- Engagement-Ziele
- Sektor-Ziele

- Ziele zur Finanzierung der Klimalösungen

Das Zielsetzungsprotokoll wird jährlich überarbeitet und veröffentlicht, wobei der Umfang der Zielerfordernisse erhöht und an die aktuellen, wissenschaftlichen Erkenntnisse angepasst wird. Die BarmeniaGothaer Asset Management AG hat 2022 die nachfolgenden beschriebenen Zwischenziele für den Zeitraum von drei Jahren verabschiedet, die im Einklang mit den Empfehlungen des Zielsetzungsprotokolls der NZAOA stehen.

Im Jahr 2025 werden gemeinsame neue Ziele für die Portfolios des BarmeniaGothaer Konzerns verabschiedet werden. Ausschließlich für die Portfolios der Gothaer Versicherungsgruppe gelten die nachfolgend beschriebenen Anlageziele.

Sub-Portfolio Ziele für Aktien und Unternehmensanleihen

Reduktion der finanzierten Treibhausgasemissionen (Scope 1 + 2) pro Mio. Euro investiertes Vermögen um 25 % jeweils für Aktien und Unternehmensanleihen bis zum 31. Dezember 2024 gegenüber dem Jahr 2021. Um das Ziel zu erreichen, setzte die BarmeniaGothaer Asset Management AG auf eine bewusste Allokation der Investitionen in die Unternehmen, die führend hinsichtlich Treibhausgasreduktionen innerhalb der jeweiligen Branchen sind. Außerdem erfolgte zielgerichtetes Engagement mit den Unternehmen mit hoher Treibhausgasintensität.

Zum 31. Dezember 2024 wurde bei Unternehmensanleihen eine Treibhausgasreduktion per Mio € Investment in Höhe von 48 % erreicht. Das gesetzte Ziel wurde somit erreicht.

Das Aktienportfolio der Gothaer Versicherungsgruppe wurde im Jahr 2021 veräußert, so dass die Erreichung des Ziels obsolet ist.

Sub-Portfolio Ziele für Immobilien Portfolio

Reduktion der finanzierten Treibhausgasemissionen (Scope 1 + 2) pro m² im RE Equity Portfolio (bei Beteiligung von mehr als 25 %) um 20 % bis zum 31. Dezember 2024 gegenüber dem Jahr 2021.

Die Messung der Zielerreichung erfolgt auf der Grundlage der marktbasierten Methodik, da es zum Zeitpunkt der Zielsetzung noch keinen Konsens über die zu verwendende Methode vorlag. In der Zwischenzeit wurde eine Empfehlung für die Verwendung eines standortbezogenen Ansatzes vom PCAF und GRESB ausgesprochen. Deshalb wird die BarmeniaGothaer Asset Management AG die nächsten mittelfristigen Ziele auf der Grundlage des standortbezogenen Ansatzes festlegen. Zur Nachverfolgung und Überprüfung der Ziele ist die BarmeniaGothaer Asset Management AG bemüht, die Datenabdeckung für Emissionsdaten zu verbessern. Hierfür wird neben Engagement mit den externen Fondsmanagern künftig auch das MSCI-Tool Climate-Value-at-Risk genutzt, in dessen Rahmen ebenfalls die CO₂-Daten erfasst werden.

Da die BarmeniaGothaer Asset Management AG überwiegend über die extern verwalteten Immobilienfonds (indirekte Anlagen) in Immobilien investiert, wird zwecks Zielerreichung in erster Linie auf das Engagement mit externen Managern gesetzt. Das Engagement erfolgt basierend auf den Ergebnissen der GRESB-Berichte, in denen der jährliche Fortschritt der Fonds in ihren ESG- sowie Dekarbonisierungsstrategien bewertet wird. Auf der Grundlage der Ergebnisse werden Gespräche geführt, in denen die Manager ihre Leistung und ihre neuen Ziele erläutern. Die Portfoliomanager der BarmeniaGothaer Asset Management AG nehmen auch regelmäßig an Advisory Boards oder Fondssitzungen teil, bei denen ESG-Strategien, Zielerreichung und Herausforderungen besprochen werden.

Über die Zielerreichung zum 31.12.2024 kann derzeit noch nicht berichtet werden, da die CO₂-Datenerfassung und -berichterstattung für Immobilien mit einer signifikanten Verzögerung von über einem Jahr erfolgt.

Engagement Ziele

Jährliches Engagement Dialog mit mindestens 20 Unternehmen im Portfolio zum Thema Klimawandel. Für mehr Details bezüglich Engagements verweisen wir auf den Abschnitt „Konzepte im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel“.

Sektorziele

- **Kohleenergie**
Kompletter Ausstieg aus der kohlebasierten Energiewirtschaft bis spätestens 2030 in der Europäischen Union und in OECD-Ländern sowie bis spätestens 2040 in allen anderen Ländern. Hierfür wird der Schwellenwert für den maximal zulässigen Umsatzanteil, den das Unternehmen mit der Förderung bzw. Verstromung aus Kohle erzielen kann, immer weiter gemäß dem publizierten Ausstiegsplan reduziert.
- **Öl und Gas-Sektor**
Der BarmeniaGothaer Konzern strebt an, bis Ende 2027 nach Möglichkeit nur solche Unternehmen aus dem Öl- und Gas-Sektor im Portfolio zu halten, die glaubwürdige Dekarbonisierungspläne zur Erreichung von Net-Zero-Zielen bis 2050 verabschiedet und kommuniziert haben.

Ziele zur Finanzierung der Klimalösungen

Jährliche Investitionen von 200 Mio. Euro in Impact/thematische Investments und insbesondere in Klimalösungen.

Neben den Investitionen in Erneuerbare Energien, Green Bonds und Unternehmen mit innovativen Produkten im private Asset Bereich, erweiterte die BarmeniaGothaer Asset Management AG seit 2022 ihr Portfolio sukzessive um Investitionen aus der Assetklasse Naturkapital. Mit einer Kapitalzusage von rund 100 Mio. EUR investierte die BarmeniaGothaer Asset Management AG im Jahr 2022 in einen als Artikel 9 nach Offenlegungsverordnung klassifizierten Fonds, der sich auf Investitionen in nachhaltige Land- und Forstwirtschaft in Europa, Nordamerika, Australien und Neuseeland fokussiert. Ende 2023 folgte dann mit über 100 Mio. EUR die Beteiligung an einem weiteren Artikel 9 Naturkapital-Fonds, der in nachhaltig bewirtschaftete Waldflächen mit Fokus auf die USA investiert. Im Jahr 2024 wurde das Naturkapital-Portfolio um einen weiteren Artikel 9 Fonds mit rund 60 Mio. EUR erweitert. Dieser setzt auf nachhaltige Forst- und Landwirtschaft in Australien und Neuseeland.

Um die Fortschritte bei den oben beschriebenen Zielen zu verfolgen, berichtet die BarmeniaGothaer Asset Management AG jährlich an die NZAOA.

Erwartete finanzielle Effekte wesentlicher physischer Risiken und Übergangsrisiken sowie potenzielle klimabezogene Chancen

Die Bewertung der transitorischen und, sofern möglich, physischer Klima-Risiken des Klimawandels erfolgte bisher hauptsächlich qualitativ und auf der Ebene einzelner Investments im Rahmen des ESG-Integrationsansatzes. Seit 2023 erfolgten erste jährliche quantitative Schätzungen der Auswirkungen von transitorischen Risiken für ausgewählte Anlageklassen und Risikoträger innerhalb des Konzerns.

Eine umfassende Quantifizierung und Analyse finanzieller Effekte für die gesamte Kapitalanlagen des Konzerns bei unterschiedlichen Klimaszenarien (einschließlich physischer Risiken) befindet sich derzeit im Aufbau. Hierfür hat die BarmeniaGothaer Asset Management AG das Climate-Value-at-Risk-Tool des externen Dienstleisters MSCI Ende 2024 erworben. Die Ergebnisse der Bewertungen werden in den kommenden Berichtsperioden erläutert.

Das MSCI Climate-Value-at-Risk-Tool ist ein zukunftsorientiertes Klimaszenario-Analysesystem, das Anwender bei der Durchführung einer anspruchsvollen Klimaszenarioanalyse unterstützen kann. Das Tool ermöglicht es, die kurz-, mittel- und langfristigen Auswirkungen der physischen und transitorischen Klimarisiken bei verschiedenen Szenarien für die Kapitalanlagen zu bewerten.

Durch eine bewusste Diversifikation der Anlagen hinsichtlich Branchen, Asset-Klassen und Risikoausprägung werden die Nachhaltigkeitsrisiken und insbesondere die transitorischen Klimarisiken bereits stark reduziert. Außerdem setzt die BarmeniaGothaer Asset Management AG auf Grund ihrer Überzeugung mehrere spezifische ESG-Strategien bei den Kapitalanlageentscheidungen ein, die zu einer weiteren Vermeidung und Minimierung der materiellen transitorischen Risiken führen.

2.2.4 Versicherungsprodukte

Konzepte im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel

Nachhaltigkeitsstrategie

Der BarmeniaGothaer Konzern leistet durch ihre Versicherungsprodukte, ihr Zeichnungsverhalten, ihre Schadensregulierung und ihre Beratungsleistungen einen positiven Beitrag für ihr Privat- und Unternehmerkunden-geschäft.

In der Nachhaltigkeitsstrategie wurden für die Gothaer Allgemeine Versicherung AG daher zwei übergreifende Ziele definiert:

- Integration von nachhaltigkeitsfördernden Deckungsbausteinen in allen Sparten und Weiterentwicklung einer durchgängig nachhaltigen und klimaneutralen Schadenbearbeitung
- Erreichung von Netto-Null-Emissionen im Versicherungsgeschäft bis 2045

Mit diesen beiden Zielen strebt die Gothaer Allgemeine Versicherung AG an, die eigenen Auswirkungen, die durch ihr Versicherungsportfolio entstehen zu minimieren. Die Auswirkungen stehen dabei in Zusammenhang mit der Entstehung von Emissionen, die während der Produktion, Nutzung und Transport von versicherten Objekten (z. B. Kfz oder Gebäuden) sowie im Schadenmanagement anfallen. Zudem beinhaltet das Versicherungsportfolio auch CO₂-intensive Industrien wie die Erzeugung von Roheisen, Stahl oder von Beton und Zement für die Bauindustrie. Die Reduktion dieser versicherten Emissionen ist daher elementarer Bestandteil der Nachhaltigkeitsstrategie.

Darüber hinaus zahlen die Ziele der Nachhaltigkeitsstrategie auch auf eine Risikominimierung für die Gothaer Allgemeine Versicherung AG selbst ein. Mit zunehmenden Naturkatastrophen steigen die ausgezahlten Leistungen für Schadenfälle in den betroffenen Gebieten. Um diesem Trend entgegenzuwirken, ist die Reduzierung von CO₂ Emissionen erforderlich, genauso wie eine umfassende Schadenprävention. Zudem besteht ein transitorisches Risiko in Bezug auf den Klimawandel durch den Wegfall von Geschäftsfeldern durch Ausschlüsse bestimmter Industrien und einer Veränderung des Kundenverhaltens. Ebenso wirkt sich das transitorische Risiko negativ auf das Marktrisiko aus. Die entsprechenden Risikominderungsmaßnahmen sind in Kapitel 2.2.3. Kapitalanlagen zu finden.

Im Bereich der Kranken- und Lebensversicherungen stellen sich ebenso Risiken mit Bezug zum Klimawandel dar. Aufgrund der globalen Erderwärmung ist vermehrt mit längeren Hitzewellen zu rechnen. Die langanhaltende Hitze kann negative Folgen für die Gesundheit haben, besonders für vulnerable Gruppen wie Kinder, ältere Menschen und Menschen mit Behinderungen. Im Bereich der Lebensversicherung könnte es durch akute und chronische Hitze zu einem Anstieg von Fällen in der Berufsunfähigkeitsversicherung kommen.

Das transitorische Risiko des Klimawandels kann sich negativ auf das Kostenrisiko der Leben- und Krankenversicherung auswirken, da es zu erschwerten Bedingungen an den Finanzmärkten kommen kann. Entsprechende Risikominderungsmaßnahmen werden in Kapitel 2.2.3. Kapitalanlagen beschrieben.

Nicht zuletzt soll die Nachhaltigkeitsstrategie auch Chancen im Markt realisierbar machen. Dazu gehört die Entwicklung von neuen Technologien und Branchen zur Reduzierung von CO₂ Emissionen, wie beispielsweise dem Ausbau Erneuerbarer Energien. Als Versicherungsunternehmen kann der BarmeniaGothaer Konzern durch Absicherung neuer Risiken auch neue Märkte erschließen und Prämien erwirtschaften. Die Entwicklung von Versicherungsprodukten für Windkraftanlagen hat die Gothaer Allgemeine Versicherung AG beispielsweise vor mehr als 20 Jahren begonnen.

Die Ziele der Nachhaltigkeitsstrategie der Gothaer Allgemeine Versicherung AG betreffen folgende Bereiche:

- Komposit Industrie
- Komposit Gewerbe
- Komposit Mobilität
- Komposit Privatkunden

- Kompetenzcenter Schaden

Eingebunden sind aus den verschiedenen Bereichen insbesondere die Produktmanager, die für die Umsetzung der Maßnahmen verantwortlich sind und diese in den eigenen Bereichen steuern und im Netzwerk Nachhaltigkeit berichten. Außerdem wurde in den Bereichen Komposit Industrie und Komposit Gewerbe eine Nachhaltigkeits-AG ins Leben gerufen, in der die Produktmanager der Sparten gemeinsam in Arbeitspaketen an Maßnahmen arbeiten, die auf die Nachhaltigkeitsstrategie einzahlen.

Um die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie sicherzustellen, wurde ein eigener Bereich im Intranet geschaffen, in dem die verantwortlichen Bereiche geplante wie umgesetzte Maßnahmen hinterlegen und Ziele für das entsprechende Jahr festlegen, die jeweils auf eines der übergreifenden Ziele einzahlen. Das Nachhaltigkeitsmanagement kontrolliert die Fortschritte der Ziele im Netzwerk Nachhaltigkeit und präsentiert die Zielerreichung im ESG-Board. Der Vorstand hat die Verantwortung darüber, die Nachhaltigkeitsstrategie zu definieren und für deren Umsetzung zu sorgen und kann durch das ESG-Board regelmäßig nachsteuern und Maßnahmen korrigieren oder bestätigen, um die Zielerreichung sicherzustellen.

Die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG besteht auch nach dem Zusammenschluss der beiden Versicherungsgruppen als eigenständiger Risikoträger.

Sowohl die Gothaer Allgemeine Versicherung AG als auch die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG haben sich das Ziel gesetzt, nachhaltige Bestandteile in ihre Versicherungslösungen aufzunehmen, um ihre Kunden auf dem Weg der Transition zu einer klimaneutralen Wirtschaftsweise zu unterstützen. Für das Geschäftsjahr 2025 ist geplant, eine in die Geschäftsstrategie integrierte Nachhaltigkeitsstrategie zu entwickeln.

Die Nachhaltigkeitsstrategie des neuen BarmeniaGothaer Konzerns ergibt sich aus der Nachhaltigkeitspositionierung der Barmenia-Versicherungsgruppe, "Nachhaltig aus Überzeugung", die an die Unternehmensstrategie angeknüpft ist sowie aus der Beschreibung des Produktentwicklungsprozesses (im Folgenden mit POG abgekürzt).

Die Entwicklung von durch den Klimawandel und durch die Bestandsexponierung steigenden Risiken wird bei der Barmenia Allgemeinen Versicherungs-AG fortlaufend beobachtet. In der Kalkulation werden dabei die neuesten Erkenntnisse berücksichtigt. Beispielsweise erfolgen in der verbundenen Hausrat- und Wohngebäudeversicherung kalkulatorische Einteilungen nach Regional-, Sturm-, Flut- und ZÜRS-Zonen. Auch in der Kraftfahrtversicherung fließen Regionalzonen mit ein. Mit steigender Risikoexponierung wird auch das Rückversicherungsprogramm an die aktuellen Erkenntnisse angepasst. Hierbei werden Schäden durch Kumulereignisse (Flut, Sturm, usw.) genauso beleuchtet wie mögliche Großschäden, die besonders durch solche Ereignisse betroffen sein können.

In der Produktgestaltung werden klimabedingte Risiken ganzheitlich im Rahmen des

Produktlebenszyklus betrachtet. Ein Produkt sollte so robust gestaltet sein, dass es einerseits den Anforderungen während seiner Lebensdauer standhält. Andererseits muss auch eine gewisse Wartungsfreundlichkeit gewährleistet sein, sodass schnell auf veränderte Anforderungen unserer Kunden oder vom Gesetzgeber reagiert werden kann. U. a. durch verminderte Selbstbehalte oder geringere Prämien bei der Absicherung von Klimaereignissen werden Anreize für Präventionsmaßnahmen des Versicherungsnehmers geschaffen. Dabei werden technische und physikalische Schutzmaßnahmen berücksichtigt.

Bereiche der Strategie

Klimaschutz

Die Gothaer Allgemeine Versicherung AG zielt mit ihrer Nachhaltigkeitsstrategie darauf ab, die Risiken des Klimawandels zu minimieren, indem sie die nachhaltige Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft vorantreibt. Dies bezieht sich vor allem auf die Reduktion von CO₂ Emissionen bei Privat- und Unternehmerkunden durch Anreize zu nachhaltigerem Verhalten in den Produkten und Services, aber auch durch Ausschlüsse in den Zeichnungsrichtlinien.

Anpassung an den Klimawandel

Durch die Abdeckung von Schäden aus klimabedingten Risiken trägt die Gothaer Allgemeine Versicherung AG mit ihren Versicherungsprodukten zur Anpassung an den Klimawandel bei. Außerdem möchte die Gothaer Allgemeine im Zuge der Schadenprävention Risiken, insbesondere durch Schäden aufgrund von Naturkatastrophen, entgegenwirken. Es wird die Chance gesehen, Kund*innen durch Aufklärung, Produkte und Services nachhaltig zu unterstützen.

Energieeffizienz

Die Gothaer Allgemeine Versicherung AG sieht sich als Partner für ihre Unternehmerkunden, um diese bei ihrer Energietransformation unterstützen. Dies erfolgt, indem eine nachhaltige Schadenbearbeitung nach dem Prinzip „Build back better“ gefördert und energieeffiziente sowie zukunftsichere Maßnahmen unterstützt werden.

Einsatz erneuerbarer Energien

Durch die Versicherung von Photovoltaikanlagen, Windenergie und Bioenergie trägt die Gothaer Allgemeine zur Energiewende bei. Die Gothaer Allgemeine Versicherung AG begleitet alle Unternehmen, die in der Wertschöpfungskette der Erneuerbaren Energien tätig sind - Projektierer, Hersteller von Anlagen und Komponenten sowie deren Zulieferer, Service- und Wartungsunternehmen und natürlich die Betreiber selbst. Als Versicherer schützt die Gothaer Allgemeine Versicherung AG die Investition als solche, die daraus erwarteten Erträge und versichert die gesetzlichen Haftungsrisiken der Projektteilnehmer*innen.

Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit den Klimakzepten

Um die Ziele für das Jahr 2024 zu erreichen, wurden durch den Fachbereich in Abstimmung mit dem Nachhaltigkeitsmanagement Maßnahmen festgelegt. Diese zielen auf Klimaschutz und die Anpassung an den Klimawandel ein.

Komposit Gewerbekunden und Komposit Industrie

- **Durchführung der jährlichen Überprüfung der Zeichnungsrichtlinien in Bezug auf Nachhaltigkeit**
Um die Bewertung von Unternehmerkunden in Bezug auf Nachhaltigkeit für das Underwriting zu vereinfachen, wurden die Zeichnungsrichtlinien durch die Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit überarbeitet und an einigen Stellen konkretisiert. Außerdem wurden nach Rückmeldungen von Maklern die Zusatzfragen überarbeitet, die Rüstungsunternehmen erhalten, wenn sie eine Versicherung bei der Gothaer Allgemeine Versicherung AG anstreben, so dass diese für das Underwriting verständlicher sind und eine Anfrage über Makler leichter erfolgen kann.
- **Die Bereiche Komposit Industrie und Komposit Gewerbe stimmen ihre Nachhaltigkeitsmaßnahmen ab.**
Im Rahmen der „Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit für Unternehmerkunden“, die sich monatlich trifft, arbeiten Produktmanager*innen aller Sparten aus den Fachbereichen Komposit Industrie und Komposit Gewerbe gemeinsam an Zielen und Maßnahmen. Daher gibt es insbesondere hier bei einigen Zielen Überschneidungen, die in der Zusammenarbeit der Arbeitsgruppe begründet sind.
- **Berücksichtigung von Nachhaltigkeit bei der Produktneu- und weiterentwicklung**
Nachdem im Jahr 2023 die GothaerGewerbe Protect um weitere Nachhaltigkeitselemente ergänzt wurde, ist das nächste Release für 2025 geplant. Nachhaltige Bausteine sind beispielweise Mehrkosten für eine ökologische Entsorgung und die Einhaltung ökologischer Standards bei Neubeschaffungen.

- **Austausch mit Vertriebspartnern, um Anliegen in Bezug zu Nachhaltigkeit zu erfassen**
Da die Vertriebspartner die Schnittstelle zu den Unternehmern der Gothaer Allgemeine Versicherung AG darstellen, sind sie ein wichtiger Stakeholder. Ihre Bedürfnisse werden in gemeinsamen Terminen besprochen.
- **Transparenz über Nachhaltigkeitsbausteine erreichen**
Um Unternehmern nachhaltige Versicherungslösungen anbieten zu können, muss auch für den Vertrieb klar ersichtlich sein, welche Nachhaltigkeitsbausteine in den Produkten enthalten sind. Daher wurde im Jahr 2024 die Kennzeichnung von nachhaltigen Elementen in der GothaerGewerbe Protect (GGP) umgesetzt.
- **Durchführen einer Vorstudie zu „Nachhaltigkeit im Underwriting und Produkten“**
Im Rahmen einer Vorstudie zu Nachhaltigkeit im Underwriting und Produkten wurde ein ESG-Tool entwickelt, mit dem zukünftig eine datenbasierte und objektive Bewertung von Energieunternehmen erfolgen kann. An dem Projekt arbeitete ein Team aus dem Produktmanagement, Aktuarien und dem Underwriting aus Komposit Industrie und dem Nachhaltigkeitsmanagement.

Komposit Privatkunden

- **Berücksichtigung von Nachhaltigkeit bei der Produktneu- und weiterentwicklung**
Im Jahr 2024 wurden weitere Nachhaltigkeitsbausteine umgesetzt. Nachhaltige Bausteine in der Hausratversicherung sind beispielsweise die Übernahme von Mehrkosten für energetische Modernisierung von Haushaltsgeräten (GHH 24 Bedingung §30, 43), der Einschluss von Balkonkraftwerke bis 800 KW (GHH 24 Bedingungen §29, Teil C) sowie der Ertragsausfall von Photovoltaik (GHH 24 Bedingungen §33, 5). Die Barmenia Allgemeine Versicherung AG orientiert sich bei der Neu- und Weiterentwicklung von Produkten an selbst auferlegten Designkriterien, zu denen auch Nachhaltigkeitsfaktoren zählen. Diese berücksichtigen nachhaltige Aspekte bei den versicherten Sachen, Gefahren, Ersatzleistungen sowie im Pricing. Um die nachhaltige Ausrichtung der Produkte zu verbessern, findet ein regelmäßiger Austausch zwischen der Führungsebene sowie einer koordinierenden Funktion für Nachhaltigkeitsthemen statt.
- **Einführung und Weiterentwicklung nachhaltiger Kundenservices**
Um Privatkund*innen nachhaltigen Services anbieten zu können, wurden verschiedene Kooperationen weitergeführt und ausgebaut. Dazu gehört ein Testfeld mit Enzo, bei dem Sensoren in Mehrfamilienhäusern prüfen sollen, ob es Anomalien im Leitungswasser-System gibt, um vor einem Wasserschaden Alarm zu schlagen. Ein eingebauter Sensor entdeckt Undichtigkeiten bei Wasserrohren, bevor größere Schäden entstehen. Bei ersten Anzeichen für ein Leck erhalten die Hausbesitzer*innen eine automatische Benachrichtigung oder es wird direkt ein Handwerksunternehmen beauftragt.
- **Transparenz über Nachhaltigkeitsbausteine erreichen**
Um Privatkund*innen nachhaltige Versicherungslösungen anbieten zu können, muss auch für den Vertrieb klar ersichtlich sein, welche Nachhaltigkeitsbausteine in den Produkten enthalten sind. Daher wurden auf externen Plattformen für Kund*innen, sowie auf internen Plattformen für den Vertrieb Informationen über Nachhaltigkeitsbausteine ergänzt und so gekennzeichnet, dass sie schnell erfassbar und verständlich sind.

Komposit Mobilität

- **Überarbeitung des Leistungsspektrums E-Mobilität**
Die Gothaer Allgemeine Versicherung AG fördert mit ihrem Kfz-Produkt Fahrzeuge mit alternativen Antriebsarten. Alle Leistungen für Elektro- oder Hybrid-PKW sind in der Grunddeckung enthalten, so dass alle Kund*innen davon profitieren können, ohne eine Zusatzdeckung vereinbaren zu müssen. Dazu gilt im Rahmen der Vollkasko eine Allgefahren-Deckung für den Akku bis 25.000 Euro. Zum 1. April 2024 wurde das Leistungsspektrum für E-Mobilität angepasst. Dies umfasste zum einen eine klarere Formulierung der konkreten Absicherung in Bezug auf E-Auto Akkus, nach Feedback aus dem Vertrieb. Außerdem wurde der Beitragsvorteil von 20 % auf 10 % abgesenkt, um den Schäden von E-Autos zu entsprechen. Die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG fördert die E-Mobilität mit den bereits oben genannten Maßnahmen (Wechselprämie beim Umstieg von Verbrenner auf E-Auto im Schadenfall, CO₂-Nachlass und Kilometertarif).

Schadenbereich

- **Evaluierung von Dienstleistern in Bezug auf Nachhaltigkeit**

Im Jahr 2024 wurden die größten Dienstleister in Bezug auf ihre Nachhaltigkeit evaluiert, um zu prüfen, welche klimabezogenen Nachhaltigkeitsziele bei diesen vorliegen.

- **Einführung und Weiterentwicklung von Tools zur nachhaltigeren Schadenbearbeitung**

Um Schäden ressourcenschonender bearbeiten zu können, wurde in diesem Jahr die Software Rocketform nach ihrer Pilotphase im Jahr 2023 weiter fortgeführt und evaluiert. Die Software hilft bei einer effizienteren Routenplanung des Schadenaußendienstes, sodass Fälle schneller bearbeitet werden und mehr Kund*innen in kürzerer Zeit mit weniger Spritverbrauch erreicht werden können. Darüber hinaus wurde eine Pilotphase mit Sightcall durchgeführt. Der Video-Cloud-Plattform Anbieter ermöglicht eine ortsunabhängige Schadenbegutachtung. So können mehr Fälle in kürzerer Zeit bearbeitet werden, ohne dass mit dem PKW zu den Kund*innen vor Ort gefahren werden muss.

- **Ausbau der Kundenkommunikation zum Thema Schadenprävention**

Der nachhaltigste Schaden ist der, der nicht eintritt. Die Gothaer Allgemeine Versicherung AG unterstützt ihre Kund*innen, indem sie sie aufklärt und neue Angebote in der Prävention schafft, insbesondere mit Bezug auf Schäden aufgrund von Naturkatastrophen.

- **Weiterentwicklung von „econize“ einem Service der Gothaer Allgemeine Versicherung AG für Unternehmenskunden**

Mit ihrer Initiative econize will die Gothaer Allgemeine Versicherung AG ihre Unternehmenskunden bei deren Energietransformation unterstützen. Dies tut sie, indem sie ihnen durch interne Energieberater Unterstützung bei ihrer Energietransformation bietet, um Energie und CO₂ einzusparen. Dazu wurde im Jahr 2024 eine umfassende Analyse durchgeführt, um Zeitpunkte zu bestimmen, an denen eine Energieberatung Sinn ergibt.

Die dargestellten Maßnahmen im Schadenbereich beziehen sich rein auf die Gothaer Allgemeine Versicherung AG. Für die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG wurden keine konkreten Maßnahmen für den Schadenbereich festgelegt.

Ziele im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel

Die übergreifenden Ziele der Nachhaltigkeitsstrategie der Gothaer Allgemeine Versicherung AG gelten bis 2025 und werden jährlich mit untergeordneten Zielen vorangetrieben. Dazu wurden Ende 2023 neue Ziele festgelegt, die vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024 gelten. Die Definition der Ziele und dazugehörigen Maßnahmen erfolgt in Abstimmung der Fachbereiche mit dem Nachhaltigkeitsmanagement.

Nach dem ersten Halbjahr melden die Fachbereiche den aktuellen Stand der Zielerreichung. Dieser Status Quo wird ebenfalls im Intranet festgehalten. Zudem stellen die Fachbereiche den aktuellen Stand im Netzwerk Nachhaltigkeit vor. So können Fortschritte nachgehalten und ggf. nachgesteuert werden. Zum Ende des Jahres evaluieren die Fachbereiche die Zielerreichung erneut und halten die Ergebnisse im Intranet und im Netzwerk Nachhaltigkeit fest. Das Nachhaltigkeitsmanagement stellt die Ziele im Rahmen des ESG-Boards außerdem zweimal im Jahr dem Gesamtvorstand vor. Die Fachbereiche legen die jährlichen Ziele selbst fest. Transitionsplan mit THG-Emissionsreduktionszielen hat die Gothaer Allgemeine Versicherung AG bis dato noch nicht veröffentlicht. Dieser ist in Entwicklung und wird wissenschaftlich basierte Zielniveaus enthalten, die konkrete THG-Emissionsreduktionsziele nennen werden.

Das übergreifende Ziel „Die Integration von nachhaltigkeitsfördernden Deckungsbausteinen in allen Sparten und die Weiterentwicklung einer durchgängig nachhaltigen und klimaneutralen Schadenbearbeitung“ zählt sowohl auf Klimaschutz als auch auf eine Anpassung an den Klimawandel ein. Ziel ist es, Privat- und Unternehmenskunden dabei zu unterstützen, ihr Leben, bzw. ihr Wirtschaften ressourcenschonender und emissionsärmer zu gestalten. Dies umfasst fünf Kategorien:

- Deckung für Klimarisiken und Schadenprävention
- Nachhaltige Services
- Nachhaltige Schadenregulierung
- Versicherung nachhaltiger Geschäftsmodelle

- Nachlässe für nachhaltiges Verhalten

Auf Grundlage dieser Kategorien entwickeln die einzelnen Fachbereiche ihre Ziele und Maßnahmen. Die Ziele der Bereiche für das Jahr 2024 sind die folgenden:

Komposit Gewerbekunden, Industrie, Privatkunden und Mobilität

- Berücksichtigung von Nachhaltigkeit bei der Produktneu- und Weiterentwicklung
- Laufender Austausch mit Vertriebspartnern, um Anliegen in Bezug zu Nachhaltigkeit zu erfassen
- Transparenz über Nachhaltigkeitsbausteine im Portfolio erreichen
- Einführung und Weiterentwicklung nachhaltiger Kundenservices

Nachhaltige Elemente sind bereits in allen Produkten implementiert und werden als zentraler Bestandteil eines jeden Produktentwicklungsprozesses weiter ausgebaut. Als Stakeholder werden neben Kund*innen auch Vertriebspartner*innen dabei eingebunden. Die Kennzahlen für nachhaltige und innovative Versicherungslösungen werden im Rahmen der Taxonomie-Verordnung erfasst. Die Integration von nachhaltigkeitsfördernden Deckungsbausteinen wird durch die Retail Produktcheckliste sowie im vertrieblichen Produkt- und Marktboard kontrolliert.

Bei der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG zielt die konsequente Überprüfung und Weiterentwicklung der Produktwelt durch die selbstgesteckten Nachhaltigkeitskriterien qualitativ auf den Ausbau von E-Mobilität oder regenerativen Energien ab. Wenngleich sind hierfür derzeit keine quantitativen Ziele formuliert. Eine konkrete Zielquote für die Taxonomiekonformität besteht ebenfalls nicht.

Schadenbereich

- Evaluierung von Dienstleistern in Bezug auf Nachhaltigkeit
- Einführung und Weiterentwicklung von Tools zur nachhaltigeren Schadenbearbeitung
- Ausbau der Kundenkommunikation zum Thema Schadenprävention
- Weiterentwicklung von „econize“ einem Service der Gothaer Allgemeine Versicherung AG für Unternehmerkunden

Der Schadenbereich strebt eine nachhaltige Schadenbearbeitung über den gesamten Schadenkreislauf an, die ökonomische, ökologische und soziale Nachhaltigkeitskriterien berücksichtigt und kontinuierlich optimiert. Mit der Initiative econize will die Gothaer Allgemeine Versicherung AG ihre Unternehmerkunden bei der Energietransformation unterstützen.

Das übergreifende Ziel „Erreichung von Netto-Null-Emissionen im Versicherungsgeschäft bis 2045“ zählt auf den Klimaschutz ein. In den Zeichnungsrichtlinien sind ESG-Kriterien berücksichtigt und festgelegt, welche Risiken die Gothaer Allgemeine Versicherung AG nicht oder nur unter bestimmten Voraussetzungen zeichnen. Den Nachhaltigkeitsansatz im gewerblichen Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft hat die Gothaer Allgemeine Versicherung AG 2023 in einem Positionspapier festgehalten, das beschreibt, wie Nachhaltigkeitsaspekte in die Zeichnungs- und Produktpolitik integriert werden. Im Nachhaltigkeitskomitee wird die Vereinbarkeit der Zeichnung bestimmter Risiken mit den Nachhaltigkeitsgrundsätzen geprüft und über die Zeichnung anhand von Nachhaltigkeitsaspekten entschieden. Die Entscheidung basiert dabei auf einer Gesamtbetrachtung der Nachhaltigkeitsperformance des Versicherungsnehmers bzw. des Interessenten unter Berücksichtigung des Ist-Standes und seiner Nachhaltigkeitsambitionen. Dazu erhalten die Unternehmen Zusatzfragen, die beantwortet werden müssen. Außerdem erfolgt eine Recherche durch das Nachhaltigkeitsmanagement.

Auf Grundlage dieser Ambition wurden durch das Komposit Industrie und Komposit Gewerbe für 2024 zwei Ziele definiert:

Objektive nachhaltige Steuerung des Versicherungsportfolios vorantreiben

Die Gothaer Allgemeine Versicherung AG hat sich das Ziel gesetzt, die nachhaltige Transformation der Wirtschaft zu begleiten. Daher will sie nur Unternehmen versichern, die sich glaubhaft auf den Weg in eine nachhaltige Zukunft begeben. Die Entscheidungen des Nachhaltigkeitskomitees zur Portfoliosteuerung basierten in 2023 hauptsächlich auf einer qualitativen Betrachtung und Bewertung der Unternehmen. Dies soll in 2024 durch die Einführung eines ESG-Scoring Tools objektiviert werden. Auch die Anpassung der Zeichnungsrichtlinien soll eine nachhaltigere Steuerung des Versicherungsportfolios ermöglichen.

Messung der CO₂ Emissionen des Industrie- und Gewerbekunden sowie des Privatkunden Portfolios

Die Gothaer Allgemeine Versicherung AG hat das Ziel, die Emissionen in ihrem Versicherungsportfolio zu senken und bis 2045 Netto-Null-Emissionen erreicht zu haben. Dafür müssen die CO₂ Emissionen des eigenen Portfolios zuerst einmal bekannt sein.

2.2.5 Kennzahlen

Angabepflicht E1 - 5 - Energieverbrauch und Energiemix (Werte kaufmännlich gerundet):

Energieverbrauch und Energiemix	Vergleich	Jahr N
Gesamtverbrauch fossiler Energie (MWh)		31.163
Anteil fossiler Quellen am Gesamtenergieverbrauch (in %)		59 %
Verbrauch aus Kernkraftquellen (MWh)		806
Anteil des Verbrauchs aus nuklearen Quellen am Gesamtenergieverbrauch (%)		2 %
Brennstoffverbrauch für erneuerbare Quellen, einschließlich Biomasse (auch Industrie- und Siedlungsabfällen biologischen Ursprungs, Biogas, Wasserstoff aus erneuerbaren Quellen usw.) (MWh)		-
Verbrauch aus erworbener oder erhaltener Elektrizität, Wärme, Dampf und Kühlung und aus erneuerbaren Quellen (MWh)		21.927
Verbrauch selbst erzeugter erneuerbarer Energie, bei der es sich nicht um Brennstoffe handelt (MWh)		-
Gesamtverbrauch erneuerbarer Energie (MWh)		21.927
Anteil erneuerbarer Quellen am Gesamtenergieverbrauch (in %)		41 %
Gesamtenergieverbrauch (MWh)		53.090

Der Energieverbrauch stellt eine wesentliche Ressource für den Konzern dar, die kontinuierlich reduziert werden soll. Bei der Ermittlung des Energieverbrauchs und des Energiemix werden die Gesellschaften des Konsolidierungskreises berücksichtigt.

Der Energieverbrauch setzt sich aus dem Stromverbrauch sowie weiteren Energieträgern zur Beheizung der Gebäude zusammen (überwiegend Erdgas und Fernwärme) zusammen. Am Standort der Kölner Hauptverwal-

tung wird ein Blockheizkraftwerk betrieben, welches zur Versorgung vor Ort genutzt wird. Weitere Strombedarfe werden über einen Grünstromtarif abgedeckt. Das 2023 eingeführte Programm „GoProEco“ setzt sich neben der kontinuierlichen Verbrauchsreduktion auch zum Ziel, den ökologischen Fußabdruck des Unternehmens nachhaltig zu reduzieren und bündelt gezielte Energieeffizienzmaßnahmen.

Eine weitere Maßnahme ermöglicht die effizientere Steuerung und Überwachung des Blockheizkraftwerks und kann ab 2025 den Energieverbrauch an Erdgas um bis zu drei GWh p. a. reduzieren. Der weitere Ausbau der LED-Beleuchtung konnte auch zur Reduktion der Verbräuche beitragen. Strombedarfe, welche nicht durch die Eigenproduktion des hauseigenen Blockheizkraftwerks gedeckt werden, werden grundsätzlich über einen Grünstromtarif abgedeckt.

Angabepflicht E1 - 6 - THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen für die Gesellschaften des Konsolidierungskreises (Nachkommastellen kaufmännisch gerundet):

	Rückblickend		Etappenziele und Zieljahre					
	Basisjahr	N-1	N	% N/N-1	2025	2030	2050	Jährlich % Ziel/ Basis- jahr
Scope 1 THG-Emissionen								
Scope 1 THG-Brutto Emissionen (tCO ₂ eq)			5.241					
Prozentsatz der Scope-1- Treibhausgasemissionen aus regulierten Emissionshandelssystemen (in %)								
Scope 2 THG-Emissionen								
Standortbezogene Scope 2 THG-Bruttoemissionen (tCO ₂ eq)			5.738					
Marktbezogene Scope 2 THG-Bruttoemissionen (tCO ₂ eq)			7.887					
Signifikante Scope 3 THG-Emissionen								
Gesamte indirekte (Scope 3) THG- Bruttoemissionen (tCO ₂ eq)			9.989.940					
1 Erworbene Waren und Dienstleistungen			2.332					
2 Investitionsgüter								
3 Tätigkeiten im Zusammenhang mit Brennstoffen und Energie			4.383					

Rückblickend				Etappenziele und Zieljahre				
	Basisjahr	N-1	N	% N/N-1	2025	2030	2050	jährlich % Ziel/ Basis- jahr
(nicht in Scope 1 oder Scope 2 enthalten)								
4 Vorgelagerter Transport und Vertrieb								
5 Abfallaufkommen in Betrieben			107					
6 Geschäftsreisen			1.486					
7 Pendelnde Mitarbeiter			7.421					
8 Vorgelagerte geleaste Wirt- schaftsgüter								
9 Nachgelagerter Transport								
10 Verarbeitung verkaufter Pro- dukte								
11 Verwendung verkaufter Pro- dukte								
12 Behandlung von Produkten am Ende der Lebensdauer								
13 Nachgelagerte geleaste Wirt- schaftsgüter								
14 Franchises								
15 Investitionen ⁸			9.974.212					
Emissionen insgesamt								
THG-Emissionen insgesamt (standortbezogen) (tCO ₂ eq)			10.000.915					
THG-Emissionen insgesamt (marktbezogen) (tCO ₂ eq)			10.003.062					
⁸ Derzeit können für 64,69% der Kapitalanlagen des BarmeniaGothaer Konzerns die finanzierten Emissionen berechnet werden								

THG-Emissionen im eigenen Geschäftsbetrieb

Der Corporate Carbon Footprint ist zentrale Ausgangsbasis für das Monitoring der Emissionen aus dem Geschäftsbetrieb. Die Berechnung der Emissionen aus dem Geschäftsbetrieb erfolgt mit externer Unterstützung von ClimatePartner.

Die Erfassung der in der CO₂-Bilanz ausgewiesenen Emissionen wird in drei Scopes unterteilt:

- Die direkten THG (Treibhausgas-) Emissionen, die aus der eigenen Geschäftstätigkeit des Unternehmens resultieren, wie zum Beispiel im Unternehmen verbrauchte Primärenergieträger (Scope 1)
- die indirekten THG-Emissionen, die aus der Erzeugung der von einem Unternehmen beschafften Energie resultieren (Scope 2)
- sowie alle sonstigen indirekten THG-Emissionen, die aus vor- und nachgelagerten Unternehmensaktivitäten resultieren, wie beispielsweise die Anfahrt der Mitarbeitenden oder Verbrauchsmaterialien, wie beispielsweise Papier (Scope 3)

Dabei werden Emissionen als CO₂-Äquivalente (CO₂e) ausgewiesen. Somit werden sechs weitere im Kyoto-Protokoll reglementierte Treibhausgase in der Berechnungsgrundlage berücksichtigt: Methan (CH₄), Lachgas (N₂O), Schwefelhexafluorid (SF₆), Fluorkohlenwasserstoffe (FKW und H-FKW) und Stickstofftrifluorid (NF₃). Aus Gründen der Einfachheit wird fortlaufend von CO₂ bzw. CO₂e gesprochen. Die angesetzten Emissionsfaktoren folgen den qualitativen Vorgaben des GHG Protocols. Als Quellen wurden überwiegend Ecoinvent, GEMIS sowie Daten des Umweltbundesamtes genutzt.

Die Klimabilanz enthält alle wesentlichen Emissionen, welche zur Sicherstellung und Aufrechterhaltung der betrieblichen Geschäftstätigkeit maßgeblich sind.

Scope 1 Emissionen umfassen die Versorgung der direkt kontrollierten Standorte mit Wärme, Auffüllungen von Kältemitteln sowie ggfs. Notstromaggregate. Ebenfalls werden hier die Emissionen aus dem Fuhrpark, resultierend aus Kraftstoffen für Betankungen erfasst. **Scope 2 Emissionen** enthalten etwaige Zukäufe für Strombedarfe, welche nicht unmittelbar über das hauseigene Blockheizkraftwerk in Köln abgedeckt werden. Hier handelt es sich mehrheitlich um einen Grünstrom-Tarif. Außerdem wird hier die Versorgung der dezentralen Standorte mit Wärme bilanziert. Darüber hinaus werden Emissionen aus dem eigenen fremdvermieteten Immobilienbestand der ehemaligen Barmenia für Strom und Wärme ausgewiesen (Daten stammen überwiegend aus 2018). Für dezentrale Standorte wurden vereinzelt aufgrund der Datenverfügbarkeit Hochrechnungen oder Fortschreibungen angesetzt. Immobilien in Fremdvermietung wurden als Scope-2 Emissionsquellen angeführt und haben einen Emissionsanteil von 1.641 t CO₂e (location-based) bzw. 4.342 t CO₂e (market-based) zzgl. Vorkette-Emissionen i.H.v. 1.376 t CO₂e.

Scope 3 Emissionen unterteilen sich in unterschiedliche Kategorien. Der BarmeniaGothaer Konzern hat folgende Kategorien als signifikant identifiziert:

- Kategorie 1: Erworbene Waren und Dienstleistungen
- Kategorie 5: Abfallaufkommen im Betrieb
- Kategorie 6: Geschäftsreisen
- Kategorie 7: Pendeln der Arbeitnehmer
- Kategorie 15: Investitionen

Die angeführten Emissionsquellen werden als wesentlich betrachtet, da diese nach erfolgter Erhebung einen quantitativ relevanten Beitrag zu den Emissionen innerhalb der Systemgrenze leisten.

Unter Kategorie 1 erworbene Waren und Dienstleistungen fallen die Erstanschaffung von IT-Arbeitsplatzausstattung, Büromobiliar, externe Rechenzentren, Wasser sowie Büropapier und weitere Druckerzeugnisse.

Die Emissionen aus Kategorie 5, resultierend aus der Entsorgung von betrieblichen Abfällen, werden aufgrund der Datenverfügbarkeit stets auf Basis der jeweiligen Vorjahresdaten bilanziert.

Kategorie 6 Geschäftsreisen umfasst Flüge, Bahnfahrten, Mietwagen und Spesenfahrten sowie Hotelübernachtungen. Die Pendlermobilität in Kategorie 7 berücksichtigt die An- und Abreise der Mitarbeitenden zum

Arbeitsplatz sowie das anteilige Remote-Arbeiten im Home-Office. Hierzu wurden die innerhalb einer Befragung generierten Werte für den Standort Wuppertal in der ersten gemeinsamen Klimabilanz zunächst adaptiert und hochgerechnet. Eine konzernweite Befragung erfolgt für die Folgeperiode.

In Abhängigkeit der Verfügbarkeit von Daten werden in Einzelfällen für alle Scope 3 Emissionsquellen Hochrechnungen bzw. Externe Daten herangezogen. Dies betrifft insbesondere die Daten zur Entsorgung an den dezentralen Standorten. Für die Standorte der ehemaligen Gothaer liegen die Entsorgungsdaten mit den Vorjahreswerten vor.

Für die dezentralen Standorte (CarGarantie, ASI Wirtschaftsberatung, PrismaLife) erfolgt eine teilweise oder vollständige Hochrechnung der Scope 3 Emissionsquellen.

Die weiteren Scope-3 Kategorien sind für die Gothaer nicht von Relevanz:

Kategorie	Begründung für die Nicht-Signifikanz
2 Investitionsgüter	Diese Kategorie ist nicht relevant für den BarmeniaGothaer Konzern, da im Geschäftsjahr keine vorgelagerten Emissionen aus der Produktion von Investitionsgütern gekauft oder erworben wurden.
4 Vorgelagerter Transport und Vertrieb	Diese Kategorie ist nicht relevant für den BarmeniaGothaer Konzern, da keine physischen Produkte, sondern Dienstleistungen angeboten werden.
8 Vorgelagerte geleaste Wirtschaftsgüter	Diese Kategorie ist nicht relevant für den BarmeniaGothaer Konzern, da die Emissionen aus dem Betrieb von im Betriebsjahr geleasteten Vermögenswerten in Scope 1 und Scope 2 ausgewiesen werden.
9 Nachgelagerter Transport	Diese Kategorie ist nicht relevant für den BarmeniaGothaer Konzern, da keine physischen Produkte, sondern Dienstleistungen angeboten werden.
10 Verarbeitung verkaufter Produkte	Diese Kategorie ist nicht relevant für den BarmeniaGothaer Konzern, da keine physischen Produkte, sondern Dienstleistungen angeboten werden.
11 Verwendung verkaufter Produkte	Diese Kategorie ist nicht relevant für den BarmeniaGothaer Konzern, da keine physischen Produkte, sondern Dienstleistungen angeboten werden.
12 Behandlung von Produkten am Ende der Lebensdauer	Diese Kategorie ist nicht relevant für den BarmeniaGothaer Konzern, da keine physischen Produkte, sondern Dienstleistungen angeboten werden.
13 Nachgelagerte vermietete/verleaste Wirtschaftsgüter	Diese Kategorie ist nicht relevant für den BarmeniaGothaer Konzern, da die Emissionen aus dem Betrieb von im Betriebsjahr an andere Unternehmen verleasteten Vermögenswerte in Scope 1 und Scope 2 ausgewiesen werden.
14 Franchises	Diese Kategorie ist nicht relevant für den BarmeniaGothaer Konzern, da die Versicherungsunternehmen kein Franchisegeber sind.

Emissionen aus der Logistik, Outsourcing und Cloud-Dienstleistungen (mit Ausnahme von externen Rechenzentren) sowie jene des Maklervertriebs werden innerhalb der Systemgrenze der Konzern-Klimabilanz aktuell nicht ausgewiesen.

Eine weitere Abgrenzung der Emissionen von Gesellschaften aus konsolidierter Gruppe und operativer Kontrolle erfolgt nach der Kostenverteilung. Die Klimabilanzierung erfolgt nach Standorten.

Berechnung der Emissionen in der Kapitalanlage (Scope 3, Kategorie 15)

Zur Berechnung der finanzierten Emissionen der Kapitalanlagen wird auf Emissionsdaten vom ESG-Datenprovider MSCI ESG Research sowie, bei Investitionen über extern gemanagte Fonds, auf gemeldete Daten externer Fondsmanager zurückgegriffen. Aufgrund der noch bestehenden Interpretationsspielräume in der Auslegung der CSRD (bzw. PCAF) Standards sowie der des Öfteren noch fehlenden bzw. unvollständigen Daten weisen wir daraufhin, dass die Angaben zu den finanzierten Emissionen mit erheblichen Unsicherheiten behaftet sind.

Neben den finanzierten Emissionen werden zudem die Datenabdeckung und Qualität der Emissionsdaten ermittelt. Sofern die Datenabdeckung zwischen den Emissionen für Scope 1, Scope 2 und Scope 3 eines Investments variiert, wird die geringste der drei Abdeckungen angenommen.

Die Datenqualität wird in Anlehnung an das Data Score Modell des Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF) mit einem Wert von 1 bis 5 bewertet, wobei 1 der höchsten Qualität und 5 der geringsten Qualität entspricht. Da auch die Datenqualität zwischen den Scopes variieren kann, wird in einem ersten Schritt der Gesamtscore jedes Investments als gewichteter Durchschnittswert ermittelt. Die Gewichtung erfolgt dabei anhand der Emissionshöhe bei dem jeweiligen Scope. Abschließend wird ein durchschnittlicher Gesamtscore pro Anlageklasse als gewichteter Durchschnitt aller Investments ermittelt, wobei die Gewichtung anhand der Markt- bzw. Nominalwerte der jeweiligen Investments erfolgt.

Emissionsdaten für Staatsanleihen

Für Staatsanleihen werden dabei die anteilig finanzierten Emissionen mittels der folgenden Faktoren des Providers MSCI berechnet:

Genutzte Daten	
Berichtete oder geschätzte Scope 1 Emissionen einer Region oder eines Staates exklusive Emissionen aus Landnutzung, -änderung und Forstwirtschaft	
Geschätzte Scope 2 Emissionen eines Staates nach MSCI-Methodologie	
Geschätzte Scope 3 Emissionen eines Staates nach MSCI-Methodologie	
Kaufkraftbereinigtes Bruttoinlandsprodukt einer Region oder eines Staates	

Bei Staaten verwendet MSCI Daten der OECD, des UNFCCC, Emissionsdaten von PRIMAP und eigene Daten zur Ermittlung der Emissionen. Zur Ermittlung der durch den BarmeniaGothaer Konzern finanzierten Emissionen aus Staatsanleihen wird hierbei jeweils der aktuell verfügbare Datenstand der gemeldeten oder durch die MSCI geschätzten Daten genutzt.

Die aufsummierten Ergebnisse der finanzierten Emissionen von Scope 1, 2 und 3 pro Investment ergeben in Summe die gesamten finanzierten Emissionen dieser Asset-Klasse. Derzeit liegt die Datenabdeckung mit dieser Methode bei 99,25 % des Staatsanleihe-Portfolios der BarmeniaGothaer Asset Management AG.

Für Regionen bzw. Gebietskörperschaften wird aktuell die gleiche Methodik verwendet wie für Staatsanleihen, dabei wird aufgrund der methodischen Unsicherheiten und fehlender Daten die THG-Intensität des jeweiligen Staates teilweise auf die darunter liegenden Einheiten wie Bundesländer übertragen. Liegen die Daten vollständig oder zu Teilen für die Region bzw. Gebietskörperschaft vor, wird der vorhandene Teil der Daten genutzt und mit den Daten des jeweiligen Staates ergänzt. Mit dieser Methodik liegt die derzeitige Abdeckung bei 100 % des Portfolios für Regionen und Gebietskörperschaften.

Emissionsdaten für Unternehmensanleihen, Aktien und staatsnahe Emittenten mit Unternehmenscharakter

Zur Berechnung der finanzierten Emissionen im Bereich Unternehmensanleihen, Aktien und staatsnahe Emittenten mit Unternehmenscharakter werden die finanzierten Emissionen mittels der folgenden Faktoren des Providers MSCI berechnet:

Genutzte Daten
Aktuellste verfügbare berichtete oder geschätzte Scope 1 Emissionen eines Unternehmens
Aktuellste verfügbare berichtete oder geschätzte Scope 2 Emissionen eines Unternehmens
Aktuellste verfügbare berichtete oder geschätzte gesamte Scope 3 Emissionen eines Unternehmens
Aktuellstes verfügbares Enterprise Value Including Cash eines Unternehmens in Millionen Euro

Der Datenprovider MSCI nutzt zur Ermittlung der Emissionsdaten von Unternehmen zu Teilen die berichteten Emissionen der Unternehmen sowie über eigene Schätzmodelle errechnete Daten. Bei Konzernen werden dabei, soweit vorhanden, die Daten der Muttergesellschaften auf nicht selbst berichtende Tochterunternehmen übertragen. Bei den MSCI-Daten können sich aufgrund unterschiedlicher Faktoren wie bspw. verschiedene Geschäftsjahre der Unternehmen die Datenstände je nach Unternehmen unterscheiden.

Die aufsummierten Ergebnisse der finanzierten Emissionen von Scope 1, 2 und 3 pro Investment ergeben in Summe die gesamten finanzierten Emissionen dieser Anlageklassen. Derzeit liegt die Datenabdeckung mit dieser Methode bei 70,63 % des Unternehmensanleihe-Portfolios der BarmeniaGothaer Asset Management AG, 92,27 % der Aktien und 45,08 % der staatsnahen Emittenten.

Die angewandten Emissionsfaktoren spiegeln nicht den Anteil der Biomasse oder der biogenen CO₂-Emissionen wider, da diese für die BarmeniaGothaer Asset Management AG nicht relevant sind.

Emissionsdaten für Pfandbriefe

Da für Pfandbriefe keine Emissionsdaten auf Ebene der gedeckten Vermögenswerte vorliegen, wird bei diesen mit den Emissionen des Emittenten näherungsweise der Wert der finanzierten Emissionen ermittelt. Die Methode und die verwendeten Faktoren entsprechen dabei der Methode für Unternehmensanleihen.

Mit diesem Vorgehen liegt die Abdeckung für die durch Pfandbriefe finanzierten Emissionen derzeit bei 82,44 % des gesamten Pfandbrief-Portfolios.

Emissionsdaten extern verwalteter Immobilien

Beim extern verwalteten Immobilienportfolio wird zwischen dem Fremd- und dem Eigenkapitalportfolio für Immobilien unterschieden. Für das Fremdkapitalportfolio gestaltet sich die Beschaffung von CO₂-Daten als herausfordernd, da die Informationen von den Kreditnehmern eingeholt werden müssen, die über diese Daten jedoch häufig nicht verfügen. Darüber hinaus gibt es kein Standard Tool für die Erfassung und Benchmarking von Treibhausgasdaten für Fremdkapital-Immobilienprodukte (wie z.B. GRESB oder ECORE), bei dem die Daten gemeldet und validiert werden könnten.

Im Gegensatz dazu melden die meisten Eigenkapitalfonds für Immobilien ihre Emissionen nach dem GRESB-Standard. Derzeit liegt der Schwerpunkt auf den Fonds, bei denen der Anteil, der durch die BarmeniaGothaer Asset Management AG gehalten wird.

Alle Manager werden aufgefordert, jährlich über ihre CO₂-Emissionen (Scope 1, 2 und 3) zu berichten. Gemäß den Empfehlungen des GHG Protocol Corporate Accounting and Reporting Standard werden die Emissionen im GRESB nach der standortbezogenen Methodik berichtet. Emissionen nach der marktbasierten Methodik können optional berichtet werden.

Scope-3-Emissionen werden in der GRESB-Bewertung als die mit Mieterbereichen verbundenen Emissionen definiert. Derzeit ist jedoch keine methodisch einheitliche und trennscharfe Unterteilung der Emissionen in die einzelnen Scopes in vielen Fällen möglich, weshalb nur ein Gesamtwert für alle drei Scopes ausgewiesen wird.

GRESB berechnet die Datenabdeckung auf der Grundlage der Fläche, für die Verbrauchsdaten verfügbar sind, und der Gesamtfläche, für die Verbrauchsdaten hätten erhoben werden können, d. h. der gesamten Versorgungsfläche. Die Treibhausgas-Indikatoren unterliegen einer automatischen Validierung durch GRESB.

Die so erhaltenen Informationen zu den Treibhausgasemissionen der Immobilienfonds werden dann für jeden Fonds auf Basis des gehaltenen Anteils am Fonds (% Ownership) berechnet und auf Portfolioebene aggregiert. Dies steht im Einklang mit dem PCAF Global GHG-Accounting and Reporting Standard für Commercial Real Estate, auf den auch im NZAOA Target Setting Protocol verwiesen wird.

Die Datenabdeckung für das extern verwaltete Immobilienportfolio liegt mit der beschriebenen Methodik derzeit bei ca. 46,88 %.

Emissionsdaten für Publikumsfonds und die Fondsgebundene Lebensversicherung

Zur Ermittlung der finanzierten Emissionen aus Fonds der fondsgebundenen Lebensversicherung und Publikumsfonds, wird ebenfalls auf Daten des Providers MSCI zurückgegriffen. Diese spiegeln dabei auf Fondsebene aggregiert die anteilig berechneten Emissionsdaten der darunter liegenden Investments wieder. Die Ermittlung erfolgt über die folgenden Datenpunkte:

Genutzte Daten
Durchschnittliche Scope 1 CO ₂ Intensität der Unternehmensinvestments des Fonds per Mio. Euro
Durchschnittliche Scope 2 CO ₂ Intensität der Unternehmensinvestments des Fonds per Mio. Euro
Durchschnittliche Scope 3 CO ₂ Intensität der Unternehmensinvestments des Fonds per Mio. Euro
Anteil der Unternehmensinvestments am Fonds
Datenabdeckung der durchschnittlichen Scope 1 CO ₂ -Intensität der Unternehmensinvestments des Fonds
Datenabdeckung der durchschnittlichen Scope 2 CO ₂ -Intensität der Unternehmensinvestments des Fonds
Datenabdeckung der durchschnittlichen Scope 3 CO ₂ -Intensität der Unternehmensinvestments des Fonds
Durchschnittliche CO ₂ Intensität der Staatsinvestments des Fonds per Mio. Euro
Datenabdeckung der durchschnittlichen CO ₂ -Intensität der Staatsinvestments des Fonds
Anteil der Staatsinvestments am Fonds

Die aufsummierten Ergebnisse der finanzierten Scope 1, 2 und 3 Emissionen der Unternehmensinvestments der Fonds ergeben die finanzierten Emissionen aus Unternehmensinvestments der Fonds. Die aufsummierten Ergebnisse der finanzierten Emissionen der Staatsinvestments der Fonds ergeben die finanzierten Emissionen aus Staatsinvestments der Fonds. Derzeit liegt die gesamte Datenabdeckung mit dieser Methode bei 73,66 % der Publikumsfonds und Fondsgebundenen Lebensversicherung.

Emissionsdaten der Fonds und sonstiger Assets

Insbesondere im Bereich der alternativen Investments investiert die BarmeniaGothaer Asset Management AG vorrangig über externe Manager. Da die Daten für diese Assets nicht öffentlich verfügbar sind, wird auf Emissionsdaten zurückgegriffen, welche durch die externen Manager gemeldet werden. Diese werden über standardisierte Templates, wie das BAI-Template bei den Managern abgefragt und anschließend über die Fondsanteile zugerechnet.

Unter die sonstigen Assets fallen im Wesentlichen die Barmittel, Depotforderungen, Policen, Derivate und Beteiligungen. Für die Anlageklassen liegen uns derzeit keine Daten vor.

Die Datenabdeckung für Fonds und die sonstigen Assets liegt derzeit bei 27,15%.

Portfolio Emissionen

Über die oben beschriebenen Vorgehensweisen können derzeit für 64,69% der Kapitalanlagen des BarmeniaGothaer Konzerns die finanzierten Emissionen berechnet werden, wobei der gewichtete durchschnittliche Datenqualitäts-Score in Anlehnung an PCAF bei 3,80 liegt. In der untenstehenden Tabelle werden die mit dem erläuterten Vorgehen ermittelten Emissionen aus der Kapitalanlage aufgezeigt.

Asset-Klasse	Gesamtbetrag der abgedeckten ausstehenden Darlehen und Investitionen (in Mio. €)	Scope 1 + Scope 2 Emissionen (tCO2e)	Scope 3 Emissionen (tCO2e)	Gesamtemissionen (tCO2e)	Gewichteter Data Quality Score (1 = Hohe Qualität; 5= Geringe Qualität)
Staatsanleihen und Anleihen gegenüber Regionen und Gebietskörperschaften*	14.256,98	2.007.608,46	1.038.926,32	3.046.534,78	3,79
Unternehmensanleihen*	5.738,43	458.866,72	3.386.613,56	3.845.480,29	3,39
Aktien	1.239,96	42.513,48	566.483,02	608.996,50	3,49
Staatsnahe Emittenten mit Unternehmenscharakter	1.800,39	5.050,86	101.166,59	106.217,44	3,45
Pfandbriefe	2.795,70	381,73	571.144,40	571.526,14	3,84
Extern verwaltete Immobilien	1.946,18	**	**	33.135,15	2,00
Unternehmensinvestments des FLVs und der Publikumsfonds*	3.737,70	177.466,37	1.312.735,50	1.490.201,87	4,68
Staatliche Investments des FLVs und der Publikumsfonds*	248,73	**	**	59.719,38	2,00
Sonstige Assets und Fonds	4.033,28	57.724,59	154.675,51	212.400,10	4,85
Gesamt	35.797,34	2.749.612,20	7.131.744,90	9.974.211,63	3,80

*Inklusive Kapitalanlagebestände der PrismaLLife AG

**Bei diesen Assets ist keine methodisch einheitliche und trennscharfe Unterteilung der Emissionen möglich, weshalb nur ein Gesamtwert ausgewiesen wird

THG-Emissionen in der Versicherungstechnik

THG-Emissionen im Versicherungsportfolio wurden als unternehmensspezifisches Thema identifiziert. Eine Messung der versicherungsbedingten Emissionen erfolgt zum aktuellen Zeitpunkt nicht. Der Ausweis der Emissionen und zugehörige Reduktionsziele werden im Rahmen des Transitionsplans betrachtet.

Treibhausgasintensität

Die Treibhausgasintensität ist definiert als das Verhältnis der THG-Emissionen zu den Nettoeinnahmen des Unternehmens. Als Versicherungsunternehmen nutzt der BarmeniaGothaer Konzern als Bezugsgröße für die Nettoeinnahmen die Position der Gewinn- und Verlustrechnung „Gebuchte Bruttobeiträge“ des Konzerns. Im Folgenden wird die Treibhausgasintensität unter der Betrachtung von Scope 2-Emissionen nach der standortbezogenen- und nach der marktbezogenen Ermittlungsmethodik dargestellt.

THG-Intensität je Nettoeinnahme	Vergleich	N	% N / N-1
THG-Gesamtemissionen ⁹ marktbezogen (tCO ₂ eq/Währungseinheit)		10.003.067,80	
Gebuchte Bruttobeiträge 2024		8.573.593.648,31	
THG-Gesamtemissionen (marktbezogen) je Nettoeinnahme (tCO ₂ eq/EUR)		0,001166729869682100	

⁹ Derzeit können für 64,69% der Kapitalanlagen des BarmeniaGothaer Konzerns die finanzierten Emissionen berechnet werden.
¹⁰ Anders als im finanziellen Bericht werden die gebuchten Beiträge der Tochtergesellschaften die PrismaLife AG, die Barmenia Krankenversicherung AG und Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG in voller Höhe für das Jahr 2024 berechnet. Somit werden die gebuchten Beiträge analog den CO₂ Emissionen für das komplette Jahr 2024 berücksichtigt.

Abbau von Treibhausgasen und Projekte zur Verringerung von Treibhausgasen, finanziert über CO₂-Gutschriften

Im Geschäftsjahr hat der BarmeniaGothaer Konzern keine Treibhausgasemissionen entnommen oder gespeichert. Zudem wurden innerhalb der eigenen Tätigkeiten oder entlang der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette keine Projekte zur Verringerung von Treibhausgasen entwickelt oder umgesetzt. Auch außerhalb der Wertschöpfungskette hat der BarmeniaGothaer Konzern keine Projekte des Klimaschutzes durch erworbene CO₂-Zertifikate finanziert oder dies beabsichtigt.

Interne CO₂-Bepreisung

Der BarmeniaGothaer Konzern wendet bisher keine internen CO₂-Bepreisungssysteme an.

2.3 Biologische Vielfalt und Ökosysteme

Angabepflicht im Zusammenhang mit ESRS 2 SBM - 3 – Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell

Erwartete finanzielle Effekte durch Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen

Der Global Risk Report des Weltwirtschaftsforums stuft den Verlust der biologischen Vielfalt und den Zusammenbruch von Ökosystemen als eines der fünf größten Risiken in den kommenden zehn Jahren ein. Innerhalb des BarmeniaGothaer Konzerns wird dieses Risiko mit einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit und einer niedrigen Schadenshöhe eingestuft.

Der Verlust von Biodiversität und die Konsequenzen für das Leben hat keinen unmittelbaren Einfluss auf das Versicherungsgeschäft. Ebenso ist das Geschäftsgebiet des BarmeniaGothaer Konzerns (Deutschland/Mittel-europa) nur in geringem Umfang unmittelbar betroffen. Allerdings können die mittelbaren Folgen wiederum spürbaren Einfluss auf das Geschäft haben. So kann der Verlust von Biodiversität die Lebensqualität und Gesundheitsrisiken der Bevölkerung beeinflussen, was sich auf Produkte wie Lebensversicherungen oder Krankenversicherungen auswirken kann.

Eine mögliche Folge wird in der Zunahme von Pandemien gesehen, deren Wahrscheinlichkeit durch den Verlust von Biodiversität steigt. Im ORSA für das Geschäftsjahr 2023 der Gothaer Versicherungsgruppe wurde ein Szenario gerechnet, welches sich mit einer neuen Pandemie beschäftigt. Dabei wurden die drei Risikoträger Gothaer Allgemeine Versicherung AG, Gothaer Lebensversicherung AG und Gothaer Krankenversicherung AG sowie die Kapitalanlage dieser Gesellschaften gestresst.

Die Definition der Parameter für das Szenario „Pandemie“ wird dabei auf relativ grober Ebene vorgenommen. Hintergrund ist, dass die genaue Ausprägung (Art der Krankheit, Art der Übertragung, etc.) für die Auswirkungen auf die Risikoträger nur eine untergeordnete Rolle spielen und die Definition der Pandemie unnötig einschränkt. Wesentlich für Risikotragfähigkeit und Ertrag ist, welche Auswirkungen die Pandemie, z. B. i. S. der Krankheitsdauer, Erfordernis teurer Medikamente oder Beitragseinbrüche, hervorruft. Die Annahmen für die Kapitalanlage wurden aus den Erkenntnissen der Covid-19-Pandemie abgeleitet, die der drei Risikoträger beruhen auf Expertenschätzungen. Alle Annahmen unterliegen einem hohen Grad an Unsicherheit, da man nicht auf eine ausreichende Historie zurückgreifen kann.

Insgesamt belastet das Pandemie-Szenario die Unternehmen. Sowohl die Situation aus HGB-Sicht als auch aus Solvency II-Sicht ist jedoch hinreichend gut, so dass ein Jahresfehlbetrag vermieden werden kann und auch die Bedeckungsquote gemäß Solvency II auf einem hohen Niveau bleibt.

Die Solvenzquoten liegen bei allen Risikoträgern und dem Gothaer Konzern über den Schwellen von 15 %. Das verminderte Ergebnis der Gothaer Allgemeine Versicherung AG überträgt sich auf den Konzern und hat damit spürbaren Effekt auf den Ertrag. Es ist davon auszugehen, dass ein einmalig vermindertes Konzernergebnis dieser Art akzeptiert werden würde. Es handelt sich hierbei um einen Verstoß der unternehmenseigenen Zielvorgaben, eine aufsichtsrechtliche Gefährdung der Solvabilität, die zwangsläufig Gegenmaßnahmen erfordern würde, liegt nicht vor.

Pandemien können in unterschiedlichen Varianten entstehen. Auch die Konsequenzen z. B. aus medizinischen oder politischen Gegenmaßnahmen sind schwer vorherzusehen. Dies hängt vom Ansteckungsgrad, Schwere der Krankheit etc. ab. Insgesamt wurde das Szenario aus der Erfahrung der Covid-19-Pandemie basierend ausgeweitet und mit einer verschärften Variante gerechnet.

Der deutlichste Effekt wird in Bezug auf die Krankenversicherer erwartet. Der Verlust von Biodiversität hat direkte und indirekte Auswirkungen auf die Barmenia Krankenversicherung AG und die Gothaer Krankenversicherung AG. Eine verringerte Artenvielfalt kann die Verbreitung von Infektionskrankheiten begünstigen, da natürliche Regulationsmechanismen, wie Räuber-Beute-Beziehungen, gestört werden. Beispielsweise können durch den Rückgang bestimmter Tierarten Überträger von Krankheiten wie Zecken oder Mücken stärker verbreitet sein. Zudem kann der Verlust medizinisch relevanter Pflanzen und Mikroorganismen die Entwicklung neuer Medikamente erschweren, was die Behandlungskosten für Krankheiten erhöht. Krankenkassen könnten durch höhere Ausgaben für Prävention, Behandlung und Rehabilitation sowie durch steigende Beiträge belastet werden. Langfristig beeinflusst der Biodiversitätsverlust somit die Gesundheitsversorgung und -kosten spürbar.

Der Verlust von Biodiversität erhöht das Marktrisiko für Unternehmen und Investoren erheblich. Branchen wie Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Pharmazeutik, die direkt von natürlichen Ressourcen abhängig sind, können durch den Rückgang von Ökosystemleistungen wie Bestäubung, Bodenfruchtbarkeit und Wasserkreisläufen beeinträchtigt werden. Dadurch steigen Produktionskosten, Lieferketten werden instabil und Erträge sinken. Zudem steigt das Risiko von regulatorischen Eingriffen, Haftungsansprüchen und Reputationsschäden, wenn Unternehmen Umweltzerstörung verursachen oder nicht nachhaltig wirtschaften. Investoren könnten durch diese Unsicherheiten Verluste erleiden, während Märkte volatiler werden. Biodiversitätsverlust stellt daher ein zunehmendes finanzielles und operatives Risiko dar.

Die Barmenia Versicherungsgruppe hat im ORSA für das Geschäftsjahr 2022 unter anderem das Current Policies Szenario betrachtet. Das Current Policies Szenario basiert auf der Annahme, dass dauerhaft keine zusätzlichen oder verschärften Maßnahmen zur Reduzierung der CO₂-Emissionen ergriffen werden. Es bestehen erhebliche langfristige physische Risiken. Der erwartete Anstieg der globalen Temperatur im Jahr 2100 im Vergleich zur Referenzperiode 1986 bis 2006 beträgt 3,2 °C. Zur Bewertung dieses Szenarios wurde eine qualitative Abfrage entworfen. Die Auswirkungen werden dabei zum Zeitpunkt 2050 betrachtet.

Mithilfe einer Heatmap wurden die Auswirkungen der verschiedenen resultierenden Klimaszenarien auf die entsprechenden versicherungstechnischen Rechnungsgrundlagen durch Expertenschätzungen bewertet. Eines dieser Teil-Szenarien des Current Policies Szenarios (Ausbreitung von Infektionskrankheiten) kann auch aufgrund des Verlustes von Biodiversität ausgelöst werden.

Die Analyse der Einflüsse des Klimawandels auf das Geschäftsmodell der Einzelunternehmen der Barmenia Versicherungsgruppe zeigt auf, in welchen Bereichen sich in den kommenden Jahrzehnten potenzielle Auswirkungen ergeben. Aufgrund der zahlreichen Interdependenzen und Unsicherheiten in Bezug auf die Materialisierung des Klimawandels, lassen sich die Auswirkungen auf die Versicherungstechnik der Personen- und Sachversicherer nur schwer prognostizieren. Auf Basis der Analysen im Rahmen des ORSA (Current Policies) kann für die Barmenia Gruppe keine wesentliche Exponierung gegenüber den betrachteten Veränderungen festgestellt werden.

Zusätzlich wurden die Entwicklung des Klimawandels und die möglichen Auswirkungen auf die Unternehmen der Gruppe fortwährend und konsequent beobachtet und in diesem Zuge auf eine vollumfängliche Aktualisierung im ORSA für das Geschäftsjahr 2023 verzichtet.

Aktuell wird das Risiko Verlust von Biodiversität vom Risikomanagement engmaschig überwacht. Zukünftig sind Minderungsmaßnahmen wie Limite, Ausschlüsse sowie Best-in-Practice-Ansätze sowohl für die versicherungstechnischen Risiken als auch die Kapitalanlage denkbar. Eine mögliche Option ist die Anpassung der Kalkulationsgrundlagen, um dem Kostenrisiko entgegenzuwirken. Für den ORSA für das Geschäftsjahr 2024 werden darüber hinaus die Stresse und Szenarien des BarmeniaGothaer Konzerns vereinheitlicht und auf dem Stichtag 31. Dezember 2024 aktualisiert.

3. Sozialinformationen

3.1 Arbeitskräfte des Unternehmens

3.1.1 Strategie und allgemeine Angaben

Angabepflicht im Zusammenhang mit ESRS 2 SBM - 3 Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell

Der Standard S1 „Arbeitskräfte im Unternehmen“ der ESRS bezieht sich auf den eigenen Geschäftsbetrieb, weshalb Auswirkungen, Chancen und Risiken in der Wesentlichkeitsanalyse ausschließlich im eigenen Geschäftsbetrieb betrachtet wurden. Dabei wurden wesentliche Auswirkungen in den Nachhaltigkeitsaspekten „Arbeitsbedingungen“ und „Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle“ sowie im Nachhaltigkeitsaspekt „Sonstige arbeitsbezogene Rechte“ für das Unterthema „Datenschutz“ identifiziert. Die wesentlichen Auswirkungen wurden wie folgt definiert:

- Die in der Versicherungsbranche bestehende Arbeitsbedingungen (Arbeitszeit/Flexwork, Bezahlung (min. tarifliche Standards), Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben) haben eine positive Auswirkung auf die Beschäftigten.
- Die über die gesetzlich vorgeschriebenen Anforderungen hinausgehenden Regelungen zur Mitbestimmung erweitern die Möglichkeiten der Mitwirkung von Beschäftigten im Arbeitsalltag positiv.
- Die über die gesetzlichen Bestimmungen hinausgehenden Regelungen hinsichtlich Gesundheitsschutz und Sicherheit wirken sich positiv auf die Gesundheitsbelange der Beschäftigten aus.
- Maßnahmen zur Förderung von Vielfalt und Gleichstellung der Geschlechter sowie Maßnahmen gegen Diskriminierung am Arbeitsplatz wirken sich positiv auf die Beschäftigten aus.

- Maßnahmen zum Datenschutz wirken sich positiv auf die Mitarbeitenden aus, da sensible Daten geschützt werden.

Umfassende Möglichkeiten zur Aus-, Fort- und Weiterbildung fördern die Entwicklung der Fähigkeiten und Führungsqualitäten der Mitarbeitenden, was sich ebenfalls positiv auf die Beschäftigten auswirkt. Der BarmeniaGothaer Konzern unterscheidet zwischen internen Arbeitnehmern, d. h. solchen, die einen Arbeitsvertrag mit einem Unternehmen des BarmeniaGothaer Konzerns besitzen (festangestellte Arbeitnehmer mit befristetem oder unbefristetem Arbeitsvertrag, Praktikanten und Werkstudenten, Auszubildende und duale Studenten) und externen Arbeitnehmern, die bei einem Drittunternehmen angestellt sind, jedoch für den BarmeniaGothaer Konzern arbeiten. Die identifizierten wesentlichen Auswirkungen betreffen grundsätzlich alle angestellten Arbeitnehmer der BarmeniaGothaer.

Es wird über verschiedene personenbezogene Daten der Mitarbeitenden verfügt. Durch ein Datenleck könnte es zu einem Verlust personenbezogener Daten kommen.

Mangelnder Umgang mit personenbezogenen Daten führt zu einem Vertrauensverlust in der Belegschaft. Die Wesentlichkeitsanalyse ergab, dass sich eine potenzielle negative Auswirkung aus dem Verlust von Daten ergeben kann. Davon können potenziell alle Mitarbeitenden betroffen sein. Neben der negativen Auswirkung besteht auch das operationelle Risiko, dass durch einen möglichen Datenverlust von Mitarbeitendendaten das Vertrauensverhältnis langfristig gestört wird und es möglicherweise zu vermehrten Kündigungen kommen kann.

Die Wesentlichkeitsanalyse verdeutlicht die enge und wechselseitige Beziehung zwischen der unternehmerischen, strategischen Ausrichtung, dem Geschäftsmodell und den ermittelten Auswirkungen auf die gesamte Belegschaft. Die wesentlichen Auswirkungen stehen in engem Zusammenhang mit der Unternehmensstrategie, die auf nachhaltiges und langfristiges Wachstum setzt und hochqualifizierte und motivierte Mitarbeitende erfordert. Gleichzeitig haben zentrale Bestandteile des Geschäftsmodells, wie Innovation und Digitalisierung, direkte Auswirkungen auf die Anforderungen an die Belegschaft. Der Bedarf an digitalen Kompetenzen steigt stetig, ebenso die Fähigkeit zur Anpassung an neue Technologien und Arbeitsweisen.

3.1.2 Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

Konzepte im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens

Einhaltung anerkannter Standards

Die Einhaltung gesetzlicher, tariflicher und einzelvertraglicher Regelungen wie auch ethisch-moralischer Standards ist selbstverständlich und im Gothaer Verhaltenskodex, einer für alle Akteure im Gothaer Konzern verbindlichen Leitlinie, explizit dokumentiert:

„Wir sind der Überzeugung, dass wirtschaftliche Erfolge maßgeblich auch von moralischen Werten und der Unternehmenskultur abhängig sind. Wir bemühen uns daher um einen jederzeit fairen Umgang miteinander und handeln dabei immer im Rahmen der geltenden Normen. Den Rahmen unseres wirtschaftlichen Handelns bilden dabei die jeweils aktuellen gesetzlichen und behördlichen Vorschriften, welche von uns jederzeit und überall zu befolgen sind.“

Hierbei nehmen die Führungskräfte eine Vorbildrolle ein. Sie tragen dafür Sorge, dass ihre Mitarbeitenden die Inhalte des Verhaltenskodexes kennen und die für sie geltenden Regeln und Verhaltensgrundsätze beachten.

Die Barmenia hat diese Standards im Barmenia Verhaltenskodex verschriftlicht:

„Wir, die Barmenia, bekennen uns als verantwortungsvoll agierende Unternehmensgruppe zu den unten aufgeführten Menschenrechts- und Umweltprinzipien. Wir verpflichten uns, die grundlegenden Menschenrechte und Umweltpflichten zu achten sowie deren Schutz und Einhaltung zu unterstützen. Wir sind überzeugt, dass soziale Verantwortung ein wichtiger Faktor für den Erfolg der Barmenia ist. Unser Ziel ist es, die Geltung der Menschenrechte und Umweltverpflichtungen voranzutreiben und Ihre Verletzung zu verhindern. Darauf achten wir ganz besonders auch in unserer Lieferkette, also bei unseren Lieferanten. Die Barmenia bekennt sich zu einer sozialen, ökologischen und ethischen Unternehmensführung. Dieses Verhalten erwarten wir in gleicher

Weise von unseren Lieferanten. Um dieses Verhalten gewährleisten zu können, werden in diesem Verhaltenskodex für Lieferanten Standards festgelegt, deren Beachtung und Einhaltung wir auch von unseren Lieferanten erwarten. Dieser Verhaltenskodex ist gestützt auf nationale Gesetze und Vorschriften. Zentrales Element stellt in diesem Zusammenhang insbesondere das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) dar.“

Daneben haben sich sowohl die Barmenia Versicherungsgruppe und die Gothaer Versicherungsgruppe verpflichtet, den Verhaltenskodex für den Vertrieb und den Code of Conduct für den Umgang mit personenbezogenen Daten des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) einzuhalten.

Die Arbeitsgruppe Compliance rund um den Chief Compliance Officer, sowie dezentrale Compliance Beauftragte in den Fachbereichen, wirken auf die Einhaltung von Gesetzen, Branchenkodizes, Verhaltensvorgaben und internen Regelungen hin. Spezialist*innen in der Personal- und Rechtsabteilung stellen die Einhaltung kollektiv- und individualarbeitsrechtlicher Vorgaben sicher. Die Gothaer Versicherungsgruppe hat eine Hinweisgeberstelle bei einer externen Anwaltskanzlei eingerichtet und gibt den Mitarbeitenden des Konzerns die Möglichkeit, Compliance-relevante Sachverhalte oder Anhaltspunkte für Compliance-Verstöße zu melden, auf Wunsch auch anonym.

Bei der Barmenia Versicherungsgruppe waren diese Aufgaben Bestandteil des Compliance Managementsystem (CMS) und des Aufgabenumfangs der dezentralen Compliance-Beauftragten in den Fachbereichen. Der Inhaber der Schlüsselfunktion Compliance und der ihn beratende und unterstützende Leiter des Competence Center Internes Kontrollsystem & Compliance haben diesbezüglich auf die Beachtung und Umsetzung der Vorgaben aus den zugrunde liegenden Unternehmensleitlinien (inkl. Richtlinien) geachtet.

Die Gothaer Versicherungsgruppe beschreibt in ihrem Verhaltenskodex explizit die Achtung der Menschenwürde sowie ein Diskriminierungsverbot und Chancengleichheit für die Mitarbeitenden des Gothaer Konzerns. Seit 2017 ist ein eLearning für Vorstände, Geschäftsführer*innen, Führungskräfte und Mitarbeitende verpflichtend, welches alle drei Jahre wiederholt werden muss. Externe Stakeholder haben über das Beschwerdemanagement und das Hinweisgebersystem die Möglichkeit, begründete Hinweise auf Regelverstöße zu melden.

Zur Achtung der Menschenrechte berücksichtigt der BarmeniaGothaer Konzern in seinem Handeln die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen, die ILO-Kernarbeitsnormen sowie die UN-Leitprinzipien. Dies wird durch eine Verankerung in internen Verhaltensrichtlinien und Prozessen sichergestellt. Die Themen Kinder- sowie Zwangsarbeit und Menschenhandel werden nicht explizit hiervon erfasst, da der BarmeniaGothaer Konzern überwiegend in Deutschland ansässig ist und Menschenrechte umfassend im Grundgesetz verankert sind. In dem vorliegenden Geschäftsjahr liegen nach den Informationen der BarmeniaGothaer Konzern keine Menschenrechtsverletzungen vor.

Der ehemalige Leiter des Competence Centers war und ist - innerhalb des Barmenia-Hinweisgebersystems (Interne Meldestelle) - eine der namentlich benannten Ansprechpartner/Kontaktperson für hinweisgebende Personen. Er ist zudem seit dem 1. Januar 2024 zum Menschenrechtsbeauftragten ernannt und mit der Überwachung des Risikomanagements im Sinne des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) beauftragt. Die Mitarbeitenden müssen sich jährlich innerhalb durch verpflichtende e-Learning-Programme zum Thema Compliance schulen. Zum 30. September 2024 wechselt der ehemalige Leiter des Competence Centers - im Rahmen der Fusion - in die Abteilung Compliance des BarmeniaGothaer Konzerns. Wo und in welchem Unternehmens-/Fachbereich künftig die gemeinsame Zuständigkeit für die Weiterentwicklung des IKS (inkl. damit im Zusammenhang stehender zentraler Aufgaben) liegen wird, ist derzeit noch nicht abschließend geregelt.

Ein einheitlicher Verhaltenskodex für die neue Gruppe wird im Jahr 2025 erarbeitet.

Strategische Grundlagen

Für den BarmeniaGothaer Konzern hat das Thema Personal einen hohen Stellenwert, so dass sowohl die Barmenia- als auch die Gothaer-Versicherungsgruppe eine Personalstrategie haben, die eng mit der Unternehmensstrategie verzahnt ist. Derzeit bestehen in Folge der Fusion noch zwei Personalstrategien. Die Erarbeitung einer neuen, gemeinsamen Konzernstrategie ist für 2025 geplant. Innerhalb der Konzernstrategie werden Ziele für eine neue gemeinsame Personalpolitik enthalten sein.

Für die Gothaer Versicherungsgruppe wurden bereits seit dem Jahr 2020 personalstrategische Ziele und Maßnahmen auf höchster Ebene als eigenes Strategiemodul in der Konzernstrategie aufgenommen. Entsprechend ist die Personalstrategie elementarer Bestandteil der aktuellen Konzernstrategie Ambition25 und findet sich in dem Strategiemodul „Veränderungsfähig als Team“ (VaT) wieder. Die definierten Ziele basieren auf der sog. OKR-Logik („Objectives and Key Results“), die eine systematische Herangehensweise der Zielformulierung darstellt.

Die Festlegung der Ziele wurde von der Konzernentwicklung im Zusammenhang mit der Konzernstrategie Ambition25 gesteuert. Hierbei waren die Fachbereiche aktiv bei der Formulierung und Verfolgung der Ziele eingebunden, z. B. durch Befragungen oder Konzerndialoge.

Das Monitoring der Ziele 2024 wurde aufgrund der vollzogenen Fusion ausgesetzt.

Darüber hinaus besteht für die Gothaer Versicherungsgruppe die Leitlinie Mindset@Gothaer, die im Rahmen der Strategie 2020 entstand. Ein Team aus verschiedenen Bereichen wurde beauftragt, nach einer „kulturellen Identität“ zu suchen - dem sog. „Gothaer Mindset“. Der Fokus lag auf einfachen Thesen, die sich leicht merken lassen. Die Validierung des Mindsets fand auf der Konferenz von Vorstand und erster Managementebene statt. Mit den Schlagwörtern „Verantwortung beflügelt“, „Konsequenz stärkt“, „Kompetenz entscheidet“, „Gemeinsam gewinnt“ und „Zukunft begeistert“ gibt das Mindset@Gothaer das Grundverständnis von Führung und Zusammenarbeit im Unternehmen vor und legt damit die Basis für ein attraktives und förderndes Arbeitsumfeld.

Die Barmenia Versicherungsgruppe hat im Rahmen des Marken-Relaunch 2019 vier Kernwerte ausgemacht und jeweils mit einem Leistungsversprechen versehen:

- vertrauenswürdig: wir sind der sichere Partner an Ihrer Seite
- menschlich: wir kümmern uns
- passioniert: wir geben alles für Ihre Zukunft
- Leistungsstark: wir bieten Ihnen die beste Lösung

Daraus entwickelte sich das das Barmenia-Versprechen #MachenWirGern mit dem Claim Einfach.Menschlich. Die Markenidentität zeigt sich im täglichen Verhalten und in einer einheitlichen Kommunikation aller Mitarbeitenden, sowie in der visuellen Darstellung über alle Kanäle hinweg nach außen, aber ebenso nach innen.

Im Zuge der Fusion der Versicherungsgruppen der Barmenia und der Gothaer ist die Identifikation einer gemeinsamen, starken und zukunftsfähigen Unternehmenskultur geplant. Die Führungskräfte und Mitarbeitenden sind aktiv dazu aufgerufen, sich in Workshops zu den Themen Mindset, Leadership Verständnis und Arbeitgebermarke zu beteiligen.

Darüber hinaus ist im Jahr 2025 die Zusammenführung beider Kulturen in ein Verständnis geplant. Die Grundlage dafür sind drei Markenwerte, die das Handeln des BarmeniaGothaer Konzerns bestimmen: Menschlich, passioniert und zukunftsweisend, die im Claim „Weil du wichtig bist“ auf den Punkt gebracht werden. In den kommenden Monaten gibt es mehrere Workshops, in denen Mitarbeitende ihre Ideen und Gedanken zu der Frage einbringen können, welches Mindset bzw. welche Grundüberzeugungen es für den BarmeniaGothaer Konzern braucht, um eine starke und zukunftsfähige Unternehmenskultur zu gestalten. Aus diesen Perspektiven und Ideen wird im Anschluss dann ein gemeinsames Mindset gebildet, das allen als Orientierung dienen soll.

Klimaneutralität und Ressourcenschutz im eigenen Betrieb, ein attraktives und förderndes Arbeitsumfeld und die Einbindung von Mitarbeitenden und Vertriebspartnern sind zudem auch in der Nachhaltigkeitsstrategie des Gothaer Konzerns sowie auch in der Barmenia Versicherungsgruppe verankert.

Die Zusammenarbeit mit den Gewerkschaften erfolgt über die Mitgliedschaft im Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland e. V. (AGV). Daraus resultiert für weite Teile des BarmeniaGothaer Konzerns eine Bindung an die Tarifverträge für die private Versicherungswirtschaft.

Bei der Gothaer Versicherungsgruppe werden die Rechte der Arbeitnehmer*innen zudem von vier überörtlichen und diversen örtlichen Betriebsratsgremien sowie - im Falle der leitenden Angestellten - durch vier Unternehmenssprecherausschüsse vertreten. Zur Förderung einer effizienten und einheitlichen Handhabung konzernübergreifender Mitbestimmungsthemen wurde im November 2021 zudem bei der Gothaer Versicherungsgruppe ein Konzernbetriebsrat gebildet.

Bei der Barmenia Versicherungsgruppe wird ein vertrauensvoller und konstruktiver Dialog zu den Arbeitnehmervertretern in den verschiedenen Gremien des Betriebsrates gepflegt. Gesetzlich bestellte Funktionen wie AGG-Beauftragte (AGG: Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz) oder die Schwerbehindertenvertretung sind fester Bestandteil der Barmenia Versicherungsgruppe. Auch mit den selbstständigen Vertretern und deren Interessengemeinschaft der Barmenia IVB e. V. (IVB) wird vertrauensvoll zusammengearbeitet. In der Barmenia wird eine Vertrauens- und Verantwortungskultur gelebt, in der die Menschen im Mittelpunkt stehen.

Für den BarmeniaGothaer Konzern gelten die deutschen Gesetze. Für die wenigen Konzerntöchter mit Sitz in europäischen Ländern gelten die jeweiligen Landesgesetze.

Die Arbeitszeiten sind für den Großteil der Belegschaft durch den Tarifvertrag für das private Versicherungsgewerbe festgelegt. Eine elektronische Zeiterfassung bei den Gothaer Gesellschaften bildet die Grundlage für die Einhaltung der entsprechenden Regelungen. Die flexible Vertrauensarbeitszeit mit einem Arbeitszeitkonto ermöglicht den Mitarbeitenden der Barmenia Gesellschaften, ihre Arbeitszeit den individuellen Lebensmodellen anzupassen.

Es wurden diverse Betriebsvereinbarungen (BV) zur Förderung flexibler Arbeitsbedingungen sowohl bei den Barmenia- als auch bei den Gothaer-Gesellschaften abgeschlossen. Unter anderem die BV zum Sabbatical, die BV zur Arbeitszeitflexibilisierung und die „BV Mobiles Arbeiten“, deren Ziel es ist, das mobile - also ortsunabhängige - Arbeiten möglichst vielen Mitarbeitenden auf freiwilliger Basis zu ermöglichen. Für die Barmenia gilt hier die BV flexible Vertrauensarbeitszeit.

Chancengerechtigkeit und Vielfalt

Der Gothaer Konzern fördert und fordert ein vertrauensvolles und kollegiales Arbeitsklima. Eine Benachteiligung von Mitarbeitenden wegen der ethnischen Herkunft, der Rasse, nationalen Abstammung oder sozialen Herkunft, des Geschlechts, der Hautfarbe, der Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Ausrichtung, der Geschlechtsidentität, sowie andere Formen der Diskriminierung, wird nicht toleriert. Die Mitarbeitenden können sich jederzeit an die AGG-Beschwerdestelle, den Chief Compliance Officer (CCO) sowie an die dezentralen Compliance Beauftragten wenden. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, bei Themen zur Compliance oder Menschenrechtsverletzungen die Hinweisgeberstelle bei einer externen Rechtsanwaltskanzlei einzuschalten.

Jedwede Diskriminierung ist verboten - hierzu zählt jede Belästigung im betrieblichen Umfeld. Ein Fehlverhalten hat Konsequenzen, hierzu zählen unter anderem auch arbeitsrechtliche Maßnahmen wie Abmahnung, Versetzung bis hin zur Kündigung.

Führungskräfte spielen bei der Realisierung von Chancengerechtigkeit und Vielfalt eine Schlüsselrolle. Alle Führungskräfte sind verpflichtet, ein Lernprogramm zum Thema „Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz (AGG)“ zu absolvieren. Ergänzend dazu geben einschlägige Weiterbildungsangebote Gelegenheit, die eigenen Diversity-Kompetenzen auszubauen, beispielsweise im Rahmen eines umfassend angelegten Workshop-Angebotes zum Thema „Unconscious Bias“ (unbewusste Vorurteile).

In Deutschland sind Menschenrechte gesetzlich geregelt.

Darüber hinaus hat die Barmenia Versicherungsgruppe durch eine Betriebsvereinbarung das wichtige Thema fokussiert und in der Nachhaltigkeitspositionierung „Nachhaltig aus Überzeugung“ den Einsatz für eine Kultur der Vielfalt und Chancengleichheit festgelegt.

Insbesondere gelten für die Bezahlung der Beschäftigten die Tarifverträge für die private Versicherungswirtschaft. Entsprechend den Tätigkeitsmerkmalen erfolgen die Eingruppierung und damit die angemessene Bezahlung.

Diversity Management

Beide Unternehmensgruppen haben die „Charta der Vielfalt“ unterzeichnet. Der BarmeniaGothaer Konzern ist überzeugt, dass Vielfalt den Konzern erfolgreicher macht.

Bei der Gothaer Versicherungsgruppe stand jährlich eine andere Dimension im Fokus, welche durch einen umfassenden Aktionsplan aus individuellen Angeboten für und mit den Mitarbeitenden besteht. So konnte seit 2020 zu folgenden Themen sensibilisiert werden: Frauen in Führung, Generationenvielfalt, sexuelle Orientierung und Identität, sowie die Unterstützung für ein diskriminierungsfreies Arbeitsumfeld. Die Unterstützung eines diskriminierungsfreien Arbeitsumfeldes ist für 2024 auch das Schwerpunktthema.

Außerdem wurde 2019 der Verein GoPride gegründet, der auf die Diversity-Dimension LGBTQIA+ ausgerichtet ist und sich die Förderung, Integration und Akzeptanz von Menschen unterschiedlicher sexueller Orientierung/Identität und den Abbau von Vorurteilen gegenüber/zwischen homosexuellen, bisexuellen, transsexuellen, intersexuellen und heterosexuellen Menschen zum Ziel gesetzt hat. Im Rahmen der Konzernstrategie „Ambition25“ erlangt das Thema im Handlungsstrang „Mindset und Vielfalt“ strategische Bedeutung.

Im Herbst 2024 hat sich das Netzwerk im Zuge der Fusion einen neuen Namen gegeben „Pride & Friends Community“ und auch die Initiative zum Diversity Management stellt sich neu auf unter dem Namen „Diversity, Equity und Inklusion - Besser in bunt!“. Die Community ist offen für alle Interessierten an allen Standorten. Mitarbeitende, die dabei helfen möchten, ein offeneres und inklusiveres Arbeitsumfeld zu schaffen, sind herzlich eingeladen, sich dem Netzwerk anzuschließen.

Bei der Gothaer Versicherungsgruppe nimmt das Thema Gender Diversity einen besonderen Stellenwert im Rahmen des Diversity Managements ein. Auf Basis der Überzeugung, von mehr Frauen in Führungspositionen zu profitieren, wurde das Thema in der Strategie verankert. Es wurde ein ganzheitliches Maßnahmenprogramm aufgesetzt, das nicht nur Personalprozesse betrifft, sondern auch Fragen von Haltung und Kultur adressiert.

Bei der Barmenia Versicherungsgruppe erhielt das Thema Vielfalt und Chancengleichheit durch die Nachhaltigkeitspositionierung eine sichtbarere Bedeutung. Eines der ersten Maßnahmen war im Jahr 2022 die Zeichnung der Charta der Vielfalt durch den Vorstand. Mit der Unterzeichnung verpflichtete sich die Barmenia Versicherungsgruppe, Vielfalt zum festen Bestandteil in den Unternehmen zu machen und sich für ein vorurteilsfreies Arbeitsumfeld sowohl im Innendienst als auch im Außendienst einzusetzen. Neben dem bereits gegründeten „Projekt Office Team“, in dem Mitarbeitende aus Schlüsselpositionen Vielfalt und Chancengleichheit mit unternehmenspolitischen Zielen zusammenbringen, wurde ein Team Vielfalt und Chancengleichheit gegründet, in dem Mitarbeitende als Botschafterinnen und Botschafter in und aus dem Unternehmen heraus agieren. Die Mitglieder kommen aus unterschiedlichen Bereichen und bringen unterschiedlichste Themen und individuelle Fähigkeiten mit. Ziel ist es, eine vorurteilsfreie Unternehmenskultur zu schaffen, welche die Vielfalt aller Barmenianerinnen und Barmenianer sichtbar, erlebbar und völlig selbstverständlich macht. Im Barmenia-Intranet hat das Team einen eigenen Bereich und die Karriereseite der Barmenia wurde um Informationen zu Vielfalt bei der Barmenia aus diesem Team heraus ergänzt. In der Außenwirkung wurden Stellenausschreibungen entsprechend angepasst, um den Wunsch nach Vielfalt realisieren zu können.

Um die Förderung von Frauen in Führungspositionen nachhaltig weiter zu stärken, hat die Barmenia Versicherungsgruppe sich Quoten-Ziele bis zum 30. Juni 2027 gesetzt. Neben den Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf sollen diese auch durch eine gezielte Entwicklung von weiblichen Talenten erreicht werden. Das Team Vielfalt und Chancengleichheit hat die Aufgabe, die Sichtbarkeit dieses wichtigen Themas zu erhöhen und somit eine Sensibilisierung nach innen und außen zu erreichen.

Inklusion

Als Arbeitgeber setzt sich der BarmeniaGothaer Konzern für die volle Teilhabe und Chancengleichheit von Menschen mit Behinderung ein. Die Interessen werden durch die Schwerbehindertenvertretung und den Inklusionsbeauftragten vertreten.

Über die Ansprechpartner*innen erhalten Betroffene beispielsweise Beratung und Hilfestellung bei Anträgen. Der BarmeniaGothaer Konzern setzt sich für die Förderung der Eingliederung von schwerbehinderten Menschen ein und unterstützt sie mit Maßnahmen - auch zur Prävention.

Ein Fokus liegt auf dem betrieblichen Eingliederungsmanagement und auf angemessenen Verfahren für die Chancengleichheit von schwerbehinderten Menschen im Bewerbungsverfahren. Durch bauliche Maßnahmen wurde ein barrierefreier Zugang zu den Dienstgebäuden in der Hauptverwaltung in Köln ermöglicht.

Berichte oder Analysen zur Entwicklung des Anteils von Beschäftigten mit Behinderungen über die letzten Jahre beziehen sich nur auf die Gothaer.

Zudem ist durch den Gesetzgeber geregelt, dass den BarmeniaGothaer Konzern durch ihre Unternehmensgröße eine Behindertenquote von mindestens 5 % erfüllen muss. Durch den Zusammenschluss wird es in Zukunft eine/n gemeinsame/n Inklusionsbeauftragte/n für den BarmeniaGothaer Konzern geben.

Kompetenzentwicklung

Die Gothaer Versicherungsgruppe offeriert eine Vielzahl an Fortbildungs- und Entwicklungsmaßnahmen sowie Austauschformaten. Der Qualifizierungsbereich im Intranet ermöglicht den Zugriff auf zahlreiche Bildungsangebote in einem internen Bildungskatalog. Neben eLearning Modulen findet sich dort ein systematischer Überblick über fachliche und überfachliche Präsenz- und Online-Trainings, Werkstattformate, Hospitationen und Lernpfade. Bei Bedarf werden maßgeschneiderte Qualifizierungsangebote für die Entwicklung der Mitarbeitenden konzipiert. Dank ihres persönlichen Qualifizierungscockpits behalten die Mitarbeitenden jederzeit den Überblick über ihre Weiterbildungsaktivitäten. In der persönlichen Bildungshistorie werden alle internen und externen Weiterbildungsmaßnahmen dokumentiert. „Gesundheit“ und „Work Life Balance“ sind auch Gegenstand des Qualifizierungsangebotes, wie z. B. die mehrteilige Seminarreihe „Lebensbalance“ oder das Lernmodul „Sich selbst gesund führen“.

Den Mitarbeitenden sowie Führungskräften im Innen- und Außendienst der Barmenia Versicherungsgruppe wird jährlich ein bedarfsgerechtes und umfangreiches Weiterbildungsprogramm angeboten. Darüber hinaus können externe Seminare für Spezialthemen wie z. B. die Ausbildung zum Aktuar (DAV) oder zum internen Revisor^{DIR} besucht werden. Die Kosten, auch für diese Spezialthemen, werden getragen. Für die Beschäftigten der IT-Bereiche wurde darüber hinaus ein spezielles Weiterbildungsprogramm aufgelegt, das ein Portfolio an Schulungen mit dem Schwerpunkt auf verschiedenste IT-Themen umfasst.

Bei allen Maßnahmen steht die Weiterentwicklung der persönlichen, methodischen und fachlichen Kompetenzen im Vordergrund. Gerade in den letzten Jahren sind immer mehr digitale Kompetenzen gefragt, sodass die Qualifizierungsangebote in diese Richtung erweitert wurden. Dies ist eine wesentliche Voraussetzung dafür, die Beschäftigungsfähigkeit für zukünftige Anforderungen zu erhalten.

Bei der Gothaer Versicherungsgruppe erfährt die Entwicklung von Leadership Kompetenz große Beachtung. Im Rahmen der agilen Managemententwicklung finden neue wie auch erfahrene Leader ein sich weiterentwickelndes Angebot aus z. B. Seminaren, Webkonferenzen, Vernetzungsmöglichkeiten und Formaten des Peer-Lernens.

Auch bei der Barmenia Versicherungsgruppe liegt ein besonderer Fokus auf der Entwicklung der Führungskompetenzen innerhalb der Organisation. Dies erfolgt durch unterstützende Programme für Führungskräfte sowie individuelle Coachingprozesse.

Für die gezielte Entwicklung der Talente werden bei der Barmenia Versicherungsgruppe regelmäßige Talentforen durchgeführt. Hier tauschen sich Führungskräfte über die Potenzialträger der Bereiche aus, schaffen Transparenz für die übergreifende Mitarbeitendenentwicklung und vereinbaren konkrete Entwicklungsschritte, um diese gezielt zu unterstützen.

Zur Förderung der sprachlichen Kompetenz gibt es für den Gothaer Konzern ein Englisch-Lernangebot in Einzel- und Gruppentrainings.

Darüber hinaus bietet der Gothaer Konzern verschiedene Ausbildungsgänge und Programme zur Entwicklung von Nachwuchskräften an, die sich an jeweils unterschiedliche Zielgruppen richten - so z. B.:

- Ausbildung Kaufleute für Versicherungen und Finanzanlagen
- Duale Studiengänge in Angewandter Mathematik/Informatik

- Start Up Programm
- Management Programm
- Gender Mentoring Programm
- Vertriebsstraineeprogramm
- Zertifizierung zum Underwriter (DVA)
- Zertifizierung zum Nachhaltigkeitsberater*in nach ISO 26000
- Zertifizierung zum Expert*in Nachhaltige Versicherungen und Finanzen (DVA/DMA)
- Innovatives Lernprogramm „360 Grad-eLearning Nachhaltigkeit bei der Gothaer - Die Nachhaltigkeitsambitionen der Gothaer erleben und verstehen“ für alle Mitarbeitenden

Im Hinblick auf die demografische Entwicklung bildet die Barmenia Versicherungsgruppe seit Jahrzehnten den Nachwuchs in den versicherungsfachlichen und IT-Bereichen überwiegend selbst aus. Sie fördert die berufliche Qualifizierung der Mitarbeitenden. Derzeit wird in folgenden Berufen ausgebildet:

- Duale Ausbildung: Bachelor of Science Versicherungswesen und Bachelor of Science Wirtschaftsinformatik
- Kaufleute für Versicherungen und Finanzen
- Fachinformatikerinnen und Fachinformatiker Anwendungsentwicklung
- Koch/Köchin und Restaurantfachleute

Seit 2013 unterstützt der Gothaer Konzern die Initiative „Fair Company“ vom Handelsblatt und bietet Studierenden sowie Hochschulabsolvent*innen ein anspruchsvolles und faires Arbeitsumfeld. So dienen z. B. Praktika ausschließlich der Wissensvermittlung und Sammlung von praktischer Erfahrung.

Seit 2009 wird die Barmenia Versicherungsgruppe von der Handelsblatt Initiative „Fair Company“ durchgehend zertifiziert, da sie jungen Menschen faire Arbeitsbedingungen und Entwicklungsperspektiven bietet.

Die Barmenia Versicherungsgruppe ist Mitglied im Dachverband des Berufsbildungswerkes der Deutschen Versicherungswirtschaft (BWV) e. V. und kooperiert mit dem Berufsbildungswerk (BWV) Bergisch Land e. V. Hieraus wird ein ergänzendes Spektrum an Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen rund um die berufliche Bildung in der Versicherungswirtschaft angeboten. Dazu zählen u. a. die Weiterbildung und Qualifizierung zur/zum Fachwirt/-in für Versicherungen und Finanzen (IHK), Prüfungsvorbereitungskurse und Vorbereitungseminare zur Ausbildereignungsprüfung (AEVO).

Beim Gothaer Konzern und der Barmenia Versicherungsgruppe werden regelmäßig zu absolvierende Pflichtqualifizierungen in den Bereichen Arbeitssicherheit, Informationssicherheit, Korruptionsprävention, Verhaltenskodex, Geldwäsche und Kartellrecht für eine nachhaltige Basisqualifizierung aller Mitarbeitenden in diesen Themenfeldern angeboten. Diese werden auch mit e-Learning-Tools durchgeführt.

Im Zuge des Zusammenschlusses soll bis Mitte 2025 eine gemeinsame Strategie für den BarmeniaGothaer Konzern entwickelt werden, in die die o. g. Felder dann übergehen werden.

Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte des Unternehmens und von Arbeitnehmervertretern in Bezug auf Auswirkungen

Information und Partizipation der Mitarbeitenden

Die höchste Position für alle Belange der Mitarbeitenden ist der Personalvorstand. Personalabteilung und Führungskräfte arbeiten kontinuierlich an der Gestaltung adäquater Rahmenbedingungen und sind zentrale Ansprechpartner*innen für individuelle Belange der Mitarbeitenden.

Wie bereits beschrieben, werden bei der Gothaer Versicherungsgruppe die Rechte der Arbeitnehmer*innen von vier überörtlichen und diversen örtlichen Betriebsratsgremien sowie - im Falle der leitenden Angestellten - durch vier Unternehmenssprecherausschüsse vertreten. Die Betriebsräte tagen in regelmäßigen Abständen und beraten sich zu aktuellen Themen im Konzern. Der Tagungsturnus variiert je nach Gremium von wöchentlich bis mehrmals pro Jahr. Über die Ergebnisse der Tagungen werden die Mitarbeitenden informiert, wenn die

besprochenen Themen die gesamte Belegschaft betreffen und die Informationen für die Öffentlichkeit bestimmt sind. Sie werden dann im für alle Mitarbeitenden zugänglichen Intranet veröffentlicht oder im Rahmen von Betriebsversammlungen vorgestellt. Handelt es sich um projektinterne Themen, so werden die Sitzungsbeschlüsse den Projektmitarbeitenden unverzüglich mitgeteilt. Diese Maßnahmen und Prozesse sieht die Gothaer als wirksam an.

Zur Information der Mitarbeitenden sowie zum Austausch mit ihnen gibt es beim Gothaer Konzern eine Reihe von dialogorientierten Formaten. Dazu zählt insbesondere die Strategie Arena. Zu den einzelnen Schwerpunkten der Strategie finden regelmäßig virtuelle Arenen statt. Hier werden jeweils einzelne Aspekte der Strategie von Expert*innen erläutert. Die Mitarbeitenden sind eingeladen, Fragen zu stellen.

Weitere Formate sind:

- **Stimmungsbarometer**
Im Fusionsjahr 2024 wurde das Stimmungsbarometer eingeführt. In regelmäßigen Abständen können die Mitarbeitenden ihre Zustimmung oder Ablehnung zu ausgewählten Aussagen die Fusion Gothaer mit Barmenia betreffend, abgeben.
- **Vorstandsblog**
Die Vorstandsmitglieder posten in regelmäßigen Abständen Gedanken, Ideen und Meinungen aus ihrem täglichen Arbeitsleben. Mitarbeitende haben die Möglichkeit, die Inhalte zu kommentieren.
- **#askmeanything**
In diesem Format können Vorstandsmitgliedern Fragen jeglicher Art gestellt werden - egal ob zu Hobbies, persönlichem Antrieb oder zum Unternehmen im Allgemeinen.
- **Veranstaltungen für Mitarbeitende**
Um größtmögliche Transparenz für Mitarbeitende zu schaffen, werden zu wichtigen strategischen Themen Veranstaltungen für alle interessierten Mitarbeitenden durchgeführt. So informieren die Vorstände die Belegschaft zweimal im Jahr über die Bilanzergebnisse und den vorläufigen Jahresabschluss zeitnah im Anschluss an die Pressekonferenzen. Weitere Veranstaltungen, um die Mitarbeitenden über die strategische Ausrichtung des Konzerns zu informieren, werden bei Bedarf angeboten.
- **Fokusdimension Frauen in Führungspositionen**
Im Rahmen des Diversity Managements wurde 2021 für die Fokusdimension „Frauen in Führungspositionen“ ein Maßnahmenkatalog erstellt, an dem explizit Frauen partizipieren, z. B. in Form von Netzwerkaktivitäten. Die daraus resultierenden Maßnahmen werden jährlich vom Diversity Management geprüft und fortgeführt.
- **Schwerbehindertenvertretung**
Mitarbeitende mit einer Schwerbehinderung werden durch die Schwerbehindertenvertretung individuell einbezogen. Über die Ansprechpartner*innen erhalten Betroffene beispielsweise Beratung und Hilfestellung bei Anträgen.

Weitere Kommunikation findet für alle Mitarbeitenden zugänglich über verschiedene interaktive online-Kanäle statt, wie das Intranet oder das interne Wiki.

Die Barmenia Versicherungsgruppe hat im Juni 2020 erstmals ihre Beschäftigten unter anderem befragt, wie wahrscheinlich es ist, dass sie die Barmenia als Arbeitgeber einem/einer Freund/in oder Bekannten weiterempfehlen werden. Diese Befragung wird seither jährlich durchgeführt, die letzte Befragung erfolgte im September 2024. Die Verantwortung für die Durchführung der Befragung sowie für den Folgeprozess liegt im Bereich Personal, welcher entsprechend in der Verantwortung dem Personalvorstand unterstellt ist.

Der aus der Befragung resultierende eNPS-Wert (Employee Net Promotor Score, also der Net Promotor Score der Beschäftigten) ist im Jahr 2024 auf 0 gesunken. Der eNPS-Wert kann zwischen -100 (extrem schlecht) und +100 (perfekt, aber unrealistisch) betragen. Der Durchschnittswert anderer Unternehmen liegt nach Auskunft des betreuenden Kundenerlebnis- und Marktforschungsunternehmens Netigate Deutschland GmbH bei +4.

Der eNPS-Wert gibt Auskunft über die grundsätzliche Weiterempfehlungsbereitschaft, die im Jahr 2024 deutlich geringer ausfällt als in den Jahren zuvor. Die Hauptgründe für die Abnahme des eNPS-Wertes liegen in den Unsicherheiten und Veränderungen im Zusammenhang der Fusion mit der Gothaer. Geplant sind die intensive Nachdiskussion und Reflektion der Ergebnisse mit den Fachbereichen bzw. Mitarbeitenden.

Trotz gesunkenem eNPS-Wert hat die Auswertung der zusätzlich gestellten Fragen zur Mitarbeitendenzufriedenheit erneut positive Ergebnisse erbracht. Die flexible Arbeitszeit hat, wie in den vergangenen Jahren, eine hohe Zustimmungquote (93%) und auch die Konfliktlösung im Team funktioniert weiterhin gut (83% Zustimmung).

Ein Rückgang bei der Bewertung ist bei der Frage nach dem Verständnis zur Strategie zu verzeichnen. Während sich im vergangenen Jahr 75 % aller Befragten gut über die strategische Entwicklung der Barmenia informiert gefühlt haben, sind es in diesem Jahr 66 %. Der Einfluss der Nachhaltigkeitsinitiativen auf die Identifizierung mit der Barmenia erhält eine Zustimmung von 55 %. Ein Drittel der Mitarbeitenden wünscht sich weiterhin mehr regelmäßiges Feedback von der direkten Führungskraft.

Neben den technisch medialen Informationskanälen, wie z. B. dem Intranet, nutzt die Barmenia mit dem Führungskräfte-Cockpit einen weiteren Kanal, um gezielt Führungskräfte anzusprechen. Dort stehen gebündelt Informationen zu diversen Themen der Führungsarbeit aus dem Blickwinkel der Führungskraft im Stile von FAQs zur Verfügung. Auch ist ein interaktiver Austausch möglich.

Mit „BRAIN“ hat die Barmenia Versicherungsgruppe eine Plattform im Intranet für das Ideen- und Innovationsmanagement geschaffen und darüber eine Beteiligung der Beschäftigten erreicht, die mittlerweile selbstverständlich ist. Mit diesem modernen und transparenten System haben die Beschäftigten die Möglichkeit, zu eingestellten Ideen direktes - nicht anonymes Feedback - zu geben und eigene Ideen zu Verbesserungen für die Unternehmen einzureichen. Es können viele Funktionalitäten genutzt werden, die mittlerweile in Social-Media-Anwendungen üblich sind, wie z. B. die Möglichkeit der Bewertung durch die Vergabe von Sternen, Kommentierungen, Ergänzungen und Diskussion bis hin zur Möglichkeit, Ideen zu folgen und zu teilen. Die Beschäftigten können sich mit ihren Ideen und Reaktionen zu eingestellten Ideen beteiligen und damit zur Weiterentwicklung beitragen. Mit einer Schwerpunktaktion zu den Themen Nachhaltigkeit/Energiesparen, kollegiales Miteinander und Prozessoptimierung konnten die Teilnehmenden Sonderpunkte erhalten.

Die Kommunikation wurde zentral über den Nachhaltigkeitsbeauftragten in Abstimmung mit der Unternehmenskommunikation koordiniert und umgesetzt, z. B. im Intranet, in der Mitarbeitendenzeitschrift und auf der speziellen Nachhaltigkeits-Internetseite und in den Sozialen Medien.

Dass eine aktive Beteiligung der Mitarbeitenden der Gothaer Versicherungsgruppe an der Unternehmensentwicklung ausdrücklich erwünscht ist, bringen zentrale Unternehmensleitsätze wie „Verantwortung beflügelt“ und „Kompetenz entscheidet“ im Mindset@Gothaer zum Ausdruck. Unterstützt wird dies beispielsweise durch Instrumente wie die Mitarbeitendenbefragung „Konzerndialog“, anlassbezogene Umfragen oder das Ideenmanagement, aber auch durch die explizite Aufforderung zur Mitarbeit an strategischen Themen. Aber auch die bereits erwähnten Informationsveranstaltungen, wie z. B. die Strategie- und Trendarenen oder die Mitarbeitendenversammlungen bieten den Mitarbeitenden die Möglichkeit, sich aktiv einzubringen.

Der Konzerndialog besitzt bei der Gothaer Versicherungsgruppe einen hohen Stellenwert und wird vom Unternehmen in Partnerschaft mit Willis Towers Watson (WTW) in regelmäßigen Abständen durchgeführt. Seit dem Konzerndialog 2018 wurde unter anderem gezielt der Index „Mitarbeitendenengagement“ gemessen, der die Werte aus definierten Treiber-Items konsolidiert. Dabei werden folgende Themenfelder erfasst:

- Engagement (Items zur Überzeugung von den strategischen Zielen, Kommunikation der Unternehmensführung, Empfehlung als guten Arbeitgeber sowie Motivation)
- Befähigung (Items zur Ausstattung, Bewältigbarkeit der Anforderungen im Team)
- Vitalität (Items zu Zusammenarbeit im Kollegenkreis, Erfüllung durch die Arbeit, Gesundheit)

Dieser Index wurde in dieser stabilen Form bei der Gothaer in allen Konzerndialogen erhoben, gleichzeitig findet er sich auch in ähnlichen Befragungen vieler anderer Unternehmen, die mit WTW kooperieren, wieder.

So kann zum einen die Entwicklung bei der Gothaer auf der Zeitachse gemessen werden. Zum anderen sind externe Vergleiche, z. B. zu den Durchschnittswerten in Deutschland, möglich.

Auch beim Thema Nachhaltigkeit ist die Beteiligung breiter Belegschaftsschichten gefragt. Dies wird unter anderem daran deutlich, dass im Frühjahr 2020 neben der zentralen Organisationseinheit „Nachhaltigkeits-

management“ ein dezentrales „Netzwerk Nachhaltigkeit“ mit Vertreter*innen der verschiedensten Fachbereiche ins Leben gerufen wurde. Des Weiteren wird die Einbindung der Mitarbeitenden durch einen intensiven Dialog über Diskussionsrunden, Befragungen und Plattformen im Intranet sichergestellt.

Ein Bereich innerhalb der Nachhaltigkeitsstrategie ist die Einbindung der Mitarbeitenden und Vertriebspartner*innen in die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie. Damit soll sichergestellt werden, dass Nachhaltigkeit an allen Stellen der Wertschöpfungskette mitgedacht und umgesetzt wird. Im Zuge der Erarbeitung der Nachhaltigkeitsstrategie werden jährlich konkrete Maßnahmen erarbeitet, um ein noch höheres Engagement zu erwirken.

Des Weiteren findet mehrmals im Jahr der Nachhaltigkeitsdialog statt, organisiert vom Bereich Nachhaltigkeitsmanagement. Hier können sich die Mitarbeitenden aktiv an Themen bezüglich der Auswirkungen der CO₂-Reduktion und dem Übergang zu umweltfreundlicheren, klimaneutralen Tätigkeiten beteiligen und teilhaben.

Die Gothaer ist der Auffassung, dass die genannten Dialogformate mit ihren Maßnahmen und Prozessen wirksam sind.

Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die die Arbeitskräfte des Unternehmens Bedenken äußern können

Beim Gothaer Konzern können Mitarbeitende über folgende interne Kanäle ihre Anliegen oder Bedürfnisse äußern:

- die Führungskraft
- die HR-Betreuungsstruktur
- die Betriebsräte
- die AGG-Beschwerdestelle: zwei Mitarbeitende (eine Frau, ein Mann) sind speziell für Beratungsgespräche rund um Belästigung ausgebildet und nehmen auch formale Beschwerden entgegen
- den Chief Compliance Officer
- dezentrale Compliance Beauftragte
- die Hinweisgeberstelle bei einer externen Rechtsanwaltskanzlei
- den Konzerndialog
- Austauschkanäle mit den Vorständen (unter anderem #askmeanything, Mittagessen mit dem Vorstand)
- Informations- und Kollaborationskanäle im Intranet und das interne Wiki.

Die Kanäle und Ansprechpersonen sind erkennbar durch das Unternehmen eingerichtet worden. Hier ist man der Auffassung, dass sie für alle Mitarbeitenden gut zugänglich im Intranet dargestellt sind. Die beratenden Stellen legen hohen Wert auf Diskretion und ermöglichen den Mitarbeitenden so eine vertrauensvolle Umgebung, sich mit ihrem Anliegen an sie zu wenden. Nach Auffassung der Gothaer Versicherungsgruppe wird als bekannt angesehen, dass keine negativen Sanktionen bei Inanspruchnahme der Austausch- und Beschwerdekkanäle folgen. Eine Bewertung der Wirksamkeit der Beschwerdekkanäle findet nicht statt.

Die Kanäle und Vorgehensweise der Barmenia Versicherungsgruppe sind vergleichbar.

Der BarmeniaGothaer Konzern verfügt über keinen allgemeinen Ansatz zur Durchführung von Abhilfemaßnahmen. Sollte eine negative Auswirkung vorliegen, werden Abhilfemaßnahmen in Zusammenarbeit mit den Arbeitnehmervertreter*innen beschlossen und deren Wirksamkeit überprüft.

Employee Assistance Programm

Beim Gothaer Konzern wird neben den deutschlandweiten allgemeinen Hilfsangeboten, wie das Hilfe- und Beratungstelefon der Antidiskriminierungsstelle des Bundes, den Mitarbeitenden mit dem Employee Assistance Programm eine weitere externe Anlaufstelle zur Verfügung gestellt. Hier können sich die Kolleg*innen über verschiedene Kanäle und zu folgenden unterschiedlichen Themengebieten aus dem Privat- wie aus dem Arbeitsleben Hilfe einholen:

- Arbeit und Beruf
- Familie und Partnerschaft
- Körper und Seele
- Life-Balance und Gesundheit
- Finanzen
- Rechtsberatung
- Kritische Lebenslagen

Die Kommunikation erfolgt auf Wunsch anonym über Telefon-, Vier-Augen-, Video- oder Onlineberatung.

Bei der Barmenia Versicherungsgruppe wird ein Employee Assistance Programm in gleichem Umfang durch einen anderen Anbieter zur Verfügung gestellt.

Im Zuge der Fusion ist das Ziel, hier ein gemeinsames Angebot für alle Standorte des BarmeniaGothaer Konzerns zu schaffen, aber immer mit Blick auf die lokalen Besonderheiten.

Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf die Arbeitskräfte des Konzerns und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen

Für die wesentlichen Auswirkungen bestehen Maßnahmen, die in Anlehnung an die Strategie implementiert werden und welche auf die identifizierten wesentlichen Auswirkungen einzahlen. Sie werden in den entsprechenden Bereichen umgesetzt. Hierzu zählt unter anderem der Bereich Arbeitssicherheit/Arbeitsschutz, der Steuerungskreis Gesundheit mit seinen unterschiedlichen Akteuren und das Demografiemanagement. Für die Maßnahmen wurden keine spezifischen Mittel zugewiesen.

Über die Fortschritte wird regelmäßig und transparent berichtet, sodass die Mitarbeitenden hiervon Kenntnis haben.

Arbeitssicherheit/Arbeitsschutz

Beim Gothaer Konzern ist der Arbeitsschutz aufgrund gesetzlicher Anforderungen als Sonderfunktion dem Vorstand direkt unterstellt. Die Stelle ist mit einer Mitarbeiterkapazität ausgestattet, die mit einem internen Mitarbeitenden besetzt ist, der als Fachkraft für Arbeitssicherheit, Sicherheitsingenieur und Brandschutzbeauftragter ausgebildet ist und dem überregional die Koordination obliegt. Darüber hinaus sind Mitarbeitende an den Betriebsstätten zu Sicherheitsbeauftragten über die Berufsgenossenschaft geschult und arbeiten der Fachkraft für Arbeitssicherheit bei spezifischen Belangen zu, insbesondere was die Einhaltung einschlägiger Vorschriften an den Standorten betrifft. Die Betreuung der jeweiligen Betriebsstätten erfolgt zentral sowie durch Veranstaltung quartalsmäßiger Arbeitsschutzausschüsse (ASA) an den zentralen Standorten des Gothaer Konzerns.

Die kleineren Standorte (RD und PVD sowie Tochtergesellschaften) werden in regelmäßigen Intervallen vor Ort betreut. Bei Besonderheiten, Vorkommnissen und aktuellen Notwendigkeiten erfolgt eine direkte Betreuung in Abstimmung mit der jeweiligen Leitung bzw. der Geschäftsführung der Einheit. Die Funktion der Fachkraft für Arbeitssicherheit ist dabei eine dem Vorstand bzw. die jeweilige Geschäftsführung beratende Instanz in allen Belangen des Arbeitsschutzes. Gleiches gilt für die Betriebsräte und deren Gremien, sofern dies erforderlich und notwendig ist. Die Fachkraft für Arbeitssicherheit ist in den Steuerungskreis „Betriebliche Gesundheit“ der Gothaer integriert und erarbeitet hier gemeinsam bereichsübergreifend entsprechende Planungen und Maßnahmen für ein ganzheitliches Arbeits- und Gesundheitsschutzsystem. Der Stelleninhaber ist Mitglied des firmeninternen Krisenmanagements, der im Bedarfsfall den hierzu berufenen Krisenstab als Leitungsgremium des Unternehmens fachlich berät.

Bei der Barmenia Versicherungsgruppe liegt dies ebenso wie oben ausgeführt vor. Die Fachkraft für Arbeitssicherheit ist allerdings Teil des Facility-Managements, das wiederum eine Abteilung des Bereiches Personal und Zentrale Services ist.

Nachhaltige Förderung der Gesundheit der Mitarbeitenden

Beim Gothaer Konzern hat die Gesunderhaltung der Mitarbeitenden einen sehr hohen Stellenwert. Die im Versicherungsgewerbe überwiegend sitzende Tätigkeit und das Arbeiten in zum Teil psychisch belastenden Situationen, wie z. B. im Schadens- und Leistungsbereich kann unter anderem zu Einschränkungen des Bewegungsapparates und Stress führen. Dieser Impact auf die Gesundheit der Mitarbeitenden ist dem Gothaer Konzern bewusst, und er unterstützt mit einem breiten Angebot im Bereich der Gesundheitsförderung. Hierzu zählen unter anderem Kurse im Bereich der Rückenschule und Yoga, Achtsamkeitstrainings oder die Gesundheitstage. Unter Aufsicht des Steuerungskreises „Betriebliche Gesundheit“ werden die Maßnahmen in einem Regelkreis aus Analyse - Intervention - Evaluation - Nachhaltige Integration kontrolliert und dem Bedarf angepasst. Das interdisziplinäre Team vereint neben dem Betriebsrat Vertreter*innen aller Bereiche die Mitarbeitenden-Gesundheit betreffend und stellt so ein umfassendes und ganzheitliches Handeln sicher. Das Gremium trifft sich mehrfach im Jahr.

Unter der übergeordneten Zielsetzung, die Arbeits- und Leistungsfähigkeit der Mitarbeitenden über das gesamte Berufsleben zu erhalten, werden die Gesundheit, das Wohlbefinden und die Motivation ihrer Mitarbeitenden seit vielen Jahren weit über gesetzliche Auflagen hinaus gefördert. Der strategische Fokus liegt sowohl in der positiven Beeinflussung der Arbeitsverhältnisse als auch des individuellen Verhaltens.

Die Investitionen in der betrieblichen Gesundheitsförderung liegen im oberen 6-stelligen Bereich. Aufgrund dezentraler Strukturen können die Mittel nicht im Detail und trennscharf beschrieben werden.

Die Aktionsschwerpunkte des betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) der Gothaer decken unter anderem folgende Themenfelder ab:

- Betriebliches Eingliederungsmanagement
- Ergonomie am Arbeitsplatz
- Ernährung
- Führung
- Gesundheitsschutz & Sicherheit
- Medizinische Angebote
- Sport & Bewegung
- Stressmanagement & Entspannung
- Suchtprävention

Hierzu zählen beispielsweise ein standardisiertes Verfahren zur Wiedereingliederung Langzeiterkrankter, Gesundheitsscreenings und umfassende Gesundheits-Check-Ups, ein Kursangebot mit den Schwerpunkten „Rückentraining“, „Entspannung“ und „Cardiotraining“, ErgoCoaching, ein breitgefächertes Betriebssportangebot, diverse Beratungsleistungen, Führungskräfte trainings, Kantinenaktionen zur gesunden Ernährung, aktive Bewegungspausen sowie vielfältige Angebote zur Stressprävention und -bewältigung und das bereits erwähnte Employee Assistance Programm.

Über die Gothaer Sportgemeinschaft als Betriebssportverein wird seit 1999 zudem ein umfassendes Angebot an Breiten- und Ausgleichssport angeboten.

Alle Gesundheitsdienstleistungen werden regelmäßig evaluiert. Für ihre Leistungen im BGM wurde die Gothaer wiederholt ausgezeichnet. Die Gothaer erhielt sechs Mal den Corporate Health Award als Branchensieger im Bereich Versicherungen (2011, 2013, 2015, 2016, 2018, 2020) sowie die Corporate Health Sonderpreise in den Kategorien Demografie (2010), Führung (2019, 2022) und Nachhaltigkeit (2023).

Es werden regelmäßig die Entwicklung der Arbeitsunfähigkeits-Quoten im Unternehmen insgesamt wie auch spezifisch für die Unternehmensbereiche sowie auf Ebene der Organisationseinheiten gemessen. Sie nimmt zudem detaillierte Analysen zur Korrelation der AU-Quoten, z. B. mit Aspekten wie Alter oder Art der Arbeit vor.

Auch bei der Barmenia Versicherungsgruppe ist die Gesundheit der Beschäftigten ein zentraler Aspekt der Personalarbeit. Aus diesem Grund stehen eine kontinuierliche Weiterentwicklung und die Anpassung auf ak-

tuelle Gegebenheiten im Unternehmen und bei den Mitarbeitenden im Fokus des Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM). Hierzu steht das Team BGM in engem Austausch mit dem interdisziplinären Gesundheitszirkel, der sich einmal jährlich zu den Themen austauscht und das BGM weiterentwickelt. Mit ausgewählten Maßnahmen wird die Gesundheit der Mitarbeitenden gefördert. Zusätzlich werden die Beschäftigten sensibilisiert, mehr Verantwortung für die eigene Gesundheit zu übernehmen.

Folgende Gesundheitsangebote finden bei den Mitarbeitenden ein regelmäßig hohes Interesse:

- Gesundheitstag
- Grippe-Schutzimpfung
- Gesundheitsinformationen und Online-Workshops im Intranet.
- Ruheraum mit Massagesessel
- Physiotherapeutin im Haus
- Ergonomie am Arbeitsplatz im Büro und im Home-Office.
- Alle zwei Jahre werden Erste-Hilfe-Kurse angeboten.
- Jährliche Blutspendeaktion vom Deutschen Roten Kreuz.
- Seminare für Führungskräfte zum Thema „Gesundheit“.
- Betriebssport Fußball, Tennis, Laufen und Tischtennis.
- Betriebliches Eingliederungsmanagement
- Vorsorgeuntersuchungen ab Verantwortungsebene zwei

Die Barmenia Versicherungsgruppe legt großen Wert auf ein abwechslungsreiches und gesundes Angebot durch die Hauseigene Küche. Dabei achtet man bei der Verarbeitung darauf, dass die Lebensmittel, wenn möglich aus der Region und Bio sind.

Die Evaluation der BGM-Maßnahmen erfolgt über die Erhebung der Teilnehmerzahlen und der Fehlzeitenquote. Hierzu hat die Barmenia sich die Arbeitsunfähigkeitsdaten der größeren Krankenkassen geben lassen und im Jahr 2023 eine Fehlzeitenanalyse gemeinsam mit einem Dienstleister durchgeführt. Die Ergebnisse dieser Erhebungen fließen in die zukünftigen BGM-Maßnahmen mit ein. Im Jahr 2024 wurde eine psychische Gefährdungsbeurteilung durchgeführt.

Demographie

Der Gothaer Konzern beschäftigt sich seit über 15 Jahren mit dem Thema Demografie und hat vier zentrale Herausforderungen identifiziert:

- Förderung und Erhalt der Leistungsfähigkeit und Motivation der steigenden Anzahl älterer Mitarbeitenden
- Erhalt von Erfahrungswissen im Unternehmen
- Gewinnung qualifizierter Mitarbeitenden am Markt
- Schaffung und Erhalt von Entwicklungsperspektiven für Mitarbeitende jüngeren und mittleren Alters

Zur Bewältigung dieser Herausforderungen werden vielfältige Maßnahmen eingesetzt. Auf Konzernebene sind beispielsweise zu nennen:

- Weiterentwicklung des betrieblichen Gesundheitsmanagements
- Neue Aufgabenfelder für erfahrene Manager*innen
- Strategische Positionierung und fortlaufende Verankerung der Arbeitgebermarke
- Neugestaltung der Personalmarketingmaßnahmen und neue Ansätze im Recruiting
- Entwicklung neuer Karrierewege

Auch bei der Barmenia Versicherungsgruppe werden demographische Entwicklungen regelmäßig geprüft und bei Bedarf passende Maßnahmen zur Nachwuchssicherung eingesetzt. Bei der Barmenia Versicherungsgruppe gibt es etwas abweichend zur Gothaer eine sehr gleichmäßige Verteilung der Mitarbeitenden über die verschiedenen Altersklassen durch die sehr intensiven externen Rekrutierungsanstrengungen in den Jahren 2021 bis 2024.

Beim Umgang mit personenbezogenen Kundendaten kann es potenziell zu Datenschutzvorfällen kommen. Deshalb handelt es sich um eine potenziell negative Auswirkung.

Die BarmeniaGothaer hält grundsätzlich alle gesetzlichen Anforderungen zum Datenschutz ein, unter anderem DS-GVO und BDSG, und hat ein Datenschutz-Managementsystem. Ein Konzernbeauftragter für den Datenschutz ist vom Vorstand bestellt. Eine dezentrale Datenschutzorganisation durch Datenschutzkoordinatoren stellt die Einhaltung des Datenschutzes durch Maßnahmen, wie das aktuell verpflichtende eLearning "Datenschutz", sicher.

Die Risiken der Datenverarbeitung werden im Rahmen der Verfahrensdokumentation ermittelt. Als Basis werden die Vorgaben aus dem Kurzpapier Nr. 18 der Datenschutzkonferenz mit einer angepassten Bewertungsmatrix verwendet. Sofern eine Interessenabwägung die Rechtsgrundlage darstellt, wird eine gesonderte Dokumentation genutzt, die ebenfalls in das Verzeichnissverzeichnis aufgenommen wird. Für die weitergehende Datenschutzfolgenabschätzung ist die Softwarelösung PIA der französischen Aufsichtsbehörde CNIL im Einsatz.

Abhilfemaßnahmen gegen negative Auswirkungen sind im Datenschutz- und Datensicherheitskonzept beschrieben. Im Fall einer Verletzung des Schutzes personenbezogener Daten (Datenpanne) gibt es konkrete Meldewege innerhalb der Organisation hin zum Konzerndatenschutz, eine Abstimmung mit der Managementebene und Prozesse für eventuelle Meldungen an die zuständige Aufsichtsbehörde (Landesbeauftragte für Datenschutz und Informationsfreiheit NRW).

Aus dem Bereich DSBT (Team Datenschutzbeauftragte) werden aktuelle Neuigkeiten über einen Newskanal, Newsletter für Datenschutzkoordinatoren sowie Arbeitshilfen und verschiedene Datenschutzdokumente veröffentlicht.

Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie hat einen hohen Stellenwert bei der Barmenia Versicherungsgruppe. Eine familienbewusste Personalpolitik hat sich als Teil der Unternehmenskultur etabliert. Der Begriff der Familie umfasst alle denkbaren familiären Konstellationen, die die Mitarbeitenden in ein Betreuungs- und/oder Fürsorgeverhältnis einbinden und somit Verpflichtung neben dem beruflichen Leben bedeuten. Hierunter fällt nicht nur die Betreuung von Kindern, sondern z. B. auch die Pflege nahestehender Bezugspersonen, denn die Wechselfälle des Lebens sind vielfältig. Deshalb wird den Mitarbeitenden in diesen Situationen immer eine persönliche Beratung durch die Referentin Beruf und Familie angeboten, um gemeinsam auch individuelle Lösungen zu finden. Wie ernst der Barmenia Versicherungsgruppe das Thema ist, spiegelt sich auch in der Betriebsvereinbarung Beruf und Familie wider, die seit 2008 immer wieder an die gesetzlichen und gesellschaftlichen Veränderungen angepasst wurde.

Bereits im Jahr 2005 wurde das Referat Beruf und Familie eingerichtet, um Mitarbeitende bei der besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu unterstützen. Seit 2005 trägt die Barmenia Versicherungsgruppe das Zertifikat Beruf und Familie der Hertie-Stiftung. Im Juni 2024 wurde dieses Zertifikat im Rahmen des Re-Audits für weitere drei Jahre bestätigt.

Seit der ersten Zertifizierung haben sich viele Maßnahmen festigen können und einige wurden im Laufe der Zeit noch angepasst. Die verschiedenen Themen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie sollen durch ihre Beständigkeit Verlässlichkeit garantieren. Sie müssen aber auch ständig dem Wandel in der Arbeitswelt angepasst werden. Folgende Maßnahmen wurden in den vergangenen Jahren umgesetzt und fördern damit auch die Gleichstellung von Frauen und Männern:

- Die innerbetriebliche Kindertagesstätte mit U3-Betreuung, die „Barminis“, ist nach wie vor ein wesentliches Aushängeschild der Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Sie bietet bis zu 24 Kindern von Mitarbeitenden eine Betreuung und ermöglicht so qualifizierten Fachkräften einen schnellen Wiedereinstieg in ihr Berufsleben.
- Für ältere Kinder der Mitarbeitenden gibt es eine Kooperation mit einer betriebsnahen Kindertagesstätte.
- Um die Schulferien zu überbrücken, werden Ferienkurse in Zusammenarbeit mit dem Verein Station Natur und Umwelt und dem Fußballverein Bayer 04 Leverkusen angeboten.
- Seit 2010 existiert ein Eltern-Kind-Büro, das von Mitarbeitenden regelmäßig und gern in Anspruch genommen wird.

- Kinder haben unabhängig davon die Möglichkeit, zusammen mit ihren Eltern bei der Barmenia im Mitarbeitercasino mittags zu essen.
- Unterstützung bei dem Thema Pflege von Angehörigen können Mitarbeitende von einem externen Dienstleister, dem pme-Familienservice, erhalten. Er berät auch in anderen schwierigen Lebenslagen, wie z. B. bei psychischen Problemen und Sucht (EAP).

Die seit Jahren praktizierte flexible Vertrauensarbeitszeit, die Möglichkeit zur Telearbeit und das Mobile Arbeiten sowie die verschiedensten Teilzeitregelungen ermöglichen den Beschäftigten, Arbeits- und Privatleben situationsgerecht zu vereinbaren. Grundlage dafür sind einfache und schnell umsetzbare Regelungen.

Die Betriebsvereinbarung zum Mobilien Arbeiten ermöglicht eine dauerhafte Arbeitsortaufteilung von 50/50 für alle Mitarbeitenden, deren Arbeitsplatz eine Tätigkeit im Homeoffice ermöglicht. Darüber hinaus können Mitarbeitende der Barmenia nach einer heimischen Arbeitsplatzprüfung gemäß der Arbeitsstättenverordnung auch zu 60 % im Home-Office arbeiten. In diesem Fall gewährt die Barmenia einen einmaligen Zuschuss von 500 Euro. In besonderen Fällen, die eine erhöhte Präsenz der Mitarbeitenden im Home-Office verlangt, wie z. B. bei der Pflege eines schwer erkrankten Angehörigen, kann die Regelung mit Zustimmung des Betriebsrates auch auf 80% Home-Office angehoben werden, natürlich unter Einhaltung der Arbeitsstättenverordnung. Beschäftigte können bis zu zehn Arbeitstage im Kalenderjahr mobil in Ländern der Europäischen Union und der Schweiz arbeiten (Workation). Für Beschäftigte im IT-Bereich gilt ebenfalls die Sonderregelung von 80/20 im Home-Office.

Zu all diesen Maßnahmen und zu einer familienbewussten Personalpolitik werden Führungskräfte im Seminar „Beruf und Familie“ informiert und sensibilisiert.

Seit vielen Jahren bietet die Unterstützungseinrichtung der Barmenia (UE) ihren Angestellten Hilfe und Unterstützung an. Angeboten wird ein zinsloses Darlehen und in besonders schweren Fällen eine nicht rückzahlbare Zuwendung. Diese Unterstützung wird bei finanziellen Schwierigkeiten gewährt, die durch unvorhersehbare Ereignisse entstanden sind (z. B. Erkrankung oder Behinderung eines Kindes, Tod des Partners, Pflege eines Angehörigen).

Engpassrisiko

Das Engpassrisiko betrachtet die Situation einer unzureichenden Personaldecke. Die große Herausforderung besteht in der Beschaffung von geeigneten Mitarbeitenden, sowohl innerhalb der internen als auch externen Rekrutierung. Um die externe Rekrutierung zu erleichtern, arbeitet der Gothaer Konzern kontinuierlich an der Verbesserung der Arbeitgeberattraktivität. Intern wurden Management- und Mentoring Programme ins Leben gerufen, um die eigenen Mitarbeitenden weiterzuentwickeln und zu fördern. Außerdem legt die Gothaer einen hohen Stellenwert auf die eigene Nachhaltigkeit, z. B. in Form des CO₂-Fußabdruckes oder seiner Bildungsprogramme im Bereich Diversity.

Als Mitglied der Initiative „Fair Company“ wird großen Wert gelegt, auf ein anspruchsvolles, lernintensives und faires Arbeitsumfeld für den Einstieg in das Berufsleben. Dafür werden spezielle Weiterbildungsangebote z. B. in Form von dualen Ausbildungs- und Studienplätzen, Programmen für Trainees und Praktika angeboten.

Austrittsrisiko

Das Austrittsrisiko beschreibt den Verlust von Fach- und Führungskräften an den Arbeitsmarkt. Die Gründe für einen Austritt sind divers, anhand von regelmäßigen Messungen und dem Vergleich mit Marktdaten wird das Risiko gemonitored. Um dem Risiko entgegenzuwirken, durchläuft der Gothaer Konzern jährlich den Zertifizierungsprozess „Top Employer“, des Weiteren gibt es Angebote zur individuellen Weiterentwicklung, ebenso werden umfassende Qualifizierungsmaßnahmen angeboten.

Um die Arbeits- und Leistungsfähigkeit der Mitarbeitenden zu erhalten, werden die Gesundheit, das Wohlbefinden und die Motivation gefördert. Ein wesentlicher Faktor ist dabei der interdisziplinär besetzte Arbeitskreis für betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM). Dieser wurde bereits mehrfach mit dem Corporate Health Award ausgezeichnet und setzt im Branchenvergleich hohe Standards.

Motivations- und Anpassungsrisiko

Die Motivation der Mitarbeitenden ist entscheidend für den Erfolg des Konzerns. Demotivation kann somit umgekehrt zu ergebnisrelevanten Leistungseinbußen führen. Als Anpassungsrisiko bezeichnet man das Risiko, dass Teile der Mitarbeiterschaft nicht die notwendige Bereitschaft mitbringen, die Veränderungen im Unternehmen z. B. hinsichtlich der Anforderungen, Kultur und Prozesse mitzugehen. Um allen Mitarbeitenden die Möglichkeit zur Mitgestaltung zu ermöglichen, wurden verschiedene Formate und Programme ins Leben gerufen. Die Mitarbeitenden werden eingebunden in die Weiterentwicklung des Unternehmens z. B. durch Partizipationsformate in den Strategiemodulen, dem Sounding Board, etc.

Überwacht werden die Maßnahmen mit Hilfe von Instrumenten wie dem Konzerndialog oder Puls-Befragungen. Ebenso werden die Anzahl und die Gründe von Eigenkündigungen erfasst und ausgewertet.

Über den Manteltarifvertrag hinaus, wurde eine Vielzahl an Betriebsvereinbarungen getroffen. Diese sind ein wesentliches Instrument für eine konstruktive Zusammenarbeit zwischen den Gothaer Gesellschaften und dem Betriebsrat. Sie bieten die Möglichkeit, individuelle Regelungen zu treffen, die den spezifischen Bedürfnissen des Unternehmens und der Belegschaft gerecht werden. Dadurch wird ein harmonisches Arbeitsklima gefördert und sie tragen zur langfristigen Stabilität und Zufriedenheit bei.

Da der Gothaer Konzern sich dem externen Zertifizierungsprozess zum Top Employer jährlich stellt, kann ausgeschlossen werden, dass es zu Zwangsarbeit oder Kinderarbeit kommt.

Die oben genannten Risiken werden jährlich innerhalb der Risikoinventur erfasst und auf Aktualität und Vollständigkeit hin überprüft.

3.1.3 Kennzahlen und Ziele

Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen

Gothaer Konzern

Der Gothaer Konzern verfolgt in verschiedenen Bereichen verantwortungsvoll Ziele, die die eigene Belegschaft betreffend. Folgende sind besonders hervorzuheben:

Personalstrategie als Modul der Konzernstrategie Ambition25

Das Strategiemodul VaT („Veränderungsfähig als Team“) arbeitet auf klar definierte, terminierte und messbare Ziele hin. Sie sind in der OKR-Logik nach Objectives und Key Results unterteilt. Ziele und Maßnahmen werden auf aktuelle Erkenntnisse und Verbesserungsmöglichkeiten geprüft und bei Bedarf unterjährig angepasst.

Die bedarfsgerechte Vorgehensweise der OKR-Logik erlaubt es, Objectives in die Linie zu überführen und dort im Regelprozess weiterzubearbeiten. Je nach strategischer Schwerpunktsetzung wurden unterschiedliche Ziele in den jeweiligen Jahren akzentuiert.

Für das Jahr 2024 sind folgende Ziele zu nennen.

Wir als Gothaer verbessern weiterhin unsere attraktive Positionierung als Arbeitgeber, sind für zukünftige Herausforderungen skillsicher aufgestellt und sind eine präferierte Wahl für Bewerber*innen und Mitarbeiter*innen.

Key Results	Maßnahmen (Auszug)	Zielerreichung
a. Wir erreichen im Jahr 2024 eine Quote von Risikobereichen mit Demografie-Plan von 85 %.	- Durchführung der Demografieanalyse auf Konzernebene - Identifikation von Risikobereichen und Erstellung eines Demografieplans durch den Fachbereich	Die Demografieanalyse auf Konzernebene wurde durchgeführt. Die Engpassrisiken werden nach wie vor ernst genommen und die Datenbasis steht zur Verfügung. Angesichts der bevorstehenden Fusion und Umstrukturierungen wurde im Jahr 2024 bewusst auf die Identifikation von Risikobereichen verzichtet. Nach dem Zusammenschluss ist eine neue Risikobewertung geplant.
b. Die Zertifizierung als Top Employer ist erneut erreicht.	Investitionen bspw. in die Themenfelder Onboarding und Offboarding	Re-Zertifizierung als Top Employer erfolgreich durchlaufen.
c. Arbeitnehmer*innen getriebene Fluktuationsquote 0,5 %-Punkten unter agv-Schnitt	- Konzerndialog: Konzernweite und bereichsspezifische Auswertung der Befragungsergebnisse als Basis für die Ableitung von Maßnahmen auf Konzern- und Bereichsebene - Regelmäßige Stimmungsbarometer zur Fusion als Basis für die Ableitung von Maßnahmen - Weiterentwicklung des Onboardings für Mitarbeitende und Führungskräfte zur Verringerung der Frühfluktuation - Monatliches Fluktuationsmonitoring sowie Einführung von Exit-Befragungen und Exit-Interviews zur besseren Analytik von Fluktuationsgründen	- Fluktuationsmonitoring zeigt für die Quartale Q1 bis Q3 2024 sehr deutlichen Rückgang der AN-Fluktuation im Vergleich zu 2023 - Zielerreichung für 2024 sehr wahrscheinlich
d. Die Besetzungsquote für die Ausbildung 2024 liegt bei mind. 70 %	- Investitionen in die Durchdringung der Employer Brand sowie der Überführung in Talent Marketing Maßnahmen - Strukturelle Zusammenführung von Employer Brand und Erstausbildung	Besetzungsquote bei über 95 %. So viele Auszubildende wie noch nie.

Wir unterstützen ein Klima der Zusammenarbeit, Integration und Vielfalt bei der Gothaer durch die konsequente Verfolgung von Themen rund um Mindset & Diversity.

Key Results	Maßnahmen (Auszug)	Zielerreichung
a. Die Personal- und Rechtsabteilung etablieren gemeinsam bis Mitte 2024 einen erweiterten Kreis von Vertrauenspersonen (Expert*innenkreis) zur Unterstützung eines diskriminierungsfreien Arbeitsumfelds als eine weitere, vor allem niedrigschwellige, Anlaufstelle für Mitarbeitende, die sich unangemessen angesprochen fühlen.	• Akquirierung eines Kreises von neun Ansprechpersonen • Definition einer Schnittstelle zur AGG Beschwerdestelle • Erhebung von Qualifizierungsbedarf und Durchführung erster Qualifizierungsmaßnahmen • Erste Sensibilisierung der Belegschaft und Kommunikation des Konzeptes • Veröffentlichung und Bewerbung der Ansprechpersonen	Der Kreis von neun Ansprechpersonen ist eingerichtet. Die Schnittstelle ist definiert. Erste Qualifizierungsmaßnahmen haben stattgefunden und es wurde weiterer Bedarf erhoben. Zudem wurden die Mitarbeitenden in dem internen Kommunikationskanal „Wissen2Go“ und auf der Betriebsversammlung der Hauptverwaltung Köln sensibilisiert und über das Konzept informiert. Die Veröffentlichung der konkreten Ansprechpersonen ist aktuell noch in der Vorbereitung.
b. Gemeinsam mit mindestens fünf anderen Versicherern ist eine dauerhafte Austauschrunde zum Thema Mindset & Diversity etabliert, in der best practices diskutiert werden. Im Jahr 2024 haben mindestens zwei Treffen der Runde stattgefunden.	Das Key Result wurde gestrichen, da durch die Fusion mit der Barmenia geplant ist, ein neues gemeinsames Mindset zu entwickeln und die Verknüpfung mit dem Thema Diversity überdacht wird.	

Ziele aus der Nachhaltigkeitsstrategie 2024

Teilweise überschneiden sich die Ziele aus Konzern- und der Nachhaltigkeitsstrategie. Aus diesem Grund sind für den Bereich Personal in der Kategorie „Attraktives und förderndes Arbeitsumfeld“ beispielhaft folgende Ziele mit Fokus auf Nachhaltigkeit zu nennen.

Frauen in Führung

Ziel

Beibehaltung des Frauenanteils in Führungspositionen im Gothaer Konzern gesamthaft und je Strukturebene: 30%.

Maßnahmen (Auszug)

- Recruiting: Ausbau des Active Sourcing
- Förderung & Weiterentwicklung: Aktionen zum Allyship, Unterstützung durch das Team Mindset & Diversity
- Arbeitsbedingungen: Ausbau von Führungsmodellen (weiteres Tandem zum Führen in Teilzeit)
- Regelmäßiges Controlling sowie Diskussion im Gesamtvorstand

Zielerreichung

Das Ziel ist gesamthaft erreicht. Der Frauenanteil im Gothaer Konzern beträgt - SE-übergreifend - zum Stichtag 31. Dezember 2024 31,9 %.

Arbeits- und Leistungsfähigkeit

Ziel

Erhaltung der Arbeits- und Leistungsfähigkeit der Mitarbeitenden über das gesamte Berufsleben durch ein exzellentes Gesundheitsmanagement. Beibehaltung der AU-Quote deutlich unter dem Branchendurchschnitt.

Maßnahmen (Auszug)

- Wir bieten im Rahmen des GoFit Programms mindestens 80 Präventionskurse mit den Schwerpunkten Gesunder Rücken, Entspannung und Cardio/Fitness an.
- Wir führen im 1. Halbjahr Gesundheitstage durch.
- Wir führen einen digitalen Sitzassistenten (ISA) ein und bieten den Beschäftigten 200 Buchungen an.

Zielerreichung:

Präventionskurse: Es wurden in 2024 67 Kurse durchgeführt. Aus Kostengründen wurde das Ziel von 80 Präventionskursen pro Jahr auf 60 Präventionskurse pro Jahr unterjährig heruntergesetzt.

- Social Events: Plogging (2x), Reinigung von Stolpersteinen, Volksgarten-Quiz
- Gesundheitstage: 3 große Gesundheitstage wurden an den Standorten Köln und Göttingen angeboten
- Der digitale Sitzassistent (ISA) wurde eingeführt und bereits nach 1,5 Tagen waren alle 200 Buchungen vergriffen
- Feedbackbefragung: Antwort zu den GoFit Kursen zur Frage "Denkst Du, dass Dir die Inhalte aus dem Kursangebot helfen, Deinen Berufsalltag künftig besser zu bewältigen?": Trifft zu und trifft eher zu: 88 % (Q1 bis Q3 2024).

In Anlehnung an den Leitfaden Prävention des GKV-Spitzenverbandes wurden mit allen Beteiligten drei Zielebenen formuliert:

- Übergeordnetes Ziel: Wertschöpfung durch Erhalten von Arbeits- und Leistungsfähigkeit der Mitarbeitenden über das gesamte Berufsleben.
- Langfristiges Ziel: Primärziel - Positive Beeinflussung gesundheitlicher Spätindikatoren durch Schutz vor Krankheit und Förderung von Gesundheit; Sekundärziel - Frühzeitige Erkennung und Vorbeugung von Krankheitsrisiken, Stärkung gesundheitlicher Potenziale und Ressourcen in Selbstverantwortung (Empowerment der Mitarbeitenden).
- Mittelfristiges Ziel: Positive Beeinflussung gesundheitlicher Frühindikatoren durch Verhältnis- und Verhaltensprävention, quantitativ beispielsweise gemessen an der Aktivitätsquote von Mitarbeitenden und der Teilnahmequote im BGM. Qualitativ wird unter anderem die Führungsqualität, Work-Life-Balance und Zufriedenheit im BGM berücksichtigt.

Maßnahmen

Der Maßnahmenkatalog umfasst die Themenschwerpunkte BEM, Gesunde Führung, Sport & Bewegung, Ergonomie am Arbeitsplatz, Gesundheitsschutz & Sicherheit, Stressmanagement & Entspannung, Gesunde Ernährung, Medizinische Angebote und Suchtprävention.

Als Beispiel ist das GoFit Programm zu nennen. Hierüber können die Mitarbeitenden in Präsenz und online an subventionierten Gesundheitskursen, wie z. B. Cardio Fitness und Yoga teilnehmen. Des Weiteren finden regelmäßig Gesundheitstage mit Stationen, Messungen und Vorträgen und Maßnahmen am Arbeitsplatz, wie z. B. das ErgoCoaching, statt.

Um das Wissen und die Angebote möglichst vielen Mitarbeitenden auch außerhalb der Hauptstandorte zu ermöglichen, wurden Gothaer Gesundheitslotsen und -lotsinnen als Multiplikatoren*innen für das Thema „Betriebliche Gesundheit“ ausgebildet. Zudem finden viele Veranstaltungen online oder hybrid statt.

Nach den Veranstaltungen und in regelmäßigen Abständen findet eine Evaluation sowie alle zwei Jahre eine Gesundheitsbefragung statt. So wird der Maßnahmenkatalog stets an den vorhandenen Bedarf angepasst.

Ziele im Rahmen des Diversity Managements

Das Diversity Management stellt jährlich eine andere Dimension in den Fokus, welche durch einen umfassenden Aktionsplan aus individuellen Angeboten für und mit den Mitarbeitenden besteht. So konnten seit 2020 zu folgenden Themen sensibilisiert werden: Frauen in Führung, Generationenvielfalt, sexuelle Orientierung und Identität, sowie aktuell Unterstützung eines diskriminierungsfreien Arbeitsumfeldes.

Für die Dimension Frauen in Führung wurden folgende Maßnahmen aufgenommen (Auszug):

- Workshops zu Unconscious Bias für alle Führungskräfte
- Anpassung von Wort- und Bildauswahl auf der Website sowie Positionierung des Diversity Engagements, intern wie extern - vor 2024 erledigt
- (Female) Active Sourcing
- Alle Stellen in Voll- und Teilzeit ausschreiben
- Möglichkeiten zur Reduzierung der Arbeitszeit und von geteilten Stellen
- 50:50 Geschlechterquote als Vorgabe für Headhunter
- Etablierung von Führungsstandems
- Nutzung von Diversity-freundlichen Plattformen
- In jeder Endauswahl für eine Führungsstelle muss mindestens eine Frau sein
- Gender Mentoring Programm

Die Maßnahmen werden regelmäßig evaluiert. Zum Beispiel findet ein halbjährliches Genderreporting statt, das jeweils im Vorstand vorgestellt und diskutiert wird. Auszüge daraus fließen für alle Mitarbeitenden einsehbar in den jährlich erscheinenden Personal- und Sozialbericht ein.

Demografie

Ausgangspunkt und Grundlage sind stets Analysen zur Ist-Situation und Prognosen zur Entwicklung von Altersstrukturen, Austritten und Personalbestand. Ein Analyse- und Prognosetool bildet die technische Grundlage. Hiermit können Analysen und Simulationen für Kollektive verschiedenster Art (z. B. Gesamtkonzern, Bereiche, Standorte, Organisationseinheiten, Mitarbeitergruppen) durchgeführt werden.

Seit 2019 erfolgt eine Weiterentwicklung des Demografie Managements in Richtung Kompetenz Management unter Berücksichtigung des o. g. Skillframeworks. Dies umfasst zweierlei:

- Entwicklung eines Werkzeugkastens „Demografie“ mit quantitativen und qualitativen Komponenten. Zu letzteren zählen z. B. ein Leitfaden zur Reflektion und Wirkungsanalyse der Datenbasis oder eine „Heat-map“ zur Visualisierung der Personalsituation, Kompetenzanalyse und Maßnahmenplanung.
- Etablierung eines Regelprozesses zum Thema „Demografie“ sowie zur Skill Gap Analyse, d. h. eine regelmäßige Überprüfung der demografischen Entwicklung in den Fachbereichen mit Hilfe des Werkzeugkastens.

Damit verbinden sich folgende Ziele:

- Sensibilisierung / Bewusstseinsbildung für das Thema Demografie auf dezentraler Ebene - nachhaltig und auf breiter Basis verbunden mit der Schärfung der Perspektive im Hinblick auf Skills der Zukunft.
- Ausbau der Kompetenz im Umgang mit demographischen Effekten im gesamten Unternehmen.

Barmenia Versicherungsgruppe

Ziel

Die Barmenia setzt sich für eine Kultur der Vielfalt und Chancengleichheit ein.

Konkretisierung

Um ein sichtbares Zeichen zu setzen, zeichnete der Barmenia-Vorstand im Jahr 2022 die Charta der Vielfalt. Zusätzlich wurde ein bereichsübergreifendes Team Vielfalt und Chancengleichheit gebildet, dass sich mit dem

eigenen „Why“ beschäftigt und es wie folgt formuliert hat: Mit der intern gegründeten Initiative „Vielfalt und Chancengleichheit“ schaffen wir eine vorurteilsfreie Unternehmenskultur, welche die Vielfalt aller Barmenia-nerinnen und Barmenianer sichtbar, erlebbar und völlig selbstverständlich macht. Denn Vielfalt jeglicher Art ist „EINFACH.MENSCHLICH.“

Umsetzung

Es werden Maßnahmen umgesetzt, um die Sichtbarkeit für dieses Thema zu erhöhen, z. B. Unconscious Bias-Trainings für Führungskräfte, Durchführung Diversity Days, Sensibilisierung zu Gender Pay Gap.

Ziel

Der Frauenanteil in Führungspositionen und -gremien soll erhöht werden.

Konkretisierung

Um die Förderung von Frauen in Führungspositionen nachhaltig weiter zu stärken, hat die Barmenia sich Quoten-Ziele bis zum 30. Juni 2027 gesetzt.

Umsetzung

Neben den Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie sollen die Zielquoten durch eine gezielte Entwicklung von weiblichen Talenten erreicht werden.

Die Chancengleichheit wird u. a. durch die Quote weiblicher Führungskräfte in den verschiedenen Verantwortungsebenen deutlich. Sie beträgt 41% zum Stichtag 30. September 2024).

Für die Barmenia Krankenversicherung AG liegt die zu erreichende Quote in der Ebene F1 (Hauptabteilungsleitungsebene) bei 28% und auf der Ebene F2 (Abteilungsleitungsebene) bei 23%. Für die Barmenia-Allgemeine Versicherungs-AG wurde auf der Ebene F1 eine Zielquote von 29% und auf der Ebene F2 von 28% festgelegt. Barmenia Lebensversicherung a. G. hat für die Ebene F1 das Ziel 29% und für die Ebene F2 31%. Die Barmenia Lebensversicherung a. G. gibt es zum 30.09.2024 nicht mehr, da sie mit der Gothaer Lebensversicherung AG verschmolzen ist.

Eine Maßnahme ist die besondere Beachtung und Förderung von Frauen innerhalb sogenannter Talentforen. Hier bringen Führungskräfte der Ebene F1 und F2 Mitarbeitende ein, die sie für besonders führungsfähig halten. Dabei sollen Frauen bei gleicher Qualifikation wie ihre männlichen Kollegen besonders berücksichtigt werden. Um hier möglichst vorurteilsfreie Beurteilungen zu ermöglichen, gibt es entsprechende Schulungen.

Des Weiteren erhofft man sich durch Angebote der Teilzeitführung und des Job-Sharings weitere Frauen für Führungspositionen zu gewinnen. Seit Februar 2023 gibt es das erste Tandem auf F2-Ebene. Hier teilen sich zwei junge Kolleginnen eine Führungsaufgabe.

Auch im Vertrieb der Barmenia Krankenversicherung AG herrscht Chancengleichheit. Es werden keine geschlechtsspezifischen Unterschiede gemacht. 24% der ausschließlich für die Barmenia tätigen Personen (Führungskräfte und Vermittlerinnen) sind weiblich.

Quantitative Angaben gemäß ESRS S1

Nachfolgend werden die quantitativen Kennzahlen jeweils zum Stichtag 31. Dezember 2024 dargestellt. Die Kennzahlen beinhalten alle im Konsolidierungskreis enthaltenen Gesellschaften des BarmeniaGothaer Konzerns.

Die definierte Methodik einschließlich interner Annahmen berücksichtigt die Anforderungen der Kennzahlen und wird für die jeweilige Kennzahl beschrieben. Entsprechend kann für alle Gesellschaften eine konsistente und nachvollziehbare Berechnung und Darstellung gewährleistet werden.

Angabepflicht S1 - 6: Merkmale der Arbeitnehmer des Unternehmens

Bei den Kennzahlen werden Jahresultimowerte verwendet. Ausschlusskriterien sind Mitarbeitende in der Geschäftsführung, Rentner*innen, Sterbegeldempfänger*innen, Leiharbeitnehmer*innen, Auszubildende, Volontäre, Trainees und Praktikant*innen. Ebenso werden Mitarbeitende in der ATZ-Freistellungsphase und ruhende Arbeitsverhältnisse in der Elternzeit ausgeschlossen.

Darstellung von Informationen über Arbeitnehmer nach Art des Vertrags, aufgeschlüsselt nach Geschlecht (Kopfzahl):

[Stand 31.12.2024]				
Weiblich	Männlich	Sonstige ¹¹	Keine Angaben	Insgesamt
Zahl der Arbeitnehmer (Kopfzahl)				
4.102	3.587	0	2	7.691
Zahl der Arbeitnehmer mit unbefristeten Arbeitsverträgen (Kopfzahl)				
3.699	3.298	-	1	6.998
Zahl der Arbeitnehmer mit befristeten Arbeitsverträgen (Kopfzahl)				
403	289	0	1	693
Zahl der Abrufkräfte (Kopfzahl)				
0	0	0	0	0

11 Geschlecht gemäß den eigenen Angaben der Arbeitnehmer

Angaben zur Arbeitnehmerfluktuation:

Größe	Anzahl der Arbeitnehmer (Kopfzahl)
Gesamtzahl der Arbeitnehmerfluktuation (absolut)	537
Quote der Arbeitnehmerfluktuation	7,13

Bei der Kennzahl werden Jahresultimowerte verwendet. Ausschlusskriterien sind Mitarbeitende in der Geschäftsführung, Rentner*innen, Sterbegeldempfänger*innen, Leiharbeitnehmer*innen, Auszubildende, Volontäre, Trainees und Praktikant*innen. Ebenso werden Mitarbeitende in der ATZ-Freistellungsphase und ruhende Arbeitsverhältnisse in der Elternzeit ausgeschlossen.

Angabepflicht S1 - 7: Merkmale der Fremdarbeitskräfte des Unternehmens

Anzahl der im Unternehmen tätigen Fremdarbeitskräfte	0

Angabepflicht S1 - 8: Tarifvertragliche Abdeckung und sozialer Dialog

Tarifvertragliche Abdeckung		Sozialer Dialog
Abdeckungsquote	Arbeitnehmer - EWR (für Länder mit >50 Arbeitnehmern, die >10 % der Gesamtzahl ausmachen)	Arbeitnehmer - Nicht- EWR- Länder (Schätzung für Regionen mit >50 Arbeitnehmern, die >10 % der Gesamtzahl ausmachen)
Vertretung am Arbeitsplatz (nur EWR) (für Länder mit >50 Arbeitnehmern, die >10 % der Gesamtzahl ausmachen)		
0 - 19 %		
20 - 39 %		
40 - 59 %		
60 - 79 %		
80 – 100%	Deutschland	Deutschland

Angabepflicht S1 - 9: Diversitätskennzahlen

Angabe Geschlechterverteilung auf der obersten Führungsebene und die Altersverteilung unter seinen Arbeitnehmern:

Anzahl der Arbeitnehmer (Kopfzahl) auf der obersten Führungsebene	82
Anzahl der weiblichen Arbeitnehmer (Kopfzahl) auf der obersten Führungsebene	29
Anzahl der männlichen Arbeitnehmer (Kopfzahl) auf der obersten Führungsebene	53
Anteil der weiblichen Arbeitnehmer auf der obersten Führungsebene	35,37 %

Anteil der männlichen Arbeitnehmer auf der obersten Führungsebene	64,63 %
Verteilung der Arbeitnehmer nach Altersgruppen: unter 30 Jahre	15,86 %
Verteilung der Arbeitnehmer nach Altersgruppen: 30 - 50 Jahre	45,61 %
Verteilung der Arbeitnehmer nach Altersgruppen: über 50 Jahre	38,53 %

Angabepflicht S1 - 10: Angemessene Entlohnung

Wenn nicht alle seine Arbeitnehmer einen angemessenen Lohn im Einklang mit den geltenden Referenzwerten erhalten, gibt das Unternehmen die Länder an, in denen die Arbeitnehmer unter dem, geltenden Referenzwert für eine angemessene Entlohnung entlohnt werden, sowie den Prozentsatz der Arbeitnehmer, deren Lohn unter dem Referenzwert des jeweiligen Landes liegt.	0 %

Angabepflicht S1 - 12: Menschen mit Behinderungen

Prozentsatz der Menschen mit Behinderungen unter seinen Arbeitnehmern	4,69%

Angabepflicht S1 - 13: Kennzahlen für Weiterbildung und Kompetenzentwicklung

Angabe des Angebots für Weiterbildung und Kompetenzentwicklung:

Prozentsatz der Arbeitnehmer, die an regelmäßigen Leistungs- und Laufbahnbeurteilungen teilgenommen haben	100 %
Prozentsatz der Arbeitnehmer, die an regelmäßigen Leistungs- und Laufbahn beurteilungen teilgenommen haben (männlich)	100 %
Prozentsatz der Arbeitnehmer, die an regelmäßigen Leistungs- und Laufbahnbeurteilungen teilgenommen haben (weiblich)	100 %

Angabepflicht S1 - 14: Kennzahlen für Gesundheitsschutz und Sicherheit

Prozentsatz der Personen unter den Arbeitskräften des Unternehmens, die auf der Grundlage der gesetzlichen Anforderungen und/oder anerkannter Normen oder Leitlinien vom Managementsystem für Gesundheit und Sicherheit des Unternehmens abgedeckt sind	100 %
Zahl der Todesfälle die auf arbeitsbedingte Verletzungen und Erkrankungen zurückzuführen sind	0
Zahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle	18
Quote der meldepflichtigen Arbeitsunfälle	3,38 %

Angabepflicht S1 - 15: Kennzahlen für die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben

Prozentsatz der Arbeitnehmer, die Anspruch auf eine Arbeitsfreistellung aus familiären Gründen haben	100 %
Prozentsatz der anspruchsberechtigten Arbeitnehmer, die eine Arbeitsfreistellung aus familiären Gründen in Anspruch genommen haben	5,33 %
Prozentsatz der anspruchsberechtigten Arbeitnehmer, die eine Arbeitsfreistellung aus familiären Gründen in Anspruch genommen haben (männlich)	3,29 %
Prozentsatz der anspruchsberechtigten Arbeitnehmer, die eine Arbeitsfreistellung aus familiären Gründen in Anspruch genommen haben (weiblich)	7,12 %

Angabepflicht S1 - 16: Vergütungskennzahlen (Verdienstunterschiede und Gesamtvergütung)

Geschlechtsspezifische Verdienstgefälle	19,25 %
Verhältnis der jährlichen Gesamtvergütung der am höchsten bezahlten Einzelperson zum Median der jährlichen Gesamtvergütung aller Arbeitnehmer (ohne die höchst bezahlte Einzelperson)	3.212 %

Angabepflicht S1 - 17: Vorfälle, Beschwerden und schwerwiegende Auswirkungen im Zusammenhang mit Menschenrechten

Gesamtzahl der im Berichtszeitraum gemeldeten Fälle von Diskriminierung, einschließlich Belästigung	1
Zahl der Beschwerden, die über die Kanäle, über die Arbeitskräfte des Unternehmens Bedenken äußern können (einschließlich Beschwerdemechanismen), und gegebenenfalls bei den nationalen Kontaktstellen für multinationale OECD im Zusammenhang mit den in Absatz 2 dieses Standards genannten Aspekten, mit Ausnahme der bereits unter Buchstabe (a) oben gemeldeten Fälle, eingereicht wurden	4
Gesamtbetrag der wesentlichen Geldbußen, Sanktionen und Schadensersatzleistungen im Zusammenhang mit den vorstehend beschriebenen Vorfällen und Beschwerden sowie einen Abgleich der angegebenen Geldbeträge mit dem aussagekräftigsten im Abschluss angegebenen Betrag	0 EUR
Zahl der schwerwiegenden Vorfälle in Bezug auf Menschenrechte im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens im Berichtszeitraum, einschließlich Angaben dazu, wie viele davon gegen die Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Unternehmen und Menschenrechte, die Erklärung der IAO über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit oder die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen verstoßen. Ist es nicht zu derartigen Vorfällen gekommen, gibt das Unternehmen dies an	0
Gesamtbetrag der Geldbußen, Sanktionen und Schadensersatzzahlungen im Zusammenhang mit den unter Buchstabe a beschriebenen Vorfällen sowie einen Abgleich der Geldbeträge mit dem aussagekräftigsten im Abschluss angegebenen Betrag	0 EUR

Im Berichtszeitraum (1. Januar 2024 - 31. Dezember 2024) gab es keine gemeldeten (und bestätigten) Fälle von Diskriminierung einschließlich Belästigung.

Über die der Belegschaft offenstehenden Beschwerdekanäle (AGG-Stelle, Hinweisgeberstelle und Compliance-Abteilung direkt) sind in dieser Zeit vier Beschwerden eingegangen, davon drei bei der AGG-Stelle und einer über den direkten Kontakt zur Compliance-Abteilung (und Personalabteilung). Bei diesen Sachverhalten konnte ein tatsächliches Vorliegen von Diskriminierung und/oder Belästigung nicht bestätigt werden. Die Untersuchungen in diesen Fällen sind abgeschlossen, weitere Meldungen im Berichtszeitraum gibt es nicht.

Entsprechend sind keine Bußgelder, Sanktionen und Schadensersatzleistungen im Zusammenhang mit den vorstehenden Beschwerden geleistet worden. Es gab im Berichtszeitraum keinen schwerwiegenden Vorfall in Bezug auf Menschenrechte, entsprechend wurden keine Zahlungen getätigt.

Bei den Barmenia-Unternehmen ist es im Berichtszeitraum (1. Januar - 31. Dezember 2024) zu keinen Beschwerden über die der Belegschaft offenstehenden Beschwerdekanäle (Hinweisgebersystem, Compliance-Funktion direkt etc.) gekommen.

Fälle von Diskriminierung (einschließlich Belästigung) und auch Vorgänge, denen eine Verletzung der Menschenrechte zu Grunde liegen, sind der Compliance-Funktion der Barmenia-Unternehmen ebenfalls unbekannt. Bußgelder, Sanktionen und Schadenersatzforderungen, die mit den vorgenannten Sachverhalten im Zusammenhang stehen könnten, sind der Compliance-Funktion nicht bekannt geworden.

3.2 Verbraucher und Endnutzer

3.2.1 Strategie

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell

Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse wurden wesentliche Auswirkungen und Risiken im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern identifiziert. Diese resultieren aus dem auf Versicherungsschutz ausgerichteten Geschäftsmodell des BarmeniaGothaer Konzerns. Dadurch leistet der BarmeniaGothaer Konzern einen Beitrag zum Gesundheitsschutz sowie zur finanziellen Absicherung. Darüber hinaus besteht ebenso eine Chance durch das Erschließen neuer Geschäftsfelder durch das Anbieten der Cyberversicherung seitens der Gothaer Allgemeine Versicherung AG für gewerbliche Kund*innen und dem dadurch gebotenen Schutz sowie der weiteren Digitalisierung.

Als Verbraucher und Endnutzer sind Endkunden, d. h. die Personen und Firmen, die Versicherungsschutz in Anspruch nehmen, definiert.

Durch Feedback und auch Kundenbefragungen beeinflussen die Kunden unmittelbar die Strategie und das Geschäftsmodell. Dabei steht die Kundenzufriedenheit im Mittelpunkt und bildet die Basis für eine langfristige Geschäftsbeziehung.

Keiner der von Auswirkungen betroffenen Kundengruppen ist für das Auftreten von Risiken und Chancen im Besonderen verantwortlich.

3.2.2 Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

Konzepte im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern

Eine Personenversicherung hat die zentrale Aufgabe, das definierte Risiko der versicherten Personen zu tragen und somit finanziellen Schutz und Sicherheit zu bieten. Als Leben- und Krankenversicherer hat der BarmeniaGothaer Konzern durch seine Versicherungsprodukte Auswirkungen auf seine Kund*innen.

Mit dem Angebot von Krankenversicherungsprodukten und Pflegeversicherungen bieten die Barmenia Krankenversicherung AG und die Gothaer Krankenversicherung AG einen positiven Beitrag zum Thema Gesundheitsschutz.

Die Gothaer Krankenversicherung AG setzt positive Anreize und leistet einen Beitrag zum Gesundheitsschutz durch die Berücksichtigung von gesundheitsförderndem Verhalten (z. B. Nichtrauchen) bei der Bestimmung der Versicherungskonditionen und die Abdeckung von Leistungen, wie zum Beispiel Vorsorgeuntersuchungen. Zudem werden durch die Maßnahmen Risiken minimiert.

Die Barmenia Krankenversicherung AG leistet durch Abdeckung von Vorsorgeuntersuchungen und deren in vielen Tarifen der Krankheitskostenvollversicherung verankerten Unschädlichkeit für die Beitragsrückerstattung einen Beitrag zum Gesundheitsschutz. Darüber hinaus fallen in diesen Tarifen Vorsorgeuntersuchungen auch nicht unter den Selbstbehalt und fördern damit, das Versicherte zur Vorsorge gehen. Im Bereich der Pflegeversicherungen leistet die Barmenia Krankenversicherung AG insbesondere mit der betrieblichen Pflegeergänzungsversicherung CareFlex Chemie einen Beitrag zum Gesundheitsschutz. Auf tarifvertraglicher Grundlage wurde zusammen im Konsortium mit der R+V Krankenversicherung AG für über 500.000 Beschäftigte der

Chemie- und Pharmaindustrie eine neue arbeitgeberfinanzierte Vorsorge für den Pflegefall geschaffen. Zudem können Beschäftigte gegen eigene Beitragszahlung ihren Versicherungsschutz erhöhen.

Durch das Angebot von Rentenversicherungen, Unfallversicherungen, Sterbegeldversicherungen und Risiko-lebensversicherungen schafft die Gothaer Lebensversicherung AG Zugang zu Finanzdienstleistungen und einer finanziellen Absicherung von Privatpersonen und Angehörigen.

Nachhaltigkeitsstrategie für die Kranken- und Lebensversicherung

Eine Versicherung nimmt als Bindeglied zwischen der Finanz- und Realwirtschaft eine Schlüsselrolle bei der Transformation zur nachhaltigen Entwicklung ein. Daher hat sich die Gothaer im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie das Ziel gesetzt, innovative und nachhaltige Versicherungslösungen anzubieten. Für die Gothaer als Versicherer und Finanzdienstleister bedeutet das, den Geschäfts- und Privatkunden Produkte und Services anzubieten, die eine nachhaltige Wirtschaftsweise und Lebensstil fördern.

2022 wurde die Nachhaltigkeitsstrategie im Gothaer Konzern veröffentlicht. Die Strategie gilt bis 2025 und ist in die Konzernstrategie „Ambition25“ eingebunden. In dem Teilbereich „Nachhaltige und innovative Versicherungslösungen“ ist der Rahmen für die Gothaer Krankenversicherung und die Gothaer Lebensversicherung gesetzt.

Im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie hat sich die Gothaer Lebensversicherung AG das Ziel gesetzt, nachhaltige Anlageoptionen in allen Produkten anzubieten (im Neugeschäft bis 2022, bei Bestandsprodukten in jeder Fondskategorie bis 2024). Die Gothaer Krankenversicherung AG hat sich als Ziel gesetzt, Angebote im Bereich der Gesunderhaltung in bestehende Produkte zu integrieren und ein Programm zur Förderung des gesunden Lebensstils bis 2025 zu entwickeln.

Die Kund*innen wurden durch die Imagekampagne des Gothaer Konzerns „Zukunft wird aus Mut gemacht“ auf die Marke Gothaer und deren Nachhaltigkeitspositionierung aufmerksam gemacht.

Die Nachhaltigkeitsstrategie wurde 2022 vom Gesamtvorstand beschlossen und ist durch das Modul „glaubhaft nachhaltig“ Teil der Konzernstrategie. Jährlich werden durch die eingebundenen Abteilungen Ziele und Maßnahmen definiert und im Netzwerk Nachhaltigkeit besprochen und nachverfolgt.

Die Barmenia Versicherungsgruppe hat in der Produktentwicklung über die Produktdesignkriterien festgelegt, dass bei jeder Innovation bereichsübergreifende und spartenspezifische Nachhaltigkeitskriterien abgefragt und bewertet werden müssen. So sollte eine kontinuierliche Integration von Nachhaltigkeitsbausteinen in Versicherungslösungen sichergestellt werden.

BarmeniaGothaer Konzern

Der BarmeniaGothaer Konzern verpflichtet sich über seinen Verhaltenskodex zur Einhaltung der Menschenrechte. Die Risikoträger verfügen über Prozesse, die die Einhaltung der UN-Leitprinzipien gewährleisten. In dem vorliegenden Geschäftsjahr liegen keine Menschenrechtsverletzungen vor. Kund*innen haben die Möglichkeit, den Beschwerdemechanismus zu nutzen.

Außerdem betrachtet der BarmeniaGothaer Konzern Risiken im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern, welche die fehlende Absicherung durch das Kollektiv, soziale Spannungen, demografischer Wandel und Datensicherheit darstellen. Diese Risiken werden kontinuierlich überwacht, jedoch gibt es aktuell keine etablierten Risikominderungsmaßnahmen.

Der BarmeniaGothaer Konzern ist stark abhängig von seinen Kund*innen, da Versicherungen im Kerngeschäft auf die Übernahme von Risiken im Kollektiv angewiesen sind.

Daraus resultiert ein Risiko, welches auf der Annahme basiert, dass in einzelnen Versicherungen die Absicherung durch das Kollektiv nicht mehr gegeben ist. Dies kann am politischen Willen, aber auch an ökonomischen Sachverhalten liegen.

Die fehlende Absicherung durch das Kollektiv kann das strategische Risiko erheblich erhöhen. Ohne eine breite Risikostreuung innerhalb eines diversifizierten Versichertenpools werden Schäden weniger effektiv ausgeglichen, was zu finanziellen Engpässen führen kann. Besonders bei unerwarteten Großschäden oder neuen Risikofeldern, wie Pandemien oder Klimakatastrophen, steigt das Risiko von Verlusten, die nicht gedeckt werden können. Dies kann die Wettbewerbsfähigkeit der Versicherung gefährden, regulatorische Eingriffe nach sich ziehen und das Vertrauen der Kund*innen schwächen. Langfristig wird die Fähigkeit, Risiken nachhaltig zu managen, ohne eine starke kollektive Basis stark eingeschränkt.

Die fehlende Absicherung durch das Kollektiv kann das versicherungstechnische Risiko der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG und der Gothaer Allgemeine Versicherung AG deutlich erhöhen. Ein kleiner oder unzureichend diversifizierter Versichertenkreis führt zu einer geringeren Risikostreuung, wodurch einzelne Großschäden oder Schadenhäufungen eine überproportional hohe finanzielle Belastung für den Versicherer darstellen können. Ohne ein breites Kollektiv können Schwankungen in der Schadenhäufigkeit und -höhe nicht ausreichend ausgeglichen werden, was die Kalkulation der Prämien erschwert und die Rückstellungen belastet. Dies erhöht die Wahrscheinlichkeit von Verlusten und gefährdet die langfristige Stabilität.

Die fehlende Absicherung durch das Kollektiv kann das versicherungstechnische Risiko der Gothaer Lebensversicherung AG erheblich erhöhen. Eine unzureichend große oder homogene Versicherungsgruppe verringert die Möglichkeit, Sterblichkeits- und Langlebighkeitsrisiken auszugleichen. Schwankungen in der Lebenserwartung, beispielsweise durch medizinische Fortschritte oder unerwartete Pandemien, wirken sich dadurch stärker auf die Finanzlage des Versicherers aus. Ohne ein breites Kollektiv wird die Prämienkalkulation unsicherer, und es besteht ein höheres Risiko, dass Rückstellungen für künftige Auszahlungen nicht ausreichen. Dies gefährdet die Stabilität und erhöht das Risiko von finanziellen Verlusten.

Die fehlende Absicherung durch das Kollektiv kann das versicherungstechnische Risiko der Barmenia Krankenversicherung AG und der Gothaer Krankenversicherung AG deutlich erhöhen. Ein kleiner oder wenig diversifizierter Versicherungsbestand führt zu einer geringeren Streuung von Gesundheitsrisiken. Dadurch können einzelne Großschäden, wie teure Behandlungen oder Krankheitswellen, die Finanzlage stärker belasten. Zudem wird die Kalkulation der Prämien schwieriger, da Schwankungen bei Krankheitskosten weniger ausgeglichen werden können. Ohne eine breite Risikogemeinschaft steigt das Risiko von unerwarteten Kostenüberschreitungen und finanziellen Engpässen, was die Stabilität und Leistungsfähigkeit der Krankenversicherung gefährden kann.

Dem Risiko wird entgegengewirkt, indem kundenorientiertes Handeln im Vordergrund steht, qualitativ hochwertige Dienstleistungen angeboten werden und kontinuierlich auf die Bedürfnisse und Erwartungen der Kunden eingegangen wird. Überwacht wird die Kundenzufriedenheit in Form von Kundenbefragungen und der Auswertung des Kundenfeedbacks.

Datensicherheit ist für den BarmeniaGothaer Konzern ein zentrales Thema, da eine große Menge sensibler persönlicher Informationen, Finanzdaten und Gesundheitsdaten der Vertragsnehmenden gespeichert und verarbeitet werden. Das Risiko, dass Daten durch Cyberangriffe, Datenlecks oder interne Sicherheitslücken kompromittiert werden, ist erheblich. Um dem entgegenzuwirken wurde eine umfassende Sicherheitsstrategie entwickelt, die regelmäßige Sicherheitsüberprüfungen, Schulungen der Mitarbeitenden, den Einsatz fortschrittlicher Verschlüsselungstechnologien und ein effizientes Krisenmanagement beinhaltet. Da das Thema Datensicherheit den gesamten Konzern betrifft, gelten auch die Risikominderungsmaßnahmen für alle Konzerngesellschaften.

Einen großen Einfluss auf das wirtschaftliche Umfeld des BarmeniaGothaer Konzerns hat das Risiko Soziale Spannungen. Soziale Spannungen entstehen durch Ungleichheit, politische Instabilität, Migration, Arbeitslosigkeit und soziale Ungerechtigkeit. In Zeiten sozialer Spannungen, wie bei Protesten, Streiks und Unruhen, steigt das Risiko von Sachschäden, insbesondere bei Gebäuden, Fahrzeugen und Geschäften. Die Schadenshöhe und -häufigkeit nimmt zu, wodurch es zu einer Belastung der Schadenreserve kommen kann. Ebenso können Soziale Unruhen das wirtschaftliche Umfeld destabilisieren, was zu einer erhöhten Arbeitslosigkeit, sinkendem Konsum und einer allgemeinen Verlangsamung des Wirtschaftswachstums führen kann. Damit einhergehend kann es zu einer Verringerung der Nachfrage nach Versicherungsprodukten sowie zu Zahlungsausfällen bei Beiträgen kommen.

Das Risiko sozialer Spannungen wirkt sich auf das versicherungstechnische Risiko einer Krankenversicherung aus, indem es die Stabilität des Versichertenkollektivs gefährdet. Soziale Ungleichheiten können zu Zahlungsausfällen bei Beiträgen, einer geringeren Versicherungsdurchdringung und einem erhöhten Wechselverhalten der Versicherten führen. Zudem könnten politische Maßnahmen zur Bekämpfung sozialer Spannungen, wie Beitragsdeckelungen oder erweiterte Leistungsanforderungen, die Kostenstruktur der Versicherung belasten. In Kombination mit einer möglichen Zunahme gesundheitlicher Belastungen in benachteiligten Bevölkerungsgruppen steigt das Risiko von Schadenhäufungen und unvorhergesehenen Ausgaben, was die finanzielle Stabilität der Krankenversicherung beeinträchtigen kann.

Das Risiko sozialer Spannungen beeinflusst das versicherungstechnische Risiko einer Lebensversicherung, indem es die Stabilität des Versichertenbestands und die Beitragszahlungen gefährdet. In wirtschaftlich angespannten Zeiten können vermehrt Zahlungsausfälle auftreten, wenn Versicherte ihre Beiträge nicht mehr leisten können. Zudem kann ein Vertrauensverlust in das Finanzsystem oder in Versicherungsanbieter dazu führen, dass Verträge gekündigt oder weniger Neuabschlüsse getätigt werden. Gleichzeitig könnten politische Maßnahmen, die aus sozialen Spannungen resultieren, wie Steuererhöhungen oder neue Regulierungen, die Kalkulation und Rentabilität von Lebensversicherungen erschweren. Diese Faktoren erhöhen das Risiko finanzieller Verluste und langfristiger Instabilität.

Das Risiko der sozialen Spannungen kann nicht grundsätzlich verhindert werden, daher werden kontinuierlich die sozioökonomischen Entwicklungen und potenzielle Konfliktzonen vom Risikomanagement überwacht, um frühzeitig reagieren zu können. Als Gegenmaßnahme können Versicherungspolice so gestaltet werden, dass bestimmte Risiken ausgeschlossen oder begrenzt werden, um die Exponierung zu reduzieren. Insgesamt sind soziale Spannungen ein bedeutendes, aber schwer vorhersehbares Risiko, welchem durch eine Kombination aus proaktiven Maßnahmen und Anpassungsstrategien begegnet wird.

Der demografische Wandel stellt für den BarmeniaGothaer Konzern ein vielschichtiges Problem dar, das tiefgreifende Auswirkungen auf verschiedene Aspekte des Geschäftsmodells haben kann. Dies gilt besonders für die Bereiche Lebens- und Krankenversicherung, aber auch in der Altersvorsorge und anderen Versicherungszweigen. Mit der Alterung der Bevölkerung steigt die Anzahl älterer Versicherungsnehmer, was das Risikoprofil insbesondere der Lebens- und Krankenversicherung verändert. Ältere Menschen haben statistisch gesehen einen höheren Bedarf an medizinischen Leistungen und sind anfälliger für chronische Krankheiten, wodurch die Kosten steigen. Durch die Förderung von Präventionsmaßnahmen, wie gesundheitsbewusstem Verhalten und frühzeitige Vorsorge, können Versicherungen die Gesundheitskosten ihrer Kund*innen reduzieren und damit die eigene finanzielle Belastung minimieren. Um den längeren Leistungsdauern in der Altersversorgung gerecht zu werden, müssen interne Kalkulationen überarbeitet werden und möglicherweise höhere Rückstellungen gebildet werden oder die Beiträge müssen angepasst werden.

Neben dem demografischen Wandel führt auch das Thema Digitalisierung zu Veränderungen in den Prozessen und dem Kundenerlebnis der Versicherung. Eine mangelhafte Digitalisierung kann sich auf verschiedene Bereiche auswirken.

Zunächst wird die Wettbewerbsfähigkeit stark beeinträchtigt, da nicht mit Konkurrenten mithalten werden kann, die bereits digitale Technologien implementiert haben. Zudem entstehen durch veraltete oder unzureichende digitale Systeme Effizienzverluste, die in höheren Betriebskosten und längeren Bearbeitungszeiten resultieren und den Verwaltungsaufwand erhöhen.

Ein weiteres Risiko besteht in der fehlenden Innovationsfähigkeit. Ohne ausreichende Digitalisierung kann der BarmeniaGothaer Konzern nicht von neuen technologischen Entwicklungen wie Big Data, künstlicher Intelligenz oder Telematik profitieren, was die Fähigkeiten, innovative Produkte anzubieten, hemmt. Auch im Hinblick auf rechtliche und regulatorische Anforderungen besteht ein Risiko, wenn beispielsweise erforderliche Vorschriften nicht eingehalten werden, was Bußgelder und rechtliche Konsequenzen nach sich ziehen kann.

Um dem Risiko entgegenzuwirken, hat der BarmeniaGothaer Konzern eigene Digitalisierungsstrategien entwickelt. Dabei wurden klare Ziele definiert. Bei der Entwicklung wurden alle relevanten Abteilungen miteinbezogen, um sicherzustellen, dass die Strategie auf die Bedürfnisse des gesamten Konzerns abgestimmt ist.

Verfahren zur Einbeziehung von Verbrauchern und Endnutzern in Bezug auf Auswirkungen

Berücksichtigung von Kundenbedürfnissen

Versicherer müssen sicherstellen, dass ihre Produkte einem Freigabeverfahren unterliegen, das darauf abzielt, dass die Produkte den Bedürfnissen der Zielkunden entsprechen. Diese Anforderungen werden bei der Barmenia und der Gothaer jeweils im Product Oversight and Governance Requirements (POG) Prozess geprüft.

Gothaer Konzern

Der POG wird durchgeführt und dokumentiert. Eingehende Beschwerden von Kunden werden geprüft und Gegenmaßnahmen abgeleitet. Die Retailcheckliste (RCL) definiert einheitliche Standards zur Sicherstellung der Berücksichtigung von Kundenbedürfnissen inkl. deren Vertreter durch Soundingboards, Arbeitskreisen, Workshops etc. Die Soundingboards werden anlassbezogen durchgeführt (i.d.R. drei bis vier Mal im Jahr) und bei Bedarf während einer Produktentwicklung. Die Arbeitskreise finden vier Mal im Jahr statt, weitere Workshops nach Bedarf. Weiterhin sieht die RCL Qualifizierungsmaßnahmen für den Vertrieb, Betrieb und für die Produktbereiche vor.

Mit dem Konzernproduktentwicklungsprozess (PEP) wird ein einheitlicher Prozess definiert. Es werden alle regulatorischen Vorgaben insbesondere die Offenlegungs- und Taxonomie Verordnung der EU berücksichtigt.

Barmenia Versicherungsgruppe

Der POG wird durchgeführt und dokumentiert. Eingehende Beschwerden von Kunden sind bis zum Zusammenschluss dezentral in den Bereichen geprüft und Gegenmaßnahmen abgeleitet worden. Bei Produktentwicklungen sind anlassbezogen Kundenumfragen in Auftrag gegeben und für die Gestaltung des neuen Produkts eingesetzt worden. Im Rahmen des Produktmanagementkreises, welcher i.d.R. monatlich tagt, werden Kundenbedürfnisse aus Marktsicht eingebracht, diskutiert und eine Einbeziehung dieser sichergestellt. Über festgelegte Produktdesignkriterien sollen Kundenbedürfnisse ebenfalls bei der Produktentwicklung Berücksichtigung finden. Mit dem standardisierten Produktentwicklungsprozess wurde ein einheitlicher Prozess definiert.

Die operative Verantwortung liegt beim Vorstand für Vertrieb und Marketing. Für die Maßnahmen wurden keine spezifischen Mittel zugewiesen.

Allgemeiner Ansatz ist es, die Kund*innen zufrieden zu stellen, soweit das im Rahmen der geltenden Verträge, gesetzlichen Vorschriften sowie unternehmensinternen Regeln möglich und sinnvoll ist.

Es werden regelmäßig Zufriedenheitsbefragungen bei den Kund*innen durchgeführt. Diese können an der Befragung anonym teilnehmen. Soweit die Kund*innen im Rahmen der Befragung konkrete Anliegen äußern, werden diese an die zuständigen Fachbereiche weitergeleitet.

Die Barmenia Versicherungsgruppe hat ein Feedback-System etabliert, über das Kunden die Möglichkeiten haben Ihre Meinung und Ihr Kundenerlebnis mitzuteilen.

Seit 2016 werden an verschiedenen Kontaktpunkten kontinuierliche Kundenbefragungen durchgeführt (z. B. nach einer Leistungsabrechnung oder nach einem Gespräch mit der telefonischen Kundenbetreuung). Durch die Erhebung der Weiterempfehlungsbereitschaft und durch tiefergehende Zufriedenheits- und Faktenfragen können Kundenerlebnisse abgebildet, Kundenerwartungen analysiert und Verbesserungspotenziale identifiziert werden.

Die Abfrage konkreter Aspekte des Kundenkontaktes und die Software-gestützte Verarbeitung der Kundenantworten bieten hierbei die Möglichkeit, Zusammenhänge sichtbar zu machen und Verbesserungen dort anzustoßen, wo die Wirkung auf Kundenzufriedenheit und Weiterempfehlung am größten ist.

Auf Basis dieser systematisch gesammelten und ausgewerteten Informationen kann das Kundenerleben fortlaufend weiterentwickelt und an den Kundenbedürfnissen ausgerichtet werden.

Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die Verbraucher und Endnutzer Bedenken äußern können

Gothaer Konzern

Die Kund*innen haben die Möglichkeit, sich mit ihren Anliegen direkt an sie betreuende Vermittler*innen oder, falls nicht vorhanden, an den für dieses Anliegen zuständigen internen Fachbereich zu wenden. Über die verfügbaren Kontaktadressen werden sie durch Vermittler*innen, die ihnen ausgehändigten Unterlagen (z.B. Versicherungsbedingungen) und die Internetseite der Gothaer informiert. Durch die Nutzung geht die Gothaer davon aus, dass die Beschwerdekanäle bekannt sind. Eine Befragung der Kund*innen nach ihrer Zufriedenheit speziell mit der Beschwerdebearbeitung ist vorbereitet, der Umsetzungstermin ist aber noch offen.

Um sich zu beschweren, können sich Kund*innen

- telefonisch oder schriftlich an den Sachbearbeiter oder die zuständige Abteilung wenden,
- dem Vorstand oder Aufsichtsrat oder Beschwerdemanagement schreiben,
- sich an die Ombudsstelle (Versicherungsombudsmann e. V. oder Ombudsmann für die private Kranken- und Pflegeversicherung) wenden (Adresse in den Versicherungsbedingungen oder auf der Internetseite),
- die BaFin anschreiben (Adresse ist in den Versicherungsbedingungen und auf der Internetseite zu finden),
- per Internet (www.gothaer.de) unter „Kontakt“ ihre Beschwerde zu der betroffenen Sparte äußern, indem sie ein entsprechendes Formular ausfüllen (www.gothaer.de - Beschwerdemanagement) oder eine E-Mail an beschwerde@gothaer.de senden.

Die eingehenden E-Mails werden dann automatisch an die entsprechenden unternehmenseigenen E-Mail-Adressen weitergeleitet. Die Kund*innen erhalten dann eine Eingangsbestätigung mit dem Hinweis auf eine folgende Kontaktaufnahme.

Es werden auch Chats in sozialen Netzwerken beobachtet. Sollten hier Beschwerden geäußert werden, wird Kontakt zu den Beschwerdeführenden aufgenommen und tritt in einen direkten Dialog mit ihnen außerhalb des Netzwerkes ein, um das Anliegen zu klären und zu lösen.

Die Kund*innen können sich entweder selbst beschweren oder eine andere Person damit beauftragen, dies in Vertretung für sie zu erledigen. Auch anonyme Beschwerden sind möglich. Die Privatsphäre und Anforderungen des Datenschutzes werden durch ein funktionierendes Datenschutzmanagementsystem gewahrt. Dies wird durch regelmäßige Pflichtschulungen aller Mitarbeitenden und vorhandene Einrichtungen (Datenschutzbeauftragte) sichergestellt. Hierdurch soll auch das Risiko im Bereich der Kranken- und Lebensversicherung minimiert werden, dass sensible und besonders schützenswerte Gesundheitsdaten verloren gehen und es in Folge zu einem Vertrauensverlust der Kund*innen sowie erhöhten Stornoquoten kommen kann. Die impliziert auch ein Reputationsrisiko, sofern es zu Datenverlusten kommt und potenziell Bußgelder und einen langfristigen Reputationsverlust zur Folge hat.

Für die Bearbeitung der im Unternehmen eingehenden Beschwerden gelten Leitlinien zur Beschwerdebearbeitung sowie die Sammelverfügung der BaFin nebst begleitendem Rundschreiben vom 20. September 2013. Die Leitlinien wurden als Rundschreiben im unternehmenseigenen Netz (Intranet) veröffentlicht und sind für alle Mitarbeitenden verfügbar. Die Arbeitsprozesse sind für alle Unternehmensbereiche und alle Beschwerdearten (Vorstands-, Aufsichtsrats-, Ombudsmann-, BaFin- und sonstige Beschwerden) beschrieben und modelliert. Sie werden ergänzt durch Arbeitsanweisungen der Fachbereiche. Die Regeln sehen vor, dass die Fachbereiche innerhalb bestimmter Fristen und nach vorgegebenen Prozessen die Beschwerde prüfen, beantworten und erfassen. Dabei sind grundlegende Kriterien einzuhalten (z. B. 4-Augen-Prinzip, faire und rechtlich korrekte Prüfung, verständliche Erklärung, Information über das Ergebnis der Prüfung und Möglichkeiten zur Weiterverfolgung der Beschwerde). Stellt sich die Beschwerde als (ganz oder teilweise) begründet heraus, wird das Kundenanliegen (ganz oder teilweise) erfüllt. Falls nicht, wird die Entscheidung erläutert und über mögliche Wege zur Weiterverfolgung der Beschwerde informiert. Zur Beschwerdebearbeitung wird seitens des Unternehmens die telefonische Kontaktaufnahme zu den beschwerdeführenden Personen empfohlen, um zu deeskalieren und eine einvernehmliche Lösung anzustreben.

Sofern Verstöße gegen die Leitlinien zur Beschwerdebearbeitung festgestellt werden, werden die verstoßenden Fachbereiche kontaktiert und zur Abhilfe aufgefordert. Über die Verstöße wird jährlich im Beschwerdebericht informiert.

Die eingehenden Beschwerden werden in einem elektronischen Register erfasst und die Daten jährlich der BaFin gemeldet. Darüber hinaus werden regelmäßige Beschwerdeberichte (monatlich und quartalsweise) mit Auswertungen u. a. der Entwicklung der Stückzahlen, Bearbeitungszeiten, Beschwerdegünde und -ursachen erstellt. Die Quartalsberichte werden ebenso wie der Bericht an die BaFin im Intranet abgelegt; sie sind für alle Mitarbeitenden einsehbar. Die Daten können somit für Projekte und Ableitung von Verbesserungsmaßnahmen genutzt werden.

In den Beschwerde-Jahresberichten wird über die aus Anlass von Beschwerden ergriffenen Verbesserungsmaßnahmen berichtet. Hierzu sammeln die Fachbereiche unterjährig die Maßnahmen, die sie aus Anlass von Beschwerden ergriffen haben.

Außerdem werden im Konzern in verschiedensten Bereichen Projekte durchgeführt, um den Kundenservice, Produkte und Prozesse zu verbessern und Bearbeitungszeiten zu verkürzen. Ob die Abhilfemaßnahmen erfolgreich sind, lässt sich daran erkennen, ob es weiter Beschwerden über dieselben festgestellten Probleme gibt oder nicht.

Die Beschwerdemanager*innen des Konzerns tauschen sich monatlich über die aktuelle Beschwerdeentwicklung, auftretende Probleme und ergriffene Verbesserungsmaßnahmen aus. Darüber hinaus haben manche Bereiche sogenannte CX-Manager (CX = customer experience), die sich mit Maßnahmen zur Steigerung der Kundenzufriedenheit befassen und in regelmäßigen Treffen darüber austauschen. Die Entwicklung der Kundenzufriedenheit wird durch regelmäßige Befragungen erhoben. Der daraus ermittelte NPS-Wert (NetPromoterScore) wird monatlich ausgewertet, berichtet und ist Teil des Konzernziels.

Darüber hinaus gibt es noch weitere Berichte (z. B. GVS-Serviceberichte - Entwicklung der Durchlaufzeiten in den operativen Bereichen, Arbeitsrückstände) - hier wird u. a. über festgestellte Auffälligkeiten bei den jeweiligen, einzeln benannten Fachbereichen, deren Ursache, ergriffene Maßnahmen und deren Wirkung berichtet.

Die vorgenannten Auswertungen und Berichte stehen innerhalb des Unternehmens Mitarbeitenden zur Verfügung, nicht den Verbraucher*innen.

Der Versicherungsverein Ombudsmann e. V. berichtet ebenfalls über die bei ihm eingegangenen Beschwerden und veröffentlicht seine Berichte auf seiner Internetseite, so dass sie auch für Verbraucher*innen einsehbar sind.

Die vorhandenen Kanäle für Mitteilungen von Kund*innen und Regeln zum Umgang mit Beschwerden entsprechen den Vorgaben der BaFin. Zu diesem Ergebnis kam eine interne Revisionsprüfung.

Barmenia Versicherungsgruppe

Für die Bearbeitung eingehender Beschwerden gilt die interne Barmenia-Richtlinie zur Beschwerdebearbeitung auf der Grundlage der Sammelverfügung der BaFin nebst begleitendem Rundschreiben vom 20. September 2013. Die Beschwerdebearbeitung erfolgt nach einheitlichen Qualitätsstandards anhand des vorgegebenen und für alle Bereiche geltenden Bearbeitungs- und Erfassungsbogens. Die Richtlinie zur Beschwerdebearbeitung, der einheitliche Erfassungs- und Bearbeitungsbogen und weitere Informationen stehen allen Mitarbeitenden im Intranet namens Bino zur Verfügung.

Bei der Barmenia ist die Beschwerdebearbeitung bzw. Beschwerdemanagementfunktion dezentral in den einzelnen Hauptabteilungen organisiert. Unterhalb der Vorstandsebene sind im Sinne der dezentralen Beschwerdemanagementfunktion die Hauptabteilungsleiter im Rahmen der üblichen Prüfmechanismen für die ordnungsgemäße Wahrnehmung der Aufgaben in der Beschwerdebearbeitung verantwortlich.

Die Hauptabteilungen bearbeiten gemäß den Vorgaben unserer Richtlinie fortlaufend und dezentral die bei ihnen über alle Kontaktwege eingehenden Vorstands- und sonstigen Beschwerden. Bei abgeschlossenen Be-

schwerden werden die Daten im Rahmen der IT-gestützten Beschwerdeerfassung durch die dezentralen Beschwerdemanagementfunktionen in unser Bino-Beschwerdetool eingegeben. Die Erfassung erfolgt über entsprechende Berechtigungen jeweils nur für den eigenen Bereich. Durch die Nutzung geht die Barmenia Versicherungsgruppe davon aus, dass die Beschwerdekanaäle bekannt sind.

Sofern möglich und sinnvoll, erstellt jede Hauptabteilung jährlich einen zusätzlichen qualitativen Bericht zu den von ihr bearbeiteten Beschwerden mit Aussagen zu folgenden Punkten:

- Schwerpunkte und charakteristische Beschwerden im Bereich
- wiederholt auftretende Sachverhalte, systematische Probleme und Risiken, die sich ergeben
- Ermittlung von Grundursachen für Beschwerden
- Überlegungen, ob Ursachen auch andere Prozesse oder Produkte beeinflussen können und ggf. erforderlicher / erfolgter bereichsübergreifender Informationsaustausch
- ggf. Handlungsbedarf / Möglichkeiten, die Beschwerdesituation und den Kundenservice zu verbessern.

Die unternehmensweite Auswertung der bearbeiteten Vorstands- und sonstigen Beschwerden erfolgt zentral über die Referentin CX- und Beschwerdemanagement. Diese zentrale Analysestelle erstellt auf der Grundlage der IT-gestützten, fortlaufenden quantitativen Beschwerdeerfassung sowie der qualitativen Berichte der einzelnen Hauptabteilungen den jährlichen Beschwerdebericht für BaFin und Vorstände.

Die Bearbeitung von Ombudsmann- und BaFin-Beschwerden erfolgt zentral in der Hauptabteilung Recht. Diese Beschwerden werden nicht zusammen mit den Vorstands- und sonstigen Beschwerden im Bino-Beschwerdetool eingegeben und ausgewertet.

Weitere Einzelheiten sind der internen Barmenia-Richtlinie zur Beschwerdebearbeitung zu entnehmen.

Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf Verbraucher und Endnutzer und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen.

Lebensversicherung

Ziel einer Lebensversicherung ist es, dem Kunden eine finanzielle Absicherung zu ermöglichen.

Auf der einen Seite sichert dies den Lebensstandard im Rentenbezug. Auf der anderen Seite werden gesundheitliche Risiken wie Berufsunfähigkeit und Todesfall abgesichert. Im Rahmen dessen ist es wichtig den Kund*innen auch Produkte anzubieten, die den Wunsch nach Nachhaltigkeit abdecken und abhängig von der Kundenpräferenz ausgestaltet werden können. Im Einklang mit den Unternehmenszielen, wird als Gothaer Lebensversicherung AG auch auf Nachhaltigkeit in den Produkten geachtet. Zusätzlich werden diesbezüglich jedes Jahr Ziele gesetzt. Die Maßnahmen sind grundsätzlich langfristig und nicht zeitlich begrenzt. Bei qualitativen Zielen erfolgt keine Quantifizierung. Die genaue Wirksamkeit der Maßnahmen kann zum jetzigen Zeitpunkt nicht quantifiziert werden.

Die Fondsrente ist am 16. September 2024 eingeführt worden. Kund*innen stehen 120 Fonds zur Auswahl, z. B. kostengünstige ETFs und ein Fonds mit Begrenzung der Schwankungen (Stabilisierungs-Baustein). Darin enthalten sind 66 Artikel 8 Fonds und zwölf Artikel 9 Fonds der EU-Offenlegungsverordnung.

Neben der neuen Fondsrente für die dritte Schicht bietet die BarmeniaGothaer auch Produkte in der ersten Schicht an: die Barmenia BasisRente Invest und die BasisVorsorge-Fonds. Diese Produkte werden über verschiedene Vertriebswege angeboten.

Für die Barmenia BasisRente Invest stehen 59 Fonds zur Verfügung, darunter 37 Fonds gemäß Artikel 8 und zwei Fonds gemäß Artikel 9. Die BasisVorsorge-Fonds umfassen insgesamt 57 Fonds, von denen 38 den Anforderungen von Artikel acht und drei den Kriterien von Artikel neun entsprechen.

Produkte nach Artikel 8 der Offenlegungsverordnung werden als „Produkte, die ökologische oder soziale Merkmale fördern“ bezeichnet, ihr Hauptziel muss jedoch nicht explizit Nachhaltigkeit sein. Sie berücksichtigen zwar aktiv die ökologischen oder sozialen Auswirkungen ihrer Investitionen, dies wird jedoch nicht als

Ziel betrachtet. Artikel 9 Offenlegungsverordnung Produkte hingegen haben das Ziel, eine positive nachhaltige Wirkung zu erzielen und dabei bestimmte ökologische oder soziale Ziele einzuhalten.

Das Einmalanlage Produkt Gothaer Index Protect (GIP) wurde zum 1. Januar 2023 mit einem reinen ESG Index nach Artikel 8 der Offenlegungsverordnung und der klaren Ausrichtung an ESG Investments und diversen ESG Ausschlüssen auf den Markt gebracht. Gleiches gilt für unser indexgebundenes Rentenversicherungsprodukt mit monatlicher Zahlweise, die GarantieRente Index (GRI). Hier gibt es zwei ESG Indizes nach Art. 8 und der klaren Ausrichtung an ESG Investments und diversen ESG Ausschlüssen.

Anhand eines Kontrollmechanismus findet eine jährliche Überprüfung der Fondspalette im Bestand statt. Fonds mit einer langfristigen, negativen Entwicklung werden hierbei bewertet und unseren Vermittlern zur Kundenansprache zur Verfügung gestellt. Der Kunde hat dann die Möglichkeit, in einen anderen, z. B. einen nachhaltigen Fonds zu wechseln.

Fondsgebundene Versicherungsprodukte, insbesondere fondsgebundene Lebensversicherungen, besitzen in der Regel eine lange Laufzeit. Die Entscheidung des/der ausgewählten Fonds trifft die/der Kundin/Kunde, die/der auch das Kapitalanlagerisiko trägt. In der Verantwortung des Kunden liegt es auch, zur Erreichung der langfristigen Performanceziele das Portfolio nach erstmaliger Zusammenstellung regelmäßig zu überwachen und ggf. anzupassen. Die Gothaer Lebensversicherung AG hat in Zusammenarbeit mit der BarmeniaGothaer Asset Management AG und der Gothaer Invest und Finanz GmbH (GIF) mit dem Kontrollmechanismus einen Prozess implementiert, der anhand objektiver Kriterien (quantitativ und qualitativ) die angesparten Fonds im Bestand überprüft. Auffällige Fonds werden hierbei auch hinsichtlich nachhaltigkeitsbezogener Kennzahlen bewertet und bei Bedarf im Rahmen der vertragsspezifischen Möglichkeiten ausgetauscht.

Unsere beiden Leadprodukte GRI und GIP sind von einem externen Anbieter einer intensiven Prüfung hinsichtlich der Art. 8 und 9 Klassifizierung unterzogen worden.

Zudem erfolgt eine regelmäßige Kontrolle der Indizes von Gothaer Index Protect (GIP) und Gothaer Rente Index GRI durch ein sogenanntes Indexkomitee* (internes Expertenteam der Gothaer Lebensversicherung AG und Indexgeber). In der Konsequenz erfolgt ein Austausch von Indexkomponenten, wenn sie den Ansprüchen der Klassifizierung nicht gerecht werden oder eine berechtigte Gefahr von Green-Washing bestehen könnte. Des Weiteren steht man zu den Leadprodukten im direkten Austausch mit dem Munich Re*Index-Komitee.

Dieser „Indexausschuss“ setzt sich aus Mitarbeitenden des Indexnutzers und des Indexeigentümers zusammen. Das Indexkomitee überwacht die Indexallokation und die Indexkomponenten laufend, um sicherzustellen, dass die folgenden Ziele erreicht werden:

- Alle Indexkomponenten sind liquide und handelbar
- Die Indexzusammensetzung erfüllt die ESG-Kriterien des Indexnutzers (gemäß Best-Effort Prinzip)

Der Indexausschuss trifft sich regelmäßig (halbjährlich). Wenn die Marktbedingungen oder andere Umstände eine Sitzung des Indexkomitees erfordern, haben sowohl der Indexnutzer als auch der Indexeigentümer das Recht, eine außerplanmäßige Sitzung einzuberufen.

Die Produktgestaltung erfolgt in enger Umsetzung zu den jeweils herrschenden gesetzlichen Grundlagen bzgl. ESG-Klassifizierung und stehen dahingehend immer wieder auf dem Prüfstand.

Auch bei dem fondsbasierten Absicherungsprodukt gegen Berufsunfähigkeit SBU Premium wurde auf Nachhaltigkeit geachtet. Es sind alle auswählbaren Fonds nachhaltige Investmentfonds gem. Art. 8 und Art. 9. Bei dem Produkt zur Absicherung von schweren Krankheiten sind 21 von 22 Fonds gem. Art. 8 oder Art. 9 auswählbar.

Im Rahmen des Beratungsprozesses des Vermittelnden ist die Abfrage der Nachhaltigkeitspräferenzen der Kund*innen technisch vollständig in die Geeignetheitsprüfung bei Versicherungsanlageprodukten implementiert. Im Rahmen der Geeignetheitsprüfung wurde die Abfrage der Präferenzen an die Geeignetheitsprüfung angehängen. Der Vermittelnde oder auch die Kund*innen werden Stück für Stück durch das Thema der Nachhaltigkeit geführt. Hier wurde darauf geachtet, dass die am Beratungsprozess beteiligten Personen nicht von

der neuen komplexen Abfrage überfordert werden, sondern sich Frage für Frage an das Thema herantasten können.

Zusätzlich dienen Infobuttons an den Fragen als Unterstützung für den Vermittler bzw. Makler, aber natürlich auch für den Kunden. Der Beratungsprozess beginnt mit einer allgemeinen Einstiegsfrage zur Einstellung Nachhaltigkeit und gehen dann bei Bedarf immer tiefer in die Beantwortung der Mindestanteile und dann auch bei Bedarf noch in die tiefe Abfrage zu den wichtigsten nachteiligen Nachhaltigkeitsauswirkungen, den „Principal Adverse Impacts“ (PAI).

Als weitere Unterstützung gibt es ein Tool für den Vertrieb und Kund*innen, den Anlagekonfigurator. Dieser bietet neben einer online Fondswechselstrecke im Kundenportal der Gothaer auch eine Übersicht aller auswählbaren Fonds mit den Nachhaltigkeitsinformationen und Unterlagen für entsprechende Produkte. Auch unsere GRI und GI sind mit den Indizes im Anlagekonfigurator vorhanden.

Der Gothaer Lebensversicherung AG sind keine schwerwiegenden Probleme und Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten in Verbindung mit seinen Verbrauchern und/oder Endnutzern gemeldet worden.

Gothaer Krankenversicherung AG

Den Trend zu einem gestiegenen Gesundheitsbewusstsein sowie der Nachfrage nach nachhaltigen Gesundheitsdienstleistungen greift die Gothaer Krankenversicherung AG auf und entwickelt stetig Lösungen und Services, die den Zugang zu einer hochwertigen und effektiven Versorgung garantieren. Oberste Maxime ist es dabei, Versicherte bei der Erhaltung und Wiederherstellung der Gesundheit zu begleiten und zu unterstützen. Hierbei wird besonderes Augenmerk auf die Förderung positiver Auswirkungen für unsere Kunden gesetzt.

Die Vollversicherung ist eine wichtige Säule, denn mit Blick in die Zukunft ist sie die Absicherung, die ein stabiles Leistungsniveau für den Schutz der Gesundheit garantiert. Gleichzeitig steigern die staatlichen Finanzierungsherausforderungen im deutschen Gesundheitssystem die Bedeutung von Zusatzversicherungen als Ergänzung zur gesetzlichen Versorgung. Hier ist die Gothaer Krankenversicherung AG auf Wachstumskurs. Dabei sehen nicht nur Privatkund*innen den Wert der privaten Absicherung. Mit der betrieblichen Krankenversicherung unterstützt die Gothaer Krankenversicherung AG Arbeitgeber auf ihrem Weg zu mehr sozialer Nachhaltigkeit und gibt ihnen überzeugende Argumente im Wettbewerb um Fachkräfte. Auch hier wird die Position ausgebaut und ergänzt die Firmenangebote um innovative Gesundheitsleistungen und Services.

In ihrer verstärkten Ausrichtung auf nachhaltigen Krankenversicherungsschutz setzt die Gothaer Krankenversicherung AG ihre Nachhaltigkeitsstrategie in den Dimensionen Gesundheitsdienstleister, Produkte und Prozesse konsequent um. Digitalisierung ist dabei ein wichtiger Schlüssel für ein umfassendes und nachhaltiges Kundenerlebnis. Die Maßnahmen sind in der Regel langfristig und nicht zeitlich begrenzt. Eine Mittelzuordnung kann nicht durchgeführt werden. Häufig kann die Wirksamkeit nicht abschließend bewertet werden.

In der Nachhaltigkeitsdimension Gesundheitsdienstleister wird die Gothaer App kontinuierlich als wichtigster digitaler Touchpoint von den Versicherten genutzt. Die Servicewelt in der App wird stetig um neue und nachhaltige Services für Kund*innen ergänzt. Dabei fokussiert sich die Gothaer Krankenversicherung AG auf zwei Facetten der Nachhaltigkeit. Die erste Facette umfasst die Präventionsorientierung, der Fokus auf Prävention und Gesundheitsförderung, um Erkrankungen vorzubeugen und die allgemeine Gesundheit der Versicherten zu verbessern, anstatt nur bestehende Krankheiten zu behandeln. Darunter zählen unter anderem die Arztsuche sowie der digitale Symptomchecker in der Gesundheitsapp. Die zweite Facette ist die Integration von technologischen Innovationen. Durch die Nutzung moderner Technologien, wie z. B. dem telemedizinischen Angebot, wird der Zugang zu Gesundheitsdiensten verbessert und die Effizienz der Versorgung gesteigert.

Seit 2023 liegt ein besonderer Fokus auf der Stärkung der mentalen Gesundheit. Durch Kooperationen mit führenden Anbietern in diesem Bereich stärkt das Unternehmen zunehmend seine Rolle als nachhaltiger Gesundheitsdienstleister. Ein Beispiel aus dem Bereich der Gesundheitsvorsorge ist, dass bei der GKR im Rahmen patientenzentrierter Versorgungspfade in den letzten Jahren spezielle Darmkrebsvorsorgeaktionen durchgeführt werden. Das täglich erreichbare Gothaer MediFon Gesundheitstelefon mit integrierter Hitze-Hotline stellt einen weiteren Bestandteil der Nachhaltigkeitsstrategie der GKR dar. Das Angebot von Patienten-coachingprogrammen in vier Indikationen (z. B. Herz-Kreislaufkrankungen und Diabetes) stellen eine regelmäßige telefonische Unterstützung der Kund*innen im Umgang mit ihrer Erkrankung dar. Diese sowie viele

weitere Nachhaltigkeitsthemen und Serviceangebote der GKR (z. B. im Bereich der Telemedizin) sind in der Gothaer App und/oder auf der gothaer.de kommuniziert. Das Monitoring der Nutzer*innenzahl der Services findet zum Teil monatlich, in der Regel jedoch mindestens quartalsweise statt und wird entsprechend dokumentiert. Je nach Service gibt es darüber hinausreichende Analysen.

In allen Geschäftsfeldern (Vollversicherung, Zusatzversicherung und betriebliche Krankenversicherung) werden Maßnahmen und Vorhaben aufgeplant, die dazu dienen, die Nachhaltigkeit in den Produkten zu verankern. Schon im Produktentwicklungsprozess werden mit Hilfe einer Produktcheckliste Produkte und ihre Eigenschaften an Kundenbedürfnissen und Markterfordernissen ausgerichtet. Das Feedback durch Studien, Befragungen und verschiedene interne Dialogformate hilft Produkte und Prozesse stetig weiterzuentwickeln.

Im Folgenden werden aktuelle Beispiele dargestellt:

Betriebliche Krankenversicherung

In der betrieblichen Krankenversicherung wird mit dem Angebot eines digitalen StarterKits neben der Papierersparnis durch den digitalen Versand der Versicherungsbedingungen ein echter Mehrwert für die Kund*innen geschaffen. Durch einen Klick gelangen sie in die digitale Gesundheitswelt der Gothaer und können zahlreiche, auf die nachhaltige Gesunderhaltung einzahlende Services nutzen. Mit über 20 Fehltagen pro Beschäftigten im Jahr 2023 war das Thema Gesundheit insbesondere im Firmenkundenbereich äußerst relevant. Das 360° Gesundheitskonzept setzt genau dort an: Dadurch können Firmenkund*innen aus zusätzlichen Maßnahmen zur betrieblichen Gesundheitsförderung wählen. Damit wird Unternehmen ein vollumfängliches Gesundheitskonzept - von der Verhinderung einer Krankheit bis zur optimalen Absicherung im Ernstfall angeboten. Neue Portallösung (Xempus) zur einfachen und vor allem digitalen Beratung und Vertragsverwaltung

Zusatzversicherung

- Steigerung der Dunkelverarbeitungsquote durch einfache Zusatzprodukte
- Schaffung von Online-Abschlussmöglichkeiten
- Integration von nachhaltigen und präventiven Produktfeatures, wie z. B. Bausteine in der Zahnzusatzversicherung für professionelle Zahnreinigung, um Leistungsverhalten positiv zu beeinflussen

Voll-Krankenversicherung

- Erhöhung der Digitalisierungsquote bei Bestandsaktionen
- Skalierung neuer digitaler Informationsportale für Vertriebspartner
- Ausbau der digitalen Antragsstrecke für ausländische Fachkräfte (Impats).

Priorität im Bereich der Nachhaltigkeitsdimension Prozesse ist die Digitalisierung, der im Bereich Produkte oftmals Maßnahmen im Bereich Prozesse zur Folge hat.

Folgende Maßnahmen wurden für 2024 geplant und umgesetzt:

- Technische Umsetzung digitale Angebotsannahme
- Vorbereitung und Versand von Anschreiben mit QR-Code zur Annahme des Änderungsangebots im Rahmen der Krankentagegeld-Pflichtaktion und der Optionsrechtes Pflege tagegeld
- Weitere Beispiele sind digitale Lösungen für Standardgeschäftsprozesse sowie Online Check-in zur Nutzung der elektronischen Patientenakte (ePA).

Barmenia Krankenversicherung AG

Die Barmenia Krankenversicherung AG verfolgt die Strategie, bei der Produktentwicklung ökologische und soziale Themen mitzubedenken. Dies wird im Rahmen von Produkteinführungen mit Hilfe von bewertbaren Produktdesignkriterien berücksichtigt. Festgehalten ist dies in der Leitlinie zum Produktfreigabeverfahren für die Barmenia Versicherungsunternehmen sowie der Produktbewertungsmatrix inkl. Produktdesignkriterien. Verantwortlich dafür ist in der höchsten Ebene der Vorstand für das Ressort Vertrieb und Marketing.

Die folgenden Kriterien werden für die Einführung neuer Produkte spartenübergreifend berücksichtigt und bewertet:

- **Versicherungsumfang**
Der Leistungsumfang des Produktes sieht ökologische und soziale Kriterien vor.
- **Anpassung des Versicherungsschutzes an sich verändernde Lebenssituationen**
Das Produkt kann flexibel an sich verändernde Lebenssituationen angepasst werden: z. B. durch anlass- und/oder zeitpunktbezogene Optionsrechte, Nachversicherungsgarantien, Beitragsbefreiungen (inkl. Ruhensvereinbarung bei Arbeitslosigkeit).
- **Ressourcen schonende Prozesse**
Das Produkt kann komplett digital abgeschlossen und verwaltet werden. Es werden keine Dokumente in Papierform benötigt.

Die folgenden Kriterien werden zusätzlich für die Einführung neuer Produkte in der Krankenversicherung berücksichtigt und bewertet:

- **Generationengerechtigkeit**
Das Produkt ist durch die Bildung von Alterungsrückstellungen generationengerecht (auch durch Aufbau einer optionalen zusätzlichen Alterungsrückstellung). Die Kapitalanlage soll nach Artikel 8 oder 9 der Offenlegungsverordnung erfolgen.
- **Zukunftssicherheit**
Der im Produkt enthaltene Versicherungsschutz bleibt ohne erneute Risikoprüfung wertbeständig: z. B. durch Innovationsklauseln (Anpassungsmöglichkeiten an künftige Gesetzesänderungen), Dynamikregelungen, Nachversicherungsgarantien (Summenerhöhung ohne erneute Risikoprüfung)
- **Familienfreundlichkeit**
Das Produkt sieht besondere Leistungen für Familien vor: z. B. Entbindungspauschale, Beitragsbefreiung bei Erhalt von Elterngeld, Pauschale für Haushaltshilfe, Kinderbetreuungspauschale.

Diese Kriterien werden vom Bereich Geschäftsfelder Gesundheit im Ressort Gesundheit von umgesetzt und bei jeder Produkteinführung durch den Produktmanagementkreis im Ressort Vertrieb und Marketing bestätigt.

Für künftige Produkteinführungen seit dem Zusammenschluss wird ein einheitliches Produkteinführungsverfahren mit einheitlichen Kriterien für den BarmeniaGothaer Konzern erarbeitet.

Digitale Angebote verbessern das Gesundheitsmanagement und den Kundenservice.

Die Barmenia erweitert für ihre Kund*innen ständig ihre Service-Angebote und ist ein innovativer Partner rund um die Gesundheit. Die Themen „Ärztlemangel auf dem Land“ und „Sprechstunden an Randzeiten sowie Wochenenden und Feiertagen“ beschäftigt die Bevölkerung in Deutschland schon länger. Die Abwanderung von Ärztinnen und Ärzten in Großstädte trägt dazu bei, dass eine ausreichende medizinische Versorgung auf dem Land herausfordernd werden kann. Ebenso zeigte uns COVID-19, wie wichtig eine schnelle und qualitative medizinische Beratung und Versorgung ist.

Die Barmenia Krankenversicherung AG beschäftigt sich explizit mit diesen wichtigen Gesundheitsthemen, die die Gesellschaft betreffen und für die Lösungen geschaffen werden müssen. Verantwortlich für die Produkte in der Krankenversicherung ist in höchster Ebene der Ressortvorstand Gesundheit.

- Die Vollversicherung ist eine wichtige Säule. Dem wird mit modernen und bedarfsgerechten Tarifen für alle Zielgruppen (insbesondere auch Beamte und Ärzte) Rechnung getragen

- Mit einem in den letzten Jahren neu geschaffenen Angebot in der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV)-Zusatzversicherung bedient die Barmenia Krankenversicherung AG alle Teilbereiche, in denen die GKV sinnvoll ergänzt werden kann
- Auch im Bereich der betrieblichen Krankenversicherung, der sich unverändert auf Wachstumskurs befindet, bietet die Barmenia Krankenversicherung AG eine vollständige Produktpalette und hat im Bereich der Pflegeergänzungsversicherung mit CareFlex Chemie zusammen mit der R+V Krankenversicherung AG die erste tarifvertragliche Lösung geschaffen

Ganzheitliche Serviceleistungen für Kund*innen

Pflegebedürftigkeit ist eine Herausforderung, der sich die Barmenia mit namhaften Kooperationspartnern stellt. Ein weiteres wichtiges gesellschaftliches Thema ist der demografische Wandel. Die deutsche Bevölkerung altert. Die zunehmende Pflegebedürftigkeit stellt Deutschland vor große Probleme. Hinzu kommt, dass Pflegeplätze sowie Einrichtungen nicht in ausreichender Zahl vorhanden sind. Pflegeplätze selbst ziehen hohe finanzielle Kosten nach sich. Weiterhin möchten die Menschen solange es möglich ist, selbstständig agieren und zuhause versorgt werden. Das Ziel ist, die Eigenständigkeit so weit wie möglich zu stützen und zu erhalten. Mit dem Kooperationspartner Johanniter hat die Barmenia einen Experten an der Seite, wenn es um Pflege im Alltag und Alter geht.

3.2.3 Ziele

Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen

Gothaer Lebensversicherung AG: Wir bieten nachhaltige Anlageoptionen in allen Produkten (im Neugeschäft bis 2022, bei Bestandsprodukten in jeder Fondskategorie bis 2024).

Gothaer Krankenversicherung AG: Wir integrieren und bewerben Angebote im Bereich der Gesunderhaltung in bestehende Produkte bis 2022 und entwickeln ein Programm zur Förderung eines gesunden Lebensstils bis 2025.

Barmenia Krankenversicherung AG: Bei der Produktentwicklung werden ökologische und soziale Themen mitberücksichtigt. Dies wird mit Hilfe von bewertbaren Produktdesignkriterien berücksichtigt.

Die Einbindung der Endnutzer findet im Rahmen des Produktentwicklungsprozesses statt.

Gothaer Lebensversicherung AG

Die Gothaer Lebensversicherung AG hat sich Objectives und Key Result (OKR) mit einem nachhaltigen Fokus gesetzt. Es wird in regelmäßigen Abständen die Erreichung der jeweiligen Ziele überprüft. Für das Jahr 2024 lauten die Ziele wie folgt:

Produkte und Services, die eine nachhaltige Wirtschaftsweise und Lebensstil fördern

- Angebot an nachhaltigen Anlageoptionen in allen Produkten, bei Bestandsprodukten in jeder Fondskategorie bis 2024.
- Erhöhung des Angebots an nachhaltigen Anlageoptionen in allen Produkten ist das Umsetzungsziel 2024.

Das Ziel ist eine nachhaltige Gestaltung der Produktprozesse und Sicherstellung einer dauerhaften Nachhaltigkeit durch Umsetzung der nachgenannten Vorhaben im Rahmen des Pre-Sale, Sale und Aftersale.

Um dies zu erreichen, sind im Neugeschäft die wesentlichen Maßnahmen bei den Fondsgebundenen Versicherungen zum einen, eine regelmäßige Überprüfung der Art. 8 und Art. 9 Fonds im Angebot und zum anderen das Aufsetzen eines regelmäßigen Reportings der Nachhaltigkeits-Quote im Neugeschäft für die Sparten Altersvorsorge und Biometrie. Im Bestandsgeschäft wird die Sichtbarkeit der Nachhaltigkeit bzw. der nachhaltigen Produkte und Zielinvestments im Anlage Konfigurator verbessert, z. B. durch Symbole für Art. 8 und Art. 9 Produkte.

Es wurde entschieden, dass die neue Fondsrente aktiv den Anlagekonfigurator (unser online Fondstool) für Fondswechsel und für die Übersicht der Fondslisten bewirbt. Zusätzlich wird es einen digitalen Antragsprozess bei Abschluss der neuen Fondsrente geben.

Die Zielsetzung erfolgt intern, es findet keine Abstimmung mit Stakeholdern statt.

Gothaer Krankenversicherung AG

Nachhaltigkeitsdimension Gesundheitsdienstleister

Im Jahr 2024 wurden folgende geplante Ziele erreicht:

- Nutzung 7 Schläfer App: Die geplanten 200 Codeeinlösungen wurden mit 210 Codeeinlösungen übertroffen
- Weiterentwicklung nachhaltiger Themenwelten in der Gothaer App um Artikel und Videos
- Gothaer App: Die Steigerung der Anzahl der Sitzungen mit Interaktion um 10% zum Vorjahr wurde übertroffen: anstelle der Zielzahl von 1,65 Millionen zum Jahresende 2024 wurden rund 1.96 Millionen erzielt
- Nutzung Darmkrebsvorsorgeaktion: Es wurden im März mehrere Tausend Kunden im darmkrebsrelevanten Alter angeschrieben. Die Anforderungsquote für die Stuhltestkits lag erwartungsgemäß bei über 10% (12,4%)
- Die prognostizierte Nutzung-Zielzahl des Gothaer MediFon Gesundheitstelefon (u. a. mit Hitze-Hotline) wurde im Jahr 2024 geringfügig überschritten

Nachhaltigkeitsdimension Produkte

Im Folgenden werden aktuelle Beispiele zu den Zielsetzungen dargestellt:

- Betriebliche Krankenversicherung: Der Aufbau des digitalen StarterKits sorgt neben einer deutlichen Papierersparnis für eine kundenfreundliche Anwendung
- Einführung eines 360 Grad Gesundheitskonzepts (betriebliche Krankenversicherung und betriebliche Gesundheitsförderung)
- Anbindung des Xampus Advisors zur digitalen Versendung von Kollektivverträgen
- Zusatzversicherung: Fokussierung auf Optimierungen mit dem Ziel der Steigerung Dunkelverarbeitungsquote und Online-Abschlussmöglichkeiten
- Voll-Krankenversicherung: Prozessoptimierungen mit dem Hauptaugenmerk auf Erhöhung der Digitalisierungsquote bei der Krankentagegeld-Pflichtaktion auf 40 – 50 % (substitutive Krankenversicherung; Einsparung von ca. 150.000 Euro/Verzicht auf Postversand/Einsparung mind. 100.000 Seiten Papier)
- Ausweitung von digitalen Landing Pages für Anwender im Partnervertrieb
- Steigerung der Anzahl produzierender Vertriebspartner und digitalen Angebote (Zugriff im Heimatland) für ausländische Fachkräfte durch (englische) Landingpages und digitale Antragsstrecken

Nachhaltigkeitsdimension: Prozesse

Im Kontext der Nachhaltigkeitsdimension Prozesse wurde insbesondere die digitale Angebotsannahme als Ziel definiert:

- Durch das zur Verfügung stellen eines rein digitalen Prozesses (QR Code) zur Krankentagegeld-Erhöhung hat die Gothaer Krankenversicherung AG 40% der Antworten auf papierlosen Weg erhalten
- Durch die Möglichkeit zur digitalen Annahme des Änderungsangebots für Pflegetagegeld MediPG-Bestandskunden (Optionsrecht) wurden 55% der angeforderten Angebote digital angenommen
- Ende 2024 nutzten 2 % der Firmenkunden die digitale Lösung für Standardgeschäftsprozesse, z. B. An- und Abmelden von Arbeitnehmern
- Im Jahr 2024 nutzen 1.432 Nutzer der elektronische Patientenakte (ePA)
- Das elektronische Rezept (e-Rezept) wurde für die Versicherten seit September 2024 angeboten

Nachhaltigkeitsdimension Services

In der Entwicklung vom Kostenerstatter zum Gesundheitspartner wird die BarmeniaApp stetig wachsend als wichtiger digitaler Touchpoint von unseren Versicherten genutzt. Die Gesundheitsangebote in der App werden stetig um neue und nachhaltige Services für Kund*innen ergänzt. Dabei fokussiert sich die Barmenia Krankenversicherung AG auf zwei Schwerpunkte der Nachhaltigkeit. Der erste Schwerpunkt umfasst das Thema Prävention, um Erkrankungen vorzubeugen und die allgemeine Gesundheit der Versicherten zu verbessern. Auf dieses Ziel zahlen vor allem die Anbindung von digitalen Präventionsangeboten und der Symptom-Checker ein. Der zweite Schwerpunkt liegt in der Einbindung von innovativen Gesundheitsservices, wie z. B. der Telemedizin, die den Zugang zu Gesundheitsdiensten verbessert und die Effizienz der Versorgung steigert.

- Angepasst an die steigende Entwicklung der psychischen Belastungen wird der Fokus vermehrt auf die Stärkung der mentalen Gesundheit gelegt. Durch verschiedene Kooperationen unterstützen die Barmenia Kund*innen an unterschiedlichen Punkten der Patientenreise
- Durch die Teilnahme am „Aktionsbündnis Darmkrebs“ bietet die Barmenia ihren Versicherten die Möglichkeit zur niederschweligen Durchführung einer Darmkrebsvorsorge
- Über das Gesundheitstelefon, die Barmenia-mediline, unterstützt die Barmenia ihre Kund*innen bei medizinischen Fragestellungen, wie beispielsweise Impfberatung, Wechselwirkungschecks von Medikamenten oder der Suche von Leistungserbringern (Fachärzte, Therapeuten, etc.)
- Das Angebot von Disease Managementprogrammen zu verschiedenen Indikationen (z. B. Herz-Kreislauferkrankungen, Diabetes, Atemwegserkrankungen, Fettleber) stellen eine regelmäßige telefonische Unterstützung der Kund*innen im Umgang mit ihrer Erkrankung dar
- Alle genannten und weitere Serviceangebote der Barmenia Krankenversicherung AG sind in der BarmeniaApp und/oder auf gesundheit.barmenia.de aufgeführt. Des Weiteren wird in Form von Themenwelten zu Gesundheitsthemen (beispielsweise Männer- und Frauengesundheit und Familie & Kind) auf barmenia.de informiert
- Das Monitoring der Nutzer*innenzahl der Services findet zum Teil monatlich, in der Regel jedoch mindestens quartalsweise statt und wird entsprechend dokumentiert. Je nach Service gibt es darüber hinausreichende Analysen der Anbieter

Im Jahr 2024 wurden folgende Ziele erreicht:

- Anbindung weiterer Kooperationen, um das Angebot zur Gesundheitsförderung stetig zu erweitern
- Ausbau der Themenwelten auf barmenia.de (Männer- und Frauengesundheit)
- Einbindung des Symptom-Checkers in die BarmeniaApp
- Vorbereitung und erste Implementierung eines Erfolgscontrollings

Nachhaltigkeitsdimension Prozesse

Im Folgenden werden aktuelle Beispiele zu den Zielsetzungen dargestellt:

- CareFlex Chemie
Die Anmeldung von Arbeitnehmenden der Chemiebranche zu CareFlex Chemie erfolgen über ein Internet-Portal für Arbeitgeber vollständig papierlos. 98,4 % der Geschäftsvorfälle mit Partner-Updates (rund 1 Mio. Vorfälle wie z. B. Austritt von Mitarbeitenden aus dem Unternehmen, Anmeldung neues Unternehmen etc.) werden komplett automatisiert und damit papierlos und rechnerisch klimaneutral verarbeitet.

Voll-Krankenversicherung

- Die Verarbeitung der Rückläufer der Krankentagegeld-Erhöhungssaktion sowie der Erhöhungssaktion für die Beitragsentlastungskomponente BE erfolgt über das Aktions-Tool DirectSmile komplett digital per Dunkelverarbeitung und damit papierlos.
- Auch die Vertriebsinformationen zu diesen Aktionen werden vollständig digital über die Internet-Vertriebsportale bereitgestellt.

- Darüber hinaus bietet die Barmenia Krankenversicherung AG allen Kundinnen und Kunden die Barmenia-App an. Die Barmenia-App ist eine intelligente Weiterentwicklung und Kombination der bisher stark genutzten RechnungsApp und dem Online-Kundenportal „Meine Barmenia“ in einer smarten Anwendung. Mit Hilfe der Barmenia-App können Kunden zum Beispiel in der Krankenversicherung Arztrechnungen oder Rezepte mit der App abfotografieren und den Bearbeitungsstand detailliert weiterverfolgen, ohne die Anwendung wechseln zu müssen. Zusätzlich haben die Kunden einen Zugriff auf relevante Gesundheitsprogramme, welche auch individuell auf den Kunden zugeschnitten werden können. Mit der Barmenia-App haben Versicherte ihren digitalen Versicherungsordner immer zur Hand. Dabei wirkt sich die Barmenia-App nicht nur im Hinblick auf Kundenerlebnisse positiv aus, sondern auch auf ökologische Aspekte, wie z. B. Ressourcenschonung in den Bereichen Papier, Mensch und Verkehr.

3.3 Unternehmensspezifische Angaben

3.3.1 Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

Die BarmeniaGothaer Asset Management AG hat sich verpflichtet, die Menschenrechte zu wahren und die Arbeitnehmerrechte in der Wertschöpfungskette zu fördern. Zu diesem Zweck hat die BarmeniaGothaer Asset Management AG einen Responsible Investment Ansatz entwickelt. Er dient als Leitfaden und beschreibt verschiedene Strategien, die umgesetzt werden, um die wesentlichen Auswirkungen auf die Arbeitnehmer in der Wertschöpfungskette zu managen. Zu diesen zählt die potenzielle Auswirkung der Verletzung von Menschenrechten in der Wertschöpfungskette durch Investitionen. Die Richtlinie erläutert, wie wesentliche Risiken identifiziert, bewertet und überwacht werden und welche Gegenmaßnahmen ergriffen werden. Außerdem legt dieses Dokument die Anforderungen fest, die alle neuen Investitionen sowie die Investitionen im Portfolio während des gesamten Investitionszyklus erfüllen müssen. Im Folgenden werden die verschiedenen Verfahren zur Risikoerkennung beschrieben.

Due Diligence

Um wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen zu identifizieren, führt die BarmeniaGothaer Asset Management AG für jede potenzielle Investition eine Due-Diligence-Prüfung durch. Der Due-Diligence-Prozess legt fest, wie wesentliche ESG-Risiken bei verschiedenen Anlageklassen ermittelt werden. Darüber hinaus stellt der Due-Diligence-Prozess sicher, dass keine Anlagen ausgewählt werden, die zum Anlagezeitpunkt gegen die Ausschlusskriterien der BarmeniaGothaer Asset Management AG verstoßen. Sowohl bei direkten als auch bei indirekten Anlagen werden Nachhaltigkeitsrisiken als Teil der ESG-Analyse in die Prozesse und Verfahren zur Auswahl und Überwachung von Anlagen integriert. Die Integration von ESG-Risiken in den Due-Diligence-Prozess führt zu bewussteren Anlageentscheidungen. Bei direkten Investitionen in liquide Anlageklassen basiert die Analyse auf einer Vielzahl an verschiedenen ESG-Indikatoren, die von den externen ESG-Datenlieferanten MSCI ESG Research und RepRisk zur Verfügung gestellt werden. Neben Klimakennzahlen finden soziale Indikatoren und Kriterien einer guten Unternehmensführung sowie die Einhaltung globaler Normen (z. B. 10 Prinzipien des United Nations Global Compacts, die ILO-Kernkonventionen, die UNO-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte und die OECD-Leitlinien für multinationale Unternehmen), sowie weitere Indikatoren zur Messung negativer Nachhaltigkeitsauswirkungen in der ESG-Analyse Berücksichtigung. Die verschiedenen Indikatoren werden in Schulnoten übersetzt und im Rahmen einer standardisierten ESG Scorecard interpretiert. Investitionen in Unternehmen mit erheblich erhöhten ESG-Risiken, die u. a. bei einem sehr schlechten ESG-Rating oder schwerwiegenden Kontroversen vorliegen können, erfordern eine schriftliche Begründung sowie das fortlaufende Monitoring des Fachbereichs.

Bei indirekten Investitionen in illiquide Anlagen umfasst der Prozess die Durchführung einer umfassenden ESG-Analyse, bei der auch Nachhaltigkeitsrisiken berücksichtigt werden. Hierfür werden Due-Diligence-Fragebogen an externe Manager verschickt, ausgewertet und anschließend in einem ausführlichen Gespräch mit den externen Managern überprüft, inwieweit der Nachhaltigkeit Ansatz des externen Managers mit dem Ansatz von der BarmeniaGothaer Asset Management AG übereinstimmt. Die Ergebnisse der Analyse fließen in die Anlageentscheidung ein. Die Beauftragung eines Managers kommt nur bei der Vorlage eines überzeugenden ESG-Konzepts in Frage.

Ausschlusskriterien

Für liquide Unternehmensinvestments besteht das Fundament unseres Nachhaltigkeitskonzeptes aus folgenden normbasierten Ausschlusskriterien.

- 10 Prinzipien des United Nations Global Compacts (weltweit größte und wichtigste Initiative für verantwortungsvolle Unternehmensführung),
- Kernarbeitsnormen der International Labor Organization (UNO-Sonderorganisation für internationale Arbeits- und Sozialstandards)
- UN Guiding Principles on Business and Human Rights (UNO-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte)
- OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen (Standards für verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung)

Diese globalen Normen und Prinzipien gewährleisten, dass die Unternehmen, in die investiert wird, die Menschenrechte respektieren und die Rechte der Arbeitnehmer in der gesamten Wertschöpfungskette geschützt sind. Zudem sorgen sie dafür, dass Investitionen, die im Zusammenhang mit Themen wie Kinderarbeit, Zwangsarbeit und ähnlichen Kontroversen stehen, identifiziert werden können, um daraus fundierte Anlageentscheidungen abzuleiten. Die Einhaltung der Ausschlusskriterien bei Einzeltiteln in den Gothaer Publikumsfonds und BarmeniaGothaer Spezialfonds wird durch die Kapitalverwaltungsgesellschaft (KVG) der betreffenden Fonds sichergestellt. Für die Investments im Direktbestand erfolgt die Überprüfung durch die BarmeniaGothaer Asset Management AG selbst.

Über diese globalen Normen und Prinzipien hinaus haben sich die Barmenia und die Gothaer im Rahmen der Fusion auf weitere gemeinsame Ausschlusskriterien geeinigt. Diese werden in der folgenden Übersicht dargestellt.

Ausschlusskriterien für Unternehmen

- Herstellung von geächteten Waffen (Streubomben, Landminen etc.) oder von wesentlichen Bestandteilen davon
- Herstellung von Atomwaffen oder von wesentlichen Bestandteilen davon
- Herstellung von konventionellen Waffen oder von wesentlichen Bestandteilen davon (außer Unternehmen mit Sitz in der EU oder in den USA)
- Herstellung von Bioziden, die sich besonders negativ auf die Biodiversität auswirken
- Tabakproduktion, Tabakhandel oder Zulieferung von Tabakwaren (Anteil am Gesamtumsatz von jeweils mehr als 5 %)
- Förderung von Kraftwerkskohle (Anteil am Gesamtumsatz mehr als 5 %) oder Vorhalten von Kohlereserven größer 1 Mrd. Tonnen
- Verstromung von Kraftwerkskohle (Anteil am Gesamtumsatz von mehr als 15 % für Unternehmen mit Sitz in EU und OECD-Ländern bzw. 20 % für Unternehmen mit Sitz in allen anderen Ländern)
- Unternehmen, die
 - den Aufbau neuer Kohlekraftwerkskapazitäten von mindestens 100 MW oder
 - die Erschließung neuer Kohlebergwerke oder eine erhebliche Steigerung der jährlichen Produktion von mindestens 1 Mio. Tonnen Kraftwerkskohle oder
 - die Entwicklung/Erweiterung von Kohletransportanlagen oder anderer Infrastrukturanlagen zur Unterstützung von Kohlebergwerken planen
- Förderung von arktischem Öl und Gas (Anteil am Gesamtumsatz von jeweils mehr als 5 %)
- Förderung von Ölsanden und Schieferöl (Anteil am Gesamtumsatz von jeweils mehr als 5 %)
- Öl- oder Gas-Unternehmen mit Sitz in den EU- und OECD-Ländern mit Expansionsplänen zur Erschließung neuer Öl- oder Gasfelder, die noch kein Net Zero Ziel gesetzt haben

Ausschlusskriterien für Staaten

- Staatsanleihen und staatsnahe Emittenten mit gravierenden Einschränkungen von politischen Rechten und bürgerlichen Freiheiten (Status “Not Free” bei Anwendung des Freedom House Index)
- Anwendung des BarmeniaGothaer-Nachhaltigkeitskonzepts für Staaten unter Einbeziehung der wichtigsten Nachhaltigkeitskriterien wie bspw. Klimaschutz, Kinderarbeit, Rechtsstaatlichkeit. Staaten, die nach dem BarmeniaGothaer Staaten-Index mit der Note 5 bewertet wurden, sind nicht investierbar. Staaten mit der Note 4 bedürfen einer tiergehenden Nachhaltigkeitsanalyse und einer Begründung, warum eine Investition trotz erhöhter Nachhaltigkeitsrisiken erfolgen soll.

Abweichend berücksichtigt die PrismaLife AG derzeit noch die bisher von ihr definierten Ausschlusskriterien. Diese beinhalten neben anderen Kriterien ebenfalls den Ausschluss von Investitionen in unfreie Staaten nach Freedom House sowie in Unternehmen, die gegen den UN Global Compact verstoßen, geächtete Waffen herstellen oder handeln oder Menschenrechte verletzen. Eine Anpassung an die Kriterien der BarmeniaGothaer wird im Jahr 2025 geprüft.

Monitoring

Darüber hinaus werden Investitionen kontinuierlich mit verschiedenen Instrumenten überwacht. Die Identifizierung der gegen die Ausschlusskriterien verstoßenden Unternehmen im Bereich der liquiden Anlageformen erfolgt monatlich durch das ESG-Team unter Verwendung von Daten von MSCI. Es ist ein tägliches Warnsystem installiert: Über MSCI identifizierte neue negative Pressemitteilungen, Verschlechterung von Ratings oder neu identifizierte Verstöße gegen die Ausschlusskriterien werden dem ESG-Team automatisiert angezeigt. Dadurch ist ein sofortiges Handeln möglich. Andere Instrumente wie RepRisk, GRESB und Fragebögen insbesondere im Bereich illiquider Anlagen und regelmäßige Gespräche mit externen Managern werden ebenfalls zur Überprüfung von Verstößen eingesetzt. Investitionen in liquide Vermögensgegenstände, die gegen die ESG-Kriterien nachträglich verstoßen, werden innerhalb einer Frist von 3 Monaten veräußert. In begründeten Ausnahmefällen kann die Veräußerungsfrist durch die Entscheidung des ESG-Komitees der BarmeniaGothaer Asset Management AG auf 12 Monate verlängert werden. Bei illiquiden Anlagen, die gegen die ESG-Kriterien nachträglich verstoßen, werden je nach Schwere des Verstoßes und abhängig von der jeweiligen Asset-Klasse entweder veräußert, im ESG-Komitee diskutiert oder es werden Verbesserungen im Rahmen von Engagements vereinbart.

Engagement

Engagement dient als Maßnahme, um die Umsetzung der Menschenrechte bei den Unternehmen im Portfoliobestand zu verbessern. Der Engagement Ansatz der BarmeniaGothaer Asset Management AG sieht keinen direkten Austausch mit den Arbeitnehmern in der Wertschöpfungskette vor. Vielmehr geht es um den Dialog mit ausgewählten Unternehmen mit dem Ziel, einen umfassenden Einblick in die Auswirkungen auf die Arbeitnehmer in der Wertschöpfungskette zu erhalten und nachteilige Auswirkungen zu minimieren.

Der Fokus des Engagement Ansatzes liegt bei ausgewählten Unternehmen mit negativen Vorfällen oder Missständen im Bereich der Menschen- oder Arbeitnehmerrechte. Um diese zu identifizieren, werden die Daten der externen Datenanbieter genutzt. Das Engagement-Verfahren hängt davon ab, ob es sich um eine direkte oder indirekte Investition handelt. Bei direkten Investitionen prüft BarmeniaGothaer Asset Management AG, ob das Engagement über den externen Dienstleister ISS erfolgen kann. Bei indirekten Anlagen wird der externe Manager aufgefordert, sich mit dem Unternehmen, in das investiert wird, auseinanderzusetzen, sofern die Möglichkeit besteht.

Engagement bei direkten Unternehmensinvestitionen

Das normenbasierte Engagement durch ISS ermöglicht der BarmeniaGothaer Asset Management AG, den Dialog mit Unternehmen im Zusammenschluss mit anderen Investoren zu führen. Sein thematischer Schwerpunkt ist auf folgende Bereiche der globalen Normen ausgerichtet: Menschenrechte, Arbeitsrechte, Umwelt und Korruption. Der Schwerpunkt liegt auf:

- Verbesserung der Transparenz durch die Unternehmen, um Investoren eine bessere Entscheidungsfindung zu ermöglichen

- Einhaltung von Gesetzen/Standards/Normen
- Minderung wesentlicher ESG-Risiken und Gestaltung eines positiven Wandels

Der Prozess umfasst die Identifizierung von Unternehmen, die an mutmaßlichen oder erwiesenen schwerwiegenden, systematischen oder systemischen Verstößen gegen internationale Normen beteiligt sind. Die Liste der Unternehmen, die als „Laggards“ (Schlusslichter) identifiziert wurden, wird dann an die teilnehmenden institutionellen Anleger einschließlich der BarmeniaGothaer Asset Management AG übermittelt. Für jedes Thema werden spezifische Engagement-Ziele und wichtige Leistungsindikatoren zur Messung der Auswirkungen und des Erfolgs festgelegt. An die betroffenen Unternehmen werden Briefe verschickt, in denen die Erwartungen der Investoren und Informationen über Benchmarks bzw. Verweise auf spezifische Standards/Normen erläutert werden. Die Unternehmen werden eingeladen, mit dem Investorenpool in einen Dialog zu treten. Dazu organisiert der Engagement-Dienstleister Termine, um die Perspektiven und Fortschritte des Unternehmens zu erörtern, an denen die BarmeniaGothaer Asset Management AG auch teilnehmen kann. Die Engagements werden über einen Zeitraum von einem oder zwei Jahren durchgeführt. Am Ende des Engagements Zyklus wird geprüft, ob das Engagement verlängert oder beendet werden soll.

Für jedes Engagement-Ziel wird eine regelmäßige Bewertung vorgenommen, um den Fortschritt zu messen. Die Antworten der Unternehmen werden dokumentiert und zu einer Gesamtbewertung des Engagements zusammengeführt. Die BarmeniaGothaer Asset Management AG erhält quartalsweise und jährlich einen ergebnisorientierten Bericht und aktuelle Informationen über alle Engagements.

Werden die Ziele des Engagements nach Ablauf des festgelegten Zeitraums nicht erreicht, entscheidet die BarmeniaGothaer Asset Management AG über die weitere Vorgehensweise und ggfs. eine Desinvestition. Die Entscheidung wird immer einzelfallbezogen getroffen und hängt u. a. von der Schwere des Falls, den Gründen für eine negative Reaktion des Unternehmens und den Möglichkeiten ab, das Unternehmen durch alternative Maßnahmen in Zukunft zu beeinflussen.

Engagement mit externen Managern

Ein Großteil des Vermögens der BarmeniaGothaer Asset Management AG wird extern verwaltet. Dies gilt insbesondere für alternative Anlagen. Die BarmeniaGothaer Asset Management AG legt großen Wert auf eine aktive Zusammenarbeit mit externen Managern und versucht, durch regelmäßigen Dialog und vertragliche Verpflichtungen Einfluss auf die Nachhaltigkeitsaktivitäten der externen Manager zu nehmen. Die Möglichkeiten und Strategien der Einflussnahme variieren dabei in Abhängigkeit von den jeweiligen Anlagestrukturen und der Phase der Geschäftsbeziehung (Due Diligence, Vertragsverhandlungen, nach Vertragsunterzeichnung usw.).

Wie bereits erwähnt, hat die BarmeniaGothaer Asset Management AG keinen direkten Einfluss auf die Arbeitnehmer in der Wertschöpfungskette. Die BarmeniaGothaer Asset Management AG engagiert sich nur bei den Unternehmen, in die investiert wird, um sicherzustellen, dass die Rechte der Arbeitnehmer eingehalten werden. Für die Überwachung der Verstöße werden die Daten des Datenproviders RepRisk genutzt. Es ist ein tägliches Warnsystem installiert: über RepRisk identifizierte neue negative Pressemitteilungen werden dem ESG-Team automatisiert angezeigt. Bei schwerwiegenden Verstößen wird zeitnah Kontakt zu den externen Managern mit der Bitte um die Stellungnahme und Auseinandersetzung mit dem Vorfall aufgenommen.

Die BarmeniaGothaer Asset Management AG ergreift mehrere Maßnahmen, um wesentliche Risiken in Bezug auf Arbeitnehmer in der Wertschöpfungskette zu mindern. Die drei oben beschriebenen Prozesse, „Due Diligence“, „Monitoring“ und „Engagement“ sind die Instrumente, die zur Überwachung von Kontroversen in der Wertschöpfungskette eingesetzt werden.

Als Mitglied der UN PRI hat BarmeniaGothaer Asset Management AG auch die Advance-Initiative unterstützt. Dabei handelt es sich um eine kollaborative Initiative, bei der institutionelle Anleger darauf abzielen, risikoangepasste Renditen zu schützen und zu verbessern, indem sie Fortschritte bei den Menschenrechten durch Anlegerverantwortung vorantreiben. Der Schwerpunkt liegt auf der Erkenntnis, dass die Verhinderung und Abschwächung negativer Auswirkungen auf Menschen zu einem besseren finanziellen Risikomanagement führen kann und Investoren hilft, die sich entwickelnden Anforderungen von Begünstigten, Kunden und Regulierungsbehörden zu erfüllen.

Die BarmeniaGothaer Asset Management AG wird die oben beschriebenen Prozesse weiterhin konsequent umsetzen, um Risiken in der Wertschöpfungskette zu identifizieren und zu mindern. Zum 31.12. 2023 lag die Quote der schwerwiegenden Verstöße gegen die UNGC-Prinzipien sowie gegen die Leitprinzipien der Organisation für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) für multinationale Unternehmen bei 0,05% bezogen auf alle Unternehmensinvestitionen, die von der BarmeniaGothaer Asset Management AG zu diesem Zeitpunkt verwaltet wurden. Die Investitionen mit Verstößen betreffen Vorfälle, die nach dem Erwerb der illiquiden Unternehmensinvestitionen innerhalb von Fonds entstanden sind. Ferner bestanden Verstöße innerhalb der Zielfonds der Gothaer Publikumsfonds, bei denen eine 100% Übereinstimmung mit den Ausschlusskriterien der Gothaer nicht vollumfänglich gewährleistet werden kann. Die Datenabdeckung für diesen Indikator lag bei 56,6%. Die BarmeniaGothaer Asset Management AG bemüht sich weiterhin eine lückenlose Datenbasis aufzubauen. Sollten bei zunehmender Datenabdeckung Verstöße sichtbar werden, die nicht zeitnah behoben werden können, wird Engagement betrieben bzw. erfolgt die Veräußerung des Investments.

3.3.2 Kennzahlen und Ziele

Die BarmeniaGothaer Asset Management AG hat keine spezifischen Ziele für das Management wesentlicher Risiken im Zusammenhang mit Arbeitnehmern in der Wertschöpfungskette festgelegt. Dies liegt daran, dass die BarmeniaGothaer Asset Management AG der Ansicht ist, dass Menschenrechte, einschließlich Arbeitnehmerrechte, jederzeit geschützt werden sollten. Der Schwerpunkt liegt darauf, sicherzustellen, dass die Unternehmen, in die BarmeniaGothaer Asset Management AG investiert, die bereits erwähnten globalen Normen einhalten und Prozesse sowie Richtlinie für deren Umsetzung festlegen.

Im Rahmen der Offenlegungsverordnung überwacht und berichtet die BarmeniaGothaer Asset Management AG jährlich über die negativen Auswirkungen in der Wertschöpfungskette anhand der folgenden Indikatoren:

- Verstöße gegen die UNGC-Grundsätze und gegen die Leitsätze der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) für multinationale Unternehmen (siehe die Ausführungen oben)
- Fehlende Prozesse und Compliance Mechanismen zur Überwachung der Einhaltung der UNGC-Grundsätze und der OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen. _N
- Anteil der Investitionen in Unternehmen, die keine Sorgfaltsprüfung zur Ermittlung, Verhinderung, Begrenzung und Bewältigung nachteiliger Auswirkungen auf die Menschenrechte durchführen.

Zu dem ersten Indikator verweisen wie auf die Ausführungen oben. Da die Unternehmen über das Vorhandensein der Prozesse zur Einhaltung der relevanten Normen noch nicht einheitlich berichten müssen, ist die Ermittlung der beiden untenstehenden Indikatoren noch sehr schwierig und hat eine beschränkte Aussagekraft. Aus diesem Grund wird die Entwicklung dieser Indikatoren noch beobachtet.

4. Governance Informationen

4.1 Unternehmenskultur und Konzepte für die Unternehmensführung

Nach der Fusion der Barmenia und Gothaer ist es eines der vordringlichen Ziele zur Sicherstellung der Unternehmensgovernance, die bestehenden Systeme und Prozesse zu konsolidieren.

Dieser Umstand trifft insb. auch auf das Compliance-Managementsystem (CMS), die Hinweisgeberstelle i. S. des Hinweisgeberschutzgesetz (HinSchG), die Beschwerdestelle i. S. des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) und das unternehmensweite Interne Kontrollsystem (IKS) i. S. des VAG und der MaGo zu.

Nachfolgend erfolgt zu den Textziffern 4.1 - 4.3 eine Darstellung der unternehmensspezifischen Vorgehensweise bis zum Unternehmenszusammenschluss:

Gothaer Konzern

Die Unternehmenskultur des Gothaer Konzerns ist traditionell durch den Gedanken des Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit geprägt. Offenheit, Transparenz, Glaubwürdigkeit und Verantwortungsübernahme gehören zu den fundamentalen Werten der Gothaer.

Die Grundlage für die Unternehmenskultur bildet der Gothaer Verhaltenskodex, welcher einen positiven Einfluss auf die genannten Werte hat und als verbindlicher Verhaltensmaßstab für alle Mitarbeiter*innen einschließlich aller Vorstände dient. Zur Entwicklung und Einhaltung der Werte und der Förderung der Unternehmenskultur enthält der Verhaltenskodex fünf Leitsätze:

- Ethische, soziale und ökologische Werte
- Umgang mit Interessenkonflikten und Beschwerden
- Achtung der Menschenwürde
- Diskriminierungsverbot
- Chancengleichheit

Jährlich wird ein neues Fokusthema festgelegt, was die Weiterentwicklung und Förderung zusätzlich betont. Seit 2017 ist ein E-Learning zu diesem Themenkomplex für alle Vorstände, Geschäftsführer*innen, Führungskräfte und Mitarbeiter*innen des Gothaer Konzerns verpflichtend und muss alle drei Jahre wiederholt werden. So wird sichergestellt, dass die Inhalte des Verhaltenskodex neben der Zurverfügungstellung im Intranet und auf der externen Internetseite bekannt sind.

Darüber hinaus schützt die Gothaer Whistleblower durch ein vorhandenes Hinweisgeberschutzsystem, welches bereits vor der Implementierung der Hinweisgeberrichtlinie aufgrund versicherungsrechtlicher Verpflichtungen eingeführt wurde.

Die Hinweisgeberstelle der Gothaer ist bei einer externen Anwaltskanzlei eingerichtet. Hierüber können sowohl Mitarbeitende der Gothaer, als auch jede andere Person, Compliance-relevante Sachverhalte oder Anhaltspunkte für Compliance-Verstöße melden. Die Meldung kann auf Wunsch anonym erfolgen, äußert die Hinweisgebende Person keine Präferenz, wird bei der Weiterleitung des Hinweises an die Compliance-Abteilung der Gothaer automatisch die Anonymität gewahrt. Auf die Hinweisgeberstelle wird einerseits im Gothaer-eigenen Intranet, andererseits auf der öffentlichen Internetpräsenz der Gothaer hingewiesen. Im Rahmen des verpflichtenden Compliance-E-Learnings „Korruptionsprävention“ werden die Mitarbeitenden u. a. hinsichtlich der Hinweisgeberstelle geschult. Allen eingehenden Hinweisen wird umgehend nachgegangen.

Entsprechend der Anforderungen des Einzelfalls erfolgt nach grundlegender Plausibilisierung die Aufklärung des Sachverhalts, gegebenenfalls werden einzelfallbezogene oder auch generelle Abhilfemaßnahmen getroffen. Die Mitarbeitenden der Compliance-Abteilung unterliegen keiner anderweitigen Weisungsbefugnis. Die Gothaer unterliegt der Richtlinie (EU) 2019/1937 und kommt den daraus resultierenden Pflichten nach Mitarbeitende der Gothaer werden dahingehend sensibilisiert, bei Verdacht Hinweise zu äußern. Über die gesetzlichen Anforderungen (VAG, HinSchG, LkSG) hinaus können bei der Hinweisgeberstelle alle (vermuteten) Compliance-Verstöße gemeldet werden und nicht nur in den gesetzlich vorgesehenen Sachverhalten. Sämtliche Hinweisgebenden, die in gutem Glauben Hinweise zu (vermuteten) Compliance-Verstößen abgeben, werden vor arbeitgeberseitigen Repressalien geschützt, auch über die gesetzlich vorgesehenen Fälle hinaus.

Im Bereich Unternehmenspolitik wurden zudem Risiken identifiziert, welche nachfolgend genauer erläutert werden. Ein Risiko ist das Reputationsrisiko in Folge von mangelnder Transparenz, welche zu Vertrauensverlusten und zum Bruch mit Geschäftspartnern oder Kunden führen kann. Ebenso besteht ein strategisches Risiko durch mangelnde Transparenz durch die Kündigung oder kein Zustandekommen von Geschäftsaktivitäten. Dies resultiert daraus, dass Verlässlichkeit und Transparenz eine Grundvoraussetzung für gute Geschäftsbeziehungen sind. Eine mangelnde Transparenz kann aber auch ein operationelles Risiko darstellen, sofern nicht alle Offenlegungspflichten erfüllt werden und hierdurch das Vertrauen der Mitarbeitenden und Aufsichtsbehörden negativ beeinflusst wird.

Um das Eintreten der Risiken zu verhindern, trifft die Gothaer Maßnahmen, die sowohl einen positiven Einfluss auf die Unternehmenskultur als auch die Verhinderung der Risiken haben. Es wird großen Wert auf eine klare Kommunikation gelegt. Es ist wichtig, Informationen offen und verständlich zu kommunizieren. Dazu gehören regelmäßige Updates über Projekte, Entscheidungen und Unternehmensprozesse. Außerdem ist eine transparente Berichterstattung unerlässlich. Eine transparente Finanz- und Tätigkeitsberichterstattung sorgt dafür, dass alle Beteiligten, wie Kund*innen, Mitarbeitende und extern Interessierte einen klaren Einblick in die wirtschaftliche Lage erhalten. Ziel ist es, das Vertrauen innerhalb des Konzerns und nach außen hin zu stärken.

Barmenia Versicherungsgruppe

Die Barmenia Compliance-Richtlinie (sog. Verhaltensrichtlinie) ist für alle Beschäftigten der Barmenia ein wichtiger Orientierungspunkt (Wertmaßstab). Die hier beschriebenen Werte und Vorgaben sind verbindlich zu beachten. Das Vorstandsteam stellt das Wertesystem der Barmenia-Unternehmen dar und macht zu dessen Beachtung klare Vorgaben. Diese Vorgaben werden durch praxisnahe und eindeutige Beispiele untermauert.

Die jährliche Teilnahme an den Compliance-Lernprogrammen ist für alle angestellten Beschäftigten verpflichtend. Das Spektrum der Lerninhalte ist breitgefächert und für jeden Aufgabenbereich von Relevanz. Die einzelnen Lernmodule beziehen sich auf folgende Themenblöcke: Compliance Allgemein, Umgang und Vermeidung von Interessenkonflikten, Kartell- und Wettbewerbsrecht.

Im Intranet (BINO) gibt es auf den von der Compliance-Funktion gepflegten Informationsseiten „Recht“, „Competence Center IKS & Compliance“ und „Arbeitsanweisungen/-richtlinien“ eine Vielzahl von Inhalten zur Orientierung und Umgang mit Compliance-Themen. Zu den Themen Geldwäsche, Informationssicherheit und Datenschutz gibt es gesonderte Lernprogramme bzw. -inhalte. Für diese sind die jeweiligen Unternehmensbeauftragten verantwortlich.

Die Unternehmensleitlinien „Compliance“, „Governance“ und „Internes Kontrollsystem“ nehmen eine klare Zuteilung der Rollen und Zuständigkeiten vor. Darüber hinaus beschreiben sie die Verfahrensweisen und Berichtslinien im Detail. Neben den zentralen Ansprechpartnern der Compliance-Funktion haben die Beschäftigten jederzeit die Möglichkeit mit den Fach-/Führungskräften und dezentralen Compliance-Beauftragten in den Fachbereichen über compliance-relevante Sachverhalte zu sprechen oder diese zu melden.

Compliance-Fälle werden strukturiert im Sinne der Leitlinie abgearbeitet, dokumentiert und berichtet. Die Geschäftsleitung wird vom Inh. der Schlüsselfunktion Compliance regelmäßig und je nach Sachlage auch ad hoc informiert. Die Geschäftsleitung erhält jährlich einen Compliance-Bericht. Dieser Bericht beschreibt den Stand und die Entwicklung des Compliance-Management-System und stellt auch die im Berichtszeitraum eingetretenen Compliance-Fälle und ggf, hieraus resultierende Folgeaktivitäten dar. Gleicher Sachverhalt gilt sinngemäß zum Internen Kontrollsystem (IKS).

Die Barmenia-Unternehmen verfügen über ein Hinweisgebersystem (Interne Meldestelle) im Sinne des Hinweisgeberschutzgesetz (HinSchG). Es ermöglicht jederzeit die Meldung/Berichterstattung von rechtswidrigen Verhaltensweisen. Hinweise können jederzeit telefonisch oder schriftlich platziert werden (hinweismeldung@barmenia.de). Die namentlich benannten Personen zur Entgegennahme der Hinweise agieren innerhalb des Systems weisungsfrei und sind zur Vertraulichkeit verpflichtet.

Die Kontaktdaten zum Hinweisgebersystem können jederzeit über der Startseite im Intranet (BINO) und der Compliance-Richtlinie (sog. Verhaltensrichtlinie) entnommen werden. Im Sinne der gesetzlichen Regelungen des HinSchG muss kein Hinweisgeber Repressalien oder sonstige Nachteile befürchten. Das Hinweisgebersystem und der Umgang mit den in diesem Zusammenhang erhobenen personenbezogenen Daten wurde mit dem Competence Center Datenschutz abgestimmt und der Compliance-Richtlinie (sog. Verhaltensrichtlinie) entnommen werden. Im Sinne der gesetzlichen Regelungen des HinSchG muss kein Hinweisgeber Repressalien oder sonstige Nachteile befürchten. Das Hinweisgebersystem und der Umgang mit den in diesem Zusammenhang erhobenen personenbezogenen Daten wurde mit dem CC Datenschutz abgestimmt.

Gleicher Umstand gilt sinngemäß auch für den im Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) geforderten Beschwerdekanaal.

Fälle von Korruption und Bestechung werden im Sinne der Unternehmensleitlinie „Compliance“ unverzüglich, unabhängig und objektiv untersucht. Je nach Sachlage und Rahmenbedingungen können die diesbezüglichen Arbeiten von den Schlüsselfunktionen Compliance oder Interne Revision initiiert oder ausgeführt werden. Soweit erforderlich können fakultativ auch weitere Unternehmensbeauftragte oder Fach- und Führungskräfte zur Sachverhaltsaufklärung hinzugezogen werden. Grundsätzlich besteht auch die Möglichkeit, externe Dienstleister und sonstige Spezialisten in die Bearbeitung derartiger Vorgänge einzubeziehen.

Grundsätzlich besteht weiterhin in allen Fachbereichen ein Restrisiko für Korruption und Bestechung. Geldnahe und vertriebsorientierte Bereiche stehen diesen Themen naturgemäß etwas näher. Das Risiko wird jedoch durch die Vielzahl der personellen/organisatorischen Maßnahmen durchweg als geringfügig angesehen.

4.2 Management der Beziehungen zu Lieferanten

Gothaer Konzern

Der Gothaer Konzern bezieht Produkte und Leistungen entlang seiner Wertschöpfungskette weitgehend aus nationalen Quellen. Da das Geschäftsmodell auch nicht die Veredelung bzw. Verarbeitung physischer Rohstoffe umfasst, liegt im Hinblick auf die Branche der Finanzdienstleistungen in der Lieferantengesamtheit ein vergleichsweise niedriges Risikoprofil (Branchen- und Länderrisiken) zugrunde. Dies betrifft sowohl die Wertschöpfungskette (direkte und indirekte Lieferanten), als auch den eigenen Geschäftsbereich.

Das Management menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten erfolgt im Zuge der Anforderungen durch das „Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz“. Auf der Homepage veröffentlicht der Konzern die Grundsatzerklärung für seine Stakeholder. Die Lieferantenbasis und der eigene Geschäftsbereich werden jährlich und anlassbezogen über ein implementiertes Risiko-Tool auf Branchen-, Länder sowie individuelle Lieferantenrisiken hin geprüft. Stakeholder des Konzerns haben die Möglichkeit, über den geschaffenen Beschwerdemechanismus Meldungen einzureichen. Hierzu gab es im Berichtszeitraum 2023 keine konkreten Anlässe, die eine Risikoanalyse veranlasst hätten. Weiterhin wurde kein risikobasierter Handlungsbedarf für individuelle Abhilfe- und Präventionsmaßnahmen identifiziert.

Künftig wird ein Prozess zur Risikoanalyse für Lieferanten implementiert, welche als „strategische Partner“ und „Preferred Supplier“ geführt werden sowie bei sog. „Zentralausschreibungen“. Im Rahmen des Lieferanten-Onboardings erfolgt somit eine systemgestützte Risikoüberprüfung.

In der Zusammenarbeit mit Lieferanten hat der Konzern Erwartungen an die Nachhaltigkeit seiner Lieferanten.

Deshalb spielt der Aspekt Nachhaltigkeit auch bei der Angebotsbewertung eine wichtige Rolle: Bei allen ausschreibungspflichtigen Beschaffungsvorgängen, die über den Konzerneinkauf prozessiert werden, kommt ein Fragebogen zur Anwendung, welcher die Nachhaltigkeit des Lieferanten mit mindestens 5 % Anteil in der Angebotsbewertung berücksichtigt. Diese beziehen sich auf die Verfolgung einer Nachhaltigkeitsstrategie (sowie Klimabilanzierung), Sensibilisierung der Mitarbeitenden, Nachhaltigkeitsberichterstattung, Verhaltenskodizes entlang der Wertschöpfungskette, der Implementierung von Nachhaltigkeitskriterien ggü. Lieferanten sowie einem strategisch verankertem Diversity Management. Weitere Fragen bewerten ein ggf. vorhandenes nachhaltiges Mobilitätskonzept (Reisekostenrichtlinie, Dienstwagenrichtlinie, Anreize zur umweltschonenden Mobilität). Ab 2024 werden die Ergebnisse der Fragebögen sowie der LkSG Risiko-Score auch Bestandteil der jährlichen Lieferantenbewertung für ausgewählte Lieferanten.

In der Zusammenarbeit mit externen Lieferanten werden im Standardvertrag des Konzerns verbindliche Zahlungsziele vereinbart, um Zahlungsverzug vorzubeugen. Zur Verhinderung von Zahlungsverzug erfolgt die Rechnungsfreigabe unter einem Vier-Augen-Prinzip. Zudem erfolgen systemische Erinnerungen zur Zahlungsfreigabe, um den Workflow zu beschleunigen.

Barmenia Versicherungsgruppe

Die zentrale Einkaufsrichtlinie enthält bereits seit vielen Jahren Regelungen zu Nachhaltigkeitsaspekten. In diesem Zusammenhang wird i. S. dieser Richtlinie auf kurze Lieferwege geachtet und regionale Lieferanten bevorzugt. Darüber hinaus sollen in den Entscheidungsprozess auch der Einfluss auf die CO₂-Bilanz, die Energieeffizienz sowie der Umweltschutz einbezogen werden.

Neben der wirtschaftlichen und ökologischen Nachhaltigkeit sieht die Barmenia auch ihre soziale Verantwortung. Hiernach informieren die Einkäufer ihre Lieferanten fallweise über die Erwartungshaltung der Barmenia-Unternehmen zur Beachtung von Sozialstandards mit entsprechenden Formulierungen in den zugrunde liegenden Verträgen bzw. in gesonderten Schreiben hin. Die Vorgaben beziehen sich auf die Beachtung der international anerkannten Menschenrechte sowie die wesentlichen jeweiligen Arbeits-, Sozial- und Umweltstan-

dards. Seit dem 1. Januar 2024 fallen die Barmenia-Unternehmen unter den Anwendungsbereich des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG). Das Gesetz und insbesondere die Regelungen der BAFA bilden den zu beachtenden Rahmen.

In diesem Zusammenhang wurde von der Unternehmensleitung eine Grundsatzerklärung, ein Verhaltenskodex für Lieferanten und eine Verfahrensordnung für das LkSG-Beschwerdeverfahren verabschiedet. Alle Fachbereiche sind aufgerufen nachvollziehbare und dokumentierte Risikoanalysen i. S. des LkSG durchzuführen. Die Analysen erfolgen regelmäßig und situativ zum eigenen Geschäftsbereich und zu unmittelbare Lieferanten. Bei mittelbaren Lieferanten erfolgen derartige Analysen bei substantiellen Hinweisen auf Menschenrechts- und/oder Umweltverstößen.

Im Berichtszeitraum gab es keine konkreten Anlässe (Beschwerden, Hinweise etc.) die außerordentliche Risikoanalysen ausgelöst haben. Weiterhin wurde auch kein Handlungsbedarf für individuelle Abhilfe- und Präventionsmaßnahmen identifiziert. Sofern bei den Analysen im LkSG-Kontext besonders „schutzbedürftige Lieferanten“ identifiziert werden, erfolgt ggf. eine angemessene und sachgerechte Adjustierung der bestehenden Maßnahmen zur Steigerung des Schutzniveaus.

Das Risikomanagement wird von einem namentlich benannten Menschenrechtsbeauftragten i. S. von § 4 Abs. 3 LkSG überwacht. Über die Arbeit des Menschenrechtsbeauftragten informiert sich die Geschäftsleitung mindestens jährlich.

4.3 Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung

Gothaer Konzern

Der Gothaer Konzern hat eine positive Auswirkung durch die Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung durch vorhandene Leitlinien und Maßnahmen. Die Compliance-Organisation der Gothaer wirkt darauf hin, dass alle Beschäftigten die relevanten Gesetze und Richtlinien kennen und beachten. Der Gothaer Verhaltenskodex wird den Mitarbeitenden bei Vertragsschluss zur Verfügung gestellt. Diese werden über die relevanten Regelungen im Rahmen der Compliance-Schulungen informiert. Die internen Compliance-Regelwerke (Leit- und Richtlinien) sind zudem im Intranet zentral und leicht auffindbar abgelegt.

Die präventiven Maßnahmen zur Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung beinhalten Leitlinien, Schulungen und weitere Formate wie Dialoge. Hierzu zählen konkret:

- Leitlinie des Internen Kontrollsystems
- Regelwerke des Gothaer Konzerns in Form des Verhaltenskodex und der Compliance-Richtlinie Geschenke & Einladungen
- Compliance-Schulungen
- E-Learning-Programm „Korruptionsprävention“
- Intranet-Veröffentlichungen zur Sensibilisierung und Erweiterung des Know-Hows
- Compliance Webinar-Reihe zu aktuellen Schwerpunktthemen
- Maßnahmen im Rahmen der Einstellung von Mitarbeitenden
- Förderung der Unternehmenskultur durch den Verhaltenskodex
- Hinweisgebersystem

Sowohl die Präventionsinstrumente als auch die präventiven Maßnahmen werden dem Vorstand vorgestellt, mit ihm beraten und durch einen Beschluss des Vorstands freigegeben. Hierdurch ist die Einbindung der Unternehmensführung sichergestellt. Die Compliance-Schulungen sind für alle Mitarbeitenden inkl. der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane nach Unternehmenseintritt und danach alle drei Jahre verpflichtend zu absolvieren. Die Compliance-Pflichtschulungen erfolgen als E-Learning, eines mit dem Thema „Verhaltenskodex“, das andere mit dem Thema „Korruptionsprävention“. Die Inhalte der Schulung zum Verhaltenskodex sind:

- die Bedeutung und Ziele von Compliance
- wichtige Aussagen des Verhaltenskodex inklusive Übungen

- Handlungsempfehlungen
- Abschlusstest

Die Mitarbeitenden erlernen, was Compliance bedeutet, wie die Inhalte des Verhaltenskodex zu verstehen sind, wie sie sich entsprechend dem Verhaltenskodex verhalten können, wer die Compliance-Ansprechpartner sind und wie (Reputations-)Schaden von der Gothaer ferngehalten werden kann. Die Bearbeitungsdauer beträgt in etwa 30 Minuten, die Schulung schließt mit einem Test ab, bei dem acht von zehn Fragen richtig beantwortet werden müssen. Erst wenn dieser Test bestanden wurde, gilt die Schulung als absolviert.

Die Schulung „Korruptionsprävention“ hat folgende Inhalte:

- Grundlagen der Korruptionsprävention
- Inhalte der Compliance-Richtlinie zu Geschenken und Einladungen
- Fallbeispiele und Anwendungsaufgaben
- Abschlusstest

Die Mitarbeitenden erlernen, was Korruption bedeutet, wie sie mit Geschenken und Einladungen umgehen, wie das Ampelsystem dieser Richtlinie anzuwenden ist, welche risikomindernden Maßnahmen möglich sind und wie (Reputations-)Schaden für die Gothaer vermieden werden kann. Die Bearbeitungsdauer beträgt in etwa 45 Minuten, die Schulung schließt mit einem Test ab, bei dem 8 von 10 Fragen richtig beantwortet werden müssen. Erst wenn dieser Test bestanden wurde, gilt die Schulung als absolviert.

Der Chief Compliance Officer (CCO) der Gothaer Gruppe nimmt hierbei die Compliancefunktion für alle Gruppenunternehmen zentral wahr. Auf zentraler Ebene wird durch die Arbeitsgruppe Compliance, das Compliance-Komitee, das Compliance-Board und fachliche Compliance-Beauftragte für Spezialgebiete unterstützt.

Innerhalb der einzelnen Gruppenunternehmen werden dezentrale Compliance-Beauftragte bestellt. Diese haben die wesentliche Aufgabe, die Compliance-Risiken ihres jeweiligen Verantwortungsbereiches vor Ort zu identifizieren, zu überwachen, zu bewerten und dem CCO zu berichten. Die dezentralen Compliance-Beauftragten fungieren als Multiplikatoren bei der Wahrnehmung der Compliance Aufgaben durch den CCO.

Darüber hinaus hat die Gothaer zur Vermeidung und Bekämpfung des Korruptionsrisikos ein AntiFraudManagement (AFM) eingerichtet. Das AFM ist integraler Bestandteil des ComplianceManagementSystems im Gothaer Konzern und dient dazu, Schäden durch Haftungs- und Korruptionsfälle zu vermeiden. Die Fraud Präventions-Maßnahmen sind in die Prozesse der jeweiligen Bereiche und der Complianceorganisation integriert. Vorbeugende Maßnahmen sind ein wichtiger Bestandteil des AFMs. Wirksame Präventionsinstrumente sind die Verringerung der Motivation für wirtschaftskriminelles Handeln, die Entziehung der Gründe für die innere Rechtfertigung ihres Handelns für potenzielle Täter sowie die Reduzierung der Gelegenheiten für rechtswidriges Verhalten.

Sofern Compliance-Verstöße vorliegen, werden diese unverzüglich durch Compliance innerhalb der gesetzlichen Frist bearbeitet. Die bearbeitenden Personen sind von der involvierten Management-Kette getrennt und berichten die Ergebnisse an den Inhaber der Schlüsselfunktion Compliance sowie - bei entsprechender Relevanz - auch ad hoc an den zuständigen Vorstand.

Als risikobehaftete Funktion betrachtete die Gothaer alle Mitarbeitenden inklusive der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane.

Prozentualer Anteil der risikobehafteten Funktionen, die durch Schulungsprogramme abgedeckt werden	100 %

Im Jahr 2024 gab es im Gothaer Konzern keine bestätigten Korruptionsfälle, keine Bußgelder und keine monetären Sanktionen.

Anzahl der Verurteilungen für Verstöße gegen Korruptions- und Bestechungsvorschriften	0
Höhe der Geldstrafen für Verstöße gegen Korruptions- und Bestechungsvorschriften	0 EUR

Barmenia Versicherungsgruppe

Alle Aktivitäten der Compliance-Funktion und Bestandteile des Compliance-Managementsystems (CMS) sind präventiv ausgerichtet. Hierdurch sollen insb. Korruption und Bestechung verhindert bzw. aufgedeckt werden. Wesentliche Bestandteile hierfür sind der in der Compliance-Richtlinie (sog. Verhaltensrichtlinie) enthaltene „Tone from the top“, die Compliance-Lernprogramme, das Barmenia-Hinweisgebersystem, die dezentralen Compliance-Beauftragten in den Fachbereichen, die Beachtung des GDV-Verhaltenskodex für den Vertrieb und vieles mehr.

Zur Vermeidung von Interessenkonflikten oder Strafvereitelung sind die mit der Sachverhaltsaufklärung und abschließenden Bewertung beauftragten Personen nicht Teil der in die Angelegenheit involvierten Management-Kette.

Die Beschäftigten der Barmenia-Unternehmen erhalten die relevanten Informationen über das unternehmensweit verfügbare Intranet (BINO), die für alle verbindliche Compliance-Richtlinie (sog. Verhaltensrichtlinie) und Hinweise im Rahmen von z. B. Belegschaftsversammlungen. Hinsichtlich des Lieferkettensorgfaltspflichten-gesetz wird die Öffentlichkeit u. a. über spezielle Inhalte auf der Barmenia-Internetseite informiert.

Eingesetzt wird ein Compliance-Lernprogramm von einem in der Versicherungsbranche bekannten Anbieter. Das Compliance-Lernprogramm zur Vermeidung und dem Umgang mit Interessenkonflikten gehört zu einer Reihe weiterer Compliance-Lernmodule. Die Wissensvermittlung wird durch spielerische Elemente, Multiple-Choice Fragen und einfache sowie praxisnahe Beispiele unterstützt. Für die Bearbeitung des Compliance-Lernprogramms zur Vermeidung und dem Umgang mit Interessenkonflikten werden ca. 15 Minuten benötigt.

Alle angestellten Beschäftigten der Barmenia-Unternehmen müssen jährlich an dem Compliance-Lernprogramm teilnehmen. Insofern ist das Lernprogramm an 100% der angestellten Barmenia-Beschäftigten adressiert.

Der zu berücksichtigende Schulungsumfang orientiert sich insb. auch grundsätzlich an den BaFin-Vorgaben des jeweils aktuellen „Merkblatt zur fachlichen Eignung und Zuverlässigkeit von Mitgliedern von Verwaltungs- und Aufsichtsorganen gemäß VAG“ und der Barmenia-Unternehmensleitlinie für die „Anforderungen an die fachliche Qualifikation und persönliche Zuverlässigkeit“ (sog. „fit & proper“-Leitlinie).

Die Compliance-Funktionen setzen sich nach den Regelungen der Unternehmensleitlinie „Compliance“ aus dem verantwortlichen Inh. der Compliance-Funktion, dem Competence Center IKS & Compliance und den Compliance-Beauftragten in den Fachbereichen / zu Fachthemen zusammen.

Fachthemen innerhalb des Compliance Managementsystem (CMS) stellen das auf die Einhaltung steuerlicher Vorschriften ausgerichtete Thema „Steuern“ (sog. Tax-CMS) und der Bereich „Vertriebsgovernance“ dar. Die Compliance-Funktion für die Gruppenebene ist bei der Barmenia Versicherungen a. G. (BV) als zuständigem Unternehmen angesiedelt. Die Compliance-Funktion informiert den gesamten Vorstand regelmäßig über aktu-

elle Compliance-Themen. Dazu erstellt u. a. einen Jahresbericht Compliance. Der Bericht informiert den Vorstand insb. über die Compliance-Risikosituation, risikomindernde Maßnahmen und sonstige Aktivitäten (z. B. über durchgeführte Schulungen und den Einsatz der Compliance-Lernprogramme). Der Bericht gibt auch einen Überblick über die Angemessenheit und Wirksamkeit der implementierten Verfahren zur Einhaltung der externen Anforderungen. Der Aufsichtsrat erhält den Jahresbericht zur Kenntnis. Je nach Sachlage informiert die Compliance-Funktion den Vorstand zudem auch über sog. Ad-hoc-Berichte.

Grundsätzlich besteht in allen Fachbereichen ein Restrisiko für Korruption und Bestechung. Geldnahe und vertriebsorientierte Bereiche stehen diesen Themen naturgemäß etwas näher. Das Risiko wird jedoch durch die Vielzahl der personellen und organisatorischen Maßnahmen durchweg als geringfügig angesehen.

Fälle von bestätigter Korruption oder Bestechung sind der Compliance-Funktion im Berichtszeitraum nicht bekannt geworden. Gleicher Umstand gilt auch für Verurteilungen und/oder Geldstrafen für Verstöße gegen Korruptions- und Bestechungsvorschriften. Der Compliance-Funktion sind zudem auch keine Vorfälle bekannt, in denen eigene Arbeitskräfte wegen Korruption oder Bestechung im Berichtszeitraum entlassen oder diszipliniert wurden.

Die Beendigung von Verträgen mit Geschäftspartnern, die auf Grund von Verstößen im Zusammenhang mit Korruption oder Bestechung gekündigt oder nicht verlängert wurden, sind der Compliance-Funktion im Berichtszeitraum nicht bekannt geworden.

4.4 Politische Einflussnahme und Lobbyingtätigkeiten

Die jeweiligen Barmenia- und Gothaer-Gesellschaften sind Mitglieder im Verband der Privaten Krankenversicherung (PKV-Verband) und im Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV). Zusätzlich sind sie im Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland e. V. (AGV) und im Berufsbildungswerk der Deutschen Versicherungswirtschaft (BWV) e. V. Automatisches Mitglied sind sie in den ortsansässigen Industrie- und Handelskammern.

Die Barmenia engagiert sich politisch in Nordrhein-Westfalen (NRW) durch die Teilnahme an Parteitagen, Gesprächen mit Politikern und dem Arbeitskreis der Versicherungswirtschaft in NRW. Hier werden mit der Landesregierung Themen besprochen, die die Versicherer in NRW betreffen.

Darüber hinaus ist die Barmenia Krankenversicherung AG Mitglied im Wirtschaftsrat der CDU e. V. Der Aufsichtsratsvorsitzender Dr. h. c. Josef Beutelmann engagiert sich als Vorsitzender der NRW-Landesfachkommission Gesundheitswirtschaft.

Im Geschäftsjahr wurden folgende direkte und indirekte finanzielle Zuwendungen und Sachleistungen geleistet:

Die finanziellen Zuwendungen der Barmenia betragen für die CSU 6.000 Euro, für die CDU 3.000 Euro und für die FDP 3.000 Euro. Die Sachleistungen betragen für die FDP NRW insgesamt 11.900 Euro sowie für die sozialdemokratische Gemeinschaft für Kommunalpolitik in der Bundesrepublik Deutschland (SPD) 1.190 Euro. Die Gothaer betreibt kein direktes Lobbying.

Art des Empfängers/ Begünstigten	Finanzielle Zuwendungen in EUR	Sachleistungen in EUR	Land
Politische Parteien	12.000	13.090	Deutschland

5. Tabellarische Darstellung

Übersicht der nach Wesentlichkeitsbewertung befolgten Angabepflichten für die Nachhaltigkeitserklärung:

Nachhaltigkeitsthema	Absatz
Klimawandel	
Angabepflicht E1-1 – Klima-Transitionsplan	Umweltinformationen – Übergreifende Angaben
Angabepflicht E1-2 – Konzepte im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel	Umweltinformationen – Klimawandel im eigenen Betrieb, Kapitalanlagen und Versicherungsprodukte
Angabepflicht E1-3 – Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit den Klimakonzepten	Umweltinformationen – Klimawandel im eigenen Betrieb, Kapitalanlagen und Versicherungsprodukte
Angabepflicht E1-4 – Ziele im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel	Umweltinformationen – Klimawandel im eigenen Betrieb, Kapitalanlagen und Versicherungsprodukte
Angabepflicht E1-5 – Energieverbrauch und Energiemix	Umweltinformationen – Kennzahlen
Angabepflicht E1-6 – THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen	Umweltinformationen – Kennzahlen
Angabepflicht E1-7 – Entnahme von Treibhausgasen und Projekte zur Verringerung von Treibhausgasen, finanziert über CO ₂ -Zertifikate	Umweltinformationen – Kennzahlen
Angabepflicht E1-8 – Interne CO ₂ -Bepreisung	Umweltinformationen – Kennzahlen
Biologische Vielfalt und Ökosysteme	
Angabepflicht E4-6 – Erwartete finanzielle Effekte durch Risiken und Chancen im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen	Umweltinformationen – Biologische Vielfalt und Ökosysteme
Arbeitskräfte des Unternehmens	
Angabepflicht S1-1 – Konzepte im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens	Arbeitskräfte des Unternehmens – Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen
Angabepflicht S1-2 – Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte des Unternehmens und von Arbeitnehmervertretern in Bezug auf Auswirkungen	Arbeitskräfte des Unternehmens – Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen
Angabepflicht S1-3 – Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die die Arbeitskräfte des Unternehmens Bedenken äußern können	Arbeitskräfte des Unternehmens – Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

Nachhaltigkeitsthema	Absatz
Angabepflicht S1-4 – Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf die Arbeitnehmer des Unternehmens und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen und Ansätze	Arbeitskräfte des Unternehmens – Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen
Angabepflicht S1-5 – Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen	Arbeitskräfte des Unternehmens – Kennzahlen und Ziele
Angabepflicht S1-6 – Merkmale der Arbeitnehmer des Unternehmens	Arbeitskräfte des Unternehmens – Kennzahlen und Ziele
Angabepflicht S1-7 – Merkmale der Fremdarbeitskräfte des Unternehmens	Arbeitskräfte des Unternehmens – Kennzahlen und Ziele
Angabepflicht S1-8 – Tarifvertragliche Abdeckung und sozialer Dialog	Arbeitskräfte des Unternehmens – Kennzahlen und Ziele
Angabepflicht S1-9 – Diversitätskennzahlen	Arbeitskräfte des Unternehmens – Kennzahlen und Ziele
Angabepflicht S1-10 – Angemessene Entlohnung	Arbeitskräfte des Unternehmens – Kennzahlen und Ziele
Angabepflicht S1-11 – Soziale Absicherung	Arbeitskräfte des Unternehmens – Kennzahlen und Ziele
Angabepflicht S1-12 – Menschen mit Behinderungen	Arbeitskräfte des Unternehmens – Kennzahlen und Ziele
Angabepflicht S1-13 – Kennzahlen für Weiterbildung und Kompetenzentwicklung	Arbeitskräfte des Unternehmens – Kennzahlen und Ziele
Angabepflicht S1-14 – Kennzahlen für Gesundheitsschutz und Sicherheit	Arbeitskräfte des Unternehmens – Kennzahlen und Ziele
Angabepflicht S1-15 – Kennzahlen für die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben	Arbeitskräfte des Unternehmens – Kennzahlen und Ziele
Angabepflicht S1-16 – Vergütungskennzahlen (Verdienstunterschiede und Gesamtvergütung)	Arbeitskräfte des Unternehmens – Kennzahlen und Ziele
Angabepflicht S1-17 – Vorfälle, Beschwerden und schwerwiegende Auswirkungen im Zusammenhang mit Menschenrechten	Arbeitskräfte des Unternehmens – Kennzahlen und Ziele
Verbraucher und Endnutzer	

Nachhaltigkeitsthema	Absatz
Angabepflicht S4-1 – Konzepte im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern	Verbraucher und Endnutzer – Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen
Angabepflicht S4-2 – Verfahren zur Einbeziehung von Verbrauchern und Endnutzern in Bezug auf Auswirkungen	Verbraucher und Endnutzer – Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen
Angabepflicht S4-3 – Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die Verbraucher und Endnutzer Bedenken äußern können	Verbraucher und Endnutzer – Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen
Angabepflicht S4-4 – Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf Verbraucher und Endnutzer und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen und Ansätze	Verbraucher und Endnutzer – Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen
Angabepflicht S4-5 – Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen	Verbraucher und Endnutzer – Ziele
Unternehmensführung	
Angabepflicht G1-1 – Unternehmenskultur und Konzepte für die Unternehmensführung	Unternehmenskultur und Konzepte für die Unternehmensführung
Angabepflicht G1-2 – Management der Beziehungen zu Lieferanten	Management der Beziehungen zu Lieferanten
Angabepflicht G1-3 – Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung	Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung
Angabepflicht G1-4 – Korruptions- oder Bestechungsfälle	Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung
Angabepflicht G1-5 – Politische Einflussnahme und Lobbytätigkeiten	Politische Einflussnahme und Lobbytätigkeiten

Datenpunkte aus weiteren EU-Rechtsvorschriften

Angabepflicht und zugehöriger Datenpunkt	Referenzen (SFDR, Säule-3, Benchmark-Verordnung, EU-Klimagesetz)	Bewertung der Wesentlichkeit (wesentlich / nicht wesentlich)	Absatz
ESRS 2 GOV-1 Geschlechtervielfalt in den Leitungs- und Kontrollorganen, Absatz 21 Buchstabe d	- SFDR-Referenz: Indikator Nr. 13 in Anhang 1 Tabelle 1 - Benchmark-Verordnungs-Referenz: Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission, Anhang II	Wesentlich	Allgemeine Angaben – Governance
ESRS 2 GOV-1 Prozentsatz der Leitungsorganmitglieder, die unabhängig sind, Absatz 21 Buchstabe e	- Benchmark-Verordnungs-Referenz: Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission, Anhang II	Wesentlich	Allgemeine Angaben – Governance
ESRS 2 GOV-4 Erklärung zur Sorgfaltspflicht, Absatz 30	- SFDR-Referenz: Indikator Nr. 10 in Anhang 1 Tabelle 3	Wesentlich	Allgemeine Angaben – Governance
ESRS 2 SBM-1 Beteiligung an Aktivitäten im Zusammenhang mit fossilen Brennstoffen, Absatz 40 Buchstabe d Ziffer i	- SFDR-Referenz: Indikator Nr. 4 Tabelle 1 in Anhang 1 - Säule-3-Referenz: Artikel 449a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013; Durchführungsverordnung (EU) 2022/2453 der Kommission, Tabelle 1: Qualitative Angaben zu Umweltrisiken, und Tabelle 2: Qualitative Angaben zu sozialen Risiken - Benchmark-Verordnungs-Referenz: Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission, Anhang II	Nicht wesentlich	n/a
ESRS 2 SBM-1 Beteiligung an Aktivitäten im Zusammenhang mit der Herstellung von Chemikalien, Absatz 40 Buchstabe d Ziffer ii	- SFDR-Referenz: Indikator Nr. 9 in Anhang 1 Tabelle 2 - Benchmark-Verordnungs-Referenz: Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission, Anhang II	Nicht wesentlich	n/a
ESRS 2 SBM-1 Beteiligung an Tätigkeiten im Zusammenhang mit umstrittenen Waffen, Absatz 40 Buchstabe d Ziffer iii	- SFDR-Referenz: Indikator Nr. 14 in Anhang 1 Tabelle 1 - Benchmark-Verordnungs-Referenz: Delegierte Verordnung	Nicht wesentlich	n/a

Angabepflicht und zugehöriger Datenpunkt	Referenzen (SFDR, Säule-3, Benchmark-Verordnung, EU-Klimagesetz)	Bewertung der Wesentlichkeit (wesentlich / nicht wesentlich)	Absatz
	(EU) 2020/1818, Artikel 12 Absatz 1 Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II		
ESRS 2 SBM-1 Beteiligung an Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Anbau und der Produktion von Tabak, Absatz 40 Buchstabe d Ziffer iv	- Benchmark-Verordnungs-Referenz: Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818, Artikel 12 Absatz 1 Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II	Nicht wesentlich	n/a
ESRS E1-1 Transitionsplan zur Verwirklichung der Klimaneutralität bis 2050, Absatz 14	- EU-Klimagesetz-Referenz: Verordnung (EU) 2021/1119, Artikel 2 Absatz 1	Wesentlich, noch nicht vorliegend	Klima-Transitionsplan
ESRS E1-1 Unternehmen, die von den Paris-abgestimmten Referenzwerten ausgenommen sind, Absatz 16 Buchstabe g	- Säule-3-Referenz: Artikel 449a Verordnung (EU) Nr. 575/2013; Durchführungsverordnung (EU) 2022/2453 der Kommission, Meldebogen 1: Anlagebuch – Übergangsrisiko im Zusammenhang mit dem Klimawandel: Kreditqualität der Risikopositionen nach Sektoren, Emissionen und Restlaufzeit - Benchmark-Verordnungs-Referenz: Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818, Artikel 12 Absatz 1 Buchstaben d bis g und Artikel 12 Absatz 2	Wesentlich, noch nicht vorliegend	Klima-Transitionsplan
ESRS E1-4 THG-Emissionsreduktionsziel, Absatz 34	- SFDR-Referenz: Indikator Nr. 4 in Anhang 1 Tabelle 2 - Säule-3-Referenz: Artikel 449a Verordnung (EU) Nr. 575/2013; Durchführungsverordnung (EU) 2022/2453 der Kommission, Meldebogen 3: Anlagebuch – Übergangsrisiko im Zusammenhang mit dem Klimawandel: Angleichungskennzahlen - Benchmark-Verordnungs-Referenz: Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818, Artikel 6	Wesentlich	Umweltinformationen – Ziele im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel
ESRS E1-5 Energieverbrauch aus fossilen Brennstoffen aufgeschlüsselt nach Quellen (nur klimaintensive Sektoren), Absatz 38	- SFDR-Referenz: Indikator Nr. 5 in Anhang 1 Tabelle 1 und Indikator Nr. 5 in Anhang 1 Tabelle 2	Wesentlich	Umweltinformationen Kennzahlen E1-5

Angabepflicht und zugehöriger Datenpunkt	Referenzen (SFDR, Säule-3, Benchmark-Verordnung, EU-Klimagesetz)	Bewertung der Wesentlichkeit (wesentlich / nicht wesentlich)	Absatz
ESRS E1-5 Energieverbrauch und Energiemix, Absatz 37	- SFDR-Referenz: Indikator Nr. 5 in Anhang 1 Tabelle 1	Wesentlich	Umweltinformationen Kennzahlen E1-5
ESRS E1-5 Energieintensität im Zusammenhang mit Tätigkeiten in klimaintensiven Sektoren, Absätze 40 bis 43	- SFDR-Referenz: Indikator Nr. 6 in Anhang 1 Tabelle 1	Wesentlich	Umweltinformationen – Kennzahlen E1-5
ESRS E1-6 THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen, Absatz 44	- SFDR-Referenz: Indikatoren Nr. 1 und 2 in Anhang 1 Tabelle 1 - Säule-3-Referenz: Artikel 449a Verordnung (EU) Nr. 575/2013; Durchführungsverordnung (EU) 2022/2453 der Kommission, Meldebogen 1: Anlagebuch – Übergangsrisiko im Zusammenhang mit dem Klimawandel: Kreditqualität der Risikopositionen nach Sektoren, Emissionen und Restlaufzeit - Benchmark-Verordnungs-Referenz: Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818, Artikel 5 Absatz 1, Artikel 6 und Artikel 8 Absatz 1	Wesentlich	Umweltinformationen – Kennzahlen E1-6
ESRS E1-6 Intensität der THG-Bruttoemissionen, Absätze 53 bis 55	- SFDR-Referenz: Indikator Nr. 3 Tabelle 1 in Anhang 1 - Säule-3-Referenz: Artikel 449a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013; Durchführungsverordnung (EU) 2022/2453 der Kommission, Meldebogen 3: Anlagebuch – Übergangsrisiko im Zusammenhang mit dem Klimawandel: Angleichungskennzahlen - Benchmark-Verordnungs-Referenz: Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818, Artikel 8 Absatz 1	Wesentlich	Umweltinformationen – Kennzahlen E1-6
ESRS E1-7 Entnahme von Treibhausgasen und CO2-Zertifikate, Absatz 56	- EU-Klimagesetz-Referenz: Verordnung (EU) 2021/1119, Artikel 2 Absatz 1	Wesentlich	Abbau von Treibhausgasen und Projekte zur Verringerung von Treibhausgasen, finanziert über CO ₂ -Gutschriften

Angabepflicht und zugehöriger Datenpunkt	Referenzen (SFDR, Säule-3, Benchmark-Verordnung, EU-Klimagesetz)	Bewertung der Wesentlichkeit (wesentlich / nicht wesentlich)	Absatz
ESRS E1-9 Risikoposition des Referenzwert-Portfolios gegenüber klimabezogenen physischen Risiken, Absatz 66	- Benchmark-Verordnungs-Referenz: Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818, Anhang II Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II	Wesentlich, jedoch Phase-in	n/a
ESRS E1-9 Aufschlüsselung der Geldbeträge nach akutem und chronischem physischem Risiko, Absatz 66 Buchstabe a	- Säule-3-Referenz: Artikel 449a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013; Durchführungsverordnung (EU) 2022/2453 der Kommission, Absätze 46 und 47; Meldebogen 5: Anlagebuch – Physisches Risiko im Zusammenhang mit dem Klimawandel: Risikopositionen mit physischem Risiko	Wesentlich, jedoch Phase-in	n/a
ESRS E1-9 Ort, an dem sich erhebliche Vermögenswerte mit wesentlichem physischem Risiko befinden, Absatz 66 Buchstabe c			
ESRS E1-9 Aufschlüsselungen des Buchwerts seiner Immobilien nach Energieeffizienzklassen, Absatz 67 Buchstabe c	- Säule-3-Referenz: Artikel 449a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013; Durchführungsverordnung (EU) 2022/2453 der Kommission, Absatz 34; Meldebogen 2: Anlagebuch – Übergangsrisiko im Zusammenhang mit dem Klimawandel: Durch Immobilien besicherte Darlehen – Energieeffizienz der Sicherheiten	Wesentlich, jedoch Phase-in	n/a
ESRS E1-9 Grad der Exposition des Portfolios gegenüber klimabezogenen Chancen, Absatz 69	- Benchmark-Verordnungs-Referenz: Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818 der Kommission, Anhang II	Wesentlich, jedoch Phase-in	n/a
ESRS E2-4 Menge jedes in Anhang II der E-PRTR-Verordnung (Europäisches Schadstofffreisetzungs- und -verbringungsregister) aufgeführten Schadstoffs, der in Luft, Wasser und Boden emittiert wird, Absatz 28	- SFDR-Referenz: Indikator Nr. 8 in Anhang 1 Tabelle 1; Indikator Nr. 2 in Anhang 1 Tabelle 2; Indikator Nr. 1 in Anhang 1 Tabelle 2; Indikator Nr. 3 in Anhang 1 Tabelle 2	Nicht wesentlich	n/a
ESRS E3-1 Wasser- und Meeresressourcen, Absatz 9	- SFDR-Referenz: Indikator Nr. 7 in Anhang 1 Tabelle 2	Nicht wesentlich	n/a
ESRS E3-1 Spezielles Konzept, Absatz 13	- SFDR-Referenz: Indikator Nr. 8 in Anhang 1 Tabelle 2	Nicht wesentlich	n/a

Angabepflicht und zugehöriger Datenpunkt	Referenzen (SFDR, Säule-3, Benchmark-Verordnung, EU-Klimagesetz)	Bewertung der Wesentlichkeit (wesentlich / nicht wesentlich)	Absatz
ESRS E3-1 Nachhaltige Ozeane und Meere, Absatz 14	- SFDR-Referenz: Indikator Nr. 12 in Anhang 1 Tabelle 2	Nicht wesentlich	n/a
ESRS E3-4 Gesamtmenge des zurückgewonnenen und wiederverwendeten Wassers, Absatz 28 Buchstabe c	- SFDR-Referenz: Indikator Nr. 6,2 in Anhang 1 Tabelle 2	Nicht wesentlich	n/a
ESRS E3-4 Gesamtwasserverbrauch in m3 pro Nettoerlös aus eigenen Tätigkeiten, Absatz 29	- SFDR-Referenz: Indikator Nr. 6,1 in Anhang 1 Tabelle 2	Nicht wesentlich	n/a
ESRS 2 – SBM-3 – E4 Absatz 16 Buchstabe a Ziffer i	- SFDR-Referenz: Indikator Nr. 7 in Anhang 1 Tabelle 1	Wesentlich	Allgemeine Angaben – Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen
ESRS 2 – SBM-3 – E4 Absatz 16 Buchstabe b	- SFDR-Referenz: Indikator Nr. 10 in Anhang 1 Tabelle 2	Wesentlich	Allgemeine Angaben – Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen
ESRS 2 – SBM-3 – E4 Absatz 16 Buchstabe c	- SFDR-Referenz: Indikator Nr. 14 in Anhang 1 Tabelle 2	Wesentlich	Allgemeine Angaben – Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen
ESRS E4-2 Nachhaltige Verfahren oder Konzepte im Bereich Landnutzung und Landwirtschaft, Absatz 24 Buchstabe b	- SFDR-Referenz: Indikator Nr. 11 in Anhang 1 Tabelle 2	Nicht wesentlich	n/a
ESRS E4-2 Nachhaltige Verfahren oder Konzepte im Bereich Ozeane/Meere, Absatz 24 Buchstabe c	- SFDR-Referenz: Indikator Nr. 12 in Anhang 1 Tabelle 2	Nicht wesentlich	n/a
ESRS E4-2 Konzepte für die Bekämpfung der Entwaldung, Absatz 24 Buchstabe d	- SFDR-Referenz: Indikator Nr. 15 in Anhang 1 Tabelle 2	Nicht wesentlich	n/a

Angabepflicht und zugehöriger Datenpunkt	Referenzen (SFDR, Säule-3, Benchmark-Verordnung, EU-Klimagesetz)	Bewertung der Wesentlichkeit (wesentlich / nicht wesentlich)	Absatz
ESRS E5-5 Nicht recycelte Abfälle, Absatz 37 Buchstabe d	- SFDR-Referenz: Indikator Nr. 13 in Anhang 1 Tabelle 2	Nicht wesentlich	n/a
ESRS E5-5 Gefährliche und radioaktive Abfälle, Absatz 39	- SFDR-Referenz: Indikator Nr. 9 in Anhang 1 Tabelle 1	Nicht wesentlich	n/a
ESRS 2 SBM3 – S1 Risiko von Zwangsarbeit, Absatz 14 Buchstabe f	- SFDR-Referenz: Indikator Nr. 13 in Anhang I Tabelle 3	Wesentlich	Arbeitskräfte des Unternehmens – Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen
ESRS 2 SBM3 – S1 Risiko von Kinderarbeit, Absatz 14 Buchstabe g	- SFDR-Referenz: Indikator Nr. 12 in Anhang I Tabelle 3	Wesentlich	Arbeitskräfte des Unternehmens – Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen
ESRS S1-1 Verpflichtungen im Bereich der Menschenrechtspolitik, Absatz 20	- SFDR-Referenz: Indikator Nr. 9 in Anhang I Tabelle 3 und Indikator Nr. 11 in Anhang I Tabelle 1	Wesentlich	Arbeitskräfte des Unternehmens – Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen
ESRS S1-1 Vorschriften zur Sorgfaltsprüfung in Bezug auf Fragen, die in den grundlegenden Konventionen 1 bis 8 der Internationalen Arbeitsorganisation behandelt werden, Absatz 21	- Benchmark-Verordnungs-Referenz: Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission, Anhang II	Wesentlich	Arbeitskräfte des Unternehmens – Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen
ESRS S1-1 Verfahren und Maßnahmen zur Bekämpfung des Menschenhandels, Absatz 22	- SFDR-Referenz: Indikator Nr. 11 in Anhang I Tabelle 3	Wesentlich	Arbeitskräfte des Unternehmens – Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen
ESRS S1-1 Konzepte oder Managementsystem für die Verhütung von Arbeitsunfällen, Absatz 23	- SFDR-Referenz: Indikator Nr. 1 in Anhang I Tabelle 3	Wesentlich	Arbeitskräfte des Unternehmens – Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

Angabepflicht und zugehöriger Datenpunkt	Referenzen (SFDR, Säule-3, Benchmark-Verordnung, EU-Klimagesetz)	Bewertung der Wesentlichkeit (wesentlich / nicht wesentlich)	Absatz
ESRS S1-3 Bearbeitung von Beschwerden, Absatz 32 Buchstabe c	- SFDR-Referenz: Indikator Nr. 5 in Anhang I Tabelle 3	Wesentlich	Arbeitskräfte des Unternehmens – Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen
ESRS S1-14 Zahl der Todesfälle und Zahl und Quote der Arbeitsunfälle, Absatz 88 Buchstaben b und c	- SFDR-Referenz: Indikator Nr. 2 in Anhang I Tabelle 3 - Benchmark-Verordnungs-Referenz: Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission, Anhang II	Wesentlich	Arbeitskräfte des Unternehmens – Kennzahlen und Ziele
ESRS S1-14 Anzahl der durch Verletzungen, Unfälle, Todesfälle oder Krankheiten bedingten Ausfalltage, Absatz 88 Buchstabe e	- SFDR-Referenz: Indikator Nr. 3 in Anhang I Tabelle 3	Wesentlich	Arbeitskräfte des Unternehmens – Kennzahlen und Ziele
ESRS S1-16 Unbereinigtes geschlechtsspezifisches Verdienstgefälle, Absatz 97 Buchstabe a	- SFDR-Referenz: Indikator Nr. 12 in Anhang I Tabelle 1 - Benchmark-Verordnungs-Referenz: Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission, Anhang II	Wesentlich	Arbeitskräfte des Unternehmens – Kennzahlen und Ziele
ESRS S1-16 Überhöhte Vergütung von Mitgliedern der Leitungsorgane, Absatz 97 Buchstabe b	- SFDR-Referenz: Indikator Nr. 8 in Anhang I Tabelle 3	Wesentlich	Arbeitskräfte des Unternehmens – Kennzahlen und Ziele
ESRS S1-17 Fälle von Diskriminierung, Absatz 103 Buchstabe a	- SFDR-Referenz: Indikator Nr. 7 in Anhang I Tabelle 3	Wesentlich	Arbeitskräfte des Unternehmens – Kennzahlen und Ziele
ESRS S1-17 Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und der OECD-Leitlinien, Absatz 104 Buchstabe a	- SFDR-Referenz: Indikator Nr. 10 in Anhang I Tabelle 1 und Indikator Nr. 14 in Anhang I Tabelle 3 - Benchmark-Verordnungs-Referenz: Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818 Artikel 12 Absatz 1	Wesentlich	Arbeitskräfte des Unternehmens – Kennzahlen und Ziele
ESRS 2 SBM3 – S2 Erhebliches Risiko von Kinderarbeit oder Zwangsarbeit in der	- SFDR-Referenz: Indikatoren Nr. 12 und 13 in Anhang I Tabelle 3	Nicht wesentlich	n/a

Angabepflicht und zugehöriger Datenpunkt	Referenzen (SFDR, Säule-3, Benchmark-Verordnung, EU-Klimagesetz)	Bewertung der Wesentlichkeit (wesentlich / nicht wesentlich)	Absatz
Wertschöpfungskette, Absatz 11 Buchstabe b			
ESRS S2-1 Verpflichtungen im Bereich der Menschenrechtspolitik, Absatz 17	- SFDR-Referenz: Indikator Nr. 9 in Anhang 1 Tabelle 3 und Indikator Nr. 11 in Anhang 1 Tabelle 1	Nicht wesentlich	n/a
ESRS S2-1 Konzepte im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette, Absatz 18	- SFDR-Referenz: Indikatoren Nr. 11 und 4 in Anhang 1 Tabelle 3	Nicht wesentlich	n/a
ESRS S2-1 Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und der OECD-Leitlinien, Absatz 19	- SFDR-Referenz: Indikator Nr. 10 in Anhang 1 Tabelle 1 - Benchmark-Verordnungs-Referenz: Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818 Artikel 12 Absatz 1	Nicht wesentlich	n/a
ESRS S2-1 Vorschriften zur Sorgfaltsprüfung in Bezug auf Fragen, die in den grundlegenden Konventionen 1 bis 8 der Internationalen Arbeitsorganisation behandelt werden, Absatz 19	- Benchmark-Verordnungs-Referenz: Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission, Anhang II	Nicht wesentlich	n/a
ESRS S2-4 Probleme und Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten innerhalb der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette, Absatz 36	- SFDR-Referenz: Indikator Nr. 14 in Anhang 1 Tabelle 3	Nicht wesentlich	n/a
ESRS S3-1 Verpflichtungen im Bereich der Menschenrechte, Absatz 16	- SFDR-Referenz: Indikator Nr. 9 in Anhang 1 Tabelle 3 und Indikator Nr. 11 in Anhang 1 Tabelle 1	Nicht wesentlich	n/a
ESRS S3-1 Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte, der Prinzipien der IAO oder der OECD-Leitlinien, Absatz 17	- SFDR-Referenz: Indikator Nr. 10 in Anhang 1 Tabelle 1 - Benchmark-Verordnungs-Referenz: Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818 Artikel 12 Absatz 1	Nicht wesentlich	n/a

Angabepflicht und zugehöriger Datenpunkt	Referenzen (SFDR, Säule-3, Benchmark-Verordnung, EU-Klimagesetz)	Bewertung der Wesentlichkeit (wesentlich / nicht wesentlich)	Absatz
ESRS S3-4 Probleme und Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten, Absatz 36	- SFDR-Referenz: Indikator Nr. 14 in Anhang 1 Tabelle 3	Nicht wesentlich	n/a
ESRS S4-1 Konzepte im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern, Absatz 16	- SFDR-Referenz: Indikator Nr. 9 in Anhang 1 Tabelle 3 und Indikator Nr. 11 in Anhang 1 Tabelle 1	Wesentlich	Verbraucher und Endnutzer – Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen
ESRS S4-1 Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und der OECD-Leitlinien, Absatz 17	- SFDR-Referenz: Indikator Nr. 10 in Anhang 1 Tabelle 1 - Benchmark-Verordnungs-Referenz: Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818 Artikel 12 Absatz 1	Wesentlich	Verbraucher und Endnutzer – Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen
ESRS S4-4 Probleme und Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten, Absatz 35	- SFDR-Referenz: Indikator Nr. 14 in Anhang 1 Tabelle 3	Nicht wesentlich	Verbraucher und Endnutzer – Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen
ESRS G1-1 Übereinkommen der Vereinten Nationen gegen Korruption, Absatz 10 Buchstabe b	- SFDR-Referenz: Indikator Nr. 15 in Anhang 1 Tabelle 3	Wesentlich	Governance Informationen – Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung
ESRS G1-1 Schutz von Hinweisgebern (Whistleblowers), Absatz 10 Buchstabe d	- SFDR-Referenz: Indikator Nr. 6 in Anhang 1 Tabelle 3	Wesentlich	Governance Informationen – Unternehmenskultur und Konzepte für die Unternehmensführung
ESRS G1-4 Geldstrafen für Verstöße gegen Korruptions- und Bestechungsvorschriften, Absatz 24 Buchstabe a	- SFDR-Referenz: Indikator Nr. 17 in Anhang 1 Tabelle 3 - Benchmark-Verordnungs-Referenz: Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission, Anhang II	Wesentlich	Governance Informationen – Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung
ESRS G1-4 Standards zur Bekämpfung von	- SFDR-Referenz: Indikator Nr. 16 in Anhang 1 Tabelle 3	Wesentlich	Governance Informationen – Verhinderung und Aufdeckung von

Angabepflicht und zugehöriger Datenpunkt	Referenzen (SFDR, Säule-3, Benchmark-Verordnung, EU-Klimagesetz)	Bewertung der Wesentlichkeit (wesentlich / nicht wesentlich)	Absatz
Korruption und Bestechung, Absatz 24 Buchstabe b			Korruption und Bestechung

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024

Aktivseite

in Tsd. EUR		
2024		
A. Immaterielle Vermögensgegenstände		
I. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	19.432	
II. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	846.134	
III. geleistete Anzahlungen	98.247	
		963.813
B. Kapitalanlagen		
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	632.435	
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	110.824	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	10.400	
3. Anteile an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen	138.134	
4. Beteiligungen	440.286	
5. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.124	
		705.768
III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	34.827.495	
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	6.852.281	
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	1.569.318	
4. Sonstige Ausleihungen	3.982.573	
5. Einlagen bei Kreditinstituten	883.600	
6. Andere Kapitalanlagen	415	
		48.115.682
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft		750
		49.454.636
C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice		5.057.199

in Tsd. EUR			
2024			
D. Forderungen			
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:			
1. Versicherungsnehmer	303.445		
2. Versicherungsvermittler	<u>137.940</u>		
		441.385	
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		79.547	
davon an assoziierte Unternehmen:			
1.814 Tsd. EUR			
III. Sonstige Forderungen		<u>507.158</u>	
davon an verbundene Unternehmen:			
25.993 Tsd. EUR			
davon an assoziierte Unternehmen:			
627 Tsd. EUR			
davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:			
74 Tsd. EUR			
			1.028.090
E. Sonstige Vermögensgegenstände			
I. Sachanlagen und Vorräte		57.678	
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		247.126	
III. Andere Vermögensgegenstände		<u>11.562</u>	
			316.366
F. Rechnungsabgrenzungsposten			
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		154.814	
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		38.829	
			193.643
G. Aktive latente Steuern			404.721
Summe der Aktiva			57.418.469

Passivseite

in Tsd. EUR			
2024			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		474.258	
II. Kapitalrücklage		957.889	
III. Gewinnrücklagen			
1. gesetzliche Rücklage	818		
2. andere Gewinnrücklagen	437.630		
		438.448	
IV. Konzernjahresüberschuss		15.451	
V. Nicht beherrschende Anteile		104.420	
			1.990.466
B. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung			331.725
C. Nachrangige Verbindlichkeiten			427.046
D. Versicherungstechnische Rückstellungen			
I. Beitragsüberträge			
1. Bruttobetrag	735.957		
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	113.973		
		621.984	
II. Deckungsrückstellung			
1. Bruttobetrag	41.363.509		
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	377.714		
		40.985.795	
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Bruttobetrag	4.557.735		
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	746.759		
		3.810.977	
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Bei- tragsrückerstattung			
1. Bruttobetrag	1.428.601		
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	246		
		1.428.355	
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		444.135	
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
1. Bruttobetrag	39.106		
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-6.060		
		45.166	
			47.336.412

in Tsd. EUR			
2024			
E.	Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird		
I.	Deckungsrückstellung		
	1. Bruttobetrag	4.992.492	
	2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	23	
		<u>4.992.468</u>	
II.	Übrige versicherungstechnische Rückstellungen Bruttobetrag	64.708	
		<u>5.057.176</u>	
F.	Andere Rückstellungen		
I.	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	466.623	
II.	Steuerrückstellungen	170.463	
III.	Sonstige Rückstellungen	154.540	
		<u>791.626</u>	
G.	Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		497.377
H.	Andere Verbindlichkeiten		
I.	Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber		
	1. Versicherungsnehmern	446.218	
	2. Versicherungsvermittlern	119.896	
		<u>566.114</u>	
II.	Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	98.975	
III.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	40.128	
IV.	Sonstige Verbindlichkeiten	280.526	
	davon aus Steuern:		
	49.263 Tsd. EUR		
	davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:		
	346 Tsd. EUR		
	davon gegenüber verbundenen Unternehmen:		
	7.481 Tsd. EUR		
	davon gegenüber assoziierten Unternehmen:		
	829 Tsd. EUR		
	davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:		
	434 Tsd. EUR		
			<u>985.743</u>
I.	Rechnungsabgrenzungsposten		898
Summe der Passiva			57.418.469

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

in Tsd. EUR			
2024			
I. Versicherungstechnische Rechnung für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft			
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung			
a) Gebuchte Bruttobeiträge	3.134.125		
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	656.111		
		2.478.015	
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-42.456		
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-7.915		
		-34.541	
			2.443.473
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			2.344
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			2.972
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	1.988.091		
bb) Anteil der Rückversicherer	331.910		
		1.656.182	
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	52.243		
bb) Anteil der Rückversicherer	-13.169		
		65.412	
			1.721.593
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			
a) Netto-Deckungsrückstellung		-3.247	
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		7.914	
			4.667
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			4.101
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung			
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		876.330	
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		185.463	
			690.867

in Tsd. EUR				
2024				
8.	Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			27.410
9.	Zwischensumme			151
10.	Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			-44.501
11.	Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft			-44.350
II. Versicherungstechnische Rechnung für das Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft				
1.	Verdiente Beiträge für eigene Rechnung			
a)	Gebuchte Bruttobeiträge	3.166.121		
b)	Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	45.598		
			3.120.523	
c)	Veränderung der Nettobeitragsüberträge		3.584	
				3.124.107
2.	Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrück- erstattung			92.975
3.	Zugeordneter Zins aus der nichtversicherungs- technischen Rechnung			820.637
4.	Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			530.712
5.	Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			59.392
6.	Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung			
a)	Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa)	Bruttobetrag	3.280.144		
bb)	Anteil der Rückversicherer	65.045		
			3.215.099	
b)	Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
aa)	Bruttobetrag	61.695		
bb)	Anteil der Rückversicherer	-543		
			62.238	
				3.277.337
7.	Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			
a)	Deckungsrückstellung			
aa)	Bruttobetrag	483.268		
bb)	Anteil der Rückversicherer	-34.813		
			518.081	
b)	Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		1.275	
				519.356

in Tsd. EUR				
2024				
8.	Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			179.172
9.	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung			
a)	Abschlussaufwendungen	315.050		
b)	Verwaltungsaufwendungen	85.538		
			400.588	
c)	davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		13.155	
				387.432
10.	Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen			85.488
11.	Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			49.315
12.	Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft			129.723
III.	Nichtversicherungstechnische Rechnung			
1.	Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			
a)	im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft		-44.350	
b)	im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft		129.723	
				85.373
2.	Erträge aus Kapitalanlagen			
a)	Erträge aus Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen	25.707		
b)	Erträge aus Beteiligungen	43.333		
	davon: aus verbundenen Unternehmen			
	18.647 Tsd. EUR			
c)	Erträge aus anderen Kapitalanlagen			
	davon: aus verbundenen Unternehmen			
	428 Tsd. EUR			
aa)	Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	8.762		
bb)	Erträge aus anderen Kapitalanlagen	1.100.610		
		1.109.371		
d)	Erträge aus Zuschreibungen	3.098		
e)	Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	60.567		
f)	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	157		
			1.242.233	

2024

3. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	48.829		
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	212.131		
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	36.507		
		<u>297.467</u>	944.766
4. Der versicherungstechnischen Rechnung für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft zugeordneter Zins		2.700	
4a. Der versicherungstechnischen Rechnung für das Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft zugeordneter Zins		<u>820.637</u>	823.337
			<u>121.429</u>
5. Sonstige Erträge		178.178	
6. Sonstige Aufwendungen		<u>286.841</u>	-108.663
7. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			<u>98.139</u>
8. Außerordentliche Aufwendungen =Außerordentliches Ergebnis			<u>-1.727</u>
9. Jahresüberschuss vor Steuern			96.412
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		73.780	
davon: aus latenten Steuern 14.119 Tsd. EUR			
11. Sonstige Steuern		<u>3.648</u>	77.428
12. Jahresüberschuss			<u>18.985</u>
13. Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Jahresüberschuss			3.577
14. Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Jahresfehlbetrag			43
15. Konzernjahresüberschuss			15.451

Eigenkapitalspiegel

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage
Bilanzwert 01.01.2024	303.521	532.500
Einstellung in/Entnahme aus Rücklagen	0	0
Gezahlte Dividenden	0	0
Kapitalerhöhung	170.737	425.389
Sonstige Veränderungen	0	0
Zugang Konsolidierungskreis	0	0
Abgang Konsolidierungskreis	0	0
Jahresüberschuss	0	0
Bilanzwert 31.12.2024	474.258	957.889

Aus dem Zusammenschluss von Barmenia und Gothaer sind technische passive Unterschiedsbeträge gemäß DRS 23.147 c in Höhe von 337.622 Tsd. Euro entstanden. Nach erfolgswirksamer Auflösung von 5.896 Tsd. Euro beträgt der Wert zum Ende des Geschäftsjahres 331.725 Tsd. Euro.

in Tsd. EUR						
gesetzliche Rücklage	andere Gewinn- rücklagen	Summe Gewinn- rücklagen	Konzern- jahres- überschuss	Summe Eigenkapital des Mutter- unternehmens	Nicht beherr- schende Anteile	Eigenkapital
818	460.903	461.721	0	1.297.742	30.156	1.327.898
0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	-3.696	-3.696
0	-6.117	-6.117	0	590.009	0	590.009
0	5.430	5.430	0	5.430	0	5.430
0	0	0	0	0	74.426	74.426
0	-22.585	-22.585	0	-22.585	0	-22.585
0	0	0	15.451	15.451	3.534	18.985
818	437.630	438.448	15.451	1.886.046	104.420	1.990.466

Kapitalflussrechnung

	in Tsd. EUR
	2024
Periodenergebnis*	18.985
Zunahme/Abnahme der versicherungstechnischen Rückstellungen f.e.R.	618.181
Zunahme/Abnahme der Depot- und Abrechnungsforderungen	66.344
Zunahme/Abnahme der Depot - und Abrechnungsverbindlichkeiten	11.244
Zunahme/Abnahme der sonstigen Forderungen	-303.406
Zunahme/Abnahme der sonstigen Verbindlichkeiten	-70.071
Veränderung der sonstigen Bilanzpositionen, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	98.590
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge sowie Berichtigungen des Periodenergebnisses	-321.804
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen, Sachanlagen und Immateriellen Vermögensgegenständen	-23.960
Aufwendungen aus außerordentlichen Posten	1.727
Ertragsteueraufwand	73.780
Ertragsteuerzahlungen	-66.533
Auszahlungen für gewährte Zuschüsse	-10.902
Kapitalfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	92.173
Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	95.137
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	1.533
Einzahlungen aus Abgängen von Immateriellen Vermögensgegenständen	1.822
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-14.636
Auszahlungen für Investitionen in Immaterielle Vermögensgegenstände	-54.369
Einzahlungen aus dem Abgang von Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung	11.521
Auszahlungen für Investitionen in Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung	-13.156
Kapitalfluss aus der Investitionstätigkeit	27.853
Gezahlte Dividenden an Nicht beherrschende Anteile	-3.696
Einzahlungen/Auszahlungen aus sonstiger Finanzierungstätigkeit	-45.362
Kapitalfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-49.058
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	70.968
Änderung des Finanzmittelfonds aus Übertragung	3.865
Konsolidierungskreisbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	37.947
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	134.346
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	247.126

*Inkl. Nicht beherrschende Anteile am Periodenergebnis

In der Kapitalflussrechnung gemäß DRS 21 wird dargestellt, wie sich der Zahlungsmittelbestand im Laufe des Geschäftsjahres verändert hat. Der Finanzmittelfonds entspricht der Bilanzposition E.II Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand. Unterschieden wird zwischen Zahlungsströmen aus der laufenden Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit. Die Kapitalflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit werden nach der indirekten Methode ermittelt. Hierbei wird das Periodenergebnis um nicht zahlungswirksame Geschäftsvorfälle (insbesondere Zu- bzw. Abschreibungen und Veränderungen der Rückstellungen) berichtigt. Darüber hinaus sind Ein- und Auszahlungen aus dem Kapitalanlagegeschäft bei Versicherungsunternehmen in den Zahlungsströmen aus der laufenden Geschäftstätigkeit auszuweisen. Des Weiteren wird das Periodenergebnis um Ertrags- und Aufwandsposten, die der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzurechnen sind, korrigiert. Die Kapitalflüsse werden um Einflüsse durch die Veränderung des Konsolidierungskreises bereinigt.

Im Rahmen des Zusammenschlusses der Gothaer Versicherungsgruppe mit der Barmenia Versicherungsgruppe wurde das gesamte Lebensversicherungsgeschäft der Barmenia Lebensversicherung a.G. auf die Gothaer Lebensversicherung AG übertragen. Zudem gingen der Exklusivvertrieb sowie der Geschäftsbereich Marken gegen Gewährung neuer Aktien von der Gothaer Versicherungsbank VVaG auf die Barmenia.Gothaer Finanzholding AG über. Diese Vorgänge sind zahlungsunwirksam und haben keinen Einfluss auf die Kapitalflussrechnung. Ausgenommen davon sind die Zugänge in den Finanzmittelfonds in der Position „Änderung des Finanzmittelfonds aus Übertragung“.

Darüber hinaus wurden Beteiligungen der Barmenia Versicherungsgruppe gegen Gewährung neuer Aktien auf die Barmenia.Gothaer Finanzholding AG übertragen. Diese Sacheinlage stellt ebenfalls einen zahlungsunwirksamen Vorgang dar. Der Zugang an Zahlungsmitteln führt zu konsolidierungskreisbedingten Änderungen des Finanzmittelfonds.

Konzernanhang

Grundlagen unserer Konzernrechnungslegung

Da für den BarmeniaGothaer Konzern zum 31. Dezember 2024 erstmalig ein Konzernabschluss und Konzernlagebericht aufzustellen sind, werden entsprechend IDW RS HFA 44 Rn. 5 keine Vorjahreszahlen angegeben.

Die Barmenia.Gothaer Finanzholding AG ist Mutterunternehmen des BarmeniaGothaer Konzerns und wendet bei der Erstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes die Rechtsvorschriften gemäß §§ 341 ff. und 290 ff. Handelsgesetzbuch (HGB), §§ 58 ff. Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) und die für den BarmeniaGothaer Konzern relevanten Deutsche Rechnungslegungs Standards (DRS) an.

Von dem Wahlrecht gemäß § 297 Abs. 1 Satz 2 HGB, den Konzernabschluss um eine Segmentberichterstattung zu erweitern, machen wir keinen Gebrauch.

Alle in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften haben Jahresabschlüsse zum 31. Dezember 2024 unter Anwendung weitgehend konzerneinheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellt. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Die Jahresabschlüsse der at Equity konsolidierten Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen werden grundsätzlich gemäß § 312 Abs. 5 HGB ohne Anpassungen beibehalten.

Alle für den BarmeniaGothaer Konzern wesentlichen Tochterunternehmen werden konsolidiert, wenn sie direkt oder indirekt durch den Konzern beherrscht werden. Als Zeitpunkt der Erstkonsolidierung wird der Tag zugrunde gelegt, an dem der BarmeniaGothaer Konzern einen beherrschenden Einfluss über eine Gesellschaft erlangt. Der Zusammenschluss von Gothaer und Barmenia erfolgte mit der Handelsregistereintragung am 3. September 2024. Die daraus resultierenden Erstkonsolidierungen wurden zum 1. Oktober 2024 vorgenommen. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode. Hierzu werden gemäß § 301 Abs. 1 HGB die Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten des erworbenen Unternehmens unter Aufdeckung der stillen Reserven und stillen Lasten angesetzt (vollständige Neubewertung) und mit dem auf das Mutterunternehmen entfallenden anteiligen Eigenkapital des Tochterunternehmens verrechnet. Ein positiver Differenzbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert, welcher in den Folgejahren planmäßig bzw. außerplanmäßig aufgrund einer vorgenommenen Werthaltigkeitsprüfung abgeschrieben wird. Ein negativer Differenzbetrag wird passiviert und in der Bilanz unter der Position Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung ausgewiesen. Aus dem Zusammenschluss der Gothaer Versicherungsgruppe mit der Barmenia Versicherungsgruppe sind technische passive Unterschiedsbeträge gemäß DRS 23.147 c entstanden. Das Mutter-Tochter-Verhältnis wurde durch eine Sacheinlage begründet und die Beteiligungen wurden nach den Grundsätzen für die Bewertung von Sacheinlagen mit Anschaffungskosten unterhalb ihres beizulegenden Werts angesetzt. Diese Unterschiedsbeträge werden in Folgeperioden nach Maßgabe der Fortschreibung der Konzernbuchwerte der erworbenen Vermögensgegenstände der Tochterunternehmen erfolgswirksam aufgelöst.

Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen werden gemäß § 312 HGB unter Anwendung der Equity-Methode im Konzernabschluss bewertet. Weitere Ausführungen hierzu sind innerhalb der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Abschnitt Kapitalanlagen aufgeführt.

Ergebnisse, die von Tochtergesellschaften nach der Erstkonsolidierung erwirtschaftet werden, sind nach Abzug der Nicht beherrschenden Anteile in den Gewinnrücklagen des Konzerns enthalten. Nicht beherrschende Anteile werden in der Bilanz als Bestandteil des Eigenkapitals ausgewiesen.

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischengewinne gemäß § 304 i.V.m. § 341 j Abs. 2 HGB werden eliminiert, sofern sie nicht von untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sind. Durch die in der RechVersV vorgegebene Dreiteilung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung können Konsolidierungsmaßnahmen mehrere Teile der Gewinn- und Verlustrechnung betreffen. Betreffen sie sowohl den Abschnitt II Versicherungstechnische Rechnung für das Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft als auch den Abschnitt III Nichtversicherungstechnische

Rechnung, werden sie im Abschnitt III ausgewiesen. Im Wesentlichen handelt es sich um die Konsolidierung der Beteiligungserträge. Konzerninterne Transaktionen erfolgen grundsätzlich zu Marktbedingungen.

Konsolidierungskreis

Bei der Festlegung des Konsolidierungskreises wird der Grundsatz der Wesentlichkeit beachtet. Die Wesentlichkeit wird gemäß unserem Wesentlichkeitskonzept individuell pro Gesellschaft beurteilt, als Aufgriffskriterien werden das Eigenkapital, die Bilanzsumme und der Umsatz verwendet. Zusätzlich gibt es einen Schwellenwert für die Gesamtsumme der drei Kriterien aller Gesellschaften, die als unwesentlich beurteilt wurden.

Tochterunternehmen

Dementsprechend wurden neben dem Mutterunternehmen 20 Tochterunternehmen aufgrund des beherrschenden Einflusses des Mutterunternehmens gemäß § 290 Abs. 2 HGB im Konzernabschluss vollkonsolidiert. Hierbei handelt es sich um neun Versicherungsgesellschaften, eine Pensionskasse und 11 sonstige Gesellschaften.

Durch den Zusammenschluss von Gothaer und Barmenia wurden die Gesellschaften Barmenia Allgemeine Versicherung-AG, Barmenia Krankenversicherung AG, Barmenia Grundstücks GmbH & Co. KG und PrismaLife AG im BarmeniaGothaer Konzern zum 1. Oktober 2024 erstmalig konsolidiert.

In 2024 wurde die Gothaer Finanzholding AG in Barmenia.Gothaer Finanzholding AG umfirmiert. Durch die Eröffnung des Liquidationsverfahrens wurde die FWP Lux Feeder Beta S.A. in FWP Lux Feeder Beta S.A. (in liquidation) umbenannt.

Mit der Handelsregistereintragung am 2. Januar 2025 wurde die Gothaer Asset Management AG in BarmeniaGothaer Asset Management AG umfirmiert.

Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen

Darüber hinaus beinhaltet der Konsolidierungskreis zwei assoziierte Unternehmen, auf die ein maßgeblicher Einfluss gemäß § 311 Abs. 1 HGB ausgeübt werden kann. Diese werden im Konzernabschluss gemäß § 312 HGB unter Anwendung der Equity-Methode bewertet. Ebenfalls enthält der Konsolidierungskreis eine Beteiligung, die aufgrund gemeinsamer Führung ein Gemeinschaftsunternehmen darstellt. Diese wird ebenfalls unter Anwendung der Equity-Methode gemäß § 312 HGB bewertet.

Das assoziierte Unternehmen OPCI French Wholesale Properties - FWP, SPPICAV wurde in 2024 verkauft und entkonsolidiert.

Aufstellung des Anteilsbesitzes

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB, wird zu Beginn des Abschnitts „Sonstige Angaben“ aufgeführt. Diese enthält die zum Konsolidierungskreis des BarmeniaGothaer Konzerns im Geschäftsjahr gehörenden Gesellschaften. Darüber hinaus erfolgt dort eine ergänzende Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 4 HGB, welche die nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen und Beteiligungen umfasst.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeines

Der Konzernabschluss ist nach den für Versicherungsunternehmen geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt.

Die Konzernbilanz und die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Eigenkapitalspiegel, die Kapitalflussrechnung sowie der Konzernanhang sind in Tsd. Euro aufgestellt. Dabei sind die Daten des Konzernabschlusses kaufmännisch gerundet worden. Die Addition der Einzelwerte kann daher zu Rundungsdifferenzen führen.

Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Die in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften stellen ihren Jahresabschluss in Euro auf.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Vom Ansatzwahlrecht für selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens gemäß § 248 Abs. 2 Satz 1 HGB wird Gebrauch gemacht. Dabei handelt es sich um selbst erstellte Software. Die selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Herstellungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer von drei bis 20 Jahren, bilanziert. Bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen werden Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 HGB vorgenommen. Die Herstellungskosten selbsterstellter immaterieller Vermögenswerte enthalten die direkt zurechenbaren Kosten.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer von einem bis 20 Jahren, bilanziert. Bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen werden Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 HGB vorgenommen. Die entgeltlich erworbenen Versicherungsbestände werden bei Erwerb mit dem Bestandsbarwert (Present Value of Future Profits - kurz PVFP) angesetzt. Der PVFP wird als der Barwert der erwarteten Erträge aus den übernommenen Versicherungsbeständen berechnet. Die lineare Abschreibung des PVFP (acht bis 30 Jahre) folgt der geplanten Realisierung der Überschüsse aus den zugrunde liegenden Versicherungsbeständen. Die entgeltlich erworbenen Vertriebsnetze sowie der Markenname werden gleichfalls linear abgeschrieben über zehn bzw. sechs Jahre.

Kapitalanlagen

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken werden mit den Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten bewertet und nach § 253 Abs. 3 HGB planmäßig entsprechend der wirtschaftlichen Abnutzung abgeschrieben. Bei einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung wird eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen. Zuschreibungen bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungskosten im Sinne von § 253 Abs. 5 HGB werden vorgenommen, wenn der Grund für die Wertminderung wieder entfallen ist.

Grundstückswerte wurden im Berichtsjahr nach den Vorschriften des Baugesetzbuches in Zusammenhang mit der Wertermittlungsverordnung grundsätzlich nach dem Ertragswertverfahren errechnet; ein eigengenutztes Objekt wurde nach dem Sachwertverfahren bewertet.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden entsprechend § 341b Abs. 1 HGB zu den Anschaffungskosten, im Falle einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung nach § 253 Abs. 3 HGB mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Zuschreibungen bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungskosten im Sinne von § 253 Abs. 5 HGB werden vorgenommen, wenn der Grund für die Wertminderung wieder entfallen ist.

Soweit kein Börsenwert vorliegt, erfolgt die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen grundsätzlich nach IDW RS HFA 10 in Verbindung mit IDW S1. Ausgenommen sind verschiedene Private Equity Beteiligungen sowie die als langfristige Kapitalanlage gehaltenen indirekten Real Estate Beteiligungen. Hier wird der Zeitwert anhand des Net Asset Value bzw. eines Cashflow basierten Net Asset Value ermittelt.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten, im Falle einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Wenn der Grund für die Wertminderung wieder entfallen ist, werden Zuschreibungen bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen. Unterschiedsbeträge zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag dieser Papiere werden nach der Effektivzinsmethode amortisiert.

Anteile an Gemeinschaftsunternehmen und an assoziierten Unternehmen werden at Equity, d.h. mit ihrem anteiligen Eigenkapital, in den Konzernabschluss einbezogen. Die Ermittlung des anteiligen Eigenkapitals basiert auf dem letzten verfügbaren Jahresabschluss. Hierbei werden die Wertansätze in den Jahresabschlüssen der Gemeinschaftsunternehmen und der assoziierten Unternehmen gemäß § 312 Abs. 5 HGB beibehalten. Die erfolgswirksamen Erträge aus der Zuschreibung bzw. die Aufwendungen aus der Abschreibung des Equity-Ansatzes sind im Kapitalanlageergebnis enthalten. Die erfolgsneutralen Veränderungen werden in den anderen Gewinnrücklagen berücksichtigt.

Für Anteile oder Aktien an Investmentvermögen, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, bei denen eine dauerhafte Halteabsicht besteht, wird von der Möglichkeit des § 341b Abs. 2 2. Halbsatz HGB – diese Anlagen wie Anlagevermögen zu bewerten und somit das gemilderte Niederstwertprinzip anzuwenden – grundsätzlich Gebrauch gemacht.

Die Bewertung der Anteile oder Aktien an Investmentvermögen, die wie Anlagevermögen bewertet werden, erfolgt zu Anschaffungskosten. Abschreibungen werden gemäß § 253 Abs. 3 HGB nur bei einer dauerhaften Wertminderung erfasst, hierfür erfolgt die Ermittlung des nachhaltig beizulegenden Werts mittels einer Fondsdurchschau. Zuschreibungen nach § 253 Abs. 5 HGB werden bis auf den nachhaltig beizulegenden Wert vorgenommen, wenn der Grund für die Wertminderung wieder entfallen ist. Die Zeitwertermittlung erfolgt anhand von Börsenkursen bzw. Rücknahmepreisen.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere ohne dauerhafte Halteabsicht werden nach dem strengen Niederstwertprinzip zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls unter Berücksichtigung von Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 4 HGB auf den Börsenkurs bzw. Rücknahmepreis, bewertet. Zuschreibungen nach § 253 Abs. 5 HGB werden bis auf den Marktwert vorgenommen, wenn der Grund für die Wertminderung wieder entfallen ist.

Die Bewertung der Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere, die wie Anlagevermögen bewertet werden, erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Unterschiedsbeträge zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag dieser Papiere werden nach der Effektivzinsmethode amortisiert. Abschreibungen erfolgen gemäß § 253 Abs. 3 HGB nur bei einer dauerhaften Wertminderung. Zuschreibungen nach § 253 Abs. 5 HGB werden vorgenommen, wenn der Grund für die Wertminderung wieder entfallen ist. Die Zeitwertermittlung erfolgt anhand von Börsenkursen bzw. Rücknahmepreisen. Soweit kein Börsenkurs oder Rücknahmepreis vorliegt, wird in der Regel eine mark-to-model-Bewertung herangezogen. Hierbei werden alle relevanten Papiere mit der zugehörigen währungs- und stichtagsbezogenen Swapkurve zuzüglich eines wertpapierindividuellen Spreads bzw. laufzeitabhängiger Spreadkurve sowie der Berücksichtigung von enthaltenen Kündigungsrechten bewertet. In Einzelfällen erfolgt eine Substanzwertermittlung.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, bei denen keine dauerhafte Halteabsicht besteht, werden wie Umlaufvermögen unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips zu Anschaffungskosten bewertet und bei einer Wertminderung auf den Börsenkurs abgeschrieben. Zuschreibungen im Sinne von § 253 Abs. 5 HGB werden bei Werterholung vorgenommen.

Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen, Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Unterschiedsbeträge zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag dieser Papiere werden nach der Effektivzinsmethode amortisiert.

Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen, Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine werden regelmäßig auf Werthaltigkeit geprüft. Bei einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung erfolgt eine Abschreibung auf den beizulegenden Wert, bei Wegfall der Gründe für die Wertminderung eine Zuschreibung bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungskosten.

Für die Zeitwertermittlung sämtlicher standardmäßiger Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen, Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine wird eine mark-to-model-Bewertung herangezogen. Hierbei werden alle relevanten Papiere mit der zugehörigen währungs- und stichtagsbezogenen Swapkurve zuzüglich eines wertpapierindividuellen Spreads bzw. laufzeitabhängiger Spreadkurve sowie der Berücksichtigung von enthaltenen Kündigungsrechten bewertet. Papiere, die nicht standardmäßig einer der vordefinierten Gruppen zugeordnet werden können wie z.B. Namensgenussscheine, werden einer gesonderten individuellen mark-to-model-Bewertung unterzogen. In Einzelfällen erfolgt bei Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen eine Substanzwertermittlung.

Für alle strukturierten Zinsprodukte erfolgt eine genaue Analyse der Cashflow-Strukturen und Aufteilung der Produkte in die zugrunde liegenden Basiselemente. Neben stichtagsbezogenen Marktdaten (Swapkurve, Volatilitäten) fließen die aktuellen Forwardsätze in die mark-to-model-Bewertungen ein. Die eigentliche Bewertung inklusive der optionalen Komponenten erfolgt über die Diskontierung aller zukünftig erwarteten Cashflows, wobei wertpapierindividuelle Spreads und Illiquiditätsprämien berücksichtigt werden.

Bei ABS-Papieren werden die Bewertungen der Arrangeure verwendet.

Derivative Finanzinstrumente werden täglich über Marktinformationssysteme mit Marktpreisen angesetzt bzw. im Falle von OTC-Derivaten auf der Basis Cashflow basierter Modelle mit Hilfe der zugehörigen währungs- und stichtagsbezogenen Swapkurven finanzmathematisch exakt abgezinst.

Es werden Bewertungseinheiten zwischen Kapitalanlagen, die einem Fremdwährungsrisiko unterliegen (Grundgeschäft), und Devisentermingeschäften (Sicherungsgeschäft) in der jeweils gleichen Währung gebildet. Die Bewertungseinheiten werden grundsätzlich für die gesamte voraussichtliche Haltedauer der Grundgeschäfte gebildet. Die Absicherungsgeschäfte werden auf rollierender Basis vorgenommen, das heißt, die Termingeschäfte werden grundsätzlich unmittelbar vor deren Fälligkeit durch ein neues Absicherungsgeschäft prolongiert. Die Terminkomponente, die sich aus dem Unterschied zwischen Devisenkassakurs und Devisenterminkurs ergibt, wird nicht in den Saldierungsbereich der kompensatorischen Bewertung einbezogen, sondern über die Laufzeit des Devisentermingeschäfts abgegrenzt und ergebniswirksam als Zinsertrag oder Zinsaufwand vereinnahmt. Bei der Prolongation der Geschäfte anfallende Zahlungsströme werden ergebnisneutral mit den Buchwerten der jeweiligen Grundgeschäfte verrechnet, soweit dieser Betrag auf den wirksamen Teil der Sicherungsbeziehung entfällt (Einfrierungsmethode). Wir verweisen hierzu auch auf die Angaben gemäß § 314 Abs.1 Nr.15 HGB (Angaben zu Bewertungseinheiten), die im Anhang dieses Berichtes dargestellt werden.

Übrige Ausleihungen und Andere Kapitalanlagen sind zu Anschaffungskosten bilanziert. Bei einer dauerhaften Wertminderung erfolgt eine Abschreibung auf den beizulegenden Wert. Im Falle einer Werterholung wird eine Zuschreibung bis maximal zu den Anschaffungskosten vorgenommen.

Unterschiedsbeträge zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag dieser Papiere werden nach der Effektivzinsmethode amortisiert.

Der Zeitwert der übrigen Ausleihungen und anderen Kapitalanlagen wird mittels eines Discounted Cashflow Verfahrens mit Faktorprämienmodell, alternativ mit einer individuellen mark-to-model-Bewertung, ermittelt.

Einlagen bei Kreditinstituten werden mit dem Nennwert bilanziert.

Depotforderungen sind mit dem Nennwert bilanziert.

Die Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice werden zum Zeitwert, das heißt mit ihrem Rücknahmepreis, ausgewiesen.

Forderungen

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer und Versicherungsvermittler werden mit dem Nennwert abzüglich angemessener Einzel- bzw. Pauschalwertberichtigungen angesetzt.

Die Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft werden mit dem Nennwert abzüglich angemessener Einzel- bzw. Pauschalwertberichtigungen angesetzt.

Sachanlagen und Vorräte

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wird zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer von einem bis 20 Jahren bilanziert. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert bis 250 Euro werden teilweise direkt abgeschrieben. Vorräte werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestände werden mit dem Nennwert bilanziert.

Aktive latente Steuern

Latente Steuern werden nach den Vorschriften der §§ 274, 306 HGB und DRS 18 ermittelt und verrechnet ausgewiesen. Diese berücksichtigen die zeitlich begrenzten Unterschiedsbeträge zwischen den Handelsbilanzen und den Steuerbilanzen der einbezogenen Konzerngesellschaften, steuerlich noch nicht genutzte Verlustvträge sowie weitere Bilanzunterschiede aus Konsolidierungsvorgängen.

Aktive latente Steuern werden nur dann bilanziert, wenn eine Verrechnung mit künftigen steuerpflichtigen Gewinnen wahrscheinlich ist. Steuerliche Verlustvträge werden bei der Berechnung aktiver latenter Steuern grundsätzlich nur berücksichtigt, soweit die Realisierung der Steuerentlastung aus dem Verlustvortrag innerhalb der nächsten fünf Jahre erwartet werden kann.

Die Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft.

Bei der Ermittlung des latenten Steuersatzes wird die jeweilige steuerliche Situation einzelner Sachverhalte oder der Konzerngesellschaften berücksichtigt. Für deutsche Gesellschaften werden bei der Körperschaftsteuer 15,0 % zuzüglich des hierauf zu entrichtenden Solidaritätszuschlags von 5,5 % berücksichtigt, bei den Gewerbesteuern Sätze zwischen 14,1 % und 17,2 %. Für eine Liechtensteiner Gesellschaft wird ein Ertragssteuersatz von 12,5 % verwendet, für eine Schweizer Betriebsstätte ein Gewinnsteuersatz von 15,9 % und für eine Italienische Betriebsstätte ein Körperschaftsteuersatz von 34,3 %.

Steuersatzänderungen werden ab dem Zeitpunkt ihrer Verabschiedung durch den Gesetzgeber berücksichtigt.

Andere Aktiva

Die übrigen, nicht einzeln erwähnten Aktivposten sind grundsätzlich mit dem Nennwert angesetzt.

Eigenkapital

Das Gezeichnete Kapital stimmt mit dem Bilanzansatz der Barmenia.Gothaer Finanzholding AG überein. Das Gezeichnete Kapital ist in Höhe von 474.258 Tsd. Euro zu 100 % eingezahlt und in 927.569 auf den Namen lautende Stückaktien eingeteilt (siehe Satzung in der Fassung vom 26. Juli 2024). Gemäß § 20 Abs. 4 AktG haben die Barmenia Versicherungen a.G. und die Gothaer Versicherungsbank VVaG der

Barmenia.Gothaer Finanzholding AG mitgeteilt, dass ihnen die Mehrheit der Stimmrechte paritätisch zustehen. Ferner umfasst das Eigenkapital die Kapitalrücklage sowie die Gewinnrücklagen, in denen die gesetzlichen Rücklage sowie andere Gewinnrücklagen ausgewiesen werden.

Die Nicht beherrschenden Anteile umfassen die Teile des Eigenkapitals von Tochterunternehmen, die nicht direkt oder indirekt zu 100 % zum BarmeniaGothaer Konzern gehören.

Eigenkapitalveränderungen können dem separaten Abschnitt zum Eigenkapitalspiegel entnommen werden.

Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung

Aus dem Zusammenschluss der Barmenia Versicherungsgruppe mit der Gothaer Versicherungsgruppe sind technische passive Unterschiedsbeträge gemäß DRS 23.147 c entstanden. Das Mutter-Tochter-Verhältnis wurde durch eine Sacheinlage begründet und die Beteiligungen wurden nach den Grundsätzen für die Bewertung von Sacheinlagen mit Anschaffungskosten unterhalb ihres beizulegenden Werts angesetzt. Diese Unterschiedsbeträge werden in Folgeperioden nach Maßgabe der Fortschreibung der Konzernbuchwerte der erworbenen Vermögensgegenstände der Tochterunternehmen erfolgswirksam aufgelöst. Da die erworbenen Vermögensgegenstände, bei denen neue stille Reserven entstanden sind, auch der Höhe nach einzeln identifiziert werden können, richtet sich die Auflösung des passiven Unterschiedsbetrags gemäß DRS 23.150 a) nach der Fortschreibung dieser Vermögensgegenstände.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Bei der Ermittlung der versicherungstechnischen Rückstellungen werden die Bestimmungen der §§ 341e bis 341h HGB berücksichtigt.

Im Folgenden wird auf die wesentlichen Rückstellungsarten in der Schaden- und Unfall-, Lebens- und Krankenversicherung eingegangen.

Versicherungstechnische Rückstellungen in der Schaden- und Unfallversicherung

Die Beitragsüberträge sind im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft überwiegend auf Basis der statistischen Bestandsbeiträge nach dem 360stel-System berechnet. In geringem Umfang erfolgt die Abgrenzung mit Hilfe anderer Bruchteilmethoden. In den technischen Versicherungszweigen und in der Transportversicherung werden die Beitragsüberträge nach der Pauschalmethode ermittelt. Die von den Beitragsüberträgen abzusetzenden Kosten errechnen sich gemäß dem Schreiben des Bundesfinanzministeriums vom 30. April 1974. Die Anteile der Rückversicherer werden den vertraglichen Vereinbarungen entsprechend ermittelt.

In dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft werden die Beitragsüberträge nach den Angaben der Vorversicherer gebildet.

Die Deckungsrückstellungen für Unfallversicherungen mit Beitragsrückgewähr und die Rentendeckungsrückstellungen der Gothaer Allgemeine Versicherung AG werden unter Beachtung der einschlägigen gesetzlichen Vorschriften, insbesondere der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen, ermittelt. Die Deckungsrückstellungen werden einzelvertraglich nach der prospektiven Methode und unter Berücksichtigung künftiger Kosten berechnet. Bekannte Einzelschäden und Spätschäden werden einzeln ermittelt und bewertet.

Nach der Änderung der Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) zum 1. März 2011 wird eine zusätzliche Deckungsrückstellung aufgrund des niedrigen Zinsniveaus (Zinszusatzreserve) für Versicherungen mit einem Rechnungszins oberhalb des Referenzzinses gebildet. Die Zinszusatzreserve wird für den Neubestand auf Basis des Referenzzinses zum Bilanztermin (unter Berücksichtigung der Änderungen der DeckRV zum 23. Oktober 2018) und unter Verwendung vorsichtiger Stornowahrscheinlichkeiten gestellt. Im Altbestand erfolgt die Reservierung nach dem „Geschäftsplan für die Zinsverstärkung im Altbestand“.

Die Deckungsrückstellung für Beiträge zur Weiterführung der Kinder-Unfallversicherung beim Tode des Versicherungsnehmers der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG wurde für jeden einzelnen Fall nach versicherungsmathematischen Grundsätzen, die in dem technischen Geschäftsplan festgelegt sind, berechnet und passiviert.

Für die mit verschiedenen Leistungsbausteinen versehene erweiterte Invaliditätsversicherung wird eine Beitragsdeckungsrückstellung gebildet, die nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Einzelvertrags-ebene ermittelt und nach der retrospektiven Methode berechnet wird, die im Ergebnis der prospektiven Methode nach § 341f Abs. 1 HGB entspricht.

In der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ist im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft die Rückstellung für Entschädigungen (außer Renten) nach dem voraussichtlichen Bedarf je Schaden einzeln ermittelt und bewertet. Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen sind verrechnet worden. Die Berechnung der Schadenrückstellung für unbekannte Spätschäden erfolgt nach der Bestimmung des § 341g Abs. 2 HGB pauschal. Sie basiert auf Erfahrungswerten der Vorjahre und berücksichtigt die individuellen Bedürfnisse einzelner Versicherungszweige und -arten.

Rückstellungen für Schadenregulierungsaufwendungen sind gemäß dem Schreiben des Bundesfinanzministeriums vom 2. Februar 1973 berechnet.

Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des in Rückdeckung übernommenen Geschäfts werden grundsätzlich in Höhe der von den Vorversicherern aufgegebenen Beträge, teilweise mit Verstärkungen, gebildet.

Die in der erfolgsabhängigen Rückstellung für Beitragsrückerstattung gebundenen Mittel für den Schlussanteilfonds werden nach anerkannten versicherungsmathematischen Methoden berechnet. Die Berechnungsvorschriften sind in dem genehmigten Grundsatzgeschäftsplan für die Überschussbeteiligung niedergelegt (Altbestand im Sinne von § 336 VAG) bzw. genügen den Anforderungen des § 28 Abs. 7 RechVersV (Neubestand im Sinne von § 336 VAG). Die Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung wird über Schätzverfahren ermittelt.

Die Rückstellung zum Ausgleich des schwankenden Jahresbedarfs (Schwankungsrückstellung) ist auf der Grundlage von § 29 RechVersV und der Anlage zu § 29 RechVersV berechnet.

Rückstellungen für die Großrisiken in der Pharma-Produkthaftpflichtversicherung werden gemäß § 341h HGB i.V.m. § 30 Abs. 1 RechVersV ermittelt.

Die Berechnung der Rückstellung für Atomanlagen erfolgt gemäß § 341h HGB i.V.m. § 30 Abs. 2 RechVersV.

Die Berechnung der Rückstellung für Terrorrisiken erfolgt gemäß § 341h HGB i.V.m. § 30 Abs. 2a RechVersV.

Die Rückstellung für drohende Verluste aus dem Versicherungsgeschäft wird gemäß § 341e Abs. 2 Nr. 3 HGB i.V.m. § 31 Abs. 1 Nr. 2 RechVersV ermittelt.

Die Rückstellung für unverbrauchte Beiträge aus ruhenden Kraftfahrtversicherungen ist in Höhe der Beitragsguthaben für den Zeitraum vom Beginn der Unterbrechung des Versicherungsschutzes bis zum Bilanzstichtag gebildet. Die Beitragsguthaben sind für jeden Vertrag einzeln ermittelt.

Die Rückstellung auf Grund der Verpflichtungen aus der Mitgliedschaft zur Verkehrsofferhilfe entspricht der Zuweisung durch den Verein Verkehrsofferhilfe e.V.

Die Stornorückstellung ist aufgrund von Erfahrungsgrundsätzen pro Versicherungsart ermittelt.

Die Rückstellung für vertragliche Beitragsadjustierung gemäß § 9 FBUB wird pauschal gebildet.

Die Rückstellung für Gewinnbeteiligungen wird über Schätzverfahren ermittelt.

Die Rückversicherungsanteile an den versicherungstechnischen Passiva sind entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen errechnet.

Versicherungstechnische Rückstellungen in der Lebensversicherung

Die Bruttobeitragsüberträge sind unter Berücksichtigung des Beginntermins und der vereinbarten Zahlungsweise für jede Versicherung einzeln errechnet. Die steuerlichen Bestimmungen für den Abzug der nicht übertragbaren rechnungsmäßigen Inkassokosten werden beachtet.

Die Deckungsrückstellung für das selbst abgeschlossene Geschäft wird für jede Versicherung unter Berücksichtigung des individuellen Beginnmonats ermittelt.

Die Ermittlung erfolgt grundsätzlich prospektiv gemäß § 341f HGB, § 25 RechVersV und der aufgrund § 88 Abs. 3 VAG bzw. § 235 Abs.1 Nr. 4 bis 7 VAG erlassenen Rechtsverordnungen. Für den Altbestand wird der gültige Geschäftsplan berücksichtigt. Künftige Kosten sind implizit berücksichtigt. Insbesondere wird die Deckungsrückstellung auch für die Verwaltungskosten in den tariflich beitragsfreien Zeiten gebildet. Bei Fondsprodukten ist als fondsgebundene Deckungsrückstellung das wertabhängige Deckungskapital für jede Versicherung eingestellt. Die Deckungsrückstellung der fondsgebundenen Lebensversicherung mit Bruttobeitragsgarantie (Hybridprodukt) unterteilt sich in eine konventionell gebildete und eine fondsgebundene Deckungsrückstellung. Die Berechnung der Deckungsrückstellung zu Rentenversicherungen mit Index-Beteiligung erfolgt ebenfalls nach der retrospektiven Methode, wobei die tariflichen Garantieleistungen durch den Mindestansatz der zugehörigen prospektiven Deckungsrückstellungen sichergestellt wird.

Wegen der sich abzeichnenden Sterblichkeitsverbesserung haben wir die Deckungsrückstellungen der Renten- und Pensionsversicherungen, die bis zum 31. Dezember 2004 abgeschlossen wurden, auf Basis aktueller Sterbetafeln sowie unter zusätzlicher Verwendung unternehmenseigener Storno- und Kapitalabfindungswahrscheinlichkeiten angepasst. Die Ermittlung des Anpassungsbedarfs berücksichtigt bei allen betroffenen Versicherungen die Anforderungen für die Neubewertung der Deckungsrückstellung gemäß der Veröffentlichung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (VerBaFin 01/2005).

Für Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen mit älteren Tafeln als die Tafel DAV 1997 I wurde die Deckungsrückstellung, soweit erforderlich, ebenfalls erhöht. Die Ermittlung des Auffüllbetrags erfolgte gemäß der Veröffentlichung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (VerBAV 12/98).

Seit der Änderung der Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) 2018 wird der Referenzzins zur Bemessung der Zinszusatzreserve nach der sogenannten Korridormethode berechnet. Der Referenzzins verbleibt zum Vorjahr unverändert bei 1,57 %.

Im regulierten Bestand der Gothaer Lebensversicherung AG erfolgt die Reservierung nach den genehmigten Geschäftsplänen. Im regulierten Bestand der Gothaer Pensionskasse AG beinhaltet das mit der Aufsichtsbehörde abgestimmte Verfahren eine zeitliche Streckung des Aufbaus der Zinszusatzreserve.

Für die Gothaer Lebensversicherung AG wurde die Zinszusatzreserve um 94,5 Mio. Euro aufgelöst, für die Gothaer Pensionskasse AG wurden der Zinszusatzreserve 0,9 Mio. Euro zugeführt. Auf die Zinszusatzreserve entfällt bei der Gothaer Lebensversicherung AG ein Anteil von 9,3 %, bei der Gothaer Pensionskasse AG ein Anteil von 8,0 % der Deckungsrückstellung (brutto).

Die Rückstellungen für bekannte aber noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle bzw. Rückkäufe werden für jeden bis zum Abschlussstichtag eingetretenen und bis zum Zeitpunkt der Bestandsfeststellung bekannt gewordenen Versicherungsfall bzw. Rückkauf einzeln ermittelt. Für noch nicht abschließend entschiedene Ansprüche aus Invaliditätsversicherungen wird eine auf den Erfahrungen der Vorjahre basierende gewichtete individuelle Rückstellung gebildet. Für noch nicht gemeldete Versicherungsfälle werden pauschale Rückstellungen gebildet. In den angegebenen Bruttobeträgen ist eine Rückstellung für die voraussichtlich anfallenden Schadenregulierungskosten in steuerlich zulässiger Höhe enthalten.

In der Rückstellung für Beitragsrückerstattung werden für zukünftig fällig werdende Schlussüberschussanteile und Mindestbeteiligungen an den Bewertungsreserven Mittel (Schlussüberschussanteilfonds) gebunden. Die Berechnung des Schlussüberschussanteilfonds erfolgt nach anerkannten versicherungsmathematischen Methoden. Die Berechnungsvorschriften zur Ermittlung des Schlussüberschussanteilfonds sind in dem jeweils genehmigten Grundsatzgeschäftsplan für die Überschussbeteiligung niedergelegt (Altbestand im Sinne von

§ 336 VAG) bzw. genügen den Anforderungen des § 28 Abs. 7 RechVersV (Neubestand im Sinne von § 336 VAG).

Wenn latente Steuern gemäß § 274 HGB aktiviert werden, wird eine Rückstellung für latente Beitragsrückerstattung in der Höhe gebildet, wie die Versicherungsnehmer im Falle der tatsächlichen Steuerbe- und -entlastung voraussichtlich künftig partizipieren werden.

Der überwiegende Teil der sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen wird in Höhe des Unterschiedsbetrages zwischen der zu bildenden versicherungstechnischen Rückstellung im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird, und dem vorhandenen Anlagestock gebildet. Für Konsortialverträge mit fremder Federführung werden die Rückstellungen auf Basis der von der federführenden Gesellschaft gemeldeten Werte ermittelt.

Für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft werden die Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen gemäß den Rückversicherungsverträgen ermittelt.

Versicherungstechnische Rückstellungen in der Krankenversicherung

Die Beitragsüberträge wurden unter Berücksichtigung der Beitragsfälligkeiten für jeden betroffenen Vertrag berechnet. Steuerliche Regelungen wurden beachtet. Es handelt sich um die im Berichtsjahr fällig gewordenen, jedoch auf das Folgejahr entfallenden Beitragsanteile zu Reisekrankenversicherungen.

Die Deckungsrückstellung wird nach anerkannten Regeln der Versicherungsmathematik einzelvertraglich nach der prospektiven Methode berechnet. Dabei werden insbesondere die in den technischen Berechnungsgrundlagen festgelegten Verfahren sowie § 341f HGB und §§ 146 ff. VAG beachtet.

In der Deckungsrückstellung werden auch Übertragungswerte aus abgehenden Verträgen zum 31. Dezember des Geschäftsjahres berücksichtigt. Es handelt sich dabei um Teile der Alterungsrückstellung, welche bei einem Wechsel zu einem anderen privaten Krankenversicherungsunternehmen mitgenommen werden können.

Der Anteil der Mitversichertengemeinschaft für Versicherte der Postbeamtenkrankenkasse und der Krankenversorgung der Bundesbahnbeamten (GPV) wird wie von der Geschäftsführung der GPV mitgeteilt unverändert übernommen.

Aufgrund unterschiedlicher Tarifgenerationen und Beitragsanpassungstermine kommt es zu unterschiedlichen Rechnungszinsen je nach Tarif/Personengruppe. Der durchschnittliche Rechnungszins beträgt im Geschäftsjahr 2,24 %.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für das selbst abgeschlossene Geschäft wurde in Anlehnung an § 341g Abs. 3 HGB in Verbindung mit § 26 Abs. 1 RechVersV anhand eines statistischen Näherungsverfahrens ermittelt. Grundlagen bildeten hierbei für die Gothaer Krankenversicherung AG die im Berichtszeitraum angefallenen Zahlungen für eingetretene Versicherungsfälle und die Verhältniszahl, die sich aus der durchschnittlichen Relation der in den Jahren 2022 bis 2024 geleisteten Zahlungen zu den entsprechenden Gesamtleistungen für Vorjahresschäden ergibt. Rückstände wurden berücksichtigt. Die Berechnung erfolgt getrennt für Vorjahres- und Vorvorjahresschäden. Bei der Barmenia Krankenversicherung AG wurde für die Ermittlung von den in den ersten Wochen des dem Geschäftsjahr folgenden Jahres geleisteten Zahlungen für Vorjahre ausgegangen. Dieser Ausgangsbetrag wurde um einen geschätzten Betrag erhöht, wobei das Verhältnis der in den ersten Wochen gezahlten Vorjahresleistungen zu den gesamten Vorjahresleistungen der letzten Geschäftsjahre berücksichtigt wurde. Für durch dieses Näherungsverfahren nicht abgedeckte Ansprüche der Versicherungsnehmer wurde auf der Basis von Vergangenheitswerten eine Teilschadenrückstellung gesondert abgeschätzt.

Die Rückstellung für Regulierungsaufwendungen ist in der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthalten. Zu ihrer Ermittlung wurde das Verhältnis der im Geschäftsjahr insgesamt angefallenen Regulierungsaufwendungen zu den gezahlten Versicherungsleistungen bestimmt. Die Rückstellung für Regulierungsaufwendungen errechnet sich als der entsprechende Prozentanteil der zurückgestellten Versicherungsleistungen und wird entsprechend den steuerlichen Vorschriften mit 70 % dieses Betrages angesetzt.

Die Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung enthält Rückstellungen für Beitragsrückerstattungen nach § 341e Abs. 2 Nr. 2 HGB. Die Zuführung zu dieser Rückstellung erfolgt unter Beachtung der auf Basis des § 160 VAG erlassenen Rechtsverordnung (KVAV). Der Verwendung dieser Mittel hat der unabhängige Treuhänder im gesetzlich vorgeschriebenen Rahmen zugestimmt.

Die Rückstellung für überrechnungsmäßige Abgänge ergibt sich aus der Summe der negativen Alterungsrückstellung, bewertet mit einem Schätzwert für den erwarteten überrechnungsmäßigen Abgang im folgenden Geschäftsjahr.

In den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen sind teilweise Rückstellungen für erwartete Beitragsrückzahlungen enthalten, die sich aus anhängigen Klagen gegen die Wirksamkeit von Beitragsanpassungen ergeben.

Die Anteile des Rückversicherers an den versicherungstechnischen Rückstellungen werden entsprechend den im Rückversicherungsvertrag getroffenen Vereinbarungen ermittelt.

Werden in den Einzelabschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften nicht bereits latente Steuern gemäß § 274 HGB aktiviert, wird eine Rückstellung für latente Beitragsrückerstattung in der Höhe gebildet, wie die Versicherungsnehmer im Falle der tatsächlichen Steuerbelastung und -entlastung voraussichtlich künftig partizipieren werden.

Andere Rückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden mit Ausnahme versicherungsgebundener Zusagen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit-Methode) auf der Grundlage der Richttafeln 2018 G von der Heubeck-Richttafeln-GmbH berechnet. Die Abzinsung erfolgte gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung mit einem durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren. Der Unterschiedsbetrag zwischen einer Bewertung mit einem durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre und der letzten sieben Jahre wird im Anhang in den Erläuterungen zu den Anderen Rückstellungen angegeben. Die Ergebnisauswirkungen aus der Veränderung des Rechnungszinssatzes werden im Zinsergebnis ausgewiesen.

Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen zum Bilanzstichtag wurden folgende versicherungsmathematische Parameter verwendet:

- Rechnungszins 1,90 %
- Gehaltstrend 2,30 % bzw. 2,00 %
- Rententrend 2,20 % bzw. 2,00 %
- Fluktuation
 - bis Alter 35 6,00 %
 - bis Alter 45 3,00 %
 - bis Alter 60 1,00 %
 - bzw. individuelle Faktoren

Der für einen Teilbestand bestehende Anpassungsstau, der sich aus den Vorschriften des BetrAVG ergibt, wurde mit einem Aufschlag in dem angesetzten Rententrend berücksichtigt, der mit dem durchschnittlichen Verbraucherpreisindex der letzten 25 Jahre angesetzt wird. Die Höhe des Aufschlags wurde mittels einer Äquivalenzbarwertberechnung ermittelt und beträgt 0,36 Prozentpunkte.

Bei der Ermittlung der Rückstellung für Anwartschaften aus der Zusage, Mitarbeitenden nach deren Ausscheiden wegen Erreichens der Altersgrenze von Teilen der Beiträge für Versicherungen bei der Barmenia Krankenversicherung AG zu entlasten, wurde in Abhängigkeit von der Versicherungsart eine jährliche Beitragssteigerung von 2,0 % bzw. 4,0 % berücksichtigt.

Von der Möglichkeit gemäß Art. 67 Abs. 1 EGHGB, die sich aus dem Übergang auf die Bewertung nach dem BilMoG ergebende Zuführung bis spätestens zum 31. Dezember 2024 in jedem Geschäftsjahr zu mindestens einem Fünfzehntel anzusammeln, wurde Gebrauch gemacht.

Von der Möglichkeit gemäß Art. 28 Abs. 1 EGHGB wurde Gebrauch gemacht.

Für Zusagen mit Rückdeckungsversicherungen ohne Versicherungsbindung wird IDW RH FAB 1.021 angewendet, wobei die Umsetzung gemäß dem Ergebnisbericht der Deutschen Aktuarvereinigung vom 26.04.2022 erfolgt. Danach erfolgt der Bilanzansatz nach dem Erfüllungsbetragsverfahren und Wahl des Passivprimats.

Für versicherungsgebundene Zusagen wird IDW RH FAB 1.021 angewendet. Die Rückstellungen für Pensionen werden daher in Höhe der beizulegenden Zeitwerte der Rückdeckungsversicherungen gebildet.

Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und der Erfüllung von Pensionsverpflichtungen dienen, werden gemäß § 246 Abs. 2 HGB mit den Rückstellungen für Pensionen saldiert.

Die Rückstellung für Verpflichtungen aus Altersteilzeitabkommen, die in den sonstigen Rückstellungen bilanziert wird, wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt. Als Rechnungsgrundlage werden die Richttafeln 2018 G von der Heubeck-Richttafeln-GmbH verwendet und ein Gehaltstrend von 2,30 % und ein Rechnungszins von 1,48 % bzw. 1,96 % berücksichtigt. Für die Altersteilzeitverpflichtungen werden zum Insolvenzschutz Rückdeckungsversicherungen abgeschlossen. Für einen Teilbestand besteht eine Bankbürgschaft. Die Ansprüche aus den Rückdeckungsversicherungen werden mit den Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeit gemäß § 246 Abs. 2 HGB verrechnet.

Als Deckungsvermögen für Verpflichtungen aus Zeitwertkonten werden Investmentvermögen im Anlagevermögen gehalten, deren Höhe sich ausschließlich nach dem beizulegenden Zeitwert dieser Investmentanteile bestimmt. Nach § 253 Abs. 1 HGB werden die Rückstellungen zu dem höheren Betrag von beizulegendem Zeitwert der Investmentvermögen oder garantiertem Mindestbetrag angesetzt. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wird der garantierte Mindestbetrag mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst. Der Zeitwert der Investmentvermögen wird mit den sonstigen Rückstellungen aus Zeitwertguthaben gemäß § 246 Abs. 2 HGB verrechnet. Die Ergebnisauswirkungen aus Zeitwertänderungen des Deckungsvermögens werden im Zinsergebnis ausgewiesen, soweit diese nicht verrechnet werden mussten. Die Insolvenzsicherung von Ansprüchen der Mitarbeitenden aus Zeitwertguthaben wird gemäß § 7e SGB IV gewährleistet (Treuhändermodell).

Bei Jubiläumsverpflichtungen wurden ein Zinssatz von 1,96 % und ein Gehaltstrend von 2,1 % zugrunde gelegt.

Die Steuerrückstellungen und alle anderen sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Andere Passiva

Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Geschäft und die anderen Verbindlichkeiten werden nach § 253 Abs. 1 HGB mit den Erfüllungsbeträgen, Rechnungsabgrenzungsposten mit dem Nominalwert angesetzt.

Die übrigen, nicht einzeln erwähnten Passivposten sind grundsätzlich mit dem Nennwert angesetzt.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Aktivposten

Entwicklung der Aktivposten im Geschäftsjahr 2024

		Bilanzwerte 01.01.2024
A.	Immaterielle Vermögensgegenstände	
1.	Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0
2.	entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	203.349
3.	geleistete Anzahlungen	58.613
4.	Summe A.	261.962
B I.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	22.356
B II.	Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	101.643
2.	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	10.400
3.	Anteile an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen	271.084
4.	Beteiligungen	414.653
5.	Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.121
6.	Summe B II.	801.901
Insgesamt		1.086.219

in Tsd. EUR					
Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte 31.12.2024
0	25.467	0	0	6.035	19.432
702.869	-15.828	1.947	0	42.309	846.134
50.073	-9.639	800	0	0	98.247
752.941	0	2.747	0	48.344	963.813
613.758	-131	0	0	3.548	632.435
10.402	8.697	0	0	9.917	110.824
550	0	550	0	0	10.400
0	0	94.105	31.187	70.032	138.134
101.134	-409	26.206	184	49.071	440.286
5.119	0	61	0	3.055	6.124
117.205	8.288	120.921	31.371	132.075	705.768
1.483.905	8.157	123.669	31.371	183.967	2.302.017

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Der Bilanzwert der eigengenutzten Grundstücke und Bauten beträgt 66.702 Tsd. Euro.

Gegenüberstellung der Buch- und Zeitwerte der Kapitalanlagen

In den unter B. III. 1. und 2. angegebenen Posten sind Anteile an Investmentvermögen, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere im Buchwert von 40.319.669 Tsd. Euro enthalten, die nach § 341b Abs. 2 HGB wie Anlagevermögen bilanziert werden. Der Zeitwert dieser Anlagen beträgt 36.115.278 Tsd. Euro. Die stillen Lasten betragen 4.425.329 Tsd. Euro.

Zur Ermittlung der Zeitwerte verweisen wir auf unsere Aussagen in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Angaben zu Finanzanlagen mit einem Buchwert oberhalb des Zeitwertes

		in Tsd. EUR	
		Buchwert	Zeitwert
B.II.1	Anteile an verbundene Unternehmen	4.219	3.528
B.II.2	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	10.189	10.145
B.II.4	Beteiligungen	112.323	107.903
B.III.1	Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	28.220.470	24.465.083
B.III.2	Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	5.065.312	4.395.369
B.III.3	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	1.269.257	1.226.722
B.III.4a)	Namensschuldverschreibungen	822.679	785.311
B.III.4b)	Schuldscheinforderungen und Darlehen	1.476.011	1.334.497
B.III.4c)	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	242	232
B.III.4d)	übrige Ausleihungen	84.447	78.967

Bei einem verbundenen Unternehmen wurde von einer Abschreibung abgesehen, da der Zeitwertrückgang wegen perspektivischer Wachstumsfelder als nicht dauerhaft eingeschätzt wird.

Bei den Ausleihungen an verbundene Unternehmen wurde von einer Abschreibung abgesehen, da es sich bei dem Zeitwertrückgang voraussichtlich nicht um eine dauerhafte Wertminderung handelt.

Bei einer Beteiligung wurde von einer Abschreibung abgesehen, weil die Last aus einer Änderung des Bilanzierungsstandards resultiert und als nicht nachhaltig eingeschätzt wird. Eine Beteiligung befindet sich in der Frühinvestitionsphase, die Last wird als temporär eingestuft.

Bei den Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen mit Rentencharakter sowie gemischter Natur, den Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren, den Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen, den Namensschuldverschreibungen, den Schuldscheinforderungen und Darlehen, den Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine sowie bei übrigen Ausleihungen wurde auf eine Abschreibung verzichtet, da es sich hierbei um temporäre Wertschwankungen aus Zinsbewegungen oder Kreditrisiko-Preisänderungen handelt.

Angaben zu Bewertungseinheiten

in Tsd. EUR				
		Handels-/ Nominal-Volumen	Buchwert	Zeitwert
B. II. 4.	Beteiligungen		23.795	48.971
	Devisenterminverkauf	64.125 TUSD		-3.994
	Devisenterminkauf	13.710 TUSD		257
	Mikro Bewertungseinheit	50.415 TUSD	23.795	45.234
B. II. 4.	Beteiligungen		135.086	155.009
	Devisenterminverkauf	182.239 TUSD		-11.370
	Devisenterminkauf	17.840 TUSD		698
	Portfolio Bewertungseinheit	164.399 TUSD	135.086	144.337
B. II. 4.	Beteiligungen		22.973	23.532
	Devisenterminverkauf	20.040 TGBP		-559
	Mikro Bewertungseinheit	20.040 TGBP	22.973	22.973
B. II. 4.	Beteiligungen		57.226	61.738
	Devisenterminverkauf	24.732 TGBP		-695
	Devisenterminkauf	3.110 TGBP		-2
	Portfolio Bewertungseinheit	21.622 TGBP	57.226	61.041
B. III. 1.	Anteile an Investment- vermögen		3.532	3.619
	Devisenterminverkauf	3.230 TGBP		-90
	Devisenterminkauf	270 TGBP		3
	Portfolio Bewertungseinheit	2.960 TGBP	3.532	3.532
B. III. 1.	Anteile an Investment- vermögen		7.946	8.142
	Devisenterminverkauf	7.270 TGBP		-203
	Devisenterminkauf	600 TGBP		7
	Mikro Bewertungseinheit	6.670 TGBP	7.946	7.946
B. III. 2.	Inhaberschuld- verschreibungen		4.565	5.281
	Devisenterminverkauf	5.360 TUSD		-334
	Mikro Bewertungseinheit	5.360 TUSD	4.565	4.947
B. III. 2.	Inhaberschuld- verschreibungen		132.113	142.612
	Devisenterminverkauf	145.840 TUSD		-9.087
	Portfolio Bewertungseinheit	145.840 TUSD	132.113	133.525
B. III. 4. a)	Namensschuld- verschreibungen		2.712	2.777
	Devisenterminverkauf	2.300 TGBP		-65
	Portfolio Bewertungseinheit	2.300 TGBP	2.712	2.712

Termingeschäfte werden zur Absicherung gegen Wechselkursrisiken eingesetzt. Die daraus resultierenden gegenläufigen Wertänderungen und Zahlungsströme werden sich aufgrund von Basis-, Währungs- und Fristenidentität voraussichtlich bis zur Endfälligkeit der Grundgeschäfte vollständig ausgleichen.

Zur Effektivitätsmessung wird die Critical Terms Match Methode angewendet. Ferner wird die Sicherungsbeziehung ebenso wie die vorgegebenen Risikomanagementziele und die Strategie für den Abschluss der verschiedenen Hedging-Transaktionen auf Einzeltitelebene dokumentiert.

Sowohl zu Beginn der Sicherungsbeziehung als auch auf fortlaufender Basis wird die Hedging Effektivität überprüft. Das heißt, es wird geprüft, ob die Wertschwankungen der für die Hedging-Transaktionen verwendeten derivativen Finanzinstrumente die Schwankungen des Zeitwertes oder der Cashflows des abgesicherten Grundgeschäfts weitestgehend ausgleichen.

Als Bilanzierungsmethode findet ausnahmslos die Einfrierungsmethode Berücksichtigung.

Anteile an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen

Die Anteile an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen enthalten keine Geschäfts- oder Firmenwerte.

Angaben zu Investmentvermögen mit einem Anteilsbesitz von mehr als 10%

in Tsd. EUR					
Art des Fonds/ Anlageziel	Buchwert	Zeitwert	Differenz	Ausschüttung	Mögliche Rückgabe
Aktienfonds	1.567.398	1.567.398	0	0	börsentäglich
Rentenfonds	24.151.138	20.862.238	-3.288.900	691.207	börsentäglich bzw. innerhalb eines Monats
Immobilienfonds	2.426.998	2.575.843	148.845	100.002	börsentäglich bzw. maximal innerhalb sechs Monate
Sonstige	7.733.441	7.428.667	-304.774	289.002	börsentäglich

Für Rentenfonds sowie Sonstige Fonds erfolgt gemäß § 341b Abs. 2 HGB eine Bewertung zum gemilderten Niederstwertprinzip.

Sonstige Ausleihungen

in Tsd. EUR	
2024	
B.III.4. Sonstige Ausleihungen	
a) Namensschuldverschreibungen	1.507.519
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	2.169.160
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	17.916
d) übrige Ausleihungen	287.978
Gesamt	3.982.573

Aktive latente Steuern

Bei den einbezogenen Konzerngesellschaften ergibt sich aus den Wertabweichungen zwischen dem Ansatz in den Handelsbilanzen gegenüber den Steuerbilanzen ein aktiver Überhang aus künftigen Steuerentlastungen. Die hierfür aktivierten latenten Steuern beruhen im Wesentlichen auf niedrigeren Wertansätzen in den Handelsbilanzen bei den Kapitalanlagen sowie höheren Wertansätzen in den Handelsbilanzen bei den Schadenrückstellungen und den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen. Weiterhin resultieren sie aus der Aktivierung von latenten Steuern für steuerliche Verlustvorträge. Passive latente Steuern entstehen im Wesentlichen aufgrund von höheren Wertansätzen in den Handelsbilanzen bei den Immateriellen Vermögensgegenständen und bei Kapitalanlagen.

Passivposten

Andere Rückstellungen

Der Unterschiedsbetrag zwischen einer Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen mit einem durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre und der letzten sieben Jahre beträgt -3.221 Tsd. Euro.

Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden

Gemäß § 246 Abs. 2 HGB wurde Deckungsvermögen aus Rückdeckungsversicherungen in Höhe von 608 Tsd. Euro mit korrespondierenden Pensionsrückstellungen in Höhe von 870 Tsd. Euro verrechnet. Bei dem verrechneten Deckungsvermögen entspricht der beizulegende Zeitwert den Anschaffungskosten.

Der in den sonstigen Rückstellungen ausgewiesene Erfüllungsbetrag der Verpflichtungen aus Zeitwertkonten in Höhe von 365 Tsd. Euro wurde mit dem Zeitwert der Investmentvermögen aus einem treuhänderischen Sicherungsvermögen in Höhe von 365 Tsd. Euro verrechnet. Die Anschaffungskosten der Investmentvermögen betragen 355 Tsd. Euro.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Gebuchte Bruttobeiträge

	in Tsd. EUR
	2024
Lebensversicherungsgeschäft	1.549.396
Krankenversicherungsgeschäft	1.628.881
Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft	2.979.070
davon:	
Inland	5.993.887
Übrige EWR-Staaten	151.568
Drittländer	11.891
Selbst abgeschlossene Versicherungen	6.157.346
In Rückdeckung übernommene Versicherungen	142.900
Gesamt	6.300.247

Aufwendungen für Kapitalanlagen

In den Abschreibungen auf Kapitalanlagen sind außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 277 Abs. 3 HGB in Höhe von 185.975 Tsd. Euro enthalten.

Sonstige Erträge

In den sonstigen Erträgen sind 4.879 Tsd. Euro aus der Abzinsung der Rückstellungen und 1.656 Tsd. Euro aus Währungsumrechnungen enthalten.

Sonstige Aufwendungen

In den sonstigen Aufwendungen sind 4.816 Tsd. Euro aus der Aufzinsung der Rückstellungen und 2.322 Tsd. Euro aus Währungsumrechnungen enthalten.

Verrechnung von Erträgen und Aufwendungen

Entsprechend der Verrechnung von Altersversorgungsverpflichtungen und dem korrespondierenden Deckungsvermögen wurden gemäß § 246 Abs. 2 HGB auch die dazugehörigen Aufwendungen in Höhe von 27 Tsd. Euro mit Erträgen in Höhe von 9 Tsd. Euro verrechnet.

Sonstige Angaben

Aufstellung des Anteilsbesitzes

In den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen

			in %
Name	Sitz		Kapital- anteil*
Konzernmutter			
Barmenia.Gothaer Finanzholding AG	Köln	DE	
Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG	Wuppertal	DE	100,0
BarmeniaGothaer Asset Management AG	Köln	DE	100,0
Barmenia Grundstücks GmbH & Co. KG	Wuppertal	DE	89,9
Barmenia Krankenversicherung AG	Wuppertal	DE	100,0
CG Car-Garantie Versicherungs-Aktiengesellschaft	Freiburg i. Brsg.	DE	67,0
FWP Lux Feeder Beta S.A. (in liquidation)	Munsbach	LU	100,0
GG-Grundfonds Vermittlungs GmbH	Köln	DE	100,0
Gothaer Allgemeine Versicherung AG	Köln	DE	100,0
Gothaer Beratung und Vertriebsservice GmbH	Köln	DE	100,0
Gothaer Invest- und FinanzService GmbH	Köln	DE	100,0
Gothaer Krankenversicherung AG	Köln	DE	100,0
Gothaer Leben Renewables GmbH	Köln	DE	100,0
Gothaer Lebensversicherung AG	Köln	DE	100,0
Gothaer Pensionskasse AG	Köln	DE	100,0
Gothaer Solutions GmbH	Köln	DE	100,0
Hamburg-Kölner-Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH	Köln	DE	100,0
Janitos Versicherung AG	Heidelberg	DE	100,0
PE Holding USD GmbH	Köln	DE	100,0
PrismaLife AG	Ruggell	LIE	75,0
VBMC ValueBasedManagedCare GmbH	Köln	DE	100,0

* Bei Beteiligungen, die teilweise indirekt gehalten werden, sind die wirtschaftlich durchgerechneten Anteile genannt worden.

Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen

Gemäß § 296 Abs. 2 HGB werden folgende Tochterunternehmen aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung für den Konzern nicht in den Konzernabschluss einbezogen:

			in %
Name	Sitz		Kapital- anteil*
AbisDu Pflege GmbH i.L.	Köln	DE	100,0
adcuri GmbH	Wuppertal	DE	100,0
A.S.I. Wirtschaftsberatung AG	Münster	DE	100,0
Barmenia IT+ GmbH	Wuppertal	DE	100,0
Barmenia Next Strategies GmbH	Wuppertal	DE	100,0
Barmenia Vermögensverwaltungs GmbH	Wuppertal	DE	100,0
CARE24 GmbH i.L.	Köln	DE	70,0
Care Rockets GmbH	Wuppertal	DE	100,0
CarGarantie Courtage SARL	Brunstatt- Didenheim	FR	67,0
Car-Garantie GmbH	Freiburg i. Brsg.	DE	67,0
DASG Deutsche Assekuranzservice GmbH	Wuppertal	DE	100,0
FORUMFINANZ Vermögensberatungs- und Vermittlungs-GmbH	Wuppertal	DE	100,0
GBG-Consulting für betriebliche Altersversorgung GmbH	Hamburg	DE	100,0
GKC Gothaer Kunden-Service-Center GmbH	Köln	DE	100,0
GoReLux II GP S.á.r.l.	Luxemburg	LU	100,0
Gothaer Digital GmbH	Köln	DE	100,0
Gothaer Erste Kapitalbeteiligungsgesellschaft mbH	Köln	DE	100,0
Gothaer Grundbesitz GmbH	Köln	DE	100,0
Gothaer Risk-Management GmbH	Köln	DE	100,0
Gothaer Sechste Kapitalbeteiligungsgesellschaft mbH	Pullach i. Isartal	DE	100,0
Gothaer Vertriebs-Service AG	Köln	DE	100,0
Gothaer Zweite Beteiligungsgesellschaft Niederlande mbH	Köln	DE	100,0
GSC Gothaer Schaden-Service-Center GmbH	Berlin	DE	100,0
GSG Garantie-Service GmbH	Freiburg i. Brsg.	DE	67,0
Intentus GmbH	Cottbus	DE	100,0
Medico GmbH & Co. KG	Frankfurt a.M.	DE	99,9
MediExpert Gesellschaft für betriebliches Gesundheitsmanagement mbH	Köln	DE	100,0
MVVS Meine Versicherungen-Vermittlungsservice GmbH	Köln	DE	100,0
Pensus Pensionsmanagement GmbH	Göttingen	DE	100,0
Servicegesellschaft für Beratungsleistung mbH	Wuppertal	DE	100,0

* Bei Beteiligungen, die teilweise indirekt gehalten werden, sind die wirtschaftlich durchgerechneten Anteile genannt worden.

In den Konzernabschluss einbezogene Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen

in %			
Name	Sitz		Kapital-anteil*
KILOS Beteiligungs GmbH & Co. Vermietungs-KG	Pullach i. Isartal	DE	93,1
OWP Nordergründe GmbH & Co. KG	Bremen	DE	40,0
ROLAND Rechtsschutz-Versicherungs-AG	Köln	DE	40,0

* Bei Beteiligungen, die teilweise indirekt gehalten werden, sind die wirtschaftlich durchgerechneten Anteile genannt worden.

Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen

Gemäß § 311 Abs. 2 HGB und DRS 27 werden folgende Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung für den Konzern nicht in den Konzernabschluss einbezogen:

in %			
Name	Sitz		Kapital-anteil*
LM+ - Leistungsmanagement GmbH	Köln	DE	50,0
RCP Deutscher Solarfonds II GmbH & Co. KG	Frankfurt a.M.	DE	24,0
Wegatech Greenergy GmbH	Köln	DE	23,8

* Bei Beteiligungen, die teilweise indirekt gehalten werden, sind die wirtschaftlich durchgerechneten Anteile genannt worden.

Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Beteiligungen

in Tsd. EUR					
Name	Sitz		Kapital- anteil* in %	Eigen- kapital	Jahres- ergebnis
Aberdeen Asia Pacific II, L.P.	George Town	KY	13,4	24.419	-43.487
Accession Mezzanine Capital III L.P.	St. Helier	JE	16,9	59.448	10.579
Achmea B.V.	Zeist	NL	1,1	8.978.000	814.000
BCA AG	Oberursel	DE	10,0	8.626	-1.079
Beechbrook Mezzanine II L.P.	Edinburgh	GB	16,6	49.956	8.754
Beechbrook Private Debt III L.P.	London	GB	15,5	169.344	13.607
Curzon Capital Partners IV L.P.	London	GB	8,6	131.789	-3.390
European Property Investors Special Opportunities 4 LP	London	GB	2,7	1.189.640	-245.017
E+S Rückversicherung AG	Hannover	DE	1,0	744.951	21.400
European Alliance Partners Company AG	Zürich	CH	12,5	9.492	386
EXTREMUS Versicherungs-Aktiengesellschaft	Köln	DE	5,0	62.760	1.013
Falcon Strategic Partners IV, L.P.	Wilmington	US	2,8	481.306	-98.966
Falcon Strategic Partners V (Cayman), L.P.	George Town	KY	31,1	105.106	657
FirstMark Capital II, L.P.	Wilmington	US	13,3	335.043	2.414
FirstMark Capital III L.P.	Wilmington	US	13,5	717.658	-82.860
FirstMark Capital OFI, L.P.	Wilmington	US	16,7	75.740	-28.595
GDV Dienstleistungs-GmbH	Hamburg	DE	1,2	33.341	2.474
heal.capital I GmbH & Co. KG	Berlin	DE	12,9	46.261	-5.248
HC Property Heureka I Alpha S.à.r.l.	Luxemburg	LU	5,3	24.436	722
HC Property Heureka II Beta S.à.r.l.	Luxemburg	LU	5,3	18.540	1.152
HC Property Heureka III Gamma S.à.r.l.	Luxemburg	LU	5,3	12.097	952
HC Property Heureka IV Delta S.à.r.l.	Luxemburg	LU	5,3	12.542	828
New York Life Capital Partners IV, L.P.	New York	US	9,2	20.966	7.964
PineBridge Secondary Partners III L.P.	Wilmington	US	12,3	89.913	-607
PineBridge Secondary Partners IV Feeder, SLP	Luxemburg	LU	10,4	299.157	-15.387
Praesidian Capital Bridge Fund, L.P.	Wilmington	US	19,9	21.144	5.306
Praesidian Capital Opportunity Fund III-A, L.P.	Wilmington	US	32,7	5.482	-1.678
Protektor Lebensversicherungs-AG	Berlin	DE	2,7	7.950	95
RREEF Pan-European Infrastructure Feeder GmbH & Co. KG	Eschborn	DE	27,8	121.363	-21.939
Sana Kliniken AG	München	DE	6,2	723.718	68.210
SilkRoad Asia Value Parallel Fund, SICAV-SIF	Luxemburg	LU	14,7	279.562	-34.398
WAI S.C.A., SICAV- FIS / Private Equity Secondary 2008	Luxemburg	LU	22,1	17.075	-29

* Bei Beteiligungen, die teilweise indirekt gehalten werden, sind die wirtschaftlich durchgerechneten Anteile genannt worden.

Bei der Erstellung des Anteilsbesitzes wurde von der Möglichkeit des § 313 Abs. 3 Satz 4 HGB Gebrauch gemacht.

Die Angaben beziehen sich auf das jeweils letzte Geschäftsjahr, für das ein Jahresabschluss vorlag. Abschlüsse in Fremdwährung wurden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag in Euro umgerechnet.

Verbindlichkeiten

Der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren beträgt 400.000 Tsd. Euro.

Mitglieder und Gesamtbezüge der Gremien

Die Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes sind zu Beginn dieses Berichtes namentlich aufgeführt.

Der Vorstand erhielt Bezüge in Höhe von 12.042 Tsd. Euro. Ruhegelder, Hinterbliebenen- und sonstige Bezüge für ehemalige Mitglieder des Vorstandes beliefen sich auf 3.826 Tsd. Euro. Für diesen Personenkreis bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe von 67.847 Tsd. Euro.

Die Vergütungen an den Aufsichtsrat betrugen 1.093 Tsd. Euro.

Gesamthonorar des Abschlussprüfers

	in Tsd. EUR
	2024
Abschlussprüfungsleistungen	1.575
Andere Bestätigungsleistungen	26
Sonstige Leistungen	255
Gesamt	1.857

Personalaufwand

	in Tsd. EUR
	2024
1. Löhne und Gehälter	442.905
2. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	72.599
3. Aufwendungen für Altersversorgung	32.844
4. Aufwendungen insgesamt	548.348

Durchschnittliche Zahl der Beschäftigten

	Personen
	2024
Innendienst	4.843
Außendienst	538
	5.381
Auszubildende	280
Gesamt	5.661

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Rückstellungen für pensionsähnliche Verpflichtungen, für die der Rechtsanspruch vor dem 1. Januar 1987 erworben wurde, sind gemäß Art. 28 Abs. 1 EGHGB in Höhe von 3.591 Tsd. Euro nicht bilanziert worden.

Zum Jahresende bestanden Resteinzahlungsverpflichtungen für in unserem Besitz befindliche Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sowie Sonstige Kapitalanlagen in Höhe von 3.593.153 Tsd. Euro (davon gegenüber verbundenen Unternehmen 121.464 Tsd. Euro).

Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus längerfristigen Leasing- und Mietverträgen bestanden zum Bilanzstichtag in Höhe von insgesamt 84.920 Tsd. Euro.

Zur Erfüllung von Rückzahlungsverpflichtungen aus vorschüssig gezahlten Courtagen sind Patronatserklärungen abgegeben worden; mit einer Inanspruchnahme wird auf Grund der positiven Entwicklung der Tochtergesellschaften nicht gerechnet.

Die Mitgliedschaft im Verein Verkehrsofferhilfe e. V., Hamburg, verpflichtet uns, dem Verein die für die Durchführung ihres Vereinszwecks erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, und zwar entsprechend unserem Anteil an den Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.

Aufgrund der gesetzlichen Vorschriften in den §§ 221 ff VAG sind die Krankenversicherer zur Mitgliedschaft an einem Sicherungsfonds verpflichtet. Der Sicherungsfonds kann nach der Übernahme der Versicherungsverträge zur Erfüllung seiner Aufgaben Sonderbeiträge bis zur Höhe von maximal 2 Promille der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erheben.

Gemäß §§ 221 ff VAG sind die Lebensversicherungen Mitglieder des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Der Sicherungsfonds kann auf Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung (Leben) zusätzlich zur laufenden Beitragsverpflichtung Sonderbeiträge bis zur Höhe von 1 Promille der Summe der versicherungstechnischen Nettorückstellungen erheben. Daneben hat sich die Gothaer Lebensversicherung AG verpflichtet, dem Sicherungsfonds bzw. alternativ der Protektor Lebensversicherungs-AG finanzielle Mittel in Höhe von 1 Prozent der Summe der versicherungstechnischen Nettorückstellungen unter Anrechnung der bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Gesamtverpflichtung gegenüber dem Sicherungsfonds beträgt zum Bilanzstichtag 241.429 Tsd. Euro.

Globale Mindestbesteuerung

Die BEPS Pillar 2 Regelungen wurden Ende 2023 in deutsches Recht überführt (MinStG) und sind am 1. Januar 2024 in Kraft getreten. Der BarmeniaGothaer Konzern fällt in den Anwendungsbereich dieser Regelungen.

Der BarmeniaGothaer Konzern hat zum Abschlussstichtag eine Analyse durchgeführt, um die Betroffenheit und die Jurisdiktionen zu ermitteln, aus denen die Gruppe möglichen Auswirkungen im Zusammenhang mit einer Pillar 2 Top-up Tax ausgesetzt ist. Dabei wurde zunächst geprüft, ob die CbCR Safe Harbour Regelungen einschlägig sind. Alle Länder, in denen der BarmeniaGothaer Konzern tätig ist, fallen unter die CbCR Safe Harbour Regelungen, somit fällt zum 31. Dezember 2024 keine Top-up Tax an.

Der BarmeniaGothaer Konzern wendet die Ausnahme gem. §§ 274 Abs. 3, 306 S. 5 HGB an, wonach keine aktiven und passiven latenten Steuern im Zusammenhang mit den Ertragsteuern der zweiten Säule („BEPS Pillar 2“) der OECD bilanziert und auch keine Angaben dazu geleistet werden.

Der BarmeniaGothaer Konzern verfolgt aufmerksam den Fortschritt des Gesetzgebungsverfahrens in jedem Land, in dem der Konzern tätig ist.

Vorgänge von besonderer Bedeutung

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Abschluss des Geschäftsjahres 2024 nicht eingetreten.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Jahresüberschuss unserer Konzernmutter Barmenia.Gothaer Finanzholding AG beträgt 26.847.103,30 Euro. Es wird vorgeschlagen, einen Betrag in Höhe von 4.000.000,00 Euro in andere Gewinnrücklagen einzustellen, 97.103,30 Euro auf neue Rechnung vorzutragen und 22.750.000,00 Euro an die Aktionärinnen auszuschütten.

Köln, 22. April 2025

Der Vorstand

Dr. Andreas Eurich

Oliver Schoeller

Thomas Bischof

Alina vom Bruck

Dr. Sylvia Eichelberg

Harald Eppe

Frank Lamsfuß

Christian Ritz

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Barmenia.Gothaer Finanzholding Aktiengesellschaft, Köln

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Konzernabschluss der Barmenia.Gothaer Finanzholding Aktiengesellschaft, Köln und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Barmenia.Gothaer Finanzholding Aktiengesellschaft, Köln für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2024 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Art. 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art. 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

1. BEWERTUNG VON WIE ANLAGEVERMÖGEN BILANZIERTEN ANTEILEN ODER AKTIEN AN INVESTMENTVERMÖGEN

Zugehörige Informationen im Abschluss

Im Konzernanhang des Konzerns werden im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Kapitalanlagen“ Angaben zur Bilanzierung und Bewertung der Anteile an Investmentvermögen gemacht.

Sachverhalt und Risiko für die Prüfung

Die Prüfung der wie Anlagevermögen bilanzierten Anteile oder Aktien an Investmentvermögen war aufgrund der Bedeutung des Postens in der Bilanz (T€ 34.827.495) des Konzerns und der erheblichen Beurteilungsspielräume (Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen), die bei der Bewertung (einschließlich der Zeitwertangaben im Anhang) auftreten können, im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

Der Konzern hat einen Großteil der Anteile an Investmentvermögen, die den wesentlichen Teil des Bilanzpostens Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere betreffen, gemäß § 341b Abs. 2 HGB dazu bestimmt, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Die Bewertung erfolgt für diese Anteile an Investmentvermögen nach den für das Anlagevermögen geltenden Bewertungsvorschriften. Die Bilanzierung erfolgt grundsätzlich zu Anschaffungskosten. Abschreibungen werden nur bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung erfasst und Zuschreibungen werden vorgenommen, wenn der Grund für die Wertminderung wieder entfallen ist. Die Ermittlung des beizulegenden Werts erfolgt mittels einer Fondsdurchschau.

Die bei der Ermittlung des beizulegenden Werts zur Anwendung kommenden Bewertungsverfahren werden durch Ermessensentscheidungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter beeinflusst. Für den Konzernabschluss besteht grundsätzlich das Risiko, dass eine voraussichtlich dauernde Wertminderung nicht erkannt wurde und damit eine am Bilanzstichtag erforderliche Abschreibung auf den beizulegenden Wert unterbleibt.

Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Für die von uns geprüften Tochtergesellschaften haben wir die durch den Konzern wie Anlagevermögen bilanzierten Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen wie folgt geprüft:

Wir haben uns anhand der vorgelegten Liquiditätsplanung davon überzeugt, dass der Konzern die Fähigkeit hat, die wie Anlagevermögen bilanzierten Anteile an Investmentvermögen auch dauerhaft zu halten.

Des Weiteren haben wir den Prozess der Ermittlung des beizulegenden Wertes der Anteile an Investmentvermögen, insbesondere hinsichtlich des Bestehens und der Funktionsfähigkeit von internen Kontrollen, die die richtige Ermittlung und Verarbeitung der beizulegenden Werte sicherstellen sollen, untersucht.

Wir haben ferner eine Beurteilung der Methoden zur Ermittlung der beizulegenden Werte hinsichtlich ihrer Angemessenheit und Konsistenz vorgenommen. Dabei haben wir auch die Anwendung der Regelungen der Verlautbarungen des IDW Versicherungsfachausschusses gewürdigt.

Darüber hinaus haben wir die Einspielung der Fondsdaten im Kapitalanlagennebenbuch und daran anschließend in der Berechnungsunterlage nachvollzogen. Des Weiteren haben wir die richtige Umsetzung der Berechnungslogik in der Berechnungsunterlage geprüft und uns für zufällig ausgewählte Anteile an Investmentvermögen von der rechnerischen Richtigkeit überzeugt.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir auch die Arbeit anderer Abschlussprüfer berücksichtigt, die Tochtergesellschaften des Konzerns geprüft haben.

2. BEWERTUNG DER BRUTTO-DECKUNGSRÜCKSTELLUNG

Zugehörige Informationen im Abschluss

Im Konzernanhang des Konzerns werden im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Versicherungstechnische Rückstellungen“ Angaben zur Bewertung der Brutto-Deckungsrückstellung gemacht.

Sachverhalt und Risiko für die Prüfung

Im Abschluss des Konzerns wird eine Brutto-Deckungsrückstellung in Höhe von T€ 41.363.509 ausgewiesen. Dies entspricht einem Anteil von 72,0 % an der Bilanzsumme. Hieraus ergibt sich ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögenslage des Konzerns.

Die tarifabhängige Bewertung der Deckungsrückstellung im Bereich der Lebensversicherung erfolgt gemäß § 341f HGB und § 25 RechVersV einzelvertraglich sowie prospektiv und ermittelt sich aus dem Barwert der zukünftigen Leistungen abzüglich des Barwerts der zukünftigen Beiträge. Grundlage sind die der Aufsichtsbehörde gemäß § 143 VAG mitgeteilten Berechnungsgrundlagen bzw. die von der Aufsichtsbehörde genehmigten Geschäftspläne.

Basis der Bewertung bilden Annahmen zu Biometrie sowie zu Kosten- und Zinsentwicklungen unter zusätzlicher Berücksichtigung der Regelungen zur Zinszusatzreserve sowie einer Zinsverstärkung im Altbestand. Das Risiko für den Konzernabschluss besteht in der nicht vollständigen Berücksichtigung der Vertragsdaten bei der Ermittlung und einer Unter- bzw. Überbewertung der Deckungsrückstellung infolge einer nicht korrekten Anwendung oder Ermittlung der Berechnungsparameter. Aufgrund der Komplexität der Bewertung und durch die betragsmäßige Bedeutung für den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2024 liegt ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt vor.

Die Brutto-Deckungsrückstellung im Bereich der Krankenversicherung ergibt sich grundsätzlich als Summe der einzelvertraglich berechneten Alterungsrückstellungen. Dabei werden die Alterungsrückstellungen der einzelnen Versicherungen tarifabhängig grundsätzlich maschinell ermittelt.

Die Deckungsrückstellung besteht aus der tariflichen Alterungsrückstellung, den angesammelten Mitteln aus der Direktgutschrift gemäß § 150 VAG sowie der Rückstellung für den gesetzlichen Zuschlag gemäß § 149 VAG.

Neben den handelsrechtlichen Vorschriften sind auch aufsichtsrechtliche Regelungen zu beachten. Die bei der Prämienberechnung verwendeten Annahmen sind zwingend auch bei der Berechnung der Alterungsrückstellungen anzusetzen. Maßgebliche Faktoren sind dabei der Zins, das Storno sowie die rechnungsmäßigen Kopfschäden, d.h. durchschnittlichen Schadenleistungen pro Person pro Jahr. Insbesondere die Veränderung mit wachsendem Alter der versicherten Person ist bei den rechnungsmäßigen Kopfschäden zu berücksichtigen. Bei Beitragsanpassungen dürfen Änderungen in den Annahmen erst nach Zustimmung des unabhängigen Treuhänders umgesetzt werden.

Aufgrund der hohen Komplexität bei der Berechnung der Alterungsrückstellungen besteht das Risiko für den Abschluss, dass die Alterungsrückstellungen nicht in der gesetzlich vorgeschriebenen Höhe gebildet werden.

Infolgedessen und aufgrund der betragsmäßigen Bedeutung für den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2024 war die Bewertung der Brutto-Deckungsrückstellung im Bereich Lebensversicherung und Krankenversicherung ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt.

Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Wir haben die durch den Konzern gebildeten Brutto-Deckungsrückstellung im Bereich der Lebensversicherung wie folgt geprüft:

Wir haben zunächst das Vorgehen des Konzerns zur Ermittlung und Erfassung der Deckungsrückstellung aufgenommen. Wir haben uns von der Angemessenheit und der Implementierung der für die Bewertung der Deckungsrückstellung relevanten Kontrollen überzeugt und deren Funktionsfähigkeit im Rahmen von Kontrolltests geprüft. Dabei standen insbesondere die Kontrollen zur Sicherstellung der Vollständigkeit und Richtigkeit der Vertragsdaten im Bestandsführungssystem und die Kontrollen zur Berechnung der einzelvertraglichen Deckungsrückstellungen im Vordergrund.

Hierauf aufbauend haben wir aussagebezogene Prüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Deckungsrückstellung einschließlich der Zinsverstärkungen (Zinszusatzreserve sowie Zinsverstärkung im Altbestand) vorgenommen. In Einzelfällen haben wir die vom Konzern berechneten Ergebnisse einzelvertraglicher Deckungsrückstellungen nachgerechnet und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden überprüft. In diesem Zusammenhang haben wir auch geprüft, ob die Zinsverstärkungen entsprechend den gesetzlichen bzw. geschäftsplanmäßigen Festlegungen ermittelt wurden und Annahmen zu Storno- und Kapitalabfindungswahrscheinlichkeiten nachvollziehbar erfolgt sind. Zudem haben wir geprüft, ob die von der Deutschen Aktuarvereinigung als allgemeingültig herausgegebenen Tafeln bzw. die individuell angepassten Tafeln sachgerecht angewendet wurden. Dabei haben wir uns mithilfe der internen Gewinnzerlegung davon überzeugt, dass keine dauerhaft negativen Risikoergebnisse vorgelegen haben.

Ferner haben wir den Entwurf des Erläuterungsberichts des verantwortlichen Aktuars gewürdigt. Dabei haben wir uns insbesondere mit seiner Einschätzung zu den in die Bewertung der Brutto-Deckungsrückstellung eingehenden Bewertungsparameter befasst, diese auf ihre Angemessenheit hin überprüft und uns davon überzeugt, dass der Erläuterungsbericht keine Aussagen enthält, die im Widerspruch zu unseren Prüfungsergebnissen stehen.

Wir haben die durch den Konzern gebildete Brutto-Deckungsrückstellung im Bereich der Krankenversicherung, für die von uns geprüften Tochtergesellschaften, wie folgt geprüft:

Wir haben zunächst das Vorgehen des Konzerns zur Ermittlung und Erfassung der Deckungsrückstellung aufgenommen. Wir haben uns von der Angemessenheit und der Implementierung der für die Bewertung der Deckungsrückstellung relevanten Kontrollen überzeugt und deren Wirksamkeit im Rahmen von Kontrolltests geprüft. Dabei standen insbesondere die Kontrollen zur Sicherstellung der Vollständigkeit und Richtigkeit der Vertragsdaten im Bestandsführungssystem sowie zur richtigen Erfassung von neuen Tarifen bzw. Annahmeänderungen im Vordergrund.

Hierauf aufbauend haben wir aussagebezogene Prüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Deckungsrückstellung vorgenommen. Für einen zufällig ausgewählten Teilbestand haben wir die Alterungsrückstellungen nachgerechnet, um zu prüfen, ob die einzelvertraglichen Alterungsrückstellungen entsprechend den Festlegungen der sog. technischen Berechnungsgrundlagen ermittelt wurden. Dabei haben wir auch geprüft, ob die bei der Berechnung verwendeten Annahmen zum Rechnungszins, zu den rechnungsmäßigen Kopfschäden sowie zu den Sterbe- und Stornotafeln mit denen der Prämienkalkulation übereinstimmen.

Weiterhin haben wir uns davon überzeugt, dass der unabhängige Treuhänder den vorgenommenen Änderungen bei den im Geschäftsjahr durchgeführten Beitragsanpassungen zugestimmt hat. Im Falle von Änderungen des Rechnungszinses überprüften wir, dass der verwendete Rechnungszins im Einklang mit dem sogenannten aktuariellen Unternehmenszins (AUZ) steht. Für bewusst ausgewählte Einzelfälle haben wir die korrekte Anwendung der neuen Rechnungsgrundlagen nachgerechnet. Zudem wurde die Ermittlung der Limitierungsmittel aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattungen nachvollzogen.

Für die Brutto-Deckungsrückstellung haben wir die Veränderungen zum Vorjahr je Tarifbereich analysiert. Zudem haben wir aus der Gesamtveränderung der Deckungsrückstellung bekannte Effekte wie Limitierungsmittel aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattungen, Direktgutschriften und rechnungsmäßige Zinsen und Zillmerbeträge separiert und die restliche Veränderung im Zeitablauf analysiert.

Ferner haben wir die Ermittlung der Direktgutschrift nach § 150 Abs. 1 und 2 VAG ausgehend von der Nettoverzinsung nachvollzogen und die entsprechende Zuschreibung zur Deckungsrückstellung abgestimmt.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir auch die Arbeit anderer Abschlussprüfer berücksichtigt, die Tochtergesellschaften des Konzerns geprüft haben.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir eigene Spezialisten mit Kenntnissen der Versicherungsmathematik eingesetzt.

3. BEWERTUNG DER IN DER BRUTTO-RÜCKSTELLUNG FÜR NOCH NICHT ABGEWICKELTE VERSICHERUNGSFÄLLE ENTHALTENEN TEILSCHADENRÜCKSTELLUNGEN FÜR BEKANNTE UND UNBEKANNTE VERSICHERUNGSFÄLLE IN DER SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNG

Zugehörige Informationen im Abschluss

Im Konzernanhang des Konzerns werden im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Versicherungstechnische Rückstellungen“ Angaben zur Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle gemacht.

Sachverhalt und Risiko für die Prüfung

Im Abschluss des Konzerns wird eine Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in Höhe von T€ 4.557.735 ausgewiesen. Dies entspricht einem Anteil von 7,9 % an der Bilanzsumme. Hieraus ergibt sich ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögenslage des Konzerns.

Die Brutto-Schadenrückstellung teilt sich in verschiedene Teilschadenrückstellungen auf. Die Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle betreffen den wesentlichen Teil der Brutto-Schadenrückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle.

Bei den in den Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle ausgewiesenen Verpflichtungen handelt es sich um zu schätzende Werte, deren Schätzung in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Konzerns liegt. Die bei der Ermittlung dieser Schätzungen angewendeten Verfahren, Annahmen und Parameter basieren sowohl auf vergangenen als auch auf künftig erwarteten Entwicklungen und beinhalten Ermessensentscheidungen und Unsicherheiten der gesetzlichen Vertreter bei der Bewertung von bekannten sowie bereits eingetretenen, aber erst in der Zukunft bekanntwerdenden Ereignissen. Bei geschätzten Werten besteht deshalb ein erhöhtes Risiko falscher Angaben in der Rechnungslegung.

Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Wir haben die durch den Konzern gebildeten Teilrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle, für die von uns geprüften Tochtergesellschaften, wie folgt geprüft:

Zunächst haben wir uns ein Verständnis von den Prozessen zur Ermittlung der Brutto-Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle verschafft. Ausgehend davon haben wir Aufbau- und Funktionsprüfungen hinsichtlich der wesentlichen in den Schadenregulierungsprozessen enthaltenen internen Kontrollen, die die Vollständigkeit und Richtigkeit der vorzunehmenden Reservierungshöhe sicherstellen sollen, durchgeführt.

Zur Prüfung der Bewertung der Teilschadenrückstellung für unbekannte Versicherungsfälle haben wir die Berechnung des Konzerns für bewusst risikoorientiert ausgewählte Versicherungszweige und -arten zur Ermittlung der unbekannten Spätschäden nachvollzogen. Dabei haben wir insbesondere die verwendeten Parameter auf der Grundlage historischer Erfahrungen und aktueller Entwicklungen gewürdigt. Hinsichtlich der bekannten, zum Bilanzstichtag noch nicht abgewickelten Schadenfälle haben wir anhand einer aussagebezogenen Prüfung einzelner Schadenfälle für eine risikoorientierte sowie eine zufallsbasierte Auswahl die Ordnungsmäßigkeit der Schadenaktenführung sowie die Angemessenheit der gebildeten Reserve geprüft. Dabei haben wir die jeweilige Schätzung der voraussichtlichen Schadenhöhe anhand der Aktenlage für verschiedene Versicherungszweige und -arten nachvollzogen.

Darüber hinaus haben wir die tatsächliche Entwicklung der im Vorjahr gebildeten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle anhand der Abwicklungsergebnisse analysiert.

Wir haben anhand von Kennzahlen- und Zeitreihenanalysen die Entwicklung der Schadenrückstellung plausibilisiert.

Außerdem haben wir eigene aktuarielle Reserveberechnungen für ausgewählte Segmente durchgeführt, die wir auf Basis von Risikoüberlegungen bewusst ausgewählt haben. Hierbei haben wir jeweils Schätzungen für den Gesamtschadenaufwand (brutto) ermittelt, um die Angemessenheit der gebuchten Schadenrückstellungen zu überprüfen und ein enthaltenes Sicherheitsniveau zu beurteilen.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir auch die Arbeit anderer Abschlussprüfer berücksichtigt, die Tochtergesellschaften des Konzerns geprüft haben.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir eigene Spezialisten mit Kenntnissen der Versicherungsmathematik eingesetzt.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts:

- die Konzernerklärung zur Unternehmensführung nach § 315d und § 289f Abs. 4 HGB, die im Abschnitt „Frauenanteil“ des Konzernlageberichts enthalten ist,
- den im Konzernlagebericht im Kapitel „Nichtfinanzielle Konzernerklärung“ enthaltenen nichtfinanziellen Konzernbericht.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem:

- den Bericht des Aufsichtsrats sowie
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen – mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen:

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS UND DEN KONZERNLAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und – sofern einschlägig – die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

ÜBRIGE ANGABEN GEMÄß ARTIKEL 10 EU-APRVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 22. März 2024 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 18. November 2024 vom Aufsichtsratsvorsitzenden beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2024 als Konzernabschlussprüfer der Barmenia.Gothaer Finanzholding Aktiengesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Art. 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Konzernabschluss oder im Konzernlagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für die Konzernunternehmen erbracht:

- Für die Barmenia.Gothaer Finanzholding Aktiengesellschaft ein „CSRD Readiness Assessment“
- Für beherrschte Unternehmen prüferische Durchsichten von Jahresabschlüssen, Erstellung einer Bescheinigung für eine ausländische Behörde, Prüfung nach der FinVermV, Prüfung nach der EdW-Beitragsverordnung, Prüfungen von Beitragsmeldungen gemäß der SichLVFinV, Prüfung nach WpHG, ein „DORA Readiness Assessment“, eine Prüfung und Bescheinigung der Einhaltung von Verfahren zur Vorlage bei der BaFin, eine projektbegleitende Prüfung einer SAP-Migration sowie vereinbarte Untersuchungshandlungen nach ISRS 4400 (Revised) im Zusammenhang mit dem Zusammenschluss der Barmenia Gruppe mit der Gothaer Gruppe

VERANTWORTLICHE WIRTSCHAFTSPRÜFERIN

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Elke Stümper.

Köln, den 28. April 2025

Forvis Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Thomas Volkmer

Wirtschaftsprüfer

Elke Stümper

Wirtschaftsprüferin

Bericht des Aufsichtsrates

Rechtliche Grundlagen

Der Aufsichtsrat ist das Kontrollgremium der Barmenia.Gothaer Finanzholding AG. Rechtsgrundlage seiner Arbeit bilden die einschlägigen Vorschriften des Aktien- bzw. Versicherungsaufsichtsgesetzes. Darüber hinaus stellen die Satzung der Barmenia.Gothaer Finanzholding AG und die Geschäftsordnung die Handlungsgrundlage des Aufsichtsrates dar. Das Gremium hat den Vorstand des Unternehmens angemessen zu kontrollieren, zu überwachen und die Entwicklung des Unternehmens aktiv zu begleiten. Bei der Kontrolle und Beratung beachtet der Aufsichtsrat sowohl die Rechtmäßigkeit und Ordnungsgemäßheit als auch die Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Arbeit des Vorstandes.

Im Zuge des Zusammenschlusses der Barmenia Versicherungsgruppe mit der Gothaer Versicherungsgruppe am 3. September 2024 sind sämtliche Tochter- und Beteiligungsunternehmen beider Versicherungsgruppen „unterhalb“ der Barmenia.Gothaer Finanzholding Aktiengesellschaft als einer gemeinsamen (Zwischen-) Holdinggesellschaft gebündelt worden. Die Barmenia Versicherungen a.G. und die Gothaer Versicherungsbank VVaG wurden alleinige Aktionäre der Barmenia.Gothaer Finanzholding AG. Die Satzung des Unternehmens wurde neu gefasst, insbesondere wurde die Firmierung von Gothaer Finanzholding AG in Barmenia.Gothaer Finanzholding AG geändert.

Veränderungen im Aufsichtsrat

In diesem Zusammenhang haben sich auch die Struktur sowie die personelle Besetzung des Aufsichtsrates geändert. Bislang wurde bei dem Unternehmen ein zwölfköpfiger Aufsichtsrat gebildet, der sich nach den Vorschriften des MitbestG aus sechs Anteilseignervertretern und sechs Vertretern der Arbeitnehmenden zusammensetzte. Durch die außerordentliche Hauptversammlung am 27. Juli 2024 wurde – neben wesentlichen zur Erreichung des Zusammenschlusses erforderlichen Umsetzungsmaßnahmen – eine Neufassung der Satzung beschlossen, die am 3. September 2024 in das Handelsregister eingetragen wurde. Diese beinhaltete unter anderem eine Erhöhung der Zahl der Aufsichtsratsmitglieder. Demnach war paritätisch ein zwanzigköpfiger Aufsichtsrat zu bilden, der sich aus zehn Anteilseignervertretern und zehn Arbeitnehmervertretern zusammensetzt. Aufgrund des daraufhin durch den Vorstand eingeleiteten und durchgeführten Statusverfahrens gemäß § 97 Abs. 1 AktG bzw. aufgrund von (höchst vorsorglich) zusätzlich erfolgten Amtsniederlegungen endete die Amtszeit der amtierenden Aufsichtsratsmitglieder aufgrund der gesetzlichen Vorgaben mit dem Ablauf der außerordentlichen Hauptversammlung vom 10. Oktober 2024. Als Vertreter der Anteilseigner wurden von der Hauptversammlung Michael Behrendt, Dr. h. c. Josef Beutelmann, Anke Düsterloh, Gabriele Eick, Ingolf Graul, Prof. Dr. Werner Görg, Carl Graf von Hardenberg, Prof. Dr. Johanna Hey, Prof. Dr. Heike Jochum und Jürgen Wolfgang Kirchhoff gewählt. Die Besetzung der Sitze der Arbeitnehmervertreter erfolgte durch eine gerichtliche Bestellung gemäß § 104 AktG. Es wurden Peter Abend, Antje Eichemann, Dr. Judith Kerschbaumer, Corinna Otto, Heike Rottmann, Christian Rother, Matthias Rottwinkel, Götz Schneider, Peter-Josef Schützeichel und Antje Voous bestellt. In seiner konstituierenden Sitzung am 18. November 2024 wählte der Aufsichtsrat aus seiner Mitte Prof. Dr. Werner Görg zum Vorsitzenden, Peter-Josef Schützeichel zum ersten stellvertretenden Vorsitzenden und Dr. h. c. Josef Beutelmann zum zweiten stellvertretenden Vorsitzenden des Gremiums.

Arbeit des Aufsichtsrats

Grundlagen

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres die Geschäftsführung des Vorstandes fortlaufend entsprechend den ihm nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben überwacht. Er wurde vom Vorstand über die Entwicklung und Lage der Gesellschaft regelmäßig schriftlich und in sechs Sitzungen mündlich unterrichtet. In alle Entscheidungen, die für die Gesellschaft von grundlegender Bedeutung waren, wurde der Aufsichtsrat eingebunden.

Sitzungen und Kommunikation

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates und die jeweiligen Vorstandsvorsitzenden tauschten sich auch außerhalb der Sitzungen regelmäßig über aktuelle Entwicklungen des Marktes und die wirtschaftliche Lage des Unternehmens aus. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates hat sich zudem in persönlichem Kontakt mit dem Jahresabschlussprüfer ausgetauscht. Ferner hat der Aufsichtsrat weitere schriftliche Beschlüsse gefasst.

Ausschüsse

Zur lösungsorientierten und effizienten Wahrnehmung seiner gesetzlichen und satzungsmäßigen Aufgaben hat der Aufsichtsrat Ausschüsse gebildet, die im Geschäftsjahr ihre Aufgaben erfolgreich erledigt haben.

Der Prüfungsausschuss besteht aus Anke Düsterloh, Prof. Dr. Johanna Hey, Götz Schneider sowie Antje Voous und tagte fünfmal. In der Prüfungsausschusssitzung, die im Dezember 2024 abgehalten wurde, referierten die verantwortlichen Personen für die sog. Schlüsselfunktionen über die Ergebnisse aus ihren Aufgabenbereichen. Ferner gab der Abschlussprüfer einen Ausblick auf die Abschlussprüfung 2024. Weitere Schwerpunkte der Sitzung waren die Berichterstattung zum Internen Kontrollsystem (IKS) sowie zu Themen der IT-Sicherheit. Zur Vorbereitung der Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2024 durch den Aufsichtsrat ist der Prüfungsausschuss im April 2025 tätig geworden. In der ausführlichen Besprechung, an der auch Vertreter des Abschlussprüfers Forvis Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Köln, teilnahmen, hat er sich mit dem Jahresabschluss, dem Lagebericht, dem Gewinnverwendungsvorschlag sowie dem Abhängigkeitsbericht auseinandergesetzt. Der Bericht des Wirtschaftsprüfers wurde ausführlich diskutiert.

Der Kapitalanlageausschuss setzt sich zusammen aus Antje Eichelmann, Prof. Dr. Johanna Hey, Prof. Dr. Heike Jochum, Corinna Otto sowie Christian Rother und hat dreimal getagt. In den Sitzungen wurde schwerpunktmäßig über die Weltwirtschaft und Kapitalmärkte (aktuelle Situation und Ausblick), die strategische Asset Allokation, Ertragsentwicklungen und Bewertungen sowie die Portfolioaktivitäten des Jahres 2024 informiert. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Berichterstattung über die Entwicklung der Kapitalanlagen nach dem Zusammenschluss zum gemeinsamen neuen BarmeniaGothaer Konzern.

Der Nachhaltigkeitsausschuss setzt sich zusammen aus Anke Düsterloh, Prof. Dr. Johanna Hey sowie Matthias Rottwinkel und tagte dreimal. Dabei wurde schwerpunktmäßig über den Status Quo zur Umsetzung der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) berichtet.

Der Vorstandsausschuss setzt sich zusammen aus Dr. h. c. Josef Beutelmann, Jürgen Wolfgang Kirchhoff sowie Peter-Josef Schützeichel und tagte dreimal. In seinen Sitzungen hat sich der Vorstandsausschuss mit Vertragsangelegenheiten, dem Zielsystem und dem Erreichen der vereinbarten Ziele der Mitglieder des Vorstandes auseinandergesetzt. Darüber hinaus hat er Nebentätigkeiten der Mitglieder des Vorstandes genehmigt.

Aufgrund der Vorschriften des MitbestG war im Geschäftsjahr 2024 ein Vermittlungsausschuss (§ 27 Abs. 3 MitbestG) einzusetzen. Dieser setzt sich zusammen aus Dr. h. c. Josef Beutelmann, Prof. Dr. Werner Görg, Heike Rottmann und Christiane Söhngen-Theuermann.

Der Ausschuss für Digitalisierung und Innovationen kam im abgelaufenen Geschäftsjahr einmal zusammen. Im Berichtsjahr hat er seine Tätigkeit beendet, nachdem die von ihm gesetzten Impulse in operativen Einheiten verstetigt worden sind.

Weiterbildung

Die Aufsichtsratsmitglieder beurteilten entsprechend den Vorgaben der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht ihre Kenntnisse in den Themenfeldern Kapitalanlage, Versicherungstechnik, Rechnungslegung und Abschlussprüfung im Wege einer Selbsteinschätzung. Diese bildet die Grundlage eines vom Aufsichtsrat im Jahresrhythmus aufzustellenden Fort- und Weiterbildungsprogrammes, in dem die Themenfelder festgelegt werden, in welchen das Gesamtgremium oder einzelne Aufsichtsratsmitglieder ihre Kenntnisse vertiefen. Hierzu fand eine Weiterbildungsveranstaltung für die Mitglieder des Aufsichtsrates mit den Themenschwerpunkten Rechnungslegung und Abschlussprüfung, Versicherungsmathematische

Kalkulation der pauschalen Spätschadenrückstellung und dem Umgang mit DORA (Digital Operational Resilience Act) statt.

Beratungsschwerpunkte

Ein besonderer Schwerpunkt der Arbeit des Aufsichtsrates lag im Berichtsjahr in der fortwährenden Beratung über den Zusammenschluss mit der Barmenia Versicherungsgruppe. Dabei konnte sich der Aufsichtsrat davon überzeugen, dass aufgrund eines effektiven und stringenten Projektmanagements der ambitionierte Zeitplan des anspruchsvollen Vorhabens exakt eingehalten werden konnte. Ferner überzeugte er sich davon, dass die notwendigen Beratungs- und Verhandlungsprozesse sowie der Informationsfluss aller beteiligten Gremien vollständig und effizient sowie für die Belegschaft transparent gewährleistet waren. Ebenso gelangte der Aufsichtsrat zu der Überzeugung, dass mit den getroffenen Maßnahmen die angestrebte Parität erreicht wurde, wodurch der Zusammenschluss auf Augenhöhe im Interesse aller relevanten Stakeholder ermöglicht wurde. Anschließend beschäftigte sich der Aufsichtsrat intensiv mit den vom Vorstand beabsichtigten Maßnahmen, mit denen die reibungslose Integration der Risikoträger in den neuen Konzern, die Harmonisierung der Unternehmenskultur, die Optimierung der gemeinsamen Geschäftsprozesse und die Realisierung von Synergieeffekten gewährleistet werden soll. Der Aufsichtsrat ließ sich kontinuierlich von der Unternehmensleitung über den aktuellen Stand berichten und konnte sich dabei vergewissern, dass dieser Prozess zügig voranschreitet.

Gegenstand der Erörterungen war regelmäßig die Entwicklung der wesentlichen Beteiligungen mit den daraus resultierenden Konsequenzen für den Jahresabschluss. Bei den operativen Gesellschaften galt besonderes Augenmerk den Fragen des Wettbewerbs, der Produktgestaltung, des Vertriebs sowie der Umsatz-, Kosten- und Ertragsentwicklung der Konzernunternehmen. Intensiv hat sich der Aufsichtsrat ferner mit der Solvabilitätssituation unter Solvency II in der ehemaligen Gothaer Gruppe, in der ehemaligen Barmenia Gruppe und der Barmenia.Gothaer Unternehmensgruppe beschäftigt.

Der Aufsichtsrat hat sich mit der Umsetzung der Berichtspflicht gemäß §§ 289 b ff. HGB befasst. Die Barmenia.Gothaer Finanzholding AG erstellt einen Konzernabschluss für den BarmeniaGothaer Konzern. Gemäß § 315b Abs. 1 HGB zählt hierzu auch eine nichtfinanzielle Konzernklärung. Diese wird auf der Internetpräsenz des Unternehmens sowie als Teil des Konzernabschlusses im Unternehmensregister veröffentlicht.

Veränderungen im Vorstand

Der Aufsichtsrat hat sich mit den ihm gesetzlich zugewiesenen Personalangelegenheiten des Vorstandes befasst. Das Vorstandsmandat von Michael Kurtenbach endete zum 30. Juni 2024. Die Vorstandsmandate von Oliver Brüß und Dr. Mathias Bühring-Uhle endeten mit Ablauf des 30. September 2024 bzw. des 31. Januar 2025. Alina vom Bruck wurde mit Wirkung zum 1. Juli 2024 in den Vorstand der Gesellschaft bestellt.

Die Neuverteilung der Aufgaben und die Parität im neuen gemeinsamen Konzern sollen sich auch in der Zusammensetzung des Vorstandes widerspiegeln. In seiner Sitzung am 25. Juli 2024 hat der Aufsichtsrat deshalb drei Mitglieder des Vorstandes der Barmenia Versicherungsgruppe in den Vorstand der Barmenia.Gothaer Finanzholding AG berufen. Die Bestellung von Dr. Andreas Eurich, Frank Lamsfuß und Christian Ritz wurde mit Vollzug des Zusammenschlusses am 3. September 2024 wirksam. Zu neuen Co-Vorsitzenden der Barmenia.Gothaer Finanzholding AG wurden Dr. Andreas Eurich und Oliver Schoeller ernannt.

Jahresabschlussprüfung

Der für das Geschäftsjahr 2024 vorgelegte Jahresabschluss und der zugehörige Lagebericht, der Konzernabschluss und der zugehörige Konzernlagebericht sowie der gemäß § 312 AktG vom Vorstand erstellte Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen sind durch den Abschlussprüfer, die Forvis Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Köln, jeweils unter Einschluss der Beurteilung des Risikofrüherkennungssystems, geprüft worden.

Die Prüfungsgesellschaft hat beiden Abschlüssen den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk gemäß § 322 HGB erteilt, wobei der Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers zu dem Bericht des Vorstandes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen folgenden Wortlaut hat:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Die Abschlussprüfer haben in der Bilanz-Aufsichtsratssitzung über die wesentlichen Prüfungsergebnisse berichtet. Der Aufsichtsrat hat die vorgelegten Berichte zu den Prüfungen erhalten und das Ergebnis der Prüfung zustimmend zur Kenntnis genommen.

Die Prüfung des Lageberichtes, des Jahresabschlusses und des Vorschlages über die Gewinnverwendung durch den Aufsichtsrat hat keinen Anlass zu Beanstandungen ergeben. Auch gegen den Bericht des Vorstandes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen sowie seine Erklärung am Schluss des Berichts hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen zu erheben.

Dank

Der Aufsichtsrat dankt den ehemaligen Vorstandsmitgliedern und den Mitgliedern des nun erweiterten Vorstandes für die stets wertschätzende, konstruktive und ergebnisorientierte Zusammenarbeit. Nicht zuletzt ist die erfolgreiche Geschäftsentwicklung das Verdienst einer hochmotivierten und engagierten Belegschaft, die es letztendlich auch ermöglicht, die Zukunftschancen, die sich der Barmenia.Gothaer Finanzholding AG im neuen Konzern bieten, zu nutzen. Ebenso wie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern spricht der Aufsichtsrat den Vertriebs- und Geschäftspartnern für ihr Vertrauen und den großen persönlichen Einsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr seinen ganz besonderen Dank aus.

Köln, 8. Mai 2025

Der Aufsichtsrat

Prof. Dr. Werner Görg,
Vorsitzender

Peter-Josef Schützeichel,
stv. Vorsitzender

Dr. h. c. Josef Beutelmann
2. stv. Vorsitzender

Peter Abend

Michael Behrendt

Anke Düsterloh

Antje Eichelmann

Gabriele Eick

Ingolf Gaul

Carl Graf von Hardenberg

Prof. Dr. Johanna Hey

Prof. Dr. Heike Jochum

Dr. Judith Kerschbaumer

Jürgen Wolfgang Kirchhoff

Corinna Otto

Christian Rother

Heike Rottmann

Matthias Rottwinkel

Götz Schneider

Antje Voous

Adressen wichtiger Konzerngesellschaften

Barmenia.Gothaer Finanzholding AG

Arnoldiplatz 1
50969 Köln

Telefon 0221 308 00
Internet www.barmeniagothaer.de

Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG

Barmenia-Allee 1
42119 Wuppertal

Telefon 0202 438 00
Internet www.barmenia.de

Barmenia Krankenversicherung AG

Barmenia-Allee 1
42119 Wuppertal

Telefon 0202 438 00
Internet www.barmenia.de

Gothaer Allgemeine Versicherung AG

Gothaer Allee 1
50969 Köln

Telefon 0221 308 00
Internet www.gothaer.de

Gothaer Krankenversicherung AG

Arnoldiplatz 1
50969 Köln

Telefon 0221 308 00
Internet www.gothaer.de

Gothaer Lebensversicherung AG

Arnoldiplatz 1
50969 Köln

Telefon 0221 308 00
Internet www.gothaer.de

Gothaer Pensionskasse AG

Arnoldiplatz 1
50969 Köln

Telefon 0221 308 00
Internet www.gothaer.de

CG Car-Garantie Versicherungs-AG

Gündlinger Str. 12
79111 Freiburg im Breisgau

Telefon 0761 4548 0
Internet www.cargarantie.com

Janitos Versicherung AG

Im Breitspiel 2-4
69126 Heidelberg

Telefon 06221 709 1000
Internet www.janitos.de

PrismaLife AG

Industriering 40
9491 Ruggell, Liechtenstein

Telefon +423 237 00 00
Internet www.prismalife.com

BarmeniaGothaer Konzern

Arnoldplatz 1
50969 Köln
0221 308 00

Barmenia Allee 1
42119 Wuppertal
0202 438 00

www.barmeniagothaer.de

Weil du wichtig bist.

